Encyclopädisches

# Wörterbuch

oder

alphabetische Erklärung

aller Wörter aus fremden Sprachen, die im Deutschen angenommen sind,

wie auch

aller in den Wissenschaften, bey den Künsten und Handwerken üblichen Kunstausdrücke.

---

Bearbeitet von einer Gesellschaft Gelehrten.

---

Zweyter Band

von Ciaconne bis First.

---

Zeitz und Naumburg,

bey Wilhelm Webel.

1800.

Encyclopädisches

# Wörterbuch

oder

## alphabetische Erklärung

aller Wörter aus fremden Sprachen, die im Deutschen angenommen sind,

wie auch

aller in den Wissenschaften, bey den Künsten und Handwerken üblichen Kunstausdrücke.

---

Bearbeitet von einer Gesellschaft Gelehrten.

---

Zweyter Band

von Ciaconne bis First.

---

Zeitz und Naumburg,

bey Wilhelm Webel.

1800.

# Vorrede.

Ich muß das Publikum um Verzeihung bitten, daß ich die Fortsetzung eines Werkes, welches günstig von ihm aufgenommen worden ist, so lange verzögert habe. Mannichfaltige Hindernisse, deren Aufzählung zu weitläuftig seyn würde, hielten mich Jahre lang von einer Arbeit zurück, in welcher ich gern so rasch und thätig, als möglich fortgefahren wäre. Jetzt kann ich die Versicherung geben, daß alle Hindernisse gehoben sind, und künftig jede Oster- und Michaelmesse pünktlich und ununterbrochen ein Band erscheinen wird, bis ich das Ganze mit dem siebenten oder achten Bande beendigt habe. Mein Plan war anfänglich zwar nur auf sechs eingerichtet, ich sehe aber nun die Unmöglichkeit ein, in diesem beschränkten Raum ein so vollständiges Werk zu liefern, als ich es gern geben möchte, und hoffe, man wird lieber noch einen oder höchstens zwey Bände mehr kaufen, als in einer geringern Bändezahl ein weniger vollständiges Werk besitzen wollen.

Von öffentlichen Beurtheilungen des ersten Bandes ist mir nur die im sechsten Stücke des dreyzehnten Bandes

von der neuen allgemeinen deutschen Bibliothek zu Gesichte gekommen, die jedoch nur über die ersten acht Bogen, welche als erste Abtheilung erschienen, sich verbreitet. Mit Danke erkenne ich die Erinnerungen des würdigen Recensenten, und halte es für Pflicht, sie hier zu beantworten.

Der Recensent ist im Allgemeinen mit dem Plane und der Einrichtung des Werkes zufrieden, nur fordert er mich in Absicht der Aufnahme der geographischen und naturhistorischen Artikel zu nochmaliger Prüfung und Ueberlegung auf. Ich habe mir dieses nicht vergeblich gesagt seyn lassen, glaube aber dennoch, meinem ersten Plane treu bleiben zu müssen, weil ich zu den genannten beyden Wissenschaften allein eines größern Raumes bedürfte, als zu allen übrigen, welche dieses Werk umfaßt, und weil mir überdies die Aufnahme derselben weniger nützlich oder nöthig scheint. Man kann gewiß annehmen, daß unter zwanzigen, welche dieses Wörterbuch kaufen, neunzehn eine gute Geographie oder Zeitungslexicon besitzen; diese neunzehn müßten also um eines Willen noch einmal kaufen, was sie bereits haben. Bey der Menge von Hülfsmitteln, die sich jetzt jedem, der in diesem Fache arbeiten wollte, darbieten, wäre es vielleicht nicht allzuschwer, etwas Vollständigeres zu liefern, als jede Geographie, jedes Zeitungslexicon einzeln für sich ist; welcher Raum wäre aber hierzu nicht erforderlich, da geographische Artikel keine kurze Erklärung erlauben, so bald der Zweck erreicht und Nutzen gestiftet werden soll.

Dieses Buch hat vorzüglich die Absicht, in Schriften oder auch im gemeinen Leben vorkommende, nicht jedem bekannte, Wörter zu erläutern; wer aber in Schriften auf geographische Wörter stößt, findet in den mehresten Fällen die Erläuterung zugleich dabey. Die sich in andern Büchern, als solchen, welche sich zunächst mit der Länder- und Völkerkunde beschäftigen, befinden, oder die, deren in der Conversation erwähnt wird, sind mehrentheils bekannt, oder in jedem Handbuche der Erdbeschreibung zu finden. Naturhistorische Artikel, welche wenig bekannt sind, kommen in der geselligen Unterhaltung und in solchen Büchern, aus welchen die Lectüre der größern Menge besteht, ebenfalls nicht zuoft vor. In Reisebeschreibungen, in welchen sie sich am häufigsten finden, wird mehrentheils auch die Erklärung derselben mitgetheilt. Die Aufnahme dieser Wissenschaft scheint mir daher nicht so nöthig, um die Gründe zu entfernen, die mich bewogen haben, sie auszuschließen. Ein Wörterbuch über die Naturgeschichte erforder e, bey der möglichsten Gedrängtheit, vielleicht einen Raum von zwölf Alphabeten, wenn die vielen Tausende ihrer Gegenstände mit nöthiger Vollständigkeit aufgenommen werden sollten, und durch eine solche Ausdehnung verlöre ich den eigentlichen Zweck meines Buches gänzlich aus den Augen. Es ließe sich zwar vielleicht unter der Menge der naturhistorischen Artikel eine gewisse Auswahl treffen, ich getraue mir aber nicht, die Gränzen hierin zu bestimmen. Es könnte nicht fehlen, daß ich der Hälfte meiner Leser zu kurz wäre, indeß ich der andern zu weitläuftig schiene. Dieß bestimmt mich,

meinem ersten Plane getreu, nur solche aufzunehmen, die mit der Technologie in genauer Verbindung stehen, zugleich als Producte der Kunst zu betrachten, oder von denen bildliche Ausdrücke entlehnt worden sind.

Dem Verlangen des Recensenten, wichtigern Artikeln die Quellen, aus welchen ich schöpfte, beyzusetzen, kann ich deßhalb nicht wohl Genüge leisten, weil wichtig ein relativer Begriff ist, der sich nach der Lage des Käufers formt. Mich in alle diese Lagen zu denken, ist unmöglich; und viele Allegate machen, hieße auf Kosten des Raumes handeln, da ich bey vielen Artikeln mehrere Quellen anführen müßte. Mir gnügt es nicht, wie vielen der übrigen, selbst größern Encyclopädisten, die erste beßte Erklärung aufzunehmen, oder oft wörtlich abzuschreiben, sondern ich vergleiche, wenn es sich thun läßt, immer mehrere, und suche aus denselben die möglichst deutliche und kürzeste Erklärung zusammen zu setzen. Wörtlich abzuschreiben habe ich nur dann für nöthig gehalten, wenn ich es unmöglich fand, eine Erklärung besser, deutlicher oder kürzer zu geben, und ich schmeichle mir, daß man dieß billigen wird.

Bey der Terminologie des Seewesens habe ich mich vorzüglich Jacobsons und seines Fortsetzers bedient. Rödings Wörterbuch existirte noch nicht, als ich anfing.

Möglichste Vollständigkeit ist allerdings ein Haupterforderniß eines solchen Werkes und ich hoffe, daß der zweyte Band wenig zu wünschen übrig lassen wird. Bey dem ersten Versuche konnte ich nicht so vollständig seyn, als ich wünschte, denn weil man an dem Orte meines

Aufenthaltes keine großen Bibliotheken findet, muß ich mir selbst die nöthigen Hülfsmittel anschaffen; dieß wagte ich aber nicht eher, als bis der Abgang des ersten Bandes mir Hoffnung machte, für diese beträchtlichen Kosten Ersatz zu erhalten. Die fehlenden Artikel im ersten Bande, deren Zahl jedoch nicht groß ist, werde ich nach Vollendung des Ganzen nachliefern.

Auch mir hat es zuweilen geschienen, als ob bey diesem oder jenem Worte Beyspiele nicht überflüßig wären, um aber den so beschränkten Raum zu schonen; habe ich mich ihrer nur da bedient, wo sie mich dringendes Bedürfniß dünkten. Bey abstract und Acrostichon hielt ich sie nicht dafür, da auch ein ganz Unkundiger, sobald er nur einen natürlich gesunden Verstand hat, die Erklärung dieser Wörter verstehen wird.

Holzschnitte oder Kupfer würden allerdings nicht ohne Nutzen seyn, obschon nur wenige Artikel dieser Erläuterung bedürfen; allein durch sie würde das Werk vertheuert werden. Vermehrt sich, wie allerdings zu hoffen ist, der Absatz hinlänglich: so wird in der Folge hierin eine Abänderung getroffen werden können.

Recensent findet in dem Artikel Amazone unverhältnißmäßige Weitläuftigkeit gegen Anabaptisten; eine weitläuftigere Erklärung des letzten Artikels gehört aber nicht hierher, sondern unter den Artikel Wiedertäufer. Die Bemerkung, „daß es auch unter den „ Neufranken einige Amazonen gäbe,“ steht meines Ermessens nicht am unrechten Orte, daher mir der etwas

harte Ausfall, zu dem sich Recensent deßhalb befugt glaubte, höchst unerwartet kam.

Recensent verlangt, daß ich hier und da etwas ausführlicher seyn, zu Erfindungen das Jahr und den Erfinder setzen, und bey Secten, die Zeit, wo sie existirten, anzeigen möchte. Das letztere ist in den Bogen, welche Recensent gesehen hat, bey allen Secten geschehen, außer bey zweyen, von welchen ich nicht gefunden hatte, wenn sie ihr Wesen trieben; das erstere habe ich deßhalb unterlassen, weil bey vielen Erfindungen, die Zeit derselben, so wie ihr Erfinder, streitig ist; und ich den Raum nicht habe, die Streitigkeiten darüber aufzunehmen. Wo es ohne große Kosten des Raumes geschehen kann, handle ich dieser Forderung um so williger gemäß, da sie vielleicht von mehrern Käufern gemacht werden möchte.

Auf die Weglassungen, welche Recensent wünscht, war ich schon selbst anfmerksam geworden, daher führe ich jetzt von den Secten nur die merkwürdigsten, von den Beynamen der Götter nur diejenigen auf, welche auf ihre Attribute, Thaten oder Eigenschaften Bezug haben. Die Namen der Völker fallen von jetzt an gänzlich weg, es wäre denn, daß einer zu einem Nebenbegriffe, den man mit demselben auf einem Menschen aus einem andern Volke überträgt, Veranlassung gegeben hätte, z. B. Hottentot.

Einige Druckfehler, bey denen es aus der alphabetischen Ordnung in die Augen springt, rechnet mir Recensent als Fehler der Rechtschreibung an. Eine nochmalige

Ansicht wird ihn leicht vom Gegentheile überzeugen. Ein Werk solcher Art ganz frey von Druckfehlern zu liefern, ist beynahe unmöglich. Könnte ich es selbst corrigiren, so würde ich sie möglichst verhüten. Aus Vertrauen auf Autoritäten schleicht sich auch wohl ein andrer Fehler ein; denn ob ich gleich in Verbindung zweyer Freunde arbeite, so wird doch kein Billiger fordern, daß wir alles wissen und daher durch Irrthümer Andrer nie irre geleitet werden sollten. Acryologie und die doppelte Aufnahme von Anacujer ist aus dem Zedlerischen Lexicon übergetragen. Sollte sich wieder einmal ein ähnliches Versehen einschleichen, so wird sich jeder Berichtiger desselben meinen Dank erwerben, wenn er mich in einem urbanen Tone des Bessern belehrt. Die Druckfehler werde ich künftig immer mit der möglichsten Genauigkeit anzeigen, und dem dritten Bande die im ersten und zweyten aufgefundenen beyfügen.

Zur Ersparung des Raums schlägt der Herr Recensent gespaltene Columnen vor; weil aber diese auf klein Octav nicht füglich angewendet werden können, und ich gleichwohl eine Forderung, welche das Beßte des Publikums betrifft, gern erfüllen wollte, bin ich mit dem Verleger übereingekommen, von gegenwärtigem Bande an, durch gedrängtern Druck mehr Raum zu gewinnen, wodurch ich einen Beweis zu geben glaube, daß ich Forderungen, die etwas allgemein Nützliches zum Gegenstande haben, mit Freuden gemäß handele, wenn es auch

nicht ohne einige Aufopferung meines eigenen Vortheils geschehen kann.

Mit dem herzlichen Danke für die gründliche und belehrende Recension vereinige ich die Bitte an den würdigen Recensenten, mich von der zweyten Lieferung des ersten Bandes, wie von den folgenden eine ähnliche lesen zu lassen. Auch andere Recensenten fordere ich auf, mir ihre Erinnerungen und Bemerkungen mitzutheilen und versichere, daß ich jederzeit den beßten Gebrauch davon zu machen suchen werde. Vornehmlich können sie sich meinen Dank erwerben, wenn sie mir Artikel nennen, die in diesem Buche fehlen. So eifrig ich mich auch mit meinen Freunden bestrebe, ihm möglichste Vollständigkeit zu geben, so leicht ist es doch möglich, daß wir vielleicht einen oder den andern Artikel übersehen, ja ihn auch wohl deßhalb nicht aufgenommen haben, weil er uns unbekannt war. Ich habe zwar, auch seitdem ich mich nicht zunächst mit dieser Arbeit beschäftigte, rastlos für dieselbe gesammelt, sobald ich nur etwas auffinden konnte; das Feld des menschlichen Wissens ist aber zu weitumfassend als daß der Aufmerksamkeit, auch des fleißigsten Forschers, nicht hier oder da etwas entwischen sollte. Gleichwohl wird man mir das Zeugniß geben müssen, daß ich nicht bloß zusammen trug, was ich in ähnlichen Werken fand; denn es sind in diesem Buche mehrere Artikel enthalten, die man in allen, selbst den größesten bereits existirenden Encyclopädien vergeblich sucht. Wenn ich bey solchen etwas weitläuftiger geworden bin, wird man

es hoffentlich nicht tadeln. Uebrigens habe ich mich immer einer dem Gegenstande verhältnißmäßigen Kürze befleißigt, bin nur dann von dieser allgemeinen Regel abgewichen, wenn ich hoffte, durch etwas größere Ausführlichkeit nutzen zu können. Dieß ist z. B. der Fall bey dem Artikel: Englische Krankheit. Was ich von diesem Uebel sage, ist allerdings bekannt genug, aber gewiß nur dem kleinsten Theile der Käufer dieses Buches, und es möchte den mehresten zu wissen nützlich seyn.

In der Wahl der aufzunehmenden Wörter aus fremden Sprachen bin ich nicht selten unschlüßig gewesen. Bald schien mir eins dieser Wörter allzubekannt, bald zu wenig gebräuchlich; in den mehresten Fällen entschied ich aber zuletzt dennoch für die Aufnahme, und hoffe, daß man meine Gründe dazu billigen wird. Soviel seit einiger Zeit für die Purität der deutschen Sprache gesprochen, zum Theil auch gehandelt wird! so groß ist dennoch die Menge ausländischer Wörter, welcher sich etliche unsrer beliebtesten und gelesensten Schriftsteller bedienen, daher ich es für besser hielt, in diesem Punkte lieber etwas zuviel als zuwenig zu thun. Gleicher Meinung war ich auch in Absicht der allzubekannten, weil ich auf ein sehr verschieden cultivirtes Publikum Rücksicht nehmen muß. Ich hoffe, der gebildetere Theil meiner Leser wird, wenn ich Wörter aufnehme, bey welchen ich auf die minder gebildeten sehe, um so weniger mit mir rechten, da er dessen ungeachtet das, was er sucht und fordert, immer noch in einem beschränktern Raume und für eine geringere

Ausgabe erhält, als er es sonst irgendwo hätte bekommen können.

Einige wenige haben gewünscht, daß ich den fremden Wörtern die Aussprache beysetzen möchte. Hiervon hat mich die Schwierigkeit, sie richtig anzugeben, nebst dem Gedanken abgehalten: daß sie dem größten Theile der Käufer ohnehin schon bekannt ist, da die gewiß in den mehr gebildeten Classen zu suchen sind; sollte aber obiger Wunsch allgemeiner werden; so werde ich am Schlusse des Ganzen ein Register der fremden Wörter mit beygesetzter Aussprache liefern.

Ich wünsche gegenwärtigem Bande eine so günstige Aufnahme, als der erste gefunden hat, und versichere, daß es mein eifrigstes Bestreben ist und bleiben wird, diese Arbeit des Beyfalls des Publikums immer würdiger zu machen.

— im November 1799.

der Redacteur.

Cia-

Ciaconna, s. Chaconne.

Ciamberluk, der Rock des türkischen Kaisers, der von den vornehmsten Staatsbedienten bey den Audienzen geküßt wird.

Cibilla, eine lange Tafel, an welcher die Römer, besonders im Felde, zu speisen pflegten.

Ciborium, heißt ursprünglich eine Bohne, die in Aegypten wuchs, und der man sich zu einem Trinkgeschirre bediente. Von ihr erhielt jede Art von Bechern diesen Namen, der auch dem Gefäße, worin man die geweihte Hostie aufbewahrt, gegeben wird. — Eine von Seulen unterstützte Decke über den Altären. — Eine Decke über die Leichname der Heiligen, ein Baldachin.

Cicatricantia, Epulotica, (in d. A. K.) Mittel, welche die Vernarbung befördern.

Cicero, eine mittlere Schriftsorte in den Druckereyen.

Cicerone, wird in Italien derjenige genannt, der sich damit beschäftigt, Fremde herum zu führen, und ihnen die Merkwürdigkeiten des Ortes zu zeigen.

Cicisbeo, der stete Gesellschafter und Begleiter einer verheiratheten Frau. In Deutschland verbindet man gewöhnlich damit den Nebenbegriff eines unerlaubten Umgangs, aber nicht so in Italien, woher Wort und Gewohnheit stammet. Die Obliegenheit, eine Dame zu begleiten, heißt Cicisbeat.

Cidabus, griechische Münze, etwas über 2 Pfennige unsrere Währung.

Cidoria, ein Beynahme der Ceres bey den Arcadiern. Ihr Bild bestand aus einer Maske, die der Oberpriester bey ihrem Feste anzog, und darin einige gottesdienstliche Handlungen verrichtete.

Cidoris, eine Art Hüte, welche die ältern persischen und parthischen Könige trugen.

Cidevans, werden in Frankreich seit der Revolution von 1789, besonders die vormaligen Adlichen, zu weilen auch die gewesenen Priester und Reichen genannt.

**Cigallos, Cigarros**, eine besondere Art von Toback, der auf der Insel Cuba gebaut wird. Er besteht aus Röhren, die von den Blättern gemacht werden, und die man an der einen Seite anzündet, und ohne Pfeife raucht.

**Cilicium**, ursprünglich eine rauche Decke aus Bockshaaren, welche in Cilicien gemacht, und von den Einsiedlern, um sich zu kasteien, auf dem bloßen Leibe getragen wurde. Daher hat der Gürtel von Roßhaaren oder Drathe, den sich die Mönche und Nonnen zur Büßung umlegen, den nehmlichen Namen.

**Cimbal**, ein Hackebret; unrichtig wird auch ein Clavier so genannt. — Ein Orgelregister, aus ganz kleinen Pfeifchen, zur Ausfüllung des größern Werks.

**Cimbel-Stern**, ein Stern außerhalb der Orgel, mit Glöckchen von verschiedenen Tönen.

**Ciment**, siehe **Cement**.

**Cinädus**, ein Tänzer bey den Alten. Sie hatten ähnliches mit den Pantomimen, und erhielten jenen Namen, weil ihre Vorstellung gewöhnlich unzüchtig war.

**Cincinnatus-Orden**, ein militairischer Orden der Nordamericanischen Freystaaten.

**Cincticulum**, eine Kleidung der Jünglinge bey den Römern.

**Cinctus**, ein Schurz um den Unterleib; auch eine Bekleidung, die vom Unterleibe bis auf die Füße reicht.

**Cinefaction**, (i. d. Ch.) Verbrennung zu Asche.

**Cinerarium**, Aschenbehältniß. — Das Gefäß, in welches die Alten ihre Asche der verbrannten Leichnamme sammelten. — Der untere Theil eines chymischen Ofens, in den die Asche fällt, damit ihre Menge das Feuer nicht ersticke.

**Cinerarius**, ein Bedienter der Römer, der den Frauen mit einem kleinen Eisen, das in der Asche heiß gemacht wurde, die Haare kräuselte.

**Cinglage**, der Lohn der Schiffsleute. — Der Weg, den ein Schiff in 24 Stunden machen kann.

**Cingulum Pudicitiae**, Keuschheitsgürtel, ein Band das, die Alten den Weibern um den Unterleib legten, um sich ihrer Treue zu versichern.

**Cingulum Veneris**, Liebesgürtel, nennen die Chiromanten diejenige Linie, die sich zwischen dem Zeige- und Mittelfinger

anfängt, und zwischen dem Gold- und kleinen Finger schließt, zuweilen aber auch über die flache Hand hinausläuft.

Cinquino, eine Neapolitanische Rechnungs-Münze, die gegen 8 Pfennge unseres Geldes beträgt.

Cinxia, ein Beyname der Juno, der so viel als Gürtellöserin anzeigt, und unter welchem sie von Bräuten verehrt wurde.

Cirage, ein Gemälde von röthlich gelber, dem frischen Wachse ähnlicher Farbe.

Circada, hieß in den mittlern Zeiten das Accidenz, das die Bischöffe und Archidiaconen, für die Visitation der Kirchen erhielten.

Circatoren, diejenigen Mönche, die in den Schlafhäusern herumgehen, und auf die Aufführung der übrigen Achtung geben müssen. — Die Bevollmächtigten, die statt des Ordensgenerals die Kirchen und Klöster visitiren.

Circe, eine gewaltige Zauberin, die besonders Menschen in Thiere verwandelte; unter andern Ulysses Gefährten in Schweine.

Circitor, ein Officier bey den Heeren der Römer, der des Nachts in den Lägern herum ritt, um zu sehen, ob die Schildwachen nicht schliefen.

Circonscription, Einschließung in gewisse Gränzen, Umkreis, Umfang.

Circonvallation, Circumvallation, eine Verschanzung, die bey der Belagerung einer Festung um das Lager nach dem Felde zu, aufgeworfen wird, und aus einem Graben mit einer Brustwehr besteht, welche letztere zu besserer Vertheidigung mit Schanzen versehen wird. Die Linien um eine solche Verschanzung unterscheiden sich von den Contrevalcationslinien dadurch, daß sie nach dem Felde zu, diese aber gegen die Festung hinaufgeworfen werden.

Circulair, heißt nach der Reihe, und wird in verschiedenen Verbindungen gebraucht.

Circulare, Circular-Schreiben, ein offenes Schreiben, oder mehrere Schreiben einerley Inhalts, so mehrere Personen zu sehen bekommen, um sie von etwas zu unterrichten.

Circulation, Umlauf, Kreislauf. — Bey dem Destilateur ist es das Zurückfallen der aufgestiegenen Tropfen zur Masse, das Zurückstoßen des Uebergegangenen, — circuliren.

Circulatoren, Gaukler und Taschenspieler bey den Römern

die überall herum streichen, besonders aber im Circus sich aufhielten, und daher auch ihren Namen hatten.

Circulatorium, Circulir-Gefäß, (i. d. Ch.) Kolben mit Helmen, deren Schnabel in den Kolben zurückgehen.

Circulus logicus, eine Art von Sophisterey, wo man das, was noch bewiesen werden soll, als Beweis anführt.

Circumductus terminus, wenn auf Citation weder Kläger noch Beklagter erscheint, und die Citation extringirt wird, wo dann der Kläger, wenn er den Proceß wieder anfangen will, eine neue Citation erlegen muß.

Circumferenz, Umkreis, Peripherie.

Circumgyration, eine heftige Art des Schwindels, Drehkrankheit.

Circumincession, hiermit bezeichnen die scholastischen Theologen, bey der Dreyeinigkeit die Existenz einer der göttlichen Person in der andern.

Circumpotation, ein Gastmahl, das die Griechen bey den Leichenbegängnissen veranstalteten.

Circumscribiren, weitläuftig beschreiben; abschaffen; betrügen — Circumscription.

Circumscription, Erfüllung eines Gesetzes, nach den buchstäblichen Worten, aber nicht nach dem Sinne.

Circumstantien, Umstände, Beschaffenheiten, Bewandnisse.

Circumvention, Betrug, Ueberlistung. — circumveniren.

Circus, ein länglicht rundes Gebäude bey den Römern, in welchem die verschiedenen Arten ihrer Schauspiele gegeben wurden.

Cirsocele, Krampfaderbruch.

Cirsophthalmie, eine Augenkrankheit, wo die Gefäße der angewachsenen Haut vom Blute ausgedehnt werden, sich von Augenwinkeln nach der Hornhaut hin verbreiten und das Sehen erschweren oder verhindern.

Cirsotomie, Ausschneidung oder Abbindung eines Aderkopfes.

Cisalien, der Abgang von den Münzen; die abgeschnittenen Stücke, verdorbenen Gepräge; das Gekrätz.

Cise, der Münzstock, oder die Maschine, mit welcher ehedem aus freyer Hand geprägt wurde; der Ort, wo der Ambos, worauf man arbeitete sich befand.

Ciſelure, Einfaſſung eines Quaderſteins mit Querſtrichelchen — ciſeliren.

Cisia, Czize, hieß im Mittelalter eine Abgabe, die von eingehenden Waaren entrichtet werden mußte.

Ciſium, ein zweyräderiger geflochtener Wagen der Römer, der von Mauleſeln gezogen wurde.

Ciſſeis, eine der Najaden, welche den Bacchus aufgezogen, und die auf deſſen Fürbitte von der Thetis wieder verjüngt wurde.

Ciſtercienſer-Orden, ein geiſtlicher Orden der Catholiken, der vom Benedictinerorden ſeinen Urſprung, aber ſtrengere Regeln und vom Kloſter Citeaux in Frankreich den Namen hat.

Ciſterne, Behältniß unter der Erde, in welchem an Orten, wo Flüſſe oder Brunnen mangeln, das Regenwaſſer aufgefangen, geläutert, und zum Gebrauche aufbewahrt wird.

Ciſtophoren, nennen die Alterthumskenner diejenigen Münzen, auf denen Fruchtkörbe, die dem Bacchus gewidmet waren, ſtehen.

Citadelle, eine kleine Feſtung in oder an einer befeſtigten Stadt, theils um dieſe noch mehr zu ſichern, theils auch die Einwohner damit im Zaume halten zu können.

Citaten, Citata, angeführte Stellen aus Büchern, Geſetzen, und dergleichen.

Citation, Ladung, Forderung vor Gericht; Anführung eines Geſetzes oder einer Stelle eines Buchs. — citiren.

Citharistik, hieß bey den Alten eine beſondere vom Amphion erfundene Dichtkunſt, die zur Begleitung der Zitter vorzüglich beſtimmt war.

Cito, geſchwind, pflegt man auf Briefe zu ſetzen, wenn ſie ſchnell laufen ſollen.

Civadier, Civadien, ein Getraide Maaß in Marſeille, von ungefähr 8 Kannen.

Civil, bürgerlich, billig, höflich. — Civilität.

Civilegium, eine Urkunde, welche Stadtobrigkeiten ihren Kaufleuten geben, zum Beweiſe, daß ſie Bürger und Einwohner ſind.

Civil-etat, Wirthſchaftszuſtand, Entwurf und Berechnung der Ausgabe und Einnahme, um ſie gegen einander in gehöriges Verhältniß zu bringen.

Civilisiren, einen bilden, gute Sitten lehren.

Civiliter, nach bürgerlichem Rechte.

Civiliter mortuus, civil Tod, bürgerlich tod, wird ein Kaufmann der nicht zahlen kann, so lange genannt, bis er sich mit seinen Gläubigern gesetzt hat, so wie überhaupt jeder, der in Verfall gekommen ist, und nicht bezahlen kann.

Civil-Liste, die einem Könige von England bewilligten Einkünfte zur Unterhaltung seines Hofes, der Beamten, Collegien, und bürgerlichen Regierung überhaupt.

Civiloquium, nennt man die in Lübeck übliche Gewohnheit, die Statuten jährlich viermal von dem dirigirenden Burgermeister verlesen zu lassen.

Civismus, heißt seit der Revolution in Frankreich so viel als Patriotismus und Anhänglichkeit an die neue Verfassung; Bürgersinn, Bürgerlichkeit, Bürgertugend.

Ciza, Cisa, eine Göttin der alten Deutschen, welcher sie die Erhaltung der Feldfrüchte und die Fursorge für die Nahrung überhaupt zuschrieben.

Cladde, ein Manual oder Handbuch der Kaufleute, in welches alles, was täglich in einer Handlung vorfällt, geschrieben und dann in die besondern Bücher, wohin dieses oder jenes gehört, übergetragen wird.

Clair obscur, (i. d. M.) helldunkel, Licht und Schatten; eine Zeichnung, die aus einerley Farbe gemacht ist; ein Gemälde, das nur aus 2 Farben besteht.

Clairon, eine Trompete, die enger ist und heller klingt als die gewöhnlichen; ein Zinken oder Trompeten-Register in einer Orgel.

Clair-Voyant, einer, der durch den Magnetismus in Schlaf gebracht, und dabey in einen Zustand versetzt worden ist, worin er vorgeblich nicht nur eigene, sondern auch anderer Personen Krankheiten, nebst den dawider dienlichen Mitteln, soll angeben können. — Kluger, durchdringender Kopf, scharfsinniger Mensch.

Clam, ein Gewicht 12 Reiskörner schwer, dessen man sich in Siam bedient.

Clamys, eine Art bey den Alten gewöhnlicher Kriegslieder.

Clan, heißt bey den Schotten und Irländern Geschlecht oder Familie, oder sonst eine Anzahl Personen, die sich mit einander verbunden haben.

Clandestinus, a, um, (i. d. R. G.) heimlich; geheim; als clandestina possessio, heimliche Besitznehmung.

Claque bois, ein vor Alters übliches Instrument, das aus 12 bis 17 hölzernen Stäben von verschiedener Länge bestand, welche mit einem Stecken geschlagen wurden.

Clara-Orden, ein Nonnenorden, der von dem heiligen Franz von Assis in Verbindung mit der heiligen Clara im Jahr 1212 gestiftet wurde. Die Klosterfrauen heißen Clarisserinnen, und theilen sich in zwey Arten, wovon die eine strengere Ordensregeln als die andere hat.

Clarificiren, reinigen läutern.

Clariren, für ein Schiff Zoll und Fracht bezahlen, und es zum Absegeln fertig machen; ein Ausdruck, der vorzüglich bey dem oresundischen Zolle gebräuchlich ist; daher clar sein, zum Absegeln bereit seyn.

Classe, Abtheilung, Art, Gattung, Ordnung.

Classificiren, nach Art und Gattung abtheilen. — Classification.

Classisch, so richtig, fehlerlos und schön, daß es zum Muster dienen kann. Man gebraucht dies Wort sowohl von Schriftstellern, als von ihren Werken. Besonders werden die vorzüglichsten Griechen und Römer, die auf Schulen tractirt werden, classische Schriftsteller genennt.

Clausel, Clausul, eine angehängte Bedingniß, durch die ein Vertrag auf diesen oder jenen Fall eingeschränkt wird. — (i. d. T. K.) Die festgesetzte Art der Fortschreitung der Stimmen, wodurch ein so harmonischer Satz einen kurzen Ruhepunkt, oder seine völlige Beendigung erhält.

Clausur, die innere Einschließung in den Klöstern, in welche keine Person andern Geschlechts gehen darf, so wie sie die Mönche oder Nonnen ohne Erlaubniß ihrer Obern nicht verlassen dürfen. Erfordert die Noth den Einlaß einer erwachsenen Person vom andern Geschlechte, so muß sie schwören, daß sie 40 Jahr alt ist, um die Clausur vor Nachts wieder verlassen will.

Clausuren, die Beschläge, Schlösser und Haken an den Büchern.

Clavecin, eine besondere Art der Claviere, von veränderter Bauart und stärkerem Klange.

Clavecinregal, ein neuerlich erfundenes Instrument, bey

welchem hölzerne Hämmerchen die Töne angeben, und durch angemachte Pedaltritte Veränderungen hervorgebracht werden können, die theils den Ton des ganzen Instruments abändern, theils ihn verstärken.

**Claviatur**, die Tasten oder äußern Stücke einer Orgel, oder eines Claviercs, von Holz, Elfenbein u. dgl., welche mit den Fingern berührt, und dadurch die Töne auf den Saiten oder aus den Pfeifen hervorgebracht werden.

**Clavicula Salomonis**, ein Buch, welches Zaubern und die Kunst Gold zu machen lehren soll.

**Clavier**, ein bekanntes musikalisches Instrument. Dieser Name ist allgemein für die Gattung. Die verschiedenen Clavier ähnlichen Instrumente sind das Clavicord und Pianoforte mit Tangenten, das Pantalon mit Hämmern, der Flügel oder Cembalo, Clavicembalo mit Kielen. — Oft wird auch Clavier für Claviatur gebraucht. — Senkrecht stehende Federn an den Weberstühlen, welche den Ziehungen unnöthig machen. — Die krummen Haken an den Rahmen, woran die Tuchbereiter das Tuch befestigen. — Ein elekterisches Clavier ist ein Spielwerk, wo, durch eine gewöhnliche Claviatur, metallene Glocken angeschlagen werden.

**Clavier-Auszug**, die Bearbeitung eines Musikstückes, das für mehrere Instrumente gesetzt worden ist, für das Clavier.

**Clavier-Gamba**, ein Instrument, bey welchem die Saiten an verschiedenen kleinen Rädern anstreichen, wodurch ein der Violine ähnlicher Klang hervorgebracht wird.

**Clementia, Clemenz**, Güte, Milde, Barmherzigkeit, wurde von den Römern personificirt und als eine Göttin verehrt.

**Clepsydra**, eine Wasseruhr, die bey den Alten gewöhnlich war, und durch das nach und nach herausfließende Wasser die Zeit anzeigte.

**Clericus**, ist bey den Catholiken ein Geistlicher, der die Tonsur empfangen hat.

**Clerisey, Clerus**, die gesammte Geistlichkeit.

**Cleromantie**, Weissagung vermittelst der Würfel.

**Clidomantie**, Weissagung durch Schlüssel.

**Client**, hieß bey den Römern derjenige, welcher unter dem Schutze eines Vornehmen stand; jetzt bedeutet es gemeiniglich einen, der sich zur Führung einer Rechtssache, eines Advocatens bedient.

**Clientel**, Clientela, Schutz, Vertretung, die Dienste, welche für ein Lehn geleistet werden müssen; der Lehnseid.

**Clima**, von den Geographen angenommene Zirkel auf der Erdkugel, deren von dem Aequator nach jedem Pole hin 24 sind. Unter der Mittagslinie ist der Tag bekanntlich immer gleich, und so wie die Nacht 12 Stunden lang; nahe an den Polen hingegen ist der längste Tag 24 Stunden, und in den verschiedenen Climaten von der Mittagslinie an, ist er immer um eine halbe Stunde länger. In jedem solchen Clima ist die Veränderung der Wärme oder Kälte merklich, und daher wird die Verschiedenheit der Mischung von Wärme und Kälte, Trockenheit und Nässe eines Erdstriches Clima genannt.

**Climacterisches-Jahr**, Stufen-Jahr.

**Climax**, (i. d. Rh.) eine Figur, wo man in der Rede stufenweise fortschreitet.

**Clinamen**, Neigung eines Dinges.

**Clinik**, derjenige Theil der Arzneikunst, welcher Kranke zu behandeln und zu heilen lehrt.

**Clinici**, hießen in der ersten Kirche diejenigen, welche die Taufe erst auf dem Todbette erhielten.

**Clincaillerie**, so viel als kurze Waaren.

**Clinquant**, hieß eigentlich Rauschgold; figürlich bedeutet es aber auch falscher Glanz, Flitterstaat.

**Clio**, eine der 9 Musen, welche als die Erfinderin der Geschichtsbeschreibung galt.

**Clique**, eine Rotte, Verbindung böser Leute.

**Cliseometer**, ein von dem berühmten Geburtshelfer Stein erfundenes quadrantenähnliches Werkzeug, zur genauen Bestimmung der Inclination des weiblichens Beckens.

**Cloac**, ein Ort, wohin so wohl in Häusern als Städten der Unrath abgeleitet wird. Die Römer, die für alles Götter hatten, verehrten auch eine Göttin Cloacina, ein Name, welcher zugleich der Venus als ein Beyname diente, um damit blos wollüstige oder unreine Liebe zu bezeichnen.

**Closet**, womit etwas verschlossen wird, als ein Mundschloß, Maulkorb u. dgl.

**Closter-Tafel**, wenn bey der Tafel am Kaiserlichen Hofe nicht die Kammerherren und Minister, sondern nur die Kammerdiener aufwarten.

**Clove**, ein in England übliches Gewicht zur Wolle, 7 Pf. schwer.

Clubb, eine geschlossene Gesellschaft, die sich zu gewissen Tagen an einem bestimmten Orte, zuweilen auch zu einem bestimmten Zwecke versammlet. Seit der französischen Revolution haben die Clubbs mehrentheils die Nebenbedeutung erhalten, als ob sich die Mitglieder derselben zur Beschäftigung mit politischen Angelegenheiten versammelten, und sind deshalb in vielen Ländern verboten worden.

Cluysgat, vier Löcher in dem Bug eines Schiffes, durch welche die Ankerseule gehen.

Cneph, das Symbol der Ewigkeit und ein Beynahme des Phthas oder Vulkans der Egyptier.

Cnidosis, (i. d. A. K.) ein stechendes Jucken.

Coacerviren, zusammenhäufen, vermehren. — Coacervation.

Coadjutor, der einem Bischoffe oder andern Prälaten zu seinem Beystande adjungirt wird, und ihm nach dessen Ableben in der Regierung folgt. — Coadjutore, Coadjutorin.

Coadunation, (i. d. Ch.) eine Wiedervereinigung dessen, was von einander gesondert gewesen ist.

Coaetaneus, Coätan, Zeitgenosse.

Coagis, Commissionaire der Kaufleute in der Levante.

Coagulation, Gerinnung, wenn flüßige Dinge zu einer festen Substanz gehärtet werden.

Coalesciren, einwurzeln, zusammenwachsen, sich vereinigen.

Coalition, nannte man in England die Verbindung des Lords Nord mit dem Esquire Fox, als sie sich durch Kabalen wider des Königs Willen zu Ministern empor schwangen. Seit der französischen Revolution wird dieses Wort öfters gebraucht, eine Verbindung wider die Regierenden, oder überhaupt zu einer politischen Absicht anzuzeigen. — (i. d. Ph.) Zusammensetzung intensiver Größen.

Coarctatio ani, Verengerung des Mastdarms, so das die Ausleerungen gehindert werden.

Coarctiren, drücken, pressen, erzwingen, einzwingen.

Coarguiren, schelten, strafen; widerlegen, überweisen.

Cobido, eine portugiesische Elle, die mit der Amsterdammer gleiche Länge hat.

Cobra, ein Längenmaaß in China, von 16 Zollen.

Coca, ein americanisches Gewächs, dessen Laub in America statt des Tobacks gebraucht wird. Der getrockneten Beeren

desselben, bedient man sich in Peru und Mexico zur Scheidemünze.

Cocas, die ausgeleerte und ausgetrocknete Cocusnuß, die man in Asien, und besonders in Siam zu einem Maaße braucht.

Cochliten, versteinerte Schneckenschalen, und Wurmgehäuse, oder ein Abdruck davon.

Cockim, eine japanische Münze, 2 Thaler werth.

Cocon, das länglichtrunde Gehäuse, in welches der Seidenwurm sich einspinnt, und wovon die Seide abgewunden wird.

Cocon-Häute, der letzte Ueberrest aus den Cocons, der nicht als Seide abzuhaspeln ist, sondern zu Floretseide, Watte u. dgl. bearbeitet wird.

Cocytus, einer der Höllenflüsse.

Coda, (i. d. T. K.) Zusatz, Anhang, Schluß, der Satz, der einem Tonstücke zum Schlusse dient.

Codex, eine ganze Sammlung von Gesetzen. — Eine alte ächte Handschrift eines alten classischen Autors, oder des alten und neuen Testaments.

Codicill, der letzte Wille eines Sterbenden, der entweder einem Testamente noch angehängt, oder statt dessen verfertiget wird, wenn zu jenem, welches mehrere Umstände erfordert, keine Zeit mehr ist. Es unterscheidet sich von einem Testamente dadurch, daß darin weder eine Erbeinsetzung, noch eine Enterbung statt findet; sondern der Erblasser blos andere Dinge befiehlt, die von seinen Erben erfüllt werden sollen.

Codonophoren, waren in Griechenland Männer, welche des Nachts mit einem Glöckchen umhergingen und zusahen, ob die Wächter munter waren.

Coefficiens, die Zahl, womit eine Zahl oder Größe multiplicirt wird. — Ein Ding, das gemeinschaftlich mit einem andern zu einem und dem nehmlichen Zwecke mitwirkt.

Cölestin, ein Zug an einem Claviere oder ähnlichen Instrumente, durch welchen eine Veränderung des Tons hervorgebracht wird.

Cölestiner, Ordensleute, von ihrem Stifter Cölestin also genannt, welche nach der Regel des heiligen Benedicts leben.

Cölibat, Coelibatus, der Stand außer der Ehe, daher Cölibateur, der ehelos lebt, Hagestolz.

Cöloma, (i. d. A. K.) ein Hornhautgeschwür, welches nicht so tief, aber breiter als das Bothryon ist.

Coenaculum, Cönakel, hieß ursprünglich ein Ort, wo gespeißt wurde. Weil nun die Speisesäle bey den Römern gewöhnlich einige Treppen hoch waren, wurde es gebräuchlich, alle oberste Stockwerke Coenacula zu heißen.

Cönobiarch, der Obere eines Mönchklosters.

Cönobiten, Mönche, die in Klöstern unter einem Abte leben, zur Unterscheidung von den Einsiedlern. Anfänglich gab man auch den Chorherren, deren ursprüngliche Einrichtung mit der klösterlichen viele Aehnlichkeit hatte, diesen Namen, und noch jetzt erhalten ihn diejenigen Schüler, welche sich auf Schulen befinden, die ehemals Klöster waren.

Coerciren, abhalten, abwehren, bändigen.

Coercitiv, zwingend, was Einhalt thut, ein Zwangsrecht enthält — Coercition.

Coetus, Zusammenkunft, Vereinigung, Versammlung.

Coffilla, ein Gewicht in Arabien, das etwas weniger ist, als bey uns ein Quentchen.

Coffle, heißt in Africa eine Caravane.

Coffre, (i. d. K. W.) ein bedeckter, auf beyden Seiten mit einer Brustwehr versehener, Gang über einem trockenen Graben.

Cogitiren, betrachten, bedenken, erwägen — Cogitation.

Cognaten, Cognati, Verwandte von der Mutter oder Schwester Seite, sonst auch Spielmagen genannt. — Cognati ex transverso, s. Collaterales.

Cognation, Verwandtschaft dieser Art.

Cognition, Kenntniß, Erkenntniß, Untersuchung — cognoscíren.

Cognitionaliter (i. d. R. G.) wenn eine Sache ins Verhör ist gezogen, und beyde Partheyen hinlänglich sind verhört worden.

Cohäsion, der feste Zusammenhang der Theile eines Körpers, wenn sie nicht ohne Gewalt losgerissen werden können.

Cohobiren, (i. d. Ch.) eine abgezogene Feuchtigkeit wieder aufgießen, und zum zweyten oder drittenmale destilliren, um sie stärker zu machen — Cohobation.

Cohorte, eine Abtheilung der römischen Soldaten, die anfangs aus 120 Mann bestand, nach und nach aber bis auf 1000 vermehrt wurde. Eigentlich war es Fußvolk, doch befand sich zuweilen auch Reiterey darunter.

Conicidenz, Zusammentreffen, Aufeinanderpassen — conicident.

Colascione, ein Lautenähnliches Instrument, dessen Hals 6 Schuhe lang ist.

Colation, die Durchseigung flüßiger Materien durch Bar-chend oder ein leinenes Tuch. Geschieht es durch Löschpapier oder Baumwolle, so heißt es eigentlich Filtration.

Colcolhar, was von jedem aus Vitriolsäure und einem Metalle bestehenden Satze, das dem Feuer ausgesetzt worden ist, übrig bleibt; Todenkopf.

Colik, Darmgicht, heftiges Bauchgrimmen, so von scharfen Säften und versetzten Winden entsteht.

Colifichet, Zierath von wenigem Werthe; falsch angebrachte Auszierungen.

Collaborator, Mitarbeiter, Amtsgehülfe.

Collaterales, Collateral-Verwandte, als Brüder, Schwestern, Vaters oder Mutter Bruder, Geschwister und deren Kinder.

Collatio, ein Vorrecht des Pabstes, vermöge welches er eine Person ohne weitere Wahl oder Rücksprache zu einem geistlichen Amte ernennen kann. — Verleihung einer Pfründe. — Belehnung mit einem Gute das zu den Kammergütern des Landesherrn gehört.

Collation, eine Abendmahlzeit, bey der es aber vorzüglich auf das Trinken abgesehen ist, daher sie auch aus dazu schicklichen Speisen bestehen muß. — collationiren. — (i. d. R. G.) Einwerfung eines Gutes in gemeine Erbschaft oder Masse.

Collationiren, eine Abschrift mit dem Originale vergleichen. — Die Bogen eines rohen Buches durchsehen, ob keiner fehle.

Collator, ein Kirchenpatron, der ein geistliches Amt oder Pfründe zu vergeben hat.

Collatoral-Rath, ein hohes Collegium in Neapel, das sich mit der Justiz, und vorzüglich mit Appellationssachen beschäftiget.

Collatur, das Recht ein geistliches Amt zu besetzen, Jus patronatus.

Collectaneen, eine nicht zusammenhängende Sammlung von mancherley Kenntnissen und merkwürdigen Dingen.

Collecte, die Römer nannten das Collecta, wenn mehrere von ihren Essen und Geld zusammentrugen, um es gemeinschaftlich zu verzehren. Die ersten Christen setzten diesen ältern

Gebrauch fort, und speisten gemeinschaftlich in ihren Kirchen, woher der Genuß des Abendmahls den nehmlichen Namen erhielt, der endlich auch den bey dem Abendmahle üblichen Gebeten und Gesängen gegeben wurde, wo er auch noch gebräuchlich ist. — Sammlung von Geld und andern Bedürfnissen, zum Besten einer Person oder Gemeinheit. — Sammlung zum Einsatz in eine Lotterie — Collecteur, colligiren.

College, Collega, Amtsgenosse.

Collegialiter, gemeinschaftlich, freundschaftlich und vertraulich unter einander.

Collectiv-Glaß, ein convexes Glaß, das einem größern Brennglaße zugeordnet wird, um die schon gebrochenen Strahlen noch mehr zu brechen, und in einen engern Brennpunkt zu vereinigen.

Colleggio, eine Versammlung der vornehmsten Staatsbeamten der Republik Venedig. Sie bestand aus dem Dogen und 25 Edeln, und hatte alle andere Collegien unter sich.

Collegial-Tage, werden die Churfürsten Tage, von einigen auch Reichstage genannt.

Collegial-Kirche, eine Stifts oder Domkirche, welche aber keinen Bischoff hat.

Collegial-Stift, ein solches, an dessen Spitze kein Bischoff steht. Die Canonici desselben, welche nach gewissen Regeln leben, heißen nicht Domherren, sondern nur Chorherren, und können bürgerlicher Abkunft seyn.

Collegium, Verbindung mehrerer Personen mit obrigkeitlicher Auctorität. — Landesstelle. — Vorlesung über diese oder jene Wissenschaft auf Akademien oder vorzüglichen Schulen.

Collet, ein Bret, das den Kessel und die Pfanne in Zuckerafsinerien umschließt.

Colliviren, zusammenstoßen, ist so wohl im physischen als moralischen Sinne gebräuchlich. — Collision.

Collimiren, etwas beabsichtigen, sich zum Zwecke machen.

Collo, in der mehreren Zahl Colli, heißt bey Kaufleuten, Stück, es sey nun Kiste, Ballen oder Faß u. s. w.

Collocation, Ausstattung; Ordnung, Stellung — collociren.

Collomnes, Collonnes, heißen im spanischen America, die in Polosia geprägten Piaster.

Colloraturen, (i. d. T. K.) Auszierungen überhaupt, beson-

ders aber diejenigen, die bey den Choralen zwischen den Strophen üblich sind. — Vorzüglich erhalten diesen Namen die Aushaltungen irgend eines Vokals aus einem Worte.

Colludiren, mit einem unter einer Decke spielen, sich miteinander verstehen, zum Nachtheil eines andern; mit dem dritten ein Verständniß haben. — Collusion.

Collutorium, (i. d. A. K.) Mundwasser.

Collyridianer, eine christliche Secte im Orient zu Ausgange des 4 Jahrhunderts, welche die Jungfrau Maria als eine Göttin verehrte, und ihr eine gewisse Art von Kuchen brachte.

Collyrium, (i. d. A. K.) Augenmittel, das entweder flüßig oder von der Dicke des Sirups ist.

Colomne, Colonne, Columne, heißt eigentlich eine Säule, und wird gebraucht, wenn Truppen in einer langen Reihe marschiren, oder Schiffe einzeln hintereinander seegeln. — Bey den Buchdruckern die Zeilen, welche nöthig sind, eine Seite anzufüllen.

Colonade, (i. d. B. K.) wenn mehrere Säulen unter einem gemeinschaftlichen Gesimse reihenweis gestellt sind; Säulengang.

Colonie, ein Ort oder Strich Landes, der mit Menschen aus einem andern Lande bevölkert wird.

Colonie-Korb, ein Bienenstock, bey dem man von Zeit zu Zeit einen walzenförmigen Korb untersetzt, um den obern mit Honig anzufüllen, so bald er von den Bienen verlassen worden ist, wegnehmen zu können.

Coloriren, färben, Farbe geben. — (i. d. M.) Einem Gemälde Licht und Schatten geben. — bemänteln. — (i. d. R. G.) bescheinigen.

Colorit, Farbe. — (i. d. M.) Die Mischung der Farben eines Gemäldes, und die daraus erfolgende Wirkung.

Coloß, Colossus: eine menschliche oder andere Figur, von ungeheurer übernatürlicher Größe — colossalisch.

Colporteur, Hausirer, Trödler.

Colveti, ein besonderer Orden der Derwische, welcher verbietet, täglich mehr als 8 Unzen zu essen. Eine ihrer vorzüglichsten Gottesverehrungen besteht darin, daß sie sich alle Dienstage des Nachts nach dem Schalle einer Trommel, so lange im Kreise herumdrehen, bis sie kraftlos oder bewußtlos niederstürzen.

**Comb**, ein englisches Maaß für trockene Sachen, deren ungefähr eine Last ausmachen.

**Combination**, Verbindung mehrerer Dinge mit einander — **combiniren**. Für allierte Armee oder Flotte sagt man auch oft, combinirte, statt Alliance kann man aber nicht Combination sagen.

**Combination**, (i. d. H. W.) Berechnung der Wechselcourse verschiedener Oerter, um das richtige Verhältniß derselben herauszubringen.

**Combustibilität**, Brennbarkeit, die natürliche Anlage eines Körpers, sich leicht zu entzünden.

**Comes palatinus**, Pfalzgraf, Hof und Pfalzgraf, war ursprünglich ein vornehmes Hof und Gerichtsamt an der Pfalz oder dem Hofe des Kaisers. Diese Pfalzgrafen erhielten zugleich die Gerichtsbarkeit über einen angewiesenen Strich Landes und machten sich nach und nach, gleich den Herzogen und Grafen, welche das Land, das ihrer Gerichtsbarkeit unterworfen war, und dessen Bewohner sie im Kriege anführten, in den ersten Zeiten ebenfalls nur lebenslänglich zu Lehn trugen, zu erblichen Besitzern des ihnen anvertrauten Landes. So entstand die Pfalz am Rhein, die Pfalz-Sachsen und andere, deren Besitzer sich nicht mehr mit dem Hofdienste beym Kaiser beschäftigten. Es wurden daher an den kaiserlichen Hoflagern Pfalzgrafen von geringerem Range gemacht, welchen der Kaiser Macht und Gewalt gab, die Würde eines Doktors, Licentiaten, Magisters und Notars zu ertheilen; Poeten zu krönen, unehliche Kinder zu legitimiren, ja selbst in den Adelstand zu erheben. Die heutigen Pfalzgrafen haben aber vieles von diesen Rechten verloren, und ihre Macht beschränkt sich fast bloß noch auf die Creirung der Notaren und die Legitimirung außer der Ehe geborner Kinder.

**Comet**, ein Wandelstern, der zu unserm Sonnensysteme gehört, und deren es bey den andern Sonnensystemen wahrscheinlich auch giebt, ob sie schon noch nicht entdeckt worden sind. Ihre Bahn um die Sonne ist, wie die Bahn der Planeten, ebenfalls elliptisch oder länglichtrund; die Zeit der Dauer ihres Laufes ist aber noch nicht bey allen bestimmt, weil noch nicht alle ihre Wiederkehr erneuert haben, seit man in der Astronomie zu tieferer Kenntniß und zu mehrerer Gewißheit gelangt ist. Manche Cometen haben einen Schweif,

der

der durch die Brechung der Sonnenstrahlen in ihrem Dunstkreise sichtbar wird.

Comitat, heißt in Ungarn so wohl einer der 52 Bezirke oder Gespannschaften, in welche das ganze Land getheilt ist, als auch das in jedem derselben niedergesetzte Gericht. Es besteht aus dem Obergespann (supremus Comes) welcher entweder erwählt wird, oder sein Amt erblich besitzt, in welchem letztern Falle er Comes perpetuus heißt, dem Untergespann (Vicecomes) dem Substitut Vicecomitis und einer unbestimmten Anzahl von Hofrichtern und Assessoren, außer dem übrigen niedern Personale. Es ist die erste Appellationsinstanz der Edeln und der freyen Städte, und besitzt das Recht, gegen ihm zugefertigte Canzleiedicte zu protestiren, und sie einstweilen nicht zu publiciren.

Comite, Befehlshaber über die Ruderknechte auf den Galeeren.

Comitee, ein Ausschuß, der von dem Parlamente in England, und der Regierung in Frankreich, zur Untersuchung einer gewissen Sache, oder zur Verwaltung der Justiz, und zur Besorgung eines gewissen Faches der Staatsverwaltung niedergesetzt wird.

Comitia, hießen in Rom die Versammlungen des Volks, über eine wichtige Angelegenheit gemeinschaftlich zu rathschlagen, und zu beschließen. Es haben daher diesen Namen auch die deutschen Kreis und Reichstage erhalten, weil sie gleichen Zweck haben, — Comitialgesandte, — Comitial-Gesandtschaft.

Comitiv, dasjenige Diplom, worin der Kaiser den Hof und Pfalzgrafen ihre Macht ertheilt.

Comanderie, s. Comthurei.

Comma, (i. d. T. K.) der neunte Theil des Zwischenraums zweyer neben einander liegender ganzer Töne.

Commande, (i. d. K. W.) ein Ort, der von einem andern beschossen, commandirt werden kann; ein solcher Ort hingegen der einen andern beschießen kann; heißt Commandement.

Commandeur, Befehlshaber auf einem Kriegsschiffe, oder von einer Abtheilung Soldaten.

Commandiren, befehlen, befehligen — beschießen.

Commandite, Factor oder Vorsteher der Niederlassung eines Handelshauses, an einem andern als dem Wohnorte. — Eine Handelsverbindung, bey welcher einer das Capital hergiebt, der andere den Namen, und wo der letzte allein die Geschäfte führt.

Commando, heißt 1) der oberste Befehl über mehrere Andre, 2) so wohl eine kleine Anzahl Soldaten, die zu einer gewissen Bestimmung abgeschickt werden, als auch diese Bestimmung selbst.

Commeditiren, auf etwas sinnen, denken.

Commemoriren, dem Gedächtnisse einprägen; erzählen, hersagen.

Commandant, der Befehlshaber in einer Festung.

Commendation, heißt 1) die Ueberlassung eines Gutes an einem andern, zur Benutzung auf Lebenszeit; 2) wenn ein Vasall sein Lehngut jemanden überträgt, um es während seiner Abwesenheit zu verwalten, und die obliegenden Dienste zu leisten; 3) die Ueberlassung geistlicher Güter gegen einen jährlichen Zins.

Commende, s. Commenthurei.

Commendement, s. Commande.

Commensurabilien, heißen diejenigen Größen, die sich entweder durch sich selbst, oder durch eine dritte ausmessen lassen.

Commentar, Commentarius, Erklärung, Erläuterung einer Schrift oder eines Buches, Commentator — commentiren.

Commenthur, ein geistlicher Ritter, der eine Ordenspfründe, ein Befehlshaber, der die Güter des Ordens verwaltet. In den mittlern Zeiten theilten sie sich in Haus- und Landcommenthuren, von welchen die erstern über ein Ordenshaus, die zweyten über ein dem Orden gehöriges Stück Land den Befehl und die Aufsicht hatten.

Commenthurei, Commende, Commanderie, Comthurei, das Land, Ordenshaus oder die Pfründe, so ein Commenthur verwaltet.

Commentum, erdichtetes Ding, Lügen.

Commerce, Commercium, Handel und Vertrieb eines Landes — Umgang, Gemeinschaft, Verständniß, Commerciant — commerciren.

Commercien-Collegium, Commercien-Rath, alle Handelsstellen, die sich mit den Handelsangelegenheiten eines Landes beschäftigen, und aus Commercienräthen und Commerciencommissarien bestehen.

Commerz-Tractat, Vertrag, den eine Macht mit der andern zur Beförderung des gegenseitigen Handels schließt.

Comminationen, Bedrohung, Verwarnung — comminiren.

Comminuiren, verringern, zerstückeln.

**Commis**, Factor, Handlungsdiener, jeder, dem etwas zur Besorgung aufgetragen ist — **Committirter.**

**Commiscir**en, vermischen, vermengen.

**Commiß**, wird denjenigen Dingen vorgesetzt, deren Besorgung in größerer Zahl andern in Commission gegeben wird, z. B. Commißbrod, Commißhemden u. s. w.

**Commissar**, Commissair, Commissarius, überhaupt jeder, dem die Besorgung eines Geschäftes aufgetragen worden ist, besonders aber ein solcher, den der Landesherr zu einem Geschäfte bevollmächtigt hat.

**Commissariat**, die sämmtlichen Commissarien, die eine Armee mit Lebensmitteln und andern Bedürfnissen zu versorgen haben, nebst dem, was ihnen untergeordnet ist.

**Commiß-Fahrer**, ein Seefahrer, der Vollmacht hat feindliche Schiffe wegzunehmen, Caper, Armateur.

**Commission**, Auftrag, Vollmacht, ein Geschäft auszurichten; — ein solches Geschäft selbst. — Diejenigen Personen, welche von einem Höhern, zur Vollziehung eines Geschäftes abgesondert, oder nieder gesetzt werden. — Die Erlaubniß, welche ein vornehmer Seeoffizier, Kraft erhaltener Landesherrlicher Vollmacht zur Ausrüstung eines Capers giebt. — Schiffe in Commission geben, heißt so viel, als sie bauen oder ausrüsten lassen.

**Commissionnair**, ist so wie Commissair, einer, der Aufträge eines andern besorgt, nur daß ersteres mehr von Personen gleiches Standes, letzteres von solchen, die den Auftrag von Höhern erhalten, gebraucht wird. — (i. d. H. W.) Der Bezogene oder der einen Wechsel an den Präsentanten bezahlen soll.

**Commissions-Handel**, besteht im Einkaufe der von einem Correspondenten bestellten, oder im Verkaufe der von demselben erhaltenen Waaren.

**Commissions-Ordre-Buch**, (i. d. H. W.) ein Buch, in welches alle eingegangene Bestellungen getragen werden, um keine zu vergessen.

**Commissions-Waaren**, solche, die für oder auf Rechnung eines andern verkauft oder eingekauft werden.

**Commissoriale**, Commissorium, der Vollmachtsbrief zu einem aufgetragenen Geschäfte.

**Commité**, s. Comitee.

Committent, der einen Auftrag giebt.

Committiren, Auftrag geben, bestellen. Bey dem Parlemente in Londen heißt committiren, einen gemachten Vorschlag genau untersuchen und debattiren, um daraus eine Bill zu machen.

Commoda, hießen bey den Römern Belohnungen, welche Soldaten, die lange und mit Eifer gedient hatten, erhielten; jetzt gebraucht man es für erworbene Vortheile.

Commodat, Commodatum, (i. d. R. G.) ein Vertrag, in welchem ein Ding einem Andern übergeben wird, es zu gebrauchen, nach geendigtem Gebrauche aber wieder zu erstatten. Der es übergiebt, heißt Commodatarius, der es aber übernimt Commodator — commodiren.

Commodore, ein Befehlshaber zur See, der ein kleines Geschwader commandirt.

Commotion, der electrische Schlag, den man vermittelst der Verstärkungsflasche erhält. — Ueberhaupt Erschütterung; auch Zorn, Widerwille — commoviren.

Commun, Gemeinde — commun, gemeinschaftlich, als Commungüter u. dgl. — Communität, Gemeinheit.

Communicabel, vereinbar, was sich mittheilen läßt — communiciren.

Communicanten, eine Secte unter den Wiedertäufern, welche Weiber und Kinder gemein hatten.

Communicat, Schrift, die einem zur Beantwortung mitgetheilt wird.

Communication, Gemeinschaft, Vertraulichkeit, Mittheilung einer Sache. Die Verbindung zweyer oder mehrerer Dinge miteinander. — (i. d. Rh.) Wenn sich der Redner insbesondere an die Zuhörer wendet, sie zur Ueberlegung auffordert, und gleichsam um ihre Meinung fragt.

Communications-Linie, heißt jeder Graben, der von einem Festungswerke zum andern geht.

Comödie, wird im allgemeinen für Schauspiel gebraucht, heißt aber eigentlich ein Lustspiel, daher die andern Arten der Schauspiele nicht mit diesem Namen belegt werden dürfen.

Compaciscіren, sich unter einander über etwas vergleichen. Compaciscent.

Compact, dicht, fest.

Compact, Compactum, Vergleich, Uebereinkunft, Abrede.

Compagnie, Gesellschaft; Verbindung zweyer oder mehrerer Kaufleute zu gemeinschaftlichen Handel. — Eine Abtheilung Fußvolk oder Reiterei, welche nach Verhältniß der bey einem Heere üblichen Einrichtungen von 60 bis 300 Mann steigt. Bey der Cavallerie sind die Compagnien schwächer als bey der Infanterie, bey jener machen 2 Compagnien eine Escadron, bey dieser bilden 4 bis 6 Compagnien ein Bataillon, je nachdem die Einrichtung in einem Lande ist. Bey jeder Compagnie sind 3 bis 4 Officiere.

Compagnie-Gasse, der Gang, der zwischen den Zelten jeder Compagnie ist, wenn sie im Felde steht.

Compan, Compang, eine Silbermünze in Patana und einigen andern Ostindischen Comtoirs, gegen 3 gr. am Werthe.

Compas, überhaupt jedes Instrument, mit dem man vermittelst der Magnetnadel die Weltgegenden bestimmen kann; besonders aber der mit den 32 Winden versehene Seecompas, dessen sich die Schiffer bedienen. — Ein Instrument der Steinschneider und Juweliren, die Steine damit abzumessen. Figürlich heißt es mit genauer Aufmerksamkeit und nach langem Bedachte handeln.

Compascui Jus, Triftgerechtigkeit, auf eines Andern Grund und Boden.

Compas-Häuschen, ein kleiner Schrank vor der Cajüte, in welchem sich der Compas befindet.

Compas-Rose, die Darstellung der 32 Winde auf einer runden Zeichnung, welche, weil jeder Windstrich von Mittelpunkte ausgeht, eine Art von Rose bildet.

Compas-Strich, die Striche welche die 32 Winde anzeigen.

Compatibel, vereinbar, verträglich; wird auch gebraucht bey Aemtern, die in einer Person vereinigt sind — Compatibilität.

Compelle, Zwangsmittel, compelliren.

Compendium, ein kurzer Begriff; Zusammenziehung ins Kurze; ein kurzgefaßtes Lehrbuch einer Wissenschaft.

Compensation, Berechnung einer Schuld gegen die andere, Abrechnung, Gegenrechnung — compensiren.

Competent, gehörig befugt, rechtmäßig, geschickt über etwas richtig zu urtheilen.

Competent, der nebst mehreren sich um ein Amt bewirbt, oder auf etwas Ansprüche macht. In der ersten Kirche hießen

diejenigen Competenten, welche hinlänglich unterrichtet waren, um die Taufe verlangen zu können.

Competenz-Recht, die Gerechtsame adlicher und anderer schriftsäßiger Personen, nach welcher ihnen, wenn ihr Vermögen zu einem Concurse kömmt, von den Gläubigern so viel übrig gelassen werden muß, um davon nothdürftig, doch standesmäßig leben zu können.

Compilation, Zusammenschreibung; — eine Schrift, die aus andern gesammelt, zusammengezogen, oder auch nur ohne große Mühe zusammengeschrieben worden ist — Compilator compiliren.

Compingiren, zusammenheften, fügen.

Complaisant, gefällig, dienstfertig — complaisance.

Complanation, Fertigmachung; Schleifung.

Completion, angeborne natürliche Beschaffenheit, Temperament. — (i. d. Rh.) Die Wiederholung eines harmonischen Satzes, mit welchem angefangen worden ist, am Ende.

Complementarius, der eine Handlung, die nicht sein gehört, dirigirt, oder in seinem Namen eine Handlung treibt, das Geld aber dazu von einem andern erhalten hat, mit welchem er den Gewinn theilen muß.

Complementum, Vollendung, Erfüllung, Ergänzung.

Complet, Completa, Completorium, der letzte Theil des Breviers, welcher Gebete enthält, die Abends nach der Mahlzeit gebetet werden, und seinen Namen daher hat, weil mit diesen Gebeten die geistliche Arbeit des Tages beschlossen wird.

Complicen, Complices, Theilhaber, Mitschuldige, Mithelfer.

Complimentirer, Complimentarius, der einer Handlung vorsteht, Factor. — Einer, der viele Complimente macht.

Complot, heimliche Verbindung zu einem besondern Endzwecke.

Componiren, heißt eigentlich zusammensetzen, und wird vorzüglich von Musikstücken und Tänzen gebraucht — Componist — Composition. Einen ungeschickten Componisten pflegt man Componaster zu nennen.

Comportable, verträglich, comportiren.

Composition, ein Metall, so aus einem edlern und einem geringern zusammengesetzt ist. — Derjenige Theil der Malerey, welcher die verschiedenen Gegenstände eines Gemäldes geschickt zusammensetzen lehrt. — Ueberhaupt die Zusammensetzung mehrerer Dinge zu einem wohlgeordneten Ganzen.

Compositum, was aus mehrern zusammengesetzt ist.
Compreß, zusammengedrückt, fest oder enge beysammen.
Compresse, ein Bäuschlein zusammengelegtes leinenes Zeug, welches die Wundärzte in die Gelenke legen, um eine Binde die sie darum befestigen müssen, fester zubinden zu können.
Compressibilität, die Eigenschaft der Körper, sich zusammen drücken, oder in einen engern Raum bringen zu lassen.
Compression, Zusammendrückung.
Compressions-Maschine, durch welche sich elastische flüßige Materien zusammendrücken, oder verdichten lassen.
Compromiß, Compromissum, ein Vergleich zwischen streitenden Parteien, den Gegenstand ihres Streites nicht nach dem gewöhnlichen Laufe des Rechts, sondern durch einen selbst gewählten Schiedsrichter entscheiden zu lassen. — Das von beyden Partheien bestimmte Geld, wenn sie sich mit dem Ausspruche des Schiedsrichterts nicht begnügen lassen. — Eine bey den Advokaten übliche Abkürzung, wenn sie einige vorgelegte Sätze in wenigere zusammenziehen — compromittiren.
Compromittiren, durch Worte oder Handlungen jemand in Gefahr setzen, beschimpft zu werden, oder Schaden zu leiden.
Comptant, contant, baar, für baares Geld.
Compte-rendu, Ablegung der Rechnung eines Beamten, der Gelder zu verwalten hat.
Comptoir, Comtoir, Comtor, eine Schreibstube, ein Ort wo schriftliche Rechnungs- oder Wechselgeschäfte besorgt werden.
Comptoirist, Comtorist, heißt so wohl derjenige, welcher die Geschäfte in einem Comtor besorgt, als auch ein Buch, das zur gehörigen Besorgung derselben Anleitung giebt.
Comptur, s. Commentur.
Compulsoren, waren bey den Römern Gerichtsknechte, die das Volk bey öffentlichen Arbeiten, und zur Bezahlung der Abgaben antrieben.. — Die in den Klöstern die Horas ansagen, und die Säumigen antreiben.
Compulsoriales, Befehle eines höhern Gerichts an ein niederes, zur Beschleunigung einer verzögerten Sache.
Compurgatores, (i. d. R. G.) Personen, welche schwören, daß ein Anderer, der einen Eid geleistet hat, die Wahrheit bezeugt habe.
Computiren, überschlagen, ausrechnen, zählen — Computation.

Comtorotundo, der Oberküchenmeister am portugisischen Hofe.

Comus, ein Gott der Griechen und Römer, ein Sohn der Nacht und des Schlafs, welcher über die Schmausereyen und die nächtlichen Lustbarkeiten waltete. Er war zugleich der Gott des Scherzes, und machte sich immer über die andern Götter lustig.

Con brio, mit Lebhaftigkeit, Glanz, Schimmer.

Concatenation, Zusammenhang der wirkenden Ursachen, Zusammenkettung, Folge von Ursachen und Wirkungen.

Concav, rund ausgehölt. Dieses wird vorzüglich von holgeschliffenen Gläsern gebraucht, welche eine den convexen entgegengesetzte Wirkung hervorbringen, und die aufgefangenen Lichtstrahlen mehr zerstreuen. Solche Gläser sind entweder auf beyden Seiten hol, oder auf der einen entweder völlig glatt, oder etwas erhaben, und heißen im ersten Falle concav-concav, im zweyten planconcav, und im dritten convexconcav.

Concediren, einwilligen, vergönnen, erlauben — Concession.

Concentriren, etwas ins Kurze, in die Enge zusammentreiben; die Theile eines Dinges ihrem Mittelpunkt näher bringen, auf einen Punkt zusammendrängen — Concentration.

Concentrisch, was einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt hat; figürlich was zu einer Sache gehört.

Concentus, (i. d. T. K.) ist nur in der ältern Musik gebräuchlich, und zeigt die Begleitung eines Gesanges in der Octave an.

Concept, der erste Entwurf einer Sache.

Conception, Empfängniß; Verfassung. — Ein Nonnenorden in Portugal, nach der Regel der Cistercienser.

Concert, ein Musikstück, wo ein Instrument die Stimme führt, und bald allein spielt, bald von andern begleitet wird, oder mit ihnen allen tutti spielt, — die Aufführung mehrerer solcher und anderer Musikstücke. — Uebereinkunft, Verbindung, gemeinschaftlicher Rath — concert — concertiren.

Concert spirituel, ein Concert, dessen Gegenstand geistliche Musik ist. Ursprünglich erhielten diesen Namen diejenigen Concerte, welche man in Frankreich 1725 zuerst an den Tagen gab, wo die Schauspielhäuser geschlossen waren.

Concertato, (i. d. T. K.) wenn alle Stimmen etwas zu thun haben, und jede sich zu weilen vor der andern hören läßt.

Concertirend, heißen diejenigen Stimmen, welche die Melodie theils abwechselnd führen, theils durch eigene Gänge und Passagen begleiten.

Concertist, der von mehreren Sängern gleicher Stimme als der beßte darunter ausgewählt wird.

Concert-Meister, der an einem Hofe die Aufsicht bey den Concerten hat, und selbst welche zu componiren versteht.

Concession, s. concediren.

Concessions-Geld, was für die Ertheilung eines Privilegiums u. s. w. bezahlt wird.

Conchin, ein kleines Silbergewicht der Chineser, ungefähr so viel wie ein Gran.

Conchiten, versteinerte Muscheln.

Concilium, eine Versammlung mehrerer bevollmächtigter Personen zu einem gemeinschaftlichen Zwecke. Die berühmtesten Concilien waren diejenigen, welche ehedem von den vornehmsten Geistlichen der Katholiken gehalten wurden, um über diesen oder jenen streitigen Religionspunkt zu entscheiden. Jetzt hat man mehrere Concilien, deren Bestimmung das ihnen zugesetzte Beywort gewöhnlich deutlich genug bezeichnet.

Concipiren, empfangen, abfassen, entwerfen, schriftlich aufsetzen — Concipient, Concipist, Conception.

Concis, gedrängt, kurz, mit wenig Worten — Concision.

Concitiren, anreizen, erregen, aufwiegeln — Concitation.

Conclave, heißt so wohl die Versammlung der Cardinäle, um einen neuen Pabst zu wählen, als auch der Ort, wo sie deshalb zusammenkommen.

Conclavist, derjenige Bediente, welcher einen Cardinal in dessen Zelle im Conclave begleitet. Da niemand in das Conclave kommen darf, so lange sich die Cardinäle mit der Wahl beschäftigen, muß der Diener, der seinen Herrn dahin folgt, so eingezogen leben, wie er selbst.

Concludendo, schlüßlich.

Concludiren, beschließen, einen Schluß fassen — Conclusion.

Conclusum, der endliche Schluß in einer Sache, die zuvor in reifliche Ueberlegung genommen worden ist.

Concoction, die Verdauung.

**Concommissarius**, heißt auf dem Deutschen Reichstage derjenige kaiserliche Geschäftsträger, der dem Principalcommissarius als Gehülfe zugeordnet ist.

**Concordanten**, diejenigen Claves in einer Orgel, welche zusammenstimmen und einen Accord angeben.

**Concordanz**, Concordantia, heißt Uebereinstimmung, Zusammenstimmung; daher wird ein Register über die Bibel oder das Gesangbuch, welches die Stellen gleichen Inhalts nach alphabetischer Ordnung enthält, also genannt.

**Concordat**, ein Vertrag weltlicher Fürsten mit dem päbstlichen Stuhle, wegen der Verleihung geistlicher Pfründen. Das Deutsche Concordat, welches noch jetzt Rechtskraft hat, wurde vom Kaiser Friedrich III in den Jahren 1447 und 1448 mit den Päbsten Eugen IV und Nicolaus V geschlossen. — Vertrag oder Vergleich überhaupt.

**Concordia**, die Einigkeit wurde von den Römern personificirt, und als eine Göttin verehrt.

**Concordien-Buch**, eines der symbolischen Bücher der Protestanten. Weil bald nach Luthers Tode mancherley Streitigkeiten über die Religionsmeinungen entstanden, und immer größer wurden, ließ der Churfürst von Sachsen, August I, zur Berichtigung desselben von den vornehmsten Gottesgelehrten mehrere Zusammenkünfte halten. Die Entscheidung dieser Theologen wurde in ein Buch getragen, das nachher von 8000 Theologen unterschrieben, und von mehreren Fürsten als Glaubensform angenommen wurde. Im Jahr 1580, wurde dieses Buch unter dem Titel: Formula concordiae gedruckt.

**Concordien-Gelder**, die den Notarien bey dem Reichskammergerichte für Insinuationsgebühren bezahlt werden müssen. Sie kommen in eine Büchse, welche **Concordien-Büchse** heißt.

**Concordien-Orden**, wurde von dem Markgrafen Christian Ernst von Bayreuth im Jahr 1660 gestiftet, ist aber wieder eingegangen. Auf den Ordenszeichen stand zwischen 2 Kronen, durch welche 2 Oelzweige gesteckt waren, das Wort Concordant.

**Concordiren**, übereinstimmen, — concord.

**Concordiren lassen**, durch einen immatriculirten Notar insinuiren lassen.

**Concret**, was die Eigenschaften mit den Subjecten zusammen-

begreift; eine Idee, die andere in sich faßt, die von derselben abstrahirt, oder abgesondert werden können.

Concretion, der Uebergang eines Körpers von der Flüssigkeit und Weichheit zur Festigkeit und Härte, die Verbindung mehrerer kleinen Theile zu einer festen Masse. — (i. d. A. K.) Verwachsung, Zusammenwachsung.

Concubinat, die Verbindung eines Mannes mit einem Weibe, ohne die dabey üblichen kirchlichen Gebräuche zu beobachten.

Concubine, Kebsweib, war und ist noch bey vielen Nationen ein Weib, das mit einem Manne in ehelicher Verbindung lebt, aber nicht nach den Gebräuchen der Kirche mit ihm verheirathet ist, und die Rechte einer rechtmäßigen Ehegattin nicht hat. Auch den Christen war es sonst vergönnet Concubinen zu haben, seit es ihnen aber untersagt ist, heißt ein Weib mit dem ein Mann in außerehlicher Verbindung lebt: Beischläferin oder Maitresse, hat auch die Rechte der ehemals vergönnten Concubinen nicht.

Concupiscenz, Begierde, Gelüste.

Concurrenz, die Bewerbung mehrerer zugleich um einerley Sache; Bemühung mehrerer einerley Zweck zu erreichen, einerley Vortheile zu erlangen — Concurrenten — concurriren.

Concurs, die Zusammentretung mehrerer Gläubiger, ihre Forderungen von einem gemeinschaftlichen Schuldner mit Hülfe der Gerichten zu erhalten.

Concurs-Candidaten, heißen in den kaiserlichen Staaten diejenigen, welche bey der Prüfung zu einem Schul- oder andern Amte mit einander concurriren.

Concurs-Masse, das noch übrige gesammte Vermögen eines Schuldners, das unter die Gläubiger zu ihrer Befriedigung verhältnißmäßig vertheilt werden soll.

Concurs-Proceß, das in solchen Fällen übliche gerichtliche Verfahren.

Concussion, Erschütterung; Bemühung, durch Drohen etwas zu erpressen — Concussionen, Concussor.

Condecoriren, zieren, verschönern.

Condemniren, einen Beklagten zur Erfüllung seiner Schuldigkeit verweisen, einen Verbrecher zu der ihm zukommenden Strafe verdammen — Condemnation.

Condensation, Verdichtung eines Körpers, Zusammen-

drückung der ihm zugehörigen Materien in einen engern Raum — condensiren.

Condensator, der Electricität, Microelectrometer, ein Werkzeug, vermittelst welches die schwächsten Grade der Electricität merklich gemacht werden können.

Condescendiren, nachgeben, in etwas willigen — Condescendenz.

Condiction, ein allgemeiner Name für jede persönliche, und aus dem Rechte der Sache herfließende Klage. — Versprechen, Zusage, Erbietung.

Condition, Bedingung, Zustand oder Beschaffenheit einer Sache, Bedienung, Dienst.

Conditionaliter, Bedingungsweise.

Conditioniren, in Diensten seyn, wird gewöhnlich da gebraucht, wo sich der Deutsche schämt, dienen zu sagen.

Conditionirt, beschaffen seyn.

Conditionarius, heißt bey den Astrologen derjenige Planet, der sich an dem Horizonte befindet, sey es nun bey Tage oder bey Nacht, je nachdem sie die Planeten eingetheilt haben. Die Sonne, Jupiter und Saturn sind bey ihnen Planeten des Tages, der Mond, Mars und Venus Planeten der Nacht. Die ersten heißen also: conditionale, wenn sie des Tags, die letztern wenn sie des Nachts am Himmel stehen.

Conditor, ein Feldgott der Römer, der über das Aufheben der Feldfrüchte gesetzt war.

Condominium, Miteigenthum.

Condorin, ein kleines Silbergewicht der Chineser, ungefähr so viel wie ein Gran.

Condota, die Spedirung oder Fortschaffung der Waaren von einem Orte, wo sie abgeladen worden sind, an den Ort ihrer Bestimmung.

Conducteur, eine im Feldmessen oder der doppelten Baukunst geübte Person, welcher man sich vorzüglich zur Aufsicht bedient. — Ueberhaupt einer, der über etwas die Aufsicht hat; Aufseher bey den Postwagen oder Landkutschen, Schaffner. — Der Gehülfe eines Ingenieurs.

Conductor, heißt ein isolirter Körper, der die Electricität, welche er erhält, wieder mittheilt, Leiter. — Ein metallenes chirurgisches Instrument, das in die Harnblase gebracht wird,

einem andern Instrumente, womit der Stein herausgezogen wird, den Weg zu weisen. Es heißt auch Director, Wegweiser.

Conduite, Sitte, Betragen, Aufführung — conduisirt.

Conduiten-Liste, eine Liste von der Aufführung Untergebener, welche ihre Vorgesetzten einreichen müssen.

Conduri, kleine Erbsen, welche sich die Malaien und Javaner beym Wägen des Goldes und Silbers bedienen; 5 machen einen Gran.

Condyloma, harthäutiges Gewächs venerischen Ursprungs, Feigwarzen.

Conen, kegelförmige Dämme, vor dem Eingange der Hafen zur Abhaltung der Winde. — Alle kegelförmige Körper.

Confarreation, eine Ceremonie bey den alten Römern, wenn der Hohepriester diejenigen Eheleute, die ihre Kinder zum Priesterthum widmeten, von einem Waizenbrod essen ließ. — Ueberhaupt priesterliche Einsegnung der Eheleute.

Confection, ist bey den Apothekern eine Verarbeitung verschiedener Heilmittel, mit Zucker, Honig u. dgl. welche Masse dann zu Morsellen oder Latwergen gemacht wird.

Confector, bey den Römern ein Fechter, der mit wilden Thieren kämpfte.

Conferenz, eine Zusammenkunft zur Berathschlagung über wichtige Dinge. — Gegeneinanderhaltung, Vergleichung zweyer Dinge — Conferiren. Dies heißt auch gewähren, verwilligen, ertheilen.

Confessus, heißt ein Deliquent, wenn er das ihm angeschuldigte Verbrechen gestanden hat. Confessus et convictus der es gestanden hat, und dessen überwiesen worden ist, oder der wegen seines Wegbleibens auf wiederholte Ladung als schuldig und überwiesen erklärt wird.

Confidence, Vertraulichkeit — Confident, Vertrauter — Confident, vertraulich.

Confination, Hausarrest.

Confinen, heißen so wohl, Gränz oder Feldnachbaren, als Gränze und Marksteine — Confinen-Wächter.

Confiniren, angränzen, einschließen — Confination.

Confingiren, bilden, erdenken, erdichten.

Confirmation, Bestätigung. — Eine kirchliche Ceremonie bey allen christlichen Religionsparteien. Bey den Protestanten besteht sie in einer Einsegnung derjenigen, welche zum ersten-

male zum Genusse des Abendmahls gelassen werden. Bey den Katholiken hingegen geschieht sie früher, und besteht in einer Einsegnung und Salbung mit Oele. Es wird nehmlich den Kindern das Zeichen des Kreuzes mit Oel an die Stirne gemacht, bey welcher Gelegenheit sie auch, außer dem schon in der Taufe erhaltenen, noch einen Namen bekommen. Diese Ceremonie heißt auch die Firmung oder Firmelung — confirmiren.

Confisciren, einziehen, wegnehmen. Eine Strafe für Verbrechen, wo theils das ganze Vermögen des Verbrechers eingezogen, theils ihm Waaren weggenommen werden, die er wider das Verbot verkaufen will, oder eingeführt hat — Confiscation — confiscable.

Confiteor, die öffentliche Beichte welche ein katholischer Geistlicher vor dem Introitus vor dem Altare ablegt.

Confluxus, Zusammenlauf, Zulauf.

Conföderation, jede Verbindung mehrerer Personen oder Staaten zu einem gemeinschaftlichen Zwecke. In Polen hieß Conföderation 1) eine Verbindung und Uebereinkunft auf dem Reichstage, die Mehrheit der Stimmen gelten zu lassen, um dadurch die Annahme der zu fassenden Schlüsse zuerleichtern, dahingegen auf einen nicht conföderirten Reichstage eine einzige verneinende Stimme hinreichend war, einen übrigens allgemeinen Beschluß die allgemein verbindende Rechtskraft zu benehmen; 2) eine Verbindung des Adels unter sich, die so wohl wider den König, als während eines Zwischenreichs wider eine auswärtige Macht, oder innere Faction geschlossen werden konnte, und zu welcher der Adel vermöge der Reichsgrundgesetze befugt war, so bald die Staatsverfassung in Gefahr kam — conföderiren.

Conföderirte, Verbundene, hießen während der französischen Revolution Marseiller und andere Freywillige, welche nach Paris gingen den Convent zu schützen, die Vollziehung seiner Befehle zu erleichtern, und die Einwohner der Stadt im Zaume zu halten.

Conform, übereinstimmend, gleich — Conformität.

Corformiren, übereinstimmen, beypflichten, der Meinung eines Andern gemäß sich erklären.

Conformisten, diejenigen in England, welche der bischöflichen Kirche oder herrschenden Religionspartey zugethan sind.

Confortation, wenn Allodialgüter einem Lehngute mit Verwilligung des Landesherrn einverleibt werden.

Confortativ, ein so wohl äußerliches als innerliches Heilmittel, welches stärkt.

Confrontation, die Gegeneinanderstellung, das gemeinschaftliche Verhör zweyer Parteien, die Wahrheit ihrer verschiedenen Aussagen zu erforschen — confrontiren.

Confundiren, mit einander verwechseln, vermengen, untereinander bringen, einen bestürzt oder verwirrt machen.

Confus, bestürzt, verwirrt, verworren — Confusion.

Congestion, (i. d. A. K.) allmählige Zusammenhäufung überflüßiger Feuchtigkeit.

Congiarium, war ein Geschenk, welches die römischen Kaiser dem öffentlich versammelten Volke zuweilen austheilten, um es zu belohnen, oder sich seiner Treue zu versichern.

Conglobation, eine Figur in der Redekunst, wenn Beweise auf einander gehäuft werden.

Congregation, eine Verbindung, Gesellschaft mehrerer Klöster, die sich nach einerley Ordensregel richten. — Rathsversammlung der Cardinäle, wenn eine Unpäßlichkeit des Pabstes es verhindert, Consistorium zu halten.

Congregatio sancti officii, eine aus 12 Cardinälen und vielen Theologen verschiedener Orden bestehendes hohes geistliches Gericht am päpstlichen Hofe, das Ketzereien untersucht, und an welches die Inquisitionsgerichte anderer Länder Bericht erstatten müssen.

Congregatio de propaganda fide, ein hohes Collegium, das sich wöchentlich einmal in Gegenwart des Pabstes versammelt, und das Bekehrungs und Missionsgeschäft unter sich hat.

Congreß, Zusammenkunft regierender Personen oder ihrer Abgeordneten. — Die Versammlung der vereinigten freyen Staaten von America.

Congruenz, vollkommene Gleichheit zweyer Größen.

Congrui jus, das Vorkaufs- oder Näherrecht an einer Sache.

Congruiren, übereinstimmen, gleich seyn.

Congruität, ein System in der Theologie, welches lehrt: daß ein Mensch zwar nach dem Maaße der empfangenen Gnade, dabey aber frey nach eigenem Willen handle, — Congruist, der diesem Systeme zugethan ist.

Conjectur, Wahrscheinlichkeit, Muthmaßung.

Conjunction, (i. d. R. G.) wenn in Erbfällen oder Vermächtnissen eine Sache zweyen oder mehreren zugleich hinterlassen worden ist.

Conjuncturen, Verhältnisse, Umstände, Begegnisse.

Conjungiren, sich vereinigen. — Conjuncte, conjunctim, vereinigt, gemeinschaftlich.

Conisch, kegelförmig.

Connetable, war ehedem in Frankreich die höchste kriegerische Würde, die aber wegen des großen Ansehens, das sie gab, und wegen der, für den Staat damit verbundenen Gefahr schon im Jahr 1627 von Ludwig XIII aufgehoben wurde.

Connetablerie, ehedem ein hohes Gericht des Connetable, und nachher der Marschälle von Frankreich, von welchem nicht nur über die Verbrechen der Soldaten, sondern auch über die Streitigkeiten des Adels, in Ehrensachen entschieden wurde.

Connexa, mit einander verbundene Dinge, die nicht geschieden werden dürfen.

Connexion, Verbindung, Zusammenhang, Bewandniß, Beziehung.

Connivenz, heimliche Verstattung, Zulassung — connivren, etwas nicht zu bemerken scheinen, als ungeschehen hingehen lassen.

Connoissement, ein Frachtbrief zur See über einzelne besondere Schiffsladungen, der so wohl vom Kaufmanne als vom Capitain ausgefertigt und unterschrieben wird.

Conodis, eine Münze in Goa und Cochin 6 Pfennige werth.

Conque, Kornmaaß zu Bayonne, den 30sten Theil einer Nanteser Tonne haltend.

Conqueten, Eroberungen.

Consanguinität, Blutsfreundschaft.

Conscribiren, Unterthanen nach Namen, Alter, Stand, Gewerbe, Vermögen und Wohnungen tabellarisch aufzeichnen, welches hauptsächlich geschieht, um sich bey Werbungen oder Aushebungen für das Militair darnach richten zu können. Während der Revolution in Frankreich hat es auch den Nebenbegriff eines Aufzeichners zum Tode bestimmter Personen erhalten — Conscription — Conscriptionsliste.

Consecration, war bey den Römern 1) so viel als: Apotheosis (s. diese) 2) die Weihung liegender Gründe zum Eigenthume der Götter und der Priester. Bey den Christen heißt

es

es überhaupt: Einsegnung eines Dinges zum gottesdienstlichen Gebrauche, oder auch Einsegnung als kirchliche Ceremonie, besonders aber Einsegnung des zum Abendmahle bestimmten Brodes und Weines — Consecranten — consecriren.

Consecution, der Zeitraum zwischen zwey Zusammenkünften des Mondes mit der Sonne, oder von einem Neumonde bis zum andern.

Conseil, Rath, Rathsversammlung, der Ort wo sie gehalten wird, Concilium.

Conseil permanent, immerwährender Rath, wurde auf dem Reichstage von 1773 bis 1774 in Polen nach dem Willen der drey Mächte, welche damals ein Stück dieses Landes unter sich theilten an die Stelle des vorigen Reichsraths eingerichtet, und dem Könige an die Seite gesetzt, der ohne dessen Beystimmung nichts thun sollte. — In Frankreich war noch kürzlich das conseil des cinq cent, der Rath der fünfhundert, diejenige obrigkeitliche Versammlung, welche Einrichtungen und Verordnungen vorschlug, die von dem Conseil des anciens, dem Rathe der Alten, der aus 250 Mitgliedern bestand, verworfen oder bestätigt wurden, in welchem letztern Falle sie dann gesetzliche Kraft erhielten.

Consens, Beystimmung, Einwilligung. — Schriftliche Urkunde über ein, mit Erlaubniß der Obrigkeit, auf ein Grundstück aufgenommenes Capital — consentiren.

Consentus, ein allgemeiner Name der 12 größern Gottheiten der Römer, von denen jeder eins der 12 Zeichen des Thierkreises gewidmet war. Auch regierten sie in der Reihe, wie sie hier folgen, die Monate des Jahres, vom Januar bis zum December. Juno, Neptun, Minerva, Venus, Apollo, Merkur, Jupiter, Ceres, Vulkan, Mars, Diana, Vesta.

Consequent, was aus etwas anderm folgt; der Vernunft oder der Natur der Sache gemäß.

Consequenz, Folge, Richtigkeit, Schluß, Begriff oder Satz, der nach einer richtigen Gedankenordnung, aus einem andern folgt.

Consequenter, par consequence, folglich.

Consequenz-Macher, Widerleger, der aus den Sätzen des Gegners falsche Folgen zieht.

Conservation, Erhaltung, Bewahrung, Beschirmung — conserviren.

Conservations-Brillen, sind von einer großen Brennweite, das ist: sehr wenig erhaben, geschliffen, und gewöhnlich von grünem Glaße, welches zur Erhaltung des Gesichts das Meiste beyträgt, weil es durch die grüne Farbe den Eindruck des Lichts vermindert.

Conservator, in vielen Staaten Italiens, nun auch, seit kurzem, in Frankreich, eine obrigkeitliche Person, die in erstern mit unserm Bürgemeister übereinkömmt.

Conservatoria, gewisse Anstalten in Italien, in welchen Waisen oder Kinder armer Leute, besonders vom weiblichen Geschlechte, erzogen werden.

Conserve, eine trockne Confitur, oder auch dickes Mus, das aus einem Teige von Früchten, Blumen, Blättern u. dgl. mit Zucker vermischt besteht, diese Benennung wird so wohl für die Leckereien des Conditors, alsdie Bereitungen des Apothekers gebraucht. — Außenwerk zur Bedeckung der Bastey. — Zusammentretung mehrerer Kaufleute, oder Schiffe, die einerley Reise vorhaben, um sich gegenseitige Hülfe oder Schutz liesten zu können. Zuweilen heißt es auch so viel wie Convoy.

Conselsus, Versammlung sitzender Personen.

Consideration, Betrachtung, Erwägung, Wichtigkeit, Ansehen — considerable — consideriren.

Consiglietro, die Signoria, oder der weiland höchste Rath zu Venedig, der aus dem Dogen und den 6 vornehmsten Räthen bestand.

Consiglio di Colloquio, der Conferenzrath zu Lucca, der über die wichtigen Angelegenheiten des Staats rathschlagt.

Consiglio di Dieci, ein peinliches Gericht zu Venedig, vor welches öffentliche Verbrechen als: Aufruhr, Untreue u. dgl. gehörten, und auf dessen Vorladung der Doge selbst sich stellen mußte.

Consiglio di Discoli, ein Collegium in Lucca, das auf diejenigen, welche ein unordentliches Leben führen, Acht hat, und sie deshalb zur Verantwortung zieht.

Consiglio di Ruota, ein Gerichtshof zu Genua, der sich mit Vormundschafts und Policeysachen und mit den Streitigkeiten naher Anverwandten, so wie auch armer Leute beschäftigte.

Consigniren, besiegeln, versiegeln, verzeichnen, zuschicken, einhändigen lassen — Consignation, heißt auch in

Frankreich deponirtes Geld, für welches keine Interesse gegeben wird.

Consilium, Rathschlag, Rathsversammlung, Conseil, — In Ungarn die oberste Appellationsinstanz nächst dem Könige. Es besteht aus 22 theils Magnaten, theils Prälaten, unter dem Vorsitz des Palatins, und hat seinen Sitz in Ofen.

Consilium abeundi, eine auf Universitäten übliche Strafe, die den Straffälligen verbannt, ihn aber nicht verhindert, auf eine andere Academie zu gehen.

Consistorialen, Consistorialräthe, Beysitzer in einem Consistorium.

Consistorium, ein geistliches Gericht, vor welches Kirchen- Schul- und Ehesachen gehören, und das die geistlichen Aemter, mit Ausschluß der Patronatstellen, vergiebt. — Eine Rathsversammlung des Pabstes mit den Cardinälen.

Consistenz, Bestand, Zustand einer Sache. — Zustand eines Körpers, in welchem die Theile desselben so fest zusammenhängen, daß sie nicht ohne Gewalt getrennt werden können; Festigkeit; Verdickung oder Verdichtung flüßiger oder nicht zusammenhängender Massen.

Console, (i. d. B. K.) ein Stein, der hervorgeht, um etwas halten zu können, Kragstein. — Ein aus der Wand hervorragendes, oder an derselben befestigtes kleines Gerüst, worauf man einen Blumentopf, eine Statue oder dergleichen setzen kann. — Ein kleiner Spiegeltisch.

Consolidantia, (i. d. A. K.) heilende Mittel.

Consolidation, (i. d. R. G.) der Hinfall des Nießbrauchs an das Eigenthum. — (i. d. B. u. H. W.) Das Zusammenschlagen, die Vereinigung mehrerer Zechen, um daraus nur eine Gewerkschaft zu machen.

Consolidiren, vereinigen, befestigen.

Consolidirte Capitalien, sind in England diejenigen Gelder, welche die Regierung, nachdem sie dieselben eine Zeitlang höher als gewöhnlich verzinßt hat, auf den gewöhnlichen Zinsfuß herabsetzt.

Consolidirte Fonds, Gelder, derer Betrag oder Zinsen durch eine bestimmte Summe der Staatseinkünfte gedeckt werden.

Consonante, ein Instrument, das auf beyden Seiten mit Saiten bezogen ist, und wie eine Harfe behandelt wird.

**Consonanz**, eine Verbindung zweyer oder mehrerer zusammenstimmender Töne, welche zugleich gehört werden, und dem Ohre angenehm sind, z. B., eine Octave, Quinte.

**Conspectus**, Uebersicht, Anschauung.

**Conspiration**, Verschwörung, heimliche, verrätherische Zusammentretung zu einem bösen Zwecke — conspiriren.

**Constable**, Büchsenmeister, ein Artillerist, der die Canonen richtet, ladet und abbrennt, Canonier. Dieser Name ist besonders auf den Schiffen gebräuchlich, wo er den Befehlshaber der sämmtlichen Artillerie eines Schiffs anzeigt.

**Constables-Kammer**, der Aufenthalt eines Constabels, und seiner Untergebenen in einem Schiffe.

**Constabularen**, hießen ehedem in Italien die Befehlshaber über die Heere einzelner Städte oder kleiner Staaten, so wie die Hauptleute der Leibwache des griechischen Kaisers.

**Constantins-Orden**, ein geistlicher Ritterorden, welcher der Regel des heiligen Basilius folgt, vom Kaiser Constantin dem Großen gestiftet worden seyn soll, und noch jetzt in Italien blüht. Die Ritter haben das Gelübde des Gehorsams und der ehelichen Keuschheit, und tragen das Ordenszeichen eines Kreuzes auf Brust und Schulter.

**Constellation**, heißt bey den Astrologen so wohl der Stand der Sterne, als der vorgebliche Einfluß derselben, auf einen Menschen oder ein Begegniß.

**Consternation**, Bestürzung — consternirt.

**Constipation**, Bruchzwang, Verstopfung des Leibes.

**Constiren**, auf etwas bestehen, entschlossen, unveränderlich bleiben; beysammen stehen.

**Constituiren**, einsetzen, bestellen, bestätigen, aus vielen Theilen ein Ganzes machen. — Jemanden zur Rede setzen.

**Constituirend**, heißt in Frankreich die erste Nationalversammlung, welche die erste neue Constitution entwarf.

**Constitutiv**, was eine Sache wesentlich ausmacht. — Constitutiv oder bestimmend, heißt (i. d. Ph.) ein Grundsatz, wenn er an der Vorstellung eines Gegenstandes etwas bestimmt hervorbringt.

**Constitution**, Anordnung, Zusammensetzung vieler Theile, Bewandniß, Leibesbeschaffenheit, gesetzliche Verfassung, Staatseinrichtung. Die Franzosen besonders nennen ihre neue Staatseinrichtung: Constitution — constitutionell.

Constitutionell, was in Frankreich der neuen Staatsverfassung gemäß, durch sie eingerichtet ist.

Constitutor, (i. d. R. G.) derjenige, welcher seine eigene oder eines Andern Schuld den Gläubigern zu bezahlen verspricht.

Constitutum possessorium, (i. d. R. G.) diejenige Uebergabe, wenn der bisherige Eigenthumsherr einer Sache, zu einem Andern, der sie gegenwärtig besitzt, sagt, daß er sie künftig als sein Eigenthum betrachten dürfe.

Constofler, hießen vor der französischen Revolution diejenigen 10 adlichen Personen, welche in Strasburg mit im hohen Rathe saßen.

Constringens, (i. d. A. K.) ein Heilmittel das zusammenzieht, verstopft — constringirend.

Construction, die Ordnung, Fügung der Worte. — Anordnung der Theile eines Gebäudes oder Werkes. — Auffetzung oder Aufreißung in der Geometrie — construiren — (i. d. Ph.) einen Begriff selbst denken, formen.

Consuadiren, rathen.

Consubstantialität, Einigkeit des Wesens in der Lehre von der Dreyeinigkeit.

Consubstantiation, die Lehre von der wirklichen Gegenwart Jesu im Abendmahle.

Consul, der Bürgemeister, der in Rom zur Zeit der Republik, die höchste Staatswürde bekleidete; jetzt ist es ein Agent der von einem Staate in einer fremden Handelsstadt angestellt wird. Er hat die Gerichtsbarkeit, über die aus seinem Lande in jener Stadt befindlichen Kaufleute, und besorgt das Beste seiner Nation. — Name der drey Männer, welche nach der neuesten Revolution in Frankreich die höchste Gewalt besitzen.

Consulado, das westindische Handelscollegium in Cadix.

Consulat, Würde eines Consuls.

Consulation, Rathfragung, Rathsverhaltung — consuliren.

Consulent, heißt sowohl einer der Rath verlangt, als einer der Rath giebt. Vorzüglich einer, den man in Rechtssachen um Rath fragt, Advokat.

Consultation, Berathschlagung, — consuliren.

Consulte, bedächtig, mit Vorsatz, mit Ueberlegung.

Consummiren, verzehren, verbrauchen — Consumtion.

Consumo, Absatz, Verschleif einer Waare.

Consumtions-Liste, eine Liste dessen, was in einer Stadt verbraucht und aufgezehrt wird.

Consus, war bey den Römern der Gott der Rathschläge.

Contact, das gegenseitige Berühren zweyer Körper, der Berührungspunkt.

Contagion, Ansteckung, ansteckende Krankheit — contagieux.

Contemplation, tiefes Nachsinnen, höchst aufmerksame Anschauung; stetes Nachdenken über religiöse Gegenstände — contemplativ — contempliren.

Contemplativ, (i. d. Ph.) was die Beschaffenheit eines Gegenstandes mit dem Gefühle der Lust oder Unlust zusammen hält.

Content, zufrieden — s. Comptant.

Contenten, Contanten, ein Verzeichniß aller Waaren, die sich auf einem Schiffe befinden, nebst dem Namen der Eigenthümer derselben.

Contenance, Fassung, Gleichmüthigkeit.

Contenta, der Inhalt, die einzelnen Punkte einer Rede, eines Schreibens u. dgl.

Contestiren, betheuern, bezeugen — contestination.

Context, Inhalt, Zusammenfügung eines schriftlichen oder mündlichen Vortrags.

Continent, festes Land — Continental-Truppen, die bloß zum Dienste auf dem festen Lande bestimmt sind.

Continenz, Continence, Enthaltsamkeit, Mäßigung. Daher wurden die Eheleute, die im Wahne standen, daß es zur Ehre Gottes geschähe, sich einander gänzlich, oder auch nur zu gewissen Zeiten zu enthalten, Continentes genannt.

Contingens, diejenige Beschaffenheit einer Sache, welche nicht absolut nothwendig ist, sondern von der Art, daß die Sache auch ohne sie bestehen könnte; zufällige Eigenschaft.

Contingent, der Antheil, den einer zu einem Ganzen zu entrichten, oder von demselben zu erhalten hat.

Continuation, Fortsetzung, Verfolg, Verlängerung, Beständigkeit.

Continuität, Stätigkeit, beständiges Anhalten, Fortdauer. — Diejenige Eigenschaft der Größen, nach welchen an ihnen kein Theil der möglich kleinste ist.

Continuum, ein zusammengesetztes Ding, dessen Theile derge-

stalt in einander gefügt sind, oder in solcher Ordnung auf einander folgen, daß keine andern dazwischen gebracht werden können. — Was durch nichts unterbrochen werden kann.

Conto, Rechnung, zuweilen zeigt es auch so viel als Gewinn an, z. B. bey etwas sein conto finden.

Conto a meta, Rechnung zur Hälfte auf Gewinn oder Verlust; wenn man mit jemand auf eine Zeitlang oder bey einer gewissen Waare einen gemeinschaftlichen Handel treibt, wo Gewinn und Verlust getheilt wird.

Conto aufthun, öffnen, jemand Credit geben, mit ihm in offne Rechnung treten.

Conto-Corrente, Conte courant, laufende Rechnung, ist entweder eine solche, wo auf die eine Seite die Einnahme, auf die andere aber die Ausgabe geschrieben wird, oder diejenige, wo man einen mit dem man in Geschäften steht, auf der einem Seite anschreibt, was er von uns empfängt, und auf der andern, was wir von ihm erhalten.

Conto di tempo, Zeitrechnung, ist diejenige, auf welche die Commissionswaaren, die man auf Zeit verkauft, gestellt werden.

Conto examiniren, eine Rechnung genau durchgehen, um zu sehen ob sie richtig sey.

Conto finto, vorläufige Rechnung von Waaren oder Coursen, die man sich, ehe man sie wirklich bestellt, einschicken läßt, um zu wissen, wie viel der Betrag derselben ausmacht.

Conto-Ordnung, Abtheilung einer Rechnung in Einnahmen, Unkosten und Wiederempfang.

Contorquiren, verdrehen, verwickeln.

Conto per diversi, Rechnung über verschiedene Kleinigkeiten, denen man, weil sie nicht von Belang sind, oder bald abgemacht werden, keinen besondern Platz im Hauptbuche gönnen will.

Conto pro errata, eine Rechnung die gehalten wird, die in den Büchern vorgefallene Fehler auszugleichen.

Conto punktiren, zu jeder Post einer Rechnung, so wie sie eingetragen wird, einen Punkt machen, um dadurch anzuzeigen, das sie richtig eingetragen sey.

Conto reguliren, die Bilanz einer Rechnung ziehen, und sie abschließen oder saldiren.

Conto rein machen, eine Rechnung ins Reine bringen, und sich über die allenfalls vorgefallenen Defecte vergleichen.

Conto saldiren, von einer Rechnung die Summe ziehen, sie abschließen, und das was einer dem andern schuldig worden ist, entweder bezahlen oder auf neue Rechnung stellen.

Contor, Contorist, s. Comtoir.

Contorsion, Verdrehung, Gezwungenheit, Verzerrtheit. — Verdrehung der Wahrheit einer Rede.

Contour, Umriß, Umfang, äußerste Linie einer Figur.

Contournirt, heißt in den bildenden Künsten eine Figur, welcher der Künstler mehr Ausdruck von Anstrengung gegeben hat, als zur Erreichung ihres Zweckes nöthig ist.

Contraband, heißen diejenigen Waaren, welche in einem Lande ein- oder auszuführen verboten sind, oder solche, von welchen die darauf gelegten Abgaben nicht bezahlt worden sind.

Contra-Baß, die tiefsten Töne des Basses; die tiefste Baßgeige, Contreviolon.

Contra-Buch, in das der Controleur, die vom Buchhalter eingetragenen Rechnungen schreibt.

Contract, gegenseitiger Vertrag, rechtskräftige Handlung, durch welche mehrere die daran Theil nehmen, zu diesen oder jenen Punkten oder Dienstleistungen über die sie einig worden sind, sich verbindlich machen; das Papier, worauf ein solcher Vertrag geschrieben ist.

Contract, zusammengezogen, gelähmt; wenn ein Glied oder mehrere dergestalt zusammengezogen, gekrümmt, oder steif sind, daß sie zu ihrer natürlichen Verrichtung nicht mehr taugen.

Contractation, ein Comtoir in Spanien und den spanischen Besitzungen in Westindien, wo diejenigen, welche nach Neuspanien gehen wollen, sich melden müssen.

Contraction, Zusammenziehung, Verkürzung. — Eine Verbindung zwischen den Kaufleuten zu Nantes und Bilboa, welche denselben gegenseitige Vortheile und Gerechtsame giebt.

Contradiciren, widersprechen, das Gegentheil behaupten; gegen einander streiten — Contradiction — contradictorisch.

Contra-Fissur, Gegenspalt; eine Verwundung des Hirnschädels, wenn derselbe einen Schlag oder Stoß bekommen hat, aber nicht an dem Orte, wo er hingetroffen, sondern an einem entgegengesetzten gespalten worden ist.

Contrahiren, einen Contract schließen; der ihn schließt heißt Contrahent.

Contra indicans, ein eingetretener Umstand, welcher den Gebrauch derjenigen Arzneymittel, welche zu einer andern Zeit in dieser oder jener Krankheit sehr passend seyn würden, verbietet, weil sie in seiner Gegenwart nachtheilig seyn könnten.

Contraire, zuwider, entgegengesetzt — contrairer Wind, der den Schiffen entgegen geht, und sie in ihrem Laufe hindert.

Contramandiren, Contre ordre geben; einen Befehl widerrufen; einen gegebenen Auftrag wieder abschreiben.

Contra-Part, der Gegentheil, die Partey, mit der wir streiten.

Contraponiren, (i. d. H. W.) heißt 1) so viel als scontriren, 2) eine Post, die in einem Buche falsch eingetragen worden ist, auslöschen und an den gehörigen Ort bringen.

Contra-Posaune, eine tiefe Baßstimme in der Orgel.

Contra Protest, ist bey den Wechseln der Protest des Acceptanten oder des Giranten, gegen den Protest der Präsentanten.

Contra-Punkt, (i. d. T. K.) die Kunst zu einem einstimmigen Gesange noch mehrere Stimmen zu setzen, überhaupt die Kunst des Satzes; im engern Verstande aber die besondere Art desselben, nach welcher die Stimmen verwechselt, und ohne Veränderung ihres Ganges höher oder tiefer gesetzt werden können. Dieses letzte heißt der Doppelte, das erstere der gemeine oder einfache Contrapunkt, und dieser Name stammt noch aus jenen Zeiten der Tonkunst, wo man statt der jetzt üblichen Noten bloße Punkte zu machen pflegte.

Contrarium, das Gegentheil, was etwas anderm widerspricht, oder entgegenläuft.

Contrasubject, (i. d. T. K.) der zweyte Satz in einer Fuge, welcher mit dem ersten Hauptsatze verbunden wird.

Contrast, Zusammenstellung unähnlicher und nicht zusammenpassender Dinge, in Beziehung auf einen gemeinschaftlichen Gegenstand. — In den bildenden Künsten zeigt es den Unterschied der Handlung an, der sich in den Figuren befindet, und die Veränderung in ihrer Stellung und Haltung. — Was von etwas andern sehr verschieden, ihm unähnlich ist — contrastiren.

Contra-Töne, diejenigen tiefen Töne des Basses, die unter dem großen C sind.

Contra-Zettel, auf den man bey Auszahlungen die Summe

derselben schreibt, und ihn in die Cassa legt, um es, wenn der Abschluß nicht trift, leichter finden zu können, ob im Cassa-Buche etwas vergessen worden ist.

Contraveniren, Vertrags oder Gesetzwidrig handeln — Contravenient.

Contre-Admiral, ein Befehlshaber zur See, der den Rang nach dem Viceadmiral hat; bey den Engländern heißt er Rearadmiral, bey den Holländern Schout by Nacht.

Contre-Approchen, mit Brustwehren und andrer Befestigung versehene Gräben, woraus die Belagerten die Approchen des Feindes beschießen können.

Contreband, s. Cyntraband.

Contrebandier, der verbotene Waaren vertreibt, Schleichhändler.

Contre-Batterie, eine Batterie auf den Werken der Festung, die einer vom Feinde aufgeworfenen entgegen steht.

Contre-Escarpe, ist eigentlich der äußerste Rand, oder die äußerste Böschung des Grabens, wird aber gewöhnlich für den bedeckten Weg mit seiner Brustwehr, und dem Glacis genommen.

Contre-Fort, (i. d. B. K.) die scharfen gegen den Strom gerichteten Ecken der Brückenpfeiler.

Contre-Garde, Bollwerkswehr; dreyeckichtes Außenwerk mit 8 langen Facen, das vor dem Bollwerke aufgeworfen wird.

Contre-Lection, heißt in der Fechtkunst jeder Vortheil, durch den die Absicht des Gegners vereitelt wird.

Contre-March, wenn Truppen einen andern Weg nehmen, als den sie Anfangs beabsichtichten. — Eine Veränderung der Fronte der Flügel oder der Stellung in Reihe und Glied. — Wenn alle Schiffe einer Flotte, die in einer Linie stehen, sich hinter das letzte Schiff stellen.

Contre-Marque, ein Zeichen das von den Kaufleuten, Zoll- oder Posterpeditionen auf die Waaren, Ballen, Kisten u. dgl. gemacht wird, zum Beweise, daß sie richtig befunden worden sind. Falsches Zeichen, das die Roßtäuscher auf die Zähne der Pferde machen, um ihr Alter zu verbergen — contremarquiren.

Contre-Mine, gewölbter Gang gegen die Minen des Feindes, um sie zu entdecken — contreminiren. Figürlich heißt dieß auch eine Gegenlist gebrauchen.

Contre-Ordre, Wiederrufung eines Befehls, Rücknahme eines Auftrags.

Contre-petterie, eine Art Wortspiel, welches darin besteht, daß man durch Versetzung der Buchstaben, etwas Unehrbares oder Zotenhaftes zu verstecken sucht.

Contre-tems, ein Hinderniß, daß ein ungeschickter Reiter einem Pferde, oder ein böses Pferd sich selbst verursacht, so daß es nicht nach den erlernten Regeln der Schule handeln kann. — In der Tanzkunst heißt es, während der eine Fuß in der Luft schwebt, mit dem andern einen künstlichen kurzen Sprung thun, mit welchem zugleich der andere Fuß wieder auf die Erde kömmt.

Contre-vallation, Contrevallations-Linie, Verschanzungen die aus Graben, mit Brustwehren versehen, bestehen, hier und da durch Redouten vertheidigt, und von den Belagerern aufgeworfen werden, um sich wider die Ausfälle der Feinde zu schützen.

Contribution, heißt überhaupt Zusammenschießung, Zusammenlegung: gewöhnlich aber bedeutet es die Steuer, die in Kriegszeiten von der gesetzgebenden Macht ausgeschrieben wird, die vergrößerten Staatsbedürfnisse damit zu bestreiten, oder die Abgaben welche den Bewohnern eroberter Länder aufgelegt werden — contribuiren — Contribuent.

Controle, doppeltes Register aller Ausfertigungen bey dem Finanz oder Justizwesen u. s. w. um sie sicher zu erhalten, und Betrug zu vermeiden. — Tagebuch, das ein Major über die Officire, ihre Ankunft beym Regimente, Beurlaubung u. s. w. führt.

Controleur, der bey öffentlichen Einnahmen die Summe, welche der Einnehmer empfängt, zugleich in sein Buch oder Gegenregister schreibt, um in ungewissen Fällen, beyde Bücher mit einander vergleichen zu können — Gegenschreiber. Generalcontroleur der Finanzen, war in Frankreich vor der Revolution derjenige Minister, der die Einnahme und Verwaltung der sämmtlichen Einkünfte des Reichs unter sich hatte.

Controverse, Streitsache, Streitigkeit, besonders in der Religion — Controvers-Predigten, in welchen die Glaubenslehren und Sätze anderer Religionsparteien bestritten werden.

Controvertiren, ſtreiten, Streitſchriften wechſeln — Controverſit.

Contubernium, das Beyſammenwohnen, Beyſammenleben.

Contumacia, (i. d. R. G.) diejenige Art des Ungehorſams, wenn eine Partey auf die gerichtliche Ladung nicht erſcheint, oder die ihr aufgelegte Rechtsſchuldigkeit in der beſtimmten Friſt nicht erfüllt. Contumaciren heißt, wenn eine Partey die andere bey dem Rechte des Ungehorſams anklagt; in contumaciam verfahren, wenn der Richter den Angeklagten für ſchuldig erkennt, und ihn zu Bezahlung der Unkoſten oder anderer Strafe verdammt.

Contumaz, der geſetzliche Aufenthalt der Reiſe, oder des weitern Fortſchaffens ſolcher Perſonen und Güter, die aus Gegenden kommen, wo eine anſteckende Krankheit, beſonders Peſt, graſſirt. Die Schiffe oder Frachtwagen werden an den Gränzen oder in den Seehäfen ausgeladen, und die Perſonen und Güter, in beſondere dazu beſtimmte Gebäude, Contumazhäuſer, gebracht, wo ihnen aller Umgang und alle Gemeinſchaft mit den Landeseinwohnern verſagt iſt, die Waaren der friſchen Luft ausgeſetzt, und durchräuchert werden, das anſteckende Gift der Krankheit dadurch zu vertilgen. Da die Dauer der Contumazen gewöhnlich 40 Tage iſt, heißt ſie auch Quarantaine, von quarante 40; dieſe Friſt wird aber nach Verhältniß der Umſtände verlängert oder verkürzt.

Contur, ſ. Contour.

Contuſion, Quetſchung.

Convalesciren, geneſen, geſund werden — Convaleſcens.

Convenable, paſſend, gemäß, übereinkommend, ſchicklich — conveniren — Convenienz.

Convent, Zuſammenkunft. — Ein Kloſter; die ſämmtlichen Bewohner deſſelben. — Das Corps der Volksrepräſentanten und Deputirten, welche nach der zweyten Revolution in Frankreich die höchſte Gewalt im Staate ausmachten.

Convent-Brüder, diejenigen Mönche eines Kloſters, welche noch keine Patres ſind, und keins der höhern Aemter im Kloſter bekleiden.

Conventicul, Verſammlung weniger Perſonen. — Geheime Zuſammenkunft. Es wird gewöhnlich in einem böſen Sinne

genommen, doch zeigt es auch eine Zusammenkunft an, welche geschieht, um Erbauungsstunden zu halten.

Convention, Uebereinkunft, Vertrag — conventionel.

Conventions-Fuß, ein Münzfuß, der nach einer getroffenen Uebereinkunft, seit 1759 von den mehresten deutschen Reichsständen angenommen worden ist, ob schon einige daneben den leichtern, 24 Guldenfuß, noch beybehalten haben. Die Mark feines Silber wird nach demselben zu 20 fl. oder 13 Rthlr. 8 Gr. ausgeprägt. Dieser Münzfuß ist jedoch nur im südlichen Deutschland allgemein, im nördlichen prägen die mehresten Stände die Münzen theils feiner, theils geringer aus.

Conventual, der zu einem Klosterconvente gehört, ein Mönch. Im protestantischen Deutschland werden diejenigen jungen Leute, die auf einer Schule leben, welche vorher ein Kloster war, und dessen Oberster jetzt noch den Titel eines Abtes hat, ebenfalls Conventualen genannt.

Convergenz, die Zusammenneigung zweyer Linien oder Strahlen, welche von verschiedenen Punkten ausgehen, aber immer näher zusammenlaufen — convergent.

Conversation, gemeinschaftliche Unterredung, Gesellschaft, Umgang — conversiren.

Conversion, Verwandlung, Veränderung. — Umkehrung eines Satzes — convertiren.

Convertit, Conversus, der von einer Religion öffentlich zu einer andern übertritt.

Convertiten-Casse, eine Casse, zu welcher im Vorrathe Geld gesammelt wird, daraus die Kosten zu bestreiten, die der Uebertritt eines fremden Religionsverwandten, zur herrschenden Religion verursacht, und ihn selbst zu unterstützen, wenn er der Unterstützung bedarf.

Convex, was eine erhaben runde Fläche hat, Linsenförmig.

Conviction, Ueberzeugung, überzeugender Beweis — convinciren. Daher Convictus, der dessen, wessen er beschuldigt ist, überwiesen wird und es eingesteht.

Convictorium, Communität, ein Ort, wo viele, z. B. Mönche oder Studenten, auf Kosten Anderer, oder aus einem Fond gemeinschaftlich speisen — Convictoristen.

Convivium, Gastmahl, Gelag.

Convocation, Zusammenberufung — convociren.

Convolut, ein zusammengebundenes Pack Schriften oder Briefe.

Convolvulus, (i. d. A. K.) die Verwickelung oder Ineinanderschiebung der Gedärme.

Convoy, Bedeckung, bewaffnete Geleitschaft, womit einer Armee Lebensmittel und andere Bedürfnisse zugeführt werden. — Die Bedeckung von Kriegsschiffen, die einer Kauffartheyflotte in Kriegszeiten gegeben wird — convoyiren.

Convulsion, Zuckung, die von einem krampfhaften Zusammenziehen der Nerven entsteht.

Cooperiren, mithelfen, mitwirken.

Copeke, eine russische Scheidemünze, etwas über 3 Pfennige werth, deren 100 eine Rubel machen.

Copello, ein Turiner Getraidemaaß, ungefähr 8 Kannen.

Copernicanisches = System, s. Sonnen = System.

Cophten, Copten, eine alte christliche Secte in Egypten und dem Morgenlande überhaupt. Sie haben einen eigenen Patriarchen, unter dem 11 Bischöffe stehen; erkennen in Christo nur eine Natur; behaupten: daß der heilige Geist bloß vom Vater ausgehe, beschneiden ihre Kinder vor der Taufe, und unterscheiden sich noch durch manche andere Lehrsätze von den übrigen christlichen Religionsparteien.

Copia, der Ueberfluß wurde von den Alten personificirt, und als eine Tochter Fortunens göttlich verehrt. Herkules schenkte dieser Göttin das Horn, das er dem Achelous abriß, als sich dieser im Kampfe mit ihm, in einen Ochsen verwandelt hatte, und aus diesem Horne flossen nachher die reichlichen Spenden der Göttin.

Copia, Copie, Copei, Abschrift, Abzeichnung eines Originals — copiren.

Copir = Buch, in das die Kaufleute die Abschriften der Briefe setzen, die sie an ihre Handelsfreunde verlassen.

Copist, der abschreibt oder nachzeichnet.

Coppo, ein Oelmaaß zu Livorno und Lucca, ungefähr 193 Pf.

Copten, s. Cophten.

Copula, heißt in der Logik dasjenige Wort, welches die Uebereinstimmung der beyden Ideen eines Satzes oder des Subjectes und Prädicates anzeigt.

Copuliren, verbinden, zusammenfügen; trauen — Copulation.

Copuliren, (i. d. L. W.) den Zweig eines Baumes auf einen andern pfropfen, indem die Theile des Basts von den einen Zweige abgeschält und aus dem Baste des darauf zu pfropfenden Reises ein Theil des Holzes genommen, und so beydes mit einander verbunden werden, so daß das Bast des Pfropfreises das entblößte Holz des Astes passend bekleidet.

Coq-à-l'âne, ungereimte Rede, worin kein Zusammenhang ist, Quodlibet, kauterwälsch.

Coquet, eine Art kleiner Fahrzeuge, die in der Normandie gewöhnlich sind.

Coquette, ein Frauenzimmer, das allen Männern zu gefallen, und sie zu fesseln sucht, sich aber in keine ernste, lange dauernde Verbindung einläßt. Das deutsche Wort Buhlerin statt Coquette zu gebrauchen, ist zu hart, weil mit demselben der Begriff ausschweifender wollüstiger Liebe verbunden ist, den der Franzos mit dem Worte Coquette nicht verbindet — coquet — Coquetterie — coquettiren.

Coquin, lüderlicher Kerl, Lumpenhund, Schelm.

Coquine, schlechtes Mensch, Nickel.

Coquinerie, schlechte Handlung, lüderliches Leben.

Coram, in Gegenwart, vor Jemandes Augen.

Corba, ein bolognesisches Maaß, unserm Scheffel ungefähr gleich.

Corban, heißt in der arabischen wie, in der hebräischen Sprache ein Opfer, und ist bey den Mahomedanern vorzüglich dasjenige Opfer, wo sie an dem Gebirge Ararat unweit Mecca bey der Wallfahrt dahin, eine Menge Schafe schlachteten, und das Fleisch unter die Armen vertheilten.

Corbeilles. kleine Schanzkörbe, welche oben breiter als unten sind.

Cordax, ein unsittlicher, wollüstiger Tanz, der auf den Theatern der Griechen gebräuchlich war.

Corde, eine lange Schnur, an welcher den Pferden auf der Reitbahn ein guter Gang gelehrt wird.

Cordelier, heißt eigentlich ein Franziskaner Mönch von dem Stricke, Corde, womit er umgürtet ist. Während der Revolution wurde es aber der Name einer Unterabtheilung der Jacobiner, die ihre Zusammenkünfte in einem Franziskaner Kloster hielten.

Cordial, aufrichtig, was von Herzen geht — herzstärkend.

Cordon, heißt eigentlich ein kleiner Strick, Schnur, Ordensband, wird aber zugleich von einer Kette gebraucht, welche

in Kriegszeiten, oder wenn ansteckende Krankheiten herrschen, von Kriegsvölkern an den Gränzen gezogen wird, das Eindringen fremder Kriegsvölker oder des Krankheitsstoffes zu verhindern. — (i. d. B. K.) Ring oder kettenförmige Verzierung, an den Gesimsen.

**Corge, Corse, Courge**, eine Anzahl von 20 Stücken, nach der man in Ostindien wie bey uns nach Dutzenden handelt.

**Corinthische Säulen-Ordnung**, (i. d. B. K.) die in Corinth erfundene Ordnung der Säulen, welche unter den 5 eingeführten ältern, die letzte und zugleich die schönste und zierlichste ist. Sie hat im Capitale 16 Schnörkel, 8 Stengel und 3 Reihen Blätter.

**Cornac**, der Führer eines Elephanten, der auf dessen Halse sitzt, und ihn durch einen, mit einem Stachel versehen Stock regiert.

**Cornadas**, eine kleine Scheidemünze in Spanien, deren 4 einen Maravedi gelten.

**Cornagium, Bovagium**, eine Abgabe der Güterbesitzer an ihren Landesherrn vom Hornvieh.

**Cornelien-Güter**, Bauerngüter in Deutschland, deren Besitzer Leibeigne sind, die gegen einen jährlichen Zins damit belehnt werden.

**Cornet**, ist bey der Reuterey der unterste Oberofficier, der die Standarte trägt. — Ein kleines Behältniß, worin die Miniaturmaler ihre Farbennäpfchen haben.

**Cornette**, eine viereckige weiße Flagge am großen Maste des Schiffes, auf dem der Befehlshaber einer Flotte sich befindet, und welches seinen Rang anzeigt.

**Cornetti**, ein Orgelregister aus 3 Pfeifen, das wie ein achtfüßiges Schnarrwerk klingt.

**Cornettino, Cornetto**, der Zinken.

**Cornettist**, der den Zinken bläßt.

**Cornis-Form**, der oberste Schmuck und Zierrath einer Säule.

**Corno**, die Staatsmütze eines Dogen von Venedig, deren Gestalt Aehnlichkeit mit einem Horne hatte.

**Cornu copiae**, Füllhorn, Horn des Ueberflusses; das Horn der Göttin Copia.

**Cornut**, ist bey den Buchdruckern derjenige, welcher seine Lehrjahre zwar ausgestanden hat, aber noch nicht Gesell worden ist. Solche Leute mußten sonst, wenn jemand Vornehmes

in

in die Druckerey kam, eine Hornähnliche Mütze mit Schellen tragen, woher sie auch wohl den Namen erhalten haben mögen. — Ein Hahnrey.

**Cornute**, eine irdene, gläßerne, oder eiserne Retorte.

**Coro**, eine Abgabe, die dem Könige von Spanien von dem Ertrage der Bergwerke in Chili und Peru entrichtet wird.

**Corolitisch**, (i. d. B. K.) mit Laubwerk geziert oder umwunden.

**Corollarium**, Zugabe, Zusatz; was zum Ueberflusse, zu noch mehrerer Bestätigung hinzugethan wird; was aus einem vorhergegangenen Satze folgt.

**Coroner**, ein Beamter in England, welcher mit 12 Assistenten die gefundenen todten Körper besichtigt, ob sie natürlich gestorben, oder ermordet worden sind, und im letztern Falle dem Thäter nachspürt. Bey solchen, die sich selbst entleibt haben, entscheidet er, ob sie wahnsinnig gewesen sind, oder nicht.

**Corpo**, s. Corps.

**Corporal**, ein Unterofficier, der über 12 bis 15 Soldaten den Befehl hat.

**Corporale**, eine weiße leinene von dem Bischoffe geweihte Decke, welche theils über die geweihten Hostien, wenn sie aufbewahrt werden, gedeckt, theils auf dem Altar unter den Teller mit den Hostien gelegt wird, damit, was sich davon ablößt, nicht verloren gehe. — Ein körperlicher Eid.

**Corporal-Futter**, das Futteral, worin eine Monstranz, mit der geweihten Hostie aufbewahrt wird.

**Corporalschaft**, die einem Corporal untergeordnete Mannschaft.

**Corporification, Corporisation**, (i. d. Ch.) wenn ein destillirter Spiritus wieder einen Leib an sich nimmt; das ist: wenn eine flüßige Masse durch eine Beymischung wieder zu einem festen Körper wird.

**Corps**, heißt eigentlich Körper, ein aus mehreren Theilen bestehendes Ganzes. — Eine beträchtliche Anzahl Soldaten, die unter einem besondern Befehlshaber stehen, aber zu klein ist, um eine Armee genannt werden zu können.

**Corps à corps**, Mann gegen Mann.

**Corps d'armée**, ein ganzes Kriegsheer.

**Corps de bataille**, der zum Schlagen bestimmte Theil eines Heeres, der in Schlachtordnung zwischen den Flügeln steht,

und auf dem Marsche zwischen der Avant- und Arrieregarde sich befindet.

Corps de garde, heißt sowohl die zur Bewachung eines Platzes bestimmte Mannschaft, als das Wachthaus, worin sie sich befindet.

Corps de genie, das Ingenieurs-Corps.

Corps diplomatique, eine Sammlung von Urkunden. — Die sämmtlichen Gesandtschaften, die sich an einem Orte befinden, nebst ihren Untergebenen und Bedienten.

Corps de logis, das höchste oder mittlere Gebäude der Schlösser oder Palläste, in welchen sich die vornehmsten Zimmer befinden.

Corps de la place, der Hauptwall einer Festung, der Bezirk einer Festung für sich allein, ohne die Außenwerke.

Corps de reserve, diejenige Abtheilung des Kriegsheers, welche von dem übrigen schlagenden Heere etwas entfernt ist, und dahin, wo Unterstützung nöthig ist, zu Hülfe kömmt.

Corps volant, ein fliegendes Heer, das aus leichten Truppen besteht, und bald hier, bald dahin geschickt wird, um den Feind zu beobachten, auf kurze Zeit zu beschäftigen, oder sonst etwas auszuführen.

Corpulent, stark bey Leibe — Corpulenz.

Corpus, Leib, Gesellschaft, Versammlung. — Eine Art Lettern in der Druckerey, welche nach der kleinen Cicero folgt, und ihren Namen daher haben soll, weil das Corpus juris zuerst damit gedruckt wurde.

Corpus catholicorum, heißen auf dem Reichstage zu Regensburg die sämmtlichen Reichsstände katholischer, so wie Corpus evangelicorum die Reichsstände protestantischer Religion.

Corpuscular-Philosophie, die Lehre von der Zusammensetzung körperlicher Dinge aus Klümpchen, Atomistik.

Corpusculum, heißt eigentlich ein Körperchen, besonders wird aber auch darunter verstanden derjenige leichtere Körper, von welchem einige Theologen glauben, daß er die Seele außer dem gröbern irdischen Körper umgäbe und den Urstoff zu den feinern ätherischen Körper enthalte, den die Seele, nach der Auferstehung bekommen werde.

Corpus delicti, (i. d. R. G.) sowohl die Gewißheit eines begangenen Verbrechens, als der Körper oder die Sache, woran oder womit das Verbrechen begangen worden ist.

Corpus juris, Sammlung, Zusammenfassung aller Gesetze.

Correct, ganz richtig, fehlerfrey.

Correctionales, (i. d. R. G.) diejenigen beygefügten Punkte, welche bereits übergebenen Beweisen noch angehängt werden. s. auch Additionalen.

Corrector, der etwas fehlerhaftes verbessert; besonders aber derjenige, welcher die Bogen, sobald sie in einer Druckerey abgesetzt worden sind, genau durchsieht, und die Fehler darin anzeigt — corrigiren — Correction.

Correctur, Verbesserung; besonders der Druckfehler.

Correctur-Bogen, den man, ehe etwas rein gedruckt wird, abzieht, damit die Fehler darin angezeigt werden können.

Correctorium, ein bey den Franziskanern übliches Buch, worin der heilige Franz de Paula die Bußen oder Züchtigungen aufgesetzt hat, welche die Mönche oder Nonnen des Franziskanerordens für dieses oder jenes Vergehen erdulden müssen. — Das Pönitenzzimmer in Klöstern, wo diejenigen, die etwas verbrochen haben, entweder sich selbst züchtigen, oder von andern ihre Strafe dafür erhalten.

Correi, Mithelfer, Mitschuldige.

Correferent, der dem ordentlichen Referenten zugeordnet ist, um aus den Akten eine Gegenrelation zu machen — correferiren.

Corregidor, ein Policeyrichter in Spanien oder Portugal.

Correspondenzzimmer, erfand der Uhrmacher Christin in Berlin vor ungefähr 20 Jahren, und glaubte, daß man sich vermittelst desselben mit weit entfernten Personen unterhalten könne. In jedem der beyden hierzu bestimmten Zimmer befindet sich eine mit einem Zeiger versehene Scheibe, auf welche die Buchstaben des Alphabetes, nebst den Zahlen 0 1 - 9 gezeichnet sind. Der Correspondent dreht den Zeiger von einem Buchstaben der Wörter, die er schreiben will, zum andern. Da nun die Scheiben in beyden Zimmern, durch einen unter der Erde verborgenen Mechanismus mit einander in Verbindung stehen, dreht sich der Zeiger, der im entgegengesetzten Zimmer befindlichen Scheibe auf den nehmlichen Buchstaben. Der Erfinder hatte, in der Entfernung von einigen Klaftern, einen Versuch im Kleinen gemacht; in weiter Entfernung ist aber seine Erfindung nicht ausführbar, und wir erwähnen das Ganze nur deshalb, weil es ein Telegraph von dem Telegraphen ist.

**Correspondiren**, Briefe wechseln; sich einander gleichförmig bezeigen; übereinstimmen, gemäß handeln, entsprechen. Auch sagt man correspondiren von musikalischen Chören, wenn sie einander antworten; von Thüren die gegen einander überstehen; von Spaziergängen, so in einander laufen, und von Häusern, die durch Gänge an einander hängen — **Correspondent** — **Correspondenz**.

**Correspondirende Creise**, sind verschiedene Creise des deutschen Reichs, besonders der ober- und niederrheinische, fränkische und schwäbische, welche wegen des Münzwesens bisweilen zusammenkommen, die Münze vom Waradein untersuchen, die geringhaltigern auf ihren wahren Werth nach dem Reichsmünzfuße herabsetzen lassen, und das Münzwesen überhaupt zu verbessern suchen.

**Correctoren**, hießen diejenigen 5 Personen, welche in Venedig jederzeit nach dem Ableben eines Dogen gewählt wurden, um sowohl die Aufführung des Verstorbenen zu untersuchen, als auch ob vielleicht in der Regierung des Landes, und bey der Wahl eines neuen Dogen etwas zu verbessern seyn möchte. Fanden sie den Verstorbenen strafbar, so verdammten sie ihn zu einer Summe Geldes, welche die Erben desselben zahlen mußten.

**Corridor**, ein Gang in oder um ein Gebäude, welcher zu vielen Zimmern führt. — Der bedeckte Weg an einer Festung.

**Corrigentia**, (i. d. A. K.) solche Mittel, welche die fehlerhafte Beschaffenheit der Säfte verbessern.

**Corrigible**, verbesserlich.

**Corrigir-Stuhl**, ein hoher Stuhl, auf welchen in den Druckereyen die Druckform gelegt wird, wenn der Setzer die angezeigten falschen Buchstaben herausnehmen, und andere dafür hineinsetzen will.

**Corroborans**, stärkendes Arzneymittel — **corroborativ**.

**Corrodentia**, (i. d. A. K.) beizende Mittel, welche durch ihren Reiz die Haut anfressen.

**Corroi**, wohl durchgearbeiteter Thon, womit der Grund und die Seitenmauern der Fontaine und Brunnkästen sorgfältig ausgestampft werden, damit das Wasser nicht durchdringen kann.

**Corrosiv**, fressendes oder beitzendes Arzneymittel.

**Corrosion**, das Aetzen, Anfressen; der angefressene Ort. — (i. d. Ch.) Verkalkung; **Calcination**. (s. diese.)

Corrumpiren, verderben, verführen, verstümmeln, verwüsten — corrupt — Corruption.

Corruptelen, Verfälschungen, üble Herkommen in den Rechten, die der Vernunft und dem natürlichen Rechte zuwider sind.

Corsar, heißt sowohl überhaupt ein Seeräuber als auch ein Kaper.

Corso, eine der schönsten und längsten Straßen in Rom, wo die Wettrennen gehalten werden; überhaupt ein Ort, der zu Wettrennen bestimmt ist. — Siehe auch Cours.

Corßned, war eins von den Gottesgerichten der Alten und besonders bey den Sachsen und Angelsachsen gebräuchlich. Es bestand in einem Stücke Brod und Käse, welche der Beschuldigte, nachdem sie auf eine besondere Weise exsecrirt worden waren, genießen mußte; konnte er sie verschlucken, so wurde er für unschuldig, für schuldig aber gehalten, wenn er sie nicht hinunter schlingen konnte.

Cortage, s. Courtage.

Cortejo, ist in Spanien das Nehmliche, was in Italien Cicisbeo ist.

Cruzen, heißt soviel als Kreuzbrüder, und war der Name, den sich die Unzufriedenen in Ungarn, während des Aufstandes wider den Kaiser Joseph I gaben.

Corvette, ein kleines leichtes Kriegsschiff von 16–18 Kanonen.

Coryphäus, war bey den Römern der Anführer des Chors der Sänger. — Anführer, Rädelsführer überhaupt.

Cosme, der Harlekin auf dem spanischen Theater.

Cosmeticum, Schminckmittel.

Cosmogonie, Lehre, System von der Entstehung der Welt.

Cosmographie, Weltbeschreibung, Beschreibung des ganzen Universums — Cosmograph — cosmographisch.

Cosmolabium, ein mathematisches Instrument, Himmel und Erde damit auszumessen.

Cosmologie, Lehre von den allgemeinen Gesetzen der natürlichen Verfassung der Welt — cosmologisch.

Cosmotheologie, Anwendung der Kenntniß des Weltgebäudes auf die Lehre von Gott, und zum Beweise für dessen Daseyn.

Cosmotheorie, ist so viel als Cosmologie.

**Cosmopolit**, Weltbürger, der kein Vaterland anerkennt, sondern die ganze Welt dafür hält.

**Cosmos**, ein Getränke der Tartaren, aus Stutenmilch bereitet.

**Cossaden, Cassaten, Coßleute**, Leibeigene bey den Franken, die ein Haus, nebst den dazugehörigen Ländereyen zu ihrem Eigenthume erhalten hatten.

**Cosse**, ein Indianisches Längenmaaß, das den sechsten Theil einer deutschen Meile beträgt.

**Costi, a costi**, heißt bey den Kaufleuten an dem Orte, wohin man schreibt.

**Costig**, was sich an dem Orte, wohin man schreibt, befindet.

**Costum**, das Uebliche, Angemessene, nach Verhältniß der Zeiten, Völker, Handlungen oder des Orts.

**Coterie, Cotterie**, lustige Gesellschaft, fröhliches Gelag.

**Cothurn**, Cothurnus, hohe Schuhe, durch die sich die Schauspieler der Griechen in den Trauerspielen ein größeres und majestätischeres Ansehen geben wollten. — Der in den Trauerspielen nöthige höhere Styl. — Hohe schwülstige Schreibart.

**Cotimo, Cottimo**, eine Abgabe, welche in den levantischen Handelsplätzen von den Consulen den Schiffen ihrer Nation aufgelegt werden darf, um für dringende Bedürfnisse einen Fond zu erhalten.

**Cotisation**, Entwurf, Anschlag zu einem gemeinschaftlichen Aufwande, Kostenbeyträge.

**Cotoyiren**, zur Seite, nebenher gehn.

**Cotta, Codda**, ein Maaß, welches 12000 Cauris oder kleine Muscheln enthält, die in den Maldiven, und den mehresten africanischen Küsten, statt der Scheidemünze gebraucht werden.

**Cottillon**, ein englischer und französischer Tanz, bey welchem die Tanzenden eine Rundung bilden.

**Cotylisous**, ein, dem Bacchus geheiligtes Gefäß mit einem engen Halse, weitem Bauche und Henkeln.

**Cotys, Cotutto**, eine Göttin der Unzucht, welche die Griechen verehrten, und in den Tempeln derselben ungescheut der Unzucht Opfer brachten.

**Couac, Couae**, Mehl, das in Westindien aus der Manchowurzel bereitet wird.

**Coucher**, schlafen gehen, sich zur Ruhe begeben. Unter den zahllosen Ceremonien der französischen Könige befand sich auch das große, le grand, und das kleine le petit-coucher.

Das erſtere geſchah mit vielen Umſtändlichkeiten in Gegenwart der Miniſter und vornehmſten Hofleute, bey dem leztern durften nur der Leibarzt, Wundarzt, die Kammer- und garde de robe Bedienten gegenwärtig ſeyn.

Couliſſe, eine Falze oder Fuge an einem Rahmen, in der ein Schieber hin und wieder geht. Daher die Couliſſen auf den Theatern; an ſolchen Schiebern befeſtigte Stücken gemalter Leinewand, die vor und zurückgezogen werden können.

Coulom-cha, welches ſo viel als Sclav heißt, nennen ſich die perſiſchen Edelleute, wenn ſie an die vornehmſten Staatsbeamten verſchickt werden, um dadurch ihre Ergebenheit zu erkennen zu geben.

Coup, Schlag, Stoß, Stich, Hieb, Schuß, u. ſ. w.; ſchnelle That, glücklich gelungenes Unternehmen. — Ein Getraidemaaß, ungefähr ¾ unſers Scheffels.

Coupang, Coban, eine japaniſche Münze. In Silber iſt ſie 9 Gr., in Gold beynahe 14 Rthlr. werth.

Coupant, ein in Borneo gebräuchliches Gewicht zu Diamanten, etwas mehr als 3 Karat.

Coupiren, (i. d. T. K.) das Thema einer Fuge nicht ganz vortragen, ſondern einen einzelnen Gang herausnehmen, und wechſelsweiſe in andere Stimmen verlegen.

Couplet, eine Strophe Verſe; daher coupletiren, ein Spottgedicht auf einen machen. — Zwiſchenſaz in kleinen muntern Geſängen.

Coupons, die Intereſſen Quittungen, welche den Actienpfandbriefen, und den Staatsſchuldſcheinen angefügt ſind, und von denſelben, ſo wie ſie die Zeit trift, abgeſchnitten werden. Da ſie an den Theil, von dem ſie abgeſchnitten ſind, genau paſſen müſſen, kann dadurch dem Betruge vorgebeugt, und das Nachmachen derſelben verhindert werden.

Coupure du glacis, 12 bis 15 Schuhe breite Ausgänge in der Bruſtwehr des bedeckten Weges, in dem Eingange deſſelben.

Cour, Hof, Hofhaltung; vornehmer Gerichtshof.

Cour des aides, Steuer oder Rentkammer, war bey der monarchiſchen Regierung in Frankreich über die öffentlichen Einkünfte geſetzt.

Cour d'amour, der Liebeshof, war in Frankreich in den Zeiten des Mittelalters eine Verſammlung verſchiedener berühmter Ritter und Damen, welche in Liebesangelegenheiten Urtheil

und Recht sprachen. Gekränkte Liebende beyderley Geschlechts begaben sich vor diesem Gerichtshof, und die Aussprüche desselben wurden befolgt, ob er gleich keine weitere Gewalt hatte, als die Macht der öffentlichen Meinung. Wer ihm ungehorsam war, wurde von allen rechtschaffenen Rittern und Damen verachtet, daher erhielt sich auch dieser sonderbare Gerichtshof in Ansehen, bis nach dem Tode des Königs Franz das Ritterwesen überhaupt das Ansehen verlor.

**Cour machen**, heißt nicht nur einem Großen und Vornehmen aufwarten, sondern sich auch um die Gunst eines Frauenzimmers bewerben.

**Courant**, gangbar, laufend, was eben jetzt üblich ist.

**Courante**, war eine Art Tanz, die aber jetzt nicht mehr üblich ist. — Kleine ernsthafte Musikstücke.

**Couranten**, heißen an manchen Orten Zeitungen.

**Courbe**, eine Kniegeschwulst der Pferde. — (i. d. B. K.) Rundgebogene Sparren an Dachsäulen.

**Courbette**, kleine schulgerechte Sprünge eines Pferdes, bey welchen es die Vorderfüße zuerst in die Höhe hebt.

**Courier**, ein Eilbothe, der sich zu seinem schnellen Fortkommen immer abwechselnder Postpferde bedient.

**Couroux**, ein Verbot in Persien, welches, wenn die Weiber des Königs ausgehen, allen Männern bey Lebensstrafe verbietet, sich auf dem Wege finden zu lassen, oder nur aus dem Fenster zu blicken.

**Cours**, Lauf, Weg. — Der abwechselnde Werth, und Preis des Geldes, und der Wechselbriefe, an diesem oder jenem Handelsorte — coursiren.

**Cours-Zettel**, gedruckte Zettel, welche an den vornehmsten Handelsplätzen ausgegeben werden, und welche anzeigen: in welchem Werthe das an andern Handelsplätzen gangbare Geld, oder die Wechsel dahin stehen.

**Coursier**, ein Stück schwer Geschütz, das auf der Vorderseite der Galeere, auf dem Gange zwischen den Ruderbänken, welcher Coursis heißt, aufgepflanzt ist.

**Court, die englische Court**, heißen in Hamburg die Kaufleute aus England, welche sich in Hamburg niedergelassen haben und eine besondere Gesellschaft ausmachen.

**Courtage**, Mäklerlohn; was ein Mäkler für seine Bemühung erhält.

Courtier, Courretier, ein Mäkler.

Courtige, heißt in Marseille und der Levante das, was den Zeugen an der gewöhnlichen Länge fehlt.

Courtine, die Mittelwallslinie, heißt der Wall, welcher 2 Bollwerke einer Festung mit einander verbindet.

Courtisan, heißt so wohl ein Hofmann, als einer, der sich um die Gunst der Frauenzimmer bewirbt. — Hieß sonst auf dem deutschen Theater soviel als Harlekin.

Courtisane, ein feiles Weib aus der höhern, oder von der bessern Classe.

Courtisiren, einem aus Eigennutz schmeicheln; sich um die Gunst der Personen des andern Geschlechts bemühen; mit ihnen vielen und nähern Umgang haben.

Courtoisie, Höflichkeit, gefälliges einnehmendes Benehmen; Liebeley, Liebeshandel. Dieses Wort stammt aus den Zeiten des Mittelalters, wo eine der vornehmsten Pflichten den Rittern befahl, gegen die Frauenzimmer im allgemeinen äußerst gefällig zu seyn, zu ihren Diensten sich immer bereit finden, und durch eigene Gefahr sich nicht abhalten zu lassen, sie zu schützen und zu vertheidigen.

Courvette, s. Corvette.

Coutteniren, heißt bey den Tuchmachern die Tücher frisiren, sie auf einer Seite kraus machen.

Couvert, Bedeckung, Umschlag eines Briefes; Gedeck — couvertiren — par Couvert, durch Einschluß.

Coviello, eine von den komischen Personen des italienischen Theaters, die einen groben Lümmel aus Calabrien vorstellt.

Cowpans, eine Münze in Sumatra, ungefähr 2 Gr. 3 Pf. werth.

Crak, eine Art schwedischer und dänischer Schiffe welche 3 Masten, aber ohne Körbe führen.

Craniociten, eine Art von Steinen, die ihren Namen daher haben, weil sie den obern Theil eines Hirnschädels gleichen.

Crasis, Zusammenziehung zweyer Wörter in eins. — Art und Beschaffenheit eines Dinges.

Crassus, war ein vornehmer Römer, der sich zu den vornehmsten Aemtern empor schwang, und durch seinen unersättlichen Geiz eine solche Menge Schätze zusammenhäufte, als vor ihm noch nie ein Privatmann besessen hatte. Er sagte selbst: daß er Niemand für reich hielte, der nicht, wie er, im

Stande wäre ein großes Kriegsheer zu unterhalten. Sein ungeheurer Reichthum wurde zum Sprichworte, so daß man einen sehr vermögenden Mann noch jetzt reich wie Crassus nennt.

Crater, ein weiter Becher, ein Kessel, der oben weit und unten enge ist; daher Crater oder Krater, die Oeffnung, der Schlund eines feuerspeienden Berges.

Cravatte, heißt eigentlich ein Mannshalstuch, Halskrause; bey den Jägern aber ein Tuchlappen oder langer Riemen, welcher allzuhitzigen Hunden an dem Halse befestiget wird, damit sie im Laufen darauf treten und dadurch verhindert werden, zu schnell zu laufen.

Crayon, jeder Stift, dessen man sich zum Schreiben, Zeichnen oder Malen bedient. — En crayon heißen diejenigen Zeichnungen oder Gemälde, die mit Kohlen, Roth- Bley- oder Pastellstifte gemacht sind.

Crazi, eine florentinische Münze, ohngefähr 8 Pfennge werth.

Creatur, heißt eigentlich ein Geschöpf, bedeutet aber auch eine Person, die von einem Vornehmen erhoben worden ist, und sich von ihm nach Willkühr gebrauchen läßt. Im letzteren Verstande ist mit diesem Worte jederzeit der Nebenbegriff der Verächtlichkeit verbunden.

Creck, heißen in Surinam die kleinen Gewässer und Canäle, auf welchen der Zucker von den Feldern nach den Wohnungen der Pflanzer geführt wird.

Credenzen, war sonst an fürstlichen Höfen eine Ceremonie, die jetzt wenig mehr üblich ist. Der Mundschenke mußte nehmlich den Wein und der Vorschneider jede Speise kosten, ehe die Herrschaften davon genossen. — Hohen Personen, wenn sie trinken, einen Teller unterhalten.

Credenzer, dem das Geschäfte des Credenzens oblag.

Credenz-Schreiben, Creditiv, eine Vollmacht, das Beglaubigungsschreiben, so Staaten ihren Gesandten an andern Höfen mitgeben. — Ein obrigkeitliches Empfehlungsschreiben.

Credenz-Tisch, Schenktisch, auf welchem bey Gastmahlen die Trinkgeschirre stehen.

Credere (del), den Committenten für an Andere gegebene Waaren oder auf Andere gestellte Wechsel haften.

Credit, Treu und Glauben, Ansehen, Gunst. — Bey den Kaufleuten ist es das Hingeben der Waaren ohne baare

Bezahlung, im Vertrauen, daß sie der Empfänger zur bestimmten Zeit richtig bezahlen werde. — Das gute Vertrauen zu einem Manne, daß er erhaltene Waaren oder Gelder richtig bezahlen werde.

Credit und Debit, zwey bey den Kaufleuten übliche Wörter, die im Deutschen durch soll und haben ausgedrückt werden. Das erste zeigt an, was einer von uns, das zweyte, was wir von ihm erhalten haben.

Credit-Billets, Schuldscheine, die ein Kaufmann ausstellt, wenn er Waaren auf einem bestimmten Zahlungstermin nimmt, und welche die Kraft eines Wechsels haben.

Credit-Briefe, Schreiben, welche Kaufleute einem bekannten Reisenden an ihre Handelsfreunde in andern Orten mitgeben, und ihn dadurch bevollmächtigen, sich von denselben so viel Geld, als er bedarf, auszahlen zu lassen.

Credit-Casse, ein Fond in Handelsplätzen, aus welchem Kaufleute, die Waaren dahin bringen, bis zum Verkaufe derselben einen Vorschuß erhalten können.

Creditiren, heißt 1) einem borgen, Waaren auf Rechnung geben; 2) dasjenige, was man von einem Andern erhalten hat, ihm gutschreiben.

Creditiv, s. Credenzschreiben.

Creditor, Gläubiger.

Creditorschaft, sämmtliche Gläubiger.

Credit-System, eine in mehreren Provinzen der preußischen Monarchie eingeführte Verbindung der Landesstände; z. E. in Schlesien, der Chur- und Neumark, Vor- und Hinterpommern. Die sämmtlichen Landstände dieser Provinzen haben nehmlich einen Fond oder eine Bank errichtet, in welcher Geld von ihnen niedergelegt oder aus derselben entlehnt werden kann. Jedes einzelne Mitglied kann aus derselben soviel Geld erhalten, als der halbe Werth seiner Güter beträgt. Hierüber wird ein Pfandbrief ausgestellt, für den aber nicht der Aussteller allein, sondern die sämmtliche Ritterschaft Bürge ist. Solche Pfandbriefe werden von Jedermann so gern als Geld genommen, weil der Inhaber derselben nicht nur die Zinsen aus dem gemeinen Landständischen Fond halbjährig richtig erhalten, sondern auch das Capital, so bald er will, zurückgezahlt bekommen kann. Schuldner haben von dieser Einrichtung den Vortheil, daß sie nicht wie

von andern Capitalien Aufkündigung fürchten müssen, sobald sie nur für richtige Abführung der Zinsen sorgen.

Creditum, ausgeliehenes Capital, Passivschuld,

Credo, der Glaube, das Glaubensbekenntniß.

Creiren, heißt eigentlich erschaffen, wird aber auch für erwählen, erheben, ernennen gebraucht.

Creis, heißt überhaupt ein Landesbezirk; vorzüglich werden aber darunter verstanden diejenigen 10 größern Landesbezirke, in welche Deutschland getheilt ist. Die Besitzer der darinne gelegenen größern und kleinern Länder, leben in einer gewissen Verbindung miteinander, fassen auf ihren Versammlungen gemeinschaftliche Beschlüsse, und sind einander zu gegenseitiger Hülfe verpflichtet.

Creis-Abschied, Sammlung der sämmtlichen Beschlüsse, die von den Ständen eines Creises auf einem Creistage genommen worden sind. Er wird auch Creisreceß genannt.

Creis-Contingent, die Mannschaft zu Roß und Fuße, die entweder ein einzelner Creisstand zum Bedürfnisse des Creises oder der gesammte Creis zum Gebrauche des Kaisers und Reichs stellen muß.

Creis-Director, ausschreibender Fürst, ist jederzeit einer der mächtigsten Creisstände, der die übrigen zusammen berufen läßt, und bey ihren Versammlungen den Vorsitz hat. In jedem Creise sind 2 ausschreibende Directoren, außer in dem Burgundischen und Obersächsischen Creise. In dem erstern ist es der Erzherzog von Oesterreich, als Herzog von Burgund, im letztern der Churfürst von Sachsen allein.

Creis-Obrister, ein bey einem Creise angestellter Militairbeamter, der für die innere und äußere Ruhe des Creises wachen, wenn sie erschüttert ist, dem Creise davon Anzeige thun, zu ihrer Wiederherstellung Verfügung treffen, und die dazu nöthige Kriegsmacht bestimmen muß. Auch liegt ihm ob, an Landfriedensbrüchigen die Execution zu vollstrecken.

Creis-Tage, Versammlung der Creisstände.

Cremer, eine in Ungarn gewöhnliche Krankheit, welche vorzüglich die Fremden befällt, und in Uebelichkeit und Ekel vor den Speisen besteht.

Creolen, Criolen, die in den europäischen, besonders aber spanischen Pflanzungen in America von europäischen Eltern gezeugten Kinder.

Creophag, heißt in der griechischen Kirche der letzte Sonntag vor der Fasten, wo zum letztenmale Fleisch gegessen werden darf. — Auch die Zeit von Weihnachten bis Fasten.

Crepie, leichte Tünche über eine Mauer; der Anwurf, womit eine Mauer überzogen werden muß, ehe sie bemalt werden kann.

Crepida, eine Art leichte Schuhe bey den Römern, die keine Oberleder hatten, und mit Bändern an dem Fuße befestigt wurden.

Crepundia, hießen die Kleinodien, welche die Griechen zu den Kindern, die sie aus Armuth, oder um ihre Geburt zu verheimlichen, wegsetzten, zu legen pflegten, theils damit sie dereinst wieder daran erkannt würden, theils daß sie von dem Aufnehmer der Kinder, zu ihrem Unterhalte verwendet werden könnten.

Crescendo, ein neuerlich erfundenes musikalisches Instrument, das wie ein Clavier gespielt wird. Wie ein solches ist es mit Drathsaiten bezogen; der Körper aber geht pyramidalförmig in die Höhe und durch 3 Züge, die mit dem Fuße regiert werden, kann man es 8 mal verändern, vom sanftesten lauten Tone bis zur höchsten Stärke. — (i. d T. K.) Allmähliches Verstärken der Stimme oder eines Instruments.

Cretinen, Menschen in den Alpthälern, die einen Kropf von der Größe einer Wallnuß mit auf die Welt bringen, der immer größer wird. Sie sind dickköpfig und von starken Gliedern, lernen nie weiter etwas, als die Selbstlauter aussprechen, in den Jahren der Mannbarkeit erst gehen, und würden verhungern, wenn ihnen nicht bis in das zehnte bis zwölfte Jahr die Speisen in den Mund gesteckt würden. Die Geschlechtstheile werden äußerst groß und beyde Geschlechter sind äußerst wollüstig und wie die Affen, der Onanie ergeben. Sie sind unempfindlich gegen Hitze, Kälte und die heftigsten Schläge, die mehresten taubstumm, und haben nur Freßbegierde. Die vom männlichen Geschlecht gehen in Weiberröcken, weil sie sich, da sie keinen Begriff von Reinlichkeit haben, öfters unrein machen.

Creve-coeur, Jammer, Kummer, Herzeleid.

Crimen, Laster, Verbrechen, ist statt dieser deutschen Wörter vorzüglich in dem ältern juristischen Style gebräuchlich. Die verschiedenen Arten von Verbrechen, welche die Rechtsgelehrten unterscheiden; sind folgende:

Crimen ambitus, wenn ein Amt erkauft oder verkauft wird.
Crimen atrociſſimum, ein ſehr großes Verbrechen, das nicht bloß mit dem Tode, ſondern mit einem martervollen Tode beſtraft wird, als: Vatermord, Kindermord, Hochverrath u. dgl.
Crimen atrox, auf das eine leichtere Todesſtrafe geſetzt iſt, als: Diebſtahl, Mord u. dgl.
Crimen capitale, das an Leib und Leben geſtraft wird.
Crimen dardanariatus, wenn vor- oder aufgekaufet, oder der Käufer durch falſches Maaß und Gewicht betrogen wird.
Crimen domeſticum, das im Geheimen begangen worden, und noch nicht zum Ausbruche gekommen iſt.
Crimen eccleſiaſticum, Verbrechen in geiſtlichen Dingen oder wider die Kirchengeſetze.
Crimen expilatae haereditatis, wenn einer Erbſchaftsſachen verwendet, ehe er noch ſelbſt zum Beſitze der Erbſchaft gelangt iſt.
Crimen extraordinarium, für das die Geſetze keine beſtimmte Strafe feſtgeſetzt haben.
Crimen falſi, Betrug zu eines andern Schaden.
Crimen flagrans, handhaftige That; wenn einer auf friſcher That ertappt wird.
Crimen fraudae annonae, Verurſachung einer Theurung, durch Aufkauf, Aufſchüttung u. dgl.
Crimen laeſae majeſtatis, Verbrechen der beleidigten Majeſtät, wenn ſich einer an dem Fürſten oder an der höchſten Obrigkeit ſelbſt vergeht.
Crimen legitimum, das durch die Geſetze mit einer beſtimmten Strafe belegt wird.
Crimen majeſtatis, war bey den Römern ein Verbrechen am Volke und wider deſſen Sicherheit.
Crimen occultum, das heimlich oder im Verborgenen geſchieht.
Crimen peculatus, die Entwendung gemeiner, herrſchaftlicher oder Kirchencaſſen Gelder.
Crimen perduellionis, Hochverrath, unterſcheidet ſich von dem Verbrechen der beleidigten Majeſtät dadurch, daß es nicht allein wider den Fürſten, ſondern überhaupt gegen die allgemeine Sicherheit des Staats gerichtet iſt, als: Aufruhr oder Verleitung zu demſelben, wenn dem Feinde das Land verrathen, oder eine Feſtung geöffnet wird u. dgl.
Crimen publicum oder ordinarium, öffentliches Verbrechen, das an Leib und Leben geſtraft wird.

Crimen repetundarum, wenn einer, der in einem öffentlichen Amte ſteht, ſich beſtechen läßt, oder wider Amt und Pflicht handelt.

Crimen de reſiduis, wenn anvertrautes Geld unterſchlagen wird.

Crimen ſacrilegii, Kirchenraub.

Crimen ſtellionatus, wenn einer eines Andern Eigenthum oder ſein eigenes mehr als einmal verpfändet, oder ſtatt etwas Bedungenen etwas Schlechteres unterſchiebt.

Crimen ligni juncti, wenn einer geſtohlne Baumaterialien wiſſentlich verbaut.

Criminal, Criminel, peinlich, was ein Verbrechen und deſſen Beſtrafung zum Gegenſtande hat.

Criminal-Edictal-Proceß eröffen, wenn Perſonen, die als Verbrecher verdächtig ſind, in den Zeitungen öffentlich vor Gericht geladen, und wenn ſie nicht erſcheinen, mit Steckbriefen verfolgt werden.

Criminaliſt, der über die peinliche Rechtsgelehrſamkeit ſchreibt, oder auf einer Akademie lieſt.

Crinones, Comedones, Mitteſſer; eine Kinderkrankheit, bey welcher kleine, madenähnliche Fäden aus den Poren der Haut gedrückt werden können.

Criobolium, das Opfer eines Widders, welches bey beſonders wichtigen und feyerlichen Gelegenheiten gebracht wurde.

Criſis, Beurtheilung, Nachſinnen. — Gährung. — Der wichtigſte Zeitpunkt einer Krankheit, wenn ſie am heftigſten wirkt, indem die Natur ſich bemüht, die Urſache der Krankheit auf dieſem oder jenem Wege auszuwerfen, und der Kranke in dieſem Kampfe der Kräfte des Lebens mit den Kräften der Krankheit entweder ſtirbt, oder nachdem er ihn überſtanden hat, geneſt.

Criſtalliſation, die Anſchießung der Salze in Geſtalt der Criſtalle — criſtalliſiren.

Criſtallomantie, Wahrſagung aus einem Spiegel.

Criterium, (i. d. Ph.) das Kennzeichen, wodurch man überzeugt wird, daß etwas wahr oder falſch ſey.

Critic, Beurtheilung, genaue Unterſuchung der Beſchaffenheit einer Sache, ihrer Mängel oder Vorzüge. — Die Kunſt ein gelehrtes Werk nach Regeln beurtheilen zu können — Criticus — Critiker — critiſch — critiſiren.

Criticaſter, ein Tadler, ſeynwollender Kunſtrichter, der

aber die Regeln der Kunst nicht versteht, sondern bloß nach Laune oder aus Parteilichkeit und andern Nebenabsichten urtheilt.

**Critomantie**, Weissagung aus der Betrachtung des Opferkuchens, oder des über das Schlachtopfer gestreuten Mehls, wie auch aus der Art, wie die Hühner oder anderes Federvieh hingeworfene Gerstenkörner wegfressen.

**Croasode, Croassat**, genuesische Goldmünze, ungefähr 2 Rthlr. 12 Gr. werth.

**Crochels**, (i. d. K. W.) Haaken so bey dem Zickzack gemacht werden, um den in den Trencheen aus und eingehenden auszuweichen. — Am Rand gemachte Häkchen, wenn einer redend eingeführt, oder eine Stelle aus einer andern Schrift angeführt wird.

**Crociat**, eine ältere spanische Goldmünze, beynahe einen Ducaten werth.

**Crocodills-Thränen**, heuchlerische Thränen, durch die man einen zu überlisten, und ihm zu schaden sucht. Das Crocodill soll nehmlich oft ein Geschrey, gleich einem heulenden Menschen machen, um die Vorübergehenden nahe hin zu sich zu locken, damit es dann bequemer über sie herfallen, und sie verschlingen könne.

**Crodo**, ein Götze der alten Deutschen, in welchem sie die Zeit verehrten. Es wurden ihm Menschen zum Opfer geschlachtet, und der Sonnabend war vorzüglich seinem Dienste geweiht.

**Crösus**, war König in Lydien, und der reichste Fürst seiner Zeit, daher man sich noch jetzt seines Namens, so wie des Namens Crassus bedient, um einen sehr reichen Mann damit zu bezeichnen.

**Crolles**, die freywilligen Sammlungen, welche Landprediger an manchen Orten, bey ihren Kirchkindern von freywilligen Geschenken an Lebensmitteln zu machen pflegen.

**Cromorne**, heißt sowohl der Basson, als ein Orgelregister im Basse, das einen ähnlichen Ton giebt.

**Cron-Armee**, die Kriegsmacht des eigentlichen Polens zur Unterscheidung der Litthauischen.

**Cron-Bohrer**, ein in Bergwerken üblicher Bohrer, der wie eine Crone geschärft ist, und zum Bohren der Steine gebraucht wird.

**Crone**, die obere Abdachung der Brustwehr. — Der zunächst über dem Hufe befindliche Theil vom Fuße eines Pferdes. — Eine

in verschiedenen Ländern übliche Münze. Die englische Crone gilt ungefähr nach unserm Gelde 1 Rthlr. 12 Gr., die dänische 16 Gr., die genuesische 1 Rthlr. 20 Gr., die mailändische und venetianische 1 Rthlr. 12 Gr. und die hölländische 1 Rthlr. 3 Gr., die französische Goldkrone 2 Rthlr. 8 Gr., die Sonnencrone 1 Rthlr. und die Wechselcrone 18 Gr.

**Cron-Eisen**, das mit dem Namen der Herren, die es verfertigen lassen, bezeichnet ist.

**Cronen-Arbeit**, soviel als Schanzarbeit.

**Cronen-Thaler**, Laubthaler, Ducaton.

**Cron-Hüter**, sind in Ungarn 2 weltliche Magnaten, welche die Crone des heiligen Stephans verwahren.

**Cron-Prinz**, der älteste Sohn eines Königs, oder sonst sein nächster Erbe.

**Croquis**, der erste Entwurf eines Gemäldes, der noch weniger als Skizze ist.

**Crotalum**, eine Art von Klapper, nach welcher Tänzerinnen bey den Tafeln vornehmer Griechen und Römer tanzten.

**Croupaten**, Sprünge eines Pferdes, welche höher sind als die Courbetten, und bey welchen das Pferd die Hinterfüße anzieht; so daß man die Eisen nicht sehen kann.

**Croupier**, ein Gehülfe des Banquiers bey Hazardspielen, vorzüglich beym Faro. Er mischt ihm die Karten, giebt auf die besetzten Blätter genau acht, zahlt aus und nimmt ein. — Geheimer Theilnehmer an einem Gewerbe.

**Crubeki**, eine Secte unter den Türken, welche die Nothwendigkeit der Wallfahrt nach Mecca leugnet.

**Crucifix**, überhaupt jedes Kreuz, besonders aber ein solches, an welchem sich ein Christusbild befindet.

**Cruditàt**, rohes Wesen, Härte, Unverdaulichkeit im Magen.

**Cruel**, hart, grausam, unerbittlich.

**Crupecien**, mit Eisen beschlte Schuhe, welche die Musiker der Alten anhatten, den Tact damit zu stampfen.

**Crurrupi**, eine Rechnungsmünze in Ostindien und Persien, welche 10 Millionen Ruppien, oder 5 Millionen Gulden unsers Geldes macht.

**Crusad, Crusados**, eine portugiesische Münze, deren es dreyerley Arten giebt, wovon die eine 16, die zweyte 18, die dritte 19 Gr. unsers Geldes gilt.

**Crusca, Academia della crusca**, eine gelehrte Gesellschaft zu

Florenz, welche sich die Verbesserung der Sprache und die Säuberung derselben von schlechten Wörtern zum Zwecke gemacht hat. Crusca heißt eigentlich Kleien, und die Gesellschaft nahm diesen symbolischen Namen an, hat auch in ihren Gebräuchen manches, das darauf hindeutet. Ihre Sitze sehen wie Brodkörbe, die Lehnen derselben wie Wurfschaufeln aus, die Kissen haben die Gestalt der Mehlsäcke so wie die Gestelle, auf welche sie die Lichter befestigen. Jedes Mitglied hat einen symbolischen Namen, der sich auf dessen Beschäftigung bezieht.

**Cruzada**, s. Kreuzbulle.

**Crypto**, heißt geheim, verborgen, daher **Cryptocatholicismus**, **Cryptojesuitismus** u. dgl.

**Cryptogamie**, heimliche Ehe — **cryptogamisch**; das letztere zeigt bey den Pflanzen an, daß sie räthselhaft, und ihre Fortpflanzungsarten unbekannt sind.

**Cryptographie**, die Kunst mit Ziffern oder geheimer Schrift zu schreiben — **Cryptograph** — **cryptographisch**.

**Cryptonimus**, der seinen wahren Namen unter einem angenommenen verbirgt — **cryptonym**.

**Cuba**, war eine Göttin der Römer, der sie die Sorgfalt für das gute Lager der Sieger und der Kinder empfohlen.

**Cubic**, was in der Höhe, Länge und Breite gleiches Maaß hat, würfelförmig — **cubisch** — cubice oder **cubisch multipliciren**, eine Zahl zuerst mit sich selbst, und dann das Product nochmals mit der ersteren Zahl multipliciren.

**Cubic-Zahl**, diejenige Zahl, welche entsteht, wenn man eine andere kleinere Zahl mit ihr selbst 3 mal multiplicirt. So ist z. E. von 4 die Cubiczahl 64.

**Cubo, Cube**, heißt der weltliche Kaiser in Japan.

**Cucul, Gugel-Kappe**, eine Kappe, die ein Deutenförmiges Ansehen, und daher auch ihren Namen hat. Sie wurde ehedem nur von sehr geringen Leuten auf dem Kopfe getragen, und eben deshalb von den Mönchen zu einem Kleidungsstücke erwählt, um dadurch ihre Demuth anzuzeigen. Der Unterschied zwischen ihr und der Capuze ist: daß diese an dem Rocke befestigt ist, jene aber nicht.

**Culasse**, der untere nicht sichtbare Theil eines gefaßten Diamants.

**Culmination**, der Durchgang eines Sternes durch den Mittagskreis — **culminiren**.

**Culat**, heißt bey den Bildhauern, eine Verzierung gleich einem Aste, Horne oder Zweige, woraus Blumen hervorgehen.

**Culpa**, Schuld, Versehen — in culpa, schuldig seyn — culpable.

**Cultivator**, eine Art vom Pfluge, welcher bey Aufreißung der öden Felder auf steinichten oder mit Wurzeln angefüllten Boden gebraucht wird.

**Cultur**, heißt sowohl die Anbauung des Erdbodens, als die Ausbildung und Verfeinerung des Verstandes und der Fähigkeiten eines Menschen durch Wissenschaften und Künste — cultiviren.

**Cultus**, Gottesverehrung, Religion.

**Cumulatio actionum**, wenn in einem Klageschreiben zwey oder mehrere Sachen zusammen genommen werden.

**Cumina, Cunia**, eine Göttin der Römer, die sie als eine Beschützerin der kleinen Kinder in der Wiege verehrten.

**Cupel**, Cupola, Cupole, s. Kuppel.

**Cupelliren**, edle Metalle durch Bley prüfen oder reinigen.

**Cupido**, der Gott der Liebe bey den Alten, wird insgemein für einen Sohn des Mars und der Venus gehalten, doch gaben ihm manche auch andere Götter zu Eltern. Eigentlich ist es die personificirte Begierde, wie solches auch der Name bezeichnet.

**Cur**, Heilung von einer Krankheit; Gebrauch der Arzneymittel — curiren.

**Cura**, die Göttin der Sorge und Unruhe, von welcher ein Mythus sagt, daß sie den Menschen zuerst gebildet habe, und seine stete Gefährtin bleibe.

**Curae**, die Rachgöttinnen der Alten, die ihren Sitz im Eingange der Hölle hatten.

**Curant**, der unter der Vormundschaft steht.

**Curantin**, ein Frauenzimmer, das entweder ihren eigenen oder einen andern Mann zu ihrem Vertreter in gerichtlichen Angelegenheiten erwählt hat.

**Curat-Clerus**, derjenige Theil der katholischen Geistlichkeit, welchen die Seelsorge obliegt; im Gegensatze derjenigen Klostergeistlichen, die damit nichts zu thun haben.

**Curatel**, Vormundschaft, Pflegschaft.

**Curassiers**, schwere Reuter, welche gewöhnlich einen Curas oder Brustharnisch, und eiserne Bügel über dem Kopf tragen.

**Curator**, Vormund, Vertreter der Frauenspersonen in recht-

lichen Angelegenheiten. — Der im Namen des Staats das Beste einer Universität besorgt.

**Curator absentis**, wird über die Güter solcher Abwesenden, deren Aufenthalt nicht bekannt ist, gesetzt, damit er sie verwalte.

**Curator bonorum**, der über die Güter Verstorbener, Abwesender, besonders aber solcher Schuldner, die nicht bezahlen können, gesetzt wird. Im letztern Falle liegt ihm die Verwaltung oder der Verkauf der Güter und die Bezahlung der Gläubiger von dem Ertrage derselben ob.

**Curator dativus**, der Unmündigen oder Weibern von der Obrigkeit zugegeben und bestätigt worden ist.

**Curator extraordinarius**, der Personen, die zwar mündig, aber zu eigner Verwaltung ihrer Güter unfähig sind, gegeben wird; als solchen, deren Verstand zerrüttet ist, Stummen, Tauben, Verschwendern u. s. w.

**Curator generalis**, derjenige, welcher Unmündige oder Weiber, wo sie nicht für sich allein handeln dürfen, vertritt, zum Unterschiede des Curatoris specialis, von welchem dieß nur in einzelnen Fällen, zu welchen er besonders gewählt worden ist, geschieht.

**Curator litis**, oder **ad litem**, der Unmündige, Weiber und Abwesende vor Gerichte, und wo sie sonst nicht für sich allein handeln dürfen, vertritt.

**Curator ventris**, der einer schwangern Frau, an deren Niederkunft etwas gelegen ist, gegeben wird.

**Curatorium**, die obrigkeitliche Bestätigung eines Curators.

**Curden**, Manichäer in verschiedenen Provinzen Asiens. In ihrer Religion sind zwar viele Lehrsätze und Gebräuche der Christen, doch geht sie auch in vielen davon ab, und besonders unterscheidet sie sich dadurch von jeder andern christlichen Religionspartey, deß sie neben Gott auch den Teufel anbeten, daß er ihnen nichts Böses thun möge.

**Curee-machen**, heißt bey großen Jagden einen Hirsch abfangen, zerwirken, und alsdann den Hunden Preis geben.

**Curialien**, Worte, Titel und andere Ehrenbezeugungen, wie sie bey Hofe nach eines Jeden Stande und Würde gebräuchlich sind.

**Curialisten**, römische Staatsbeamte, oder Glieder der römischen Gerichtshöfe.

**Curial-Styl**, die in und vor Gerichten übliche Schreibart.

Curie, heißt überhaupt ein Hof oder ein Gebäude, worin man zusammenkömmt, über wichtige Dinge zu rathschlagen; römische Curie, die Gerichtshöfe der Cardinäle und Congregationen am päbstlichen Hofe.

Curieux, vorwitzig, neugierig, rar, vortrefflich — curiosité.

Curiotis, eine Ceremonie der alten Griechen, wenn sie die Haare ihrer Knaben so bald sie mannbar wurden, in dem Tempel desjenigen Gottes, dem sie dieselben gewidmet hatten, feyerlich abscheeren ließen, worauf die Knaben in die Zünfte aufgenommen wurden.

Curis, die Bespieste, war ein Beyname, den die Alten der Juno gaben, weil sie zuweilen mit einem Spieße abgebildet wurde. Unter diesem Namen wurde sie auch als die Schutzgöttin der Verheyratheten verehret, und Bräute ließen sich an ihrem Hochzeittage ihr zu Ehren die Haare über einem Spieße brennen, der im Körper eines Fechters gesteckt hatte.

Currente, wird dasjenige Chor armer Schüler genennt, welche singen, indem sie die Straße auf und abgehen.

Currentis, laufenden Monats, wird gewöhnlich cur. oder bloß c. abbrevirt.

Current-Schulden, laufende Schulden, bloße Buchschulden, welche weiter nicht durch Verschreibung gesichert sind.

Currotrepanus, war bey den Alten ein mit vielen Sensen versehener Streitwagen, der unter die Feinde getrieben wurde.

Cursivschrift, eine Druckschrift, die etwas geschoben ist, und dadurch der Geschriebenen gleicht.

Cursorie, cursorisch, überlaufend, geschwind nach einander fort.

Cursus, Lauf, Laufbahn.

Cuscuso, Cuscus, die gewöhnliche Speise der wohlhabenden Africaner, welche aus einem Teige von feinem Mehle, auf welchen gekochtes Fleisch nebst der Brühe gegossen wird, besteht.

Cusi, große Messer, welche die kaiserlichen Hatschierer gleich den Hellebarden an einem langen Stricke tragen. — Ein großes spanisches Maaß für trockene Waaren, das ungefähr 60 Dresdner Scheffel hält.

Custodie, Wache, Verwahrung, Gefängniß.

Custos, welches eigentlich ein Hüter oder Wächter heißt, ist der Name eines der 6 Prälaten bey hohen geistlichen Stiftern, welcher ehedem die Kirche aufschließen, und die geistlichen Geräthe verwahren mußte. — Der, unter den katholischen

Geistlichen, bey den Horen die Glocken lauten, die Lampen besorgen, die Bedürfnisse zum Meßopfer bereit halten mußte. — Der die Meßgewänder, Altartücher und andere zur Zierde der Kirche gehörige Dinge unter seiner Verwahrung hat. — Ein Zeichen, das an das Ende einer Notenzeile, wenn der Takt nicht voll ist, an der Stelle, wo in der folgenden Zeile die erste Note steht, gesetzt wird. — Heißt bey den Buchdruckern das erste Wort der folgenden Seite, welches auf die vorhergehende Seite ganz unten hingesetzt wird.

**Cuvette**, ein Kessel am Ende der Hohlkehle der Dachrinne, worin sich das Wasser sammelt, um durch eine Abfallröhre auf den Boden geleitet zu werden. — Ist in dem großen trocknen Graben um eine Festung herum ein kleiner, ungefähr 4 Ruthen breiter Graben, welcher so tief ausgeworfen wird, bis man 6 Fuß tief Wasser findet. Ueberdies ist er noch mit Hecken und dichten Gesträuchen versehen, dem Feinde dadurch bey dem Andringen ein neues Hinderniß entgegen zu stellen. — Jeder Graben, der in der Mitte eines Kanals ungefähr 3 Fuß tief und 12 breit gemacht wird, Sand, Schlam u. dgl. aufzunehmen.

**Cybele**, eine der vornehmsten Göttinnen der Griechen und Römer, welcher die Erfindung der Pfeifen, Trommeln und Cimbeln, wie auch verschiedene Mittel wider die Krankheiten der Kinder und der Thiere zugeschrieben wird. Sie wird abgebildet mit einer Krone, wie eine Mauer mit Thürmen gestaltet, reutet auf einem Löwen, oder fährt in einem mit Löwen bespannten Wagen. In der Hand hält sie bald einen Scepter, bald einige Aehren, eine Trommel, einen Schlüssel oder eine Klappe.

**Cyceon**, ein nahrhafter Trank der Alten, welcher zugleich statt der Speise diente, und besonders bey den eleusinischen Geheimnissen getrunken wurde.

**Cyclais**, eine krumme Linie, die von einem in der Peripherie eines Zirkels angenommenen Punkte beschrieben wird, wenn sich der Zirkel auf einer geraden Linie einmal gleich einem Rade umwälzt. Ueberhapt jede krumme Linie, welche entsteht, wenn eine krumme Linie über einer andern Linie, gleichviel ob gerade oder krumm rotirt.

**Cyclometrie**, Ausmessung der Zirkel.

**Cyclopea**, ein bey den Römern üblicher Tanz, in welchem

der Tänzer, der sich blind und trunken stellte, den Cyclopen Polyphem darzustellen suchte.

Cyclopen, waren nach der griechischen und römischen Mythologie, einäugige Halbgötter von ungeheurer Riesengestalt. Als sie sich wider ihren Vater Cölus empörten, wurden sie von demselben aus dem Himmel in den Tartarus geworfen, aus welchem sie jedoch Jupiter nachher wieder befreyte. Zur Dankbarkeit dafür schmiedeten sie ihm, im Aetna, der Werkstatt des Vulkans, dem sie als Schmiedeknechte dienten, Donnerkeile, dem Pluto einen Helm, dem Neptun einen Dreyzack, mit welcher Waffenhülfe diese 3 Brüder ihre Feinde, die Titanen, bezwangen.

Cyclus, Cykel, eine gewisse Reihe von Jahren, welche nach einander fortgezählt werden, und nach deren Ablauf man wieder von 1 zu zählen anfängt. Schon in den ältesten Zeiten wurde diese Einrichtung zur Erleichterung der Zeitrechnung getroffen. Bey uns sind noch die Indictions-der Mond- und der Sonnen-cykel gebräuchlich, wovon an seinem Orte.

Cyder, Birnen- oder Aepfelmost.

Cylinder, ein runder durchaus gleich starker Körper, Walze. — Ein rundes, stählernes, ausgehöhltes Stäbchen, das in einer Taschenuhr, statt der Spindel, und des Spindellappens dient, und die Unruhe trägt — Cylinderuhr.

Cylinder-Maschine, eine Maschine, deren Hauptttheile 3 Walzen ausmachen, und welche zur Zubereitung der Seidenwaaren dient.

Cylinderischer Fuß, eine Walze, deren Höhe und Durchschnitt einen Fuß beträgt.

Cylinderische-Säule, die in gleicher Stärke, bis an das Capital fortläuft.

Cymation, wellenförmiger Säulenzierath.

Cymbal, ein Hackebret. Bey den Alten hatten die, jetzt bey der Janitscharenmusik noch üblichen, Becken diesen Namen, und später hin gab man ihn auch einem Glöckchen, mit dem die Mönche zusammen gerufen wurden, daher heißt:

Cymbel ein Orgelregister, das aus ganz kleinen Pfeifen besteht; so wie ein anderes von kleinen zusammenstimmenden Glöckchen, welche vermittelst einer Windröhre herum getrieben werden.

Cymbel-Stern, ein Stern außerhalb der Orgel, welcher sich bewegt, wenn die Cymbeln gehen.

**Cynanthropie**, Raserey, die vom Bisse eines tollen Hundes herrührt.

**Cynici, Cyniker**, Philosophen des Alterthums von einer Secte, die vom Antisthenes gestiftet, und besonders vom Diogenes weiter ausgebreitet wurde. Sie lehrten Gleichgültigkeit gegen die Güter der Welt, und überhaupt war ursprünglich ihre Moral sehr gut, weil aber jene Gleichgültigkeit sie oft zur Unreinlichkeit, und zu einem wilden Leben verleitete, und weil sie besonders manche Dinge, die zwar nicht unerlaubt, sondern an sich gut sind, aber doch daheim und nicht vor Zeugen zu geschehen pflegen, von ihnen zu anderer Aergerniß öffentlich geschahen, machten sie sich bald bey andern verächtlich so, daß bey den mehresten ein Cynicus und ein unreinlicher oder sittenloser Mensch für gleichbedeutend galt, so wie es auch noch bey uns dafür gilt — **cynisch**.

**Cynocephalus**, Affenart mit einer Hundsschnauze. — Fabelthier mit einem Hundskopfe, das die Egyptier verehrten, Anubis.

**Cynorexie**, eine Krankheit, welche auch der Hundshunger heißt.

**Cynthia**, ein der gewöhnlichsten Beynamen der Diana, von der Insel Cynthus, wo sie nebst ihrem Bruder Apollo geboren wurde, und wo sich für beyde einer der berühmtesten Tempel befand. Apollo hieß daher auch **Cynthius**.

**Cyphosis**, diejenige Art des Buckels, wo das Rückgrad gekrümmt ist.

**Cypria**, einer der gemeinsten Beynamen der Venus, von der Insel Cypern, wo ihr der erste Tempel erbaut, und ihr am eifrigsten gedient wurde. Daher auch die Alten glaubten, daß diese Insel ihr liebster Aufenthalt wäre.

**Cyprus**, ein cyprisches Maaß, das ungefähr den vierten Theil eines Scheffels beträgt.

**Cystidotomus**, (i. d. A. K.) ein Messer, das bey der Operation des Steines gebraucht wird.

**Cystis**, eine Geschwulst, die eine in einem besondern Beutel eingeschlossene Flußigkeit enthält.

**Cystitomus** ein zur Staaroperation gehöriges Instrument.

**Cystotomie**, (i. d. A. K.) Blasenschnitt.

**Cythere, Cytherea, Cythereis**, sehr gebräuchliche Beynamen der Venus, von der ihr geheiligten Insel Cythere, wohin sie in ihrer Muschel zuerst schwamm, als sie aus dem Schaume des Meeres hervorgegangen war.

**Czar**, heißt eigentlich König, wird aber als gleichbedeutend

mit Kaiser gehalten, seit den Beherrschern von Rußland, welche allein Czar heißen, jener Titel zuerkannt worden ist.

Czarken, ein russisches Maaß flüßiger Dinge, ungefähr ½ Nößel.

Czetwer, ein russisches Getraidemaaß, etwas mehr als 2 Scheffel.

Czetwerick, ist der achte Theil des Vorigen.

Czetwertina, polnisches Maaß von 56 Kannen.

## D.

D bedeutet unter den römischen Zahlen 500. — Dieser Buchstabe griechisch Δ bedeutet himmlische Dinge. — Abbreviatur für die Pandecten oder Digesta. — (i. d. T. K.) Zeigt es, wenn es groß geschrieben ist, Discant an, ist es aber klein geschrieben, so bedeutet es, daß die Noten, vor denen es steht, mit der rechten Hand gespielt werden sollen, wenn auch diese Noten in den Baßlinien stehen. — Auf französischem Gelde zeigt es Lyoner, auf preußischem Auricher Gepräge an.

Daalder, eine holländische Münze, die 3 Fl. oder nach unserm Gelde 1 Rthlr. 16 Gr. gilt.

Dabeler, s. Dobber.

Da capo, (i. d. T. K.) wieder vom Anfange an; gewöhnlich wird es D. C abbrevirt.

D'accord, d accordo, übereinstimmend, gleichförmig.

Dach, der Rücken des Falken, bis an die Flügel.

Dach über den Gängen, (i. d. B. u. H. W.) festes Gestein, durch das sich nicht wohl arbeiten läßt. — Gestein, das sich über Gänge wölbt und hängt.

Dach und Fach halten, ein Gebäude im gehörigen guten Stande halten.

Dach-Binder, eine Sparre, die durch einen liegenden Dachstuhl unterstützt wird.

Dach-Futte, ein horizontalliegendes Holz, das die Stuhlsäulen eines Daches oben verbindet.

Dach-Forst, die Giebelspitze eines Daches.

Dach-Forst-Decke, ein Stück Bley, das an die Grätsparren gelegt wird.

Dach-Gradirung, eine Gradirungsart, wenn Salzwasser oder Sole über die verschiedenen Schindeldächer eines Gra-

dierhauses weggegossen, und in einer Rinne am untersten Dache wieder gesammelt wird.

Dach-Holm, ein Holz bey den Gerüsten, das die 2 Säulen, zwischen welchen die Schwingen gehen, verbindet.

Dach-Kehle, der scharfe Winkel, den 2 an einander stoßende Dächer machen, und die Rinne, die man darin anbringt.

Dach-Kehlen-Boden, der Raum, den die Ziegel des Hauptdaches einnehmen, wenn die Ziegel des Anstoßenden in eine Kalklage gelegt werden.

Dach-Kohle, die schlechteste Art der Steinkohlen, die in den Gruben über den bessern liegt.

Dach-Mühle, eine kleine Hausmühle, die im Dache angebracht, und durch den Wind oder ein Gewicht bewegt wird.

Dach-Mulde, ein schräger Kasten, den die Maurer an die Dachlatten hängen, um den benöthigten Kalk hinein zu thun — Dachkasten.

Dach-Muschel, eine Muschel, deren Gestalt einem Dache gleicht.

Dach-Pfanne, eine Art Ziegel, die in der Mitte flach, an den Seiten gebogen ist, Hohlziegel.

Dach-recht unterhalten, (einen Deich) nach einer gewissen Böschung oder schrägen Fläche.

Dach-Reuter, ein kleiner Thurm, der bloß auf dem Dache ruht, und keinen besondern Grund hat.

Dach-Röthe, eine Farbe, die Fugen zwischen den Ziegeln zu färben.

Dachs-Bau, die Höhle eines Dachses.

Dach-Schale, die taube Steinschale, auf den Kupferschieferflötzen.

Dach-Schaube, Strohschaube, woraus die Dächer verfertigt werden.

Dach-Schiftung, genaue Verbindung der Sparren, mit den übrigen Theilen des Dachstuhles.

Dach-Schoof, soviel als Dachschaube.

Dachs-Haube, ein Garn in Form eines Sackes, das den Dachs zu fangen, vor seinem Baue aufgestellt wird.

Dachs-Röhre, das Loch, das zu dem Lager des Dachses führt, Dachsloch.

Dach-Stuhl, das Zimmerwerk unter dem Sparrwerke eines

Daches, dasselbe zu tragen. — Der Stuhl oder das Gerüste eines Schieferdeckers.

Dactyliothek, heißt eigentlich ein Ringbehältniß, bedeutet aber mehrentheils eine Sammlung geschnittener Steine, oder von Abdrücken derselben.

Dactyliomantie, Wahrsagung durch einen Ring.

Dactyliologie, die Kunst sich mit den Fingern verständlich zu machen.

Dactylonomie, die Kunst statt der Zahlen mit den Fingern zu rechnen.

Dactylus, ein prosodischer Fuß, vorne von einer langen, und hinten von 2 kurzen Silben. — Priester der Cybele.

Dadian, heißt eigentlich Herr des Gerichts, und ist der Titel der Fürsten von Mingrelien.

Dadir, ein egyptisches Maaß für flüßige Dinge, von ungefähr 12 Kannen.

Dächel, (i. d. B. u. G. W.) das Eisen, das von dem Boden des Zerrenheerdes heruntertröpfelt und erkaltet.

Däfken, kleine Zapfen, durch welche 2 oder mehrere neben einander gelegte Stücken Holz fest verbunden werden.

Dämogorgon, war in der Mythologie der Griechen und Römer die personificirte Natur, und nach einigen der Vater aller Götter, nach andern aber nur der Vater des Pans und der Parzen.

Dämonen, Geister guter und böser Art, die man zwischen Gott und die Menschen stellte, und ihnen auf die letztern einen mächtigen Einfluß zuschrieb. — Dämonologie. — Das letzte heißt auch eine anthropomorphistische Vorstellungsart des höchsten Wesens.

Däzajie, eine Silbermünze in Persien 9 Gr. 6 Pf werth.

Dagewarten, Frohndienste leisten. Dienstleute, die ehedem die Woche 4 mal fröhnen mußten, hießen Dagewarter, und waren Leibeigene.

Dagg, ein kurzes Tau, womit die Schiffsleute gezüchtiget werden.

Daggen laufen, eine härtere Strafe auf Schiffen, wenn der Verbrecher auf dem Verdeck durch eine doppelte Reihe des Schiffsvolks, das ihn mit den Daggen haut, laufen muß.

Dagger, Daggert, Oel, das aus alter Birkenhaut bereitet,

bey der Zubereitung des Juchtens, zur Waagenschmiere u. dgl. gebraucht wird.

Dagon, ein Götze der Philister. Dieses Wort heißt eigentlich Fisch, und jener Götze hieß wahrscheinlich so, weil sein Bild halb Fisch und halb Mensch war.

Dagwerk, eigentlich Tagwerk, was bey der Torfgräberey und dem Buchwaizenbau, in einem Tage gearbeitet wird.

Dahl-Bord, Lehne an der Gallerie; das äußerste an der Schiffsverkleidung; die oberste Einfassung um das Verdeck, Blatbord.

Dahl-Mauern, sind von bloßen Steinen ohne Kalk, um Gärten und Gehege.

Daire, eine kleine halbe Trommel, an welcher Schellen hängen, bey der türkischen Musik gebräuchlich.

Dairo, der Titel des Kaisers in Japan.

Dalmatica, ein Unterkleid, das am Halse weit ausgeschnitten ist, und bis an die Knie reicht. Es hat seinen Namen von den Dalmatiern, bey welchen es einheimisch ist, wurde aber auch eine Prachtkleidung der übrigen Europäer. Die katholischen Diaconen und Subdiaconen tragen es über der Albe und Stole, auch ist es ein Stück der kaiserlichen Kleidung bey der Krönung.

Dal segno, (i. d. T. K.) vom Zeichen, zeigt an, daß ein Musikstück wieder von da an gespielt werden soll, wo das nehmliche Zeichen steht.

Damasciren, Stahle oder Eisen eine flammige Gestalt geben; mit Gold oder Silber auslegen — damascirt. Der Name dieser Arbeit kömmt von der Stadt Damascus her, wo sie zuerst, und auch jetzt noch am vollkommensten geliefert wird, weshalb auch die damascener Klingen für die besten gelten.

Damasippus, ein reicher Römer, welcher auf Antiken große Summen Geldes wendete.

Damast-Harnisch, ist bey den Webern ein besonders eingerichteter Harnisch, durch den der Damast die Blumen erhält.

Damast-Patrone, Damastmuster, ein Papier, auf das die Blumen und Bilder, die in den Zeug gewebt werden sollen, durch Punkte vorgezeichnet sind.

Damast-Schäfte, die Kämme oder das Geschirr, von Stäben und leinenen Fäden zusammen gesetzt, wodurch die Fäden der Kette gezogen werden.

Dame, die Erde, die zwischen 2 gesprengten Minen stehen geblieben ist. — Die Erde, die man bey Grabung der Canäle hier und da stehen läßt, den Zulauf des Wassers zu verhindern. — Ein masives Eisen, das einen Theil der Oeffnung im Vordertheile eines hohen Ofens verstopft.

Damen-Fest, ein Carrosell (s. d.) für Damen.

Damen-Kaffee, ein Getränke, das zur Hälfte aus bittern, zur Hälfte aus süßen Mandeln besteht.

Damen-Sattel, ein Quersattel mit einer Lehne, dessen sich die Weiber ehedem beym Reuten bedienten.

Damia, ein Fest, das bey den Griechen und Römern der bona Dea zu Ehren von den Weibern gefeyert, und an welchem für das Wohl des Volks geopfert wurde.

Dam-Loper, Damm-Looper, ein Fahrzeug in Holland, das auf Flüssen und Canälen gebraucht wird.

Damm-Erde, (i. d. B. u. H. W.) der Rasen von außen bis auf die Gränze, oder das feste Gestein. — Die Erde, die in den Steinbrüchen über den Steinen liegt.

Damm-Grube, eine Grube vor den Gießofen, darin die Form großer Glocken aufgerichtet wird.

Damm-Holz, ein hölzernes Werkzeug, womit die Bomben und Kugeln fest in den Mörser gestoßen werden.

Damm-Laufer, s. Damloper.

Damm-Meister, welcher der Arbeit an einem Damme vorgesetzt ist.

Damm-Planken, (i. d. B. u. H. W.) starke eichene Pfähle, die in das Gebirge getrieben werden, wenn der Einsturz desselben zu besorgen ist.

Damm-Setzer, ein Handwerker, der Steindämme macht.

Damm-Stock, ein in den Damm geschlagener Pfahl, welcher zeigt, wie weit jeder Eigenthümer den Damm zu unterhalten schuldig ist.

Damm-Stoßen, (i. d. B. u. H. W.) dem andringenden Wasser einen Damm entgegensetzen.

Damm-Theiler, ein Aufseher, der jedem der angestellten Arbeiter seinen Theil anweist.

Damm-Wasser, das hinter den Dämmen hervorbricht.

Damnatio memoriae, Vertilgung aus dem Gedächtnisse; wenn Name und Titel eines Verbrechers allenthalben ausgekratzt, sein Schild oder Bild abgerissen, und zu Boden geschmissen,

sein Haus umgerissen, und zuweilen an dessen Stelle ein Galgen aufgerichtet wird, mit einer Anzeige von dem Verbrechen desselben.

Damnatus, (i. d. R. G.) der zur Todesstrafe oder wegen eines Hauptverbrechens zum Verluste seiner Güter verurtheilt worden ist. — Der nicht appellirt hat.

Damnatus repetundarum, der wegen Amtsbetrug oder übler Verwaltung verurtheilt wird.

Damnatus voti, der zur Haltung seines Angelöbnisses verbunden ist.

Damnum, Verlust, Schaden; Vortheil.

Damnum ex consequentia datum, ein durch wirkliche Uebergabe geschehener Schade; ein Verlust der auch auf noch daseyende Sachen wirkt, dieselben unbrauchbar macht, und daher den Ersatz oder die Bezahlung derselben erfordert.

Damnum emergens, wenn einer zur Vermeidung eines Schadens gerichtlich verfährt.

Damnum injuria datum, ein Nachtheil, der uns oder das Unsrige trifft.

Damnum infectum, ein zwar noch nicht geschehener, aber zu befürchtender Schade.

Dampf, eine Krankheit der Menschen und Thiere, die in einem Mangel an Luft besteht — dämpfig.

Dampf-Bad, wenn man den Dampf oder Dunst warmer Arzneymittel an kranke Glieder ziehen läßt, Dunstbad.

Dämpfer, ein Werkzeug, den Ton musikalischer Instrumente zu dämpfen oder zu mildern. — Ein kleines trichterförmiges Deckelchen, womit die Lichter, besonders in der Kirche ausgelöscht werden.

Dampf-Horn, ein Horn an einem Stabe befestigt, womit in den Dorfkirchen die Lichter ausgelöscht werden.

Dampf-Kugel, s. Blendkugel, auch Aeolipile.

Dampf-Maschine, die durch die Dämpfe heißen Wassers in Bewegung gesetzt, und zu Triebwerken gebraucht wird. Man bedient sich derselben vorzüglich in Bergwerken, hat aber auch Versuche gemacht, Schiffe damit dem Strome entgegen zu treiben

Dampf-Röhre, eine Röhre an obiger Maschine mit einem Ventile, vermittelst welches man die Dämpfe aus dem Kessel lassen kann, wenn die Maschine still stehen soll.

**Dam-Tiegel**, nennt man auch den Brummkreisel, dieses bekannte Spielwerk der Kinder.

**Dan**, ein chinesisches Getraidemaaß, etwas mehr als ein Scheffel.

**Danace**, eine kleine Scheidemünze der Alten.

**Danae**, eine Tochter des Königs Acrisius von Argos, und die Mutter des Perseus, den Jupiter mit ihr zeugte. Weil sie ihr Vater in einem unzugänglichen Gefängnisse verwahren ließ, hatte sich Jupiter in einem goldenen Regen verwandelt, um zu ihr kommen zu können. — (i. d. Ch.) Aqua mercurii.

**Danaiden**, die 50 Töchter des Danaus, die er mit den 50 Söhnen seines Bruders, mit welchem er in Streit lebte, vermählte, aber jeder derselben einen Dolch gab, womit sie in der Hochzeitnacht ihren Gemahl ermordete.

**Danabrogs-Orden**, ein dänischer Ritterorden, den auch der niedere Adel und Nichtadliche erhalten. Waldemar II stiftete ihn im Jahr 1219 zum Gedächtnisse des dänischen Hauptpaniers, das in einer Schlacht wider die Liefländer vom Himmel gefallen seyn soll, und Christian V erneuerte ihn 1612. Das Ordenszeichen ist ein weiß emaillirtes Kreuz, mit einem rothen Rande, das an einem weißen rotheingefaßten Bande getragen wird, bey Feyerlichkeiten aber an einer Kette, deren Glieder abwechselnd ein W, ein C, und ein Kreuz darstellen.

**Danec, Danig, Dank**, eine persische Silbermünze etwas über 4 Pf. werth.

**Dangre-Boot**, ein kleines Schiff, dessen sich die Holländer bey dem Fischfange auf der Droogebank bedienen.

**Danich**, ein arabisches Gewicht, den dritten Theil eines Scrupels schwer.

**Daniemes**, eine Rechnungsmünze zu Bassara in Arabien, an Werth 2 Gr.

**Danisch-mend**, ein türkischer Geistlicher niedrigen Ranges, der in einer Dschami (s. d.) den Dienst verrichtet.

**Danno**, Schaden, Verlust.

**Dantes**, Spielmarken von Elfenbein u. dgl.

**Danzig Or**, eine danziger Silbermünze, Timpf, 3 Gr. 6 Pf. werth.

**Daphniten**, eine Art Dendriten, deren Figuren den Lorbeerblättern gleichen.

**Daphnomantie**, Wahrsagung vermittelst eines in das Feuer geworfenen Lorbeerzweiges.

Darapti, ein scholastisches Kunstwort, womit eine Art des Syllogismus in der dritten Figur bezeichnet wird.

Darchini, ein arabisches Gewicht, ein Quentchen schwer.

Dardanariat, das Verbrechen des Gebrauchs falschen Maaßes oder Gewichts.

Dardanellen, feste Schlösser vor Constantinopel am Ende der Meerenge von Gallipoli, welche den Eingang verwehren.

Darg, Darje, eine aus gröbern Vegetabilien entstandene lockere, oder vom Wasser durchdrungene morastige Erde, die zum Deichbau unbrauchbar ist.

Darge, eine messingene Angel mit einem rothen Lappen, womit die Hechte gefangen werden.

Daricus, eine alte persische Münze, die 20 Drachmen galt.

Darini, eine venetianische Münze, etwas mehr als 5 Gr. werth.

Darlage, der Zuschuß, welchen die Gewerke zur Fortsetzung des Bergbaus geben müssen.

Darlegen, heißt in den Salinen, anfangen Salz zu sieden.

Darm-Bein, der unterste Theil des Hüftbeins, an welchem der krumme Darm anliegt, os ilium, — Darmbein — Mäuslein.

Darm-Beize, eine Lauche, womit die Saitenmacher den Schleim von den Därmern beizen.

Darm-Fell, die dünne weiche Haut, welche alle innere Theile des Unterleibes umgiebt.

Darm-Haspel, worauf die Saitenmacher die zerschnittenen Därmer vor dem Beizen haspeln.

Darm-Saiten-Rahm, ein Rahm von Latten, auf den die reingemachten Därmer zum Trocknen gewickelt werden.

Darm-Schwanz, der wurmförmige Anhang des blinden Darms.

Darm-Strenge, Darm-Weh, heftiger Schmerz in den Gedärmen, Colik.

Darr-Balken, eiserne Stäbe, zwischen welchen die Drathhorden befestigt werden. — Das Lager von Steinen oder metallenen Stäben, auf welches im Darrofen auf den Saigerhütten die Kienstöcke oder gesaigerten Erzkuchen gelegt werden.

Darr-Bleche, durchlöcherte Bleche, die statt der Horden dienen.

Darre, der Ofen, worauf Malz, Obst und dergleichen, gedörrt wird. — Ein viereckichtes inwendig hohles Mauerwerk, auf welchem

welchem der mit der Sauce feucht gemachte Tobak getrocknet wird. — Eine Krankheit der Thiere und Pflanzen, die in einem Ausdorren der Säfte besteht — darren.

Darren-Staub, der von dem Malze durch das Sieben abgesondert wird.

Darr-Fieber, ein abzehrendes Fieber.

Darr-Gekrätz, (i. d. B. u. H. W.) was bey dem Darren an Schlacken abfällt.

Darr-Geld, eine Abgabe an die Obrigkeit, für die Freyheit, Malz zu machen.

Darr-Haus, worin die Darre steht.

Darrling, das Kupfer das von den Kienstöcken in dem Darrofen zurückbleibt.

Darr-Ofen, darin Malz, Obst u. dgl. gedörrt wird. In den Glashütten und Blaufarbenwerken wird darin das Holz getrocknet, und in den Saigerhütten die Darrlinge, um das darin noch übrige Erz heraus zu bringen.

Darr-Wand, (i. d. B. u. H. W.) eine große Thür von Eisenblech, welche den Darrofen verschließt.

Darse, Darsine, Doke, Kom, ein durch einen Damm oder durch vorgezogene Ketten abgesonderter Raum eines Hafens oder Meerbusens zunächst der Stadt oder dem Lande, worin die abgetakelten Schiffe sicher liegen.

Dartre, ein Geschwür an der Croupe, dem Halse oder Kopfe der Pferde.

Daruga, Beamter in Persien, der die Justiz verwaltet, auch Steuern und Gefälle einnimmt.

Dasymeter, ein Werkzeug, die Dichtigkeit der Luft zu messen.

Data, Thatsachen, Vorfälle, Umstände; aus welchen Folgerungen gezogen werden können.

Dataria, ein besonderer Gerichtshof der päbstlichen Canzley, welche über eingegebene Bittschriften verfügt, und alle Pfründen und Beneficien vergiebt. Der Vorsitzer heißt Datarius, wenn er ein Cardinal, Prodatarius aber, wenn er nur ein Prälat ist. Er hat seinen Namen daher, daß er alle Ausfertigungen datirt, und kann alle Pfründen, die nicht über 24 Ducaten eintragen, eigenmächtig vergeben.

Datio de manu, Loslassung aus des Herrn Gewalt.

Datio in solutum, Uebergebung an Zahlungsstatt, statt baaren Geldes.

Datiren, zu einer Schrift den Monatstag setzen, an welchem sie ausgefertigt wird.

Datisi, ein scholastisches Wort, das eine Art des Syllogismus in 3 Figuren anzeigt,

Dato, heißt im Wechseln und Schuldscheinen so viel als der Tag der Ausstellung, heute.

Dattelkern, wird ein Seidenwurm genannt, der sich eingesponnen hat.

Datum, die Anzeige des Ortes und vorzüglich die Zeit der Ausstellung von Briefen und Handschriften.

Dauen, heißt bey den Corduanmachern und Gerbern, Leder färben.

Daugre-Boot, s. Dangre-Boot.

Daulinge, (i. d. B. u. H. W.) von einer Luppe abgeschrotene Stücken Roheisen, woraus Stäbe geschmiedet werden.

Daumen, die Hebarme, welche die Stampfen, Hämmer u. dgl. in den Mühlen und manchen Rädermaschinen aufheben. — (i. d. B. u. H. W.) Zwey Zapfen auf dem Rennbaume des Haspels, die das Seil halten.

Daumen-Drucker, eine Feder, die sich an den Seiten der Strumpfwürkerstühle befindet. — Der breite Theil einer Klinke.

Daumen-Eisen, ein eiserner Ring der Drathzieher, welcher den Daumen bis an die Hand bedeckt. — Ein Ambos der Goldschmidte, der an der Seite kugelartige Erhöhungen hat. — Banden, womit die Daumen eines Verbrechers gefesselt werden. Auch den Daumenschrauben giebt man diesen Namen.

Daumen-Ring, ein Ring von starkem Leder, den die Schuster an dem rechten Daumen haben, den Drath darum zu schlingen.

Daumen-Schraube, ein Schraubezeug, das bey der Tortur, als der erste Grad derselben, Verbrechern an das mittelste Gelenke des Daumens gelegt, und auch Daumenstock genannt wird.

Daumen-Welle, an welcher sich die Daumen in der Mühle befinden.

Däumerling, (i. d. B. u. H. W.) Einschnitt an einem Pferdegöpel in den das Setzholz gestellt wird, wenn die Maschine gehemmt werden soll.

Däumling, (i. d. B. u. H. W.) Hölzer an den Puchstämpeln, durch welche diese gehoben werden, wenn die Welle die Däumlinge ergreift.

Daunen, Flaumenfedern. Dunen, s. Eiderdunen.

**Dauphin**, hieß zur Zeit der monarchischen Regierung in Frankreich der muthmaßliche Thronerbe. In den frühern Zeiten der Monarchie führten diesen Titel die Besitzer der Dauphinee, welche zu den mächtigsten Reichsständen gehörten. Humbert II, der letzte dieser Fürsten, überließ aber jene Provinz 1343 an Philipp von Valois, unter der Bedingung, daß der Erbe des Thrones jederzeit den Titel davon führen sollte.

**David**, war bey der Zunft der Meistersänger zu Nürnberg, eine silberne Schnur mit 3 vergoldeten Schaustücken, deren mittelstes den König David mit der Harfe darstellt. Es diente zu einem Ehrenzeichen, das der Uebersinger oder Gewinner in poetischen Kämpfen anhängen durfte.

**Davids-Harfe**, eine Spitzharfe.

**Davier**, ein Tischerwerkzeug, womit zusammengestützte Bretter und Hölzer festgehalten werden.

**Davon polzen**, heißt bey den Bergleuten zu zeitig Schicht machen.

**Day**, s. Dey.

**Deballiren**, Waaren aus ihrem Umschlage packen,

**Debarkiren, Debarquiren**, ausschiffen, Mannschaft oder Waaren von einem Schiffe an das Land bringen — debarquement.

**Debarrassiren**, sich entledigen, von einer Sache loswickeln, aus einer Verlegenheit, Verwirrung ziehen.

**Debatten**, Streitigkeiten, Zänkereyen; Berathschlagungen über einen Antrag, wenn für und wider denselben gesprochen wird. — **debattiren**. Dieß letztere heißt auch bey den Kaufleuten über eine Rechnung Streitigkeiten anfangen.

**Debauche**, unordentliches schwelgerisches Leben, Ausschweifung, Ueberschreitung der gewöhnlichen Lebensordnung — Debaucheur — **debauchiren**. Dieß letztere heißt auch, einen Soldaten zur Desertion verleiten; eine Frauensperson zu Ausschweifungen verführen.

**Debel, Debbel, Döbel**, ein Stück Holz, das in eine Mauer getrieben wird, eine Schraube, einen Nagel u. dgl. darinne zu befestigen.

**Debel-Boden**, der gedoppelte Boden zwischen 2 Stockwerken, wovon der eine die Decke des untern, der zweyte den Fußboden des obern ausmacht.

**Debet**, soll, heißt (i. d. H. W.) alles, was ein Correspondent

oder eine Rechnung empfängt, und bezahlen, oder durch Gegenrechnung ausgleichen muß — Schuld — Schuldseite im Buche. Debitanten — debitiren.

Debit, Vertrieb, Absatz — debitiren.

Debita portio, was Eltern durch die Gesetze verbunden sind, ihren Kindern zu hinterlassen, wenn sie über ihr Vermögen auf eine andere Art verfügen; Pflichttheil.

Debita subsidiaria, Summen oder Schulden, die von Lehnsleuten und Städten, zur Beyhülfe ihres Herrn bezahlt werden müssen. Als zur Unterhaltung und Aussteuer der Töchter u. s. w.

Debitor, Schuldner. — Debitrix, die Schuldnerin.

Debitor communis, der gemeinschaftliche Schuldner bey einem Concurse.

Debitor de fuga suspectus, der weder bewegliche noch unbewegliche Güter besitzt, nach gegebener Frist nicht bezahlt, verschwenderisch lebt, Waaren verschleudert, und von dem es hinreichend bekannt ist, daß er weniger Vermögen als Schulden hat.

Debitor haereditarius, der vor angetretener Erbschaft dieselbe bevortheilt, oder etwas davon entwendet.

Debitor putatiuus, einer, der nur glaubt, einem Andern etwas schuldig zu seyn.

Debitor vsurarius, der gegen InteresseGeld aufgenommen hat.

Debitum, Schuld.

Debitum legis, eine durch die Gesetze eingeführte Schuld.

Debitum liquidum, die der Schuldner anerkennt, oder der Gläubiger bis zur Unleugbarkeit beweist. — Das Gegentheil derselben heißt debitum illiquidum.

Debitum perpetuum, unablösliche Schuld, immerdauernder Zins.

Debitum publicum, eine öffentliche, eine Schuld an den Fiscus.

Debouche, Gelegenheit, Waaren leicht los zu werden. — Ausgang aus einem engen Passe.

Debourse, Auslage, ausgelegtes Geld — Debourſement — debourſiren.

Debut, Handlung, Darstellung, die zum erstenmale geschieht — debutiren.

Decade, ein Ding das aus 10 Stücken oder Abschnitten besteht. — Der in der neuen französischen Zeitrechnung, statt der sonst gewöhnlichen Wochen, eingeführte Zeitraum von 10 Tagen.

Decadence, Verfall, Abnahme, Abgang.

Decadi, heißt in dem neuen Kalender der Franzosen, der zehnte Tag der Woche, der statt des Sonntags im alten gefeyert wird.

Decadische-Rechenkunst, die gewöhnliche Rechenkunst, mit 10 Zahlen oder Ziffern.

Decagon, Decagonum, ein Zehneck.

Decagonal-Zahl, die Zahl welche aus der Zusammenrechnung mehrerer Zahlen entsteht von denen jede 8 mehr ist, als die vorhergehende. So ist z. B 52 die Decagonalzahl von 1. 9. 17. 25.

Decalogus, die 10 Gebote der Juden und Christen.

Decampiren, aus dem Lager rücken, das Lager aufheben — Decampirung.

Decan, Decanus, Dechant, war bey den Longobarden einer der niedrigen Richter; bey den Römern ein Vorgesetzter über 10 Soldaten, am kaiserlichen Hofe ein Bedienter, der Platz machen und vor den Kaiser laden mußte. Jetzt heißt es der Vorgesetzte einer Facultät auf Universitäten; ein Geistlicher, der über eine Anzahl Untergeordneter die Inspection hat; der vornehmste unter den Domherren, der zunächst auf den Probst folgt; der Oberste im Cardinalscollegio und in den Klöstern.

Decanat, Decanei, Dechanci, heißt sowohl das Amt, die Würde eines Decans als dessen Wohnung, und das ihm unterworfene Gebiet. — Die Versammlung der Decane der 4 Facultäten unter dem Vorsitze des Rectors oder Prorectors, zu Entscheidung academischer rechtlicher Angelegenheiten.

Decanica, waren bey den Römern theils Gefängnisse, theils öffentliche Oerter, wo kostbare Sachen aufbewahrt wurden.

Decanissin, ist in weiblichen Stiftern, was in männlichen Decan ist.

Decantiren, ausschreien, loben, preisen.

Decaputiren, enthaupten, köpfen.

Decem, der Zehnte, oder die Abgabe vom zehnten Theile der natürlichen Landeserzeugnisse.

Decemviri, zehn Männer, waren in Rom Magistratspersonen, denen vom Volke während einer Unzufriedenheit über die Regierung die höchste Gewalt im Staate übergeben wurde. Ihre Herrschaft dauerte aber nicht lange, denn nach etwas länger

als einem Jahre, wurde das Consulat wieder hergestellt. — Zehn Personen, welche in Leipzig dem Paulinercollegio vorstehen.

Decemvirat, sowohl das Amt der zehn Männer, als die Zeit der Dauer desselben. In Frankreich erhielt die Herrschaft Robespierre's und seiner neuen Vertrauten und Gehülfen diese Benennung, doch kam sie nicht eher in Gebrauch, bis sich das Volk von der Herrschaft jener Tyrannen befreyt sah.

Decendium, Zeit von 10 Tagen.

Decendium, eine zehntägige Frist, innerhalb welcher gegen einen gefällten Rechtsspruch appellirt oder protestirt werden muß, wenn die rechtskräftige Vollstreckung desselben verhindert werden soll.

Decennal, zehnjährig.

Decennalia, Feste, die in Rom gefeyert wurden, wenn ein Kaiser 10 Jahre lang regiert hatte.

Decennium, Zeit von 10 Jahren.

Decent, schicklich, wohlanständig, geziemend. — Decense — Decenz.

Dechargiren, erleichtern, entledigen, freymachen — Dechargement — (i. d. H. W.) Etwas zu Gute schreiben.

Decher, eine Zahl von zehn, wird vorzüglich im Lederhandel gebraucht, wo die Fälle nach Dechern verkauft werden. Nicht so gewöhnlich ist statt dieses Wortes Dechend.

Dechiffriren, heißt eigentlich entziffern, wird aber auch für auflösen, enträthseln gebraucht, wenn dieses mit einiger Schwierigkeit verbunden ist. Im engern Verstande heißt es, eine Schrift, die mit willkührlich angenommenen Zeichen statt der Buchstaben, geschrieben ist, auflösen und erklären — Dechifrirkunst.

Dechsel, eine Axt mit einem kurzen Stiele.

Decidenz, der allmähliche Uebergang von der Gesundheit zu einer Krankheit.

Decidiren, entscheiden, absprechen — decisiv.

Decidirend, heißt nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauche nicht sowohl entscheidend, als entscheiden wollend, im Tone der Anmaßung.

Decimal, was aus zehn Theilen besteht. So heißt z. B. ein Decimalbruch ein Bruch, dessen Nenner aus lauter Zehnern besteht, oder in Zehner aufgelößt werden kann, und die neue Einrichtung der Zeit in Frankreich heißt Decimaleintheilung,

weil die Woche in 10 Tage, der Tag in 10 Stunden, u. s. w. eingetheilt worden ist.

Decimal-Rechnung, eine Rechnungsart, in welcher man nur zehntheilige Brüche braucht.

Decime, (i. d. T. K.) ein Intervall, zwischen dessen Tönen & andere liegen.

Decimiren, heißt sowohl den Zehnten einsammeln, als denselben entrichten. — Decimation.

Decimole, eine Figur, die aus zehn Noten besteht, welche geschwinder gespielt werden müssen, als die übrigen, da dem Tacte des Stückes zufolge, statt dieser 10 Noten eigentlich nur 8 stehen sollten.

Decision, heißt sowohl ein Gesetz, welches die Entscheidung gewisser rechtlicher Fälle bestimmt, als die richterliche Entscheidung jenem Gesetze gemäß.

Decisiones quinquaginta, ein Gesetzbuch des Kaisers Justinian, in welchem über gewisse zweifelhafte Fälle entschieden wird.

Decisum, Bescheid, Rechtsspruch, Urtheil.

Deck, ein Ausruf der Jäger beym Lerchenstreichen, wenn der Jäger etwas unter dem Netze vermuthet.

Decke, heißt bey den Jägern 1) die Hirsch- Bären- oder Wolfshaut; 2) die mittelste Feder im Schwanze des Falken. — Der oberste Theil einer Violine. — Der Theil der Haare und des Netzes einer Peruque, der von vorn bis hinten an die Wölbung des Kopfes geht. — Die Erde welche vor Einbruch des Winters über die niedergebogenen Weinstöcke gemacht wird. — Der Ueberzug von reinem weißen Thone, der auf dem Boden jedes Zuckerhuts, wenn er noch weich in der Form steht, geschüttet wird, um dadurch die Absonderung des Syrups zu befördern. — Ein Stück Blech, das die innern Theile eines Schlosses verbirgt.

Decke geben, eine Mischung von Kalkwasser und Ochsenblut in die Pfanne des gekochten und geschäumten Zuckers gießen, um denselben dadurch völlig zu reinigen.

Deckel, die oberste und unterste Stange-Eisen, in einem zur Ankeruthe zusammen gelegten Pack, welche so breit sind, daß sie die Fugen der übrigen Stangen unten und oben decken. — Die Verwahrung der Mündung bey Mörsern und Haubitzen. — Die Schale eines Buchs ohne den Rücken. — Der Rahm, womit der Karren der Buchdrucker Presse und

das darin liegende Papier bedeckt wird. — Das oberste Bret der Balgen in Hüttenwerken. — Der Rahm, den die Papiermacher um die Form legen, wenn sie mit derselben Masse herausgeschöpft haben.

Deckel-Bänder, die eisernen Bänder, womit der Deckel an der Buchdruckerpresse an den Karren befestigt ist.

Deckel-Bret, ein viereckichtes Bret, das die Filzstöße bedeckt, worauf man die frischgeformten Papiere legt, wenn sie gepreßt werden sollen.

Deckel-Eisen, ein Werkzeug des Büchsenmachers, den Pfannendeckel, wenn er abgefeilt werden soll, damit zu halten.

Deckel-Feder, eine Feder an den Schlössern der Schießgewehre, die den Deckel, wenn er auf der Pfanne ruht, fest andrückt.

Deckel-Feder-Haken, ein Werkzeug, wodurch der Druck der Deckelfeder gehemmt wird.

Deckel-Haube, hieß im 16 Jahrhunderte eine Bedeckung mit falschen Haaren unsern Peruquen ähnlich.

Deckel-Sieb, das unten einen ledernen Boden oder Beutel hat.

Deckel-Stück, ein Stück Zimmerholz, das auf die in die Erde gemachten Höhlungen gelegt wird.

Decken, einen Deich durch Kraupen mit Stroh oder Schilfrohr bekleiden und befestigen.

Decken-Stück, ein perspectivisches Gemälde an der Decke der Zimmer.

Deck-Lage, die oberste Lage der Ziegel, wenn sie im Ofen gebrannt werden.

Deck-Lehne, das breite Eisen in den Achsen vor den Rädern.

Deck-Messer, ein rundes Messer an einem langen Stiele, womit die Köhler die Deckreiser von den Bäumen schneiden.

Deck-Netz, ein Netz, das man über Rebhüner, Wachteln u. dgl. wenn sie sich in den Schnee verkriechen, deckt, und sie auf diese Art fängt. Es heißt auch Deckgarn, Nachtgarn, Streichnetz.

Deck-Platten, Deck-Steine, Steinplatten, welche auf Mauern gelegt werden, um sie vor dem Einflusse der Witterung zu sichern.

Deck-Rasen, Deck-Sotten, Rasenstücke, womit Wände, Terrassen, und bey dem Festungsbaue die Böschung des Grabens bedeckt wird.

Deck-Reis, Deck-Reisig, womit die Köhler den Meiler bedecken. — Das auf Gartenbeete gelegt wird.

Deck-Stein, (i. d. B. u. H. W.) ein viereckichter Stein über den Abzug unter dem Ofenheerde.

Deck-Wachs, die Masse, womit die Kupferstecher die fehlerhaften Stellen einer Platte überstreichen.

Deck-Werk, eine Vorrichtung von Erde, Gesträuche und Pfählen, abhängige Ufer vor dem Ausspielen des Wassers zu schützen. — Jede Vorrichtung, wodurch die Belagerer das Innere der Laufgräben zu verbergen suchen.

Deck-Worp, der letzte Balken des Verdecks nach hinten zu auf welchem sich die Planken in einer, bis zur Mitte des Worps reichenden Spündung endigen.

Declamation, richtiger Ausdruck dargestellter Ideen und Empfindungen, durch die Töne der Rede. Zuweilen versteht man auch darunter unnöthigen und falsch angebrachten Schmuck, schön klingenden Schall leerer Worte — Declamator — declamatorisch — declamiren.

Declaration, Bekanntmachung, Erklärung einer Absicht, oder eines Vorhabens — declariren. — (i. d. H. W.) Heißt das letzte auch das volle Angeben der Güter in den Frachtbriefen.

Declination, die Bezeichnung der verschiedenen Biegungen eines Nennworts. — Das Abnehmen einer Krankheit. — Die Verrükkung der Knochen, wenn sie nichtganz aus ihrem Sitze gegangen sind. — Abstand der Gestirne vom Aequator. — Abweichung der Magnetnadel, von der wahren Mittagslinie — declinizren. Dieß letztere heißt auch sich im Preise verändern, fallen.

Declinatorium, ein Compaß, mit welchem man die Abweichung der Magnetnadel finden kann.

Declinations-Uhr, eine Sonnenuhr, die von den Hauptgegenden abweicht.

Declinations-Werkzeug, womit die Abweichung einer Fläche von dem Hauptzirkel, ingleichen die Neigung einer nicht senkrechten Fläche gegen die Horizontalfläche untersucht und erforscht wird.

Declinirendes Rad, das weder vertikal noch horizontal, sondern nach einer schrägen Linie oder einem Winkel umläuft.

Decoct, ein zur Arzney aus Vegetabilien oder Mineralien abgekochter Trank.

Decollation, Enthauptung — decolliren.

Deconcert, Mißverständniß.

Deconcertiren; heißt eigentlich ein musikalisches Concert irre machen, öfter wird es aber figürlich gebraucht, und dann heißt es, bestürzt machen, in Unordnung bringen, etwas Verabredetes oder Beschlossenes verhindern oder vernichten.

Decontenanciren, außer Fassung bringen.

Decorateur, der die Einrichtung und Verzierung eines Theaters besorgt.

Decoration, heißt bey dem Theater und den bildenden Künsten zweckmäßige Verzierung, dem Ganzen ein gefälliges Ansehen zu geben — decoriren.

Decort, Abzug; was von dem Preise der Waaren oder von einer Rechnung abgedungen wird — decortiren.

Decorum, Wohlstand, das Uebliche, Schickliche.

Decouragiren, den Muth, die Lust benehmen.

Decourtiren, s. Decort.

Decouvriren, entdecken — Decouverte.

Decrement, Decrementum, die Verminderung einer Größe, wenn sie kleiner wird als sie vorher gewesen ist. Figürlich heißt es jede Abnahme, jedes Zurückkommen.

Decrepitation, Verkalkung des Salzes.

Decrebitus, einer der abgelebt ist, dessen Leibes und Geisteskräfte völlig abgestumpft sind.

Decret, richterlicher Ausspruch, Bescheid, obrigkeitliche Verordnung — decretiren.

Decretalen, Verordnungen und Bescheide des Pabstes auf an ihn ergangene Anfragen der Bischöffe, welche den zweyten Theil des corpus juris canonici ausmachen.

Decretisten, hießen ehedem die öffentlichen Lehrer des römisch päbstlichen Rechts.

Decretorius annus, heißt nach dem westphälischen Frieden das Jahr 1624, weil im Friedensschlusse festgesetzt wurde, daß alle, welche den ersten Januar dieses Jahres im Besitze der protestantischen Religionsübung, oder säcularisirter geistlicher Stifter gewesen wären, in denselben fernerhin nicht gestört werden sollten.

Decubatio, hieß bey den Römern die Heimführung der Braut in des Schwiegervaters Haus, welche an dem andern Hochzeittage geschah.

Decuria, heißt eigentlich eine Zahl von 10, bey den Römern

hieß es aber auch eine Matrikel, in welche die Namen der Soldaten geschrieben wurden. — Ein Gränzzeichen das in den mittlern Zeiten in den Wäldern aufgestellt wurde, und die Gestalt einer X hatte.

Decurionen, die Rathsherren in den römischen Colonien.

Decursio, eine Ceremonie bey den Leichenbegängnissen der Griechen und Römer, wenn die Leidtragenden dreymal um den abgebrannten Scheiterhaufen herumgingen.

Decussation, Durchschneidung der Linien.

Decussorium, ein Instrument, womit die Wundärzte das verletzte Hirnhäutchen, wieder an das Gehirn drücken.

Dedication, Einweihung eines Dinges zu dem Gebrauche, zu welchem es bestimmt ist. — Zueignungsschrift — dediciren.

Dedignation, Verachtung, Verschmähung — dedigniren.

Dediren, eine Schuld austhun, eine Rechnung unterschreiben.

Dedit, er hat gegeben, bezahlt.

Dedition, Aufnahme in den Schutz.

Dedo, eine spanisches Längenmaaß, etwas mehr als $\frac{1}{2}$ Zoll.

Dedommagiren, entschädigen — Dedommagement.

Deduction, Abgang, Abzug. — Umständliche Auseinandersetzung und Untersuchung der Ansprüche und Gerechtsame einer streitenden Partey. — (i. d. Ph.) Beweis einer Befugniß, eines Rechtsanspruchs — deduciren.

Deductis deducendis, nachdem ausgeführt, was auszuführen war, oder abgezogen, was abgezogen werden sollte.

Deele, s. Diele.

De facto, eigenmächtigerweise, statt rechtlich thätlich verfahren.

Defalciren, abrechnen, abziehen, abkürzen — Defalcation — Defalquement.

Defect, Abgang, Mangel, Fehler an der Vollständigkeit einer Sache. — Jeder Fehler in einer Rechnung. Daher defectiren, eine Rechnung nachsehen, um die Unrichtigkeiten derselben aufzusuchen.

Defectus, Defect, eine Größe welche zeigt, um wie viel eine andere gegen eine größere gehalten kleiner sey. So ist z. B. im Verhältniß 5 zu 7 der Defect der erstern Zahl 2.

Defension, Vertheidigung, Verantwortung — defensionell — defendiren — Defensor.

Defensio licita, eine erlaubte Vertheidigung; die entgegengesetzte heißt illicita.

Defensio necessaria, Nothwehr.

Defensio de temporis intervallo, Verjährung.

Defensionalen, Defensionales, diejenigen Umstände und Verhältnisse, welche zur Vertheidigung eines Angeklagten benutzt werden können.

Defensioner, heißen an manchen Orten die zur Landmiliz enrollirten Leute, welche im Nothfalle Soldatendienste thun müssen.

Defensions-Linie, Defens-Linie, eine gerade Linie, nach welcher bey der Vertheidigung eines Ortes das Geschütz gerichtet werden muß; Streitlinie.

Defensions-Schrift, Schutzschrift, Vertheidigungsschrift.

Defensions-Werk, allerley Streichwerke an Festungen, durch welche andere unterstützt werden.

Defensiv, defensive, vertheidigend, vertheidigungsweise.

Defensive Werke, heißen im Deichbaue alle Anlagen, welche zur Erhaltung der Ufer an solchen Orten gemacht werden, wo Parforcewerke nicht anwendbar sind.

Defensivum, (i. d. A. K.) ein Mittel, welches äußerlich gebraucht wird, den Schmerz zu lindern, den Eindruck der Luft abzuhalten, oder den Lauf der Flüßigkeiten zu hemmen.

Defensor fidei, s. Beschützer des Glaubens.

Deferens, der Zirkel, in welchem sich nach der Meinung der ältern Astronomen ein Planet bewegen sollte.

Deferent, ein Ankläger, Verräther — defériren. Dieß letztere heißt auch, einem etwas zumuthen, auflegen.

Deficient, Schuldner, der nicht bezahlt; Fehlender; Abtrünniggewordener; Entkräfteter.

Deficit, das Mangelnde.

Defilée, enger Weg oder Paß, wo nur 2 oder 3 neben einander gehen können. Daher defiliren, eine breitere Fronte abbrechen, und nur 2 oder 3 Mann hoch marschiren.

Definiren, etwas deutlich erklären, und alles was dazu gehört, bestimmen — Definition.

Definitiv, endlich, entscheidend, als Definitivurtheil, Definitivsentenz.

Definitor, ein Rath oder Consulent eines Ordensgenerals, oder des Obern eines Klosters. — Consistorialrath.

Deflagration, (i. d. Ch.) wenn Arzneyen durch das Feuer

schnell gereinigt werden, Verloderung. Es heißt auch soviel als Apyrexie.

Defloration, Schwächung einer Jungfrau — defloriren — Deflorata.

Deformität, Ungestalt, Häßlichkeit — deformiren.

Defraudiren, heißt überhaupt betrügen, bevortheilen, insbesondere aber bey Zoll und Aceise Unterschleif machen — Defraudation — Defraudanten.

Defrayiren, jemand frey halten, oder ihm die Zehrungskosten vergüten.

Defrutum, Wein oder Most, der bis auf die Hälfte eingesotten worden ist.

Defter-Chane, die Rent- oder Schatzkammer des türkischen Kaisers.

Defter-Dar, der Großschatzmeister.

Defter-Emir, ein türkischer Beamter, welcher über die Land- und Lehngüter die Rolle führt.

Defter-Krone, die Rentkammer des Königs von Persien, von welcher die Besoldungen in Anweisungen bezahlt werden, die auf einen oder den andern Ort hinweisen, wo sie in Geld umgesetzt werden können.

Defter-Oda-Kiatiblari, die Schreiber bey der Rentkammer.

Defunctus, Verstorbener — Defuncta.

Degagirt, frey, ungezwungen, ungehindert, sauber.

Degeneriren, übel gerathen, aus der Art schlagen.

Degen-schwarz, ein Oel, das in der Thierarzney gebraucht wird. Es ist einerley mit Dagger.

Degen-Stampfe, eine bleyerne Form, worin die silbernen und goldenen Degengefäße gebildet werden.

Deglutitio impedita, (i. d. A. K.) das verhinderte Niederschlucken oder Schlingen, wenn etwas auf dem Wege zum Magen stekken bleibt.

Degout, Ekel, Abscheu, Widerwillen, Mißvergnügen — degoutant — degoutiren.

Degradation, eine Strafe, wodurch einer seines Amtes, Standes und seiner Würde entweder gänzlich beraubt, oder auch nur herabgesetzt wird — degradiren.

Degsel-Fuge, die innere Höhlung einer Daube, oder eines Faßstabes.

Dehl-Zucht, diejenige Zucht der Schweine, die nicht zum Mästen, sondern zur Fortpflanzung bestimmt ist.

Dehonestiren, ausstoßen, entsetzen, beschimpfen.

Dehortatorium, Warnung, Abmachung.

Deich, eine Erhöhung, Damm oder Wall an den Ufern, zur Abwehrung der Fluth, und zur Sicherung gegen Ueberschwemmung.

Deich-Acht, bedeutet 1) die zur Aufsicht über die Deiche bestellten Personen, 2) die Verordnungen derselben, 3) die Beschreibung der Deiche, 4) der Antheil, welchen Jemand von eingedeichtem Lande besitzt.

Deich-Aeltester, ein Unteraufseher beym Deichbau.

Deich-Amt, eine Gerichtsstelle in den Marschländern, unter welcher das gesammte Teichwesen steht.

Deich-Anker, das feste Ufer, worauf der Deich gebaut ist.

Deich-Annehmer, dem die Arbeit an einem Deiche verdungen ist.

Deich-Baas, ist 1) soviel als Deichannehmer, 2) ein Arbeiter, der die von 6 andern herbeygeschafften Baumaterialien gehörig verarbeitet.

Deich-Band, Deichbank, Deichstrich, der Strich Landes, der durch einen Deich geschützt wird; dasjenige Stück eines Deiches, wodurch ein gewisser Bezirk Landes beschützt wird.

Deich-Bedeckung, die Bedeckung des ganzen obern Theils eines Deichs.

Deich-Besteck, Deich-Bestick, Bestimmung des Durchschnitts, oder ein Durchschnittsriß, nach Maaßgabe desjenigen Ortes, wo der Deich sich hinlagern soll.

Deich-Block, Deich-Kabel, Deich-Pfand, derjenige Theil eines Deichs, den Jemand zu unterhalten hat.

Deich-Briefe, s. Deich-Rolle.

Deich-Bruch, heißt nicht nur ein Durchbruch des Wassers, sondern auch ein Vergehen wider die Deichgesetze, so wie die Bestrafung desselben.

Deich-Buch, s. Deich-Rolle.

Deich-Eidige, s. Deichgeschworene.

Deichen, beym Wasserbau arbeiten — Deicher der Arbeiter.

Deich-Fach, soviel als Deich-Block.

Deich-Findung, ein rechtlicher Ausspruch des Deich- oder Seegerichts.

Deich-frey, von der Deicharbeit frey.

Deich-Frieden, die beym Wasserbau eingeführte strenge Ordnung, und die dabey geltenden rechtlichen Gewohnheiten.

Deich-Fuß, ist soviel als Deich-Anker.

Deich-Geschworne, werden aus den Deichbesitzern oder Deichherren gewählt, und haben auf eine bestimmte Zeit die Unteraufsicht über das gesammte Deichwesen.

Deich-gräfe, der Aufseher über das Deichwesen einer ganzen Provinz — Deichgrafschaft. An manchen Orten heißt er auch Deichhauptmann.

Deich-Gruben, Pütten, Gruben, die außerhalb nach der Wasserseite zu gemacht werden, die zum Bau nöthige Erde zu erhalten.

Deich-Heimrath, ein Geschworener oder Beysitzer des Deichgerichts.

Deich-Holzung, das Holzwerk an einem Deiche.

Deich-Hülfe, Deich-Beschwerden, Deich-Last, die Erbauungs und Unterhaltungskosten.

Deich-Kamm, Deich-Kappe, die oberste Fläche des Deichs.

Deich-Kante, der äußerste Rand des Kamms zu beyden Seiten.

Deich-Klopfer, ein plattes Stück Holz, an einem Stiele, womit die Rasenstücke an die schräge Fläche eines Deiches fest angeklopft werden.

Deich-Kluft, soviel als Deich-Land.

Deich-Kündigung, ein Districkt, der unter der genauern Aufsicht eines Unterbedienten steht.

Deich-Lage, der Rasen auf der Fläche eines Deichs.

Deich-Lager, der Sammelplatz der Deichpflichtigen, bey der Gefahr eines Deichbruches.

Deich-Land, soviel als Deichband.

Deich-Last, s. Deichhülfe.

Deich-Läufer, welche die nöthige Erde in Schiebkarren zufahren. — Die in Deichangelegenheiten verschickt werden, Deichboten.

Deich-Loch, eine niedrige Stelle im Kamme, die zur Ueberfahrt gelassen, vor dem Winter aber jederzeit zugedeicht wird.

Deich-Loos, ist mit Deichblock einerley.

Deich-Lücke, ein Riß, den das Wasser gemacht hat.

Deich-Meister, der Unternehmer, Führer eines Wasserbaus. Die Grafen von Oldenburg erhielten vom Kaiser den Titel

Deichmeister des heiligen römischen Reichs, wegen der guten Deichanstalten in ihrem Lande.

Deich-Pfahl, Gränzpfähle, mit dem Namen der Deichinteressenten, welche anzeigen, wie weit der Deichblock eines jeden geht.

Deich-Pfand, s. Deichblock.

Deich-Recht, die Gesetze und Verordnungen beym Deichwesen.

Deich-Richter, die Vornehmsten nach den Deichgrafen.

Deich-Ritterschaft, der innerhalb eines Deichlandes ansäßige Adel.

Deich-Rolle, ein Verzeichniß aller in einem Deichbande befindlichen Deichblöcke, welches gesetzliche Verbindlichkeit hat.

Deich-Rüge, die Entdeckung und Anzeige der von den Deichschauern bemerkten Mängel eines Deiches.

Deich-Schart, Einschnitt in den obern Theil eines Deiches zur Viehweide.

Deich-Schaue, Deich-Schauung, eine obrigkeitliche Besichtigung der Deiche, die zu gewissen Zeiten geschieht — Deichschauer.

Deich schießen, bloß aus freyer Hand mit der Schaufel einen Damm aufwerfen.

Deich-Schlag, soviel als Deichblock.

Deich-Schloß, der um eine Kolk herumgeführte Nothdeich, den Austritt des hervortretenden Drangwassers zu verhüten.

Deich-Schloth, ein Stück Landes innerhalb eines Deiches, das zur Unterhaltung desselben bestimmt ist, und nicht gebaut werden darf.

Deich-Schoß, ein bestimmter Geldbeytrag, den jeder Deichherr geben muß.

Deich-Schütz, der das Vieh vom Deiche abtreibt und pfändet.

Deich-Schulze, Deich-Voigt, ein Unterbedienter.

Deich-Sohle, der Rasen, der die Seiten befestigt.

Deich-Stahl, s. Deichanker.

Deich-Stuhl, soviel als Deichamt, oder Deichgericht.

Deich-Verlag, der Vorschuß, welcher zu Deicharbeiten gemacht werden muß.

Deich-Wache, die bey Stürmen, Eißfahrten und andern Gefahren gehalten wird.

Deich-Zug, ein gewisser Strich, der unter einem Aufseher steht.

Deich-Zwang, Gerichtsbarkeit der Deichgerichte.

Deichsel-Arme, 2 hölzerne halb runde Stangen, durch welche die vordere Axe eines Wagens mit der Deichsel verbunden wird.

Deichsel-Eisen, eine eiserne Schiene an dem Steigbügel der Fuhrleute und Postknechte, das Bein vor den Schlägen der Deichsel zu schützen.

Deichsel-Ring, der eiserne Ring, welcher die Deichsel mit dem Deichselarme zusammenhält.

Deichsel-Steg, das Fußbret auf das der Kutscher seine Füße setzt.

Dejeuné, Frühstück — dejeuniren.

Deile, ein Stück Eisen, wie es aus dem Schmelzofen kommt.

Deisen, ist bey den Schiffen gebräuchlich, wenn sie sich in einem Seetreffen aus der Flotte zurückziehen müssen.

Deiphobe, eine der Sibyllen, die sich in einer Höhle bey Cuma aufhielt.

Deisidämonie, heilige Scheu, Aberglaube, Religionsmißbrauch; auch Religion.

Deismus, diejenige Religionsmeinung, welche zwar Gott und die Unsterblichkeit glaubt, die Offenbarung aber leugnet — Deisten — deistisch.

De jure, von rechtswegen.

Delaissement, die Ueberlassung der gestrandeten und geborgenen Güter an den Assecurateur für die von ihm geborgene Summe.

Delatio haereditatis, Zufallung einer Erbschaft.

Delatio juramenti, Zumuthung des Eides, wenn einer verlangt, daß der Gegner schwören soll.

Delation, heimliche Anklage — Delator.

Delavad, ist soviel als Watte, oder Wolle des Hundskohls, Apocynum, die man auch Delawerd nennt, und zu Decken, Watte und Ausstopfung der Kissen gebraucht.

Del credere, s. Credere.

Delectation, Ergötzlichkeit, Belustigung — delectiren.

Deleen, Delihn, sind bey den Türken fromme Weiber, Betschwestern.

Delegans, der einem Andern aufträgt, an seiner Stelle etwas zu verrichten. — Der auf einen Andern eine Anweisung giebt.

Delegation, überhaupt Auftragung eines Geschäftes an einem Andern, insbesondere aber, Anweisung einer Schuld auf einen Andern — delegiren.

Delegatus, Abgeordneter, dem die Berichtigung eines Geschäftes anvertraut wird; besonders der von einem Andern als Schuldner Gestellte.

Deli, türkische Freywillige zu Pferde. Ihr Anführer hieß Deli-Baschi.

Deliberiren, berathschlagen, überlegen — Deliberation.

Delicat, fein, zart, zärtlich; zart fühlend oder empfindend; lecker, wohlschmeckend; was mit Behutsamkeit behandelt werden muß — Delicatesse.

Delice, etwas, das den Sinnen im hohen Grade schmeichelt — delicieux.

Delictum, Thorheit, Vergehen, Uebelthat; besonders aber ein peinliches Verbrechen.

Delictum atrox, ein Verbrechen, auf welches Leib oder Lebensstrafe gesetzt ist.

Delictum commissionis, eine That, welche verboten ist.

Delictum extraordinarium, ein Verbrechen, dessen Bestrafung auf der Willkühr des Richters beruht.

Delictum facti permanentis, das Spuren oder augenscheinliche Folgen hinter sich läßt.

Delictum facti transeuntis, Verbrechen, das sich durch keine äußere Spur verräth.

Delictum innominatum, das keinen besondern Namen hat, sondern unter dem allgemeinen: Betrügerey, begriffen ist.

Delictum omissionis, das mit gewissen in den Gesetzen verordneten Strafen belegt wird.

Delictum privatum, das einzelnen oder nur Privatpersonen zum Nachtheil gereicht.

Delictum privilegiatum, das ein Landesherr an Geistlichen selbst bestrafen läßt, ohne es erst von dem geistlichen Gerichte untersuchen lassen zu müssen.

Delictum publicum, wider den Staat oder das gemeine Wesen.

Delictum seculare, dessen Bestrafung vor die weltliche Obrigkeit gehört.

Delictum successivum, das wiederholt oder mehrmahls verübt worden ist.

Delictum verum, das mit Vorsatz geschehen ist.

Deligation, (i. d. A. K.) Verband, Verbinden.

Deligatur, (i. d. A. K.) Abbinden, Unterbinden.

Delineation, Abriß, Entwurf.

Delinquent, ein peinlicher Verbrecher.
Delirium, Wahnsinn, Raserey — delíriren.
Delitescens, Verhärtung.
Dellaks, Aufwärter in den türkischen Ländern, welche den Badenden die Haare abscheeren und sie frottiren.
Delogiren, einen aus der Wohnung, von seinem Posten u. s. w. vertreiben.
Delphin, ein Schiffswerkzeug der Alten, das an dem Mastbaume hieng, und auf feindliche Schiffe herabgelassen wurde, um sie so tief niederzudrücken, daß sie Wasser schöpfen mußten.
Delphine, Handhabe oder Schildzapfen an den Artilleriestücken, woran sie gefaßt und gehoben werden können.
Deludiren, anlachen, zum Gespött haben, äffen, hintergehn.
Delven, heißt beym Deichbau ein Graben.
Demagog, Anführer des Volks gegen die Obrigkeit, und die Verfügungen derselben.
Demanteliren, die Ringmauern einer Stadt niederreißen.
Demarcations-Linie, Bemerkungs- oder Gränzlinie, die nach Uebereinkunft zweyer oder mehrerer Mächte gezogen wird.
Demaskiren, entlarven.
Demat, Dimat, ein Feldmaaß in den Marschländern, das nach Verschiedenheit der Länder 180 bis 400 Quadratruthen hält.
Dementi, Lügenstrafung, Ueberführung der Unwahrheit.
Demeriren, verdienen, sich verdient machen.
Demeschin, türkischer Säbel von besonderer Güte.
Demeter, der griechische Name der Ceres.
Demetria, ein Fest der Griechen, an dem sie sich der Ceres zu Ehren geißelten.
Demi-Baton, (i. d. T. K.) eine 2 schlägige Pause.
Demi-Canon d'Espagne, eine Kanone die 24 Pfd. Eisen schießt.
Demi-Canon de France, eine 16pfündige Kanone.
Demi-cercle, (i. d. T. K.) das Zeichen des gewöhnlichen Tactes, Halbzirkel. — Ein Instrument, die Höhen und Weiten damit zu messen, Transporteur,
Demi-coulevrine, ein altes französisches Stück, das 10 Pfund Eisen schoß.
Demi-coupe, eine Bewegung im Tanzen, wenn beyde Kniee gebeugt, und im Heben der Hinterfuß versetzt wird.
Demi-dessus, der tiefere Diskant, der Alt.
Demi-gorge, bey Befestigungswerken diejenige Linie, die von

der Flanke, oder dem Winkel der Courtine, bis in die Mitte der Bastion geht, halbe Kehle.

Demir-Kapi, ein Wachthurm zu Constantinopel.

Demi-soupir, (i. d. T. K.) eine Achtel oder Sechzehntheil Pause.

Demi-Tirade, (i. d. T. K.) ein kurzer Laufer, der aus 3 oder 4 zweygeschwänzten Noten besteht, und daher mit der darauf folgenden Note einen quart oder quint Intervall ausmacht.

Demiurg, Damiurg, bey einigen Griechen die höchste obrigkeitliche Person.

Democratie, diejenige Regierungsform, wo das Volk sowohl die gesetzgebende, als die ausübende und vollstreckende Macht hat. Es sey nun, daß jeder einzelne seine Stimme selbst gebe, oder sie von ganzen Gemeinheiten, an gewählte Repräsentanten übertragen werde.

Democrit, ein Philosoph des Alterthums aus Abdera gebürtig, der in der Einsamkeit lebte, beynahe nie anders, als über die Thorheit der Menschen lachend gesehen, und deshalb auch von den Abderiten für wahnsinnig gehalten wurde. Um ihn zu heilen, schickten sie den Hippokrates an ihn, welcher den lachenden Philosophen mit der Zergliederung verschiedener Thiere beschäftigt fand, und sich durch die Unterhaltung mit ihm bald überzeugte, daß er nichts weniger als wahnsinnig sey.

Demoiselle, ist eigentlich das Diminutivum von Dame, und sollte, wörtlich übersetzt, durch Fräulein ausgedrückt werden. In den Ritterzeiten war es der Titel der Frauen derjenigen Adlichen, welche nicht Ritter waren.

Demoliren, niederreißen, zerstören.

Demonstration, deutliche Darstellung eines Dinges, Beweis einer Sache aus anerkannt wahren Gründen — demonstrativ — demonstriren. Ad oculos demonstriren, heißt soviel als etwas recht klar vor Augen stellen. — In militairischem Sinne zeigt Demonstration ein scheinbares Unternehmen an, wodurch der Gegner irre geführt, und ihm das, was wirklich ausgeführt werden soll, verborgen wird.

Demontiren, das Geschütz außer Stand setzen, weiter gebraucht zu werden. — Einen Reuter vom Pferde werfen.

Demontir-Batterien, werden von den Belagerern auf der ersten Linie der zweyten Parallele angelegt, die Brustwehr der Bollwerke und Staveling einzuschießen.

Demosthenes, ein berühmter griechischer Redner, dessen

Beredsamkeit unwiderstehlich hinriß, daher man auch noch jetzt zu sagen pflegt, demosthenische Suade, oder demosthenische Beredsamkeit.

Demulciren, streicheln, liebkosen.

Den, der vierte Theil eines Grans, der 32ste eines Kures.

Denar, eine schlesische Münze 3 Pfennige werth. — Ein schlesisches Gewicht, deren 16 ein Loth machen.

Denaro, bedeutet in Wechselgeschäften soviel als Pfennig.

Dendriten, mergelartige Steine, auf welchen sich von der Natur geformte Zeichnungen, in der Gestalt der Bäume und Büsche befinden.

Dendriten-Rosen, heißt eine besondere Art der Dendriten, wenn die feinen Aestchen mit noch feinern Reiserchen und Blätterspitzen, aus dem Mittelpunkte nach dem ganzen Umkreise hinlaufen.

Dendrometer, ein kleines geometrisches Werkzeug, welches zusammengelegt, die Form eines Stockknopfes hat, auch statt desselben gebraucht werden, und womit man die Höhe und den Durchmesser der Bäume messen kann; Baummesser.

Dene, ein Seidengewicht, das nicht schwerer als ein As Goldgewicht ist. Die Feinheit und der Werth der Seide wird dadurch bestimmt, und von der feinsten Art der Seide, wiegt eine Strähne von 360 Ellen nicht mehr als 20 Denen. Die gröbern Sorten steigen dann von 5 zu 5 Denen, bis auf 60.

Denegiren, abschlagen, verweigern — Denegation.

Dengeln, heißt soviel als klopfen.

Dengel-Zeug, ein Hammer, womit die Sicheln und Sensen gerade geklopft, und scharf gemacht werden.

Denger, Denniger, Denuschka, eine russische Münze, die $\frac{1}{2}$ Copcke, oder etwas weniger als 2 Pfennige gilt.

Denidor, ein kürzlich erfundenes musikalisches Instrument, das 10 ganz verschiedene Instrumente in sich vereinigt, eiserne Saiten und 14 Register hat. Vermittelst seiner Claviatur kann man alle Töne aller bekannten Instrumente herausbringen. Es hat den Namen von seinem Erfinder Procopius Divisch, denn dieser letztere Name ist der griechische Dionysius oder der französische Denis, aus welchem Denis dor zusammengesetzt ist.

Denicales, denicalische Feste, eine feyerliche Gewohnheit bey den Römern, nach welcher sich diejenigen, welche sich

durch die nähere Beschäftigung mit einem Todten verunreinigt glaubten, wieder zu reinigen pflegten.

Denier, eine französische und englische Münze. Der englische Denier gilt nach unserm Gelde 7 Pf. der französische ungefähr $\frac{1}{3}$ Pf. — Ein französisches Gewicht, deren 12 ein Loth betragen.

Denigration, das Schwarzwerden eines Gliedes, von Erstarrung oder Stockung des Blutes.

Denigriren, schwarzmachen, anschwärzen, verläumden.

Denomination, Ernennung, Vorschlagung — denominiren.

Denominator, die bey den Brüchen unterstehende Zahl, welche die Bestimmung der Theile des Ganzen anzeigt, Nenner; z. B. bey $\frac{7}{8}$ ist 8 der Nenner.

Dentagra, eine Zange, die zum Ausziehen der Zähne gebraucht wird.

Dentiscalpium, ein Werkzeug zum Ausputzen der Zähne.

Dentist, ein Zahnarzt.

Denudation, (i. d. A. K.) Entblößung eines Knochens, einer Flechse u. s. w. von den darüber liegenden Theilen.

Denunciation, heimliche Anklage, Anzeige eines Verbrechens bey der Obrigkeit, bey welcher der Name des Anklägers verschwiegen bleiben kann. Der Ankläger heißt Denunciant, der Angeklagte Denunciat — denunciren.

Denunciatio canonica, Angebung bey einem geistlichen Gerichtshofe. Sie unterscheidet sich von der Denunciatio evangelica dadurch, daß jene wichtigere, diese minder wichtige Dinge zum Gegenstande hat.

Denunciatio litis, Aufforderung des Beklagten, seine Rechte an einer ihm streitig gemachten Sache zu vertheidigen.

Denunciatio regularis, eine nach den Ordensregeln angestellte Anzeige bey den Kapiteln.

Denunciatoriales, heißt bey dem Kammergerichte Vorladung eines Denuncianten.

Denunzie secrete, hießen in Venedig diejenigen Anzeigungszettel, welche jeder in dazu bestimmte Behältnisse werfen konnte, um der Republik im Geheimen etwas zu eröffnen.

Departement, einer der Bezirke, in welche ganz Frankreich getheilt ist. — Mehrere Zimmer und Behältnisse in einem großen Gebäude, welche zusammen zu einem gewissen Gebrauche

bestimmt sind. — Eine Anzahl Personen, welchen die Besorgung gewisser Geschäfte aufgetragen ist.

Departiren, abtheilen — Departissement.

Depeche, ein Schreiben, das öffentliche und wichtige Angelegenheiten betrift.

Depechiren, eilend abschicken, oder abfertigen.

Dependence, Dependenz, Abhängigkeit. — Etwas, das von einem andern Dinge herrührt, oder von demselben entsteht — dependiren.

Depenniren, wieder abschreiben, tilgen, etwas Angeschriebenes ausstreichen.

Depense, Verschwendung, übertriebener Aufwand, unnöthige Ausgabe — Depensen — depensiren.

Dephlegmiren, (i. d. Ch.) einem Körper die übrigen wässerichten Theile benehmen — Dephlegmation.

Dephlogisticiren, einem Körper die brennbaren Theile benehmen.

Depilatorium, ein Mittel, wodurch die Haare weggebracht werden können, ohne der Haut zu schaden.

Deplacirt, was von seiner Stelle weggerückt ist, oder sich überhaupt nicht an der rechten befindet.

Deponiren, niederlegen, zur sichern Verwahrung übergeben. — Ein Zeugniß niederlegen, oder den Gerichten übergeben. — Einweihen. In diesem Verstande wurde dieß Wort bey neuangehenden Studenten gebraucht, und noch jetzt ist es bey einigen Handwerkern üblich, wenn mit den Ausgelernten mancherley lächerliche Ceremonien vorgenommen werden, ehe sie zu Gesellen gemacht werden.

Deponent, Depositor, der etwas zur Aufbewahrung niederlegt.

Deportation, war bey den Römern, und ist jetzt bey den Franzosen eine Verbannung an einem bestimmten Orte.

Deportus jus, die Befugniß der Bischöffe, wenn eine Pfründe erledigt wird, die Einkünfte derselben ein Jahrlang für sich zu behalten.

Depositarius, Depositaire, derjenige, welchem etwas zur Verwahrung übergeben wird.

Depositen-Buch, das über niedergelegte Gelder gehalten wird.

Depositen-Schein, ein Empfangsschein über niedergelegtes Geld.

**Deposition**, Niederlegung, Deponirung. — Eine Ausleihe gegen einen Wechsel, auf eine in demselben bestimmte Zeit.

**Depósito-banco**, eine Leihbank, welche Capitalien annimmt und ausgiebt, jedoch zu niedrigern Zinsen als gewöhnlich.

**Depósito-Conto**, die Rechnung über ausgeliehene oder aufgenommene Capitalien.

**Depositó-Geld, Depositen-Geld**, Capitalien, welche Kaufleute zu besserer Betreibung ihrer Geschäfte aufnehmen, gegen Wechsel, welche **Deposit-Wechsel** heißen.

**Depositor**, war auf Akademien ein Mann, von welchem jeder neuankommende Student nach dem Deponiren einen Schein lösen mußte, ehe er immatriculirt werden konnte. Dieser Depositionsschein muß bis jetzt noch auf einigen Akademien, von dem Prorector gelöst werden, obgleich das Deponiren selbst abgekommen ist. s. auch **Deponent**.

**Depositum**, heißt sowohl eine zur Verwahrung niedergelegte Summe, als der über die nähern Bedingungen der Niederlegung geschlossene Contract.

**Depositum irregulare**, ist vom **Depositum regulare** darin unterschieden, daß der Empfänger das letztere in Natura, das erstere aber nur dem Werthe nach wiedergeben muß.

**Depositum juris publicum**, öffentliche Niederlegung einer Summe Geldes, wenn der Schuldner bezahlen, der Gläubiger aber es nicht annehmen will.

**Depositum miserabile oder necessarium**, ein in Gefahren oder Nothfällen niedergelegtes Gut.

**Depossediren**, einen aus dem Besitze bringen.

**Depot**, Niederlage oder Abwurf, so eine Krankheitsmaterie an einem gewissen Orte des Körpers gemacht hat. — Die an einem Orte zurückgebliebene Mannschaft, durch die der Abgang der in das Feld geruckten Truppen ersetzt wird. — Der Ort, wo bey Belagerungen Schanzkörbe, Faschinen und andere Nothwendigkeiten, aufbewahrt werden. — Der Versammlungsort der Arbeiter in den Trencheen, ingleichen der Ort, wo die Piquete, wenn Ausfälle vermuthet werden, sich versammeln, oder die Feldscheerer sich aufhalten, um die in den Trencheen Verwundeten sogleich verbinden zu können. s. auch **Depositum**.

**Depot-Bataillon**, das vierte Bataillon eines Regiments, aus welchem die übrigen ergänzt werden.

**Depot-Regiment**, ein Regiment, das keine bestimmte Anzahl Köpfe hat, und für das zur Ergänzung anderer Regimenter geworben wird.

**Depraviren**, verdrehen, verzerren, verderben, verunstalten — Depravation.

**Depreciiren**, verringern, den Werth mindern — Depreciation.

**Depreciiren**, von sich ablehnen, verbitten, abbitten — Deprecation.

**Deprehendiren**, ertappen, auf frischer That ergreifen.

**Depression**, Niederdruckung.

**Depuber**, der noch nicht mündig ist, es sey nun aus Mangel an Jahren oder aus Mangel an Fähigkeiten des Verstandes.

**Depuration**, Reinigung, Säuberung.

**Deputat**, was einem zum Unterhalt, oder als Besoldung angewiesen wird, und aus Naturalien besteht. — Soviel als Appanage. — Der ausgesetzte Wittwengehalt. — Was von den Einkünften der Guter dem Eigenthümer ausgesetzt wird, wenn sie Schulden halber administrirt werden müssen.

**Deputati**, waren bey den Römern Soldaten, die wegen ihrer Stärke aus den Schaaren gewählt wurden, die Verwundeten hinwegzutragen, oder den vom Pferde geworfenen wieder aufzuhelfen. — Dienstleute in der griechischen Kirche, welche Platz machten, wenn der Patriarch ausging. Jetzt versteht man darunter Abgeordnete zu gewissen Geschäften, besonders von Niedrigern an Höhere, Deputirte.

**Deputation**, aus einem Corps oder aus einer Gemeinheit gewählte Personen, die mit bestimmten Aufträgen wohin gesendet werden — deputiren.

**Deputations-Tage**, im Namen des Kaisers und Reichs vom Churfürsten zu Mainz ausgeschriebene Versammlungen der Deputirten einiger bestimmten Reichsstände, um über Dinge zu beschließen, die auf dem Reichstage nicht haben ausgemacht werden können, oder Bewegungen und Unruhen im Reiche oder an dessen Gränzen, die auf dem Reichstage nicht beygelegt werden können, zu schlichten.

**Deputations-Receß**, ein auf den Deputationstagen gefaßter Schluß, welcher gleiche Verbindlichkeit mit einem Reichstagsabschiede hat.

**Derah**, ein Längenmaaß in Egypten, etwas länger als 20 Zoll.

Deraisonniren, unvernünftig, unkundig oder unbesonnen von etwas schwatzen — Deraisonnement.

Derangiren, etwas von seinem Orte verrücken, in Unordnung, Verwirrung, Verlegenheit bringen — Derangement.

Derb-Erz, reichhaltiges Erz.

Derhem, ein persianisches Gewicht, ungefähr soviel als $\frac{2}{3}$ eines Lothes.

Deriviren, ableiten, bestimmen, woher ein Wort kömmt. — Derivation. — (i. d. A. K.) Ableitung der Säfte.

Derogiren, vermindern, abschaffen — Derogation.

Deroute, heißt bey Kaufleuten der Stillstand der Geschäfte vor einem wirklichen Falliment.

Derwenti, Straßenbereiter bey den Türken, welche sowohl auf die Sicherheit, als die Unterhaltung der Straßen sehen müssen. Ihr Befehlshaber heißt Derwenti-Baschi.

Derwisch, der allgemeine Name der türkischen Mönche, welcher wörtlich eigentlich einen Armen anzeigt, denn wie die christlichen Mönche leisten sie das Gelübde der Armuth, und wie diese, sind sie in verschiedene Orden vertheilt.

Desabusiren, einem den falschen Wahn benehmen, ihm aus dem Irrthume helfen.

Desarmiren, entwaffnen.

Desavantage, Verlust, Schaden.

Descendenten, Descendenz; Nachkommenschaft, Verwandte in absteigender Linie, Abkömmlinge.

Descente, ein verdeckter Gang an einer Festung, durch den man in den Graben, oder zu den Minen kommen kann. — Eine Landung auf feindlichem Lande.

Descension, Absteigung, bey welcher die gerade recta, und die schiefe obliqua, zu unterscheiden ist. Die erste bezeichnet den Bogen des Aequators, der zwischen dem Frühlingspunkte und dem Abweichungskreise eines Gestirns enthalten ist. Der zweyte den Bogen des Aequators zwischen dem Frühlingspunkte, und dem mit einem Gestirne zugleich untergehenden Punkte.

Descensional-Differenz, der Unterschied zwischen der geraden und schiefen Absteigung eines Gestirns.

Deschiffriren, s. Dechiffriren.

Describiren, beschreiben, abschildern — Description.

Dese, Döse, ein hölzernes Waschgefäß mit 3 Beinen und einem Zapfen im Boden.

Desemer, eine Art von Schnellwagen.

Desennuyiren, aufheitern, die lange Weile vertreiben.

Desert, Nachtisch.

Deserteur, der Amt, Dienst u. dgl. verläßt, Ausreißer — Desertion — desertiren.

Desertio conjugalis malitiosa, heimliche Verlassung eines Ehegatten, ohne hinreichende Ursache.

Desertio conjugalis voluntaria, Verlassung des Ehegatten aus gültigen oder wenigstens gültig scheinenden Ursachen.

Desertio juramenti; das nicht Erscheinen, ohne hinreichende Ursachen angeben zu können, wenn einer zur Ablegung eines Eides vorgeladen worden ist.

Desertions-Proceß, der von dem verlaßnen Ehegatten wider den entwichenen angestellte Proceß.

Desertor accusationis, der eine Klage angefangen hat, aber nicht fortsetzt.

Deservit, der Verdienst eines Sachwalters bey einem Processe.

Desetin, Dessatine, ein russisches Feldmaaß von 420 rheinischen Quadratruthen.

Deshabillée, Nachtkleid, Hauskleid, leichter Anzug.

Desiccation, Austrocknung der Feuchtigkeiten.

Desideriren, verlangen, wünschen, vermissen.

Desiderium pium, ein frommer Wunsch, dessen Erfüllung nicht leicht, oder wenig wahrscheinlich ist.

Designation, Bezeichnung, Bemerkung, Bestimmung. — Ein ausführliches Verzeichniß der Waaren — designiren.

Designations-Urthel, das Urthel in einem Creditwesen, welches die Ordnung, in welcher die Gläubiger bezahlt werden sollen, bestimmt.

Desistiren, stocken, stehen bleiben, aufhören, von etwas abstehen.

Desmologie, (i. d. A. K.) die Lehre von den Bändern oder Sehnen, Flechsen u. s. w.

Desordre, Unordnung, Verwirrung, Uneinigkeit.

Desövrirt, müßig, geschäftlos — Desoeuvrement.

Desoliren, verlassen, öde machen, verwüsten — Desolation.

Desorganisiren, zeigt im allgemeinen das Gegentheil von organisiren (s. dieses) an. — Organe oder Sinne durch magne-

tische Berührung umstimmen, oder sie theils schwächen, theils verstärken — Desorganisation.

Desperat, verzweifelt, verzweifelnd — Desperation — Desperiren.

Desperations-Cur, eine gewagte Cur, bey welcher Heilmittel angewendet werden, die schnell helfen, im entgegengesetzten Falle aber, auch höchst gefährlich werden können.

Desponsation, Eheverlöbniß. — Desponderiren.

Despot, ein unumschränkter Herrscher, in dessen Händen allein alle Gewalt sich befindet, und dessen Wille durch keine Gesetze eingeschränkt wird. Ein Despot könnte dessen also ungeachtet ein guter Regent seyn; gewöhnlich verstehet man aber darunter einen solchen, dessen Herrschaft drückend und tyrannisch ist — despotisch — despotisiren — Despotismus.

Despoti, ein Titel der Fürsten der Moldau und Wallachey, dessen sich auch die griechischen Bischöffe in der Türkey anmaßen.

Despumation, Abschäumung.

Dessein, Plan, Vorhaben, Muster. — à dessein, mit Fleiß, mit Vorsatz.

Dessel, eine kurzstielige Axt.

Destilateur, der gebrannte Wasser und Liqueurs verfertigt.

Destilliren, die flüßigen oder flüchtigen Theile eines Körpers durch Wärme von demselben scheiden, und die Dünste, in welchen sie aufsteigen, sobald sie sich zu einer fließenden Masse verdichten, in dazu erforderlichen Gefäßen wieder auffangen — Destillation.

Destillir-Knecht, ein hölzernes Werkzeug, das erhöht und erniedrigt werden kann, und auf welchem die Vorlagen ruhn.

Destiniren, bestimmen, bescheiden — Destination.

Destruction, Verwüstung, Zerrüttung, gänzlicher Verfall — destruiren.

Desultorisch, herabspringend; unbeständig.

Detacheé. (i. d. T. K.) eine Bezeichnung einer Note, durch welche sie die Hälfte ihres Gehaltes verliert, welche pausirt wird.

Detachement, eine Anzahl Soldaten, die zu einem Unternehmen außerhalb des Ortes, wo die übrige Armee sich befindet, abgeschickt werden — detachiren.

Detachirt, detaché, (i. d. M.) wenn Figuren nicht durch

einander geworfen, sondern gehörig abgesondert sind, damit sie von allen Seiten in das Auge fallen.

Detachirte-Werke, (i. d. K. W.) die abgesondert von den Bastionen, jenseits des Hauptgrabens liegen, um dem Feinde die Näherung zu den eigentlichen Festungswerken zu erschweren.

Detail, ein einzelner kleiner Theil eines größern Ganzen. — Zerstückung, Auflösung in kleine Theile, Darstellung aller kleinen Umstände einer Sache — detailliren.

Detailleur, der einzeln, stückweis oder im Kleinen verkauft.

Detegiren, aufdecken, entblößen, an das Licht bringen.

Deteniren, aufhalten, verzögern, vorenthalten — Detention.

Deterioriren, verschlimmern, schlechter machen — Deterioration.

Determination, Entschluß, Bestimmung. — Richtung eines Körpers — determiniren.

Determinationsvermögen, (i. d. Ph.) der Verstand, in sofern er neue Merkmale mit seiner Vorstellung verknüpft.

Determinismus, Glaube, daß alles in der Welt nach festbestimmten Gründen und Ursachen geschieht, und alles, was begegnet, die unvermeidliche Folge von etwas anderm ist, oder als Ursache, der künftigen Folgen wegen, geschehen muß.

Detestable, abscheulich.

Detestiren, verabscheuen.

Dethronisiren, einen Regenten vom Throne absetzen — Dethronisation.

Detiniren, zurückhalten, aufhalten.

Detonation, (i. d. Ch.) die Verbindung des Salpeters mit einem brennbaren Körper in einem Schmelztiegel.

Detorquiren, die Schuld auf einen Andern schieben. — Worte verdrehen; einen Verstand aus denselben erzwingen.

Detour, Umweg.

Detraction, Abziehung, Entziehung — detrahiren.

Detractionis jus, s. Abfahrtsgeld.

Detrempe, heißt sowohl Wasserfarbe, als ein Gemälde damit.

Detto, Ditto, Dito, heißt im Kaufmannsstile so viel als das Oben- oder Vorhergesagte.

Deube, ein altes deutsches, nur noch im juristischen Stile, statt des Diebstahls übliches Wort.

Deucalion, war ein König in Thessalien, der sich, nach der griechischen und römischen Mythologie, als Jupiter das ver-

derbte Menschengeschlecht durch eine Sündfluth von der Erde vertilgte, mit seiner Gemahlin Pyrrha in einen Kasten begab, und darin verweilte, bis sich das Wasser wieder verlaufen hatte. Um die Erde wieder zu bevölkern, warfen beyde nach dem Rathe des Orakels, Steine hinter sich, und es entstanden Jünglinge aus denen, die Deucalion, und Mädchen, aus denen die Pyrrha warf. In der ältern Geschichte werden die Jahre öfters nach der deucalionischen Sündfluth gezählt, die sich nach dem Arundelischen Marmor, i. J. der Welt 2575 ereignet haben soll. Andere Nachrichten des Alterthums geben aber diese Zeit verschieden an, und einige setzen sie bis auf das Jahr 2540 zurück.

**Deuk**, eine kleine Kupfermünze in Holland und den benachbarten Ländern, ungefähr $\frac{1}{2}$ Pfennig werth.

**Deute, Diese, Liese**, die vorderste eiserne Röhre an einem Blasebalge.

**Deutsche Falle, deutscher Riegel**, die gekrümmte Stange an einem Schlosse, durch die der Schließhaken gehalten wird.

**Deutsche Jagd**, zu dieser gehört alles, was mit Fallen, Netzen und Hunden gefangen oder geschossen wird, im Gegensatze der französischen oder Parforcejagd.

**Deutsche Kutsche**, eine Art Kutschen, deren Decke und Kasten stark geschweift und gerundet ist.

**Deutsche Ordnung**, die sechste Säulenordnung von ihrem Erfinder, Leonhard Christoph Sturm, auch **stürmische** genannt, die sich vorzüglich dadurch unterscheidet, daß sich an den Capitälern eine Reihe Blätter und 16 Schnecken befinden.

**Deutsche Zeichnung der Nelken**, eine farbige Einfassung des Randes, bey welcher aber die kurzen Linien weiter und regelmäßiger entfernt sind, als bey der französischen Zeichnung.

**Deutscher Hufnagel**, ist viereckicht, und hat einen gewölbten Kopf.

**Deutscher Maler-Geschmack**, heißt bey den Ausländern eine gewisse Roheit und Steifigkeit in der Anlage und Ausführung.

**Deutscher-Orden**, ein geistlicher Ritterorden, der auch Marianerorden, oder Orden der Brüder des deutschen Hauses unsrer lieben Frauen zu Jerusalem heißt, wurde im Jahr 1191 gestiftet, und das vorzüglichste Gelübde desselben, war Krieg wider die Ungläubigen. Die Ritter zogen zuerst wider die Sara-

reren zu Felde, glücklicher aber bekriegten sie nachher die Heiden in Liefland, Preußen, Semigallien u. s. w. und breiteten ihre Herrschaft bald so weit aus, daß ihre Besitzungen in diesen Ländern einen ansehnlichen Staat bildeten. Die Residenz des Hoch- und Heermeisters war anfangs zu Acra in Syrien, nachdem aber der Orden aus dem Morgenlande vertrieben wurde, verlegte sie der Heermeister nach Marienburg in Preußen. Schweden und Rußland bemächtigte sich nach und nach der Länder des Ordens in Liefland und Esthland, auch rissen die Polen von den Besitzungen in Preußen beträchtliche Stücke ab, und die Herrschaft des Ordens erreichte endlich in Preußen ihre gänzliche Endschaft, als der Heermeister Markgraf Albrecht zu Brandenburg die lutherische Religion annahm, und 1525 von dem Könige von Polen mit den Besitzungen des Ordens, unter dem Titel eines Herzogthums, erblich belehnt wurde. Der bisherige Landmeister in Deutschland, erhielt nun den Rang eines Hochmeisters, und jetzt beschränken sich die sämmtlichen Besitzungen des Ordens auf einige Ländereien, die in den verschiedenen Kreisen Deutschlands zerstreut liegen. Der Hochmeister, welcher auch Deutschmeister heißt, und zu Mergentheim residirt, gehört unter die geistlichen Reichsfürsten, und hat auch über diejenigen Ritter die oberste Gerichtsbarkeit, die sich zur protestantischen Religion bekennen, und von den in dem protestantischen Deutschland gelegenen Ländereien des Ordens ihre Einkünfte beziehen.

Deutscher Sattel, bey dem der Sattelbaum vorn auf dem Kopfe die Vorderpauschen und auf dem Hintergestelle den Elster hat.

Deutscher Schlüssel, der ein hohles Rohr hat.

Deutscher Zaum, unterscheidet sich von dem englischen dadurch, daß an demselben das Backenstücke angeschnallt wird, da es hingegen bey jenem mit dem Kopfstücke aus einem Stücke geschnitten wird.

Deutsches Hufeisen, steht auf 3 angeschmiedeten Stollen.

Deutsches Pferde Geschirr, ist von dem andern bloß durch seine Stärke und Schwere unterschieden.

Deutsches Schloß, ein Büchsenschloß mit Rädern.

Deutsch-Schwarz, eine Farbe aus Weinhefen und schwarzgebrannten Knochen, die zum Kupferdrucken gebraucht wird.

Devalvation, die Herabsetzung der Münze, welche zu hoch

ausgeprägt ist, auf ihren wahren und eigentlichen Werth — devalviren.

Devastiren, verwüsten, verheeren.

Deverra, eine der niedern Göttinnen der Römer, der sich die Wöchnerinnen zum Schutze, vor den Nachstellungen des Silvans empfahlen, und die zugleich dem Auskehren der Häuser vorgesetzt war.

Deverrona, eine Göttin der Römer, welche dem Einsammeln der Früchte vorstand.

Devestiren, einen des Besitzes seines Lehns berauben.

Devinction, war bey den Römern eine Art von Bezauberung, vermittelst welcher eine Person zur Gegenliebe bewogen wurde.

Devise, Sinnbild, Wahlspruch. — (i. d. B. K.) Ein Zierrath, der zu einem Attribute dient. — Eine sinnbildliche Darstellung, welcher auch zu weilen die Erklärung in kurzen Worten, und bisweilen verborgen beygefügt wird. — Kleine vom Zuckerbecker verfertigte Figuren, in welchen, wenn man sie aufbricht, ein Zettelchen mit einem kurzen allegorischen witzigen Einfalle verborgen ist.

Devoir, Schuldigkeit, Pflicht.

Devolviren, etwas auf einen Andern bringen oder vererben — Devolution.

Devolutio ecclesiastica, die Uebertragung der mit einer Pfründe verbundenen Rechte und Gewalt.

Devolutions-Recht, ein Recht, nach welchem nach dem Absterben eines Ehegatten alles Vermögen an die Kinder fällt, und der überlebende Ehegatte bloß den Nießbrauch hat.

Devot, heißt sowohl andächtig als andächtelnd.

Devotion, Andacht, Ergebenheit. Bey den Römern hieß es auch freywillige Ergebung in den Tod, zum Besten der Republik.

Devteronomium, heißt das fünfte Buch Mosis.

Devteropathie, eine solche Krankheit, die Folge einer andern ist.

Dextans, ein Gewicht von 10 Unzen.

Dexterität, Geschicklichkeit, Fähigkeit.

Dextrarii, hießen in den mittlern Zeiten gepanzerte Pferde.

Dextrahe rium, ein Armband, das in den mittlern Zeiten am rechten Arme getragen wurde.

Dey, Day, dieses Wort, welches eigentlich Vetter heißt, ist

der

der Titel des vornehmsten Staatsbeamten, in den Raubrepubliken Tunis, Algier und Tripolis.

Dhulfekar, Muhameds heiliger Säbel.

Dia, der vornehmste Bestandtheil einer Arzney, wovon sie den Namen erhält. — Eine Göttin der Römer, die mit der Rhea oder Ops einerley zu seyn scheint.

Diabetes, ein hydraulisches Instrument, wie ein Becher gestaltet, an welchem sich ein Heber befindet, der das Wasser in den Becher bringt. — (i. d. A. K.) Der Harnfluß.

Diablerie, Teufeley, eine Art von Schauspiel in den mittlern Jahrhunderten, worin die Teufel Rollen hatten. Zu einer grossen Teufeley waren 4 erforderlich.

Diaboli Carteſiani. ſ. Carteſianiſche Männchen.

Diabolus atticus, eine athenienſiſche Münze, ungefähr 10 Pf. unſrer Währung.

Diabroſis, Auflösung, Zerbeizung eines Theils des Körpers, welche durch ſcharfe Säfte geſchieht.

Diacauſtiſch, eine krumme Linie, welche entſteht, wenn ſich gebrochene Strahlen durchſchneiden.

Diacemoron, ein Mittel zur Verlängerung des Lebens.

Diachereſis, heißt überhaupt jede Ausleerung, beſonders aber die des Unterleibes.

Diacinema, eine Verletzung der Knochen, wenn ſie nicht völlig ausgefallen, ſondern nur ein wenig von ihrer Stelle gewichen ſind.

Diaclisma, ein zur Ausſpielung des Mundes beſtimmter Decoct, Gurgelwaſſer.

Diacо, ein Maltheſerritter von der zweyten Claſſe, welcher den Kirchendienſt verſieht. — Ein Hausgeiſtlicher bey den Griechen.

Diacodion, ein Bruſtſirup aus Mohn u. dgl.

Diacon, Diaconus, ein Kirchendiener, der dem Prieſter oder Paſtor untergeordnet, und ihm zum Gehülfen beygeſetzt iſt.

Diaconi, Daconia, hieß in den mittlern Zeiten ein Hospital, oder überhaupt jedes öffentliche Haus, das zur Pflege der Waiſen oder alter Leute beſtimmt war, und bey welchem ſich eine kleine Kirche oder Capelle befand.

Diaconicon, heißt in der griechiſchen Kirche 1) die Collecte, welche der Diacon ſingt, 2) das Buch, worin die Verrichtungen deſſelben ſtehen, 3) der Ort, wo er in der Kirche ſitzt, 4) Sacriſtey, Hospitalkirche.

Diaconilla, hieß in den ersten Zeiten der christlichen Kirche, eine Matrone, welche in mancherley Angelegenheiten der Weiber zu Kirchendiensten gebraucht wurde.

Diacope, (i. d. A. K.) der schiefe Hirnschaalenschnitt, wenn ein Hieb, der die Hirnschaale traf, schief eingedrungen ist, und der eine Rand sich einwärts, der andre sich auswärts befinde.

Diacrisis, die Unterscheidung und Beurtheilung der Krankheiten und ihrer Zufälle.

Diactorus, ein Beyname des Mercurs, den er als ein Dollmetscher des Willens der Götter erhielt.

Diacydonium, eine Arzney, deren vorzüglichstes Ingredienz aus Quitten besteht.

Diadaphnidon, ein Pflaster aus Lorbeeren bereitet.

Diadem, war eigentlich eine köstliche Binde, welche die Könige der ältern Zeiten trugen; jetzt versteht man eine Krone darunter. — Ein chirurgischer Verband des Kopfes.

Diadosis, die Vertheilung der Nahrung durch alle Theile des Körpers.

Diäresis, die chirurgische Absonderung natürlich oder widernatürlich vereinigter Theile des Körpers. — Theilung eines Diphtongs in 2 Silben.

Diät, Lebensordnng in Absicht der Lebensmittel, Bewegung und Ruhe.

Diäten, Diäten Gelder, was Beamte für außerordentliche Verrichtungen, oder auf Reisen und bey Amtsverrichtungen an einem andern, als ihrem Wohnorte, täglich erhalten.

Diätetik, die Lehre von der Lebensordnung — diätetisch.

Diagnosis, die Erkenntniß der Krankheit aus den gegenwärtigen Zeichen und Zufällen.

Diagnostisch, was die Beschaffenheit der Krankheit anzeigt.

Diagonal, heißt diejenige gerade Linie, welche 2 gegen einander überstehende Winkel, eines mehr als 3 seitigen Körpers, mit einander verbindet.

Diagramma, jede mathematische Figur, welche zur Erläuterung eines Satzes, oder zur Erleichterung eines Beweises dient. — (i. d. T. K.) Hieß bey den Griechen was wir jetzt Scala oder Tonleiter nennen. — Eine Partitur. — Die Linien, auf und zwischen welchen die Noten geschrieben werden. — Die ältere Benennung und Ordnung der Saiten.

Dialect, die Verschiedenheit der Aussprache, und des Tons

einer Sprache, die an einem Orte anders ausgesprochen wird, als an einem andern.

Dialectik, hieß ursprünglich bey den Griechen die Vernunftlehre, bald aber gab man diesem Worte einen andern Begriff, und nun galt es für Lehre von den Trugschlüssen, und von der Kunst, sich derselben geschickt zu bedienen. Diese Bedeutung behielt auch Dialectik in den Zeiten des Mittelalters, wo die Gelehrsamkeit in der Kunst zu disputiren bestand.

Dialectiker, der die Dialectik treibt.

Dialia, die Opfer und der Dienst des Jupiters.

Dialog, Gespräch, Unterredung. — dialogiren, sich unterreden — dialogisiren, in Gesprächsform einkleiden.

Diamant, ist der feurigste, und besonders der härteste unter den Edelsteinen, daher man sich auch dieses Wortes figürlich bedient, um eine außerordentliche Härte auszudrücken.

Diamant-Bord, ein unreiner gepülverter Diamant, dessen Pulver zum Schleifen der andern gebraucht wird. — Der Staub oder das Pulver des Diamantes.

Diamant-Dinte, die Farbe der Folie, die unter den Diamant gelegt wird.

Diamant-Druse, eine abgestumpfte Quarzdruse, wo die Quarze einige Aehnlichkeit von Diamanten haben.

Diamant-Kugel, ein runder hohler Stein, der inwendig mit Diamant ähnlichen Kristallen besetzt ist.

Diamant-Mutter, eine Steinart, welche inwendig Diamanten hält.

Diamant-Schaale, ein kleiner messingerner Kelch, darin der Diamantstaub, mit Oele vermischt, aufbewahrt wird.

Diamant-Tinctur, die Unterlage, welche dem Diamant zur Erhöhung seines Feuers gegeben wird.

Diamant-Werk, worin die Diamanten gefunden und gebrochen werden.

Diamargariton, eine Arzney, in welcher sich Perlen befinden.

Diamastigosis, eine feyerliche Gewohnheit der Spartaner, ihre Knaben jährlich einmal, am Fuße des Altars der Diana öffentlich zu peitschen, um sie dadurch abzuhärten, und Schmerz geduldig ertragen zu lehren.

Diameter, der Durchmesser eines Zirkels oder einer Kugel.

Diametral-Zahl, eine Zahl, die aus der Multiplication zweyer solcher Zahlen, deren Quadrate, wenn sie addirt werden,

ebenfalls eine genaue Quadratzahl machen, entsteht z. B. 9. 16, die Quadrate von 3 und 4 geben addirt 25, also ist 12 eine Diametralzahl.

**Diana, Diane**, eine der vornehmsten Göttinnen der Römer und Griechen, in welcher der Mond, und zugleich die Göttin der Jagd verehrt wurde. Sie war die Tochter Jupiters und Latonens, lebte unvermählt, und in einer ewigen Keuschheit. Der Mond und die Zeichen der Jagd sind ihre gewöhnlichen Attribute. — Heißt an manchen Orte soviel als Reveille, die Wecktrommel bey anbrechendem Tage.

**Dianen-Baum**, wird, weil der Mond oder Diana bey den Chymisten Silber bedeutet, der philosophische Baum genannt. Es ist dieß eine chymische Spielerey, wenn in einem Glase Silber aufgelößt wird, dessen Theile sich dann zu einer Figur bilden, die einem Baume ähnelt.

**Diapasma**, Pulver, das auf die Wunden und Geschwüre gestreut wird. — Wohlriechendes Pulver, das man in die Kleider u. dgl. streut.

**Diapason**, hieß bey den Griechen, was bey uns Octave ist. — Der ganze Umfang einer Stimme oder eines Instruments.

**Diapedesis**, die Ausbrechung des Blutes durch die Poros der Blutgefäße.

**Diapente**, hieß bey den Griechen eine Quinte.

**Diaphan**, was durchsichtig, durchscheinend ist.

**Diaphönicon**, jede Arzney, deren Hauptbestandtheile Datteln sind.

**Diaphonie**, Mißklang der Töne, dissonirende Accorde.

**Diaphora**, Erläuterung eines Satzes durch Dinge, die denen, wovon eigentlich die Rede ist, ungleich sind.

**Diaphoresis**, Ausdünstung, Schweismachung.

**Diaphoretisch**, heißen die schweistreibenden und zertheilenden Arzneymittel.

**Diaphragma**, das Zwergfell. — Die Blendung in großen Sehröhren.

**Diaphrattontes**, Membranen, welche innerlich die Brust bekleiden.

**Diaphryges**, was an dem Boden des Ofens bleibt, wenn Kupfer geschmolzen wird.

**Diaphthora**, Verderbung eines Theils des Körpers.

**Diaphysis**, derjenige Theil des Knochens, der bey den Kindern zuerst hart wird.

Diaplasis, die Wiederherstellung eines verderbten Gliedes.
Diaplasma, Salbung oder Bähung des Leibes.
Diapnöe, schwache Ausdünstung.
Diaprose, (i. d. T. K.) ein Zwischenfall.
Diapyema, ein Brustgeschwür.
Diapyetisch, hießen diejenigen Arzneymittel, welche den Eiter zeitigen.
Diarchie, diejenige Herrschaft über ein Land, welcher sich zwey, die mit einander streiten, zugleich anmaßen.
Diarium, eine Schrift, in welcher die täglichen Begebenheiten aufgeschrieben werden.
Diarrhoea, Durchfall, Bauchfluß.
Diartrosis, eine Zusammenfügung der Gelenke, welche mit einer merklichen Bewegung verbunden ist.
Diasmyrnon, jede Arzney, von welcher Myrrhen die vorzüglichsten Bestandtheile sind.
Diasostisch, heißen die Präservationsmittel.
Diaspasma, (i. d. T. K.) das Innehalten zwischen 2 Versen.
Diasphendanesis, die Zerreißung eines Verbrechers durch zwey Bäume.
Diastema, hieß bey den Griechen, was bey uns Intervall heißt.
Diastolisch, wodurch die Herzkammer geöffnet wird.
Diastylos, Diastyle, Säulenweite von 8 Modeln.
Diasyrme, Diasyrmus, (i. d. Rh.) Vergrößerung einer Sache, vorzüglich übermäßige Erhebung eines geringfügigen Dinges.
Diatessaron, war bey den Griechen, was wir Quarte nennen.
Diatesis, die Disposition des Körpers, das was er thun soll, zu verrichten.
Diatonisch, heißt diejenige Tonleiter, welche vom Grundtone bis zur Octave derselben fortsteigt, und 5 ganze und 2 halbe Töne in sich begreift. — Ein Musikstück, das mehr aus ganzen als aus halben Tönen besteht, und worin weder ♯ noch *b* vorkommen.
Diatoster, die zwölfte oder letzte Ribbe.
Diatribe, heißt soviel als Dissertation.
Diatyposis, Erklärung durch Bilder, die von der Sache selbst hergenommen sind.
Diaulion, hieß bey den Alten, ein Stillschweigen aller Schauspieler, während welchem sich im Innern des Theaters ei Pfeifer hören ließ.

**Diaulotromen**, waren bey den Alten Läufer, die bey den gymnastischen Spielen wettrennten.

**Dbaris**, eins von den bey den Syllogismen gebräuchlichen Wörtern.

**Dibbel-Bohrer, Döbbel-Bohrer**, der Bohrer, womit die Böttcher die Oeffnung zum Hahne bohren.

**Dib-Olai**, heißt bey den Türken der Hauptttheil des Heeres, das Mitteltreffen.

**Dicasterial-Tafel**, eine Gerichtsstelle in Ungarn, an welche von dem Comitate appellirt wird. Es sind deren 4, zu Tirnau, Guns, Eperies und Debretzin.

**Dicasterium**, ein Gerichtshof.

**Dice**, eine der 3 Horen, welche den Gerichten vorstand.

**Dicelia**, hießen in den Schauspielen der Alten, lustige und freye Scenen — **Diceli**st, ein Schauspieler, welcher darin eine Rolle hatte.

**Dicentes**, unnütze Worte, Geschwätz.

**Diche-Kirasi**, Geschenke, welche die vornehmern Türken den geringern, die bey ihnen gespeißt haben, geben.

**Dichophie**, derjenige Fehler der Haare, wenn sie sich spalten.

**Dichordium**, ein Instrument der Alten mit 2 Saiten, die mit den Bogen gestrichen wurden.

**Dichotomie**, Abtheilung der Dinge in zwey einander entgegengesetzte Theile; z. B. Schwarz und Weiß, oder Aerzte und Nichtärzte. — Derjenige Zustand des Mondes, wo man nur die eine Hälfte seiner uns sichtbaren Oberfläche sieht.

**Dicht am Winde**, heißt bey den Schiffen, dem Winde so nahe legen, als ob man beynahe gegen seinen Strich steuerte.

**Dicht-Eisen**, ein Meisel, dessen sich der Schiffszimmermann zum Kalfatern bedient.

**Dichten**, ist soviel als Kalfatern.

**Dicht-Hammer**, ein hölzerner bey dem Kalfatern nöthiger Hammer.

**Dicht-säulig**, heißt diejenige von den 5 Säulenstellungen, bey welcher die Säulen am dichtesten neben einander zu stehen kommen.

**Dicht-Werg**, Moos, Werg, ausgezupfte Taue u. dgl. so zum Kalfatern gebraucht wird.

**Dickgrell**, (i. d. B. u. H. W.) Heißt dasjenige Eisen, das sehr matt fließt, inwendig voller Blasen, und weiß auf dem

Brüche ist, und daher nur zu schlechten Geräthschaften gebraucht werden kann.

Dick-Groschen, böhmische Denk- und Schaumünzen von der Größe eines Groschens, aber ungleich dicker.

Dick-Maaß, das Bast oder Häutchen an den Hirschgeweihen und Rehbockshörnern.

Dick-Münze, Dick-Pfennig, hieß im Mittelalter die Art der Münze, die jetzt bey uns allein gebräuchlich ist, zum Unterschiede der Bracteaten oder Holmünzen.

Dick-Quetsche, Dick-quetsch-Form, heißen die Pergamentblättchen, worin das Gold und Silber zu dünnen Blättchen geschlagen wird.

Dick-Stein, ein Diamant, der nur auf der einen Hälfte brilliantirt worden ist.

Dick-Tau, soviel als Kabel-Tau.

Dickte, ist bey den Glockenformen der leere Raum, der durch das geschmolzene Metall ausgefüllt wird.

Dick-Thaler, eine spanische und niederländische Münze 1 Rthlr. 3 Gr. werth.

Dickwalken, das Tuch zum zweytenmale walken, um demselben seine gehörige Dicke zu geben.

Dick-Zirkel, eine Art von Zirkel, womit die Metallarbeiter die Dicke der Gefäße messen können.

Diclinea, diejenigen Pflanzen, bey welchen sich die männlichen und weiblichen Geschlechtstheile, in besondern Blumen befinden.

Dicotyledones, Pflanzen, welche bey dem Aufkeimen, 2 Samenbehälter haben.

Dicrotum, ein Schiff bey den Römern, das 2 Ruderbänke hatte.

Dicrotus, zweymal schlagender Puls.

Dicta sponsa, (i. d. R. G.) eine verlobte Braut.

Dictata, geschriebene Hefte, über welche Vorlesungen gehalten werden.

Dictator, war zur Zeit der Republik in Rom diejenige Person, welche die höchste Gewalt im Staate hatte. Es wurde aber nur in den dringendsten Nothfällen ein Dictator erwählt, und die höchste Gewalt kam wieder in die Hände der Bürgermeister, so bald jene Ursachen entfernt waren. Jetzt versteht man darunter einen Mann, welcher verlangt, daß man seinen Meinungen sogleich beypflichte, seinen Aussprüchen in allem gemäß handele, und seine Behauptungen ohne weitern Beweis für wahr und

richtig erkenne — dictatorisch — Dictatur. Dieß letztere heißt auf dem Reichstage zu Regensburg: Vorlesung einer eingegebenen Schrift, von dem mainzischen Gesandtschaftssecretär, damit dieselbe von den dabey gegenwärtigen Personen nachgeschrieben werden könne.

Dicterium, beißender Scherz, Bonmot.

Diction, Schreibart, Styl, Art des Vortrags und Ausdrucks.

Dictionnaire, Dictionarium; ein Wörterbuch nach alphabetischer Ordnung.

Dictiren, zuerkennen, festsetzen; in die Feder sagen.

Dictum, ein Spruch, vorzüglich ein biblischer. — Kurzer richterlicher Ausspruch.

Dictum probans, eine biblische Beweisstelle.

Dictum factum, gesagt, gethan; wie gesagt, so geschehen.

Dictynna, ein Beyname Dianens, unter welchem sie von einigen Völkern als eine Befreyerin von der Pest verehrt wurde. In Creta wurde ihr ein Fest gefeyert, welches Dictynnia hieß.

Didactisch, lehrend, zum Lehren geschickt, gehörig.

Didactik, die Kunst zu lehren, und die Natur der Dinge zu erklären.

Didicta, gesehene Atteſtate und Zeugenaussagen.

Dido, die Erbauerin der Stadt Carthago, wo sie als eine Göttin verehrt wurde. Sie handelte von den Bewohnern der africanischen Küste ein Stück Land, so groß als sie es mit einer Ochsenhaut umgeben könnte, bediente sich aber der List, die Haut in schmale Riemen zu zerschneiden, und damit eine große Fläche Landes zu umziehen, worauf sie die nachherige Nebenbuhlerin Roms erbauete.

Didotische Lettern, lateinische Lettern von runderem und für das Auge gefälligern Schnitte, von ihrem Erfinder, Didot, einem berühmten Buchdrucker in Paris also genannt. Verschiedene deutsche Schriftgießer liefern sie beynahe in gleicher Vollkommenheit.

Didrachmus, eine jüdische Münze zur Zeit der römischen Herrschaft, $\frac{1}{2}$ Seckel, oder ungefähr 6 Gr. werth. — Eine griechische Münze von ungefähr 7 Gr.

Didyma, wurde Diana als Apollos Zwillingsschwester genannt. Aus dem nehmlichen Grunde heißt Apollo Didymäus.

Didymus, die Staubbeutel oder Samenkapseln, die aus zweyen an einander gelehnten Knöpfen bestehen.

**Didynamisch**, heißen diejenigen Pflanzen, welche zwey längere Staubfäden und zwey kürzere haben.

**Diebs-Gruß**, heißt nicht nur der unter den Dieben gewöhnliche, und nur ihnen bekannte Gruß, sondern auch die Formel, mit welcher ein Dieb ehedem vor Gerichten angeklagt werden mußte.

**Diebs-Schlüssel**, Nachschlüssel, Dietrich.

**Diegel-Schmidt**, ein Handwerker im südlichen Deutschland, welcher Ringe von schlechtem Metalle verfertigt.

**Diekel-Damm, Diekel-Deich**, ein kleiner Damm, der von dem Schlick, oder der Erde und dem Sande, so das Wasser angespielt oder zurückgelassen hat, aufgeworfen wird.

**Diele**, der Fußboden, Hausflur, Bret, womit der Fußboden belegt wird. — Der feste Erdboden unter der Dammerde. — Die Decke eines Zimmers.

**Dielen-Kopf**, eine unter der Kranzleiste angebrachte Verzierung in der dorischen Ordnung.

**Dielen-Schalung**, eine Verwahrung des Ufers mit Dielen und Pfählen, die mit Theer verstrichen werden.

**Diener, Knecht**, eine Feuerkugel, welche sich mit der eisernen Spitze, die an ihrer Walze befindlich ist, an dem Orte, wohin sie kommt, feststeckt, und die in derselben befindlichen Feuermaterialien und kleinern Kugeln auswirft.

**Dienst-Abforderung**, das Recht eines Landesherrn, diejenigen seiner Unterthanen, die sich in einem andern Lande festgesetzt haben, zurückzuberufen. s. Avocatorien.

**Dienst-Adel**, derjenige Adel, welcher durch Aemter oder Bedienungen erlangt wird.

**Dienst-Brief**, ist soviel als Kundschaft.

**Dienst-Drescher**, der seinem Gutsherrn zur Frohne dreschen muß. Auch in einigen andern Zusammensetzungen bedeutet das Wort Dienst soviel als Frohne.

**Dienstleigen-Mann**, heißt in den alten deutschen Rechten, soviel als Leibeigener.

**Dienst-Geld**, was die Bauern statt der Frohne ihrem Grundherrn entrichten. — Schutzgeld, das die Juden geben müssen.

**Dienst-Geschirr**, bespannte Wagen, womit Frohnen geleistet werden.

**Dienst-Herr**, der seinen Unterthanen Frohnen auflegen kann.

**Dienst-Hufe**, deren Besitzer Frohndienste leisten muß.

Dienst-Mann, bedeutete im Mittelalter in weitläuftigem Sinne überhaupt einen Lehnsträger, im engerm Verstande hingegen einen solchen, der einen Hofdienst hatte. Uneigentlich zeigte es auch einen Leibeigenen an.

Dienst-Pferd, das einer nicht zu seinem Gebrauche, sondern zur Frohne für einen Andern hält.

Dienst-Recht, die Befugniß, Frohndienste fordern zu können.

Dienst-Verwand, zu Diensten oder Frohnen verbunden.

Dienst-Zwang, ist soviel als Dienstrecht.

Dies, der Tag, wurde in der alten Mythologie personificirt, und zu einer Tochter des Chaos und der Caligo gemacht.

Diese, s. Deute.

Diesis, hieß bey den Griechen jede Theilung der Töne; in der neuern Musik zeigt es Erhöhung einer Note um $\frac{1}{2}$ Ton an.

Diespiter, ein Beyname Jupiters, der einen Vater der Götter anzeigt.

Diet-Haufe, ein Getraidemaaß in Nürnberg, deren 32 einen Malter oder einen Scheffel machen. Es wird wieder in 2 Diethäufchen getheilt.

Diffamiren, einen verleumden, verkleinern, austragen — Diffamation.

Diffarreation, hieß bey den Römern die feyerliche Auflösung der Ehe, Ehescheidung.

Different, ein willkührliches Zeichen der Stempelschneider und Münzmeister, das sie auf die Münzen prägen müssen, um daran wissen zu können, von wem sie verfertigt worden sind.

Different, verschieden, ungleich — differiren — Differenz. Das letztere heißt in der Rechenkunst, der Unterschied einer größern Zahl, gegen eine kleinere, das was davon übrig bleibt, wenn die kleinere abgezogen wird.

Differenzial-Rechnung, diejenige Art der Rechnung, vermittelst welcher man durch Vergleichung den Unterschied zweyer Dinge herausbringt.

Diffession, eine gerichtliche und eidliche Verneinung, oder Ableugnung einer Handschrift — diffidiren.

Difficile; schwer, mühsam — Difficultät, Schwierigkeit.

Diffidation, Befehdung.

Diffidenz, Mißtrauen.

Diffitiren, leugnen, nichts geständig seyn — Diffession.

**Diffraction** die Brechung der Lichtstrahlen wenn sie schief auf einen Körper fallen.

**Diffusion** Aufheiterung, Ausbreitung, Weitläuftigkeit.

**Digamie**, zwey, ache Ehe, aber nicht zugleich, sondern nach einander.

**Digeriren**, verdauen. — Durch gelinde Wärme kochen und auflösen. — Digerir-Ofen.

**Digesta** so viel als Pandecten.

**Digestion**, Verdauung — Eine Art der Destillation bey welcher die abgeführten flüssigen Tropfen auf den Körper, von dem sie kommen wieder zurückfallen.

**Digestiv**, was die Verdauung befördert.

**Digitation**, das fingerförmige Eingreifen zweyer Muskeln in einander.

**Diglyphe**, (i. d. BK.) Glied am Friese mit zwey Verzierungen, Zweyschlitz

**Dignität**, Würde, Wichtigkeit, Ehre, Bedienung. — Das Produkt, welches herauskömmt wenn man eine Zahl mit sich selbst multiplicirt.

**Digression**, (i. d. Rh.) Ausschweifung, Abschweifung von einer Sache mit der man sich eigentlich beschäftigt.

**Dijudiciren** vereinigen, eine Sache debattiren, entscheiden.

**Diksäulig** s. Dichtsäulig.

**Dilatabilität**, Ausdehnungskraft.

**Dilatation**, Ausdehnung, Erweiterung.

**Dilatatorium**, ein chirurgisches Instrument, Wunden weiter auszudehnen, oder etwas aus denselben herauszuziehen.

**Dilation**, Aufschub, Frist.

**Dilatio citatoria**, Frist, die einem Vorgeladenen zum Erscheinen gegeben wird

**Dilatio conventionalis**, in deren Bestimmung beyde Theile mit einander übereinkommen.

**Dilatio definitoria**, in welcher ein Proceß nach den Rechten beendigt werden soll.

**Dilatio deliberatoria**, die dem Beklagten zur Ueberlegung, ob er den Proceß fortsetzen will, gegeben wird.

**Dilatio dijudicatoria**, die dem Verurtheilten bewilligt wird, sich zur Gemäßhandlung des Urtheils vorzubereiten.

**Dilatio dilatoria**, welche die Sache ohne Noth verzögert.

Dilatio judicialis, die von der Obrigkeit auf Ansuchen gegeben wird.

Dilatio legalis, die durch die Gesetze selbst bestimmt ist.

Dilatio peremptoria, die, wenn sie verflossen ist, keinen längern Aufschub statt finden läßt.

Dilatio praeparatoria, oder probatoria, welche gegeben wird, um die nöthigen Beweise herbeyzuschaffen.

Dilatorische Exception, Einwendung, durch welche ein Proceß aufgehalten wird

Dilemma, eine und ebendieselbe Schlußfolge aus zwey ganz verschiedenen Vordersätzen:

Dilettant, der eine Wissenschaft oder Kunst nicht als Nahrungszweig, sondern zu seinem Vergnügen treibt.

Diligence, heißt bey den Franzosen ein Postwagen oder Marktschiff; in Deutschland versteht man aber darunter einen leichten, bedeckten, und bequemen Postwagen.

Dille, ein flaches Stück Eisen welches das Innerste der Schlösser bedekt, und durch welches das Schlüsselloch geht.

Dill-Schraube, ein Krätzer womit ein stecken gebliebenes Stück des Berghohrers wieder herausgezogen wird.

Diluentia, Mittel, welche zur Verdünnung des Blutes dienen.

Diluiren, entschuldigen ablehnen.

Dimachae, leichte Reiter der Alten, welche auch im Nothfalle zu Fuße dienten

Dimacherus hieß bey den Alten ein Fechter, welcher sich zweyer Dolche zugleich bediente

Dimension, Ausdehnung eines Körpers nach allen Seiten, Maas, Abmessung — Verhältnismäßig richtig, abgemessene Größe nachgebildeter Gegenstände.

Dimetiens, soviel als Diameter, Durchmesser.

Diminuendo, (i. d. TK.) zeigt eine allmählige Verringerung der Stärke der Stimmen an.

Diminuiren, veräußern, vermindern, geringer werden. — Diminution.

Diminution, (i. d. Rh.) Verminderung des Lobenswürdigen das einer von sich selbst, oder von dem, indessen Namen er spricht, sagen muß. — (i. d. BK.) Allmählige Verdünnung — (i. d. TK.) Wenn den Noten eines Satzes eine geringere Geltung gegeben wird, z. B. wenn man die Viertel in Achtel verwandelt.

Diminutivum, ein verkleinerndes Wort, z. B. Söhnchen, statt Sohn

Dimission, Abschied, Entlassung. — Dimittiren.

Dimissoriae, Dimissorien, Abschiedsbriefe, worin ein niederer Richter einem Höheren meldet, daß einer eine Appellation bey ihm eingereicht habe, und sich in seiner Sache an den höhern Richter wenden wolle — Entlassungsbriefe, welche Geistliche, die in einen andern Sprengel gehen, von ihrem Bischoffe lösen müssen.

Dimissoriae refutatoriae, worin der Unterrichter die Ursachen anzeigt, aus welchen die Appellation verworfen werden könne.

Dimissoriae reverentiales, in welchen der Unterrichter dem Obern die Annahme der Appellation meldet.

Dimissoriae testimoniales, durch welche der Appellant bezeugt, daß die Appellation im Beysein der dabey nöthigen Zeugen niedergelegt worden sey.

Dimpf, eine Münze in Polen, Preußen, und vorzüglich in Danzig, ungefähr 3 Gr. 6 Pf. werth.

Dinar, ein arabisches Gewicht, etwas mehr als ein Quentchen. — Ein allgemeiner Name für Münzen in Persien und Arabien; insbesondere zeigt es aber eine kleine Rechnungsmünze an, deren 10 einen Dinar Bestimmen, welcher ungefähr 1½ Pf. werth ist

Dinar-Cheray, eine Rechnungsmünze in Arabien und Persien, einen Ducaten werth

Diner, Mittagsmahlzeit — Dinren.

Dinero, eine spanische Silbermünze ungefähr 1 Pf. werth.

Ding, heißt im alten Deutschen so wohl ein Gericht selbst, als der Ort, wo es gehalten wurde.

Ding auslegen, den Gerichtstag bestimmen.

Ding hegen, Gericht anfangen halten.

Ding-Bank, Gerichtsbank, Gerichtsstätte.

Dinge-Brief, ein schriftlicher Aufsatz über verdungene Arbeit.

Dinge-Herren, (i. B. u. HW.) diejenigen, welche die Erze rösten.

Dinge-Pfennig, das Geld, welches bey Käufen oder Miethen, als ein verbindendes Pfand darauf gegeben wird.

Dinge-Zeddel, so viel als Dingebrief.

Ding-Flüchtig, den Gerichten entfliehen.

Ding-Frieden, die Unverletzlichkeit der Gerichtsstätte.

**Ding-Gericht**, ein Dorf oder Bauerngericht, in dem die Rügen vorgebracht werden

**Ding-Graf**, der Vorsitzer in einem Dinggerichte, welcher auch Bauermeister heißt.

**Ding-Güter**, so viel als Erbzinsgüter.

**Ding-Hof**, Gerichtsstätte. — Ein Hof der einem unter der Bedingung, etwas dafür zu leisten, oder sich im entgegen gesezten Falle, einer Strafe zu unterwerfen, zum Lehn gereicht wird.

**Ding-Kauf**, ein außerordentliches Gericht, das auf des Klägers Kosten gehalten wird.

**Dinglich**, so viel als gerichtlich.

**Ding-Notel**, ein über die Frohne gemachter gerichtlicher Vertrag, zwischen dem Gutsherrn und den Unterthanen.

**Ding-Pflichtig**, heißt bey Personen einem Gerichte unterworfen, bey Gütern mit gewissen Diensten oder Frohnen beladen.

**Ding-Statt, Ding-Stelle, Ding-Stuhl**, Gerichtsstätte.

**Ding-Stellig**, heißt bey Personen, einem Richter unterworfen, bey Reichssachen vor Gericht angebracht; daher **Ding-stellig machen**, vor Gericht laden

**Ding-Voigt**, so viel als Dinggraf.

**Ding-Wehr**, gerichtliche Vertheidigung

**Dinheiro**, ein portugiesisches Silbergewicht, das den zwölften Theil einer Mark beträgt.

**Dins-Beglerbeg**, der Befehlshaber über die türkischen Seetruppen.

**Diobolus Atticus**, eine athenienfische Münze gegen 1 Gr. werth. Ist wahrscheinlich mit Diabolus Atticus einerley.

**Diöces**, Dioecesis, ein Landesbezirk, der in geistlichen Dingen der Gerichtsbarkeit eines Bischoffs oder Superintendents unterworfen ist, Kirchspiel, Kirchsprengel.

**Diogenes**, ein griechischer Philosoph von der cynischen Secte, welcher übertrieben einfach lebte, über Herkommen, Sitte und Wohlstand sich wegsezte, durch Paradoxe Dinge glänzen wollte, auch durch Unreinlichkeit sich auszeichnete. Nach ihm pflegt man noch jezt, einen Menschen, der bloß nach seinen Einfällen handelt, ohne auf den Wohlstand einige Rücksicht zu nehmen, einen Diogenes der neuern Zeit zu nennen.

Dione, nach einigen Mythologen die Mutter der Venus. Oefters erhielt auch Venus selbst diesen Namen.

Dionysia, ein schwarzer Stein der auf der Insel Naxos gefunden wird, und die Eigenschaft haben soll, fein gepulvert dem Wasser einen Weingeschmack zu geben, und die Trunkenheit zu verhüten.

Dionysus, einer der gewöhnlichsten Beynamen des Bachus.

Diophthalmus, ein Onix, der zwei Augen hat

Diopter, Dioptra, Absehn. — Ein chirurgisches Instrument, den Uterus auszudehnen. — Ein Instrument, durch das man in den Probierofen sieht, das treibende Werk zu beobachten. — Eine der vier messingenen Platten, die sich auf einem Astrolabium befinden, um durch dieselben schärfer sehen zu können.

Diopter-Linial, ein Linial mit einem Diopter an jedem Ende, dessen man sich in Ermangelung eines Astrolabiums bedient.

Dioptrik, die Lehre von der Brechung der Lichtstrahlen, und vom Sehen vermittelst gebrochener Strahlen.

Dioptrische Anamorphosen, Bilder, deren Theile vereinzelt sind, sich aber zu einem Ganzen vereinigen wenn sie durch ein vieleckigtes geschliffenes Glas betrachtet werden.

Diortosis, Einrichtung verrenkter oder krummer Glieder.

Dioscuren, Castor und Pollux die beiden Söhne Jupiters mit der Leda.

Dipen, die Tiefe des Wassers messen.

Diphryges Diphryx, der gröbere Theil der Erze, der nicht zum Flusse gebracht werden kann.

Diphtera, heißt eigentlich ein Fell, war aber auch in den ersten Zeiten der christlichen Kirche der Name desjenigen Kirchenbuchs, das jetzt Agende heißt.

Diphtong, Diphtongus, zwey zusammen gesetzte Selbstlauter, welche mit einem Tone ausgesprochen werden.

Diplasiasmus, Verdoppelung der Krankheit.

Diplome, die schwammichte Masse, welche zwischen den beyden Tafeln der Hirnschale liegt.

Diplom, Diploma, ein offener Bestätigungs-, Freyheits- oder Gnadenbrief, worin Würden, Rechte, oder Freiheiten bewilligt und ertheilt werden. — Eine aufgerollte Binde. — Ein zugedecktes Gefäß. (i. d. AK.) soviel als Compresse.

**Diplomatarium**, eine Sammlung von Abschriften der Urkunden.

**Diplomatie**, die Geschäfte und Verhandlungen der Gesandten an fremden Höfen

**Diplomatik**, eine der historischen Hülfswissenschaften, welche alte Urkunden verstehen, beurtheilen, und benutzen lehrt.

**Diplomatisch gewiß**, was aus Acten und Urkunden bewiesen werden kann.

**Diplomatisches Corps**, ſ Corps diplomatique.

**Diplopie**, eine Augenkrankheit, wo der Kranke einen Gegenstand doppelt oder mehrfach sieht.

**Diptaron**, ein Gebäude von zwey Flügeln, oder mit zwey Reihen Säulen welche zwey Gänge bilden.

**Diptichon**, Schreibtafel, welcher sich die Römer bedienten. — Namenregister von mancherley Art.

**Dirae**, ein Beiname der Furien, den sie vorzüglich bekommen, wenn ihrer im Himmel gedacht wird.

**Direct**, was für sich allein besteht, und keines Hülfsmittels bedarf. — Heißt ein Planet, der sich beständig von Abend gegen Morgen bewegt.

**Directe**, unmittelbar, gerade zu

**Direction** obere Aufsicht Anführung — Richtung, Einfluß.

**Directions-Linie** eine Linie, welche bezeichnet wie bey Festungs- und Deicharbeiten gearbeitet werden soll

**Director**, Directeur, der über etwas die Aufsicht hat, etwas vorsteht. — Dirigiren.

**Directorium**, oberste Aufsicht und Einrichtung, bey einer Sache, oder einem Geschäfte. — Ein Verzeichniß der Punkte, über welche Zeugen verhört worden sollen — Sonst die oberste Staatsgewalt in der Republik Frankreich unter welcher die 7 Staatsminister standen. — Es bestand aus 5 Mitgliedern die von beyden Räthen gewählt wurden Jährlich ging eins ab und ward durch ein anders ersetzt. Abwechselnd hatte einer auf 3 Monate den Vorsitz als Präsident Gegenwärtig ist es durch die Consuln aufgehoben. — Die höchste Staatsgewalt in den von den Franzosen gestifteten Republiken.

**Dirhem** ein arabisches Gewicht, deren sechs ein Loth wiegen. — Eine kleine arabische Kupfermünze.

**Diribitoren**, waren zur Zeit der Republik Staatsdiener in Rom, welche, wenn eine Wahl getroffen werden soute, den Wählenden

lenden Täfelchen austheilten, worauf jeder den Namen dessen, den er bestimmte, schrieb.

Diribitorium, ein öffentliches Gebäude in Rom, worin die Stimmen oder Stimmtafeln abgegeben wurden.

Dirigentia, Heilmittel, welche wider eine Krankheit besonders wirksam sind.

Dis, einer der gewöhnlichen Beynamen des Pluto, den er als ein Beherrscher der Unterwelt und der Todten erhält.

Disamis, ein scholastisches Wort, zur Bezeichnung eines Syllogismus.

Discant, die höchste Stimme in der Musik.

Disceptation, Streit, Zank. — Erörterung, Entscheidung. — Disceptiren.

Discession Abschied Wegzug, Abzug.

Disciplin, Lehre Unterweisung, Abrichtung, Zucht — Unterabtheilung einer Wissenschaft. — Heißt in der catholischen Kirche alles, was zur Religion gehört, aber keine Glaubenssache ist; besonders versteht man aber darunter die Geißelung, welche zur Büßung geschieht auch die Geißel selbst. — Disciplíniren. (i. d. Ph.) Der Zwang, wodurch der beständige Hang von gewissen Regeln abzuweichen eingeschränkt wird.

Discobolus, war bey den Griechen und Römern ein Scheibenwerfer.

Disconto, (i. d HW.) der Abzug von gewissen Procenten welcher gemacht wird, wenn Waaren oder Wechsel früher bezahlt werden, als zur festgesetzten Zeit. — Discontiren Dieß letztere Wort hat bey Wechseln den doppelten Sinn, daß es heißt 1) einen Wechsel, der auf längere Zeit gestellt ist so gleich mit einem gewissen Abzuge vom Hunderte bezahlen 2) einen Wechsel, der auf eine längere Frist gestellt ist, an einen dritten baar verkaufen, und sich einen gewissen Abzug vom Hunderte gefallen lassen.

Discordant, nicht zusammenstimmend.

Discordia, die Göttin der Zwietracht, war eine Tochter des Erebus und der Nox

Discours, Gespräch, Unterredung. — Discouriren.

Discret, bescheiden, verschwiegen. — Discretion Dieß letztere Wort heißt in den mehresten Fällen Willkühr. So heißt auf Discretion ergeben, sich ohne Bedingungen machen zu dürfen, der Willkühr des Siegers ergeben; und auf Discretion leben, heißt bey dem Soldaten, nach eigener Willkühr

leben, ohne von dem, was er thut, Rechenschaft geben zu dürfen.

Discretions-Tag, ist so viel als Respecttag.

Discrimen-Bandage, eine gewisse Art, den Kopf zu verbinden.

Discursiv, gesprächsweise; was einen Schluß aus dem andern folgert.

Discus, eine flach ausgehölte Scheibe von Stein oder Metall. Die Kunst sie zu werfen, war eins der gymnastischen Spiele. — Der Teller, worauf die Hostien bey der Consecration liegen. — Der mittelste Theil einer Blüthe. — Die scheibenförmige Gestalt, in welcher sich die Himmelskörper dem Auge darstellen.

Discussion, genaue Erwägung, Untersuchung. — Wortwechsel.

Discussiv, zertheilend.

Disdiapason, war bey den Griechen was bey uns Doppeloctave heißt.

Disette, Mangel, Dürftigkeit.

Disgrace, Ungnade, Unglück.

Disgusto, Mißfallen, Ekel, Verdruß. — Disgustiren.

Disharmonie, Mißklang, Uneinigkeit.

Disjuncta, Sachen, die zwar getrennt werden können, aber doch zusammen gehören.

Disjunctio, wenn bey verschiedenen Sätzen, bey welchen nur ein Verbum hätte gebraucht werden können, jeder ein besonderes erhält.

Disleys, die Stummen im Serail des türkischen Kaisers.

Dislocation, Versetzung an einen andern Ort. — Verrenkung, Verstauchung.

Dislocations-Plan, der Plan, nach welchem eine Armee in die verschiedenen Oerter und Plätze eines Bezirks vertheilt werden soll.

Dismembration, wenn aus einer Pfarrkirche zweye oder mehrere gemacht werden.

Dispache, die Berechnung und Vertheilung des Schadens, den ein Schiff gelitten hat, auf die sämmtlichen Personen, die an der Ladung Theil haben.

Dispacheur, ein hierzu verpflichteter Mann.

Dispart, das Zeichen oder Visir über der Mündung einer Kanone, um sich bey dem Schießen darnach richten zu können.

Dispathie, Verschiedenheit, Ungleichheit der Gesinnungen oder Sitten.

Dispensation, Loszählung, Entlaßung von der Verbindlichkeit eines Gesetzes, in einem einzelnen Fall — dispensiren. Dieß letztere heißt auch austheilen. — Einfache Arzneymittel zusammenholen, um ein zusammengesetztes daraus zu machen.

Dispensations-Geld, was für verlangte Dispensation bezahlt wird.

Dispensatorium, ein Apotherkerbuch, worin die Bereitung und Zusammensetzung der Arzneymittel gelehrt wird.

Dispesciren, (i. d. H. W.) eine streitige Rechnung auseinandersetzen, und den streitenden Theilen das Ihrige zusprechen.

Dispondäus, ein prosodischer Fuß von vier langen Silben.

Disponiren, einen zu etwas vermögen; ordnen, verordnen, über etwas schalten — Disposition. Dieß heißt auch Anlage, Einrichtung, Entwurf, Anordnung.

Disponirt, gelaunt, gestimmt.

Disproportion, Mißverhältniß, Ungleichheit.

Dispute, Streit, Zwist.

Disputation, heißt sowohl ein Streit über gelehrte Sachen, als eine Schrift, die in der Absicht, darüber zu streiten, gedruckt wird — disputiren.

Disputatio attestationum, rechtmäßige Ausführung des Beweises und Gegenbeweises.

Disputatio inter creditores, rechtlicher Streit der Gläubiger, über das Recht in der Bezahlung den Vorzug zu haben.

Disputations-Sätze, die Schriften, welche von den Sachwaltern, für den Beweis und Gegenbeweis gewechselt werden.

Disquisition, genaue Untersuchung einer Sache nach Maßgabe verschiedener Meinungen von derselben.

Disrecommandiren, einem kein gutes Lob geben.

Disrenommée, übler Ruf — disrenommiren.

Disreputation, drückt beynahe das nehmliche, als Disrenommee, aus.

Dissel, eine kurzstielige Axt, Deichsel.

Dissentus, Mangel der Uebereinstimmung, entgegengesetzte Meinung.

Dissenters, heißen in England diejenigen, welche zwar Protestanten sind, sich aber nicht zur Bischöfflichen oder herrschenden Kirche bekennen.

Dissentiren, andrer Meinung seyn, nicht übereinstimmen.

Dissertation, gelehrte Abhandlung über etwas — dissertiren — Dissertator, Dissertateur. Das letztere bedeutet im gemeinen Leben vorzüglich einen Menschen, der gern über alles lange und gelehrte Abhandlungen macht.

Dissidenten, werden diejenigen Einwohner Polens genannt, welche sich zur protestantischen und griechischen Religion bekennen.

Dissimuliren, dem, was ist, einen Schein geben, als ob es nicht wäre — Verstellen — Dissimulation.

Dissipation, Zerstreuung, Vertheilung, Verschwendung — dissipiren.

Dissolut, schändlich, liederlich; unordentlich.

Dissolviren, auflösen. Dieß Wort wird auch von dem englischen Parlamente gebraucht, wenn es der König auseinander gehen läßt — dissolvent — Dissolution.

Dissonanz, der Zusammenschlag zweyer oder mehrerer Töne, welche dem Ohr widrig klingen, und den Wunsch, daß sie bald aufgelöst werden möchten, hervorbringen — dissoniren, welches auch in ungleichem Verhältnisse stehen, heißt.

Dissuadiren, ausreden, widerrathen.

Distance, Distanz, Entfernung, Abstand, Zwischenraum.

Distanzen-Messer, ein mathematisches Instrument, durch das eine Entfernung gleich vom Standorte aus bestimmt werden kann.

Distanz-Steine, Steine an den Landstraßen, nach welchen man den zurückgelegten Weg messen kann.

Distel-Orden, wurde von Ludwig II Herzog von Bourbon 1403 gestiftet, ist aber wieder eingegangen. — Ein von Jacob V von Schottland im Jahr 1542 gestifteter Orden, welcher auch 200 Jahre nachher von König Georg II von England erneuert worden ist. Das Ordenszeichen, welches an einem dunkel grünen Bande getragen wird, ist ein rundes goldenes Schild, auf dem der heilige Andreas mit dem Kreuze emaillirt ist. In den Stern auf der Brust ist eine blühende Distel gestickt. Dieser Orden heißt auch Andreasorden.

Distendimento, (i. d. T. K.) pathetisch, nachdrucksvoll. — Wenn auf einem Sono lange gehalten, und viele Silben darunter gelegt werden.

Distention, Ausdehnung, Ausspannung.

Distichiasis, s. Districhiasis.

Distichon, ein kleines aus 2 Zeilen bestehendes Gedicht, das sowohl besonders gemacht, als auch aus einem größern Gedicht gehoben werden kann.

Distilliren, s. Destilliren.

Distinct, distincte, deutlich, bestimmt, mit Unterschied — Distinction — distinguiren.

Distoniren, falsch, zu hoch oder zu tief singen oder spielen.

Distorsion, Verzerrung, Verdrehung, Verstauchung.

Distraction, Zerstreuung, Zertheilung, Absonderung — distrahiren. — Verbeugen, Verdrehen, Vertreten oder Verstauchen der Glieder.

Distribuiren, vertheilen, austheilen — Distribution, welches auch einen Satz in viele kleinere zertheilen heißt, um ihn dadurch einleuchtender und stärker zu machen.

Distributions-Abschied, gerichtliche Vertheilung der Güter des Schuldners unter die Gläubiger.

Districhiasis, zweyfache Reihe der Haare an den Augenliedern.

District, der Umfang oder Bezirk eines Gebietes oder einer Herrschaft.

Districts-Gerichtshof, nach der Constitution von 1793 in Frankreich, ein Gerichtshof an welchen von dem Friedensrichter appellirt werden konnte, der aber selbst wieder unter dem Departementsgerichte stand.

Disturbiren, trennen, zerstören, einreißen, hintertreiben.

Disunirte Griechen, s. nicht unirte.

Dita, ditta, der Name, unter welchem eine Handlung geführt wird.

Dithyrambus, einer der gewöhnlichen Beynamen des Bacchus. — Ein Lobgesang dem Bacchus zu Ehren; in den neuern Zeiten überhaupt, eine Ode voll Feuer, hohen Schwunges und kühner Metaphern. Man nennt sie auch Dithyramb.

Dito, ditto, s. detto.

Ditonus, hieß bey den Griechen ein Intervall von zwey ganzen Tönen, oder die große Terz. Unter dem italienischen Namen Ditono kommt es auch zuweilen noch in der neuern Musik vor.

Ditriglyphum, (i. d. B. K.) ein Werk, wo in jedem Raume zwischen zwey Säulen zwey Triglyphen angebracht werden.

Diurnale, ein Auszug aus dem Brevier, welcher die täglichen Gebete enthält.

Dius fidius, ein Götze der Sabiner, den sie als einen Gott der

Treue und Wahrheit, und als einen Rächer der Eidschwüre verehrten.

Divan, Diwan, der Staatsrath des türkischen Kaisers, auch der Ort wo er gehalten wird. — Das Appellationsgericht, in dem der Großvezier den Vorsitz hat. — Der hohe Rath eines Pascha. — Das oberste Gericht der Raubrepubliken, in welchem der Dey selbst präsidirt. — Eine Art geheimer Zimmer. — Audienzsaal, Vorzimmer. — Ein etwas über den Fußboden der Zimmer erhabenes Gerüst, auf welchem der Herr des Hauses zu liegen pflegt. — Eine Sammlung der Schriften eines Verfassers, besonders wenn sie nach seinem Tode gemacht wird.

Divan-Begui, der Oberaufseher eines Gerichtes in Persien, dem die Chans und andere Vornehme unterworfen sind.

Divans Kiatiblari, die Schreiber im Divan.

Divelliren, zerreißen, trennen, zu nichte machen.

Divergent, was sich in seinem Fortgange immer weiter auseinander theilt.

Divers, verschieden, unterschieden — Diversität.

Diversion, Zerstreuung, Zertheilung, Verwirrung, unvermuthete Veränderung. Im militairischen Sinne heißt es ein Angriff oder Unternehmen, welches die Absicht des Feindes vereitelt, oder ihn nöthigt, seine Macht zu theilen.

Divertimento, divertissement, ein Tonstück, das aus etlichen Sätzen besteht, und keinen bestimmten Charakter hat; sondern bloß zur Zeitverkürzung dienen soll. — Ein Tanz oder Gesang, der in Frankreich zwischen jedem Aufzuge einer Oper gespielt wird.

Divertiren, vergnügen, belustigen — Divertissement.

Dividend, diejenige Zahl, welche durch eine andere getheilt werden soll. — Derjenige Antheil, welcher bey einer Handlungsgesellschaft einen Actieinhaber von dem Gewinne zukömmt.

Dividiren, theilen, besonders durch Zahlen — Division.

Dividuum, theilbar, was getheilt werden kann — Dividualität.

Divination, hieß bey den Römern Wahrsagung; jetzt bedeutet es Errathung, Durchdringung, treffende Vorherbestimmung der Folgen — diviniren.

Divis, heißt in den Buchdruckereyen das Verbindungszeichen, zwischen zwey zu einander gehörigen Wörtern, oder Silben.

Division, im allgemeinen jede kleinere Abtheilung eines Heeres

oder einer Flotte, im besondern aber die Hälfte einer Compagnie, der dritte Theil einer Escadre. — Bey der französischen Armee besteht sie gegenwärtig aus 4 Halbbrigaden, 2 Reuterregimentern und einer oder zwey Artilleriecompagnieen. Der Commandeur heißt Divisionsgeneral und hat den höchsten Rang nach dem General en Chef.

Divisor, die Zahl, durch welche eine andere getheilt wird.

Divisoren, hießen in Rom diejenigen, welche im Namen derer, die ein Amt wünschten, Geld austheilten, damit sie gewählt wurden.

Divisorium, ein gabelförmiges Instrument, womit die Setzer das Manuscript an den Tenackel befestigen.

Divortium, Ehescheidung.

Divresis, Ausleerung des Harns.

Divretica, Harntreibende Mittel.

Divulgiren, ausplaudern, kundmachen.

Divus, ein Titel, welchen die Römer denjenigen ihrer Kaiser gaben, die nach dem Tode unter die Götter versetzt worden waren. Schmeichler ertheilten ihn auch öfters noch den Lebenden.

Diwit-Dar, derjenige Schreiber des türkischen Kaisers, welcher das Schreibzeug desselben in Verwahrung hat, und ihm die Schreibröhre schneidet.

Dizaine, Dixane, ist bey den Webern ein Raum von 10 Quadraten auf der gezeichneten und mit Linien bezogenen Patrone.

Dizeugmenon, hieß unter den fünf Tetrachorden der Griechen das zweyte von oben herab.

Doarium, Nutznießung eines bestimmten Antheils an den Gütern des verstorbenen Mannes.

Dobbe, Schlamm, schlammichter Boden, Schlammgraben.

Dobber, s. Boje.

Dobbern, auf dem Wasser mit den Wellen hin und her treiben.

Döbel, ein viereckichter eiserner Bolzen, welcher in die Steine gesetzt wird, um sie mehr zu befestigen. — Hölzerne Nägel oder Zäpfchen zur Befestigung der Faßdauben und Bodenstücke — döbeln.

Döbel-Boden, s. Debbelboden.

Döbel-Bohrer, s. Dibbelbohrer.

Doblas, eine portugiesische Goldmünze 5 Rthlr. werth.

Doblon, eine spanische Goldmünze von 5 Rthlr.

Doblon-Fencillo, giebt es von zwey, von vier und von acht

Escudos, welche 4 Rthlr. 22 Gr. 9 Rthlr. 20 Gr. und 19 Rthlr. 16 Gr. kosten.

Dobra, eine portugiesische Goldmünze, die 21 Rthlr. 15 Gr. gilt.

Dobraon, eine portugiesische Goldmünze von 40 Rthlr. 12 Gr.

Docht-Bank, ein Instrument der Lichtzieher, an welchem sie die Dochte machen.

Docht-Messer, eine bewegliche zweyschneidige Klinge in der Dochtbank.

Docht-Nadel, ein eiserner Drath, womit die Dochte in den Lichtformen gerichtet werden.

Docht-Schneide, eine Art von Dochtbank, auf welcher die Dochte zu den größern Lichtern gemacht werden.

Docht-Stange, eine eiserne Stange an der Dochtbank, um welche die Dochte geschlungen werden.

Docimasie, Probe der Erze in kleinern Stücken, um den Gehalt derselben zu untersuchen.

Docke, der Platz, wo die Schiffe gebaut oder ausgebessert werden. — Ein Stück gestähltes Eisen, auf das die Schlösser allerley Zierath auftiefen. — Starkes Stück Holz an der Seite der Stühle. — Die Zapfen und Schlegel in den Teichen. — Die Ringen oder Bockhölzer an den Wägen. — Ein Stück Holz an dem Pferdegöpel, das mit einem Schemmel für den Treibknecht versehen ist. — Eine kleine Säule an den Spinnrädern, in der sich die Spindel herumdreht. — Ein Eisen in dem Amboßklotze, in dem der Absatz an ein Messer geschlagen wird. — Nach den Regeln der Säulenordnung geformte Säulen. — Säulen, die dem Kelterbaum zum Gegenlager, und zur Zusammenhaltung dienen. — Kurze Säulen, in welche Sachen, die gedrechselt werden sollen, gespannt werden. — Bündel von Binsen an die eine Schnur und ein Angelhaken befestigt ist. — Ein Pack Strähne von mancherley Gespinste. — Bündel getrockneter Tobacksblätter. — Säulen an mancherley Maschinen, deren Aufzählung hier zu weitläuftig wäre.

Docken-Bank, die in den Docken zum Schiffsbau rund herumgehenden Absätze oder Stufen.

Docken-Geländer, Geländer mit kleinen Säulen.

Docken-Stempel, der Stempel in den Mühlen.

Docken-Stock, der untere hölzerne Theil einer Docke der Drechselbank.

Doctor, heißt eigentlich ein Lehrer, und besitzt den höchsten unter den akademischen Graden.

Doctorand, Doctorandus, der die niederern akademischen Grade schon erlangt hat, und sich nun zum Doctor machen lassen kann, wenn er will.

Doctorat, die Doctorwürde.

Document, Urkunde, Beweisschrift — documentiren; mit schriftlichen Beweisen belegen.

Documentum alienum, das der, wider welchen es ausgestellt ist, weder geschrieben, noch unterschrieben hat.

Documentum insinuationis, worin einer bekennt, daß ihm eine gerichtliche Vorladung richtig eingehändigt worden ist.

Documentum privatum, das ohne obrigkeitliche Autorität; documentum publicum hingegen, das mit derselben ausgestellt worden ist.

Documentum quasi publicum, das von einem Notar geschrieben, oder von 3 Zeugen unterschrieben ist.

Documentum referens, das sich auf ein anderes bezieht.

Documentum relatum, Hauptdocument, auf das sich bezogen wird.

Dodane, Dos d'ane, ein Gewölbebogen von gothischer Form, der aus zwey Zirkelbogen besteht, die im Gipfel spitzig zusammenlaufen.

Dodecadactilum, der zwölffinger Darm.

Dodecaedrum, ein Körper, der in 12 reguläre Fünfecke eingeschlossen ist.

Dodecagonum, ein Zwölfeck.

Dodecatemorion, überhaupt der zwölfte Theil eines Zirkels, besonders aber der zwölfte Theil des Thierkreises.

Dodra, ein bey den Römern üblicher Trank aus mancherley Ingredienzen.

Dodrans, ein Maaß, etwas weniger als ein Schuh. — Ein Gewicht von 9 Unzen. — 9 Theile von einem Ganzen.

Dölchlein, eine ältere lothringische Münze, $1\frac{1}{2}$ Kreuzer werth.

Dölle, ein vertiefter Ort in Aeckern oder Wiesen.

Dölpel, eine genuesische Silbermünze von ungefähr 2 Rthlr. 12 Gr.

Dörling, heißt an manchen Orten eine Nachtigall, die bey Tage schlägt.

Dörnicht, nennt man das Zinn, wenn viel Eisen, das sich vom Pucheisen abnutzt, darunter gekommen ist.

Dörrwarzen, Warzen, die den Pferden im Maule wachsen.

Döfen-Bäume, die hölzernen Stangen, auf welchen die Töpfer ihr Geschirr trocknen.

Dosten, Dochten, die Querbänke eines Fahrzeuges.

Dogale, ein Staatskleid der venetianischen Edeln.

Dogand, oder dogandschi Baschi, der Großfalkenier des türkischen Kaisers.

Dogboot, Doggerboot, ein kleines, bey der Fischerey auf der Doggerbank gebräuchliches Fahrzeug.

Doge, hieß vor der neuerlichen Revolution der vornehmste Staatsbeamte in den Republiken Genua und Venedig — Herzog.

Dogma, Lehrsatz, Glaubenslehre.

Dogmatik, derjenige Theil der theologischen Wissenschaft, welcher sich mit den Glaubenslehren und den Beweisen derselben beschäftigt — dogmatisch — dogmatisiren, welches letztere auch neue Lehren einführen heißt.

Dohle, Kanal, Wassergraben, Abzug. — Eine gemauerte Brücke über ein kleines Wasser.

Dohnen, Donen, Thonen, Schneißen, Schlingen, mit welchen Krammet und andere Vögel gefangen werden.

Dohnen-Fang, der Vogelfang in Schlingen.

Dohnen-Strich, der Bezirk, in welchem Dohnen aufgestellt sind.

Doi-Flöte, Dui-Flöte, eine mit zwey Lefzen versehene Orgelflöte.

Dolabra, (i. d. A. K.) eine bey Verrenkungen gebräuchliche Bandage, der Hobel, oder Hobelspänbinde genannt.

Dol-Bord, der obere Rand eines Schiffes.

Dolce, (i. d. T. K.) sanft, lieblich.

Dolde, eine aus vielen Blumen, die sich an einem gemeinschaftlichen Stengel befinden, bestehende Blüthe.

Dole, eine kleine Grube, mit daneben aufgeworfenen Rasen, welche beym Deichbau zu einem Merkzeichen dient.

Doliman, Dollmann, ein kurzes Unterkleid mit engen Ermeln, das bey den Türken, Ungarn und benachbarten Völkern national, und bey den Husaren eingeführt ist.

Dolium, ein polnisches Gewicht von etwas mehr als 11 und $\frac{1}{4}$ Centner. — Ein Maaß für flüßige Dinge, etwas mehr als 2 und $\frac{1}{2}$ Eimer. Auch bey den alten Römern, und ehedem in Frankreich, war es ein Maaß, dessen Gehalt aber verschieden angegeben wird.

Dollar, ein americanischer Thaler, 1 Rthlr. 8 Gr. werth.
Dollen, lange gleich dicke Nägel von Eisen oder Holz. — Pflöcke am Bord kleiner Fahrzeuge, zwischen welchen die Ruder gehen.
Dollondische Fernröhre, heißen die achromantischen Fernröhre (s. d.) von ihrem Erfinder Dollond, einem Engländer.
Dolose, betrüglich, hinterlistig.
Dolus, heißt überhaupt jede Art von Betrug oder Hintergehung, die Juristen unterscheiden aber dolus bonus von dolus malus. Das erstere zeigt eine erlaubte List an, das zweyte aber versetzlicher Betrug.
Dolus dans causam contractui, der Veranlassung zu einem Contracte giebt, welcher außerdem nicht würde geschlossen worden seyn.
Dolus incidens, wenn einer in der Art zu contrahiren, oder in der Sache, über welche er contrahiren will, betrogen wird.
Dolus manifestus, offenbarer Betrug.
Dolus praesumtus, muthmaßliche, heimliche Betrügerey.
Dolus ex proposito, Betrug mit Vorsatz.
Dolus in re, oder ex re ipsa, Betrug nach geschlossenem Contracte.
Dom, rundes, gewölbtes Dach, Kuppel. — Cathedral- oder Stiftskirche.
Domaine, ein Gut, dessen Ertrag, zum Unterhalte des fürstlichen Hauses, und zu andern Landesfürstlichen Ausgaben bestimmt ist; Kammergut, Kronengut, Tafelgut.
Domback, Tomback, eine metallische Zusammensetzung aus Kupfer und Zink, oder Galmey.
Domcapitel, s. Capitel.
Domestica cautio, eine Handschrift.
Domestica persona, ein Ehegatte, der für den andern zeugt.
Domesticum furtum, Diebstahl des Gesindes an der Herrschaft.
Domesticus, hieß ehedem ein vornehmer Hofbedienter, jetzt aber versteht man unter Domestiken, Bediente niederer Art, Hausgesinde.
Domesticus judex, der einem Richter beygesetzt, oder adjungirt ist.
Domesticus testis, der mit einem, der ein Zeugniß ablegt, in einem Hause wohnt, oder unter seinem Befehle steht.
Dom-Frau, ist soviel als Canonissin oder Chorfrau.
Dom-Graf, ein Domherr des Erzstiftes zu Köln, in welchem sich nur Grafen und Fürsten, und keine Personen des niedern Adels befinden.

Dom-Herr, s. Canonicus.

Dom-Hölzer, s. Domholz.

Domicellar, Domicellar-Herr, ein junger Domherr, welcher im Kapitel noch nicht Sitz und Stimme hat. Ehedem hießen auch die appanagirten Herren Domicelli.

Domicilii locus, ein Ort, wo einer wohnt, und vor dessen Gerichten er belangt werden muß.

Domicilirt, wohnhaft, seßhaft.

Domicilirte-Wechsel, sind auf sich selbst gestellte Wechsel, darin angezeigt wird, in welcher Stadt, oder in welchem Handlungshause man bezahlen will.

Domicilium, Wohnung, Aufenthalt. — Bey den Astronomen das Himmelszeichen, in welchem ein Planet, wenn er sich darin befindet, den kräftigsten Einfluß haben soll. Jeder Planet hat zwey solche Häuser, eins für den Tag, und eins für die Nacht.

Domicilium habitationis, heißt der Ort, wo einer wohnt, domicilium originis hingegen, der Ort, wo er geboren ist.

Domicilium necessarium, ein Wohnort, den einer, entweder selbst aus Nothwendigkeit gewählt hat, oder welcher ihm von der Obrigkeit ist angewiesen worden. Das Gegentheil ist

Domicilium voluntarium, der Ort, wo einer aus freyer Wahl lebt, auch die Absicht hat, beständig daselbst zu bleiben.

Domiduca, ein Beyname der Juno, unter welchem sie die Bräute verehrten, und um ihren Segen zur Heimführung in des Mannes Haus baten. Unter dem Namen Domiducus hatten sie auch einen Gott, der in gleicher Absicht verehrt wurde.

Dominante, der fünfte Ton einer Tonika.

Dominica, das Haus eines Bischoffs. — Der Sonntag nach Ostern, an welchem in den ersten Zeiten der christlichen Kirche, die am Sonnabende vor Ostern Getauften die weißen Kleider wieder ablegten, die sie bey dieser Ceremonie, als ein Symbol der Reinigkeit erhalten hatten.

Dominicae rei comes, der über die Besitzungen eines geistlichen Stiftes die Aufsicht hat.

Dominicale, war in den ältern Zeiten ein weißes Tuch, mit welchem die Weiber beym Genusse des Abendmahls den Kopf bedeckten.

Dominical-Steuer, die Anlage, welche die Grundherren und die Geistlichkeit von ihren Einkünften bezahlen müssen.

Dominicaner, Mönche, die von ihrem Stifter, dem heiligen

Dominicus, den Namen erhalten haben, und im Jahr 1215 vom Pabste Honorius III bestätigt wurden. Sie folgen größtentheils den Regeln Augustins, doch sind die ihrigen strenger, und verbieten ihnen jedes Eigenthum, das Fleischessen, und zu gewissen Zeiten auch das Reden. Eine ihrer vorzüglichsten Pflichten ist die Bekehrung der Ketzer, daher auch ihr Orden Predigerorden heißt, und die Inquisitoren aus demselben genommen werden.

Dominicum, das Vermögen, oder der Schatz der Kirche.

Dominiren, gebieten, beherrschen. So sagt man auch von einem Orte, von welchem ein anderer beschossen werden kann, daß er diesen dominire.

Dominium, das Eigenthumsrecht, von welchem die Rechtsgelehrten vorzüglich folgende Arten unterscheiden.

Dominium analogicum, das beschränkte Eigenthumsrecht eines Menschen an einem andern, z. B. des Mannes an der Frau, des Herrn an dem Gesinde.

Dominium civile, das einem als Staatsbürger zukömmt.

Dominium fictum, ein Eigenthum, das eigentlich kein wirkliches oder rechtmäßiges ist, sondern nur einstweilen, als ein solches angenommen wird.

Dominium irrevocabile, ein unwiederrufliches, immerwährendes Eigenthum; das Gegentheil desselben ist das Dominium revocabile, dessen Dauer nur auf eine bestimmte Zeit eingeschränkt ist.

Dominium liberum, über das einer ohne Einschränkung disponiren kann.

Dominium naturale, das aus dem natürlichen oder Völkerrechte folgt.

Dominium praetorium, wurde bey den Römern nicht durch den Ausspruch der geschriebenen Gesetze, sondern bloß durch Begünstigung des Prätors erlangt.

Dominium publicum, das einem Fürsten als Landesherrn zukömmt, z. B. das Eigenthum der Kammergüter, Bergwerke, Waldungen, Flüsse u. s. w.

Dominium restrictum, ein eingeschränktes Eigenthum, über welches der Besitzer nicht frey schalten darf, sondern sich nach gewissen Verträgen richten muß.

Dominium subalternum, das einem Andern unterworfen ist.

Domino, eine Kutte mit einer Kappe, welche die Mönche im

Winter tragen. — Ein Mantel mit oder ohne Ermeln, der als Redoutenkleidung getragen wird.

Dominus directus, der Erb- Zins- oder Lehnsherr.

Dominus usu fructuarius, der eine Sache bloß zum Nießbrauche hat, und sie nicht veräußern darf.

Dominus utilis, der den Genuß von einer Sache hat, die einem Andern gehört.

Domitiana quaestio, eine einfältige oder lächerliche Frage, die den Juristen bey dem Examen zuweilen zum Scherze vorgelegt wird.

Domitius, einer von den Göttern der Römer, welchen sie anriefen, damit die neu verehlichte Frau, in ihres Mannes Hause bleiben möchte.

Dom-Kirche, eine Kirche, wo ein bischöflicher Sitz ist, oder gewesen ist.

Dom-Probst, der vornehmste unter den Domherren, welcher den übrigen vorgesetzt ist.

Dom-Stift, eine Domkirche mit ihrem sämmtlichen Zubehör. — Soviel als Domcapitel.

Domus coelestis, ein himmliches Haus, heißt bey den Astrologen, der zwölfte Theil von der Fläche der Himmelskugel.

Domuz-Tschobanlari, diesen Namen, der eigentlich Schweinhirt heißt, erhalten diejenigen Janitscharen, welche bey den christlichen Ministern die Wache haben, von ihren übrigen Cammeraden.

Don, eigentlich Dom, ist der Ehrenname des hohen Adels in Spanien und Portugal, und heißt soviel als Herr.

Donanma, Donalma, öffentliche Feste, welche in der Türkey zur Feyer glücklicher Ereignisse im Staate angestellt werden.

Donaria, Geschenke, welche die Alten ihren Göttern zu bringen pflegten.

Donatarius, dem etwas geschenkt worden ist.

Donaten, Donati, heißen sowohl die Geschenke, welche den Klöstern gemacht werden, als die Personen, die sich nebst ihrem Vermögen in ein Kloster begeben, um den Andachten der Geistlichen beywohnen zu können, ohne jedoch selbst ein Gelübde abzulegen.

Donatio, Geschenk, Schenkung.

Donatio constantiniana, die vorgebliche Schenkung des Kaisers Constantin des Großen, an den Pabst Sylvester I, vermöge

welcher er ihm für die ertheilte Taufe, die Stadt Rom und den kaiserlichen Pallast geschenkt haben soll.

Donatio honoris causa, Geschenk, das eine Frau ihrem Ehegatten macht, um sich dafür eine Ehrenstelle zu kaufen.

Donatio impropria, eine uneigentliche Schenkung, die nicht aus bloßer Freygebigkeit, sondern aus andern Ursachen geschicht.

Donatio inofficiosa, durch welche Eltern ihr Vermögen so sehr schwächen, daß den Kindern ihr Pflichttheil nicht übrig bleibt.

Donatio inter vivos, Schenkung unter Lebendigen, hat mit einem Vermächtnisse durch ein Testament gleiche Rechtskraft.

Donatio mortis causa, ein Geschenk, das auf den Fall, daß der Geber sterbe, gemacht wird, und der Empfänger zurück geben muß, wenn jener nicht stirbt.

Donatio onerosa, bey welcher der Geber sein Geschenk, wegen Undankbarkeit des Empfängers, zurückfordern kann.

Donatio propter nuptias, ein Gegengeschenk, das der Bräutigam zur Vergütung der Kosten der Hochzeit und zur Versicherung des Heirathsgutes macht.

Donatio relata, zu welcher der Geber durch gewisse Ursachen bewogen wird, oder welche Bedingungsweise geschieht.

Donatio remuneratoria, die als Belohnung für geleistete Dienste gegeben wird.

Donatio simplex, oder propria, die ohne Ursache und bloß deshalb geschieht, um die Befugniß, etwas verschenken zu dürfen, zu zeigen.

Donatio sub modo, die unter der Bedingung geschieht, daß der Empfänger wieder etwas dafür leisten soll.

Donatisten, eine christliche Secte, die sich zu Anfange des vierten Jahrhunderts in Africa ausbreitete, und von dem Bischoff Donatus zu Carthago den Namen annahm. Sie hielten sich für allein rechtgläubig, tauften wieder, und richteten große Unruhen an, welche auch noch nicht beygelegt waren, als Africa im siebenten Jahrhunderte von den Saracenen überschwemmt, und die christliche Religion nach und nach durch sie vertilgt wurde.

Donativ- oder Präsent-Gelder, freywillige Abgaben, welche dem Landesherrn von der Ritterschaft in dringenden Fällen verwilligt werden.

Donativum, ein Geschenk, das die römischen Kaiser den Soldaten über ihre gewöhnliche Besoldung geben ließen.

Donat-Schnitzer, Fehler gegen die ersten Regeln der Sprach-

kunst. Ein Buch, welches die letztern lehrt, heißt von dem römischen Sprachlehrer Aelius Donatus, der im vierten Jahrhunderte lebte, Donat, und daher kömmt obige Benennung, die eigentlich nur für einen lateinischen Sprachfehler gebraucht werden sollte, öfters aber für jeden groben Fehler gebraucht wird.

Don-Bret, (i. d. B. u. H. W.) Bret, das auf die Donhölzer befestigt wird.

Donen, s. Dohnen.

Don-Fach, Don-Falen, der Raum zwischen zwey Donhölzern.

Don gratuit, eine Abgabe, die der Landesherr von denjenigen Ständen, die zu den gewöhnlichen Staatslasten nichts beytragen, in nöthigen Fällen und besonders in Kriegszeiten fordert oder erhält, und welche deshalb ein freywilliges Geschenk genannt wird, weil die Stände nicht zugestehen, daß sie ihnen willkührlich auferlegt werden könne, ob sie schon dulden, daß der Landesherr die Summe derselben bestimmt.

Don-Holz, Dom-Holz, Balken, welche in schrägen Schachten, quer auf das Liegende gestreckt werden, — schrägliegende Zimmerhölzer an den Bergwerksmaschinen und im Bergbau.

Donjon, ein Thurm oder erhabener Ort in einer Festung, in welchen in Nothfällen geflüchtet wird.

Don-Latten, Latten, die in schrägliegenden Schachten angenagelt werden, die Ausförderung der Kübel zu erleichtern.

Don-Lege, Don-Lage, (i. d. B. u. H. W.) heißt sowohl jede schräggehende Fläche, als die Fläche eines schräggehenden Schachtes, auf welcher der Kübel hingleitet — donlegig.

Donna, der Ehrenname der Frauen vom hohen spanischen und portugiesischen Adel. — Prima Donna, heißt bey den Schauspielern diejenige, welche die Rolle der ersten Liebhaberin spielt.

Donner-Axt, soviel als Donnerkeile.

Donner-Bart, heißt in einigen Gegenden die bekannte Hauswurzel, von welcher der Aberglaube wähnt, daß der Donner in ein Haus, auf dem sie steht, nicht schlage.

Donner-Besen, ein verwildertes Gesträuch, das in den Gipfeln der Bäume angetroffen wird, niemals Früchte trägt, und von dem Abergläubische meinen, daß es durch den Blitz erzeugt werde.

Donner-Büchse, die erste Art groben Geschützes nach der

Ex-

Erfindung des Schießpulvers, welches sehr kurz und dick war, und Steinkugeln schoß.

Donner-Haus, ein kleines Modell eines Hauses, das zur elektrischen Geräthschaft gehört, die Wirkung des Blitzes und des Ableiters daran zu zeigen.

Donner-Keil, ein keilförmiger spitziger Stein, welcher zuweilen gefunden wird, und von dem der Aberglaube fälschlich wähnt, daß er vom Donner herabgeschleudert, und das Einschlagen durch ihn bewirkt werde.

Donner-Maschine, eine Maschine, die bey den Theatern, und physikalischen Experimenten gebraucht wird, den Klang des Donners nachzumachen.

Donner-Stein, soviel als Donnerkeil.

Donner-Wache, eine Wache, die sich bey Gewittern, bey den Obristen, den Hauptleuten, und dem Auditeur einfinden muß, und gewöhnlich aus derjenigen Abtheilung von Soldaten besteht, welche den Tag zuvor die gewöhnliche Wache gehabt haben.

Dophier-Werk, ein solches Salzwerk, in welchem das Steinsalz aus den Gruben gehoben, in Kasten gebracht, und darin, mit Wasser vermischt, zur Sohle bereitet wird.

Doplon de plata, eine spanische Rechnungsmünze, ungefähr 3 Rthlr. 21 Gr. werth.

Doppe, heißt bey den Diamantschneidern die kupferne Büchse, in die sie den Stein kitten, der geschliffen werden soll.

Doppel-Abfälle, heißen die Steinplatten, womit die Mauern zweyfach über einander bedeckt werden, um sie vor dem Herabfließen des Wassers zu schützen.

Doppel-Band, das auf beyden Seiten recht gewirkt ist. — Ein Band an einer Thüre mit 2 Flügeln.

Doppel-Becher, ein Becher zum Würfeln.

Doppel-Blech, das stärker als Senkerblech und schwächer als Kreuzblech ist.

Doppel-Dach, auf welchem die Ziegel doppelt über einander liegen.

Doppel-Drath, ein starker Pechdrath, dessen sich die Schuster zum Aufnähen der Sohlen bedienen.

Doppel-Eisen, eine Art Stabeisen, das stärker, und noch einmal so schwer wiegt, als das gewöhnliche.

Doppel-Fagot, der noch unter das tiefste C geht.

Doppel-Flinte, eine Flinte mit 2 Läufen.

**Doppel-Fuge**, (i. d. T. K.) in welcher mit dem Hauptsatze noch ein anderer Satz verbunden wird.

**Doppel Furche**, eine mit dem Ackerpfluge zweymal ausgehobene Furche.

**Doppel-Geige**, wird die Viole d'Amour genannt.

**Doppelgen, Dubbelkie**, eine holländische Silbermünze von 2 Stüvern, oder 16 Pf. werth.

**Doppel-Gold**, dünn geschmolzenes Gold, das zum Vergolden gebraucht wird. Ein Stück von 4 Quadratzollen, wiegt $\frac{1}{4}$ Ducaten.

**Doppel-Haken**, ein veraltetes Feuergewehr, das bis 8 Loth Bley schießt, und auf einem kleinen, wie ein Dreyfuß gestalteten Gerüste liegt.

**Doppel-Harfe**, eine große Harfe, welche bis 43 messingene Saiten hat.

**Doppel-Heuer**, Bergleute, welche statt 8 Stunden nur 4 bis 6 arbeiten. An einigen Orten auch diejenigen Bergleute, welche den vollen Lohn bekommen.

**Doppeln**, heißt bey den Schumachern, theils neue Sohlen aufnähen, theils mit 2 Dräthern, die gegen einander laufen, nähen. — Eine Wand auf beyden Seiten belegen, und auskleiden. — Einem Schiffe eine zweyte Bordung oder eine Verkleidung von Bretern geben, um es besser zu verwahren.

**Doppel-Octave**, ein Intervall, das eine Tonweite von 2 Octaven hat.

**Doppel-Ohrt**, eine Ahle, womit der Schuster die Löcher in den Schuhen vorsticht.

**Doppel-Salz**, ein Salz, das aus vitriolisirten Weinsteine bereitet wird, arcanum duplicatum.

**Doppel-schattig**, heißen diejenigen Völker, welche zwischen den Wendezirkeln wohnen, weil ihre Körper, außer den Nachtgleichen, bald gegen Mittag, bald gegen Mitternacht den Schatten werfen.

**Doppel-Schicht**, die Reihe ganzer Ziegel, welche über eine Reihe halber gesetzt wird.

**Doppel-Schlag**, (i. d. T. K.) das Anschlagen etlicher kleiner Noten vor der Hauptnote.

**Doppel schlägig**, heißt eine Art starkes feines Tuch, bey welchem nach jedem Einschlage zwölfmal mit der Lade angeschlagen wird, welches bey andern Tüchern nur sechsmal geschieht.

**Doppel-Schuß**, ein Fehler in den Tüchern, wenn der Ein-

schußfaden zerreißt, und der folgende neben der leeren Stelle eingeschlossen wird, wodurch eine Lücke entsteht.

Doppel-Spiele, heißen in einigen Gegenden die Würfelspiele, und die Hazardspiele mit Karten — Doppeln.

Doppel-Sprütze, eine Handsprütze mit einem Druckschwengel.

Doppel-Stuhl, ein Dachstuhl, worin das Sparrwerk so hoch ist, das 2 Böden angebracht werden können.

Doppelte Buchhaltung, s. Buchhalten.

Doppelte Bucht, das mittlere Stück eines Taues, dessen beyde Enden neben einander liegen.

Doppelte Cocons, diejenigen, in welche sich zwey Seidenwürmer zugleich eingesponnen haben.

Doppelte Federn, die 2 Arme haben.

Doppelte Flöte, ein älteres Blaßinstrument, das aus zwey Röhren bestand, die nur ein gemeinschaftliches Mundstück hatten.

Doppelt-Gänger, einer, der sich selbst sieht.

Doppelte Gulden Groschen, eine holländische Silbermünze 1 Rthlr. 2 Gr. werth.

Doppelte Hohlkehle, ein zur Seite ausgehöhltes Glied der Säulenordnung, das aus einem halben Zirkel gemacht wird.

Doppelt einlesen, wenn der Scheerer zwey Fäden statt eines nimmt, s. einlesen.

Doppelte Karthaune, großes Stück, das 70 Pfund Eisen schießt, wegen seiner Schwere aber wenig mehr gebraucht wird.

Doppelte Kornähren-Binde, eine chirurgische Binde, welche in Verrenkungen bey den Schultern gebraucht wird.

Doppelte Luftpumpe, eine Luftpumpe mit 2 Stiefeln.

Doppelte Mittelantiqua, ist unter den Schriften, welche Antiqua heißen, die Größte, und überhaupt eine der größten unter den Druckerschriften.

Doppelter Basilisk, eine Art Feldschlange, die 48 Pfund Eisen schießt.

Doppelter Contrapunkt, (i. d. T. K.) ein kurzer harmonischer Satz von zwey Stimmen, wovon der obere zum untern, und dieser zu jenem gemacht werden kann, ohne daß die Harmonie dabey etwas verliert.

Doppelter Irrweg, (i. d. B. K.) eine nach verschiedenen Wendungen und Schlingungen gemachte Verzierung am Capitale oder dem Gebälke der Säulenordnung.

Doppeltes Buchbinden, unterscheidet sich von dem

gewöhnlichen dadurch, daß sich in der Mitte des Buches noch ein Deckel befindet.

**Doppelte Scheere**, (i. d. K. W.) ein aus zwey einfachen Scheeren zusammengesetztes Vertheidigungswerk, in dem Vorwerke des Hauptgrabens, das statt des Unterwalles dient.

**Doppelte Schlange**, ein Stück, das 40 bis 60 Pf. Eisen schießt.

**Doppelte-Schwengelpumpe**, eine Handpumpe, die auf der Schwengelstütze einen Wagenbalken hat.

**Doppeltes Endossement**, s. Endossement.

**Doppeltes Kapital**, heißen an einem Buche zwey mit einander verbundene Kapitale, wovon das eine über das andere hervorragt.

**Doppeltes-Markstück**, eine Münze nach Lübischem Fuße, etwas über 18 Gr. werth.

**Doppeltes Pumpenwerk**, ein Pumpenwerk mit zwey Kolbenstangen.

**Doppeltes Wetterglaß**, ein Barometer, das außer dem Queckfilber noch mit einer andern leichtern flüßigen Materie angefüllt ist, um die Veränderungen der Schweere der Luft schneller bemerkbar zu machen.

**Doppelte Versatzung**, Zusammenfügung zweyer Hölzer durch doppelte Einschnitte.

**Doppel Vorschlag**, (i. d. T. K.) der Vorschlag zweyer kleiner Noten vor der Hauptnote *).

**Doppia**, eine spanische und italienische Goldmünze von verschiedenem Werthe. In Spanien, Venedig, Genua, Toskana und Neapel, gilt sie nach unserm Gelde 5 Rthlr., in Piemont und Savoyen 7 Rthlr. 3 Gr.

**Doppio uso**, s. Uso.

**Doppler**, ein Instrument, womit der zu den Kartetschen zugeschnittene Drath verdoppelt wird.

**Dopplirung**, s. Doublement.

**Dorach**, ein arabisches Maaß, das ungefähr 31 Kannen hält.

**Dorbar**, der Staatsrath in Indien.

**Dorf-Buch, Flurbuch, Lagerbuch**, eine auf geometrische Ausmessung sich gründende mit einem Grundrisse versehene

*) Die übrigen mit doppelt zusammengesetzten Wörter s. unter dem Hauptworte.

Beschreibung eines Dorfs mit seiner Flur, nebst einer Angabe der darauf haftenden Beschwerden.

Dorf-Frieden, die Umzäunung eines Dorfes nach dem Felde zu.

Dorf-Galgen, ein von Holz nur leicht erbauter Galgen.

Dorf-Gebäude, die auf Erbgütern stehen.

Dorf-Güter, die der ganzen Gemeine gehören.

Dorf-Hube, heißt in Pommern eine Hufe, die 30 Morgen hält.

Dorf-Lieger, heißt an einigen Orten, Einwohner eines Dorfes.

Dorf-Mark, Dorf-Markung, der ganze Bezirk der zu einem Dorfe gehörigen liegenden Gründe.

Dorf-Meister, ein Handwerker auf einem Dorfe, welcher weniger Gerechtsame hat, als ein Meister in der Stadt.

Dorf-Ordnung, die in einem Dorfe geltenden Polizeygesetze.

Dorf-Recht, der ganze Umfang der Rechte und Freyheiten eines Dorfs und seiner Einwohner.

Dorf-Tafel, eine schwarze Tafel an den beyden Haupteingängen eines Dorfes, woran geschrieben wird, was, und wo etwas zu verkaufen ist.

Doriden, heißen die Nereiden von ihrer Mutter Doris.

Doris, eine Tochter des Oceans und der Thetis, die sich mit ihrem Bruder Nereus vermählte. Ihr Name zeigt bey den alten Dichtern zuweilen das Meer an.

Dorische Säulenordnung, (i. d. B. K.) ist unter den 5 Säulenordnungen die erste, und am wenigsten verzierte. Sie hat keine Schnörkel, doch in den Simsen mehrere Glieder, als die Toskanischen, und im Friese Dreyschlitze mit Zapfen.

Dorische-Tonart, war unter den 5 Tonarten der Griechen, die tiefste und ernsthafteste, und hatte in ihrem Vortrage viel Feyerliches.

Dormant, ein Aufsatz, der bey festlichen Mahlzeiten, nur zur Schau auf dem Tische steht, und gewöhnlich nur mit Citronen und Pommeranzen verziert ist.

Dormitorium, Schlafhaus oder Schlafsaal in den Klöstern.

Dorn, bey den Büchsenmachern eine eiserne Walze, über welcher der Lauf der Feuergewehre zusammengeschweißt wird. — Ein Stift, womit in das Metall Löcher gemacht werden. — (i. d. B. u. H. W.) Was bey den Saigern und Darren des Kupfers zurückbleibt. — Bey dem Schlösser ist es 1) ein kleiner Eisendrath, die Theile des Schlosses zu verbinden; 2) der in das Schlüsselloch gehende Cylinder; 3) der in den Schlüssel

gehende Stift eines deutschen Schlosses; 4) das bewegliche Blech über dem Schlüsselloche der Vorhängschlösser; 5) die Angel der Haspe, um die sich das Thürband bewegt. — Ein Eisen, dessen sich die Stahlarbeiter statt eines Amboses bedienen. — Die kleinen Eisentheile, die sich in dem Zinne befinden, und es spröde machen.

**Dorn-Bünde**, heißt in den Salzwerken ein ganzer Stoß auf einander liegender Dornlagen.

**Dornen, Dörner**, die um die Wände in den Salzwerken geflochtenen Dornenreiser, auf welche das Salzwasser herabtröpfelt, sich bricht, und dadurch sein Phlegma ausdünstet.

**Dörner, Saiger-Dörner, Saiger-Krätz**, (i. d. B. u. H. W.) der Abstrich, der beym Saigern des Kupfers zurückbleibt, und noch Metall führt. — Die Zacken an dem geschmolzenen Kupfer.

**Dörner-Bley**, das Bley oder Werg, welches aus dem Abgange beym Schmelzen entsteht.

**Dörner-Kienstöcke**, das Kupfer, das auf dem Saigerheerde stehen bleibt.

**Dorn-Fischerey**, bey welcher statt der metallenen Angeln, Dörner gebraucht werden, welches vorzüglich in schlammichten Gegenden geschieht, weil sich das Metall zu leicht in den Schlamm senkt.

**Dorn-Gradirung**, die Art der Gradirung des Salzes vermittelst der Dornwände.

**Dorn Hallerde, Dorn-Asche**, diejenige Hallerde, welche in den Salzwerken vermittelst der Dorngradirung gewonnen wird.

**Dornicht**, s. Dörnicht.

**Dorn-Kasten**, ein langer Kasten in den Salzwerken, der das Wasser in sich enthält, das auf die Dornwände geleitet werden soll.

**Dorn-Lader**, heißen in den Gradirhäusern die mit Dornen ausgelegten Fächer zwischen Stangen.

**Dorn-Latten**, die an den Dornwänden befestigten Latten.

**Dorn-Scheere**, eine große Gartenscheere, womit Hecken und Bäume beschnitten werden.

**Dorn-Schlag**, der gipsartige Ueberzug, welchen die Dornen in den Gradirhäusern von der auf dieselben herabträufelnden Sohle, nach und nach bekommen.

Dorn-Stecher, eine spitzige hölzerne Stange, mit welcher die Dornsträucher, auf die Dornwände gehoben werden.

Dorn-Stein, die Masse, welche sich bey dem Gradiren des Salzwassers aus den erdichten Theilen zusammensetzt.

Dorn-Wand, Gradir-Wand, eine mit Dorn belegte etwas schräg ablaufende Wand in den Gradirhäusern.

Dorophagus, einer der von Geschenken lebt.

Dörrgatter, Dörrgerüst, ein hölzernes Gerüste, dessen man sich in der Schweiz bedient, das Gertaide in Garben darauf zu legen und zu trocknen.

Dorsche, heißt der dicke Stiel aller Kohl und Krautgewächse.

Dort, heißt an manchen Orten soviel als Treps, oder Trespe.

Doryphoren, diejenigen Soldaten, welche den ältern römischen Kaisern zur Leibwache dienten.

Dos, Aussteuer, Heirathsgut.

Dos adventitia, ein Heirathsgut, das die Braut nicht von ihrem Vater, oder dessen Verwandten, sondern von den Verwandten der Mutter erhält.

Dos certa, eine Aussteuer, die dem Vermögen des Gebenden, und dem Stande des Empfangenden gemäß ist.

Dos confessata oder cauta, die zwar versprochen, auch von dem Manne als bezahlt bescheinigt worden, aber noch nicht ausgezahlt ist, ist aber auch das letztere geschehen, so heißt es dos constituta.

Dos dupla di chrome, (i. d. T. K.) ein Achtel vom 12 Achteltacte.

Dos ecc esiae, Kirchen oder Pfarrgüter.

Dos inofficiosa, ein so starkes Heirathsgut eines Kindes, daß die andern dadurch verletzt werden. — Wenn eine Wittwe ihrem Manne soviel zum Heirathsgute giebt, das ihren Kindern erster Ehe der Pflichttheil nicht übrig bleibt.

Dos praelegata, vermachtes Heirathsgut, welches in der Auszahlung den Vorzug vor andern Vermächtnissen hat.

Dos profectitia, ein Heirathsgut von väterlicher Seite.

Dos promissa, ein bloß versprochenes aber noch nicht bezahltes.

Dos putativa, was vermeintlich zum Heirathsgute gehört, ein Theil des Vermögens der Frau, der als Aussteuer betrachtet wird.

Dos receptitia, das Heirathsgut, welches nach aufgelöster Ehe demjenigen, der es gegeben hat, wiedererstattet werden muß.

Dosen-Bäume, s. Dösen-Bäume.

Dosen-Form, eine Form in welcher Schildkröte oder Horn, nachdem es erweicht worden ist, zu Dosen verarbeitet wird.

Dosen-Stampfe, eine eisern massive Form, in welcher Dosen, vermittelst eines in die Form passenden Stempels, verfertigt werden.

Dosen-Stück, ein Gemälde innerhalb des Deckels der Dose.

Dosie, Dosis, Dose, die Quantität, welche auf einmal, besonders von Arzneyen, genommen werden soll.

Dossir-Bret, ein hölzernes Werkzeug in Gestalt eines rechten Winkels, an welchem die Böschungen, welche die Deiche auf beyden Seiten erhalten sollen, abgetheilt sind.

Dossirung, die schräge Fläche eines Deiches von der Kappe bis zum Fuße.

Dossirungs-Schlagen, das Schlagen der Erde an einem Deich mit einem Brete, an welchem sich ein schräger Stiel befindet.

Dotal-Bauern, Dotales, leibeigene Bauern, welche einer geistlichen Stiftung geschenkt, und ihr dienstpflichtig sind.

Dotalia pacta, die Verträge wegen des Heirathsgutes.

Dotalis res, eine Sache, die zum Heirathsgute gegeben werden kann.

Dotalitium, Leibgedinge, Witthum. Dotalitium ordinarium, besteht in der jährlichen Abreichung der doppelten Zinsen des eingebrachten Kapitals; extra ordinarium aber ist, wenn mehr als dieser Betrag festgesetzt wird.

Dotarium, ist soviel als Dotalitium.

Dotation, Beschenkung, Begabung einer öffentlichen Anstalt, Kirche u. s. w.

Dotiren, beschenken, begaben, aussteuern.

Döttel, ein sumpfiger, von Schilf und Binsen durchwurzelter, Grund.

Dotter, Trespe. — Flachsseide.

Dottore, eine der komischen Personen auf der italienischen Bühne, welche die Tracht eines Doctors der Akademie zu Bologna hat, ein unleidlicher Schwätzer ist, und immer mit Sentenzen und lateinischen Brocken um sich wirft.

Douairiere, eine fürstliche, gräfliche oder adliche Wittwe, die von ihrem Leibgedinge lebt.

Dobla, Double, eine Rechnungsmünze zu Algier 1 Rthlr. 12 Gr. werth. — Eine tunesische Silbermünze 18 Gr. werth.

Double Henry, eine ältere französische Goldmünze, von ungefähr 3 Rthlr.

**Double Louis**, eine französische Goldmünze. Die ältern gelten 10 Rthlr., die neuern 12 Rthlr., 2 bis 4 Gr.

**Double Tournois**, eine ältere französische Kupfermünze, ungefähr $\frac{2}{3}$ Pfennig.

**Doublette**, ein falscher, aus 2 Stücken Kristall und dazwischen gelegter Folie nachgemachter, Edelstein. — Was in einer Sammlung von Büchern, Münzen u. dgl. doppelt ist.

**Dubliren**, verdoppeln — **Doublement**, Verdoppelung besonders der Glieder bey den Soldaten.

**Doucement**, leise, gemächlich, gelinde.

**Douceur**, Lieblichkeit, Annehmlichkeit, Ergötzlichkeit. — Geschenk.

**Doudou**, eine Münze in Ostindien, besonders in den französischen Besitzungen, ungefähr 2 Pf.

**Douillard**, ein Maaß zu Bourdeaux, deren 4 ungefähr 3 unserer Scheffel machen.

**Doupliren, Dupliren**, (i. d. K. W.) aus zwey Reihen oder Gliedern eins machen. — (i. F. W.) Das Zeug oder die Verlappung verdoppeln.

**Douplir-Schritt**, ein Schritt bey den Soldaten, welcher länger und schneller als der gewöhnliche ist.

**Doux, Douce**, sanft, mild, lieblich.

**Douzain**, eine französische Silbermünze 4 Pf werth.

**Douzaine**, ist das nehmliche, was Dizaine ist; nur daß jene aus 12 Quadraten besteht.

**Doxologie**, heißt überhaupt, eine Verkündigung des Lobes Gottes; besonders giebt man aber diesen Namen zwey Gebetsformeln, als dem **Gloria**, und den **Schlußworten des Vaterunsers**.

**Dozavo**, ein spanisches und portugiesisches Maaß von ungefähr $2\frac{1}{2}$ Kanne.

**Drache**, eine Lufterscheinung, welche entsteht, wenn die brennbaren Dünste sich entzünden, und im Brennen einen langen feurigen Schweif hinter sich herziehen. — Ein veraltetes grobes Geschütz, das 30 bis 40 Pf. Eisen schoß.

**Drache, der umgekehrte und niedergeworfene**, war ein Ritterorden, den Kaiser Sigmund, nachdem Johann Huß zu Kostnitz verbrannt worden war, stiftete, der bald aber wieder einging.

**Drachen-Anker, Drache**, ein kleiner Anker mit 4 Armen, der auf den Flüssen gebräuchlich ist.

**Drachen-Blut**, eine Lackfarbe, die aus dem Safte einiger indischen Bäume bereitet wird.

**Drachen-Feuer**, eine Masse brennbarer Materialien, welcher man sich vorzüglich bey Belagerungen bedient. Die Hülse enthält eine Handgranade, und läuft spitzig oder schwanzförmig aus.

**Drachen-Kopf**, der Punkt, wo der Mond in seinem Laufe die Ecliptic durchschneidet, wenn er in die nördliche Breite tritt. Der nehmliche Punkt in der südlichen Breite, heißt **Drachenschwanz**.

**Drachma**, ein Quentchen oder $\frac{1}{4}$ Loth. — Eine Münze der Griechen, und später hin auch der Juden; ungefähr 3 Gr. 6 Pf. werth.

**Drac**, (i. d.) wird zuweilen das Queckſilber genannt; manche gebrauchen es auch für Salpeter.

**Dracones**, von Tuch und Leinwand gebildete Drachen, welche die Römer, auch andere ältere und mittlere Völker, statt der Fahnen führten.

**Dradel**, heißt bey dem Seiler jede Verwickelung der Fäden beym Spinnen.

**Drag**, eine Art schwerer Eggen.

**Dragées**, Confituren, die aus, mit Zucker überzogenen Körnern, Wurzeln, Rinden und kleinen Früchten bestehen.

**Drage-Torf**, **Darge-Torf**, die beste Art des Torfes, welche am wenigsten riecht.

**Drappe**, s. **Drachenanker**.

**Dragoman**, s. **Drogman**.

**Dragomannen**, verdollmetschen.

**Dragon**, kleine farbige Fleckchen im Diamante.

**Dragoner**, leichte Reuter, welche nöthigenfalls auch absitzen und zu Fuße fechten. — Die Klappen auf den Schultern der Soldatenröcke. — Achselband oder Schnure an der Livree. — Steine, die aus Mörsern geworfen werden.

**Drahm**, **Drohm**, das übriggeblibene Stück einer Kette bey den Webern.

**Dral**, die Züge oder Vertiefungen der Kugelbüchsen, oder gezogenen Röhre.

**Drama**, heißt überhaupt ein Schauspiel, vorzüglich aber ein rührendes, und kann mit oder ohne Musik seyn.

**Dramatisch**, heißt eine Geschichte oder Erzählung, wenn sie die Form eines Schauspiels erhalten hat.

Dramaturgie, Lehre oder Vortrag von den Regeln der Kunst, ein Schauspiel zu dichten und vorzustellen.

Tram-Baum, ein starker 8 Ellen langer Baum, der auf den Tramsäulen liegt.

Drame, ein Gold und Silbergewicht in der Levante 64 bis 66 Aß schwer.

Drainonen, eine Art Galceren.

Dram-Säulen, zwey starke Säulen an Hammergerüsten, Schmelzhütten, Bergschmieden u. dgl. in deren obern Löchern der Drambaum, in den untern aber die Nädel ruhen.

Drang, (i. d. B. u. H. W.) kleine Blasen, die sich beym Treiben auf dem Treibheerde am Rande sehen lassen.

Drangsal, nennen die Bergleute das Retardat.

Draperie, im weitern Verstande jede Darstellung von Gewändern, Stoffen oder Zeugen; im engern, Bekleidung einer Figur. — Der Tuchhandel; der Ort wo Tücher verfertigt oder verkauft werden; Tuchmanufactur mit allem Zubehör — drapiren.

Drappirer, war und ist noch einer der vornehmsten Beamten bey dem deutschen Ritterorden. Ehedem hatte er die Aufsicht über alles, was zum Kriegswesen gehörte, jetzt, da der Orden keine Kriege mehr führt, ist er der nächste nach dem Hauscomthur zu Mergentheim.

Drath, heißt bey mehreren Handwerkern soviel als ein Faden. — Ein Band von zusammengedrehtem Stroh.

Drath-Band, ein Messingblech, woraus die Zaine zum Drathzuge geschnitten wird.

Drath-Bank, der Werktisch der Drathzieher, auf welchem der Drath gezogen wird.

Drath-Boden-Stuhl, ein Weberstuhl, auf welchem der Siebmacher, die Siebboden von Drath verfertigt.

Drath-Bohrer, ein spitziger Dorn, womit die Löcher der Zieheisen gebohrt oder ausgeräumt werden.

Drath-Eisen, s. Drathmodel.

Drath-Feder, ein gebogener Drath bey den Schriftgießern, welcher bey jedem Buchstaben die Matrize in das Instrument einklemmt.

Drath-Hammer, Drath-Mühle, Drath-Zug, ein Werk, wo Drath verfertigt wird.

Drath-Korb, ein Korb oder anderes Behältniß auf der Werk-

statt der Schuster, in welchem die Knäule von Drath und anderm Garne liegen.

Drath-Kugel, (i. d. K. W.) zwey bleyerne Kugeln, die durch einen Drath verbunden sind.

Drath-Maaß, ein Werkzeug, die Stärke des Drathes zu bestimmen.

Drath-Model, eine eiserne Platte mit Löchern von immer abnehmender Weite, durch welche der Drath gezogen wird.

Drath-Richter, ein Arbeiter bey den Nadlern, welcher den rundgebogenen Drath wieder gerade macht.

Drath-Schneider, ein Arbeiter bey den Nadlern, der den Drath zu den Nadelschäften schneidet.

Drath-Silber, gediegenes Silber, das in Gestalt eines feinen Drathes auf dem Gestein liegt.

Drath-Spindel, Drath-Spille, heißt sowohl der zu den Köpfen der Stecknadeln aufgesponnene Drath, als die Spindel, auf die er gesponnen ist.

Drath-Weiser, ein krummes Dräthchen, durch welches in den Seidenzwirnmühlen der Faden geht.

Drath-Werk, ein Gestell zu Vogelhäusern u. dgl. das mit Drathgittern überzogen ist.

Drauchen, der Schwengel einer Handmühle, an dem das Schwungrad mit seiner Welle umgedreht wird.

Drauf-Bohrer, ein Bohrer mit einem Gestelle, das an die Brust gestemmt wird, um mehrern Nachdruck geben zu können.

Drechsel-Mühle, eine Drechselbank, die durch das Wasser getrieben wird, und zum Abdrehen des Messings dient.

Dreck, zubereiteter und kleingemachter Kupferrauch. — Was im Tuche oder Beutel von den Wachsscheiben zurückbleibt, wenn das Wachs ausgepreßt ist.

Dreckerey, die jährliche Reinigung der kleinen Landseen, und der mit denselben verbundenen Abwässerungsgraben.

Dreddung, das Vertreten und Verderben der Deiche durch das Vieh.

Dreesch, Drösch, heißt in manchen Gegenden das Brachfeld.

Dreg, ein kleiner Anker mit 5 Armen.

Dregett, Driet-Hobel, ein eisernes Instrument, womit die bey dem Weben der Sammete Plüsche u. dgl. entstandenen Ringe aufgeschnitten werden, wodurch dann diese Zeuge das Rauche erhalten.

**Dreh-Bahn**, der Platz, wo die Seiler ihre Seile drehen und schlagen.

**Dreh-Baum**, ein hölzernes Kreuz, das sich auf einem Pfahle dreht, und auf Wege gesetzt wird, um anzuzeigen, daß dieselben nur für Fußgänger bestimmt sind.

**Dreh-Bogen**, ein schmales bogenförmiges Stück Stahl mit einem Griffe, dessen sich verschiedene Handwerker bedienen, einen Bohrer damit umzudrehen.

**Dreh-Brücke**, eine Brücke, deren Joche auf Rollen stehen, und welche sich der Länge nach halb auseinander thut, so daß sich jede Hälfte an die innere Seite des Grabens legen läßt. — Der mittlere Theil einer größern Brücke, welcher sich um einen Bolzen bewegt, und auf die Seite gedreht werden kann, um Schiffen, welche zu groß sind, darunter wegzugehen, einen freyen Durchgang zu verschaffen.

**Dreh-Docke**, eine Docke in den Bohrmühlen, welche den Bohrer, der sich darin herumdreht, einschließt.

**Dreh-Eisen**, ein allgemeiner Name für mancherley eiserne Werkzeuge, welcher sich die Handwerker bey dem Drechseln oder Abdrehen bedienen.

**Drehen der Wolle**, sie, ehe sie gekämmt wird, mit Oele besprützen, und dann zusammendrehen, damit sie von dem Oele völlig durchdrungen werde.

**Dreher**, das Kreuz an dem Weberbaum. — Handhabe an den Spinnrädern. — Drehbaum, Drehkrankheit. (s. d.)

**Dreh-Holz**, eine kleine hölzerne runde Scheibe mit verschiedenen Reifen, in welchen die Uhrgehäuse abgedreht werden.

**Dreh-Krankheit**, eine Krankheit der Schaafe, welche in einem heftigen Schwindel besteht.

**Dreh-Lade**, die Drehbank der Gelb- und Zinngießer.

**Drehling**, ein Werkzeug, durch das die übrigen Theile einer Maschine in Bewegung gesetzt werden. — Ein Schaaf, das die Drehkrankheit hat.

**Dreh-Nagel**, ein starker eiserner Nagel, um welchen sich ein Arm, Kreuz, oder sonst etwas bewegt.

**Dreh-Orgel**, eine kleine Leyerorgel, womit die Vögel abgerichtet werden.

**Dreh-Passen**, kleine Stücke auf den Schiffen, welche von hinten geladen werden.

**Dreh-Pforten**, Thüren vor den Schleusen, welche sich um eine stehende Spindel bewegen.

**Dreh-Rad, Dreh-Tisch**, eine Maschine der Gürtler, welcher sie sich zum Formen der Ränder der metallenen Knopfplatten, und der Anpassung derselben an die hölzernen Unterboden bedienen. Ueberhaupt ein Rad, vermittelst welches andere Körper umgedreht werden, und welches mehrere Handwerker bey ihren Arbeiten brauchen.

**Dreh-Scheibe**, ein Geräth von zwey Scheiben an einer Spindel, auf welchem die Töpfer ihre Arbeiten verfertigen. — Eine Scheibe an einer eisernen Spindel, um welche sich der Drath beym Ziehen legen muß. — Eine Scheibe des Drehrades der Knopfmacher, welche die Schnur leitet. — Bey den Steinschleifern eine hölzerne Scheibe mit einer Schnur, durch welche die Schleifsäule umgedreht wird.

**Dreh-Säulen**, aus den Dächern hervorgehende Säulen auf den Windmühlen, mit welchen das ganze Windmühlengerüste herumgedreht werden kann.

**Dreh-Stahl**, ein Dreheisen des Drechslers, mit einer rautenförmigen Schneide und starken Spitze.

**Dreh-Stange**, liegt in der Werkstatt der Drechsler auf dem Lager, und ist mit den daran hangenden Drehsaiten umwunden.

**Dreh-Stelze**, eine Pfoste in den Wassermühlen, die auf der Mehlbank steht, und bis an den Balken des Daches reicht.

**Dreh-Stift**, eine eiserne Spille der Uhrmacher, an dem einen Ende mit einem runden Ansatze, an dem andern mit Schraubengängen.

**Dreh-Stock**, ein Stock, den der Drechsler zur Befestigung dessen, was gedreht werden soll, braucht.

**Dreh-Stuhl**, eine kleine Drehmaschine der Uhr- und Uhrgehausemacher.

**Dreh-Thor**, ein Thor mit einem Flügel, der seine Angel in der Mitte hat, und wenn er sich öffnet, die eine Hälfte ein, die andere auswärts kehrt.

**Dreh-Tisch**, die Drechselbank des Gürtlers.

**Dreh-Zange**, eine Zange in den Glashütten, womit das Glas gedehnt, und zusammengedreht wird.

**Dreigeur**, ein Schiff, das auf dem Meere zum Fischfange mit dem Kraugarne gebraucht wird.

**Drempel, Drümpel, Trempel**, Schwellen, an welche

die Schleuſenthore ſchlagen. — Holz, an das die Thür der Dielen ſchließt.

**Drempel-Lager**, das mit Spundpfählen eingefaßte Lager, in dem Grunde der Schleuſenkammer.

**Drengwaſſer**, das aus Flüſſen oder Quellen unter einem Deiche hinwegzieht, und das eingedeichte Land überſchwemmt.

**Dreſch-Egge**, eine hölzerne Tafel mit eiſernen oder ſteinernen Stiften, welche in den ältern Zeiten über das Getraide hinweg gezogen wurde, um die Körner herauszubringen.

**Dreſcher-Hube**, der Theil der Körner, welchen die Dreſcher ſtatt des Lohnes erhalten.

**Dreſch-Gärtner**, angeſeſſene Perſonen in Schleſien, welche um einen geringen Lohn, alle, bey einem Vorwerke nöthige Handdienſte leiſten müſſen.

**Dreſch-Maſchine, Dreſch-Mühle**, eine Maſchine, die durch Waſſer, Wind oder Pferde in Bewegung geſetzt wird, und ungleich geſchwinder und reiner driſcht, als es durch Menſchen möglich iſt.

**Dreſch-Schlitten**, ein Schlitten mit gereiften oder gezackten Hufen, mit welchem über das Getraide gefahren wird. Sonſt war dieſe Art zu dreſchen allgemein, jetzt iſt ſie noch in Perſien üblich.

**Dreſch-Stangen**, Stangen, womit auf den Salinen die Dornen geſchlagen, und die Dornſteine abgeklopft werden.

**Dreſch-Trog**, ein mit Steinen beſetzter Trog, der in den Morgenländern auf dem Getraide herumgezogen wird.

**Dreſch-Wagen**, ein niedriger Wagen mit vielen kleinen Rädern, deſſen man ſich in Angermanland zum Dreſchen bedient.

**Dreſekammer**, eigentlich Treſekammer, wird an manchen Orten die Sacriſtey genannt.

**Drespen-Mühle**, eine Maſchine, welche zur Reinigung des Getraides von Drespe oder Treps und anderm Unrathe gebraucht wird.

**Dreſſiren**, abrichten, zurichten. — Haare zwiſchen ſeidene Fäden feſt einflechten. — Einen Auszug machen.

**Dreſſir-Stöcke**, zwey hölzerne Stöckchen, die an den Tiſch geſchraubt werden, und an welchen die Fäden, zwiſchen die die Perukenmacher die Haare flechten, befeſtigt werden. Die auf ſolche Art durchflochtenen Fäden, heißen Treſſe.

**Dreſſoir, Threſſor**, ein Anrichtetiſch.

**Drey**, ein eiserner Anker mit 4 Schaufeln ohne Kreuz.

**Drey-Band**, schlechter, ungehechelter liefländischer Flachs. — Die beste Art des Steyerischen Stahles. Beydes hat diesen Namen, weil die Bunde dreymal gebunden sind, und aus der nehmlichen Ursache erhalten auch noch etliche andere Fabrikproducte den Namen **Dreyband**.

**Drey-Bätzener**, heißen in den deutschen Ländern, wo der 24 Fl. Fuß eingeführt ist, die in 20 Fl. Fuß ausgeprägten 10 Kreuzerstücke.

**Drey-böhrig**, heißen Wasserröhren, die dreymal gebohrt sind.

**Drey-Decker**, die größten, oder die Schiffe vom ersten Range, welche drey Verdecke haben.

**Drey-Ding**, ein Dorfgericht in Schlesien, welches über geringfügige Sachen entscheidet.

**Drey-drittel-Arbeiter**, (i. d. B. u. H. W.) heißen diejenigen, welche des Tags 8 Stunden arbeiten.

**Dreyer**, eine kleine Scheidemünze, deren 4 einen Gr. machen. — Heißen an einigen Orten die Frohn- oder Gerichtsdienste.

**Dreyer-Herren**, hießen sonst in Basel die Rent- oder Schatzmeister.

**Dreyfache-Gulden-Groschen**, eine holländische Silbermünze 1 Rthlr. 15 Gr. werth.

**Dreyfaltigkeits-Ringe**, bestehen aus drey schlangenförmig, in einander geschweiften Ringen, welche aber auf so eine Art in einander geschlungen sind, daß keiner auf dem andern liegt.

**Drey-Firner**, dreyjähriger Wein.

**Dreyfuderiger Stamm**, der 110 Fuß lang, und 3 bis 5 Fuß dick ist.

**Dreyfuß**, ein Getränk aus rothem Weine, Zucker, Gewürzen und Eyern.

**Drey-Gerte**, ein Acker, welcher 3 Ruthen breit ist.

**Dreyheller, Dreyling**, ½ Dreyer.

**Drey-Höhen**, sagt man von einem Zuckerfasse, in welches 3 Reihen Hüte über einander gepackt sind.

**Dreyklang**, ein Accord, der aus dem Grundtone, der Terz und der Quinte desselben besteht.

**Drey-Klöber**, ein Werkzeug der Böttcher, durch das die Bandstöcke auf einmal in 3 gleiche Theile gespaltet werden.

**Drey-klöbig**, ein Baum oder Stamm, der sich füglich in 3 brauchbare Stücke spalten läßt.

**Drey-Laufer**, ein Haase vom ersten Satze des Jahres.

**Dreyling**, ein Maaß flüßiger Dinge, das in Oesterreich 30 Eimer, in einigen Gegenden Oberdeutschlandes 30 Kannen, und in Obersachsen 60 Kannen hält. — Ein Maaß in Franken, von ungefähr 2 Kannen.

**Drey-mähdig, drey-hauig**, eine Wiese, die wegen ihrer Fruchtbarkeit dreymal gehauen werden kann.

**Drey-Mark**, ein Gränzstein, welcher drey an einander stoßende Grundstücke scheidet.

**Drey-ruderig**, heißt eine Galeere, welche 3 Reihen Ruderbänke hat.

**Drey-Schlag**, ein sanfter und schneller Schritt der Pferde, der auch Antritt und Paß heißt.

**Drey-Schlitz, Triglyphe**, ist bey der dorischen Säulenordnung, eine Verzierung des Frieses, die in einer vortretenden Tafel besteht, die in der Mitte zwey herablaufende Vertiefungen oder Schlitze hat, und an den Seiten abgekantet ist, wodurch zwey kleinere Vertiefungen entstehen.

**Drey-Spalter**, ein Spalt von einem Floßbäumchen, der aus dem dritten Theile desselben besteht.

**Dreyßiger**, ein Tuch, dessen Zettel aus 30 mal hundert Fäden besteht. — Ein baierisches Getraidemaaß, ungefähr $\frac{1}{2}$ Kanne. — Heißt im Oesterreichischen soviel als Zöllner.

**Dreyßigjähriger Krieg**, ein Religionskrieg, zwischen den Katholiken und Protestanten in Deutschland, welcher sich im Jahr 1618 anfing und 1648 durch den westphälischen Frieden geendigt wurde.

**Drey-Stachel**, ein Werkzeug mit 3 Zacken, das beym Aalfange gebraucht wird, den Fisch auf dem Grunde damit anzuspießen.

**Drey-stimmig**, ein Tonstück, das für drey Stimmen oder dreyerley Instrumente eingerichtet ist.

**Dreyviertel Karthaune**, ein Stück, welches 36 Pf. schießt.

**Drey-Zack**, eine große Gabel mit 3 Zacken, welche eins der vornehmsten Attribute Neptuns ist.

**Dreyzehner**, eine Silbermünze, welche zu Anfange des XVI Jahrhunderts geschlagen wurde. Damals machten 13 Stück 1 Fl., nach jetzigem Gelde würde 1 beynahe 3 Gr. machen.

**Driebrachen**, ein Brachfeld zum drittenmale pflügen.

**Driesch**, ist soviel als brach.

Driesel, Scheibe, Rolle, Kreusel, Wirbel — drieseln.

Driet, die Fruchtblüthen der Buchen, Eichen, Ellern und Haseln. s. auch Dreget.

Drift, ein eiserner mit Stricken durchflochtener Reif, auf welchem die Wolle oder Zeuge, welche blau gefärbt werden sollen, gelegt werden. — Die schlechteste Art des Torfes, welche nicht lange brennt. — Eine treibende Maschine, die in den Häfen, statt der dem Eise am meisten ausgesetzten Tonnen dient. — Ein Weg, über und durch die Deiche zu fahren.

Drill-Bohrer, ein Bohrer, welcher vermittelst einer Schnur und einer Spindel größern Nachdruck, und eine schnelle kreisförmige Bewegung erhält.

Drillen, im Kreise herum drehen. — Bohren.

Driller, Drill-Häuschen, eine Art von großem Käfig, in welchem ein Mensch aufrecht stehen kann. Er dreht sich um eine Spindel herum, und dient zu einer Art von Pranger, und zu einer Strafe für leichte Vergehungen.

Drilling, Trilling, ein Triebrad in den Mühlen, das aus 2 runden, durch Stäbe verbundenen, Scheiben besteht. — Der krumme Arm oder Zapfen, wodurch Räder u. dgl. in Bewegung gesetzt werden.

Drischel, soviel als Dreschflegel.

Dristahl, ist eine verdorbene Aussprache von Dreystachel.

Drittheile, die zwey, waren sonst in beyden Räthen in Frankreich diejenigen Mitglieder, welche nach dem Austritte des einen Drittheils, welches jährlich durch ein neues ersetzt wurde, übrig blieben.

Drittehalb-Stüver, eine niederländische Münze ungefähr 2 Gr. 6 Pf. werth.

Drittel, eine Münze, welche gewöhnlich den dritten Theil eines Thalers oder 8 Gr. gilt. Ein dänisches Drittel macht nach unserm Gelde 11 Gr. 6 Pf., ein schwedisches 11 Gr. 9 Pf. — (i. d. B. u. H. W.) Eine Zeit von 8 Stunden, die ein Arbeiter gewöhnlich beschäftigt seyn muß.

Drittel-Güter, Bauerngüter, welche entweder jährlich den dritten Theil des Ertrags oder in Sterbefällen den dritten Theil des ganzen Werthes an den Grundherrn geben müssen.

Drittel-Stück, s. Drittel.

Dritte Mann, Dritter, der in Contract und Wechselsachen erst durch die Cession eines Andern Antheil erhalten hat.

**Dritternen**, drey gedruckte Bogen in Folio, welche einerley Buchstaben haben, und in einander geheftet werden müssen.

**Dritter Schlag**, eine so starke Feurung bey der Verfertigung des Scheidewassers, daß man von dem Abfalle eines destillirten Tropfens, bis zum Abfalle eines andern nur 3 zählen kann.

**Drog-Bänke**, Untiefen oder seichte Stellen in den Meeren und Flüssen.

**Drogmann**, welches gewöhnlich, obgleich unrichtig, Dragoman geschrieben wird, heißt in der Türkey ein Dollmetscher. Es giebt ihrer nicht nur am Hofe, sondern auch in allen Handelsstädten. Dort bedienen sich ihrer die Gesandten bey den Audienzen, hier werden sie als Mäkler und zu andern Verrichtungen gebraucht.

**Drögte**, soviel als Drog-Bänke.

**Droguiriren, Droguisterein**, ein allgemeiner Name für alle Waaren und Specereien, die in den Apotheken und in der Medicin gebraucht werden. Der damit im Ganzen handelt heißt Droguist.

**Drohm**, s. Drahm.

**Drohn**, $\frac{1}{4}$ Morgen Landes oder 45 Ruthen.

**Drohnen, Thränen**, die männlichen oder Brutbienen, die sich mit der Königin, oder dem Weiser begatten, sobald aber die Legezeit vorbey ist, von den Arbeitsbienen todgebissen werden.

**Drohnen-Scheibe**, die Scheibe eines Bienenstocks, worin die Drohnenbrut liegt.

**Drohnen-Schlacht**, die Ermordung der Drohnen, womit die übrigen Bienen oft 14 und mehrere Tage zu bringen.

**Drohnen-Weiser**, eine Drohne von ungewöhnlicher Größe.

**Drohnen-Zäpflein**, große Zellen in den Drohnscheiben zur Brut.

**Droit d'Aubaine**, s. Albinagium.

**Dromonen**, Kriegsschiffe zu den Zeiten des Kaisers Leo, die vorher Triremen hießen, und in der Mitte ein Castell hatten.

**Drömt**, ein Getraidemaaß in Stettin, $\frac{1}{2}$ berliner Wispel oder $4\frac{1}{2}$ leipziger Scheffel.

**Dropacismus, Dropax**, (i. d. A. K.) Pechpflaster, Pechhaube.

**Drosch**, eine Art Flachs, dessen Saame in den Knotten so fest sitzt, daß er ausgedroschen werden muß.

Droschke, ein russisches Fuhrwerk, das aus einer Bank auf 4 Rädern besteht.

Drosse, das Takelwerk am Besaamsseegel.

Drossel, der dicke Knorpel über der Gurgel, in weiterer Bedeutung die Gurgel selbst. — Das Schlüsselbein.

Drossel-Ader, zwey Adern am Halse, welche von den Adern des Schlüsselbeins abstammen.

Drost, eine obrigkeitliche Person in einigen Gegenden des nördlichen Deutschlandes, welche einem Landesbezirke vorgesetzt ist. Besteht dieser in mehr als einem Amte; so heißt er Landdrost.

Druck, (i. d. B. u. H. W.) das Nachsinken des obern flüchtig gewordenen Gesteins. — Das schmählere Stück Eisen am Ende der Klinge eines Einschlagemessers, das sich gegen die Feder der Schale legt.

Druck-Bret, ein starkes schmales Bret an dem Drath-Siebstuhle, welches dazu dient, den Filzstock wieder in die Höhe zu ziehen.

Drückel, ein Hebel, durch den, vermittelst des Drucks, etwas aufgehoben wird.

Druckel-Pumpe, Druck-Pumpe, (i. d. B. u. H. W.) eine Pumpe, die nicht wie die gewöhnlichen, zum Saugwerke, sondern zum Druckwerke gehört.

Drucken, sagt man von dem Hasen, wenn er sich ganz fest an die Erde schmiegt.

Drucker, (i. d. M.) Helle und glänzende Farben, die ein Maler anbringt, besondere Stellen des Gemäldes stärker, und in das Auge springender zu machen. — Ein hohler stählerner Kegel in den Münzen, vermittelst welchem die Münzen aus den Zainen oder Schienen geschnitten werden. — Der Griff auf einem Schlosse, wodurch die Klinke geöffnet wird. — Der kleine Zapfen an den Uhrgehäusen, durch welchen die Schließfeder geöffnet wird. Ein kleiner viereckichter Zapfen in dem Boden der Repetiruhren, durch dessen Druck an den Stundenrechen die Uhr repetirt. — s. auch Decussorium.

Drucker-Ballen, s. Ballen.

Drucker-Linien, schwarze etwas starke Linien, die bey Bauriss an diejenige Seite, die im Schatten stehen soll, gelegt werden.

Druck-Firniß, heißt sowohl die Buchdruckerfarbe, als der Firniß, der zum Drucke der Wachsleinwand gebraucht wird.

Druck-Hebel, ein Hebel, welcher niederdrückt zum Gegensatze des Traghebels, durch den eine Last aufgehoben wird.

Druck-Holz, ein viereckichtes eichenes Stück Holz, das beym Drucke der Tapeten auf die Form gelegt wird.

Druck-Maschine, heißt sowohl eine Maschine, auf welcher mancherley Zeuge gedruckt werden; als auch eine solche, vermittelst welcher ein Blatt beschriebenes Papier, dem Originale völlig gleich, abgedruckt werden kann.

Druck-Oel, verdicktes Nußöl, welches die Kupferdrucker zu ihrem Drucke gebrauchen.

Druck-schwarz, s. Deutsch-schwarz.

Druck-Stempel, ein Stempel bey Druckwerken.

Druck-Tisch, ein 7 Fuß langer Tisch mit einem starken Blatte, worauf der Kattun gedruckt wird.

Druck-Wasser, das Gefälle bey unterschlächtigen Wasserrädern.

Druck-Werk, heißt überhaupt jede Maschine, welche durch den Druck eine gewisse Wirkung hervorbringt, besonders aber eine solche, die durch dieselbe das Wasser in die Höhe treibt.

Druck-Zange, (i. d. B. u. H. W.) eine Zange, vermittelst welcher die Körner aus der Kapelle gehoben werden.

Drud, Drude, Hexenmeister, Hexe, Gespenst.

Druden-Busch, an einander gewachsene Zweige eines Baumes oder Strauches, womit der Aberglaube mancherley Thorheiten treibt.

Druden-Fuß, Alp-Fuß, ein 5, 6 auch 8 eckichte Figur, die dem Aberglauben als ein Hauptmittel wider die Hexerey gilt.

Druhe, ein länglichter Kasten von starken Bretern, der auf einem Wagengestelle steht, und zum Erzfahren gebraucht wird.

Druiden, hießen zur Zeit des Heidenthums bey den mehresten Völkern Europens vorzüglich bey den Deutschen und Galliern die Priester, und alle zum Dienste der Götter angestellte Personen.

Drüll, ein Segel an einer Raa am Hintertheile des Schiffes das gegen das Abtreiben bey Strömen dient, auch zum schnellern Fortkommen bey Windstillen gebraucht wird.

Druse, durch die Witterung oder das Erdfeuer durchlöchertes und verbranntes Erz. — Eine aus kristallischen Körpern zusammengesetzte glänzende Bergart. — Eine Krankheit der Pferde, bey welcher eine weißlichte oder gelblichte Materie aus Maul und Nase läuft — dreusig.

Drusen, ein Volk auf und um den Libanon, dessen Religion

eine Mischung von der christlichen und türkischen ist. Sie sind von dem türkischen Kaiser, dessen Oberherrschaft sie anerkennen, wenig abhängig, haben aber ihre eigenen Fürsten oder Emirs. — Heißen an manchen Orten die Hefen.

Drusen-Asche, die aus Weinhefen gebrannte Asche, zuweilen auch bloß getrocknete Hefen.

Drut, ein Popanz bey den alten Deutschen, die Kinder zu bedrohen und zu beschwichtigen.

Dryaden, nannten die Heiden diejenigen Nimphen, denen sie ihren Wohnplatz in den Wäldern, besonders in den Eichenwäldern anwiesen.

Dschami, die großen, von den türkischen Kaisern oder Kaiserinnen erbauten Tempel.

Dschelebkachan, eine Staatslast der Türken, welche ehedem darin bestand, daß sie, wenn der Sultan reiste, oder die Armee sich im Felde befand, Lebensmittel, und andere nöthige Bedürfnisse nachführen mußten. Unter Soliman I wurde sie aber in Geld verwandelt.

Dschellat-Odassi, der Aufenthalt der Büttel und Henkersknechte im Serail.

Dscherrah, der oberste Wundarzt bey der Armee, der aber nur mit dem Sultane zu Felde geht.

Dschebehdschin, war ehedem bey den Türken ein kleines Corps, das aus Waffenschmieden und Buchsenmachern bestand, jetzt ist es aber ein 18 bis 30000 Mann starkes Corps schwerer Reuterey, gleich den Spahis bewaffnet.

Dschiherdschis, Albanier, welche in Konstantinopel Lebern verkaufen, womit die Andächtler unter den Turken die herumlaufenden Katzen futtern.

Dschiri, heißt bey den Turken der Wurfspies, welcher eine ihrer vorzüglichsten Waffen ist.

Du, ein chinesisches Getraidemaaß, 100 Hände voll.

Dualismus, (i. d. Ph.) die Behauptung vom Daseyn zweyer wesentlich unterschiedener Substanzen, der denkenden oder geistigen, und der materiellen oder körperlichen.

Dualisten, in der Lehre von der Ewigkeit, diejenigen, welche einigen Auserwählten die Seligkeit, allen übrigen aber die ewige Verdammniß zusprechen.

Duaschi, diejenigen, welche für den türkischen Kaiser beten.

Dubbeltje, s. Doppelgen.

Dubhammer, ein Hammer auf den Kupferhämmern, womit die Kessel u. d. gl. eingeteuft werden.

Dubhammer-Gabel, ein Instrument, mit welchem die Kessel u. dgl. während ihrer Bearbeitung mit dem Dubhammer gehalten werden.

Dubia, war bey den Römern ein Beyname der Fortuna.

Dubiös, unentschlossen, zweifelhaft.

Dubitation, Bezweifelung. — Eine rhetorische Figur, wenn man durch Zweifel an einer Sache die Größe oder Erhabenheit derselben zu verstärken, oder bemerkbarer zu machen sucht.

Dubitiren, zweifeln, ungewiß seyn.

Dubium, Dubia, Zweifel.

Dubium argentum, wenn an der Schwere oder dem innerlichen Werthe einer Sache gezweifelt wird.

Dubium factum, eine Thatsache, die zwar nicht an sich selbst, wohl aber in Absicht des Richters zweifelhaft ist.

Dubius haeres, einer, der unentschlossen ist, ob er eine Erbschaft antreten soll, oder nicht.

Dubletten, s. Doublette.

Dubliren, doppeln, zwey oder mehr einzelne Fäden zusammenspuhlen, oder sie zu einem Faden vereinigen.

Dublir-Maschine, eine Maschine, auf welcher Fäden verdoppelt werden.

Dublirt, heißt ein gedruckter Bogen, wenn er sich in der Form verschoben hat, und die Buchstaben dadurch doppelt erscheinen.

Dublone, s. Doplon.

Duc, ist in mehreren Ländern der Name der Personen vom höchsten Adel, welcher unserm Herzoge gleich kömmt.

Ducado di campio, eine spanische Rechnungsmünze 1 Rthlr. 6 Gr. werth.

Ducado de navarra, eine Rechnungsmünze in Navarra 1 Rthlr. 10 Gr. werth.

Ducado de Plata, und de Vellon, ist gleich mit ducado di campio.

Ducanus, eine kleine Münze von Zinn oder Kupfer in Bombay.

Ducatello, eine Silbermünze, etwas über 4 Gr.

Ducaten, eine beynahe in allen Ländern übliche Goldmünze 2 Rthlr. 20 Gr., jetzt aber beynahe 3 Rthlr. werth. Die cremnitzer, holländischen, päbstlichen, russischen und deutschen sind sich am Gehalte beynahe gleich, von den dänischen gelten hingegen die ältern nur 2 Rthlr. 2 Gr., die neuern 2 Rthlr. 6 bis 7 Gr.

Ducati al marco, heißt Stückweis Ducaten, welche den wichtigen Gehalt, und das volle Gewicht haben; zugleich bedeutet es aber auch unwichtige Ducaten, welche zusammengewogen, und dann das Gewicht der ganzen Summe nach der Mark berechnet wird.

Ducato corrente, eine venetianische Silbermünze 1 Rthlr. 2 Gr. werth.

Ducato corrente di bassano, eine Silbermünze 20 Gr. werth.

Ducato dellaseta, eine Silbermünze in Lucca von 1 Rthlr. 13 Gr.

Ducato dell regno, eine neapolitanische Silbermünze 1 Rthlr. 3 Gr. werth. — Eine venetianische Silbermünze ungefähr 1 Rthlr. 2 Gr.

Ducato di banco, eine venetianische Rechnungsmünze von 1 Rthlr. 7 Gr.

Ducato di modena, eine Rechnungsmünze in Modena, 19 Gr. werth.

Ducato de portugallia, eine Rechnungsmünze von 1 Rthlr. 4 Gr.

Ducato di spagna, s. Ducado.

Ducaton, eine Silbermünze, wovon die holländische und savoysche 1 Rthlr. 17 Gr., die mailändische 1 Rthlr. 16, die brabantische und schwedische 1 Rthlr. 15 Gr. gilt. — Den Laubthalern oder französischen 6 Livrestücken giebt man ebenfalls diesen Namen.

Ducdu, eine Frucht, in der Größe einer Birn, welche in Indien wächst, und geröstet statt des Brodes gegessen wird, dem sie im Geschmacke auch sehr gleich kömmt.

Ducht, eine gewisse Deichslänge, die ihre besondere Schonung oder Abtheilung hat.

Duchten, viereckichte gekrümmte Balken auf den Flußkähnen, die der Breite nach, zwischen den beyden obersten Planken liegen.

Ducker, eine unterirdische kleinere Wasserleitung, welche quer durch eine andere geleitet wird, ohne daß sie sich mit einander vermischen können.

Duckstein, soviel als Topfstein. — Ein vorzüglich gutes Waizenbier, das zu Königslutter gebraut wird.

Duckung, die abhängige Zusammenfügung der Bohlen und Planken an dem Grundwerke des Gerinnes in Mühlen.

Du Crestisches Thermometer, ein Wärmemesser mit Weingeist, welcher von der Temperatur des Kellers, bis zur

Hitze des kochenden Wassers 100 Grade, abwärts aber, bis zum Frierpuncte 10 Grad und 4 Linien hat.

Ducs d'albe, oder Kranzpfähle sind mit einander verbundene starke Tannenpfähle, welche zur Befestigung der Schiffe und zur Abwehrung der Eisschollen vor den Häfen eingergmmelt werden.

Ductilität, Zähigkeit, wie sie z. B. das Wachs oder der weiche Thon hat.

Ductus, Führung, Leitung, Gehalt, Gang, Röhre, Zug. — (i. d. T.K.) Eine auf einander folgende Reihe von Tönen.

Dudu, eine Scheidemünze auf der Küste Coromandel, beynahe 2 Pf. werth.

Duel, Zweykampf. — Duellant. — Duelliren.

Duella, ein Gewicht der Griechen und Römer, das den dritten Theil einer Unze beträgt.

Duelle, ein französisches Apotheker-Gewicht, deren 3 eine Unze machen.

Düerne, zwey zusammengehörige und mit einerley Signatur versehene gedruckte Bogen in Folio.

Duett, ein Tonstück, in welchem zwey Stimmen entweder ganz allein beschäftigt sind, oder auch von andern begleitet werden. — Ein theatralischer Tanz von zwey Personen.

Duft-Bruch, Bruch eines Astes oder Baumes, welcher von einer allzugroßen Menge darauf liegenden Schnees oder Duftes entsteht.

Dulcian, eine Art veralteter Flöten. — Ein Register in den ältern Orgelwerken.

Dulcification, Versüßung, Verminderung der Schärfe.

Dulcince, Dulcinea, war der Name der Geliebten des bekannten Don Quixotte, und wird scherzweise öfters noch jetzt für Geliebte gebraucht.

Dulie, Verehrung der Heiligen.

Dult, heißt an manchen Orten der Jahrmarkt, welches zum Theil daher entstanden ist, daß Krämer den Zusammenfluß von Menschen bey Kirchen, die der Pabst mit Indulten oder Ablässen versehen hatte, benutzten, um ihre Waare auszubieten.

Dulz-Flöte, eine Flöte welche sanfter klingt, als die Bockpfeife, und wahrscheinlich mit Dulcian einerley ist.

Dumm, heißt der Farbenkobolt, wenn das Farbenglaß davon schwarz oder braun wird.

**Dümpfer**, zwey in einander gesteckte blecherne hohle Cylinder, durch welche in den Glockenspielen die Dräther der Klöppel gezogen werden.

**Dumplachter** (i. B u. HW.) ein Maß von 4 prager oder $5\frac{1}{2}$ leipziger Ellen.

**Dunalma**, ein Fest, das von den Türken, bey glücklichen Staatsbegebenheiten, 7 Tage lang mit mancherley Lustbarkeiten gefeyert wird

**Dundars**, heißt bey den Türken das Hintertreffen eines Heeres, welches die fliehenden vordern Reihen wieder zurück gegen den Feind treiben soll.

**Dune**, heißt überhaupt ein Hügel besonders aber ein Sandhügel am Ufer eines Meeres, so daß unter Dünen fast immer Sandbänke und Sandhügel verstanden werden.

**Dünen-Meyer** Aufseher über die Dünen. — Pächter der Kaninchenjagd in den Dünen

**Dung**, ein persisches Gewicht 4 Gran schwer. — Eine kleine persische Silbermünze ungefähr 8 Pf. werth

**Dünge-Pulver** eine Mischung von Erde, Ofenruß Salpeter Asche Mergel und Taubenmist welches alles zu Pulver gemacht wird Mit diesem bestreut man das zur Aussaat gepflügte Feld, säet dann darauf, und egget den Saamen unter.

**Dünger-Erde**, eine Mischung von Erde, Schlamm Stroh, animalischen und vegetabilischen Abgängen.

**Dünger-Lauge** eine Auflösung in welche das Saamenkorn vor der Aussaat eingeweicht wird.

**Dünger-Magazin**, ein Behältniß, in welchem die Materialien zur Düngung aufbewahrt und zu einem guten und brauchbaren Dünger vermischt und bereitet werden.

**Düngungs Register**, ein Verzeichniß über die Düngung der Felder, in weitläuftigen Wirthschaften

**Dunk**, die sämtliche von einem Schaafe abgeschorene Wolle.

**Dunkel**, (i. B u HW.) heißt von Zechen so viel als eingegangen.

**Dunkele Körper**, heißen diejenigen Himmelskörper, welche kein eigenes Licht haben, sondern den Schein von einem andern erhalten

**Dunkeler Schlag** (i F. W) Stücke eines Waldes, die bereits ausgebrochen sind so daß sich auf dem Morgen nur 170=180 Stämme befinden.

Dunkel halten (i. d M.) eine dunkelere Farbe geben.

Dünn-Eisen das dünnste Blech welches in den Blechhütten geschlagen wird. Es ist verzinnt, und wird in Kreuz-Fuder und Senkblech eingetheilt, von welchen das letztere das dünnste ist.

Dünn-grelles Eisen, das bey dem Schmelzen dünn fließt, spröde und weiß auf dem Bruche ist, und leicht springt.

Dünn-Oel, heißt bey den Kupferdruckern das dünnste Nußöl.

Dünn-Quetsche, die dritte Gattung der Quetsch- oder Pergamentformen, worin die Goldschläger die Metallblätter schlagen

Dünn-Scheibe das vieleckichte, mit einem Stiele versehene, Bret, auf das die Maurer den Kalk zu ihrem Gebrauche legen.

Dünn-Schlag-Form, die letzte Gattung der Hautformen, worin der Goldschläger den Metallblättern die Dünnigkeit giebt, welche sie erhalten sollen.

Dünn-Stein, ein dünner Diamant, der unten flach ist aber eine Tafel und 4 angeschiffene Flächen hat. — (i d. B. u HW) So viel als Spurstein.

Dunst die kleinste Art des Schrotes. — Das feinste Mehl aller Art Aus dem Dunste werfen heißt bey den Feuerwerkern, die Bombe mit einem Feuer werfen, d. i nicht der Bombe selbst, sondern nur auf die Zündpfanne Feuer geben.

Dunst-Bad, s Dampf Bad.

Duodecagonum, ein gleichseitiges 12 Eck.

Duodecima, Duodecime, ein Intervall zwischen welchem 10 Töne liegen; B C biß G der andern Octave.

Duodecimal-Maß, das in 12 Theile eingetheilt ist.

Duodecimo, Duodez, dasjenige Format der Bücher, wo der Bogen in 12 gleiche Blätter getheilt ist.

Duodecimole, (i. d. T.K.) eine trillernde Figur von 12 Noten, welche nur so viel als 8 gelten.

Duodenum, der 12 Fingerdarm.

Duodi, der zweyte Tag in der Decade oder Woche nach dem neufränkischen Calender.

Duodrama, ein mit Musik begleitetes Schauspiel, in welchem nur zwey Personen handeln.

Düpe, ein einfältiger Mensch der sich leicht anführen läßt. — Düpiren, einen anführen, betrügen, hänseln.

Düpe-Herren, heißen in Hamburg die beyden jüngsten Senatoren, welche die besondere Aufsicht über den Hafen und die Kanäle haben.

Dupf-Bällchen, ein Stückchen Taffent, das wie ein Beutel zusammengelegt, und mit Baumwolle ausgefüttert ist, womit die Kupferstecher eine mit Firniß bestrichene Platte bedupfen.

Dupfen, heißt bey den Kupferstechern, auf die Hinterseite einer Platte schlagen, die in gleicher Weite mit kleinen Klumpen Firniß belegt ist, damit sich der Firniß überall gleich ausbreite.

Duplic, eine Gegenantwort auf die Antwort der andern Partey. — Dupliciren.

Duplicatum, was doppelt ist, oder doppelt gemacht wird.

Duplicatum adulterium, doppelter Ehebruch, wenn beyde Theile verheyrathet sind.

Dupliren, s. Doubliren.

Duplone, s. Doblon und Doplon.

Duplum, das doppelte, in duplo, gedoppelt.

Dupondius, eine kleine römische Münze, ungefähr 6 Pf. werth. — Spottweise wird auch ein angehender Student also genennt.

Dup-Stange, eine lange Stange, die Tiefe des Wassers damit zu messen.

Dur, (i. d. T.K.) heißt derjenige erste Accord eines Tonstückes, dessen Grundton mit einer großen Terz und einer vollkommenen Quinte begleitet ist.

Dura mater, eine dicke und harte Haut unter der Hirnschale, welche das Gehirn, das Rückenmark und die großen Nerven einwickelt. Duration, Härtung, Verhärtung.

Durchächten, in die Acht erklären, s. Acht.

Durch-Bauen, wird von den Bienen gesagt, wenn sie ihre Roßen oder Waben von dem alten Stocke in den neuen Untersatz fortsetzen.

Dürch-Binden, heißt beym Wasserbau das schadhaft gewordene Reis- und Packwerk ausbessern.

Durch-Brechen, heißt bey den Uhrmachern die kleinen Räder aushauen, so daß in der Mitte derselben zwey Kreuzschenkel entstehen.

**Durch-Brech-Meisel**, kleine eiserne mit Figurrn versehene Stempel, welcher sich einige Metallarbeiter bedienen, diese Figuren in ihre Arbeiten zu treiben.

**Durch den Ofen sezzen**, (i. B. u. HW.) so viel als schmelzen.

**Durch den Stein blasen**, (i. B. u. HW.) wenn die Deute des Balges in keiner Form, sondern im Loche eines Steins liegt.

**Durch die Lagerwände kommen**, (i. B. u. HW.) durch festes Gestein kommen.

**Durch-Eimern, Durch-Gähren**, sagen die Köhler, wenn der Zug der Luft so stark ist, daß das Feuer die Oberfläche des Meilers erreicht.

**Durch-Fahren, Durch-Oertern**, (i. B. u. HW.) heißt theils von einem Orte zum andern fahren, theils eine Oeffnung durch das Gestein machen.

**Durch-Gang**, (i. d. Tk.) derjenige mittlere Ton, welchen man bey dem Uebergange von einem Hauptone zum andern zuweilen hören läßt.

**Durch-Gehend**, heißen beym Buchdrucker diejenigen Zeilen, welche die ganze Breite der Seite einnehmen.

**Durch-Gehende Säulen**, die von dem Grunde bis an das Dach, und also durch zwey oder mehrere Geschoße gehen.

**Durch-gehender Wind**, der einerley Strich hält, oder vermuthen läßt, daß er dauern werde.

**Durchlaß**, (i. B. u HW.) ein abhängiger Kasten, welcher zur Abführung des Wassers und zum Waschen dient. — Ein Gehäus in der Münze, in welchem vermittelst zweyer stählerner Balken die Zaine gewunden und ausgegleicht werden.

**Durch-Lassen**, (i. B. u. HW.) das Werk aus dem Schmelzofen durch den Ofen gehen lassen.

**Durchlaß-Graben**, (i. B. u. HW.) durch welchen der Pochschlag gelassen wird.

**Durchlaß-Trekker**, (i. B. u. HW.) ein Junge, der bey dem Waschen das kleine und kothige der Erze auf den Durchwurf wirft.

**Durchlauchtig, Durchlauchtigst**, Titel der Fürsten von welchen den erstern neue Fürsten, den zweyten aber ältere, so wie auch Churfürsten und Könige erhalten.

**Durch-Lochung**, die Oeffnungen und Löcher in den Dücken, Wellen, und Räderbäumen der Mühlen.

**Durchrädern**, (i. B. u. HW.) so viel als durchsieben.

**Durch-Rammung**, die Vorschlagung einer neuen und starken Holzung, um einem Deiche, welcher ausweicht, mehrere Festigkeit zu geben.

**Durch-Schießen**, heißt bey dem Buchbinder 1) bey dem Schlagen zwischen jeden Bogen einen Bogen Makulatur legen, 2) zwischen 2 gedruckte Blätter ein weißes heften. — Bey dem Buchdrucker heißt es die Zeilen durch dazwischen gesetzte Quadrate weiter aus einander sperren.

**Durchschlag**, ein feines Sieb der Apotheker und Zuckerbäcker — Zwey große durchlöcherte Becken, durch welche der Zucker in den Zuckersiedereyen geseicht wird. — Ein dünner spitziger Pfriemen zur Oeffnung der Kunstfeuer — Ein Werkzeug verschiedener Handwerker, Löcher damit zu schlagen. — Ein Stemmeisen oder runder Nagel, womit die Zimmerleute die Nägel aus dem Gebälke treiben. — Ein Gefäß zur Reinigung des geschmolzenen Wachses — Ein Damm, der durch ein stehendes Wasser geht. — (i. B. u. HW.) Eine Oeffnung in das Gestein, um zu einem Schacht u. s. w. zu kommen, oder in einen andern Gang zu brechen. — Auch so viel als Durchwurf s. D.

**Durchschlag Bier** wird den Bergleuten nach überstandener Gefahr bey einem urchschlage gegeben.

**Durchschlagen**, sagt man von dem Wilde wenn es durch das Zeug aus dem agen kömmt — Heißt bey dem Seifensieder das auf den Aesch gegossene Wasser abzapfen. S. d. Durchschlag.

**Durchschlag-Scheere**, eine große Scheere, die mit einem Schenkel fest steht, und in den Kattunfabriken zum Beschneiden der Bogen gebraucht wird.

**Durchschleifer**, ein Schiffer, welcher Contreband geladen hat.

**Durchschleußen**, die Schiffe zur Zeit der Fluth durch die großen oder Zapfenschleußen lassen.

**Durchschneiden**, (i. F. W.) wird von Raubthieren gebraucht, und heißt so viel, als den Netzen entgehen. — Den Bogen bey einem Jagen enger machen. — Heißt bey dem Schmidte, das Eisen schmieden und durcharbeiten. —

Gartengewächse beschneiden, oder auch einige derselben ausreißen, damit die übrigen mehr Luft bekommen.

Durchschnitt eine Maschine in den Münzen auf welcher die Meta platten rund und in gleicher Größe ausgeschnitten werden.

Durchschnitten, (i. d. H.) in zwey gleiche Theile getheilt.

Durchschnitt Riß, Durchschnitt, ein Riß von einem Gebäude, der auf eine solche Art gemacht ist, als wenn es durchschnitten oder ein Theil desselben hinweggerissen wäre damit auch alle innere Theile genau dargestellt werden können.

Durchsezzen, (i. B. u. HW.) das geröstete Erz auf den Ofen tragen, schmelzen und durchlassen

Durch-stäuben, durchstochenes Musterpapier vermittelst des Staubsäckchens, bestäuben, damit sich die Zeichnung auf dem darunter befindlichen Zeuge zeigt.

Durch-Stechen, (i B u HW.) Erze oder Schlacken durch den Schmelzofen gehen und wenn sie lauter genug fließen, wieder herauslaufen lassen. — In einen Damm oder in das Ufer eines Flusses u. s w eine Oeffnung machen, damit das Wasser durchlaufen kann. — Das Durchgehen des Windes in einer Orgel an Orte, wo er nicht hin soll, und das Zischen derselben in der Windlade — In eine Zeichnung auf Papier zum Sticken kleine Löcher machen.

Durch-Stecher der kleinste von den 3 Löffelbohrern. — Eine Nadel die Muster zu durchstechen.

Durch-Stellen, (i F. W.) auf einen ausgeräumten Stellflügel mit Tuch, Garn oder Federlappen von einem Orte bis zum andern stellen.

Durch-Stoßen, den Schmelzofen in der Glaßhütte reinigen.

Durch-Wurf, eine Maschine mit einem Drathgitter, Erde, Sand .u s. w durchzuwerfen und klärer zu machen. — (i. B. u. HW.) Ein Sieb von Eisenblech, das auf einem Kasten gestellt wird.

Durch-Zeichnen, die Umrisse einer Zeichnung auf einen andern Grund übertragen. Dieß geschieht entweder vermittelst darauf gelegten durchsichtigen Oelpapiers, oder durch Ueberziehung der Rückseite mit Kohle, Wasserbley und d. g.

wo in dem ersten Falle die durchscheinenden Züge nachgezeichnet, im zweyten die Züge der Zeichnung selbst nachgezogen werden, so daß sie auf der Unterlage erscheinen müssen.

Durchziehen, (i. B. u. HW.) Erz, Vorschläge u. d. g. unter einander rühren. — Papier durch Allaunwasser ziehen, oder zum zweytenmahle leimen.

Durch-Zoll, Zoll für durchgehende Waaren.

Durch-Zug, ein starker Balken, der längs durch ein Gebäude gezogen ist. — Eine Masse, mit welcher die Goldarbeiter Sachen, die vergoldet werden sollen, benetzen, um ihnen ein höheres Gelb zu geben.

Dure sei, (i. d. M.) wenn die Gegenstände sehr stark marquirt oder bezeichnet sind.

Durete, Härte, grelles Wesen. — (i. d. TK) Ist es gleich bedeutend mit Dissonanz.

Dürre Erze, Silbererze, die kein Bley enthalten, an Silber aber reichhaltig sind.

Dürre Gebirge, die wenig Metall halten.

Dürre Hartwerke, ausgeröstete mit alten Schlacken durchschmolzene Erze, aus denen man Kupfer zu bringen sucht.

Dürrer Hartwerks-Stein, ein mit verschiedenen Zusätzen öfters geschmolzenes Erz, das zuletzt mit zwey Feuern geröstet, und zu Schwarzkupfer geschmolzen wird.

Dürr-Feder, eine kleine stählerne Feder, vermittelst welcher man eine Uhr stark oder schwach repetiren lassen kann.

Dürr-Kräutler, Leute, die mit getrockneten Kräutern, Wurzeln u. s. w. handeln.

Dürr-Maden, eine Krankheit der Menschen und Thiere, welche von kleinen Würmern herrührt.

Dürr-Stein-Erz, ein schwarzes sehr reichhaltiges Eisenerz.

Dürschen-Oel, Steinöl, das durch die Destillation mit Oel durchdrungener Steine gewonnen wird.

Dusak, Tusak, Tesak, Thiesak, ein kurzes breites, etwas gekrümmtes Schwerd, das statt des Heftes einen Griff an der Klinge, oder eine öhrförmige Oeffnung hat, in welche gegriffen wird. Es war ehedem ein Gewehr der Fechter.

Duschab, Duschat, in Persien ein aus Most gesottener Sirup, welcher auch getroknet werden kann, und dann gebraucht wird, durch Vermischung mit Wasser ein Getränke daraus zu bereiten.

Dusel, nennen die Jäger die Weibchen der Vögel.

Dusianen, fabelhafte Wesen der alten Gallier, die mit den Faunen und Satyrn der Romer übereinkommen.

Düt, s. Deut.

Dütchen, eine Rechnungsmünze, die in Bremen 1 Gr. 6 Pf., in Königsberg 9 Pf. und in Danzig 7 Pf. gilt.

Duteln, Düteln, der feinen Wäsche, vermittelst eines runden Eisens, Falten geben.

Duumviri, die beyden obersten Rathsherren in Rom und den Kolonien. Sie führten diesen Titel aber nur in den letztern, denn in Rom selbst hießen sie Consules.

Duumviri capitales, zwey Magistrathspersonen in Rom, welche diejenigen richteten, welche des Hochverraths angeklagt wurden.

Duumviri navales, wurden nöthigenfalls erwählt, die Rüstungen zur See zu besorgen.

Duumviri sacri, wurden erwählt, wenn jemand einen Tempel bauen wollte, für die Ausführung dieses Vorhabens zu sorgen.

Duumviri sibyllini, hatten die sibyllinischen Bücher in Verwahrung.

Duumviri viarum, hatten die Aufsicht über die Straßen außerhalb der Stadt.

Dux, die in den Fugen zuerst anfangende Stimme.

Dwall, ein Bund Fäden aus einem Schiffstaue, das auf den Schiffen statt des Besens gebraucht wird.

Dwall-Grund, nachgebender aus Sand bestehender Boden am Seestrande.

Dwo, Dwoog, eine fette thonichte Erde, die nicht mit Steinen vermischt, und getrocknet sehr fest ist.

Dworiani, heißen in Rußland die Edelleute überhaupt.

Dyarchie, eine Regierungsform, in welcher zwey zugleich die höchste Gewalt haben.

Dyk, Dyck, ist das niederdeutsche Wort für Deich.

Dykagie, Deicharbeit; alles was zum Deichbau erforderlich ist.

Dyker-Kuhle, soviel als Deichgrube.

Dyk-Grafen, heißen in Ostfriesland in Gestalt eines Deiches gesetzte Torfhaufen.

Dynamik, die Lehre von den Kräften als Ursachen der Bewegung der Körper — dynamisch. — (i. d. Ph.) Was sich bloß mit dem Daseyn eines Dinges und den Ursachen desselben, ohne Rücksicht auf seine Größe beschäftigt.

Dynasten, hiessen in den mittlern Zeiten erbliche Besitzer ansehnlicher Güter, welche keine Reichsstände waren, und unter dem hohen Adel die unterste Stufe ausmachten.

Dynastie, eine Folge von Regenten eines Landes aus einerley Geschlecht.

Dysästhesie, ein Gebrechen der Sinne, das soviel als schwer empfinden oder fühlen heißt.

Dyscolus, der von einer allgemein herrschenden Meinung abgeht; Sonderling.

Dyscrasie, diejenige üble Beschaffenheit der Körper und Geisteskräfte, welche von zu schwerem Blute und zu dicken Säften herrührt.

Dispecria, das schwere Gehör.

Dysepulotica, bösartige Geschwüre, welche schwer zu heilen sind.

Dysis, ist bey den Astrologen das siebente himmlische Haus, aus welchem sie von dem Ehestande, Leben, Tode und Handel, und von der Feindschaft zu weissagen pflegen.

Dysodes, alles was übel riecht oder stinkt.

Dysorexie, geschwächte oder verderbte Eßlust.

Dyspathie, Unleidlichkeit, Ungeduld der Kranken.

Dyspepsie, üble Verdauung, Unverdaulichkeit.

Dysphagie, das beschwerliche Niederschlingen.

Dysphonie, ein körperliches Gebrechen, das in einer schweren Stimme besteht.

Dyspnoea, Engbrüstigkeit, schwerer Odem.

Dyssenterie, rothe Ruhr.

Dystherapeuta, Krankheiten, welche sehr schwer zu heilen sind.

Dysthymie, Gemüthsschwäche, Gemüthskrankheit.

Dystichie, derjenige Fehler, wenn die Haare an den Augenliedern doppelt stehen.

Dystichiasis, Dystriachisis, ein steter Thränenfluß, welcher vom Stechen der einwärts gewachsenen Haare an den Augenliedern herrührt.

Dysting, s. Eismarkt.

Dystochie, eine schwere Geburt.

Dysurie, eine Harnverstopfung, die aber weniger beschwerlich, und weniger schmerzhaft als die Strangurie oder Harnstrenge ist.

Dystrichiasis, soviel als Dystichiasis.

Dzimmi, oder Steuerpflichtige, heißen bey den Türken alle zinsbare christliche Unterthanen.

# E.

E, zeigt auf den französischen Münzen die Münzstadt Tours, auf den preußischen Königsberg an. — (i. d. Ch.) Bedeutet es Auflösung.

Earl, heißt im Englischen ein Graf.

Eastne oder Ostne, eine Göttin der alten Deutschen, vorzüglich der Sachsen, deren Fest in den April fiel, welcher daher auch Easteamonat hieß.

Eathmad-Dowlet, der Reichskanzler und geheime Rath in Persien.

Eau, ist der französische Name des Wassers, und wird im Deutschen für die mancherley gebrannten und künstlichen Wasser gebraucht, die wir zuerst aus Frankreich erhielten.

Ebauche, erster Entwurf eines Dinges.

Ebbe, ist der natürliche Abfluß der Flüsse nach dem Meere zu.

Ebbe-Anker, ein Anker, der der Ebbe oder vollen Fluth widersteht.

Ebben-Seite, die an den Schleußen dem Meere zu gekehrte Seite der Thorflügel.

Ebbe-Schlange, Buhne oder Schlange zur Abhaltung des Ebbestroms.

Ebbe-Thüren, diejenigen Thüren bey Schleußen und Sielen, welche das in den umdeichten Lande befindliche Ebbewasser zurückhalten und landwärts schlagen.

Ebbe und Fluth, die Bewegung des Meeres, vermöge der das Wasser täglich, oder bestimmter in 24 Stunden und 49 Minuten zweymal bis zu seiner größten Höhe steigt, und dann wieder bis zur größten Tiefe herabfällt. Die Ursache dieser Erscheinung liegt in der anziehenden Kraft der Sonne und des Mondes, welche gemeinschaftlich, jedoch der letzte stärker als die erste auf das Wasser wirken. In den großen und tiefen Meeren, vorzüglich des heißern Erdstriches, steht das Wasser ungefähr 3 Stunden nach dem Durchgange des Mondes durch den Mittagskreis am höchsten. Nachdem es diesen Stand einige Minuten behalten hat, läuft es, in Zeit von 6 Stunden allmählich wieder, nach Abend zu ab, behält seinen niedrigsten Stand ebenfalls einige Minuten, und erhält dann vom Morgen her einen neuen Zufluß, durch welchen es allmählich steigt, und nach Verlauf von 6 Stunden wieder seine größte Höhe erreicht. Diese Höhe hängt übrigens von der Lage und Tiefe des Meeres,

und von der Gestalt der Küsten ab, so daß sie in einer Gegend nur einen Fuß, in einer andern 45 und darüber erreicht. Am stärksten ist Ebbe und Fluth in der Gegend des Aequators, weil der Mond immer nicht weit von demselben entfernt ist. Nach den Polen zu wird sie aber immer unmerklicher, und über den 65 Grad hinaus ist sie kaum noch zu bemerken.

**Ebbe und Fluth-Thüren**, zwey Thüren in entgegengesetzter Richtung an Schleußen, wovon die eine die Fluth, die andere beym Eintritte der Ebbe den Zurückfluß des Wassers abhält.

**Ebenbüntig**, von gleicher Geburt, gleichem Stande — **Ebenbündigkeit**

**Ebendräthig**, Faden und Gewebe, so gleich und ohne Knoten ist.

**Ebenist**, ein Tischler, welcher feinere, fournirte oder ausgelegte Arbeiten verfertigt.

**Eber**, ein Schwein männlichen Geschlechts. — Ein plattes, vorn und hinten spitziges Fahrzeug mit Rudern und einem Segel.

**Eber-Geld**, eine kleine Abgabe, welche die Bauern dem Gutsbesitzer für die Haltung eines Ebers entrichten.

**Eber-Schwein**, ein fleischichtes Gewächs am Kälbersacke einer kalbenden Kuh.

**Ebräer, Ebr'er**, eine dänische Silbermünze, etwas über 8 Gr. werth.

**Ebrillade**, ein starker Zug, den der Reuter dem Pferde mit dem Zügel giebt, wenn es sich nicht wenden will.

**Ebusianische-Erde**, soll die Kraft haben, Scorpione zu tödten.

**Ecache**, ein Gebiß für Pferde, welches mehr länglicht rund ist, als das hohle Mundstück.

**Ecaille**, eine Art Tapeten, deren Figuren ein schuppenähnliches Ansehen haben. Auch die schuppenähnliche Malerey auf Porcellan heißt ecaille, oder **Ecaille-Arbeit**.

**Ecbolica**, heißen sowohl diejenigen Arzneyen, welche die Geburt befördern, als solche, welche einen Abortus verursachen.

**Eccatartica**, reinigende und schweißtreibende Mittel.

**Ecce homo**, wird eigentlich ein Gemälde genannt, welches Christum in dem Augenblicke darstellt, in welchem Pilatus ihn blutend und mit der Dornenkrone den Juden mit obigen Worten zeigte; im Allgemeinen erhält aber jedes Gemälde, das Christus mit der Dornenkrone vorstellt, diesen Namen.

Eccentricität, s. Excentricität.

Eccesma, Hitzblatter; kleine Ausschläge, welche plötzlich und mehrentheils bey heißer Witterung entstehen.

Ecchyloma, soviel als Extract.

Ecchyniosis, Wallung des Blutes.

Ecclesia presla, nennt man eine Religionspartei, wenn sie sich in einem Verhältnisse befindet, worin sie ihre Religion nicht öffentlich ausüben, noch sich zu derselben bekennen darf.

Ecclesiastes, ein Geistlicher, Prediger, daher das biblische Buch, der Prediger Salomo, also genannt wird.

Ecclesiasticum reservatum, eine Klausel im Religionsfrieden vom Jahr 1555, vermöge welcher ein Reichsstand zwar von der katholischen Religion zur protestantischen übertreten darf, dadurch aber aller geistlichen Aemter verlustig und unfähig wird.

Ecclesiasticus, ein Beschützer der Kirche. — Das Buch Sirach.

Ecclisis, Verrenkung oder Ausweichung eines Knochens von seinem natürlichen Orte.

Eccope, (i. d. A. K.) Ausschneidung eines fleischichten Theils. — Ein senkrechter Hieb oder Ritz in die Hirnschale.

Eccoproticum, ein Laxiermittel.

Eccorrhaticum, Mittel wider die Verstopfung, oder zur Oefnung der Schweißlöcher.

Eccrinocritica, (i. d. A. K.) Zeichen, die aus den natürlichen Auswürfen hervorgehen.

Eccrinologie, derjenige Theil der Arzneykunst, welcher von den natürlichen Abgängen und Auswürfen handelt.

Eccrysis, Austreibung der Krankheitsmaterie durch den Schweiß, Harn oder Stuhlgang.

Ecechiria, die Göttin des Stillstandes.

Echafaut, s. Schaffot.

Echantillon, heißt bey den Kaufleuten, Muster, Probe.

Echancrure, (i. d. K. W.) der Weg um die Traversen, im bedeckten Wege an der Feldbrustwehr.

Echappade, ein falscher Strich, den der Holzschneider mit dem Grabstichel über die schon fertige Arbeit macht.

Echappé, ein Pferd, das von zwey verschiedenen Racen fällt oder abstammt. — Ein Tanzpas, bey welchem die Füße während der fortschreitenden Bewegung aus der ersten Position in die zweyte oder vierte treten.

Echappiren, entwischen, entfliehen.

Echarpe, Schärpe, Binde.

Echauffiren, erhitzen; zornig oder ungeduldig werden oder machen.

Echéance, Verfallzeit eines Wechsels.

Echek-Agasi, s. Esceck-Agasi.

Echelon, heißt eigentlich eine Leitersprosse. Bey dem Militair heißt en echelon, oder par echelon, wenn ein Heer oder Trupp in verschiedenen Abtheilungen, die gleich weit von einander entfernt sind, marschirt oder lagert. Bey den Gärtnern heißt en echelon, wenn ein Baum durch die Kunst, stufen- oder stockweise wächst, so daß sich zwischen den belaubten Abtheilungen desselben jederzeit ein Stückchen kahler Stamm befindet.

Echiniten, Versteinerungen der Meer- und Seeigel.

Echo, der Wiederhall, der Nachhall der von einem festen Gegenstande zurückgeworfenen Töne. Die Griechen, welche die Natur zu wenig kannten, um diese und ähnliche Erscheinungen erklären zu können, fabelten eine Nymphe dieses Namens, welche von der Juno zur Strafe für ihre Geschwätzigkeit, oder nach einem andern Mythus, aus Mitleiden wegen ihrer hoffnungslosen Liebe gegen den schönen Narcissus in einen Stein verwandelte, aus welchem aber immer noch eine Stimme hallte. — Ein Register in den Orgeln. — Ein Tonstück, in welchem etwas entfernt gestellte Instrumente die letzten Töne wiederholen. Zuweilen heißt es auch soviel wie piano.

* Echometer, ein Werkzeug, die Dauer des Schalles zu messen.

Echometrie, heißt sowohl die Wissenschaft, die Dauer des Schalles zu messen, als die Kunst, in Gebäuden ein Echo anzubringen.

Eck-Band, der Beschlag an den Ecken der Kasten und Kisten.

Eck-Binden, ein Stein, welcher die Ecke mit dem übrigen Gebäude verbindet.

Eck-Bret, zwey nach einem rechten Winkel verbundene Breter, in deren Winkel die beyden Formen der töpfernen Kachel zusammengefügt werden.

Eck-Bretung, eine breterne Form, nach welchen die Zimmerleute die Eckſäule, Balken u. s. w. richten, auch die Steinhauer die Quader hauen.

Ecke, der Kies oder die Erde, so sich bey der Krümmung eines Flusses an dem jenseitigen Ufer ansetzt.

Eck-Facette, welche die Flächen eines viereckichten Brillants

theilt, und bricht, und ihn dadurch zu einem zugerundeten macht.

Eck-Feile, die nicht rund, sondern 3 oder 4 eckicht ist.

Eck-Forste, die von dem Hauptforste nach den 4 Ecken des Hauses herunter gehenden Seiten des Sparrwerks an den holländischen Dächern.

Eck-Haus, (i. d. L. W.) runde Weiserzellen an der Ecke der Brutscheiben.

Eckichter Lauf, (i. d. F. W.) wenn die Jagd ohne Rundung und Bogen gestellt ist. — Ein Gewehrlauf, der aber nicht rund sondern eckicht ist.

Eck-Lade, ein Bret an der Wand der Töpferwerkstatt, worauf 2 schwebende dreyeckichte Hölzer befestiget sind. Der Töpfer bedient sich derselben zur Verfertigung der Eckofenkachel.

Eck-Rasen, Rasenstücke, womit die Ecken der Böschungen versetzt werden.

Eck-Schaft, das Stück Mauer vom äußersten Fenster bis an die Ecke eines Hauses.

Eck-Schließung, (i. d. K. W.) die Formirung eines dreyeckichten Corps aus einem Quarre.

Eck-Schuh, die äußersten Beschläge der untersten Ecken der Kasten.

Eck-Stämpel, womit die Buchbinder in den Ecken der Bücher auf dem Rücken die Figuren in die Vergoldung drucken.

Eck-Ständer, der aufrechtstehende Balken an der Ecke eines hölzernen Gebäudes.

Eck-Stein, eine hervorragende Stüfe, auf welcher Säulen, Pfeiler und andere Stützen ruhn. — Ein Stein an den Ecken eines Hauses, um es vor dem Anfahren zu schützen.

Eck-Stücke, soviel als Eckstämpel.

Eck-Stützen, Strebepfeiler. — Die äußern Theile einer steinernen Mauer von beyden Seiten, welche inwendig mit kleinen Steinen ausgefüllt sind.

Eck-Zähne, diejenigen Zähne der Pferde, welche gleich auf die Hacken folgen, und an welchen man das Alter der Pferde erkennen will.

Eck-Zierde, (i. d. B. K.) ein Rechteck, das in den untersten Streifen an den Ecken beygesetzt, und auf den drey Seiten mit den übrigen Gliedern des Unterbalkens, oder der Oberschwelle der Säule umgeben ist.

Eclaircîren, aufklären, aufhellen — Eclaircissement.

Eclat, Glanz, Aufsehen, ausgebreiteter Schall, Gerücht — eclatant — eclatiren.

Eclectiker, ein Weltweiser, der sich zu keiner philosophischen Secte oder Meinung bekennt, sondern aus allen dasjenige wählt, was er für das Beste und Wahrste erkennt. — Der Name einer philosophischen Secte, welche die einander entgegengesetzten Meinungen des Pythagoras, Plato und Aristoteles zu vereinigen suchte. — Eclectische Philosophie.

Eclegma, ein Arzneymittel, das in einem dicken Safte, oder aus einer Latwerge besteht.

Eclipsis, Finsterniß oder Verfinsterung eines Himmelskörpers. Figürlich bedeutet es auch einen Flecken der Ehre oder des Charakters, eine Verdunkelung derselben — ecliptisch.

Ecliosis animi, Schwachheit, Ohnmacht.

Ecliptik, einer der größten Kreise der Himmelskugel, welchen die Sonne durch ihre eigene Bewegung von Abend gegen Morgen jährlich zu durchlaufen scheint; der scheinbare jährliche Weg der Sonne; Sonnenbahn. Eigentlich ist es die Bahn der Erde, welche durch ihren Lauf um die Sonne verursacht, daß diese ihren Standpunkt zu verändern, und jenen Kreis zu beschreiben scheint.

Eclogе, ein Hirtengedicht. Zuweilen wird auch unter Eclogen eine Sammlung kleiner Gedichte verstanden, oder kleine Auszüge aus einem größern Werke.

Eclogia, Trauergedicht.

Eclogiarius, der Auszüge oder Sammlungen aus andern Büchern macht. — Hirtengedichte verfertigt — für eigene Arbeit giebt, was er aus andern Büchern gesammelt.

Ecpysis, Ohnmacht.

Ecole, Schule, Unterricht, Abrichtung, Kunstmäßigkeit bey dem Reiten, sowohl in Absicht des Reiters als des Pferdes.

Ecole normale und primaire. Normal- und Primär, oder Kinderschule in Frankreich. In den letztern erhalten die Kinder den ersten Unterricht und gehen dann in die Normalschule über, in welcher sie vollends ausgebildet werden.

Ecphracticum, ein zertheilendes und öffnendes Heilmittel.

Ecphraxis, eine Wiedereröffnung durch Heilmittel.

Ecphysis, der Vorsatz des Beins, Auswuchs. — Der Zwölffingerdarm.

Ecpiesma, ausgedruckter Saft. — Was nach den Ausdrücken zurückbleibt. — Ein Bruch in der Hirnschaale.

Ecpleroma, (i. d. A. K.) was in eine Höhle geschoben wird, um sie auszufüllen.

Ecplexis, Erstarrung, Hinbrüten, wenn Kranke mit offenen Augen fühllos und unthätig da liegen.

Ecptoma, Ausfallung oder Ausweichung der Knochen oder Gelenke ohne Bruch.

Ecptosis, Verrenkung, Ausfallung.

Ecpyctica, dickmachende Arzneymittel.

Ecpyema, starke Anhäufung des Eiters.

Ecrase, ein Tanzpas, in welchem die Beine möglichst weit von einander gesperrt werden.

Ecrasiren, zerschmettern, zermalmen, gänzlich verderben.

Ecrythmus, ein unordentlicher Puls, der den Schlag keines Alters hält.

Ecritoire, Schreibzeug, Behältniß, in welchem sich alles, was zum Schreiben nöthig ist, befindet.

Ecrivailleur, Schmierer, schreibseliger Mensch.

Ecrivaillerie, Geschmiere, schlechte Schrift.

Ecstasis, Extase, Entzückung, Freudetrunkenheit. — (i. d. A. K.) Lange dauernde, völlige Bewußtlosigkeit; eine Art melancholischer Schlafsucht — ecstatisch.

Ectasis, Ausspannung der Haut.

Ecthlmma, ein Geschwür, das durch heftiges Drücken an der Oberfläche der Haut entstanden ist.

Ecthymata, kleine Hitzblätterchen. — Alle Ausschläge auf der Haut.

Ecthymosis, Bewegung des Blutes, bey Empfindung der Freude.

Ectlipse, soviel als Ellipsis.

Ectopie, (i. d. A. K.) Ausweichung, Verrückung fester Theile aus ihrer natürlichen Lage.

Ectropion, Verdrehung des untern Augenliedes, wenn die innere Oberfläche desselben auswärts gekehrt, und der untere Theil des Augapfels unbedeckt ist.

Ectylotica, Arzneymittel wider die Schwülen und Hühneraugen; ingleichen die Haare ausfallen zu machen.

Ectype, Abdruck von einer Münze, einem Petschafte u. s. w.

Ecu, eine französische Silbermünze von 3 Livres, oder etwas mehr als 18 Gr. — Eine Silbermünze in Savoyen 1 Rthlr. 19 Gr. werth.

Ecu blanc, eine französische Silbermünze, welche mit den deutschen Speciesthalern gleichen Werth hat.

Ecu d'or, soviel als französischer Louisd'or.

Ecu neuf, eine französische Silbermünze, welche 6 Livres, oder etwas mehr 1 Rthlr. 12 Gr. gilt; Laubthaler.

Ecu patagon, eine Genfer Rechnungsmünze von 1 Rthlr. 7 Gr.

Edda, zur Zeit des Heidenthums ein heiliges Buch der nordischen Völker Europens, worin die Lehren und Gebräuche ihrer Religion enthalten sind.

Edel, (i. d. B. u. H. W.) soviel als reich, reichhaltig.

Edele Anbrüche, (i. d. B. u. H. W.) Erz, welches reich an Gehalt ist.

Edele Geschicke, (i. d. B. u. H. W.) dem Gange zufallende Klüfte und schmale Trümmer, die ihm zuweilen mehr Metalltheile zuführen.

Edele Erde, eine Kieselerde, welche nach der Untersuchung der Chymisten den Grundstoff einiger Edelsteine und vorzüglich des Diamants enthält.

Edel-Erz, soviel als reichhaltiges.

Edelere Theile, diejenigen Theile des menschlichen Körpers, welche zum Leben desselben nöthig sind.

Edele Sohle, dasjenige Salzwasser, das im Pfunde 8 bis 10 Loth Salz hält.

Edel-Fluß, die Hauptsohlenader bey Salzwerken, welche beständig fließt.

Edel Knabe, ein junger von Adel, welcher dem Fürsten und dem Hofe aufwartet. — Ein achtendiger Hirsch.

Edel-Knecht, war in den mittlern Zeiten der Name der vornehmsten Diener und Schildträger der Ritter, jetzt bedient sich noch desselben die unmittelbare Reichsritterschaft.

Edel-Marder, wird der Baummarder wegen seines schönen und seltenen Pelzwerkes genannt.

Edelstein-Schneider, ist eine Benennung für verschiedene Künstler, welche Edelsteine schneiden, schleifen oder schmieden, und sie zu dem Gebrauche der Juweliere bearbeiten.

Edhemiten, Muhammedanische Predigermönche, die zum Theil in Klöstern, mehrentheils aber in Wüsten leben.

Edict, ein Befehl der Obrigkeit an die Unterthanen.

Edictal Citation, öffentliche obrigkeitliche Vorladung einer Person, deren Aufenthalt nicht bekannt ist, welche an öffentlichen Oertern und gewöhnlich in dreyen Herren Landen ange-

schlagen, auch in die Zeitungen oder andre öffentliche Blätter gerückt wird — Edictales.

Edictum aedilitium, ein Befehl, wodurch dem Betrug der Verkäufer vorgebeugt wird, wie auch ein solcher, der das Halten schädlicher Thiere verbietet.

Edictum carbonianum, ein Gesetz, nach welchem die Unmündigen zu dem Besitze der Güter oder Erbschaft gelangen, wenn ihnen auch entgegen gesetzt wird, daß sie nicht des Verstorbenen Kinder seyn, worüber die Untersuchung bis zu ihrer Mündigkeit ausgesetzt wird.

Edictum divi Adriani, ein Gesetz, nach welchem ein Erbe, wenn er ein richtiges Testament binnen Jahresfrist vorzeigt, in den Besitz der Erbschaft gesetzt wird.

Edictum peremptorium, das durchaus und sogleich befolgt werden muß.

Edictum perpetuum, ein immerwährendes Gesetz. Das entgegengesetzte davon ist Edictum temporale, welches nur für eine gewisse Zeit gilt. — Ein Buch, welches auf Befehl des Kaisers Adrians von Salvius Julianus gesammelt wurde, und die von den Prätoren bekannt gemachten Edicte enthält.

Edictum restitutorium oder demolitorium, nach welchem Bauleute zu bauen aufhören, auch das Erbaute wieder niederreißen müssen.

Edictum successorium, verordnet, wie ein Erbe den andern folgen, oder welcher dem andern in der Erbschaft vorgehen soll; auch, wenn einer die Erbschaft nicht antreten will, wer dann von den übrigen Verwandten dazu gelassen werden soll.

Ediren, herausgeben; ausliefern, ausantworten — Edition — Editor.

Education, Erziehung, Kinderzucht.

Edulcoriren, (i. d. Ch.) durch wiederholtes Waschen etwas versüßen — Edulcoration.

Edulica, Edulia, eine Göttin der Römer, welche die Aufsicht über das Essen der Kinder hatte.

EE, bedeutet ein Edler, oder Ew. Edlen.

EEDWD, heißt in dem ältern Kaufmannsstile: Ew. Edlen dienstwilliger Diener.

Effect, Wirkung, Erfolg, Frucht.

Effecten, soviel als Besitzthümer. Unter den unbeweglichen werden liegende Gründe, unter den beweglichen Waaren, Mobilien, Geld und Activ-Schulden verstanden.

Effecten-Conto, die Rechnung, welche Kaufleute über die vorhin genannten Dinge halten.

Effective, Effectivement, wirklich.

Effectuiren, ausrichten, bewerkstelligen.

Effemination, das Weibischwerden, Weibischmachen.

Effendi, ein Ehrentitel, welcher in der Türkei allen Gelehrten oder Beamten zukömmt.

Effervescenz, Aufsiedung, Aufwallung.

Effestuccation, diejenige gerichtliche Handlung, wenn, um einen aus dem Besitze zu treiben, aus seinem Hause ein Span, aus seinem Acker oder seinen Wiesen eine Erdscholle oder Stück Rasen genommen wird.

Effigies, Bildniß; daher in Effigie hinrichten, in den Bilde eines Entflohenen die Strafe vollziehen, die ihn selbst getroffen haben würde, wenn er anwesend gewesen wäre.

Efficiren, ausrichten, zu Wege bringen, erregen, verursachen, einbringen, herausbringen.

Eff-Löcher, die beyden Löcher auf der Decke einer Violine, welche dem Schalle aus dem Innern derselben den Ausgang verschaffen.

Efflorescenz, Blüthe; daher efflorescentia scorbutica, Nesselkrankheit, welche in kleinen rothen Blätterchen besteht und großes Jucken verursacht.

Effluvia, die zartesten, kaum bemerklichen Theile, welche aus dem Körper fliessen, und der Luft mitgetheilt werden.

Effractur, eine Kopfwunde mit Verletzung des Hirnschädels.

Effracturae crimen, dasjenige Verbrechen, welches in gewaltsame Erbrechung von etwas Verschlossenem besteht.

Effronté, unverschämt — Effronterie.

Effroyabel, erschrecklich, entsetzlich, grausend, scheuslich, schmählich, gewaltig.

Efter, ein auf dem Hintergestelle des deutschen Sattels befindliches Holz, das dem Reuter zu einer Art von Lehne dient.

Egal, gleichförmig, gleichgültig — egalisiren — Egalité.

Egard, Ansehen, Betracht, Achtung.

Egart, ein Stück öde liegendes Feld.

Ege, Egge, ein bekanntes, mit Zacken oder Zinken versehenes Werkzeug, womit die Erdschollen im Acker zerrissen werden, das Unkraut aus demselben gereutet, und die Erde über den ausgestreuten Saamen gezogen wird — egen.

Ege-Balken, die Latten, aus welchen eine Ege zusammengesetzt ist, und worin die Zinken stecken.

Ege-Blöcke, Klötze, womit die Ege bey strengem Boden beschwert wird.

Ege-Haken, ein gekrümmter Stecken, womit die Ege von Zeit zu Zeit in die Höhe gehoben oder gelüftet wird.

Ege-Laufen, hinter der Ege hergehen und sie lüften.

Egen-Pflug, Ege, die statt der Zinken Pflugscharen hat.

Egeria, eine Nymphe der alten lateinischen Mythologie, welcher die schwangern Frauen opferten, damit sie leichter entbunden wurden. Mit ihr gab Numa Pompilius vor, Zusammenkünfte in einer Höle zu haben und die Gesetze geoffenbart zu erhalten, die er den Römern gab.

Ege-Schienen, die Leisten, die von beyden Seiten durch die Egebalken gesteckt werden.

Ego-Schlitten, die Schleife, auf der die Ege auf das Feld geschafft wird.

Egest, der Dampf oder Ausfluß der Gestirne, den sie in das Irdische herabfließen lassen.

Ege-Zähne, Ege-Zinken, die hölzernen oder eisernen Nägel, die in dem Egebalken stecken.

Egge, eine lange und schmale Erhöhung oder Untiefe in dem Strombette.

Egge-Garten, ein Stück Landes, das vorher beackert gewesen, gegenwärtig aber mit Holze angeflogen ist.

Eggen, Leisten oder Anschrot auf beyden Seiten des Tuchs.

Egoismus, diejenige Eigenschaft des Menschen, nach welcher er nur sich liebt, nur seinen Nutzen und sein Vergnügen befördert, wenn es auch auf Andrer Kosten geschehen muß; von Andern viel fordert, selbst aber nichts leistet, Selbstsucht — Egoist. — (i. d. Ph.) Zeigt das letzte einen Menschen an, der nur sein Daseyn, und zwar bloß, in so fern er denkt, als wahr annimmt, alles übrige Daseyn aber leugnet.

Egout, steinerner Canal, die Unreinigkeiten einer Stadt abzuführen.

Egrapoir, (i. d. B. u. H. W.) ein Gitterwerk, das auf die Wäsche gelegt wird, die Erze von der beygemischten Erde zu befreyen.

Egripos-Mukatasi, der Einsammler der Einkünfte, welche die Pforte in Negroponte erhebt.

Ehes-Gelder, die Summe, welche adliche Töchter aus dem Lehn zu ihrer Aussteuer erhalten müssen.

**Ehe-Gericht**, an manchen Orten ein besonders niedergesetztes Gericht zur Entscheidung der in Ehesachen vorfallenden Streitigkeiten.

**Ehehaft**, heißt 1) soviel als Eigenthum oder Allodium, im Gegensatz von Lehn; 2) eine Dorfsordnung, oder ein besondres Policeygesetz, wodurch das Beste des Dorfs und seiner Bewohner bezweckt wird; 3) eine rechtskräftige Hinderniß vor Gerichte zu erscheinen. Als letzte gelten: Gefängniß, Krankheit, Reisen außer Landes, Herrendienste, Wassers- und Feuersnoth und Unsicherheit des Ortes oder Weges.

**Ehehaftinnen**, Güter, welche einer ganzen Gemeinde zum gemeinschaftlichen Gebrauche gehören, als: Badstuben, Holzungen, Brauhäuser u. dgl.

**Ehehalt**, soviel als Dienstbote.

**Ehelle**, heißen die Handelsplätze der Levante, als: Smyrna, Alexandrien u. s. w.

**Ehem**, ein aus einem Stamm ausgehölter Kahn, wie er in Indien gebräuchlich ist.

**Ehe-Pacten, Ehe-Stiftung, Ehe-Zärter**, ein zwischen Mann und Frau geschlossener Vergleich, die Mitgift der letztern und andre ihr zugehörige oder ausgesetzte Gelder betreffend.

**Ehe-Schatz, Ehe-Steuer**, soviel als Aussteuer, Mitgift.

**Ehe-Voigt**, ein altdeutscher Name für Ehemann.

**Ehe zur linken Hand, Vermählung ad Morgengabam**, oder Morganaticam, die Verbindung eines Mannes von Stande, mit einer nicht ebenbürtigen Frau, die er sich an die linke Hand trauen läßt, und ihr zur Morgengabe, zum Witthum und Unterhalte der vielleicht zu erzeugenden Kinder etwas Bestimmtes aussetzt.

**Eh-Graben, Eh-Zucht**, ein hohler Ort, Rinne oder Schleuße, wodurch der Unflath abgeführt wird.

**Ehren-Bette**, ein Bette das einer Tochter, außer dem Ehebette zum Staate mitgegeben wird.

**Ehren-Bote**, ein Bote höherer Art, Abgeordneter.

**Ehren-Brauer**, ist an einigen Orten einem brauberechtigten Bürger bey einer feyerlichen Gelegenheit, z. B. bey Ausstattung eines Kindes vergönnt.

**Ehren-Bürger**, dem das Bürgerrecht, bloß um ihm eine Ehre

zu erweisen, gegeben wird, und welcher keine bürgerlichen Onera tragen darf.

Ehren-Damen, die vornehmsten Damen an den Höfen, welche bey der Fürstin die höchsten Bedienungen haben.

Ehren-Fall, vorfallende feyerliche Gelegenheit und damit verbundene Obliegenheit.

Ehren-Garbe, ein altes Wort, welches den von den Voreltern ererbten Ruhm bezeichnet.

Ehren-Gericht, Ehren-Tafel, besteht aus 12 Personen vom höhern, und 12 vom niedern Adel, und entscheidet in Angelegenheiten, welche die Ehre des Adels betreffen.

Ehren-Gesandte, diejenigen Abgeordneten in der Schweiz, die von einem Stande zu den Tagsatzungen oder Landtagen geschickt werden.

Ehren-Geschenk, an einigen Orten, besonders in Reichsstädten, das Geschenk, welches durchreisenden fürstlichen Personen von dem Magistrate gemacht wird.

Ehren-Grab, soviel als Leichenstein, Leichendenkmahl.

Ehren-Knechte, waren sonst den Herolden untergeordnete Diener.

Ehren-Krone, die Krone oder der Kranz, womit verdiente Dichter der Vorzeit gekrönt wurden.

Ehren-Lehen, ein Freylehen, das mit keinem Ritterdienste beschwert ist.

Ehren-Linie, nennen die Chiromanten diejenige Linie, die von der Wurzel des Goldfingers in die flache Hand herab geht.

Ehren-Pfennig, eine der drey Classen, in welche die guten Wirthe der Vorzeit ihre Einkunfte theilten und unter diesem Namen etwas zurücklegten, die Ausgaben, wo man Ehrenhalber das Gewöhnliche übersteigen muß, davon zu bestreiten. Er wurde dem Zehrpfennige und dem Nothpfennige zur Seite gesetzt. — Eine zu jemandes Ehren geprägte Gedächtnißmünze.

Ehren-Recht, soviel als Ehrengericht.

Ehren-Säule, eine hohe Säule auf einem nidrigen Säulenstuhle, zu Ehren verdienter Personen errichtet.

Ehren-Schild, dasjenige Schild eines Wappens, welches dem Inhaber oder seinem Vorfahren zugegeben worden ist, zum Lehne für eine rühmliche Handlung.

Ehren-Strafen; sind bey dem Militär solche, die zwar nicht ehrlos machen, aber degradiren.

Ehren-Stücke, (i. d. H. W.) die aus Linien entstehenden Figuren, Balken, Ständer und Kreuze.

Ehren-Tage, sind bey Wechseln soviel als Respecttage.

Ehren-Trunk, das Bier, welches die Handwerker den Wandernden reichen.

Ehren-Wein, der durchreisenden fürstlichen Personen von dem Magistrate zum Geschenke gemacht wird.

Ehren-Zeichen der abziehenden Besatzung, bestehen darin, daß die Soldaten aus dem eroberten Platze, wo möglich über die geschossene Bresche, mit Ober- und Untergewehr, klingendem Spiele, fliegenden Fahnen, brennenden Lunten und 12 Schüssen für großes und kleines Gewehr, versehen, abziehen.

Ehr-Schatz, Handlohn, Liedlohn, Miethgeld.

Eicceten, Sectirer des 7ten Jahrhunderts, welche ein Mönchsleben führten, aber in Gesellschaft mit Frauenspersonen, und lehrten, daß man Gott durch Tanzen und Singen dienen müsse.

Eich, eichen, s. Aichen.

Eichel, heißt bey dem Bortenwirken das kegelartige Holz an einem d'Port d'Epee, an dessen spitzigen Ende die Schnur befestigt, an den breitern aber die Franzen umwickelt werden.

Eich-Elle, die von der Obrigkeit bestimmte Elle, nach welcher die übrigen gemessen werden.

Eichel-Schwein, das in die Eichelmast getrieben wird.

Eichel-Stößer, ein Instrument, womit die Eicheln in die Waldgegenden, die man anpflanzen will, gelegt werden.

Eichelweise succediren, der völlige Erbe seyn.

Eichen-Blätter, in Porcellanfabriken, flache Confectschälchen, in Form der Eichenblätter.

Eicher, Eich-Meister, Eichner, die von der Policey bestellte Person, die Maaß und Gewicht eichen muß. Ist sie ein Mitglied des Rathes, so heißt sie Eichherr — Eichmaaß.

Eich-Schälchen, kleine metallene Schaalen, die in die Probierwaage gestellt werden, um die Probierkörner aufzuziehn.

Eich-Stab, s. Eich-Elle.

Eich-Stadt, diejenige Stadt einer Provinz, in welche die in der Provinz gangbaren Maaße verfertigt oder geeicht werden müssen.

Eiderdunen, die Dunen oder Flaumfedern von dem Eidervogel, welche unter allen Federn die meiste Leichtigkeit und Elasticität besitzen.

**Eidgenossen**, hießen die Schweizer, ehe ihre Staatsverfassung durch die Franzosen eine andre Einrichtung bekam; weil die verschiedenen Cantons sich unter einander durch einen Eid verbindlich gemacht hatten, sich gegenseitig beyzustehen und zu helfen. So nannte man auch **Eidgenossenschaft** die ganze Schweiz, alle in derselben befindliche und mit einander verbundene Cantons.

**Eier-Gang**, sagen einige für **Fallopische Trompete**.

**Eier-Kuchen**, ein mit der Schaale gestoßenes Ei, welches in den Wein gethan wird, wenn er sich nach dem Keltern nicht abklären will.

**Eier-Linie**, diejenige Linie, welche ein Oval oder die Form eines Eies bildet.

**Eier mit Blättern**, eine Verzierung an dem Gebälke und Gliedern der Säulen, in Gestalt von Eiern mit Blättern umlegt — **Eier mit Geäder** ist eine ähnliche Verzierung, in Gestalt der Eier mit äderichten Schnörkeln.

**Eierschaalen-Weiß**, eine Malerfarbe, welche aus gepülverten Eierschaalen verfertigt wird.

**Eier-Sohle**, Sohle, die in dem Salzwerke zu Halle, den Amtsknechten zum Besten, statt der Ostereier versotten wird.

**Eifer**, (i. d. Ch.) diejenige Beschaffenheit der Asche, wo sie allzu kalkicht oder salzicht, und zu Testen und Capellen nicht rein genug ist.

**Eifer-Opfer**, war bey den Juden ein Maaß Gerstenmehl, das ein Mann bringen mußte, der sein Weib eines Ehebruchs beschuldigte, und es nicht beweisen konnte.

**Eigene Ordre**, wenn ein Wechsel auf den Aussteller selbst zahlbar lautet.

**Eigener Verlag**, heißen bey einem Buchhändler diejenigen Bücher, die er auf seine Kosten hat drucken lassen.

**Eigene Schlaken**, (i. d. B. u. H. W.) solche, die man von eben der Arbeit, dazu sie wieder genommen werden, erhält.

**Eigene Vorschläge**, Abstrich, Heerd, Gekrätz und reine Glöte, die aus der Hütte selbst von vorheriger Arbeit gefallen sind.

**Eigene Waaren**, solche, die ein Kaufmann selbst anschafft und liegen hat, zum Gegensatze der Commissions- und Speditions-Waaren.

**Eigene Waffen**, bey den Handwerkern diejenigen Werkzeuge, die ein Geselle sich selbst halten muß.

Eigene Wechsel, die man auf sich selbst stellt.

Eigen-Gericht, s. Grundgericht.

Eigen-Gut, das einer durch Kauf, Erwerbung oder Schenkung erlangt hat, im Gegensatze von Allodium, das von den Voreltern erworben, u. vom Lehen, das von einem Obern gereicht wird.

Eigen-Höfe, sind in Westphalen und Niedersachsen solche, die zwar der Besitzer erblich überkömmt, aber nicht sein, sondern des Gutsherrn Eigenthum sind.

Eigen-Lehner, (i. d. B. u. H. W.) der eine Zeche allein baut.

Ejiciren, ausstoßen, herauswerfen, aus dem Besitz setzen — Ejection.

Eiland, heißt nicht nur eine Insel, sondern auch eine große Sandbank in einem Flusse, die das Ufer erweitert und den Strom verengt.

Eilema, Schmerz und Krümmen in den Gedärmen von verschlossenen Winden.

Eilende Folge, soviel als Nach-Eil, Nach-Jagd.

Eiling, das Gerüst einer Sägemühle, über welches die Sägeblöcke angezogen werden.

Eimer-Hölzer, heißen die gewöhnl. Salzsieder die über den Salzpfannen liegenden Hölzer, worauf sie ihr Geschirr oder Kufen stellen.

Eimer-Ketten, (i. d. B. u. H. W.) diejenigen Ketten, an welchen die Erzkübel auf und nieder gehen.

Eimer-Kunst, eine Maschine, die das Wasser durch einen oder zwey Eimer empor hebt.

Eimer-Laterne, eine achteckichte, aus 24 Stücken zusammengesetzte Laterne zur Straßenbeleuchtung.

Eimer-Seegel, ist einerley mit Englischem Seegel s. Emmer.

Eimer-Werk, eine Wasserkunst, wo das Wasser durch viele Eimer gehoben und ausgegossen wird.

Einäschern, mit Asche beizen oder kochen. — (i. d. Ch.) Zu Asche verbrennen, calciniren, verkalken.

Einballen, einpacken, emballiren.

Einbalsamiren, Leichen inwendig mit Balsam und wohlriechenden Harzen ausfüllen, sie auch wohl damit von außen überziehen, um sie länger gegen die Fäulniß zu schützen.

Ein Band treiben, (Böttcher) auf einen Reif so lange schlagen, bis er an den gehörigen Ort gerückt ist.

Einbansen, das Getraide in die Scheune oder Banse bringen und die Garben dicht auf einander legen.

**Einbau**, jedes zur Beschützung der Ufer oder Deiche aufgeführte Werk, das vom Ufer an eine bestimmte Länge in den Strom reicht, um ihn abzuhalten, oder abzuleiten — **einbauen**. — Das letzte heißt auch, wenn sich die Bienen in dem Innern einer Sache einbauen.

**Einbecken, Einbicken**, (Kupferschmidt) unter einen Reif oder eine Sieke einen Drath legen, und ihn mit dem umgebogenen Rande des Geschirres einschließen.

**Einbeeren**, Vogelbeeren in die Schneißen oder Dohnen hängen.

**Einbettung**, die Verwahrung des Grundes bey tiefen Stellen im Wasser, damit sie nicht noch tiefer ausgewaschen werden.

**Einbildungskraft, productive**, sofern sie Spontaneität hat — **reproductive, Reproductionsvermögen**, deren Synthesis lediglich empirischen Gesetzen, nehmlich denen der Association unterworfen ist, die Einbildungskraft, in so fern sie die Gegenstände ehemaliger Empfindungen, auch ohne einen wiederholten Eindruck derselben auf die Sinne von neuem darzustellen vermag — **transcendentale**, das Vermogen der Anschauung a priori.

**Einbinden**, (i. d. F. W.) 1) die Garne an Reife oder Stäbe heften; 2) Schlingen in den Geschneidebogen befestigen; 3) Aechen und Leinen einwärts binden.

**Einbinde-Nadel, Packnadel**, eine große dreischneidige Nähnadel, welche die Schuster bey den Rand-Rahmenschuhen brauchen.

**Einblasen**, (i. d. B. u. H. W.) durch Maschinen und geführte Baue frische Luft in die Gruben bringen.

**Einblauen**. die Küpe zur blauen Farbe in Stand setzen.

**Einblinden**, s. **Eingeblindete Säulen**.

**Einböckeln**, Fleisch oder Fische mit Salz und Salpeter einlegen.

**Einbrechen**, (i. d. L. W.) wenn die Aehren der Gerste oder des Hafers von den Halmen brechen, weil sie überständig und überreif geworden.

**Einbreiten**, (Weißgerber) die von den Haaren oder Wolle entblößten Leder oder Bläßen zum erstenmale in den Kalkäscher bringen.

**Einbrennen**, 1) Futter oder Wäsche mit heißem Wasser begießen; 2) auf den Brandtweinschrot heißes Wasser gießen. — (i. d. B. u. H. W.) Das Eisen, nachdem es gar gearbeitet ist, zusammenschweißen.

Einbringen, (Buchdrucker) schon gesetzte Columnen verändern, den leeren Raum vermindern, um dann noch etliche Worte oder Zeilen hinein setzen zu können. — Wenn Handwerksgesellen durch Werben bey dem Vater und Umfragen des Altgesellens Arbeit bekommen. — (i. d. B. u. H. W.) Soviel freyes Feld vor sich haben, daß solches bebaut werden kann, ohne das Feld der zu Felde liegenden Gewerke zu erreichen.

Einbringen, die Maasen, (i. d. B. u. H. W.) zu der Fundgrube, wenn Feld da ist, auch die Maasen verleihen.

Einbringen, die Ortung, (i. d. B. u. H. W.) mit einem getriebenen Orte dahin gelangen, wohin es getrieben werden soll.

Einbringen, die Teufe, (i. d. B. u. H. W.) mit dem Stollen unter der Dammerde oder einer Zeche tiefer in das Gebirge kommen.

Einbringende Silber, welche aus den Schmelzhütten in den Zehnten geliefert werden.

Einbruch, (i. d. B. u. H. W.) eine Vertiefung, die anfangs, wenn man die Gesenke oder Schacht ablaufen will, in die Erde oder Steinlage des Gebirges gemacht wird.

Einbruch-Bock, ein von Holz verbundenes Gestelle, das man in Flüsse stellt, das Ufer gegen die Einrisse des Wassers zu schützen.

Einbrühen, soviel als einbrennen.

Ein-Bucht, ein kleiner Arm der See, der sich in das Land erstreckt.

Eindämpfen, heißt bey den Vogelstellern, einen Vogel in das Dunkle stellen.

Eindammen, überhaupt etwas mit einem Damme oder Deiche umgeben, besonders aber Holz oder Buschwerk in den Damm befestigen.

Eindeichen, ein Stück Landes mit einem Deiche oder Damme umziehen.

Eindicken, die flüßigen Theile von etwas abdampfen, oder abdunsten lassen, inspissiren.

Eindrillen, mit dem Drillbohrer ein Loch machen.

Eindruck des Drathgitters, nennt man die von dem Drathgitter der Form entstehenden Linien in Papieren.

Eindrucken, Kupferstiche, sie nicht auf besondere Blätter, sondern mit in die Materie des Buches drucken.

Eindunsten, (Hutmacher) den geleimten Hut über den Dunst oder die Bleche und den darüber ausgebreiteten und naßgemach-

ten Leinwandlappen halten, wodurch er, vermittelst des Leimes, steif wird.

Einer, (i. d. T. K.) eine Stelle, die aus einem Tacte besteht, wo der Einschnitt auf das Ende des Tactes fällt.

Einfache Binden, sind bey den Chirurgen diejenigen, die nur aus einem Stücke bestehen.

Einfache Kettenzüge, Verzierungen von Stuccaturarbeit, welche den Gliedern einer Kette ähnlich sehen.

Einfacher Guldengroschen, eine holländische Silbermünze, 13 Gr. werth.

Einfacher Haspel, (i. d. B. u. H. W.) das Gestell, in welchem das Erz vermittelst eines Seiles aus den Gruben gefördert wird.

Einfacher Irrweg, Verzierung von Bildhauer- oder Stuccaturarbeit an den Säulen, die aus rechtwincklichten Linien besteht, von welchen kein Ende zu sehen ist.

Einfache Rüstzeuge, nicht zusammengesetzte Werkzeuge, womit Lasten gehoben werden.

Einfache Scheeren, ein Vertheidigungswerk im Vorwerke des Hauptwalls, oder ein Hauptgraben, der statt des Unterwalls dient, und aus zwey Stirnseiten besteht, die gegen den Zwischenwall einen eingebogenen Winkel bilden.

Einfaches Herzlaub, (i. d. B. K.) eine Verzierung von Blättern, welche die Gestalt der Herzen haben.

Einfaches Schmurfeuer, eine Rakete, die vermittelst einer hölzernen Walze an einem Seile hinläuft.

Einfaches Thürenband, das nur aus einem Blatte oder Flügel besteht, und mit dem am Ende befindlichen Ringe im Haspen ruht.

Einfaches Zeug, (i. d. B. u. H. W.) wenn an einem Göpel nur eine Pumpe angebracht ist. — Im Mühlenbau dasjenige, wenn an der Welle des Wasserrades ein Steinrad ist, das zugleich in den Deilling des Mühleisens greift.

Einfaches Ziegeldach, ein solches, wo der obere Ziegel den untern nur etwas weniges überdeckt.

Einfahren, (i. d. B. u. H. W.) 1) an den Ort der Arbeit steigen oder gehen, es geschehe nun durch Schachte oder Stollen; 2) das in der Arbeit versäumte nachholen oder einbringen; 3) in den Blaufarbenwerken, den nassen Sand aus dem Pochwerke in den Trockenofen bringen.

**Einfahrer**, ein Bergbedienter, welcher gewisse Berggebäude befahren muß.

**Einfall**, (i. d. F. W.) 1) die Röhre, durch welche der Dachs oder Fuchs in den Bau geht; 2) der Anflug eines Geflügels auf einem Baum, um des Nachts darauf zu ruhen — einfallen.

**Einfall des Windes**, die Oeffnungen der Windlade, durch welche der Wind in die Canäle und Orgelpfeifen steigt.

**Einfallen**, (i. d. F. W.) 1) wenn das Geflügel des Abends an den Ort hingeht, wo es des Nachts bleiben will; 2) wenn ein Wild über den Zeug springt; 3) wenn eine Falle zufällt.

**Einfallender Strahl**, derjenige Lichtstrahl, welcher auf eine brechende oder zurückwerfende Fläche fällt.

**Einfaller**, ein schmaler Schieferstein, der bey den Kehlen eines Daches gebraucht wird.

**Einfall-Haken**, der Haken, der in den Kerb der Schlagscheibe einer Spieluhr fällt, und das Spielen veranlaßt oder hemmt.

**Einfall-Röhre**, (i. d. B. u. H. W.) jede Röhre, welche das Wasser in ein Gefäß fallen läßt; insbesondre aber die engste Röhre, die bey der Wassersäulenmaschine im Wirbel steht.

**Einfall-Schnalle**, ein stählernes Eisen in Stubenrepetiruhren, durch welches das Repetiren bewirkt, und nachher das Schlagwerk wieder festgehalten wird.

**Einfalls-Loth, Neigungs-Loth**, eine auf der brechenden oder zurückwerfenden Fläche lothrecht stehende, durch den Einfallspunkt gezogene Linie.

**Einfall-Spitze**, ein zugespitztes Eisen unter der Einfallschnalle einer Repetirstubenuhr, das mit der Spitze in dem äußersten Zahn des Repetirrechens ruht, wenn das Schlagwerk sich nicht bewegen soll.

**Einfalls-Punkt**, derjenige Punkt, in welchem der einfallende Strahl die brechende oder zurückwerfende Fläche trifft.

**Einfalls-Sinus**, der Sinus des Einfallswinkels.

**Einfalls-Winkel, Neigungs-Winkel**, welchen bey der Brechung und Zurückwerfung der Lichtstrahlen der einfallende Strahl mit dem Einfallslothe macht.

**Einfangen**, (i. d. F. W.) 1) ein Wild mit einem Garne umstellen oder fangen; 2) die Feldhüner lebendig fangen; 3) wenn ein Hund oder ein Raubthier in das andre beißt.

**Einfang-Schaufel**, (i. d. B. u. H. W.) eine hölzerne

Schaufel, womit der gepochte und gereinigte Zinnstein von dem Heerde in den Trog gethan wird.

Einfassen, ein Bild, Spiegel u. dgl. mit einem Rahmen umgeben. — (Kupferstecher) Einen wächsernen Rand um die Kupferplatte machen, damit das Aetzwasser nicht ablaufe. — Schlösser) Ein Stück in ein andres setzen, und mit dem kleinen Rande, der um das Loch herumgeht, worein man es setzt, befestigen. — Auf das Tuch oder andres Zeug, zwischen dasselbe und das Saalband, Schnüre nähen, ehe es in die Farbe geschickt wird, damit der damit bedeckte Theil seine Grundfarbe behalte.

Einfassung, die Verzierungen auswärts um die Thüren, Fenster oder andre Oeffnungen. — Die vorn am Rande eines Strohdaches, neben dem Giebel längst herunter angebundenen Schauben. — (Buchdrucker) Verzierungen von Leisten, Röschen u. dgl. um ein gedrucktes Blatt herum. — Die Beschützung der Ufer durch unmittelbare Bedeckung mit Buschwerken, Bleßwerke.

Einfehmen, auf erhaltene Verwilligung Schweine in die Buch- oder Eichelmast treiben.

Einfitzen, in eine Nähnadel das Oehr feilen.

Einfluß, der Ort, wo ein Fluß in einen andern, oder in das Meer fällt.

Einfluß-Röhre, (i. d. B. u. H. W.) eine lange eiserne Röhre an den Luftmaschinen, durch welche das Wasser aus den Wasserkästen, in den metallenen Kessel geleitet wird.

Einfreien, heißt bey den Handwerkern, besonders solchen, die eine geschlossene Innung haben, eine Wittwe oder Meisterstochter heirathen, um dadurch zum Meisterrechte gelassen zu werden.

Einfrieden, Einfriedigen, etwas mit einer Mauer oder einem Zaune umgeben und verwahren — Einfriedung.

Eingang, (i. d. V u. H. W.) die obere Oeffnung im Flußofen, durch welche er gefüllt wird. — (i. d. F. W.) Die Fährte eines Wildes, die früh morgens vom Felde zum Holze, oder von einem jungen Schlage in ein Dickicht gespürt wird; die Röhre, durch die der Dachs u. s. w. in den Bau geht — Eingangsfährte. — Bey den Handwerkern die Zusammenkunft der Zunft in gemeinschaftlichen Verrichtungen.

Eingangs-Gelder, sind bey den Handwerkern, sowohl, was jeder für sich zu erheben hat, als auch, was im Ganzen

herauskömmt; insbesondre dasjenige, was ein neu aufgenommener Meister in die Lade bezahlen muß.

**Eingangs-Rechte**, Impoſten, die von eingeführten fremden Producten bezahlt werden müſſen.

**Eingebauete Werke**, alle in Flüſſen und Strömen innerhalb ihrer Normalbreite angelegte Werke.

**Eingeblindete Säule**, eine ſolche, die dem Anſehen nach in einer Ecke der Mauer, wirklich aber frey und gleichſam in einer Blinde ſteht, weil die Mauer dahinter ausgehöhlt iſt.

**Eingebrachte Geſellen**, ſolche, die nicht für ſich ſelbſt bey einem Meiſter in Arbeit treten, ſondern durch den Jungmeiſter oder Altgeſellen eingeführt werden.

**Eingebrennt**, heiſt diejenige Malerey auf Glaß oder Porcellan, wo die, mit mineraliſchen Farben gemalten Stücke, nachher wieder in den Ofen gebracht werden, in welchem die Farben durch die Hitze verſchmelzt und unverlöſchlich eingebrannt werden.

**Eingefriedigt**, heißen bey dem Färber Küpen, die zum Theil in die Erde ſtehen.

**Eingehängter Träger**, ein Balken oder Träger, der unter einer Brücke an dem Hängewerke befeſtigt wird.

**Eingehen**, heißt in der Probirkunſt, wenn die Metalle im Schirkel unter der Muffel aufgelöſt und flüßig werden.

**Eingehender Winkel**, (i. d. K. W.) ein ſolcher, deſſen Spitze ſich einwärts nach der Feſtung hinwendet.

**Eingeholt, Einholen**, wenn das Wild, beſonders die Sauen, ſo nahe iſt, daß es von den Hunden angepackt werden kann.

**Eingericht**, heißen die Spitzen und Blättchen eines Schloſſes, wenn ſie ſo genau in den Bart des Schlüſſels greifen, daß ein anders geformter Schlüſſel in dem Schloſſe nicht umgedreht werden kann.

**Eingeſalzen**, heißt das Leder, wenn es mit Salze beſtreut und dadurch bis zum Garmachen vor dem Verderben verwahrt wird.

**Eingeſchenk**, die Bewillkommung ankommender fremder Handwerksgeſellen.

**Eingeſchlafen**, ſagt man von einem Schiffe, wenn es ſeine Fahrt verfehlt und auf Abwege gekommen iſt.

**Eingeſchlagen**, heißt bey Gemälden ſoviel als beſchädigt.

**Eingeſchneitel**, etwas feſtgeſetztes an Conſumtibilien, das ein Ehemann ſeiner Frau jährlich ausſetzt, und ihr auch nach deſſen Tode von den Erben gegeben werden muß.

**Eingeschnitten**, heißt ein Faßboden, wenn er ringsum schräg abgeschnitten wird, um ihn in die Kienne schieben zu können.

**Eingeschoben**, ein verglastes Fenster, wenn es mit seinem Bley in die Ruthen oder Fugen des Rahmens eingesetzt ist.

**Eingesetzte Bürsten**, solche, wo die Borstenbündel mit Peche in den Löchern des Bürstenholzes befestigt werden.

**Eingesetztes Leder**, das Pfundleder, wenn es zum Garwerden in die Lohgrube gesetzt ist.

**Eingesprengt**, (i. d. B. u. H. W.) heißen Geschicke, wenn sie nicht häufig beysammen, sondern als kleine Pünktchen im Erze liegen.

**Eingesprengte wilde Erze**, sagt man von Erzen, die viel Unrath haben.

**Eingestäbtes Leder**, dasjenige, welches warm gar gemacht wird.

**Eingezogene Arbeit**, nennt der Bürstenmacher Bürsten, wo die Borsten nicht eingepicht, sondern mit Bindfaden oder Drath durch die Löcher des Bürstenholzes gezogen sind.

**Eingezogene Stücken des Gebäudes**, die kleinen innern Abtheilungen zu den Zimmern, Kammern u. Kabinettern.

**Eingießen, Angießen**, mit einem Guße von flüßigen Metalle befestigen.

**Eingieß-Galgen**, heißt in den Gewöhrdsiedhäusern zu Schwäbisch Hall, ein Gestell, auf dem der Salzsieder steht, welcher die Sohle aus der Butte schöpft, u. in den Waach gießet.

**Eingraben**, (i. d. F. W.) wenn wilde Thiere die Erde aufscharren und sich Löcher oder Hölen zu ihrem Lager machen. — (i. d. K. W.) Wenn bey Eröffnung der Laufgräben die befehligte Mannschaft sich in die Erde gräbt und das Erdreich gegen die Stadt wirft, um sich dadurch vor dem feindlichen Geschütze zu sichern. — (i. d. B. u. H. W.) Wenn das Werk oder Werkbley Löcher in den Heerd frißt.

**Eingreifen**, (i. d. F. W.) 1) wenn ein Wild eine tiefe Fährte macht; 2) der Leithund mit der Nase gut zu Boden sucht.

**Eingreifig**, (i. d. F. W.) ein Baum, der mit einer Hand umspannt werden kann.

**Eingriff**, (Uhrmacher) wenn ein Rad in das Getriebe einfaßt oder greift.

**Einguß**, eine Form von Eisen, worin das Fensterbley gegossen wird. — Ueberhaupt bey den Metallarbeitern eine viereckichte,

gewöhnlich eiserne Form, das Metall hinein zu gießen. — Bey den Thierärzten soviel als Trank.

**Eingüsse**, die Mündungen an den Röhren und Bändern der Gußformen, in die das geschmolzene Gußeisen mit Löffeln gegossen wird.

**Einguß-Rohr**, das Rohr an den ungarischen Feuermaschinen, welches aus dem Wassertroge in den Stiefel geht. — Eine kleine mit dem Gradirkasten in den Salzwerken horizontalliegende Röhre, welche da, wo das Salzwasser in den Kasten des Gradirhauses laufen soll, in eine stärkere Röhre des Teucherlaufs eingesetzt wird.

**Einhägen**, etwas mit einem Zaune, Gehäge, einer lebendigen Hecke u. s. w. umgeben.

**Einhängen**, (i. d. B. u. H. W.) mit dem Seile etwas in die Grube lassen. — (i. d. F. W.) Einen Waldbezirk befriedigen, an Stangen oder den Bäumen mit Heu oder Strohwischen behängen, damit er nicht mehr befahren oder betreten werde.

**Einhänge-Cirkel, Einhänge-Stuhl**, (Uhrmacher) ein Werkzeug, womit sich genau bestimmen läßt, wo die Zapfenlöcher in die Platten gebohrt werden müssen.

**Einhängig**, heißt ein Dach, das nur auf einer Seite abhängig ist.

**Einhängung**, wenn in einen kleinen Fluß ein ganzer belaubter Baum an den Ufern festgemacht wird, den zu hart eindringenden Stromstrich abzuhalten.

**Einhäsen**, in den Hinterlauf eines Wildes zwischen der Röhre und der Häse ein Loch stechen, durch welches der andre Lauf — gesteckt wird, das Wild davon tragen zu können.

**Einhaucher**, eine Maschine, vermittelst welcher wider Halsweh und Husten dienliche Mittel eingehaucht werden können.

**Einhauen**, ein Stück Vieh oder Wild zerstücken. — In Metallarbeiten mit einem Meisel ein Zeichen machen. — Wenn ein Raubvogel die Klauen in den Raub setzt.

**Einhauig**, ist eine Wiese, die des Jahrs nur einmal gemäht werden kann.

**Einheiten, die drey**, in Schauspielen sind: die Einheit der Handlung, des Ortes und der Zeit; nach welchen, wenn sie streng genommen werden, ein Schauspiel keine Handlung vorstellen soll, die viel länger dauert, als die Zeit, die es vor unsern Augen spielt; die Personen auf nicht mehr als einem Platze erscheinen, und die Begebenheiten, sich nicht schneller

ereignen sollen, als es in der Wirklichkeit geschehen kann oder geschehen ist.

**Einhemmen**, eins der Hinterräder am Wagen mit einer Kette oder Hemmschuh befestigen, so daß es sich nicht umdrehen kann, dadurch bey jähen Bergen den Lauf aufzuhalten.

**Einherbsten**, die Früchte im Herbste einsammeln.

**Einholen**, (i. d. F. W.) einen Wald ausmessen,

**Einhorn**, ein kleiner Ambos mit einem Angel, worauf die Strumpfwirker ihre Plattinen gleich schlagen.

**Einhorns-Blech**, eine der vorzüglichsten Gattungen des Bleches, die unter das Kronblech gerechnet wird.

**Einhufig**, ist ein Thier, das einen ungespaltenen Huf hat.

**Einjagen, Einhetzen**, die jungen Jagdhunde so lange mit den alten aus und anführen, bis sie das Jagen u. Fangen verstehn.

**Einigung, Einung**, heißt an einigen Orten soviel als Geldstrafe.

**Einkamme**, die am Ende eines Balkens ausgeschnittenen flachen Zapfen, die in die Kammsetzen eines Rahmenstücks genau passen und den Balken mit demselben zusammen fügen.

**Einkämmen**, 2 horizontale Hölzer durch einen Kamm vereinigen.

**Einkämmung**, die Vereinigung mehrerer Balken mit einem Rahmen, indem die Stirnenden der Balken in das Rahmenstücke eingefügt werden.

**Einkauf-Geld**, was ein Fremder für die Aufnahme in die Innung bezahlen muß.

**Einkaufs-Buch**, ein Buch, in welches die Kaufleute gewöhnlich nur diejenigen Waaren schreiben, die sie auf dem Platze selbst baar einkaufen.

**Einkehle** entsteht, wenn 2 Dächer in einem Winkel zusammenstoßen. — (i. d. F. W.) Ein kleines Gestrick von halben Maschen, welches in das Treibzeug gebunden wird und worin sich die Feldhüner fangen.

**Einkehlen**, (i. d. B. K.) etwas mit einer Kehle oder Rinne versehen.

**Einkehl-Platte**, ein bleyerner Streif, der bey den Schieferdächern an den Seitenwänden der Dachfenster und Zinnen gesetzt wird.

**Einkehl-Stein**, ein Dachstein, der in die Kehle eines Daches zu liegen kömmt.

**Einkeilen**, etwas mit Keilen befestigen. — Der Name des

Schmauses, der bey den Tischlern bey Einführung eines Gesellen bey dem Meister üblich ist.

Ein-Kinder, heißen die zugebrachten Kinder, wenn beyde Eheleute sich vereinigen, daß sie mit den eigenen Kindern gleiches Erbrecht haben sollen — Einkindschaft.

Einklang, (i. d. T. K.) die Prime oder der erste Ton, von welchem die andern Stimmenweiten oder Intervallen abgezählt werden; besonders aber die vollkommenste Harmonie oder der gleiche Ton zweyer Saiten oder Instrumente. Zuweilen sagt man wohl auch Einklang für Harmonie überhaupt.

Einkleiden, einem, der in ein Kloster geht, die Ordenskleider feyerlich anlegen.

Einkommen mit der Ortung, (i. d. B. u. H. W.) die gegen einander getriebenen Oerter zusammenbringen, oder mit einem Orte an das vorgesetzte Ziel gelangen.

Einkreisen, Einpirken, (i. d. F. W.) um ein Gebüsch herum gehen, um die Fährte eines hineingegangenen Wildes aufzuspüren.

Einlage, (Wasserbau) eine neue Deichlinie, die man sich genöthigt sieht, weiter in das Land zu rücken, wenn ein allzugroß und tief eingerissener Durchbruch entstanden ist.

Einlagen, Einettleisten, ein Versprechen des Schuldners, wodurch er sich gegen den Gläubiger verbindlich macht, sich, wenn er die Schuld zur bestimmten Zeit nicht bezahlen sollte, an einen bestimmten Ort zu begeben, und ihn nicht eher wieder zu verlassen, bis Alles, auch Schaden und Unkosten bezahlt sey.

Einlappen, wenn die Spindellappen nicht aus den Steigradszähnen gehn, und dadurch verursachen, daß die Uhr stehen bleibt.

Einlaß, ein kleines Nebenthor in dem Hauptthore; auch ein geheimes Thor in den Festungen.

Einlassen, eine Schraube, Nagel u. dgl. so tief einsenken, daß der Kopf nicht mehr über die Oberfläche des Körpers, in dem er steckt, hervorragt. — Mehrere Bedeutungen dieses Wortes, das fast bey allen Gewerben gebräuchlich ist, sind theils zu bekannt, theils zu weitläuftig, um sie hier anzuführen.

Einlaß-Ofen, ein Ofen, worin der Kupferrost geschmolzen wird.

Einlauf, wenn ein Beschäler frey unter den Stuten herum gehen und sie bespringen kann.

Einlaufen, wenn Wildpret in die gestellten Garne geht; ein

Schiff in einen Hafen fährt; im Drucke ein Buch weniger stark wird, als man berechnet oder bestimmt hat.

**Einlaugen**, etwas in Lauge legen, um es darin zu beizen.

**Einlege-Busch**, ein zusammengebundenes Bündel Buschholz, woraus im Wasserbau die Stockwerke aufgeführt werden.

**Einlege-Geld**, was Innungsmitglieder in die gemeinschaftliche Casse geben müssen.

**Einlege-Kelle**, ein schaufelähnliches Instrument in den Glaßhütten, womit das Gemenge in die Glaßhäfen gethan wird.

**Einlegen**, (i. d. B. u. H. W.) 1) bey einem neu aufgegangenen Bergwerk den Anfang mit Arbeiten machen; 2) das Gemenge in die Schmelzhäfen schütten; 3) die geführte Rechnung übergeben. — In der Gärtnerey soviel als absenken oder senken. — Die Leithunde, wenn sie beym Vorsuchen zu hitzig sind, anhalten. — Um den Umfang der Decke und des Bodens einer Violine eine Leiste ansetzen.

**Einlege-Register**, eine Abschrift der Bergrechnung, die der Schichtmeister, dem Bergamte zur Durchsicht übergiebt.

**Ein-Lehn**, (i. d. B. u. H. W.) ein Bezirk von 7 Lachter oder Klaftern.

**Einlenker**, (Uhrmacher) ein dünnes Stäbchen von Messing, das bey dem Zusammensetzen der Taschenuhren zum Einweisen der Zapfen in ihre Löcher gebraucht wird.

**Einlese-Maschine**, (Seidenwirker) ein Gestell, worin die Schnüre des Zampels zum Zuge der Muster, welche in die Zeuge gewebt werden sollen, eingelesen werden.

**Einlesen**, (Weber) die Ketten oder Aufzugsfäden nach ihrer Bestimmung ordnen; auch die Muster so einrichten, daß bey dem Ziehen durch das Weben die verlangten Bilder entstehen.

**Einlinger**, soviel als Hüttenwächter.

**Einlochen, Einzapfen**, zum Bauholz stücken, vermittelst eines Loches und eines darin passenden Zapfens verbinden.

**Einlösen, einen Wechsel**, ihn baar oder durch Ueberlassung andrer Schuldverschreibungen bezahlen oder tilgen.

**Einludeln**, (i. d. K. W.) das Laufpulver auf die Pfanne schütten, und die vorher in das Zündloch gesteckte Räunadel während des Aufschüttens wieder herausziehen.

**Ein-Maaß**, s. Bodeneiß.

**Einmachen**, (Buchbinder) ein Buch in eine Pergamentdecke binden und befestigen.

**Einmähdig**, gleichbedeutend mit einhauig.

**Einmännig**, heißt ein Bergkübel oder Gopel, wenn er durch einen Haspelknecht regiert werden kann.

**Einmänniger Bohrer**, (i. d. B. u. H. W.) der durch einen Mann vermittelst des Fäustels in das Gestein getrieben, und dann herumgedreht werden kann.

**Einmänniger od einmännische Tuchmacherstuhl**, worauf von einem einzigen Weber schmale Tücher gemacht werden.

**Einmeeschen, einmeischen, einmöschen, maischen**, beym Bierbrauen, Brandtweinbrennen oder Starkemachen auf das geschrotene Malz in den Meeschbottich Wasser gießen, es umrühren, und zu weiterm Gebrauch vorbereiten.

**Einmündungs-Kanal**, der sein Wasser in einen andern liefert.

**Einmündungs-Röhre**, iede in eine Röhrenleitung gehende Röhre, welche einen Theil des Wassers abzuleiten bestimmt ist.

**Einmündungs-Winkel**, der schiefe Winkel, unter welchem ein Strom in den andern fällt.

**Einmuthen**, um die Aufnahme als Meister in eine Innung bitten.

**Einnahme aus den Halden machen**, (i. d. B. u. H. W.) wenn keine Lieferung von Erzen geschickt werden kann, weil die Halden angegriffen werden müssen, und die Gänge in der Grube sich abgeschnitten haben.

**Einnehmer**, (Papiermüller) die Ständer, welche mit Einschnitten versehen sind, um die Stiele der in dem Stampftroge arbeitenden Hämmer zu tragen und die Köpfe der Hämmer in sich zu fassen.

**Einosen**, auswaschen, ausspörlen.

**Einpapieren**, zwischen die Tuch oder Zeuglage Preßspäne legen.

**Einpassen**, die gefalzten Bücher in eine Stockpresse legen.

**Einpaß-Formen**, Formen, womit die bey dem ersten Abdrucke leer gebliebenen Stellen der gefärbten Leinwand bedruckt werden.

**Einpflügen**, mit dem Pfluge einreißen; den Dünger oder den Saamen damit unter die Erde bringen.

**Einpfropfen des Weisers**, geschieht, wenn in einem weisenlosen Bienenstocke eine Scheibe ausgeschnitten und dagegen aus einem andern Stocke eine andre, mit einer Weiserzelle und junger Brut versehen, eingesetzt wird.

Einpfropfung der Röhren, das Zusammenlöten mehrerer bleierner Röhren.

Einprofiliren, heißt bey den Perlenstickern die Figuren am Rande mit gedrehten Schnüren einfassen, um darunter die Stiche zu verbergen.

Einpfützen, aus einem Sumpfe Wasser schöpfen.

Einrechnen, eine Summe von einer andern abziehen, oder mit einer andern ausgleichen.

Einrede, der Einspruch oder gerichtliche Widerspruch wider die Heirath verlobter Personen.

Einreffen, die Seegel, sie unter etwas zusammenwickeln, damit sie weniger Wind fangen.

Einreibe-Hölzer, kleine Hölzer mit Kerben, womit die Buchbinder die Gebinde des Buches richten, damit sie auf dem Rücken zu sehen sind.

Einreiber, ein viereckichtes Stück Zinn an einem hölzernen Hefte, das der Zinngießer bey Verfertigung der Gewinde braucht.

Einreichen, wenn ein Pferd mit den Hinterfüßen so weit vorgreift, daß es die Vorderfüße trift und beschädigt.

Einreihen, heißt bey allen Webern die Fäden der Kette oder des Aufzuges in die Känne oder Schifte einziehen.

Einrichten, mit dem Leithunde vor dem Umstellen mit dem hohen Zeuge die Jagd nochmals bestätigen. — Das fertige Hufeisen glühend machen und glatt und eben hämmern. — Zu einer Peruke das benöthigte und bereits gekräuselte Haar in die gehörige Form bringen.

Einrichtung befindet sich unter dem Riegel eines Schlosses, und verhindert, daß nicht jeder in das Schlüsselloch gesteckte Schlüssel das Schloß aufschließen kann.

Einrichtung des Winkelhakens, wenn der Buchdrucker die Zeilen in dem Winkelhaken so richtet, daß sie die erforderliche Breite zu einer Columne erhalten.

Einringlich, heißt die Vergoldung einer Silberstange, wenn nur ein einfaches Goldblatt dazu genommen wird.

Einsaiter, Fibel, Monochord, ein Instrument, zwey bis vier Fuß lang, und auf beyden Seiten mit Stegen versehen, das seinem Namen zufolge nur eine Saite haben sollte, doch auch wohl 2 bis 4 hat. Man bedient sich desselben, andre darnach zu stimmen.

**Einsamig**, heißt ein Saamenbehältniß, wenn es nur ein Saamenkorn enthält.

**Einsassen**, (Zimmermann) diejenigen Einschnitte in einem Balken, in die ein andrer an seinem Ende vermittelst seiner Einkämme zu liegen kömmt.

**Einsatz-Teich**, ein kleiner Nebendeich, worin man theils die Fische aus einem größern, bis zum Verkaufen einsetzt; theils auch die junge Brut oder Satzlinge so lange aufbehält, bis die eigentlichen Teiche damit besetzt werden können.

**Einsatz, Einsatz-Eisen**, (Goldschmidt) ein viereckichtes in einem Klotze befestigtes Eisen, an einem Ende mit einem Loche, in welches kleine Sperrhaken und Ambose gesetzt werden, um darauf kleine Sachen zu hämmern.

**Einsatz-Gewicht**, ist bey den Probiren der allgemeine Name für die großen Gewichte, besonders das Mark- und Karatgewicht.

**Einsatz-Schälchen**, sind bey dem Probirer leichte Schälchen von dünnem Silber, in die er dasjenige thut, was auf der Probirwaage abgewogen werden soll.

**Einschachtelungstheorie**, s. Evolutionstheorie.

**Einschärig**, ein Schaaf, das jährlich nur einmal geschoren werden kann. — Auch soviel als einhauig.

**Einschaukeln**, ein Stück Tuch, wenn es in dem Walken an einem Orte mehr als an dem andern eingelaufen ist, zusammenlegen und drehen, und es dadurch wieder gleich machen.

**Einschenken**, s. Eingeschenk.

**Einschicken**, heißt bey wandernden Handwerksgesellen, wenn sie in eine Stadt gekommen, und in der Herberge, oder, wo keine ist, in einem Schenkhause abgetreten sind, sich bey dem Handwerke melden, und nach Arbeit umschauen lassen.

**Einschieben, Einzapfen**, (Büchsenmacher) die Häfte der Ringe in einem Gewehrlaufe, womit derselbe in dem Schafte befestigt wird, anlöthen und einzapfen.

**Einschieb-Leisten**, sind bey dem Tischler sowohl solche, welche auf der breiten Seite eines Bretes, damit es sich nicht werfen kann, quer übergeschoben werden, als auch solche, die man auf der untern Seite mehrerer zusammengesetzter Breter anbringt, damit sie fester an einander halten.

**Einschießen**, (Becker) den zu Brode gebildeten Teig in den Backofen schieben. — (Weber) Den Einschlagfaden oder Einschuß mit dem Schützen durch die Kette schieben oder werfen.

**Einschießen**, (Becker) den zu Brode gebildeten Teig in den Backofen schieben. — (Weber) Den Einschlagfaden oder Einschuß mit dem Schützen durch die Kette schieben oder werfen.

**Einschildern, schildern**, auf den bereits gedruckten Cattun mit Farben malen.

**Einschlag**, was der Hirsch von dem Erdboden mit seinen Schalen auffaßt und fortnimmt. — (Weber) Derjenige Faden, der in der Gemeinschaft mit der ausgespannten Kette oder dem Aufzuge das Gewebe hervorbringt, **Eintrag**.

**Einschläge**, (i. B. u. H. W.) Gruben worin sich in den Seifenwerken der Zinnstein unter der Dammerde auf der Gänge gesammelt hat.

**Einschlagen**, (i. B. u. H. W.) Gänge oder Erze anfangen zu suchen; vom Rasen wieder nach Gängen sinken oder schürfen, um einen Schacht anzulegen. — Einen jungen Bienenschwarm, der sich an einen Strauch gesetzt hat, wieder in den Korb bringen. — Ausgegrabene Pflanzen oder Bäume, welche versetzt werden sollen, bis dahin unterdessen in mit Erde angefüllte Gefäße setzen, oder deren Wurzeln auf eine andre Art mit Erde bedecken. — Bey dem Dachsgraben, zu graben anfangen. — (Maler) Wenn die Farben eines Gemäldes in den Grund gekrochen sind, und nicht genug hervorscheinen, so daß das Gemälde matt und ohne Glanz ist. — (Schwerdfeger) Stählerne Degengefäße an einigen Stellen mit Gold oder Silberblättern vergolden, und diese einschlagen. — Durch Graben nach etwas suchen. — (Tuchmacher) Die Waare, wenn sie auf dem Markte bey dem Umschau untüchtig befunden worden, wieder in Tücher binden und einsetzen. — Die Seitenflächen eines Deiches mit Rasen besetzen. — Der diese Arbeit verrichtet, heißt **Einschläger**.

**Einschläger**, (i. B. u. H. W.) 1) der nach Lagen in die Grube einschlägt oder schürft; 2) ein beeidigter Arbeiter, der das zum Bergbau nöthige Holz einschlägt oder in Klaftern setzt.

**Einschlag geben**, dem Weine, ein Stück Leinwand oder einen Span, so durch geläuterten Schwefel gezogen und mit Gewürzen bestreut ist, angezündet in das Weinfaß hängen, den Wein dadurch zu verbessern, oder ihn vor dem Umschlagen zu bewahren.

**Einschlag-Schiene**, eine Schiene, womit die Bleche in die Fässer gepackt werden.

**Einschlag-Seide**, eine aus 14 bis 20 Coconfäden zusammen gehaspelte gröbere Art von Seide.

**Einschleifen**, die Stulpe eines Schlosses in den Umfang des Schlosses einfügen. — In die Schin eines englischen Steigbiegels noch eine Stange zwischen die Schenkel einsetzen. — Ueberhaupt das Einsetzen eines Theils in das Ganze, vermittelst gemachter Einschnitte mit der Feile.

**Einschleppen**, ein Schiff mit den Treckseilen vorwärts bringen.

**Einschlief**, der obere Theil eines Stiefels an einer Pumpe, der weiter als der innere Lauf desselben ist, und gegen den obern Durchmesser schräg zuläuft.

**Einschmälzen**, die Wolle vor den Schrebeln mit Baumöl tränken oder einschmieren, damit sie milder werde.

**Einschmutzen**, bleyerne Röhren, die gelötet werden sollen, mit Lehm bestreichen, damit die Lötung an keinem andern Orte hafte, als wo man es verlangt

**Einschneide**, ein flaches, einem Meisel ähnliches Eisen, dessen Spitze in Gestalt eines Hakens umgelegt ist womit die Drechsler die Vertiefungen hohler Sachen ausdrehen.

**Einschneider**, (Zeugschmidt) ein gerader Bohrer, der aber nur auf der linken Seite schneidet.

**Einschneid-Säge**, eine kleine Säge, mit der auf dem Rücken der gefalzten Bücher Einschnitte zu den Binden oder Schnüren gemacht werden um sie zu verdicken.

**Einschnitt**, (i. d. T. K.) die kleinen Glieder, deren mehrere einen Perioden machen, Rhythmus. (Gärtner) Eine oben offene Vertiefung in einer Hecke welche 2 Fuß tief winkelrecht hineingeht, und zu einer Bank für 6 bis 8 Personen Raum hat. — Kleinere Ruhepunkte in einer Rede oder einem Tanze.

**Einschnitt-Holz**, (Tischler) ein Stück Holz mit einem Einschnitte versehen, in welchem das Sägenblatt befestigt wird, wenn man es schärfen will.

**Einschrekken**, (i. d. F. W.) ein Thier durch Geschrey in ein aufgestelltes Garn jagen. Bey Zugvögeln geschieht es durch Raubvögel, die man in Kästen zu einem Vogelheerde stellt. Kömmt nun ein Zug Vögel heran, so wird der Kasten geöff-

net, und der Schreck über den Anblick des Raubvogels jagt die Vögel hinab in den Heerd.

Einschreibung, Einzeichnung, eine gänzliche Verweisung eines Schuldners an einen andern Gläubiger; wenn ein Wechselschuldner auf Geheiß des Gläubigers sich selbst in seinen Schuldbüchern zu eines andern Schuldner macht und verschreibt.

Einschürig, heißt die Wolle von solchen Schaafen, die des Jahres nur einmahl geschoren werden; so auch einhauig.

Einschürzen, so viel als einfädeln

Einschuß, der Gang oder Sturz des Wassers, der auf die Mühlräder fallen soll.

Einschwärzen, Waaren einbringen, ohne die darauf gesetzten Abgaben zu entrichten. — (Kupferdrucker) Die Kupfertafel mit Schwärze oder Druckfarbe bestreichen.

Einsetz-Eisen, s. Einsatz.

Einsezzen, Eisenhärten. — Soviel als einfassen. — Metalle in den Schmelztiegel bringen, und mit solchem in die Kohlen setzen. — Waaren zur Appretur in die Presse bringen. s. auch Einschieben.

Einsezzer, die dünnen Breter an den Kutschenkästen, auf den Seiten neben den Fenstern

Einsetz-Löffel, s. Eintrag-Löffel.

Einspänen s. Einpapieren.

Einspänner, (i. B. u. H. W.) der sein Gebäude ganz allein baut Eigenlehner. — Büchsenspanner. — Aufläder. — Bauer der nur ein Pferd hält

Einspänniger die berittenen Diener in einigen Reichsstädten die zur Aufwartung und Begleitung der ersten obrigkeitlichen Personen bestimmt sind

Einspann-Rohr, eine kupferne oder bleierne Röhre, welche, wenn man schadhafte höhere Röhren ausnimmt, und neue einsetzt, gebraucht wird, die neuen mit den alten zu verbinden.

Einspielen, Scheiben mit Honig vermittelst dünner Hölzer in einen Bienenstock befestigen, wenn er Mangel an Futter hat.

Einspizzung, (Maurer) eine Vertiefung in die Mauer mit einem Zweyspitze gemacht.

**Einsprengen**, (Uhrmacher) das Federhausend einsetzen, und mit dem Federhause vereinigen.

**Einsprung**, Erhöhung an der äußern Seite der Palisaden eines Thiergartens, und derselben gegenüberstehende Verkleidung im Innern, wodurch man außer demselben befindliches Wild hinein zu springen reizt.

**Einsprössig**, heißen Hirschhörner, die entweder gar keine oder nur neben den Augsprossen die Eissprüßel haben.

**Einstäben**, s. Eingestäbtes-Leder.

**Einstämmen**, (i. B. u. H. W.) die Erzgänge gegen die Taufe in der Erde verfolgen. — (Schlösser) In ein Eisen ein Loch bohren und ein Nied mit einem Kopfe darein vernieden. — Mit dem Stämmeisen ein Loch in Holz hauen oder ausstechen.

**Einstands-Recht**, soviel als Vorkaufsrecht, Näherrecht.

**Einstech-Bogen**, ein Bogen Papier, der nach Maaßgabe des Formats, das abgedruckt werden soll, genau zusammen gebrochen ist, und dem Buchdrucker zur Richtschnur dient, wie er die Bogen, welche abgedruckt werden sollen, auf die Puncturen stecken muß, die Mitte gehörig zu treffen.

**Einstech-Drath**, ein Schuhdrath zu dünnen Sachen.

**Einstechen**, (i. B. u. H. W.) 1) soviel als einschlagen; 2) die blaue Farbe mit Schaufeln in die Fässer bringen. — Zwey Stücken Leder zusammennähen. — **Einstech-Ort.**

**Einstekken**, (Buchbinder) die Bogen in Folio-Format nach ihrer Ordnung in einander legen. Dieses geschieht vermittelst des **Einsteck-Schwerdes.**

**Einstehen**, einen Dienst antreten; an etwas mit Theil nehmen; Bürge werden.

**Einstellen**, (i. F. W.) ein Wild mit einem Netze oder Garn einschließen und fangen.

**Einstökkeln**, Hölzer, welche bey den Röhrenleitungen in die dazu gemachten Oeffnungen der hölzernen Leitröhre gespannt werden, um diese nach Belieben öffnen oder verschließen zu können.

**Einstopfer**, (Böttcher) ein kleines Messer, die Ritzen in alten Fäßern mit Werg auszustopfen.

**Einstoßen, in einander stoßen**, (Maurer) wenn zwey Mauren eines Gebäudes im Winkel zusammenhängen, die

Steine der einen Mauer so legen, daß sie zur halben Länge in die angränzende Mauer hineinreichen.

Einstreichen, (i. F. W.) 1) Lerchen eintreiben; 2) wenn Hüner Abends auf die Felder fallen, Nahrung zu suchen.

Einstreich-Feile, (Uhrmacher) eine Feile, womit die Zähne eingestrichen oder gemacht werden.

Einstrich, Einschnitt, Kerbe.

Einstrich-Böcke, diejenigen Böcke oder Stege, welche bey Feldgestängen zwischen den Wechselböcken stehen.

Einstrich-Bohlen, (i. B. u. H. W.) dicke Planken, die bey Verzimmerungen der Schachte und Gesenke in die Ruthen der Vandeuthen eingeschoben werden.

Einstriche, (i. B. u. H. W.) die Hölzer quer über dem Schacht, wo die Seitentonnen geschlagen werden. — Die in den Bart eines Schlüssels geschnittenen Figuren.

Einstrich-Joch, ein Joch bey dem Schachtbau, das zwischen die beyden Tragstämpel gelegt oder eingestrichen wird.

Einstrich-Stämpel, (i. B. u. H. W.) neue Hölzer, mit welchen die Stämpel in dem Strosstecken, wenn sie brechen, gestützt und verwahrt werden.

Einsümpfen, die zu Ziegeln bestimmte Erde in einem Sumpfe oder einer Grube mit Wasser besprengen und einweichen. — Kalk löschen.

Eintaschen, (Seidenfärber) die rohe Seide, zum Kochen in der Seife, in leinene Säcke packen.

Eintauchen, soviel als Büttgesell, s. Bütt-Loch.

Eintauch-Kessel, ist mit Leimwasser gefüllt, in welches die Papiermacher das Papier, es zu leimen, tauchen.

Einthüren, die Flügel, bey wenigem Winde in die Windmühlenflügel mehr Späne oder Schindeln einsetzen, oder statt derselben Seegeltuch ausspannen.

Einthun, (Bienenzucht) die Bruttafeln besaamen. — Wechselbriefe einthun, sie kaufen.

Einträger, die Lehrjungen und geringsten Arbeiter in den Glaßhütten.

Einträuken, Metalle oder andre schmelzbare Dinge in eine bereits flüssige Masse bringen, damit jene gleichfalls mit schmelzen. — (i. d. M.) Eine Fläche die gemalt oder lackirt werden soll, vorher mit Leimwasser bestreichen. — (in Salzwerken) Den Pfannenstein, Gewährd, oder das

aus den Pfannen genommene Salz in Salzwasser werfen, um dieses zu verbessern und jenes wieder zu benutzen.

**Eintrage-Gabel**, (Glaßhütte) eine Gabel mit einem langen Stiele die verfertigten Gläßer damit in den Kühlofen oder die Kühlhäfen zu legen.

**Eintrage Löffel Eintrage Kolben** eine Schaufel, womit in den Glaßhütten, die zum Glaßmachen gemengten Materialien eingetragen, in die Gefäße gethan werden.

**Eintrage-Löffel, Einsetz-Löffel**, ein kleiner Löffel mit einem langen Stiele, kleine Körper unter der Muffel in die Capelle zu schütten

**Eintragen**, (i d. H. W.) etwas in ein Handlungsbuch einschreiben. — In Blaufarbenwerken die Hafen aus dem Temper in den Schmelzofen bringen. — (Papiermacher) Das Geschirr mit Lumpen füllen. — Ueberhaupt etwas an den bestimmten Ort bringen oder thun.

**Eintrags-Fäden** (Tapetenwirken) auf kleine Flinten gewickelte Fäden zum Einschlage der Hautlisatapete

**Eintreiben** (Gerber) das Leder in das Treibefaß legen.

**Eintritt**, heißt in der Sternkunde der Augenblick, in welchem bey Verfinsterungen oder Bedeckungen ein Gestirn von dem Schatten oder dem Rande des bedeckenden Körpers zuerst erreicht wird Der Augenblick, in welchem bey gänzlichen Verfinsterungen ein Gestirn, von dem vorher noch ein Theil sichtbar war, völlig verschwindet, heißt das **Ende des Eintrittes**, oder der **gänzliche Eintritt**. Bey Durchgängen der Venus und des Merkurs durch die Sonnenscheibe heißt **Anfang des Eintrits** der Augenblick, wo der vorangehende Rand des Planeten den Sonnenrand von außen berührt; **Ende des Eintritts**, der, wo der nachfolgende Rand den Sonnenrand von innen berührt, oder der Planet sich zuerst ganz in der Sonnenscheibe zeigt.

**Eintüpfen**, wenn die Leithunde im Suchen mit der Nase auf die Erde tupfen, und hierdurch die Fährte zeigen.

**Einwäge-Wage, Erz-Wage**, eine größere Probierwage, die 3 bis 4 Loth tragen kann.

**Einwalken** Tuch oder Zeug so lange walken, bis es einen bestimmten Grad von Dichtigkeit erlangt hat. — Bey dem Walken der sämischgaren Leder heißt es, den Thran gut in das Leder hinein bringen.

**Einwechseln**, (i. B. u. H. W.) statt der verrotteten oder faulgewordenen einzelnen Stämpel u. d. gl. neue einlegen.

**Einweichen, ein Schiff**, heißt soviel als es einziehen, enger machen, indem man die obern Innhöhen den Spanton der Achse des Schiffs nähret.

**Einweisen**, einen Beamten einsetzen, und ihm deutlich anzeigen, was er in seinem Dienste zu thun und zu beobachten habe, in Besitz setzen.

**Einwerfen**, (i. F. W.) das Floßholz in das Wasser werfen. — In ein Kleidungsstück kleinere Stücke einsetzen, oder einnähen.

**Einwerfer**, s. Aufgeber.

**Einwiegen**, nennt der Scheidekünstler das Erz und Zuschläge abwiegen, zusammenmischen und in die Scherbentiegel oder Kutten bringen.

**Einwinden**, ein Schiff an einem Tau dessen andres Ende am Anker befestigt ist, zu diesem hinwinden oder ziehen.

**Einwittern**, (i. B. u. H. W.) vermittelst der Witterung d. i. der unterirdischen Dämpfe hinein gebracht werden. — **Einwitterung** — **eingewittertes Erz**.

**Einzängeln**, (i. B. u. H. W.) in dem Schmelzen die Theile mit den dazu gehörigen Zangen fassen.

**Einzapfen** 1) nach Ausziehung des Zapfens in ein Gefäß laufen lassen; 2) in oder an etwas einen Zapfen bilden; 3) vermittelst eines Zapfens befestigen.

**Einzehren**, sich verzehren, verdunsten, weniger werden.

**Einziehen**, (Metallarbeiter) Gefäße enger machen. — (Zimmermann) Eine untauglich gewordene Schwelle u. d. gl. aus einem Gebäude wegschaffen und an deren Stelle eine neue einlegen. (Buchdrucker) Eine Zeile weiter hineinrücken z. B. beym Anfange eines Perioden. — **Die Seegel einziehen**, sie herunter lassen, damit der Wind nicht mehr hinein blasen kann.

**Einziehung**, (i. d. B. K.) 1) ein gebogenes aus 2 Quadranten zusammengesetztes Glied, das in dem Schaft, und Fußgesimse der Säulen gebraucht wird, und wovon der obere Quadrant nur einen halb so langen Durchmesser hat, als der untere; 2) das allmählige Verdünnen der Mauer, von unten nach oben hinauf. Auch soviel als Verjüngung der Säule.

Einzirken, s. Einkreisen.

Einzögling, gleichbedeutend mit Landeskind.

Einzug, ein Balken u. d. gl. der statt eines alten eingezogen wird.

Einzugs-Geld, eine Abgabe, die der neue Besitzer mancher Bauerngüter bey der Zuschreibung der Grundherrschaft entrichten muß.

Eirmos, eine Melodie, nach welcher in der griechischen Kirche Lieder gesungen werden.

Eirundes-Ochsenauge, ein Dachfenster von ovaler Form.

Eis-Bad, das Eis, als ein Bad gebraucht.

Eis-Bahn, nicht nur ein natürlich entstandener, sondern auch durch die Kunst gemachter Weg über das Eis, wenn an einer Stelle täglich einigemahl Wasser aufgegossen wird, das Eis durch das Anfrieren desselben zu verdicken, und es dadurch zum Tragen tüchtiger zu machen.

Eis-Bank, ein großes langes Stück Eis, das in der See schwimmt. — Bey einem Radgerinne der unterste Theil desselben, in welchem das Wasserrad steht, und der öfters mit Eise überzogen wird.

Eis-Baum, ein vorn an einem Brückenpfeiler gegen den Strom schräg aus liegender eichene Baum, mit einem scharfkantichten Rücken.

Eis-Becher, aus dem Eise der Gletscher gedrehete Becher, das Getränk kühl zu erhalten, welche in Oberdeutschland und Italien gebräuchlich sind und nicht so leicht schmelzen.

Eis-Bein, der halbe Theil, oder ein Knochen mit seinem Fleische von dem Schlosse eines Thieres. Das Eisbein verbindet die Schaalen mit dem Schlägel.

Eis-Bier, das Bier, welches an einigen Orten jährlich für die Aufeisung gefrorner Wasser gegeben wird; besonders dasjenige, welches die Berg- und Hüttenarbeiter für das Aufeisen der Graben erhalten.

Eis-Böcke, diejenige Gattung von Eisbäumen die in einer Reihe, mit dem Strome parallel und schräg anlaufenden, Pfähle bestehen, über die ein abgeschärftes auch mit Eisen beschlagenes Hauptholz gelegt wird.

Eis-Brecher, eine Reihe mit einander verbundener Eisbäume und Eisböcke.

Eis-Brücken, starke Bohlen, die bey den Mühlen nahe an den Wasserrädern quer über das Gerinne gelegt werden, um das Eis von den Rädern abschlagen zu können.

Eis-Büchse, eine walzenförmige zinnerne Büchse mit einem Deckel, in die der Zuckerbecker, den mit Zucker versüßten Obstsaft thut, und sie dann in den mit Eis gefüllten Kessel setzt, damit das darin Enthaltene gefrire.

Eischi-Kagasi-Baschi, der Befehlshaber über die Eischi-Kagasi-Thürhüter, in Persien, der auch die fremden Gesandten zur Audienz bey dem Könige führt.

Eis-Dach, ein Dach von Riet oder Schilfrohre, welches im Winter geschnitten wird.

Eis-Dämpfung, soviel als Eis-Stopfung.

Eis-Damm, eine ausserordentliche große Anhäufung der Eisschollen, die sich an einem Orte festsetzen.

Eisen, ein eiserner Stempel, mit welchem die Figuren auf die Ledertapeten gedruckt werden. — (Münze) das Obereisen, welches ehedem bey dem Prägen auf das Untereisen gesetzt, und worauf der Hammer gerichtet wurde. — Gewisse Keile, womit die Schieferblöcke von den Felsen abgesprengt werden, besonders die an den Seiten hängen gebliebenen Werkstücke.

Eisen-Ader, ein Strich in einem Eisenbergwerk, worin man nur wenig Erz findet; ist hingegen ein solcher Strich von beträchtlicher Stärke, so heißt er Eisen-Gang.

Eisen-Aepfel-Salz, ein flüßiges Salz, das aus einer Verbindung der Apfelsäure mit Eisen entsteht.

Eisen anführen, (i. d. B. u. H. W.) Bergeisen, womit noch nicht gearbeitet worden ist, zum erstenmale gebrauchen.

Eisen-Arsenik-Salz, eine Verbindung der Arsenikſäure mit Eisen.

Eisen aufs Gestein ansetzen, mit der Grubenarbeit den Anfang machen.

Eisen ausschweißen, es warm schlagen, wenn es aus der Esse kommt, strecken, und gleichsam kneten.

Eisen-Baum, eine runde hölzerne Stange auf den Hammerwerken, auf deren Mitte eine starke eiserne Schiene genagelt ist, worauf die Theile oder Stücke, nachdem man sie eingezüngelt hat, vor dem Hammer geschoben werden. — (Schiffszimmermann) Eine eiserne Brechstange, womit Nägel ausgezogen, und die Bohlen und Planken über dem Feuer gebiegt werden. —

(i. d. Ch.) Eine baumähnliche Erscheinung, die das Eisen, wenn es auf gewisse Art aufgelöst wird, in einem Glase hervorbringt.

Eisen-Bernstein-Salz, eine Verbindung der Bernsteinsäure mit Eisen.

Eisen-Blech, eine Art von Rinne oder Traufe, durch deren Vermittelung die Arbeiter auf der Streckmanufactur das Bley von dem großen Kessel in den Trog übergießen.

Eisen-Blume, Eisen-Blüte, 1) eine zweigichte Spielart des Tropfsteins, die sich zwar öfters in Eisengruben findet, aber nicht eisenhaltig ist; 2) mehrere fein körnichte, durchlöcherte, auch zweigicht gewachsene Spielarten des Eisenspats.

Eisen-Bohrer, ein Dorn, womit der Ankerschmidt glühend am Ende der Ruthe des Ankers ein Loch zum großen Ringe bohrt.

Eisen-Bohr-Maschine, auf welcher das Eisen in ein hölzernes Gatter, nach Art der Sägegatter in den Schneidemühlen, eingespannt, und mit stählernen Bohrern gebohrt wird.

Eisen-Borax, eine Verbindung der Boraxsäure mit Eisen.

Eisen-Brenn-Erz, ein mit brennbaren Theilen vermischtes Eisenerz, dessen Ansehen den Steinkohlen gleicht, das aber auch braun und zuweilen durchscheinend, fast wie Geigerharz ist.

Eisen-Bruch, ein Ort oberhalb der Erde, wo Eisensteine gebrochen werden.

Eisen-Citronen-Salz, eine Verbindung der Citronensäure mit Eisen.

Eisen-Deuse, weißes Eisenerz, das deusicht und krystallinisch angeschossen ist.

Eisen durchschweißen, es durch ein starkes Glühfeuer geschmeidig machen, und dann mit dem Hammer bearbeiten.

Eisen-Erde, eine eisenhaltige Erde, die man sowohl von blauer als von grüner Farbe hat.

Eisen-Erz-Spiegel, Eisen-Spiegel, krystallisirtes Eisen mit spiegelnden Flächen.

Eisen-Essig-Salz, eine flüßige Verbindung der Essigsäure mit Eisen.

Eisen-Extract, eine mit einem vegetabilischen Safte gemachte Eisenauflösung.

Eisen-Farbe, eine blätterichte lockere Substanz, schwarz glänzend, wie Glimmer, und fettig u. seifenartig, wie Wasserbley.

Eisen-Firniß, ein Firniß aus aufgelösten Gummi-Kopal mit Bernsteinfirniß vermischt, womit das Eisenblech lakirt wird.

**Eisen-Flußspat-Salz**, eine Verbindung der Flußspatsäure mit Eisen.

**Eisenfresser**, eine dem Eisen schädliche Materie, die dem Wismutherz ähnelt, aber dunkler und blaulichter ist.

**Eisen-Gang**, s. Eisen-Ader.

**Eisen-Gießer**, Eisengieß-Meister, derjenige Schmelzer, der auf einem Hohenofen Geräthe aus Eisen gießt, oder von den unter sich habenden Knechten gießen läßt.

**Eisen-Glanz**, Eisen-Glimmer, ein schuppichtes glänzendes abfärbendes, zuweilen steinichtes Eisenerz.

**Eisen-Granaten**, 1) jeder Eisenstein, wenn er in ordentlichen Crystallen gebildet ist; 2) grünlichte Eisenkrystallen. — (i. d. K. W.) Eisen-Granaten sind besonders in Ostindien gebräuchlich. Sie haben die Form und Gestalt einer Caffeetrommel, in der man ungefähr ½ Pf. brennen kann. Der eine Boden ist von Blech, der andre von Bambusrohr, in welchem der Zünder steckt. Sie haben so viele Gewalt, daß sie bey dem Zerspringen oft 3 bis 6 Menschen die Füße wegreißen.

**Eisen-Greuper**, Eisenseupferz, das in einer runden Gestalt bricht und fest ist.

**Eisen-Grube**, jeder Ort, wo Eisen gegraben wird; besonders aber ein solcher, wo es nah am Tage liegt und keinen ordentlichen Bergbau erfordert.

**Eisen-Gülte**, eine jährliche Geldabgabe der deutschen Bauerngüter, an welcher kein Nachlaß statt findet.

**Eisen-Hammer**, s. Eisenhütte.

**Eisen-Helm**, der hölzerne Stiel in eisernen Werkzeugen.

**Eisen-Helm-Geld**, ein gewisses Geld, welches jeder Häuer dem Steiger für Anschaffung der Eisenhelme geben muß.

**Eisen-Hütte**, Eisen-Hammer, Eisen-Werk, Hammer-Werk, die Gebäude oder der ganze Umfang von allen den Werkstätten, worin das Eisen bereitet wird.

**Eisen-Kalk**, Eisen-Safran, soviel als Eisenrost, d. i. Eisen, welches seiner brennbaren Theile beraubt worden ist. — Der allgemeine Name von verschiedenen Arten der Eisenerden und Eisenocher.

**Eisen-Kies**, mit Arsenik vererztes Eisen.

**Eisen-Kitt**, 1) ein Kitt, womit das Eisen zusammen gekittet werden kann; 2) eine rothbraune und ziemlich leicht flüßige Erde, die aus Pozzuoli in Neapel und Civita Vecchia im Kir-

chenstaate kömmt, aus Eisenkalk und einer unbekannten Erde besteht, und einen sehr festen Kitt unter dem Wasser giebt.

Eisen-Klöße, rothschwärzlichte, eisenhaltige Steine.

Eisen-Knecht, Eiserner Knecht, (Kupferhammer) ein krummes, gebogenes Eisen, an das die Kupferscheibe oder Schaale bey dem Austiefen gelehnt wird.

Eisen-Krystallen, Eisenerze in Krystallengestalt. — Chemische Zubereitungen, wo man Eisen in Säuren zu Krystallen anschießen läßt.

Eisen-Kugeln, werden in der Größe eines Apfels oder einer Pflaume in der Erde gefunden, und bestehen aus Sand und — Eisenocher. — Kugeln, die aus einer chemischen Vermischung von Eisenfeilspänen und Weinsteinrahm bestehen, und in Wasser oder andre Feuchtigkeiten gethan werden, um dieselben mit Eisen zu beschwängern.

Eisen-Lachter erlegen, (i. d. B. u. H. W.) zerbrochenes Eisen wieder zusammenschweißen, daß es seine gehörige Länge von $3\frac{1}{2}$ Elle erhält.

Eisen-Lack, ein Lackfirniß, zum Lackiren des Eisenbleches.

Eisen-Letten, lettenartiges Eisenerz, oder eisenhaltige Steinletten.

Eisen-Lot, die Materie, womit Eisen gelötet oder verbunden wird.

Eisen-Mahl, 1) eine dunkelbraune taube Bergart, dem Eisensteine ähnlich; 2) ein ähnliches taubes Gestein, das bey den Zwittern oder Zinnerzen bricht.

Eisen-Malm, verwittertes Eisenerz, das eisenhaltige Erdarten enthält.

Eisen-Mann, Eisen-Schwärze, ein milder Eisenglimmer, der zum Schwärzen der Stubenöfen u. dgl. gebraucht wird.

Eisen-Meisel, ein unten zu breites Eisen, das die Minirer brauchen, zwischen die Fugen des Gemäuers zu kommen.

Eisen-Miner, jedes Erz, das Eisen in sich enthält; im engern Verstande aber geringhaltiges Eisenerz, das die Schmelzkosten nicht einbringt.

Eisen-Mohr, eine in den Apotheken gebräuchliche Bereitung der Eisenfeilspäne zu einem feinen Pulver.

Eisen-Moor-Erz, soviel als Eisen-Sunpf-Erz.

Eisen-Mulm, Eisensunpferz, das so weich ist, daß es sich zwischen den Fingern zerreiben läßt.

**Eisen-Nüsse**, kugelförmige Blutsteine, von der Größe der welschen Nüsse und darüber, welche viel Eisen enthalten.

**Eisen-Ocher**, eine eisenhaltige, etwas schwere Erde, gelb oder braun von Farbe.

**Eisen-Probe**, 1) die Kennzeichen, nach welchen man die Güte des Eisens beurtheilt; 2) das Verfahren, wodurch man entweder den Eisengehalt der Erze, oder den Gold- oder Silbergehalt des Eisens untersucht.

**Eisen-Phosphor-Salz**, eine Verbindung des Eisens mit Phosphorsäure.

**Eisen-Rahm**, ein fettiger Eisenglimmer.

**Eisenranig, Eisenraumig**, s. Eisenschüssig.

**Eisen-Riemen**, ein Stück Leder oder Drath, an welches die, einem Häuer nöthigen, 18 Stück Bergeisen gereiht werden.

**Eisen-Salpeter**, eine Verbindung der Salpetersäure mit Eisen.

**Eisen-Salz, Eisen-Vitriol** entsteht, wenn Eisen in Vitriolöl aufgelöst wird. Auch werden Verbindungen des Eisens mit verschiedenen andern Säuren ebenfalls Eisensalz genannt.

**Eisen-Sand**, klein zermalmtes, schwarzes, gewöhnlich reichhaltiges Eisenerz. Seltener sieht es bläulicht, röthlicht oder braun.

**Eisen-Sand-Erz**, ein Sandstein, dessen Körner durch Eisenocher zusammengekittet sind.

**Eisen-Sau**, 1) bey dem Schmelzen auf Schwarzkupfer das Eisen, welches nicht mit verschlackt worden ist, und sich in unförmlichen Klumpen an den Wänden des Schmelzofens anhängt; 2) wenn das abgestochene Eisen im Laufe auf etwas Nasses kömmt, zu sprudeln anfängt, und aus der Form heraus dringt.

**Eisen-Schaum-Schlake**, der Schaum, der sich bey dem Schmelzen über dem Eisen hinzieht, und nach dem Erhärten zu einer Bimsteinähnlichen Masse wird.

**Eisen-Scheibe**, ein messingene Scheibe, die gleich einem Grubencompaß, die Stunden anzeigt, und deren man sich in Gruben bedient, wo Eisenerze oder Magnetsteine brechen, welche die Magnetnadel des Grubencompasses aus der Richtung bringen würden.

**Eisen-Schicht**, soviel Eisen, als auf einmal durchgesetzt und geschmelzt wird.

**Eisen-Schlag**, 1) das ausschließende Recht mit Eisen zu handeln; 2) soviel als Hammerschlag.

**Eisen-Schlich**, Erz, das in Sümpfen und Schröten in Form eines Schlichs entsteht, und woraus Eisen gerennet wird.

**Eisen-Schnee**, die reinste Materie des Eisens, die man durch eine Zubereitung der Feilspäne mit ungarischem Spießglaße erhält.

**Eisen-Schneid-Mühle**, **Eisen-Schneid-Werk**, eine Maschine bey Eisenwerken, die das Eisen in Stäbe, Schienen, Reife u. dgl. schneidet.

**Eisen-Schörl**, Eisensunpferz, das aus kleinen rundlichten und festen Körnern besteht.

**Eisen-Schrot**, Eisenkörner, die noch aus den gepochten Schlaken genommen werden.

**Eisen schroten**, e. Stange Eisen in schmälere Stäbe zertheilen.

**Eisen-Schuß**, soviel als Eisen-Mahl.

**Eisenschüßig**, **Eisenschweifig**, Anbrüche und Erze, die etwas eisenhaftes haben.

**Eisen-Schwärze**, eine aus Eisen zubereitete Schwärze, deren sich manche Künstler und Professionisten bedienen. s. auch Eisen-Mann.

**Eisen-Schweif**, ein klarkörnichter Eisenglimmer.

**Eisenschweißig**, s. Eisenschüßig.

**Eisen-Schwüle**, ist mit Eisensau beynahe einerley, nur daß sie tiefer einfeißt, u. mit größerer Mühe losgemacht werden muß.

**Eisen-Seuler**, Stücken Eisen, die öfters bey dem Kupfer-Schiefer- oder Kupferkiesschmelzen, beym Rohstein mit einsaigern, und bey dem weitern Garmachen der Kupfer abgeschieden werden.

**Eisen-Sinter**, der Glaßkopf, wenn er wie ein Tropfstein gewachsen. Auch nennt man die Schlaken und die Eisenblüte so.

**Eisen-Sirup**, eine mit weißem Weinsteine bereitete Eisentinctur von Sirupsdicke.

**Eisen-Spat**, ein weißer Eisenstein, der auch weißer Stahlstein genannt wird.

**Eisen-Spiegel**, s. Eisen-Erz-Spiegel.

**Eisen-Stahl**, das Eisen, das bey dem Hämmern des Eisens nach dem Feischen abspringt, und zum Stählen gebraucht wird.

**Eisen-Stein**, reichhaltiges Eisenerz; oft aber auch soviel, als Eisenerz überhaupt; Eisensteingang.

**Eisen-Stein-Maaß**, ein Kasten, worin der Eisenstein gemessen wird.

**Eisen-Stein-Messer**, ein zu dem Vermessen der Eisensteine verpflichteter Bergbeamter.

**Eisen-Stein-Taxe**, die Würdigung eines Fuders Eisenstein von dem Bergamte.

**Eisen-Sunpf-Erz**, der allgemeine Name der Eisenerze, die so reich sind, daß sie sich zwischen den Fingern leicht zermalmen lassen, oder ganz auf der Oberfläche bisweilen unter Wasser liegen und von demselben zusammen geschlemmt sind.

**Eisen-Talk**, ein schwarzes Eisenerz in einen weißen abfärbenden und etwas faserichten Seifenstein fein eingesprengt.

**Eisen-Tinctur**, eine flüßige Masse, mit Eisen gefärbt oder versetzt.

**Eisen-Verzeichniß**, ein Zettel, worauf die Nummern der Eisensteine verzeichnet und angeschlagen sind.

**Eisen-Vitriol**, soviel als Eisensalz.

**Eisen-Wasser**, Essig oder Wasser, worin man altes Eisen rosten läßt, und welches zu den kalten Indigküpen gebraucht wird.

**Eisen-Wasser-Bley-Salz**, eine Verbindung der Wasserbleysäure mit Eisen.

**Eisen-Weinstein-Salz**, eine Verbindung der Weinsteinsäure mit Eisen.

**Eisen-Werk**, s. Eisenhütte.

**Eisen-Würfel**, Eisenkrystallen mit abgestumpften Spitzen.

**Eisen-Zucker-Salz**, eine Verbindung der Zuckersäure mit Eisen.

**Eisern** heißt bildlich alles, was unauflößlich ist, oder bey etwas beständig bleiben muß.

**Eiserne Capitalien**, solche, die immer stehen bleiben müssen, und weder von dem Schuldner bezahlt, noch von dem Gläubiger zurückgefordert werden dürfen.

**Eiserne Früchte**, Einkünfte eines Gutes, die in Früchten bestehen, welche Andre zu bestimmten Zeiten liefern müssen, als Zinskorn u. dgl. — Was immerwährend an Früchten von einem Gute zu bestimmten Zeiten entrichtet werden muß.

**Eiserne Güter**, sind bey den Juden solche, welche die Frau einbringt, und von dem Manne nach aufgehobener Ehe in dem nehmlichen Zustande, in welchem er sie erhalten hat, zurückgegeben werden müssen.

Eiserne Hand, war bey den Alten ein eiserner Haken, den man aus einer Maschine in die feindlichen Schiffe warf und sie damit enterte.

Eiserne Hülse, (i. d. B. u. H. W.) ein Eisen mit einem runden Loche, in das der Helm des großen Schneidehammers und Pochers geschoben wird.

Eiserne Knechte, Eisen-Knechte, heißen an einigen Orten unzünftige Bader, die nicht wandern dürfen und nur kleine Badstuben halten.

Eiserner Pacht, wo der Pachter alle Unfälle zu tragen übernimmt, und er in keinem Falle Nachlaß an den Pachtgeldern fordern darf.

Eiserner Schuh, ein nach unten spitziges Eisen, das an einem einzurammenden Pfahl gemacht wird.

Eisernes Seil, (i. d. B. u. H. W.) eine starke Kette, die in den Göpeln bey dem Auf- und Niedergehen der Kübel statt eines Seiles gebraucht wird.

Eisernes Vieh, das seiner Anzahl nach beständig bey einem Gute bleiben muß.

Eisern werden, wenn ein Schuldner zur Zahlung nicht genöthigt werden kann, weil er vom Landesherrn einen Anstandsbrief auf bestimmte Zeit erhalten hat.

Eis-Fischerey, wenn Löcher in das Eis gehauen werden, das Netz hinein gethan, und mit Haken und Stangen unter dem Eise weggezogen wird.

Eis-Gang, Eisfahrt, das Forttreiben der Eisschollen.

Eis-Gradirung, (Salzwerk) wenn bey starker Kälte eine Menge Salzwasser in die Wasserbehälter, die unter den Dornwänden stehn, gebracht wird, wo dann das Phlegma gefriert, und als Eis weggeworfen werden kann, die Sohle hingegen ungefroren zu Boden sitzen bleibt.

Eis-Griffe, Stollen eines Hufeisens, die unten einwärts gekehrt sind.

Eis-Grube, Eis-Keller, ein künstlich angelegtes Behältniß, worin das dem Winter über eingesammelte Eis den ganzen Sommer hindurch erhalten werden kann.

Eis-Hammer, ein hölzerner Hammer an den Wasserrädern, der das sich ansetzende Eis abklopft.

Eis-Hauer, eine Haue mit einem 3 Fuß langen Blatte, womit die Wunen oder Löcher in Flüsse u. dgl. gehauen werden.

Eis-Holz, alle diejenigen harten Holzarten, an welchen der Jahrwuchs nicht bemerkbar ist.

Eisige Diamanten, unreine, deren Gewebe gleichsam knoticht und masericht ist, daher sie schwer zu schleifen sind, und dennoch keinen vollkommnen Glanz annehmen.

Eis-Joch, s. Eis-Brecher.

Eis-Kessel, worin bey vornehmen Tafeln, auch in manchen Gegenden beynahe in allen Häusern, das Eis zur Abkühlung der Getränke sich befindet, s. auch Eis-Büchse.

Eis-Kluft, Wetterkluft, Riß, der von heftigem Froste in einem Baume entsteht.

Eis-Märkte, heißen die Jahrmärkte, die in Schweden auf dem dickgefrornen Eise gehalten werden.

Eis-Mauern, von Eisschollen errichtete Brustwehren, die so lange mit Wasser begossen werden, bis das Ganze eine Masse wird.

Eis-Nägel, Nägel, die in die Spitze der Hufeisen geschlagen werden.

Eis-Netz, ein großes Netz, das bey der Eisfischerey gebraucht wird.

Eis-Pfähle, mit einer Schärfe gegen den Strom versehene starke Pfähle, die von einem Mahlgerinne, wie ein Rechen, dicht neben einander geschlagen sind, die Eisschollen abzuhalten.

Eis-Pflug, eine eiserne Maschine mit stählernen Zähnen, mit welcher man das Eis leicht durchschneiden kann.

Eis-Punkt, Gefrier-Punkt, derjenige Punkt auf der Scale des Thermometers, der die Temperatur des gefrierenden Wassers oder zergehenden Eises bezeichnet. Der künstliche ist auf Fahrenheits Thermometerscale mit Null bezeichnet und giebt die Temperatur einer Mischung von Schnee u. Salmiac an.

Eis-Rechen, ein 12 bis 16 Fuß vor dem Wasserrechen gesetzter starker Rechen, den Eisstoß zurück zu halten.

Eis-Rost, ein hölzerner Rost auf einem Gerüste in den Gradirkästen, auf welchen die Eisschollen der gefrornen Sohle geschüttet werden, und so lange liegen bleiben, bis die gute Sohle davon abgelaufen ist.

Eis-Säge, eine große Säge, die mittelst eines Gewindes an einer eben so langen eisernen Stange, an welcher sich unten eine schwere Kugel befindet, fest gemacht ist, und beym Aufeisen gebraucht wird.

Eis-Scheere, das nehmliche, was Eisbrecher ist.

Eis-Spiegel, ein dünner Ueberguß aus Zucker und Rosenwasser über Torten u. dgl.

Eis-Spieß, eine lange, mit einem schneidenden Eisen beschlagene Stange, womit das Eis in Röhren u. dgl. durchgestoßen wird.

Eis-Sporn, auf verschiedene Art geformte, mit Zacken versehene Eisen, die an die Stiefeln oder Schuhe befestigt werden.

Eis-Sprüßel, die beyden untersten Enden an jeder Stange des Hirschgeweihes, die auch von einigen Augensprüßel genannt werden.

Eis-Stecher, ein spitziges Eisen mit einem Hefte, bey Tafeln die Stücken Eis damit zu zerstechen.

Eis-Stopfung, das Wiederfestsetzen des Treibeises.

Eisthränig, heißt der Waizen, wenn er eine so dünne Hülse hat, daß der Mehlkorn gut durchschimmert.

Eiter-Ruhr, eine Art der Ruhr, in welcher mit dem Blute zugleich Eiter abgeht.

Eiter-Staar, der graue Staar, wenn er sich in eine, dem Eiter ähnliche Materie verwandelt, die bey der Operation heraus fließt, Milchstaar.

Eiter-Stock, der dickere verhärtete Theil in einer Eiterbeule, welcher in Oberdeutschland Eiter-Butzen genannt wird.

Ejusdem, der oder das nehmliche.

Eke, eine Art langer und platter Stromschiffe bey Bremen, mit einem eichenen Boden.

Ekelname, ein Beyname, welchen man jemanden aus Verachtung oder zur Beschimpfung giebt.

Ekmeggi-Baschi, der Hofbecker des Großherrn, zugleich Oberbeckermeister und Aufseher über alles Brod, das im Serail verkauft wird.

Elaboration, Ausarbeitung — elaboriren.

Elaphobalia oder Elaphebalia, ein Fest das die Einwohner der Provinz Phocis zu Ehren der Diane feyerten, die auch Elaphiea hieß.

Elasticität, die Eigenschaft der Körper, sich, wenn man sie in eine andere Gestalt gebracht, in einen engern Raum zusammen gedrückt oder weiter ausgedehnt hat, in die vorige Gestalt oder in den vorigen Raum von selbst wieder zurück zu begeben, sobald das, was auf sie wirkte, aufhört oder nachläßt; Schnellkraft, Federkraft, Spannkraft — elastisch. Attractive Elasticität ist diejenige, vermöge welcher die Materie nach

der Ausdehnung das vorige kleine Volumen wieder annimmt; expansive diejenige, vermöge der sie nach dem Zusammendrücken sich wieder zu dem vorigen größern Volumen ausdehnt. Absolute Elasticität ist diejenige, die ein Körper, für sich allein betrachtet, hat; specifische diejenige, die er im Verhältnisse zu andern Körpern besitzt.

Elasticitäts-Zeiger, ein bey der Luftpumpe angebrachtes Barometer, welches zeigt, wie groß die absolute Elasticität der noch unter der Glocke befindlichen Materie sey.

Elastische Linie, nennt man diejenige Krümmung, welche entsteht, wenn ein Blech oder Fischbein horizontal in eine Wand befestigt, und an dessen anderes Ende ein Gewicht gehängt wird.

Elateria, Arzneyen, welche durch Stuhlgänge abführen und den Leib reinigen.

Elben, Elwen, nennt man in Norwegen und Schweden alle Flüsse.

Elbling, eine Art Weinstöcke, welche große und schöne Trauben tragen, aber einen schlechten und wässerichten Wein geben.

Elci, Botschafter, nennt der türkische Hof alle fremde Minister.

Eldorado, dieses fabelhafte Land, in welchem Gold wie Schlamm ist, und die Gassenjungen mit Edelsteinen spielen, glaubte man sonst wirklich. Franz Orellano, ein Begleiter von Pizarro, brachte diese Fabel zuerst mit, und ein Engländer gab zu Ende des 16ten Jahrhunderts eine Beschreibung davon heraus, welche auch in das Deutsche übersetzt und in Nürnberg mit einer Charte versehen wurde.

Electeurs, Wähler, Wahlmänner, waren bey der letzten Regierung in Frankreich diejenigen, welche von den activen Bürgern ernannt wurden, die Mitglieder in den beyden Räthen zu erwählen.

Electio, Wahl, daher:

Electio legata, wenn einem in einem Testamente zwey oder mehrere Stücke vermacht werden, mit dem Bedinge, daß er eins davon wählen und behalten soll.

Electio per inspirationem, wenn einer durch einhellige Stimmen der Wählenden erwählt worden ist.

Electio per scrutinium, wenn von jedem Wählenden dessen Meinung und Stimme ins besondre verlangt wird.

Electiones astrologicae, nennen die Astrologen die Wahl gewisser

Zeiten, in welchen nach den Aspecten der Planeten, etwas gut vorzunehmen oder auch zu unterlassen sey.

Electricität, die Eigenschaft eines Körpers, leichtere Körpern, die ihm genähert werden, an sich zu ziehen und darauf wieder von sich zu stoßen, auch bey Berührung solcher, die nicht im gleichen Grade electrisch sind, leuchtende und stechende Funken mit einem knisternden Schalle von sich zu geben. Ein Körper, der sich in diesem Zustande befindet, heißt electrisirt und wenn er dieses in einem höhern Grade ist, setzt er andre Körper in den Stand, die nehmlichen Wirkungen hervor zu bringen, verbreitet einen Phosphorusgeruch um sich und verursacht, wenn man sich ihm mit dem Gesichte nähert, eine Empfindung, als ob ein feines Spinnengewebe gegen die Haut flöge.

Diese Eigenschaft oder Kraft wird durch Reiben bey allen Körpern in Bewegung gesetzt, nur bey einigen in minderm, bey andern in höherm Grade. Diejenigen, welche durch das Reiben stark und merklich electrisirt werden, die Electricität aber nicht auf andre fortpflanzen, als Glaß, Harz, Schwefel, Seide, nennt man electrische, an sich electrische Körper, Nichtleiter; andre hingegen, die durch Reiben nicht electrisirt zu werden scheinen, dessen ungeachtet aber die Electricität annehmen, wie die Metalle und alle flüßige Körper, trockne Luft und Oel ausgenommen, heißen unelectrische Körper oder Leiter; Körper, von welchen es noch ungewiß ist, zu welchen von diesen beyden angegebenen Classen sie gehören, als: trockene Marmorplatten, trocknes, nicht gewärmtes Holz, nennt man Halbleiter, oder schlechte Leiter. Ursprüngliche Electricität ist diejenige, die ein Körper durch das Reiben erhält, mitgetheilte aber die, welche in einen Körper aus einem andern übergeht. Man nimmt ferner an, daß jeder Körper einen ihm eigenthümlichen Grad der Electricität besitzt; befindet er sich nun in einem Zustande, wo dieser Grad verstärkt wird, so ist er positiv electrisch; negativ dagegen in einem solchen Zustande, durch welchen der ihm eigenthümliche Grad der Electricität vermindert wird. Sind zwey Körper, beyde positiv oder negativ, so stoßen sie einander zurück; nähert man aber einen negativen einem positiven, so zieht der erste den letzten an. Medicinisch nennt man die Electricität dann, wenn sie als Heilmittel angewendet wird. Den Namen Electricität hat man dieser Kraft des-

halb gegeben, weil man sie zuerst an dem Bernsteine merkte, welcher griechisch Electron heißt.

Electricitäts-Sammler, ein von Cavallo erfundenes Instrument, das aus einer 13 Zoll langen und 8 Zoll breiten Zinnplatte besteht, die auf Füßen in hölzernen Rahmen ruht, und auf jeder schmalen Seite eine zinnerne Röhre hat, durch welche gläserne, mit Siegellak überzogne Röhren gehen.

Electricitäts-Waage, ein von Herrn Achard erfundenes Instrument, vermittelst welches man bestimmen kann, wie groß die Menge der Electricität ist, die ein electrischer Körper, wenn er von einem unelectrischen berührt wird, in einer bestimmten Zeit verliert.

Electricitäts-Zeiger, eine Vorrichtung, welcher sich die ersten Beobachter der Gewitterelectricität bedienten, die Gegenwart derselben zu bemerken, und ihre Stärke zu messen. s. auch Electrometer.

Electrische Batterie, eine Anzahl mit einander verbundener Leidener Flaschen oder Glastafeln und andrer belegter electrischer Körper, die man auf einmal laden und entladen und dadurch einen Schlag von ungemeiner Heftigkeit hervorbringen kann.

Electrische Curen, solche, wo man sich zur Heilung des Uebels der Electricität bedient, die vorzüglich in Lähmungen, rheumatischen oder artheitischen Zufällen anwendbar ist.

Electrische Flinte, Electrische Pistole, ein Instrument von Bleche, das mit entzündbarer Luft gefüllt, und dessen Oeffnung dann mit einem Korke oder dgl. verstopft wird. Berührt man einen belegten Punkt desselben mit einem electrischen Funken, so wird der Kork mit einem starken Knalle herausgestoßen. Man hat dieselben von verschiedener Größe und auf mancherley Art eingerichtet.

Electrische Lampe, eine solche, die vermittelst einer angebrachten Verrichtung durch einen electrischen Funken entzündet wird.

Electrischer Bratenwender, das erste electrische Rad.

Electrischer Drache, das bekannte Spielwerk der Kinder, die einen aus Holzspänen und Papier zubereiteten Drachen an einer Schnur halten, und vom Winde in die Höhe treiben lassen, kann als ein Mittel gebraucht werden, einen leichten Leiter hoch in die Atmosphäre zu erheben, um die Electricität der Luft oder

der Wolken herab zu bringen, in welchem Falle es dann den obigen Namen erhält.

Electrische Sackmaschine, eine Erfindung von Ingenhouß, womit man eine electrische Flinte abschießen kann.

Electrisches Bette, ein zum electrischen Bade, und andern Anwendungen der medicinischen Electricität besonders eingerichtetes Bette.

Electrisches Kreuz, Electrisches Pflugrad, ein Kreuz aus 2 dünnen, messingenen Drathstücken, das auf den Conductor geschraubt wird, und sobald derselbe electrisirt wird, umläuft.

Electrisches Quadrat, Electrische Platte, geladne Platte, eine dünne Tafel von Glaß, Harz, Siegellack, oder einer andern an sich electrischen Substanz, welche wie eine gewöhnliche Verstärkungsflasche geladen und entladen werden kann, und bey dem Entladen eine so starke Erschütterung verursacht, daß sie davon auch den Namen Wetterschlag erhalten hat.

Electrisches Rad, Electrische Mühle, ein Rad oder ähnliches Ding, welches durch die electrische Kraft in Bewegung gesetzt wird.

Electrische Waage, s. Electricitäts-Waage.

Electrisir-Maschine, eine Maschine, die ursprüngliche Electricität eines Körpers durch Reiben stark und anhaltend zu erregen, und andern Körpern mitzutheilen. Das, woran sich der electrische Körper reibt, heißt das Reibezeug, und der isolirte Leiter, dem er seine Electricität immerfort mittheilt, der erste Leiter, Hauptleiter, Conductor. Eine nähere Beschreibung kann hier nicht statt finden, weil diese Maschinen aus zu mannichfaltigen Zusammensetzungen bestehn, auch auf verschiedene Art eingerichtet werden.

Electrometer, Electricitätsmesser, eine Vorrichtung, die Stärke und Beschaffenheit der Electricität eines Körpers zu bestimmen, und die electrischen Erscheinungen in einem verlangten Grade hervor zu bringen. Man erlangt diesen Zweck auf mehr als eine Art, am leichtesten vermittelst eines Fadens, der nicht fern von dem electrischen Körper herabhängt, und sich immer weiter von demselben entfernt, je höher der Grad von dessen Electricität steigt.

Electrophor, besteht aus einem metallenen, oder auch nur

electrisch belegten hölzernen Teller, mit einem aufrecht stehenden Rande, welcher mit Harz, Pech und andern stark electrischen Substanzen ausgefüllt ist, und einen ebenfalls metallenen, oder electrisch belegten Deckel von beynahe gleicher Größe, mit einem aufrechtstehenden Rande, in welchem 4 seidene Schnuren befestigt, die an den andern Enden zusammen geknüpft werden. Electrische Erscheinungen hervor zu bringen, wird der in den Teller gegossene Harzkuchen, mit einem Hasen- Katzen- oder Kaninchenfelle gerieben, oder mit einem Fuchsschwanze geschlagen; nachdem dieses eine Zeit lang geschehen, der Deckel an den Schnuren darauf nieder gelassen, und wieder in die Höhe gehoben, wodurch derselbe positiv eletrisch wird und Funken von sich giebt. Der von Lichtenberg erfundene doppelte Electrophor ist anders eingerichtet, und dient dazu, beyde Electricitäten, die positive und negative auf eine bequeme Art gleich neben einander zu haben.

Electrovegetometer, ein von Berthollon erfundenes Werkzeug, wodurch der Mangel der Luftelectricität, die zum Wachsthume der Pflanzen nothwendig ist, an einem Orte ersetzt werden kann.

Electrum, war bey den Alten eine Mischung von 4 Theilen Gold und einem Theile Silber. Die spätern Chemisten verstanden darunter einen Regulum compositum, zusammen gesetzten König, der aus mehrern Metallen oder Mineralien zusammengeschmolzen ist. Electrum ist also ein veredeltes Metall, das durch die Kunst hervorgebracht wird, und demjenigen, von welchem es gröstentheils genommen ist, nicht mehr gleicht, z. B. weißgemachtes Kupfer.

Electrum magicum, war sonst eine aus Gold, Silber, Kupfer, Stahl, Zinn, Bley und Queckfilber vermischte Materie, die über einem Feuer, von dem Einschlagen des Blitzes entzündet, Tubalfeuer genannt, zusammen geschmolzen wurde. Von den daraus geschmiedeten Schwerdern glaubte man, daß sie andre Klingen leicht zertrümmerten, den Feinden Furcht einjagten, und so kräftig wären, daß ihnen niemand Widerstand zu leisten vermöchte.

Electuarium, ein Arzneymittel von einer Sirupähnlichen Dicke, Latwerge.

Eleemosyna, Almosen. — Ein an die Kirchen und Klöster gebautes Haus, wo der Eleemosynarius Gaben unter die Armen ver-

theilte. Er war über dieses Haus gesetzt, und hatte noch überdieß das Amt, die Testamente zu vollziehen.

Elegant, zierlich, schön, in gefälliger Form. — Eleganz. Daher Elegant, Stutzer, Modepüppchen.

Elegie, eigentlich ein Klagelied, heißt in der weitern Bedeutung jedes Gedicht, welches sanfte Empfindungen und Zärtlichkeit ausdrückt.

Element, der Anfang, der erste Stoff eines Dinges; jeder Stoff, der so einfach ist, daß er durch alle Bemühungen der Kunst nicht weiter zersetzt oder verändert werden kann, und zur Grundsubstanz anderer Körper dient. Schon vor langer Zeit hat man vier Elemente, Luft, Feuer, Wasser, Erde angenommen, es giebt aber noch verschiedene Stoffe, die auf diesen Namen eben so gerechte Ansprüche machen können. Man sagt auch für Elemente: Uranfänge, Urstoff, Grundstoff, Grundsubstanzen; uranfängliche Grundbestandtheile.

Elementar-Feuer, die von den Physikern angenommene, feine flüßige, höchst elastische, und alle Körper durchdringende Materie, welche sie für die Ursache der Wärme halten.

Elementarisch, die Anfangsgründe enthaltend.

Elementar-Werk, Elementar-Buch, ein Buch, welches die Anfangsgründe einer oder mehrerer Wissenschaften enthält.

Elemente der Bahn, die aus den Beobachtungen eines Planeten oder Cometen gezogenen Data, welche seinen Lauf vollkommen bestimmen, und aus welchen sich folglich alle Fragen über seinen Stand in jedem vergangenen und zukünftigen Zeitpunkte beantworten lassen.

Elements-Gänge, (i. d. B. u. H. W.) diejenige Gänge, die kein Erz führen, aber auch nicht ganz taub sind, sondern einen Erdsaft bey sich haben, als Feuersteine, Flöße, Quarz, Hornstein u. dgl.

Elenchus, überhaupt jeder Vernunftschluß oder Syllogismus, besonders aber eine solche Schlußrede, die nur den Schein eines gültigen Schlusses hat, oder offenbar fasch ist. — Inhalt oder Register. — Widerlegung, Ueberweisung.

Elends-Recht, heißt an einigen Orten Armenrecht, an andern aber Gastrecht, weil fremd in den alten Deutschen elend hieß.

Eleodorisches, eludorisches oder punisches Wachs, mit Farbe verbundenes Wachs, womit die Alten die vortrefflichsten Gemälde verfertigten. Diese Malerey war seit vielen Jahr-

hunderten verloren gegangen, bis endlich in den neuern Zeiten Graf Caylus und einige Andre sie wieder entdeckten, oder vielleicht nur eine ähnliche Art derselben herausbrachten, und besonders der Hofmaler Calau in Berlin das Geheimniß erfand, das Wachs aufzulösen, und dasselbe statt des Oeles, den Farben beyzumischen.

**Elephanten-Orden**, ein Ritterorden in Dännemark, dessen Stifter nicht mit Gewißheit angegeben werden kann, obwohl einige sagen, Kanut VI habe ihn zum Andenken seiner glücklichen Feldzüge, gegen die Saracenen im Orient und die Heiden in Liefland, zu Ausgange des 12ten Jahrhunders gestiftet. Das Ordenszeichen hat verschiedene Umänderungen erlitten; gegenwärtig besteht es aus einem goldnen, weiß emaillirten Elephanten, der einen Thurm auf dem Rücken und einen Mohren auf dem Halse sitzen hat, und welcher mit 5 Diamanten in Form eines Kreuzes umgeben ist. Es hängt an einem blauen Bande von der linken Achsel nach der rechten Seite herab. Auf der linken Brust tragen die Ritter einen silbernen Stern auf rothem Grunde.

**Elephanten-Papier**, das größte Papier, das in den Papiermühlen verfertigt wird, und in der Breite und Länge kaum von einem Manne ausgeklaftert werden kann.

**Elephantiasis**, eine Krankheit, die in Europa nur äußerst selten vorkömmt. Sie besteht aus krebsartigen Geschwüren und Geschwulsten, die den Füßen und Beinen eine den Elephantenbeinen ähnliche unförmliche Dicke geben. Einige verstehen auch darunter einen heftigen Grad der Krätze oder des Aussatzes.

**Eleusinische Geheimnisse**, der geheime Dienst der Ceres in dem Tempel zu Eleusis und die Lehren, welche den Eingeweiheten mitgetheilt wurden. Man theilte sie in die größern und kleinern. Da kein Ungeweihter zugelassen und jeder Geweihte, der jetwas ausplauderte, mit dem Tode bestraft wurde, kann man jetzt nicht gewiß angeben, worin diese Geheimnisse eigentlich bestanden, sondern man weiß nur soviel, daß in denselben geläutertere Religionsbegriffe gelehrt wurden, die man aus Staatsklugheit dem Volke nicht mittheilte; daß den Gesetzen gemäß, nur Personen von erprobter Rechtschaffenheit aufgenommen werden sollten, und die Mitglieder dieser geheimen Gesellschaft zu gegenseitiger Unterstützung verbunden waren, daher sie den wichtigsten Einfluß im Staate bekamen. Die Aufnahme neuer Mitglieder geschah mit großen Feyerlichkeiten und zum

Theil schauderhaften Gebräuchen. Der Oberpriester hieß Hierophant.

Elevation, Erhöhung, Polhöhe. — Bey den Astrologen der Vorzug oder die Herrschaft, die ein Planet über den andern bekömmt, wenn zwey oder mehrere zusammen eine einzige Sache bedeuten, wo dann derjenige, der die andern an Kräften übertrift, die Elevation hat. — (i. d. T. K.) Das Aufheben der Hand bey der andern Hälfte eines Tactes; auch jeder gerade Theil eines Tactes, als das zweyte und vierte Viertel u. s. w. in kleinern Noten. — Die Aufhebung der Hostie und des Kelches nach der Consecration in der katholischen Messe; auch das Tonstück, welches bey dieser Handlung aufgeführt zu werden pflegt. — (i. d. K. W.) Die Erhöhung der Kanonen und Bombenkessel, die nach der Distance, in welcher man schießen will, gerichtet werden muß. — Ein Riß von der Facade eines Gebäudes oder von der ganzen Außenseite in ihrer Höhe.

Elevatorium, ein chirurgisches Werzeug, womit die eingedrückten Theile der Hirnschaale wieder aufgehoben werden.

Eleve, eine Person, die erzogen oder gebildet werden soll, Zögling.

Eleviren, aufheben, erhöhen, entschuldigen; für leicht oder geringe achten — Elevation. Den Protest eleviren, heißt einen trassirten Wechsel, der in gehöriger Form protestirt worden ist, mit der ersten Post an den vorhergehenden Indossenten zurückschicken.

Elfen, den Menschen vollkommen ähnlich gebildete Erdgeister, die man in den finstern Jahrhunderten im Innern der Erde wohnend glaubte, sie ungefähr einen Schuh hoch beschrieb, und vorgab, daß jeder derselben mit einem Individuum unter den Menschen in so genauer Verbindung stehe, daß er das Schicksal desselben theile, zu gleicher Zeit mit ihm sterbe u. dgl.

Elfenbeinerne Druckarbeit, diejenige Arbeit, wo erweichtes, und nach Belieben gefärbtes Elfenbein nicht durch Drehen, sondern durch Formen seine Gestalt bekömmt.

Elfenbein-Schwarz, eine Farbe, die aus gebrannten Elfenbein bereitet wird.

Eliciren, herausziehen, herauslocken.

Elidiren, abtreiben, herauswerfen, ausstoßen, ablehnen.

Eligiren, auslesen, aussuchen, auswählen; ausraufen, ausziehen — eligibel — Eligibilität, Wählbarkeit, Tüchtigkeit zur Wahl.

Elision, Aufschiebung, Vernichtung. — (i. d. P.) Das Auslassen oder Verschlucken eines oder etlicher Buchstaben, des Wohllauts oder Silbenmaaßes wegen.

Elite, Ausbund, Auswahl; etwas Ausgesuchtes oder Auserlesenes.

Elixation, das Aufsieden, Kochen.

Elixir, ein dünflüßiges Arzneymittel, das aus Wasser oder Weingeiste bestehet, von welchem man die Kräfte eines oder mehrerer Heilmittel hat ausziehen lassen.

Ellenbogen, heißt bey dem Pferde ein Theil des Vorderfußes und der vordern Schienröhre.

Ellen-Quader, diejenigen Quadersteine, die 2 Fuß oder 1 Elle hoch sind.

Ellipse, Ellipsis, (i. d. Rh.) die Auslassung eines oder mehrerer Wörter in einer Rede. — Eine Linie, die einen ovalrunden Kreis bildet — elliptisch.

Elliptischer Spiegel, e. Brennspiegel von elliptischer Form.

Elliptisches Glaß, dasjenige, dessen erhabene Fläche elliptisch geschliffen ist.

Elmulki, der vierte Vezier von den sechsen, die in Persien unter dem Großvezier die Finanzen verwalten.

Elociren, vermiethen, ausleihen; ausstatten — Elocation.

Elocution, der rednerische Ausdruck, Vortrag.

Eloge, Elogium, Lob, Lobesertheilung, Lobschrift, Lobrede.

Elogiast, Lobredner.

Elongation, Entfernung eines Planeten vom andern; der Winkel, unter welchem uns ein Planet von der Sonne abzustehen scheint, Ausweichung. — (i. d. A. K.) Ein Verziehen, Verlängern oder Ausdehnung der Bänder, wodurch ein Glied aus seiner wahren Lage kömmt.

Eloquenz, Beredsamkeit, Wohlredenheit.

Elster-Auge, der hornartige Auswuchs an den Füßen und Zehen, den man auch Hühnerauge oder Leichdorn nennt.

Eludiren, verspotten auslachen, verdrehen; abwenden, umgehen; Ausflüchte suchen — Elusion.

Eludorische oder elydorische Malerey, eine, von dem Maler Vincentius Montpetit in Paris 1750 erfundene Art der Oelmalerey, bey welcher das Täfelchen, auf das gemalt werden soll, in ein Geschirr mit reinem Wasser gelegt wird, und die mit Oel, jedoch ohne Firniß, zubereiteten Farben unter dem Wasser aufgetragen werden.

Elyseische Felder, Elisium, die bezaubernden Gegenden, in welchen die Mythologie der Alten, den guten Menschen den Aufenthalt nach dem Tode anwies, und wohin der Weg zur Rechten des Tartarus ging.

Elzivirs, nennt man schöne Ausgaben von meistens lateinischen Büchern, die im 16ten und 17ten Jahrhunderte in Holland in einer Buchdruckerey herauskamen, die einige nach einander folgende Besitzer, mit Namen Elzivir hatte.

Emaceriren, aushungern, abmagern.

Email, Schmelz, Schmelzglaß, ein gefärbtes Glaß oder sogenannter Fluß, das aus dem feinsten Crystallglaße oder geschwemmtem Kiesel, mit Zinn- und Bleyasche vermischt, in Venedig verfertigt wird. Man hat es von allen Farben, und trägt es gewöhnl. auf Metall auf — Emailleur — emailliren.

Email-Farben, mineralische Farben, womit das Email gemalt und welche in starkem Feuer eingebrannt werden — Emailmaler.

Emanation, überhaupt Ausfluß, Ausfließung; insbesondre die Ausfließung der Theile aus einem Körper, die sich in flüßiger oder sehr verfeinerter Gestalt um ihn herum verbreiten. — Ausfluß aller endlichen Dinge aus dem göttlichen Wesen.

Emanations-System, diejenige Vorstellung von der Dreyeinigkeit, da man sich den Sohn und heiligen Geist als Ausflüsse der Gottheit denkt. — Die Vorstellung von dem Ursprunge der menschlichen Seelen, wo man annimmt, daß sie Ausflüsse der Gottheit wären, in die sie auch, wenn sie den Leib verließen, wieder zurückkehren würden. — Die Hypothese Newtons, welche die Lichtstrahlen für kleine ausfließende Theilchen aus den leuchtenden Körpern hält. Das letzte nennt man auch Emissions-System.

Emancipation, Losgebung der Kinder aus der väterlichen Gewalt, Absonderung der Kinder, geschieht entweder durch einen gerichtlichen Act, oder stillschweigend, tacite, wenn der Sohn seine eigene Wirthschaft anfängt, oder die Tochter heirathet — Emancipatus, Emancipata, Emancipatio canonica ist, wenn einer von der Besuchung der canonischen Schulen losgesprochen wird, u. zum völligen Genusse einer Präbende gelangt.

Emaniren, heißt eigentlich auslaufen, ausfließen; bedeutet aber auch Befehle, Landesgesetze ergehen lassen.

Emballage, dasjenige, worin etwas gepackt wird — emballiren.

Embarcadero, ein spanisches Wort, womit ein Ort benennt wird, der einer von dem Meere ab, und in das Land hinein gelegenen, ansehnlichen Stadt zum Hafen dient.

Embarbar-Bachi, der Oberaufseher über die königlichen Proviantháuser in Persien.

Embargo, die Sperrung eines Hafens oder das in Beschlagnehmen der Schiffe fremder Nationen nach einer geschehenen oder auf dem Punkt stehenden Kriegserklärung.

Embarquiren, einschiffen, zu Schiffe gehen, in das Schiff bringen — Embarquement.

Embarras, Bestürzung, Verwirrung, Verlegenheit — embarrassant.

Embarrassiren, sowohl in Verlegenheit setzen, als auch verlegen, bestürzt, unschlüßig seyn.

Embarren, Magazine, besonders für Hanf, in einem großen Gebäude in Petersburg, auf einer Insel in der kleinen Newa. Alle Kaufleute haben Gewölber darin und müssen ihre Waaren hinbringen.

Embequiriren, von einer thörichten Liebe oder Meinung sich einnehmen lassen.

Emblem, Sinnbild, bildliche Vorstellung — emblematisch.

Embolus, der Stempel, der in der Röhre oder dem Stiefel einer Spritze, Pumpe u. dgl. hinauf und hinab geht, und das Wasser oder die Luft anzieht oder fortstößt.

Embolismus, heißt in der Astronomie Einschaltung, z. B. des Schalttages, um der Ungleichheit unsrer bürgerlichen Jahre mit den Sonnenjahren wieder abzuhelfen.

Embonpoint, Wohlbeleibtheit gesunder Personen.

Embouchüre, das Mundstück an einem musikalischen Instrumente. — Ein Eisen, welches in dem Maule eines wilden Pferdes angebracht wird, um es eher bändigen zu können.

Embrahor, der Oberstallmeister des turkischen Kaisers.

Embrocation, Besprengung, Auftropfung, Einreibung mit einem Medicamente; Gießbad, Tropfbad.

Embryo, ungebornes Kind, unzeitige Leibesfrucht. Im strengern medicinischen Sinne erhält die Frucht diesen Namen nur bis zu Ende des dritten Monats; späterhin heißt sie Foetus.

Embryographie, Beschreibung der Frucht im Mutterleibe.

Embryologie, Lehre von der Frucht im Mutterleibe.

Embryothlastes, ein hakichtes Werkzeug, womit die Beine der todten Frucht in Mutterleibe zerstoßen u. herausgezogen werden.

Embryotomie, Zerstückelung eines Kindes bey schwerer Geburt; Section eines Embryo; das Abbinden und Abschneiden der Nabelschnur.

Embryulcie, Herausziehung eines Kindes bey widernatürlichen Geburten; Geburtshülfe, Entbindungskunst, insbesondre der Kaiserschnitt.

Embuscade, Hinterhalt, Ort, wo man d. Feind versteckt beobachtet.

Emendatio libelli, (i. d. R. W.) Verbesserung der Klage, Anzeige eines darin vorgegangenen Versehens.

Emendiren, verbessern, v. Fehlern befreyen — Emendation.

Emergens, heißt eigentlich einer, der in die Höhe kömmt, in den Rechten aber soviel, als Begegniß, Ereigniß, Zweifelspunkt — emergiren.

Emeriren, ausdienen, sich verdient machen; daher Emeritus, einer, der Alters oder Schwachheitswegen in den Ruhestand gesetzt wird.

Emeticum, Brechmittel.

Emetologie, die Lehre von den Brechmitteln.

Emigranten, Menschen, welche freywillig oder, um bestimmter zu sprechen, ohne von der Obrigkeit dazu gezwungen zu werden, ihr Vaterland verlassen. — Die jetzigen französischen Emigranten theilt man in die von der ersten und von der zweyten Auswanderung. Zu der ersten gehören die Prinzen, ein großer Theil des Adels, und alle diejenigen, welche ihr Vaterland in der Absicht verließen, sich mit Gewalt wieder den Weg in dasselbe zu bahnen, und die vorige Regierung herzustellen. Unter der zweyten begreift man diejenigen, welche Frankreich während der Schreckensregierung aus Furcht verließen — Emigration — emigriren.

Eminent, Eminenter, hoch erhaben, hervorragend.

Eminenz, Hoheit, ist der Titel, der den Cardinälen, den geistlichen Churfürsten und dem Großmeister des Johanniterordens gegeben wird.

Eminnut-Baschi, der zweyte Aufseher über die Küche des türkischen Kaisers.

Emir, dieses arabische Wort, welches einen Fürsten, oder einen, der über andre Gewalt hat, bedeutet, ist der Ehrenname der Fürsten und Anführer der Araber, welche sämmtlich wieder unter einem Groß-Emir stehen. Auch wird er allen denjenigen gegeben, welche ihr Geschlechtsregister bis zu Muhamed hinaufzuführen

verstehen. Diese genießen verschiedene Vorrechte, und sind keiner andern Gerichtsbarkeit, als der ihres Oberhauptes, welches Emir-Bascha oder Nabib-Scherif heißt, unterworfen.

Emir-Achor, Stallmeister.

Emir achur-Baschi, ein Cerimonienmeister am Hofe des Großsultans, der bey einem Staatsaufzuge vor ihm her geht.

Emir-Alem, ist der Verwalter des Nakib-Scherifs, der Muhameds Fahne trägt, wenn sie mit zu Felde genommen wird.

Emir-Bazar, ein Aufseher über die Märkte und Marktpreise.

Emir Hadsche, oder Hadschiy, Anführer der Pilgrime, heißt der Pascha von Damasco, weil er die Caravanen der Pilgrime nach Mecca führt.

Emissair, Emissar, der geheime Aufträge hat, Ausspäher, Kundschafter, Spion — Emission.

Emissa manus, eine ausgestellte oder gegebene Handschrift; auch eine mit dem Handschlage angelobte Bürgschaft.

Emmenagoga, Mittel, welche den Uterus reinigen, die Geburt und den Abgang der Nachgeburt befördern.

Emmenalogie, Abhandlung oder Lehre von der monatlichen Reinigung.

Emmee, Emmerz, Zeil, englisches Seegel, eine Art Seegel bey Schaluppen, das die Gestalt eines geschobenen Vierecks hat, u. die Seegelstange nach einer Diagonallinie trägt.

Emollientia, erweichende Arzneymittel.

Emolument, Nutzen, Gewinn, Vortheil.

Emoviren, wegschaffen, bey Seite schaffen.

Empasma, wohlriechendes Pulver, den Körper zu bestreuen.

Empasté, wird von Gemälden gesagt. wenn die Farben dicht und in guter Vereinigung aufgetragen sind — empassirt.

Emphasis, Emphase, Kraft, Nachdruck; auch eine rhetorische Figur, wenn die Worte mehr sagen wollen, als sie zu sagen scheinen — emphatisch.

Emphracticum, etwas leimichtes, klebrichtes; besonders ein Arzneymittel, das die Schweißlöcher verstopft.

Emphraxis, (i. d. A. K.) jede Art von Verstopfung.

Emphysema, Windgeschwulst, Luftgeschwulst.

Emphyteusis, eine Art von Erbzinsgut, das sich aber von den eigentlichen Erbzinsgütern in folgenden Stücken unterscheidet; 1) der Besitzer eines emphyteutischen Gutes, Emphyteula, hat

ein wahres nutzbares Eigenthum, der Erbzinsmann hingegen wird nur als Erbpächter betrachtet; 2) jener hat allezeit ein uneingeschränktes Erbrecht, dieser hingegen nicht überall; 3) jener hat Freyheit, das Gut zu veräußern, wenn er nur seinen dominum directum das Vorkaufsrecht ausüben läßt, dieser aber ist hierin sehr eingeschränkt; 4) jener hat keine Frohndienste zu leisten, wie dieser; 5) die Contracte, welcher jener in Ansehung seines Gutes schließt, bedürfen nicht, wie bey diesem, der grundherrlichen Bestätigung; 6) jenem, wenn er das Gut verliert, werden keine Meliorationskosten ersetzt, welche hingegen dieser fordern kann; 7) jener entrichtet an den Gutsherrn nichts als den Canen, sammt dem Handlohne, dieser aber muß noch mancherley Abgaben bezahlen.

**Empiriker, Empirist,** (i. d. Ph.) derjenige, welcher alle reine Vernunfterkenntnisse von der Erfahrung ableitet. — Ueberhaupt jeder, welcher ohne Theorie oder Grundsätze, bloß nach Erfahrung handelt. — **Empirie — empirisch — Empirismus.**

**Emplastrum,** Pflaster.

**Emploi,** Anwendung, Anstellung, Bestallung — **employiren.**

**Empor-Scheune,** der Raum im Dache einer Scheune, vor dem Balken über der Tenne, bis an die Kehl- oder Hahnbalken, wenn er mit Stangenholz belegt, oder mit Bretern gedielt ist.

**Emportiren,** erlangen, sich bemächtigen, erobern; sich erzürnen, entrüsten.

**Empressement,** Fleiß, Begierde, Eifer, Geschäftigkeit; Uebereilung.

**Emprosthotonus,** diejenige Art des Krampfes, die den Hals und den Körper überhaupt vorwärts krümmt.

**Empusa,** nach einigen die Hecate, nach andern ein Gespenst, womit sie die Leute zu fürchten machte. Es erhielt diesen Namen, weil es nur einen Fuß hatte, nach Andern soll es aber neben demselben noch einen eisernen oder Eselsfuß gehabt haben. Es konnte alle Gestalten annehmen.

**Empyema,** heißt sowohl ein Geschwür im Innern der Brust, als die Operation desselben vermittelst der Oeffnung der Brusthöle.

**Empyocele,** Eiterbruch, Ansammlung des Eiters innerhalb des Hodenbeutels oder in den Hoden selbst.

**Empyomphalos,** Eitergeschwulst am Nabel.

**Empyreuma,** das Brandrichte, das nach der Destillation auf dem

Boden

Boden sitzen bleibt; überhaupt alles Angebrannte oder brannt-richtgewordene — empyrevmatisch.

**Emtio in spem**, Hoffnungskauf; wenn man z. B. Obst kauft, das erst noch reif werden soll, oder die Ausbeute eines Fischzuges, womit einer noch beschäftigt ist.

**Emtio per aversionem**, ein Kauf überhaupt oder in Pausch und Bogen.

**Emtio restrictiva**, wo die Quantität bestimmt, und das Mehrere dem Verkäufer, das Wenigere aber dem Käufer zu Gute geht; z. B. wenn einer 100 Scheffel Getraide zu 2 Rthlr. verkauft und sich bey dem Messen mehr oder weniger findet.

**Emtio venditio in scriptis**, wenn über Kauf und Verkauf ein schriftlicher Contract geschlossen wird; wird nur mündlich verhandelt; so heißt es Emtio venditio sine scriptis.

**Emtor bonae fidei**, einer, der etwas in der Vermuthung kauft, daß derjenige, welcher es ihm verkauft, rechtmäßiger Besitzer sey und das Verkaufsrecht habe.

**Emulation**, Nacheifrung, Nachstrebung.

**Emulsion**, ein Arzneymittel oder eine andre pharmaceutische Zubereitung, so von einer milchartigen Consistenz ist.

**Emunctoria**, Hölen und Behältnisse im menschlichen Körper, in welchen Unreinigkeiten abgesondert werden; als die Nasenlöcher, Ohrenhölen, Blase, Ausführungswege.

**Enacks Sohn**, entlehnt man noch jetzt zuweilen von den Kindern Enacks, die in den Büchern Mosis und im Buche Josua vorkommen, um damit einen riesenmäßig großen Menschen zu bezeichnen.

**Enäma, Enämon**, blutstillendes Arzneymittel.

**Enaeorema**, das dicke Wesen oder Wölkchen, welches in der Mitte des Urins schwebt.

**Enallage**, Vertauschung eines Wortes mit dem andern, oder Verwechselung eines Theils der Rede mit dem andern.

**En blanc**, in bianco, wird von einem offenen Raume in einer Schrift oder einem Buche, oder von einer offen gelassenen Summe gesagt.

**Sich encanailliren**, zu schlechten Leuten gesellen, mit Lumpengesindel gemein machen.

**Encanthis**, Geschwulst der Thränenwarze, Auswuchs der Thränencaruukel; ein in dem innern Augenwinkel befindlicher rother, fleischähnlicher Auswuchs oder Knoten, der mehrentheils blos

in dem angeschwollenen und ausgedehnten Thränencarunkel besteht.

Encathisma, ein solches Bad, wo man nur bis an den Nabel in dem Wasser sitzt.

Encauma, ein brennendes, schmerzendes, aschgraues, ungleiches und tiefes Augengeschwür auf der durchsichtigen Hornhaut.

Encaustik, encaustische Malerey, eine gewöhnliche Malerey der Alten, die ihren Namen von einbrennen erhalten hat, und von welcher man dreyerley Arten kennt. Nach der ersten wurden die Zeichnungen mit einem heiß gemachten Eisen in Elfenbein gebrannt. Bey der zweyten Art bediente man sich des elevdorischen Wachses, das mit erwärmtem Griffel aufgetragen wurde. Die dritte Art war eine bloße Wachsmalerey mit dem Pinsel. Graf Caylus hat den ersten Versuch gemacht, diese Art der Malerey wieder herzustellen, worin ihm nachher mehrere gefolgt sind.

Encephalocele, Hirnbruch, eine widernatürliche Oeffnung in einem Knochen des Hirnschädels, wodurch ein Theil des Gehirns nebst seinen Häuten hervordringt und in der äußern Bedeckung des Kopfes eine Geschwulst verursacht.

Enchantirt, bezaubert, entzückt.

En chef, das Oberhaupt, Anführer.

Encheiresis, die geschickte Anwendung der Hände bey chirurgischen Operationen und Handlungen.

Enchymoma, Enchymosis, blaue Flecken oder Strime von ausgetretenem Blute; auch eine plötzlich anfliegende Röthe.

Enclavirungs-Keibbe, soviel als An- oder Abdammung eines Canals oder Armes eines Flusses, Inseln oder Halbinseln dadurch landfest zu machen.

Encore, ancora, noch einmal.

Encouragiren, aufmuntern, Muth machen, antreiben — Encouragement.

Encratiten, war eine Secte im zweyten Jahrhunderte, die durch Enthaltsamkeit, besonders von den Weibern, dem Weine und dem Fleische, den Himmel verdienen wollte; gegenwärtig giebt man diesen Namen Leuten, die sich aus beliebigen Ursachen gewisser Dinge enthalten.

Encyclopädie, eigentlich ein Inbegriff aller Wissenschaften überhaupt, zugleich aber auch eine zusammengedrängte Darstellung d. Hauptgrundsätze aller Wissenschaft. od. einer insbesondre.

Ende, (i. d. F. W.) die von den Stangen des Hirschgeweihes herausgehenden Sprossen; auch die Spitzen am Rehbocksgehörn; der Schwanz des Hirsches. — Jeder Zweig, den der Weinstock an der Seite treibt.

Ende-Bret, Schwarte, Schaale, das äußerste Bret, das von einem Sägeblocke geschnitten wird und auf der ganzen äußern Seite mit Baumrinde bedeckt ist.

Endeixis, Anzeige der Krankheit, Indication.

Endel-Hocke, Endel-Stiege, Frey-Hocke, heißen in einigen Gegenden diejenigen Haufen Getraide am Ende des Ackers, deren weniger als zehn sind, und von welchen also kein Zehnten gegeben wird.

Endemisch, heißen solche Krankheiten, die einem Orte oder einer Gegend besonders eigen sind, und in der Lage des Ortes selbst ihre Ursache haben.

Enden, nennen die Böttcher, wenn die Dauben oben und unten gestemmt sind.

En détail, im Kleinen, im Einzelnen.

Endossement, Indosso, Giro, die Cession oder Ueberlassung eines Wechsels an einen Andern, hinten auf d. Rücken desselben.

Endosseur, Indossant, Girant, der einen Wechsel indossirt und allen, die nach ihm indossiren, Bürge und Rückbürge bleibt, so wie er sich hingegen an die ihm vorstehenden Tressenten, Giranten und Cedenten halten kann — endossiren.

Endoxon, etwas, das entweder Allen oder den Meisten oder auch nur den Weisen, und von diesen wieder entweder Allen oder den Meisten, oder auch nur den Besten wahrscheinlich vorkömmt.

End-Pfahl, (i. d. F. W.) ein Nummerpfahl, der am nördlichen Ende der Schlaglinie gesetzt wird.

End-Stück, (Tischler) diejenigen etwas schräg gerichteten Stücke, die bey einem Sopha statt der Armlehnen dienen.

End-Stuhl, eine Art von Schraubestock, worin der Böttcher die Tonne festmacht und so lange in der Höhe erhält, als er sie zu endigen und vollkommen zu machen sucht.

Endymion, ein Sohn Jupiters, von so hinreißender Schönheit, daß sogar die keusche Diane oder Selene von demselben besiegt wurde. Sie fand ihn schlafend, küßte ihn, und entführte ihn in eine Höle auf dem Berge Latmus in Carien, wo sie an 50 Töchter mit ihm gezeugt haben soll.

End-Zeichen, (i. d. T. K.) ein Zeichen, das am Ende eines

Stückes, oder bey der Wiederholung einer Klausel, auch an einem andern Orte gesetzt wird, und anzeigt, daß daselbst das Ende ist.

Energie, Kraft, Stärke, Nachdruck — energisch.

Energumenen, Besessene, wurden in den ersten Zeiten der christlichen Kirche diejenigen genannt, welche aus dem Heidenthume übertraten, wenn sie vorher für Besessene gehalten, und von den Christen geheilt worden waren.

Enerviren, entkräften, schwächen, abmergeln — Enervation.

Enfiliren, einfädeln, anlegen. — (i. d. K. W.) Ein feindliches Werk der Länge nach bestreichen.

Enfilirte Zimmer, solche, die keinen andern Ausgang, als aus einem in das andre haben.

En fronte, vorn an, im ersten Gliede, in der ersten Reihe, von vorn.

Eng, heißt eine Harmonie, wenn die zu einem Accorde gehörigen Töne nahe an einander liegen; weit oder zerstreut hingegen, wenn sie weit aus einander liegen.

Engagement, Verbindlichkeit, Verbindung, Uebereinkommen, unter gewissen Bedingungen etwas zu leisten. — (i. d. H. W.) 1) die Verbindung, kraft deren sich ein Lehrling oder Diener, unter gewissen Bedingungen anheischig macht, die Geschäfte des Principals auf bestimmte Zeit bestmöglichst wahrzunehmen; 2) die Verpfändung einiger Waaren, worauf man gegen Zinsen Geld leiht — engagiren.

Engastrilogus, Engastrimythus, Bauchredner.

Engeance, Art, Gattung, Brut, Gezücht.

Engel, (Probirer) der 128ste Theil einer Engelsmark, oder des englischen Richtpfennigs. Ein Engel wird wieder in 32 Achsen abgetheilt.

Engel-Groschen, eine ehemalige Silbermünze, von den darauf geprägten 2 Engeln, welche den Wappenschild halten, benannt, deren auf die Mark 52 gingen.

Engelot, eine englische Goldmünze, auf der ein Engel steht, am innern Werthe 3 Rthlr. 14 Gr. 8 Pf.

Engels-Mark, s. Engel.

Engel-Thaler, alte sächsische Thaler, die ihren Namen ebenfalls von dem darauf geprägten Engel haben, und auf 40 Gr. ausgeprägt waren. Die unter Johann Georg von 1618 bis 23 geschlagenen, sollen nur 8 bis 9 Gr. gelten.

Enger-Geld, hieß in ältern Zeiten das Frohndienstgeld.

**Engerlinge, Enderlinge**, weiße dicke Maden, die aus d. Ei eines Maykäfers oder einer Bremse entstehen, u. die von letzterer dem Rothwildpret u. Rindviehe zwischen Haut und Fleische sitzen. Das Insect frißt sich durch die äußerste Haut heraus, wodurch darin Löcher entstehen, die man ebenfalls **Engerlinge** nennt.

**Engizoma**, diejenige Verletzung der Hirnschaale, wenn bey einem Bruche Splitter unter den gesund gebliebenen Knochen geschoben sind, wodurch die harte Hirnhaut gedrückt wird.

**Engländer**, ein Wickel Wolle, wenn er bey dem Waschen, indem er an den Haken der Waschbank gerungen wird, zerreißt.

**Englische Blaudruckerey**, Cattundruckerey, worin vorzüglich Cattune mit der englischen blauen Farbe gedruckt werden.

**Englische Court**, diejenige Handelsgesellschaft, welche die Engländer im 16ten Jahrhunderte in Hamburg errichteten, um daselbst den Stapel von englischen Waaren für Deutschland zu halten.

**Englische Crone**, eine englische Silbermünze 1 Rthlr. 13 bis 14 Gr. an Werth.

**Englische Fenster**, hießen sonst diejenigen, die nur durch eine sehr schmale Zwischenwand unterschieden waren; jetzt heißen die Sprossenfenster also. **Englische Aufschiebefenster** sind mit Gewicht versehene, die zur Hälfte aufgeschoben werden.

**Englische Filtrirmaschine**, besteht in einem Gefäße von Tannenholz, ungefähr 7 Fuß hoch, in welchem aber ein großer, bloß rothgebrannter Klumpen von einer etwas lockern und magern Thonmasse hängt.

**Englische Fischzäune**, werden theils hoch, theils niedrig von einem an Pfählen gerade aufgestellten Netze gemacht.

**Englische Haut**, ein feines Häutchen, das von einem weißgegerbten Ziegen- oder Schaffelle oben abgezogen wird. s. auch **Englisches Pflaster**.

**Englische Klappen, Fischbänder**, Thürbeschläge, von welchen in dem Zimmer weiter nichts als das Gewinde zu bemerken ist.

**Englische Krankheit**, eine sehr gewöhnliche Kinderkrankheit, welche theils Folge von Krankheiten der Eltern, besonders der Lustseuche und chronischen Uebeln ist, theils aber auch daher entsteht, wenn man die Kinder in den ersten Jahren zuviel füttert, besonders mit wässerichten Speisen und schwer zu verdau-

enden Mehlspeisen. Das Characteristische ist ein unförmlich dicker Leib, ein dicker wackelnder Kopf, Schwäche der körperlichen Kräfte und das Krummwerden der Beine, zuweilen auch knorpelartige Auswüchse, besonders auf den Rippen. Die Geisteskräfte pflegen sich dagegen bey solchen Kindern frühzeitiger zu entwickeln. Mehrentheils läßt diese Krankheit Folgen für die spätere Lebenszeit zurück, von welchen Mißbildung der Beine eine der gewöhnlichsten, aber auch der erträglichsten ist.

**Englische Kutsche** unterscheidet sich von einer andern dadurch, daß die Decke des Kastens nicht gewölbt, sondern ganz platt ist, auch die Seiten desselben ohne Schweifung gerade und gleich sind.

**Englische Presse**, die glänzendere und bessre Appretur oder Bereitung, welche die englischen Waaren auszeichnet, und die man in Deutschland zwar nachgeahmt, aber noch nicht erreicht hat.

**Englische Preß-Späne**, dünne, feste und schön geglänzte Pappen, die bey der Appretur der Zeuge und Tücher gebraucht werden.

**Englische Pritsche**, ein Sattel, der entweder keinen oder einen sehr unmerklichen Efter, auch keine Vorderbauschen hat.

**Englische Pumpe** unterscheidet sich von den gewöhnlichen Pumpen dadurch, daß sie nicht aus einem einzigen Baume gemacht, sondern von eichenen oder andern guten Bretern, wie eine umgekehrte und abgestutzte Pyramide zusammengesetzt ist.

**Englische Zugstiefeln**, Stiefelschäfte von gewalktem Kalbleder, welche schon zugeschnitten nach Deutschland gebracht werden.

**Englischer Froschsattel**, hat Vorderbauschen, und einen ganz niedrigen Efter.

**Englischer Goldlak-Firniß**, eine Auflösung von Lakgummi und Drachenblut mit Weingeiste, wodurch der Glanz des Messings verschönert und die Farbe desselben erhöht wird.

**Englischer Haken**, ein krummer, als ein halber Cirkel oder gedrückter Bogen gebildeter Haken, welcher in einer Pendeluhr auf einer gemeinschaftlichen Welle mit dem Perpendickel über dem Steigrade schwebt, und dazu dient, das Steige-Mittel- Minuten- und Bodenrad in einer gleichförmigen Richtung zu erhalten.

**Englischer Hufnagel** hat einen platten Kopf, ist nicht so

lang wie die gewöhnlichen und befestigt das Eisen genauer auf den Huf.

Englischer Jagdsattel hat Vorderbauschen, aber keinen Efter.

Englischer Kohlenwagen ist am obern Rande 3 Ellen lang 2 hoch und breit, und mit einem Fallboden versehen, der sich leicht öffnen läßt.

Englischer Richtpfennig, ein Probirgewicht, wonach die übrigen untersucht werden. Es ist mit Engelsmark einerley, und leichter als die Cöllnische Mark, in welcher 152 Engel enthalten sind. s. auch Engel.

Englischer Wurstsattel ist der englischen Pritsche ähnlich, hat aber vorn und hinten eine mit Haaren ausgestopfte Wurst von Leder oder Zeug.

Englischer Zwickel, ein Querzwickel der gewirkten Strümpfe, der an beyden Seiten da, wo er mit dem Strumpfe selbst vereinigt ist, eine kleine Borte hat.

Englisches Blau, eine sehr feine Schmalte, welche die Engländer aus der besten sächsischen bereiten.

Englisches Horn, ein musikalisches Instrument, das mit der Hobve viel Aehnlichkeit hat, aber 5 Töne tiefer steht.

Englisches Hufeisen hat keine Stollen, ist sehr dünn, aber breiter und stärker an der Ferse oder dem Ballen.

Englisches Metall, eine Composition aus Messing und Zink in gleichen Theilen, welche weiß und spröde ist.

Englisches Pflaster, Englische Haut besteht aus Taffet, welche mit Hausenblase und peruvianischem Balsam überstrichen wird.

Englisiren, Engländern, einem Pferde den Schweif abstutzen oder abkürzen. Dieß geschieht, indem ihn zwey Sehnen, welche zum Niederdrücken des Schweifes dienen, abgeschnitten, oder diese Sehnen herausgerissen und in die Wurzel des Schweifes Einschnitte gemacht werden.

Engöhrig heißt ein Pferd, dessen Ohren zu hoch oder allzu nahe beysammen sind.

Engraisseur, der sich auf Unkosten andrer bereichert.

En gros, im Großen, im Ganzen — Engroist.

Engster, Engisthare, ein venetianisches Weinmaaß, den 8ten Theil einer Dresdner Kanne enthaltend.

Engymeter, ein von Brander erfundenes Werkzeug, womit

man die Entfernung zweyer Dinge, die nicht über eine halbe Stunde von dem Orte, wo man steht, entfernt sind, bestimmen kann.

Enharmonisch, hieß bey den Griechen die Tonleiter, in welcher das Tetrachord oder die Quarte so getheilt war, daß die 2 ersten Intervallen kleiner als halbe Töne waren.

Enke, ein Knecht, der weniger Lohn bekömmt, und geringere Dienste thut, als der Großknecht, Kleinknecht. — Eine Stütze und die Gabel eines Pfluges, auf welcher die Ackerlaine ruht.

Enkel-Blech, heißen auf dem Blechhammer die feinen oder dünnen Blecharten.

Enkele, ein einfaches Bremisches Markstück, 8 Gr. am Werthe.

Enkeltes Rundstück, ein schwedisches Oehr von Silber, 6 Pf. werth.

Enken, den Wein, soviel als pfropfen.

En miniature, im Kleinen.

Enneagonal-Zahl, diejenige Polygonalzahl, die aus der Summation einer arithmetischen Progression entsteht, bey welcher der Unterschied der Glieder 7 ist; z. B. bey der Progression 1, 8, 15, 22, 29, sind die Enneagonalzahlen 1, 9, 24, 46, 75, die aus der Summe des correspondirenden Gliedes und den vorhergegangenen erwachsen.

Enneagonun, eine Figur, welche 9 Ecken hat.

Ennosigäus, ein Beyname des Neptuns, den er als Ursächer der Erdbeben erhielt, weil man das unterirdische Wasser als die Ursache derselben annahm.

Ennuyiren, Verdruß, Langeweile empfinden oder verursachen — ennuyant.

Enodia, ein Beyname der Diana, den sie als eine Vorsteherin der Wege erhielt.

Enodiren, entwickeln, auflösen, erklären — Enodation.

Enorches, Enorchus, ein Beyname des Bacchus, den er erhielt, weil ihm Feste oder Orgien mit Tanzen und Sprüngen gefeyert wurden.

Enorm, übermäßig, abscheulich — Enormität — enormiter.

Enormus laesio, wenn einer für etwas nicht die Hälfte des Werthes erhält; bekömmt er nur den dritten Theil, oder noch weniger, so heißt es enormissima laesio.

En passant, im Vorbeygehen.

Enqueten-Kammer, Chambre des enquêtes, waren unter

der monarchischen Verfassung in Frankreich gewisse Gerichtshöfe, welche die Appellationen der schriftlichen Processe beurtheilten.

Enragés, heißen seit der zweyten Revolution in Frankreich eine Art von Leuten, welche für Freyheit und Gleichheit so wüthend eingenommen sind, daß sie ihnen Gut, Ehre und Leben ihrer Mitbürger aufopfern.

Enrolliren, zu einem gewissen Behufe, als zum Dienste bey dem Militair in ein Register schreiben; auch an- oder aufnehmen.

Ens-Bäume, diejenigen Bäume, welche bey hölzernen Brükken von einem Pfeiler oder Brückenjoche zu dem andern gelegt werden.

Ensemble, zugleich, mit einander, beysammen, im Ganzen.

Ens-Gebälke, Balken, die so nahe beysammen liegen, daß nur ein Fuß Raum dazwischen ist.

Enstasis, (i. d. Rh.) diejenige Art, ein vorgebrachtes Argument zu widerlegen, wenn man dessen Probation oder Folgerung verneint.

Entädert wird von den Juden das geschlachtete Vieh, wenn sie die Spannadern aus dem Buge schneiden.

Entblößen, die Därme, woraus Saiten gemacht werden sollen, von Unreinigkeit und Schleime reinigen, entschleimen. — (i. d. B. u. H. W.) Alles, worunter ein Gang verdeckt liegt, wegräumen.

Entblößer eines neuen Ganges ist der erste Finder, welcher das Fundrecht hat.

Ente, ein dem Wassertaucher ähnliches Kunstfeuer auf dem Wasser.

Entelechie, heißt in der Aristotelischen Philosophie die wesentliche Form, durch welche jedes einzelne Ding von seiner Gattung unterschieden ist.

Enten-Beize, diejenige Jagd der Enten, wenn sie mit Falken gefangen werden.

Enten-Dunst, Enten-Hagel, viereckichter Schrot, womit die wilden Enten geschossen werden.

Enten-Fang, eine Vorrichtung von Garnsäcken oder Netzen auf dem Wasser, die wilden Enten hinein zu treiben.

Enten-Heerd, ein Heerd am Ufer oder auf kleinen Inseln, worauf man die Enten gleich wie auf einem Vogelheerde fängt.

Enter-Beil, eine Streitaxt, die bey dem Entern der Schiffe, im Handgemenge und zum Abhauen der Taue gebraucht wird.

Enterbt, wird ein Stollen, wenn in einer bestimmten Tiefe

unter demselben ein andrer angelegt wird, welcher dann die Gerechtigkeit eines Erbstollens erhält.

Enter-Haken, Enter-Dreggen, den Treibankern ähnliche mit 4 bis 5 Klauen versehene an Tauen oder Ketten befestigte Haken, womit die feindlichen Schiffe angeklammert oder geentert werden.

Enter-Looper, ein Schiff, das an Orte seegelt und handelt, wohin eine Gesellschaft das ausschließende Handelsrecht hat, und welches nicht zu dieser Gesellschaft gehört.

Entern, ein Schiff mit Haken und Seilen anklammern, in dasselbe überspringen, und mit der feindlichen Equipage den Kampf Mann gegen Mann anfangen.

Enterocele, Darmbruch, ein Bruch, in welchem bloß ein Darm liegt.

Enterocistocele, ein Blasen- und Darmbruch.

Enterocistosihiocele, ein Bruch des Hodensacks, wenn einer oder mehrere Därme, nebst der Harnblase sich darin befinden.

Enteroepiplocele, ein Bruch, wo nebst dem Darme auch ein Stück des Netzes ausgetreten ist.

Enteroepiplomphalus, ein Nabelbruch, in dem sich Darm und Netz befindet.

Enterogastrocele, ein Bauchdarmbruch.

Enterohydrocele, Darm und Wasserbruch, der von ausgetretener wässerichter Feuchtigkeit und einem Theile des Darmkanals entsteht.

Enterologie, Lehre von den Eingeweiden.

Enteromerocele, Schenkeldarmbruch.

Enteromphalus, Nabeldarmbruch.

Enteroorchiocele, Darmhodensacksbruch.

Entero peristole, Einklemmung der Gedärme.

Enteroraphe, Enterorraphie, das Zusammennähen verwundeter Gedärme; Darmnath, Kirschnernath.

Enterosarcocele, Darmfleischbruch, wenn ein Darmbruch im Hodensacke mit einem Fleischbruche verbunden ist.

Enterotomie, das Einschneiden in die Gedärme, einen fremden Körper heraus zu ziehen.

Entetiren, durch Vorurtheile einnehmen; Einbildung, Hochmuth verursachen; benebeln — Entetement.

Entfallen, (i.d.B.u.H.W.) das Gebirge entfällt dem Gebäude wenn ein Berggebäude gegen diejenige Seite gelangt, wo das

Gebirge niedriger wird, und man, wenn mit dem Bau fortgefahren würde, zu Tage auskäme.

Entfernung, (i. d. M.) der scheinbare Abstand eines Gegenstandes im Gemälde von denen, die sich auf dem vordersten Grunde desselben befinden.

Entgegengesetzte Größen, heißen solche, wo eine die andre vermindert; z. B. Vermögen und Schulden. Die erste solcher Größen heißt positiv oder bejahend; die entgegengesetzte negativ oder verneinend.

Enthauen, das Erz, (i. d. B. u. H. W.) über die Markscheide in des Nachbars Feld kommen und das ihm gehörige Erz gewinnen.

Enthlasis, ein Hirnschaalenbruch, wo ein Theil der Hirnschaale eingedrückt, und in einige Stücken zertrennt oder zerquetscht ist.

Ent-honigen, das Wachs nach dem Pressen von allem Honige zu befreyen, dasselbe einige Tage in frisches Wasser legen, darin umwenden und waschen.

Enthronisticum, war ehedem ein gewisses Geld, welches Geistliche geben mußten, wenn sie eine Präbende antreten wollten.

Enthusiasmus, lebhaftes Eingenommenseyn für etwas; Begeisterung, Entzückung, Schwärmerey — enthusiasmiren — Enthusiast.

Enthymema, eine Art zu schließen, welche sich von dem Syllogismus dadurch unterscheidet, daß man nur 2 Sätze macht; z. B. Abraham hat geglaubt, also ist er selig geworden. Hier wird der Mittelsatz, wer glaubt wird selig, in Gedanken behalten. Wäre er auch mit aufgeführt: so würde aus diesem Enthymema ein Syllogismus.

Entitas, bedeutet bey den Scholastikern bald das Seyn oder die Existenz, bald das Wesen überhaupt, bald etwas von dem Wesen eines Dinges im Besondern.

Entladen, (i. d. M.) eine Figur ist nicht genug entladen, wenn ihre Stellung nicht natürlich genug, oder sie in ihrem Verhältnisse vertrieben ist. — Eine Röhre wird entladen, wenn man ihren gewöhnlichen Lauf unterbricht und dem Wasser vermittelst eines Hahnes einen Ausgang nach außen zu verschafft. — Die electrische Materie aus geladenen Flaschen u. dgl. ziehen, oder dieselbe ausströmen lassen, indem man den Flaschen Körper nähert, die weniger electrisirt sind.

Entlassen, Anlassen, allzustark gehärtete Werkzeuge von

Stahl oder Eisen, über einer mäßigen Glut wieder anlaufen lassen, um ihnen dadurch die allzu große Härte zu benehmen.

Entnehmen, heißt soviel, als trassiren; eine Summe von einem entnehmen, sie vermittelst eines Wechsels von ihm ziehn.

Entnesseln, (Deichbau) Dünen, die in allzugroßen Abbruche sind, verändern und verlegen.

Entomolithen, versteinerte Insecten.

Entomologie, die Lehre von den Insecten — Entomolog.

Entrada, Eingang; das erste Stück eines Concertes, der Eingang zum Ganzen.

Entrant, der sich leicht mit Allen bekannt macht, gesellig; durchdringend.

Entrechat, ein gewisses Tanzpas, bey welchem, indessen der Leib in der Luft schwebt, die Schenkel zwey oder dreymal über einander geschlagen, und die Beine gleichsam in einander geflochten werden.

Entree, Eingang, Zugang, Zutritt. — Vorgericht oder Voressen; der erste Gang. — Anfang einer musikalischen Partie. — Die Musik oder zuweilen auch der Tanz, so einer theatralischen Vorstellung voran geht. — Bey einem Ballet das nehmliche, was bey einem Schauspiele Auftritt ist — Entree-Billet — Entree-Geld.

Entremes, in Spanien gebräuchliche Zwischenspiele, die nur 2 oder 3 Auftritte und selten mehr als 4 Personen haben.

Entremets, Beyschüsseln, Beyessen, Zwischengerichte.

Entrepas, ein gewisser Gang der Pferde, der eine Mischung von Schritt und Trab ist.

Entrepreneur, Uebernehmer, Unternehmer — entreprenant — entrepreniren — Entreprise.

Entreteniren, erhalten, unterhalten; vergeblich aufhalten. — (i. d. T. K.) im Tone bleiben, weder auf noch unterziehen.

Entretien, Unterhaltung, Gespräch.

Entriren, eingehen; sich in etwas einlassen; durchdringen.

Entropion, die am häufigsten vorkommende Gattung der Trichiasis, wo die Ränder der Augenlieder nach dem Augapfel zu umgekehrt sind, und folglich die Spitzen der Haare den Augapfel reizen und stechen.

Entsatz, Hülfe, die einem belagerten Orte zugeschickt wird, um ihn von seinen Belagerern zu befreyen — entsetzen.

Entschaalen, die Seide; sie kochen und von ihrem natürlichen Gummi und harzigen Wesen befreyen.

Entschaufelt wird ein Anker, wenn seine Arme im Meere zerbrechen.

Entschlagen, Durchschlagen, (i. d. B. u. H. W.) in einen alten Schacht schlagen.

Entspent-Gut, ein solches, mit welchem die Effectuation vorgenommen worden, und von welchem der ausgenommene Span gerichtlich ausgeboten, auch, wenn der Schuldner nicht zahlt, verauctionirt, dem Meistbietenden zugeschlagen, und dieser darauf in den Besitz des Gutes gesetzt wird.

Enttäfeln, die Preßspäne aus dem Tuche nehmen, um es noch einmal zu pressen.

Entwässern, das überflüßige Wasser abführen.

Entwickeln, (Perukenmacher) verschiedene Sorten von aufgedrehten Haaren mit einander vermischen.

Enucleiren, in das Licht setzen, genau erklären.

Enudiren, entblößen, enthüllen; erklären.

Enumeriren, erzählen; hererzählen, herrechnen; der Reihe nach beschreiben; zählen.

Enunciation, ist in der Logik mit Proposition einerley.

Enunciatum, Rechtsspruch, Sentenz, Decisum.

Enutriren, nähren, ernähren, vermehren.

Enveloppe, (i. d. K. W.) eine Verschanzung, die man in einiger Entfernung um die Festung herum führt, oder an schwachen Punkten anbringt. Sie besteht aus einer Höhe von Erde, mit einem Walle umgeben, der seine Brustwehr und etliche kleine oder halbe Bollwerke hat.

Environs, umliegende Oerter, Gegend, Umgebungen.

Envoie, Abgesandter, der einen Grad geringer ist, als der Ambassadeur.

Enyo, ein Beyname der Bellona, welcher soviel heißt, als die Tödende.

Eodem, des nehmlichen, ebendaselbst.

Epachniastica, ein steigendes, immer stärker werdendes Fieber.

Epacten, diejenigen Zahlen, welche fur ein jedes Jahr das Mondalter am Neujahrstage angeben, oder welche anzeigen, um wie viel Tage der letzte Neumond vor dem Anfange des Jahres vorher gegangen sey.

Epanabepsis, diejenige rhetorische Figur, nach welcher ein oder

mehrere Worte, womit eine Periode angefangen worden ist, am Ende desselben wiederholt werden.

Epanaphora, wenn sich mehrere Glieder einer Rede mit einerley Worte anfangen.

Epanastrophe, eine rhetorische Figur, wo dasjenige, was zuerst gestanden, zuletzt, und was zuletzt gestanden, zuerst gesetzt wird.

Epanodos, eine rhetorische Figur, vermittelst welcher man von einer etwas langen Abschweifung wieder auf den eigentlichen Gegenstand zurück kömmt.

Epanorthosis, (i. d. Rh.) Verbesserung des bereits Gesagten.

Epaphaeresis, ein wiederholter Aderlaß.

Epasmata, widernatürliche Geschwülste der Drüsen hinter den Ohren.

Epaulement, (i. d. K. W.) 1) das Orillon an der französischen Fortification; 2) eine 9 bis 12 Schuh hohe Brustwehr, hinter welcher sich die Cavallerie vor den Kanonen sichert; 3) was an einer jeden langen Linie heraus gesetzt wird, um sie noch besser zu beschützen; 4) eine halbe Bastion, die an den beyden Enden der Kron- Horn- oder andern Werke steht.

Epenthesis, Einschiebung eines Buchstabens oder einer Silbe in die Mitte eines Wortes.

Eperoes, die scharf gegen den Strom gerichteten Ecken an Brückenpfeilern. — Die von dem Glacis ausgehenden Spitzen, wenn sie die Form eines kleinen Bollwerks haben.

Epha, ein hebräisches Kornmaaß, das 90 Pf. Waizen enthielt.

Ephebeum, hieß bey den Römern 1) ein Ort, wo die jungen Leute in gymnastischen Uebungen unterrichtet wurden; 2) ein Bordell.

Ephelides, Sommerflecken, Sommersprossen, Sommermahle, Sonnenflecken.

Ephelsis, das blutige Eiter, welches im Blutspeien ausgeworfen wird.

Ephemeriden, Schriften, in welchen etwas nach der Ordnung der Tage aufgezeichnet wird. — Im weitern Sinne alle Journale oder periodische Schriften. — Astronomische Tafeln, worin die täglichen Stellungen der Sterne und die übrigen Erscheinungen am Himmel angegeben sind.

Ephesia, einer der gewöhnlichsten Beynamen der Diana. Auch ein Fest, das ihr zu Ephesus gefeyert wurde, und an welchem die verheiratheten Frauenspersonen nicht Theil nehmen durften.

**Ephestria**, Feste, die man zu Theben zum Andenken des Tiresias feyerte.

**Epherae**, Epheten, Rathspersonen zu Athen, deren Zahl 50 war, und welche die Todschläger verurtheilten.

**Ephierosis**, das Schwitzen, Ausbrechen des Schweißes.

**Ephodus**, (i. d. Rh.) diejenige Art des Einganges, wo man die Zuhörer für sich einzunehmen sucht.

**Ephorus**, ein Vorgesetzter, der über etwas, besonders über Kirchen und Schulen die Aufsicht hat. Ein Amt selbst, so wie der Bezirk, in welchem er es ausübt, heißt Ephorie. Derjenige Professor einer Universität, welcher die Stipendiaten examinirt, die Aufsicht über sie hat und ihnen die Stipendien auszahlt. — In Lacedämon waren die Ephoren 5 Rathspersonen, deren Amt nur ein Jahr dauerte, und welche besonders für des Volkes Freyheit wachen und die Gewalt der Könige in Schranken halten mußten.

**Ephydriden**, Ephydriaden, Wassernymphen.

**Epiala**, hitzige Frostfieber, in welchen der Patient Hitze und Frost zugleicher Zeit empfindet.

**Epibomium**, ein Lied, das bey dem Altare gesungen wird.

**Epicarpium**, (i. d. A. K.) ein Breiumschlag, der auf dem Puls gemacht wird.

**Epicataphora**, nennen die Astrologen das achte himmlische Haus, aus welchem sie von dem Tode und den Erbschaften wahrsagen.

**Epicauma**, soviel als Encauma.

**Epicedium**, ein Trauer- oder Leichengedichte.

**Epiceraſtica**, Arzneymittel, welche die Schärfe der Säfte mildern.

**Epicheiresis** ist mit Encheiresis einerley.

**Epicherema**, diejenige Art von Syllogismen, wo man den Beweis gleich hinzusetzt, und hierauf den Schluß folgert z. B. hitzige Köpfe haben leicht Verdrüßlichkeiten, denn sie veranlassen sie gewöhnlich selbst; Trenk war ein hitziger Kopf, wie sich aus seiner Lebensgeschichte deutlich genug ergiebt, daher wurde er auch in viele Verdrießlichkeiten verwickelt.

**Epicoenum**, ein Wort, welches unter einerley Endung dennoch männlichen und weiblichen Geschlechtes ist, als: homo, bruuum.

**Epicrasis**, (i. d. A. K.) allmähliche Abführung.

**Epicrisis**, die Beurtheilung der Krankheiten.

**Epicur**, ein berühmter Philosoph, der im Jahr 271 vor Christi Geburt starb, nachdem er gegen 40 Jahr zu Athen ein eigenes

System der Philosophie vorgetragen hatte. Er setzte die höchste Glückseligkeit in einen weisen und mäßigen Genuß der Freuden des Lebens. Viele seiner Schüler und Nachfolger verstanden aber seine Lehren falsch und suchten das höchste Gut im möglichsten Genuß aller sinnlichen Wollüste; daher Epicuräer oder Epicurer bald gleichbedeutend wurde mit einem Menschen, der ein schwelgerisches Leben führt, in welchem Sinne es auch jetzt noch gewöhnlich genommen wird — epicurisch.

Epicycloides, eine krumme Linie, welche einen Punkt in der Peripherie eines Cirkels beschreibt.

Epicyclus, Epicykel, ein Kreis, dessen Mittelpunkt in der Peripherie eines andern Kreises herum geht. Solche Kreise umschreiben die Planeten nach den ptolomäischen System.

Epicyema, Ueberschwängerung.

Epidemie, eine an einem Orte oder Gegend herrschende Seuche, von welcher viele Menschen befallen werden, welche aber dieser Gegend nicht besonders eigen, sondern durch vorübergehende Ursachen entstanden ist.

Epidesis, soviel als Deligation.

Epidotes, ein Beyname des Jupiters, welcher soviel heißt, als ein Geber alles Guten.

Epidromus, nannten die Römer das Seegel auf dem hintern Theile des Schiffes.

Epigastrium, der Oberschmeerbauch; diejenige Gegend des Unterleibes, die sich ungefähr 2 Querfinger über dem Nabel endigt, und worin die Leber, Milz, Gekrösdrüsen und der Magen liegen — epigastrisch, was zu diesem Theile des Körpers gehört, oder ihn betrifft.

Epigei, ein allgemeiner Name für die Nymphen, die sich auf dem Lande aufhielten, und von welchen die Oreaden und Dryaden besondre Classen machten.

Epigennema, dasjenige, was bey den Krankheiten als ein Zufall zustößt. — Die auf einander folgende Ordnung der Theile in der Generation.

Epiglossis, Epiglottio, Zunge an den Tangenten der Claviere und ähnlichen Instrumente.

Epiglottis, der aus einem Knorpel bestehende Deckel über der Luftröhre, Kehldecklein, Zäpfchen im Halse.

Epigonation, war in der griechischen Kirche ein Meßgewand, das bis an die Kniee ging und nach der linken Seite hin hieng.

Epi-

Epigramm, heißt 1) eine Ueberschrift über einem Tempel, Begräbnisse u. dgl. 2) ein kurzes, witziges Sinngedicht. Der in demselben liegende Witz heißt der Stachel oder die Pointe.

Epigraph, Ueberschrift an einem Gebäude; Motto auf einem Titelblatte — epigraphisch — Epigraphik.

Epigraphisch heißt die Seite einer Münze, welche Bilder und Schrift hat; monepigraphisch, die nur Schrift; anepigraphisch die nur Bilder hat.

Epilepsie, die fallende Sucht — epileptisch.

Epilog, der Schluß einer Rede; eine poetische Anrede an die Zuschauer am Schlusse eines Schauspieles; eine Rede, die ein Schauspieler bey der Beendigung einer Reihe theatralischer Vorstellungen hält; überhaupt Schlußrede.

Epilogismus, nennt man die Entschuldigungen und Ausflüchte der Aerzte, wenn eine Cur übel abläuft; überhaupt Entschuldigung, Ausflucht.

Epinephelos, heißt das Sediment des Urins, wenn er eine Wolke hat.

Epinicia, Siegesfeste der Alten.

Epinyctides, eine Art bläulichter oder schwärzlichter Blattern, welche des Nachts Stechen und Brennen verursachen, mehrentheils mit Entzündung verbunden sind und eine scharfe, Eiter ähnliche Feuchtigkeit enthalten.

Epiparoxismus, derjenige Anfall, welcher in Fiebern außer dem gewöhnlichen zu weilen erfolgt.

Epipedologie, derjenige Theil der Elementargeometrie, welcher gemeiniglich Planimetrie genannt wird.

Epiphaenomena, Zeichen, die sich bey einer Krankheit angeben und bemerken lassen.

Epiphania, Erscheinung. Daher Epiphanias, das Fest der Erscheinung Christi.

Epiphlebos, nennt man einen, der weite große und hohlliegende Adern hat.

Epiphonema, ein bedeutender und nachdrucksvoller Denkspruch am Ende einer Rede.

Epiphora, ein widernatürlicher häufiger Ausfluß der Thränen, Thränenfluß. — Mit einer Entzündung verbundne Aufwallung des Blutes. — Auch soviel als Epistrophe.

Epiphysis, derjenige Theil eines Knochens, der an dem größern

oder Hauptknochen, vermittelst eines Knorpels angewachsen ist; welcher letztere bey jungen Leuten noch nicht fest ist.

Epiplasma, eigentlich ein Brey von Waizenmehl mit Oel und Wasser gekocht, der auf die Wunden gelegt wird; überhaupt aber soviel, als Cataplasma.

Epiplerosis, übermäßige Anfüllung der Pulsadern. — Uberhaupt Ueberfüllung.

Epiplocele, ein Netzbruch.

Epiplocistooschiocele, ein Netz-Darm, Hodensacks-Bruch.

Epiplomphalum, ein Netz-Nabel-Bruch.

Epiplocomist, der einen dicken fetten Bauch hat, Schmeerbauch.

Epiplosarcomphale, ein Netz-Nabel-Fleisch-Bruch.

Epipolasis, Ueberfluß der Feuchtigkeiten.

Epirrhoe, Zufluß der Feuchtigkeiten an einem Orte des Körpers.

Episch, was Beziehung auf ein Heldengedicht, oder den Geist und die Eigenthümlichkeiten desselben hat.

Episcopale jus, die einem regelmäßig erwählten, confirmirten und introducirten Bischoffe zustehenden Gerechtsamen.

Episcopalen, heißen in England diejenigen, welche sich zur bischöfflichen Kirche bekennen.

Episcopal-Jurisdiction, Gerichtsbarkeit eines Bischoffs.

Episcopiani, hießen in der griechischen Kirche einige Geistliche, welche die Assessoren des Chartophylax waren, und die Aussprüche und Beschlüsse des Bischoffs beurtheilen mußten.

Episemasie, der erste Anfall einer Krankheit; die Zeit zu welcher sie zuerst bemerkt wird.

Episode, eine Nebenbegebenheit, welche zu der erzählten oder dargestellten Hauptbegebenheit nicht nothwendig gehört. — Jede Abschweifung von dem eigentlichen Zwecke.

Epispastica ist einerley mit Corrodentia, besonders aber solche Arzneymittel, welche Splitter und andre fremde Körper aus den Wunden ziehen.

Episphären, die auf der äußersten Substanz des Gehirnes zur bessern Austheilung der Blutgefäße befindlichen Krummen.

Epistasis, heißt bey der Urinbeschauung der oberste Theil des Urins.

Episteln, überhaupt Briefe; in der engern Bedeutung aber solche, welche lang und weitläuftig sind.

Epistel-Seite, heißt im Katholischen die rechte Seite des Altars, woselbst die Epistel gesungen wird.

**Episteмonarch**, ein Titel, welcher den griechischen Kaisern gegeben wurde. — Ein griechischer Geistlicher, dessen Amt vornehmlich darin bestand, die Leute gelegentlich an ihre Schuldigkeit zu erinnern.

**Epistolaren**, niedrigere Geistliche, die in der katholischen Kirche die Epistel singen. In den mittlern Zeiten waren es Schreiber, welche die kaiserlichen Befehle ausfertigten.

**Epistolische Lectionen**, die Stellen, welche aus den Briefen der Apostel an Sonn- und Festtagen in den Kirchen verlesen, und in Predigten erklärt werden, Episteln.

**Epistolograph**, Briefschreiber, Briefsteller; Sammlung von Briefen.

**Epistolographie**, die Kunst, welche Briefe zu schreiben lehrt.

**Epistrophe**, eine rhetorische Figur, wenn zu Ende eines Interpunktionszeichens ein oder mehrere Wörter wiederholt werden.

**Episyllogismus**, die absteigende Reihe der Vernunftschlüsse.

**Episynnaphe**, (i. d. T. K.) wenn 3 Tetrachorde nach der Ordnung an einander gefügt und vorgetragen werden.

**Epitaphium**, Grabmahl, Grabschrift.

**Epitasis**, Scene in einer Comödie, worin die größten Verwirrungen sind. — Vermehrung, Anfang des Anfalles einer Krankheit.

**Epitaxis**, öfteres Nasenbluten.

**Epithalamium**, ein Hochzeitgedicht.

**Epithema**, warmer Umschlag, Bähung.

**Epitheton**, Beyname, Zuname — **epithetisiren**, einen Beynamen geben.

**Epitimion**, ist in der griechischen Kirche, was in der katholischen Büßung ist, Pönitenz.

**Epitome**, Auszug, kurzer Begriff — **Epitomator**, der aus größern Werken Auszüge macht.

**Epitrachelium**, ein Meßgewand in der griechischen Kirche, das um den Hals zusammen geht.

**Epitrope**, eine rhetorische Figur, Beyfall oder Einwilligung zu erkennen zu geben.

**Epizeuxis**, (i. d. Rh.) Wiederholung eines oder mehrerer Wörter hinter einander; um dadurch den Nachdruck zu verstärken.

**Epizootie**, eine epidemische Krankheit unter den Thieren.

**Epneumatosis**, soviel als Exspiration.

**Epoche**, Epoque, ein bestimmter Zeitpunkt, oder eine merkwürdige Begebenheit, von welcher man die Jahre oder eine

andre Zeit zu zählen anfängt. Epoche machen heißt soviel als Aufsehen machen.

Epoden, gewisse Verse oder auch ganze Gedichte, die als Zusatz zu den vorhergehenden gehören.

Epomiden, eine Art Kappen, welche die Doctoren und Licentiaten ehemals bey feyerlichen Gelegenheiten trugen.

Epomphalum, Nabelpflaster; Mittel gegen die widernatürliche Erhöhung des Nabels.

Epona, bey den Römern die Göttin der Pferde, Esel und ihrer Treiber.

Epopten waren eigentlich die Eingeweiheten in die höhern Eleusinischen Geheimnisse; die Christen der ersten Kirche wendeten dieses Wort aber auf ihre Mysterien an.

Aptacord, eine Reihe von 7 Tönen, Septime.

Eptarchisch, was aus sieben Gliedern besteht; ist eins von den französischen Wörtern der neuen Creation aus dem Griechischen entlehnt, und sollte eigentlich heptarchisch heißen.

Epulis, ein Fleischgewächs am Zahnfleische u. dessen nahen Theilen.

Epulonen, römische Priester, welche gewisse Opfer verrichten u. dabey gebräuchliche Schauspiele u. Gastgebote geben mußten.

Epulotica ist einerley mit Cicatrisantia.

Epulum, ein öffentliches Gastmahl, welches die vornehmen Römer dem Volke zu geben pflegten; überhaupt Gastmahl, Tractement.

Equilibre, das Gleichgewicht — Equilibristen, diejenigen, welche solche Kunststücke machen, die eine genaue Berechnung und Abmessung des Gleichgewichtes zur Grundlage haben.

Equipage, Alles, was ein Officier zu seiner Einrichtung im Felde nothwendig braucht. — Geräthe und andre zu einer Reise nöthigen Dinge. — Das sämmtliche zur Bemannung eines Schiffes nöthige Volk. — Kutsche und Pferde, nebst Zubehör. — Ueberhaupt Einrichtung — equipiren.

Equipagenmeister, der einer Matrosenwache vorgesetzte Officier.

Equipeur, ein Arbeiter, welcher in Gewehrfabriken, die einzelnen, von andern verfertigten Theile eines Gewehres in ein Ganzes zusammensetzt.

Equivoque, zweydeutig, was einen doppelten Sinn hat — Equivocation.

**Equuleus**, hölzernes Pferd oder Esel, auf welchem die Sclaven der Römer zur Strafe reiten mußten.

**Eradiciren**, mit der Wurzel ausreißen, ausrotten.

**Eradiren**, abschaben, auskratzen.

**Eraneum**, ein Darlehn, das man einem Dürftigen unter der Bedingung giebt, daß er es, wenn er in bessere Umstände kommt, ohne Zinsen wieder erstatte.

**Eratidia, Eroridia, Erotia**, Feste, welche aller 5 Jahre dem Cupido zu Ehren zu Theispis gehalten wurden, damit er den Mißhelligkeiten zwischen Eheleuten abhelfen möchte.

**Erato**, die Erfinderin des Tanzes und der Elegie, eine der neun Musen, welche gewöhnlich tanzend und mit einem Instrumente vorgestellt wird.

**Erb-Amt**, ein Amt, das von dem Vater auf den Sohn, oder sonstigen nächsten Erben forterbt — Hofamt, welches erblich bey einer Familie bleibt: als Erbmarschall, Erbtruchseß, Erbkämmerer u. s. w. Die Besitzer der Erbämter des Reichs müssen bey Kaiserkrönungen dasjenige verrichten, was ursprünglich eigentlich den Churfürsten zukömmt.

**Erb-Austräge**, befreiete willkührliche Gerichte gewisser Reichsstände, welche sie für sich und ihre Nachkommen erwählt haben.

**Erb-Bannerherr**, der die Landesfahne bey feyerlichen Gelegenheiten seinem Lehnsherrn vorträgt.

**Erb-Bau**, (i. B. u. H. W.) 1) eine eigenthümliche Grube, die mit einem Stollen anfängt; 2) der Bau einer solchen Grube.

**Erb-Bauern**, solche Bauern, welche ihre Güter von ihren Vorfahren ererbt haben. — In Rußland diejenigen leibeigenen Bauern, welche der Besitzer auf seine Nachkommen vererbt, im Gegensatze derjenigen, die nach dem Tode des Inhabers wieder an die Krone zurückfallen.

**Erb-Bereiten, Erb Bereitung**, (i. B. u. H. W.) die gerichtliche Vermessung eines fündiggewordenen Gebäudes.

**Erb-Bereitungs-Ausrufen**, das dreymahlige gerichtliche Ausrufen eines Erbbereiters von 14 Tagen zu 14 Tagen.

**Erb-Bereitungs-Auswurf**, etwas kleines Geld, das der Schriftmeister nach dem Vermessen auswirft.

**Erb-Bereitungs-Bergleder**, ein neues Arschleder, das auf die Erde gebreitet wird, das Geld darauf zu zählen.

**Erb-Bereitungs-Buch**, die über ein Erbbereiten verfertigten Akten.

**Erb-Bereitungs-Feld**, die Gegend, welche vermessen wird.

**Erb-Bereitungs-Ort**, der Platz, wo das Anhalten genommen wird.

**Erb-Bereitungs-Schichtmeister**, oder Lehnträger, der im Namen der Gewerken und nach Auftrage des Bergamtes vermessen läßt.

**Erb-Bereitungs-Sprung**, wird zu Ende des vermessenen Feldes dem Lehnträger rückwärts zu thun erlaubt, und den Raum, den er überspringt, dem vermessenen Felde noch zugegeben.

**Erb-Bereitungs-Gebühren**, **Erb-Bereitungs-Mahlzeit** und **Erb-Bereitungs-Lochstein** erklären sich von selbst.

**Erb-beschloßt**, der das Recht hat Burgen und Schlösser erblich zu besitzen, **Erbschlosser**.

**Erb-Bestand**, s. **Erb-Pacht**.

**Erb-Brodspender**, ein ehemahliger Erbbeamter des Erzstiftes Bremen.

**Erb-Buch**, in einigen Gegenden ein Buch, in welchem die Erbe, d. i. die eigenthümlichen Grundstücke der Unterthanen, nach ihrer Lage, ihren Besitzern, Abgaben, u. s. w. verzeichnet sind, Erbregister, Grundbuch, Lagenbuch.

**Erb-Cämmerer**, des h. R. Reichs, sind die Fürsten von Hohenzollern.

**Erb-Capellen**, des Erzherzogthums Oesterreich ist der Probst zu St. Pölter.

**Erb-Dreschen**, Häusler, welche für den Besitz ihrer Häuser dem Grundherrn das Getraide für einen festgesetzten Preis ausdreschen müssen. Hofdreschen, Zwangdreschen.

**Erb Eigen** heißt im strengsten Verstande ein solches unbewegliches Eigenthum, das von dem Urgroßvater herkömmt.

**Erb-Einigung**, ein Vertrag, durch welchen sich 2 oder mehrere Häuser zu gegenseitiger Freundschaft und Hülfe verbinden.

**Erbeisen**, man sagt von einem Bergmann: das Gestein erbeißt ihn, wenn er im harten Gestein mit der Arbeit nicht fortkommen kann.

**Erbentag** ist im Clevischen eine jährliche Zusammenkunft der Deichbedienten und Deichpflichtigen, um sich zu berechnen.

**Erberen** heißt in einigen Gegenden der Besitzer eines Grundstücks, besonders einer Holzmark.

**Erb-Fall**, heißt auch das Recht, nach dem Tode eines Unterthans etwas von ihm zu erben.

**Erb-Feld**, ein Stück in einem Bergwerke, das demjenigen, auf dessen Grund und Boden es liegt, frey gebaut wird.

**Erb-Feuerherr**, war ehemals ein Erbbeamter des Reichs, der an dem kaiserlichen Hoflager auf Feuer und Licht zu sehen hatte.

**Erb-Fluß**, (i B. u. H W) der das Gebirge und die darin befindlichen Gänge abschneidet, und einen Gegentrumm macht.

**Erb-Förster**, heißen im Nürnbergischen eigenthümliche Besitzer von Waldungen.

**Erb-Frohn**, Unterrichter in einigen westphälischen Städten, welche die Urtheile des Großrichters zur Vollziehung bringen.

**Erb-Geld**, in engerer Bedeutung dasjenige, was ein Erbe dem andern zu dessen Abfindung herausgeben muß. Auch das Uebergeben eines Auszuges an einen Andern bey Lebenszeit.

**Erb-Gericht**, 1) überhaupt jede Gerichtsbarkeit, die auf dem Grunde und Boden haftet, und das Gericht, welches sie ausübt; 2) die niedere Gerichtsbarkeit, welche auf einem freyen Erbe haftet, im Gegensatze der höhern oder peinlichen; 3) das Gericht und das Grundstück eines Erbrichters, besonders auf dem Lande. Erbgerichtsbarkeit. — Erbgerichtsherrn, s auch Erb-Stollen.

**Erbgesessen**, soviel als ansäßig.

**Erbgraf**, ein junger Graf, welcher der wahrscheinliche Erbe eines regierenden ist.

**Erb-Gulden**, heißt an einigen Orten das Abzugsgeld von Erbschaften.

**Erb-Häuer**, ein Berghauer, der noch nicht den vollen Lohn bekömmt.

**Erb-Höfe**, heißen im Hannöverschen solche Bauerngüter, über welche der Besitzer ganz nach Willkühr verfügen kann, wenn er nur dadurch den Pflichttheil der Kinder nicht schmälert.

**Erb-Hofmeister**, an verschiedenen Höfen ein Erbbeamter, der den Rang vor allen übrigen hat.

**Erb-Kauf**, diejenige Art des Abzugs, vermittelst welcher ein fremder Erbe die Erbschaft, die sonst dem Fiscus verfallen war, von dem Landesherrn loskauft.

**Erb-König**, nennen sich die Könige von Dännemark und Norwegen, seit Einführung der Souverainität.

**Erb-Koth**, die Unreinigkeit, welche von einem neugebohrnen Kinde abgeführt wird. — Ein Koth (Bauerngut), welches erblich besessen wird — Erbkothsaß.

**Erb-Kreßschmar, Erb-Krug**, soviel als Erb-Schenke.

**Erb-Kux** der von der Gewerkschaft dem Grundherrn frey gebaut wird.

**Erb-Lehn**, das Mann- und Weiberlehn zugleich ist; zuweilen auch soviel als Erbzinsgut.

**Erb-Lehn-Waare**, diejenige bestimmte Abgabe, welche der Erbe eines Erbzinsgutes bey dem Erbfalle an den Erbzinsherrn bezahlen muß.

**Erb-Lehn-Wasser**, für welches der Grundherrschaft ein bestimmter Zins bezahlt werden muß.

**Erb-Mann**, 1) ein eingenthümlicher Besitzer liegender Gründe; 2) ein Erbzinsmann, 3) leibeigener Unterthan.

**Erb-Marschälle**, des h. R. R. sind die Grafen von Papenheim

**Erb-Meyer**, soviel als Erbpachter, oder Erbzinsmann.

**Erb-Münzmeister**, ein Erbbeamter der Erzherzoge von Oesterreich.

**Erb-Pacht, Erb-Bestand**, 1) ein Gut, das einem gegen ein bestimmtes Pachtgeld eingeräumt wird, 2) das jährliche Pachtgeld, das von einem solchen Gute entrichtet werden muß.

**Erb-Pflicht**, in engerer Bedeutung der Eid, den die Erbzinsleute ablegen.

**Erb-Portion**, derjenige Theil der Erbschaft, der jemanden entweder nach den Gesetzen oder einem Testamente zufolge zukömmt.

**Erb-Postmeister**, des h. R. R. sind die Fürsten von Thurn und Taxis.

**Erb-Prinz**, heißt in königlichen Häusern derjenige, welcher dem Kronprinzen im Erbe folgen würde.

**Erb-Rath**, ein Erbbeamter einiger fürstlichen Häuser.

**Erbrechen**, (i. B. u. H. W.) einen Gang erlangen, den man noch nicht gehabt hat.

**Erb-Register**, s. Erb-Buch.

**Erb-Richter**, ein Richter, besonders auf dem Lande, der sein Amt erblich besitzt, s. auch Erbfrohn und Erbgerichtsherr, wofür es zuweilen gebraucht wird.

**Erb-Ritter**, des h. R. R. sind die von Andlow, Weisenbach, Frankenberg, und Carlowitz, von welchen jederzeit der älteste diesen Namen führt.

**Erb-Saß**, der eigenthümliche Besitzer eines Landgutes.

**Erb-Schacht**, der tiefste oder Hauptschacht in einem Berggebäude.

**Erbschafts-Wappen**, das jemand wegen einer ihm zugefallenen Erbschaft führt.

**Erb-Schatzmeister**, des h. R. R. sind die Grafen von Sinzendorf.

**Erb-Schenken**, des h. R. R. sind nach dem Aussterben der Grafen von Limburg die Grafen von Althan.

**Erb-Schicht**, soviel als Erbtheil.

**Erb-Schlosser**, s. Erbbeschloßt.

**Erb-Schnur**, eine grüne seidene Schnur, womit bey dem Erbbereiten vermessen wird.

**Erb-Schoß**, eine Abgabe, die von Grundstücken an die Obrigkeit entrichtet wird.

**Erb-Schuld**, als Unterschied von Lehnsschuld, eine solche, die auf einem Allodialgute haftet.

**Erbsen-Erz**, eine Art des Eisenkupferzes in kleinen Körnern.

**Erbsen-Kette**, eine Art goldener Kette, deren runde Glieder den Erbsen gleichen; überhaupt jede Kette mit runden Gliedern.

**Erbsen-Köpfe**, eine Art Nägel mit runden Köpfen.

**Erb-Spiel-Graf**, ein Erbbeamter in Oesterreich, welcher ehedem die Spielleute im ganzen Lande unter seiner Aufsicht hatte; daher das **Erbspiel-Amt**, welches aber schon

zu Anfange des vorigen Jahrhunderts mit dem Erbkämmereramte verbunden wurde.

Erb-Stand, soviel als Erbpacht, doch bedeutet es auch das Geld, welches bey einem Lehn für das Erbrecht bezahlt und auch Erbstandsgeld genannt wird.

Erb Stollen (i. B. u. H. W.) der wenigstens 10 Lachtern und eine Spanne unter dem Rasen beim Fundschachte einkömmt den Stollenhieb erhält, und von den vorliegenden Gebäuden noch andre Einkünfte zieht, welches Erbgerechtigkeit heißt.

Erb Stufe (i. B. u. H. W.) ein Gränzzeichen, das von dem Markscheider in das Gestein gehauen wird

Erbstufe fortbringen das Gränzzeichen tiefer einhauen.

Erb-Teufe, (i. B. u. H. W.) das bestimmte Maaß, welches zwischen dem Rasen der Grube und der Wasserseige des Stollens, ingleichen zwischen einem höhern und tiefern Stollen erfordert wird.

Erb-Thürhüter des h. R. R. sind die Grafen von Werther.

Erb-Tiefstes, (i. B. u. H. W.) das tiefste Gesenke in einem Gebäude unter der Stollenteufe.

Erb-Tochter, eine Tochter welche die nächste Erbin eines ansehnlichen Vermögens ist.

Erb-Trift, 1) das Triftrecht, welches man einem gegen einen jährlichen Erbzins einräumt; 2) das Grundstück, auf welchem man es ihm gestattet.

Erb-Truchseß, des h. R. R. sind die Grafen von Waldburg, welche auch zugleich das Erbküchenmeisteramt bekleiden.

Erbügen, verbügen, ein Schwein nach dem Buge hinstechen, wodurch das Geblüt zurück gehalten und das Fleisch verdorben wird.

Erbverbrüderung, unterscheidet sich von Erbeinigung dadurch, daß durch diesen Vertrag der übrig bleibende Theil zugleich zum Erben der Güter eingesetzt wird.

Erbvergleich, heißt nicht nur ein Vergleich in Erbschaftsangelegenheiten, sondern auch ein für sich und seine Erben geschlossener Vergleich in einer streitigen Sache.

Erbwürdig, (i. B. u. H. W.) eine Zeche, welche Ausbeute giebt, und dadurch werth ist, vererbt; d. i. vermessen zu werden. — Erbwürdigkeit.

**Erb-Zins**, ein Zins, den man für den Besitz des nützlichen Eigenthumes eines Grundstückes entrichtet. — Erbzins-Gut, Erbzins-Lehn, Erbzins-Mann, s. auch Emphyteusis.

**Erb-Zoll**, bey Wassermühlen das zollhohe Uebermaaß, welches einem neuen Fachbaume gegen die Höhe des Mahlpfahles gewöhnlich zugelegt wird.

**Erd-Achse** die von Mitternacht gegen Mittag mitten durch die Erde angenommene Linie, welche die Punkte giebt, um die sich die Erde bey ihrem Laufe um die Sonne innerhalb 24 Stunden einmahl von Abend gegen Morgen dreht.

**Erd-Back, Thon-Back**, ein groser Kasten oder Trog in Zuckersiedereien, worin der feine, weiße Thon präparirt wird, den man auf die Böden der Zuckerhüte deckt, um sie von dem noch darin befindlichen Sirup zu reinigen.

**Erd-Bad**, nennt man ein in den neuern Zeiten gegen verschiedene Krankheiten, vornehmlich die Schwindsucht angewendetes Heilverfahren, wo man Gruben in die Erde macht, den Pazienten hineinsetzt, und ihn mit der ausgegrabenen frischen Erde bis an oder um die Gegend der Brust überdeckt.

**Erd-Bahn**, der elliptische oder ovalrunde Kreis, welchen die Erde in ihrem jährlichen Laufe um die Sonne umschreibt oder macht.

**Erd-Bänke, Sand-Bänke**, mit Erde oder Sand gefüllte Säcke, vermittelst welcher man in der Eil eine Brustwehr oder Schießscharten vor die Kanonen machen kann.

**Erdbeben-Messer**, ein von Dominico Salsano in Neapel erfundenes Instrument. Es besteht aus einer $8\frac{1}{2}$ Fuß langen, eisernen Stange, an welcher unten ein Gewicht von 36 Pfund Bley und Messing befestigt ist, an dessen zugespitztem Ende ein feiner, mit Farbe gefüllter Pinsel angebracht ist, welcher auf einem, über eine gehörig gestellte Boussole gelegten, Papiere die Richtung der Stöße des Erdbebens abzeichnet. Vier Zoll über dem Gewichte befindet sich eine kleine Glocke, an deren Rande nach den 4 Himmelsgegenden 4 Klöppel an Fäden hängen, welche bey der geringsten Bewegung die Beobachter durch ihr Anschlagen aufmerksam machen.

**Erd-Bogen**, Schwibbogen, welche in Grundmauern unterhalb der Erde angebracht werden.

**Erd-Bohrer**, ein starker, schneckenförmiger Bohrer, dessen Schaft von Eisen und aus verschiedenen Stücken zusammengesetzt ist, welche nach und nach aufgesetzt werden, wenn die untern bereits in die Erde gebohrt sind. Man kann damit Klafterntief in die Erde dringen und die Art des Grundes erforschen, weil sich etwas davon an das Instrument setzt.

**Erd-Brand**, heißt 1) eine Höle, worin Erze verwittern: 2) die verwitterten Erze selbst, besonders, wenn sie wie ausgebrannt aussehen; 3) solche unterirdische Gegenden, wo sich Steinkohlen oder andre Mineralien entzündet haben.

**Erd-Dohnen**, Laufschlingen, welche den Vögeln auf dem Boden gestellt werden um sie im Laufen zu fangen.

**Erd-Enge, Land Enge**, ein schmaler Strich Landes zwischen zwey Gewässern, welcher 2 größere Stücken Landes mit einander verbindet.

**Erd-Fall**, das Einsinken der Erde oder der Mauern, wenn man zu weit in den Grund gräbt.

**Erd-Fang**, Grube die man in den Weinbergen längs den Wegen und Pfaden macht, damit sich die durch Regengüsse von den Bergen abgespülte Erde darin setze.

**Erd-Farbe**, (Lohgerber) die Treibfarbe, womit das Schmalleder getrieben wird — Jede Farbe, die entweder als eine wirkliche Erde gefunden, oder durch das Brennen in eine Erde verwandelt wird

**Erd-Faß**, ist bey einem Feuerwerke ein mit Schwärmern angefülltes Gefäß, aus welchem jene bey dem Anzünden auf einmahl fahren. Das Gefäß wird in die Erde gegraben wodurch es sich von dem Bienenschwarme unterscheidet, der in einem, auf gleiche Art gefüllten, aber auf einer Spindel sich drehenden Gefäße, besteht.

**Erd-Ferne**, der Punkt in der Bahn der Sonne und des Mondes, auf welchem sie am weitesten von der Erde entfernt sind.

**Erd-Fette, Erd-Harze**, fette harzige Körper, die in der Erde gefunden werden, entweder von selbst brennen, oder leicht in Brand gesetzt werden können, dabey einen starken Geruch und einen erstickenden Dampf von sich geben, und theils flüssig, theils compact sind; als Steinöl, Naphta, Steinkohlen, Bergtorf, Pecherz und andre mehr.

Erd-Galle, eine salpetrichte und dabey nasse Stelle in dem Erdboden; auch eine daher entstehende Krankheit des Weinstockes.

Erd-Geschmack, ein Nebengeschmack des Weines, der von der eigenthümlichen Beschaffenheit des Erdreiches, auf dem er gewachsen ist, entsteht.

Erd-Geschoß, das unterste Geschoß eines Gebäudes, zu welchem man nicht erst eine Treppe hinauf zu steigen braucht.

Erd-Gestiebe, (i. d. B. u. H. W.) das Gemenge aus Erde und Kohlenstaub, woraus in den Schmelzöfen Heerd, Sohl und Vorheerd geschlagen werden.

Erd-Globus, Erd-Kugel, eine in einem Gestelle bewegliche Kugel, auf welche nicht nur die vornehmsten Cirkel, die man sich auf der Erde vorstellt, sondern auch die vornehmsten Oerter aller Haupttheile der Erde, in gehörig richtiger Entfernung gezeichnet sind.

Erd-Grube, ein Verschlag von Bretern, worin bey Hohenöfen der Lehmen zu den Gußformen bereitet wird.

Erd-Grund, (i. d. Vh.) ein Stück des Erdbodens, das von einem andern unterschieden und wenig beladen, d. i. weder mit Gewächsen, noch Bergen und Gebäuden besetzt ist.

Erd-Gut, die mittelste Sorte des Blattabaks, zum Unterschiede vom Sandgute und Beßtgute.

Erd-Harz, s. Erd-Fett.

Erd-Haue, eine runde, vorn zugespitzte und gekrümmte Haue oder Hacke.

Erd-Hure, heißt an manchen Orten der Grundzins.

Erd-Kobalt, derjenige, welcher sich in Gestalt einer Erde oder eines Kalkes zeigt und mehrentheils schwarz oder pfirsichblüth ist.

Erd-Kohle, mit Harz durchdrungene brennbare Erde, von blaßbrauner Farbe.

Erd-Kugeln, sind bey dem Feuerwerke mit mancherlei Sprühfeuer und Schlägen versetzte Lustkugeln, die auf der Erde zerspringen. s. auch Erdglobus.

Erd-Lage, eine von den Lagen, in welcher die mancherlei Erdarten, als: Gartenerde, Sand, Gries, Letten, Lehm, Kalkstein und andre Mineralien auf einander liegen. Erdflötz, Erdschicht.

Erd-Linie, (i. d. M.) die Grundlinie, welche man unten längs der Tafel annimmt.

**Erd-Loch**, ein Loch, welches, wenn ein vollgebauter Bienenkorb einer Vergrößerung bedarf, unte dem Korbe in die Erde gegraben wird, und in welches die Bienen ebenfalls bauen.

**Erd-Männchen**, nennt der Aberglaube eine Art Kobolde, die sich in Gestalt kleiner Zwerge in der Erde zu halten und zuweilen graben und hämmern sollen.

**Erd-Mast**, (i. d. F. W.) alles Wurzelwerk und Gewürm in der Erde, welches die in die Mast getriebenen Schweine fressen.

**Erd-Mitrometer**, ein von C. L. Reinhold in Osnabrück erfundenes Instrument, welches die Dicke der Bäume mißt, die man auf eine gewisse Höhe verlangt, auch die Höhe anzeigt, wo er sie gemessen hat.

**Erd-Mörser**, s. Erd-Wurf.

**Erd-Nähe**, derjenige Punkt, auf welchem die Sonne oder der Mond der Erde am nächsten stehn.

**Erd-Oel**, heißen die flüßigen Arten der Erdfette.

**Erd-Pech**, heißen die zähen Arten der Erd-Fette.

**Erd-Pole**, die beyden nördlich und südlich angenommenen Punkte, um welche sich die Erde schwingt. s. auch Erdachse.

**Erd-Räumer**, Werkzeug der Minirer, die Erde wegzuräumen.

**Erd-Rohr, Erd-Fernrohr**, ein Fernrohr aus 4 erhabenen Gläsern, von welchen eins zum Vorderglaße, die übrigen als Augengläßer dienen.

**Erd-Röhre**, ist bey einer Brunnenpumpe eine Röhre mit einer Vorlegung, die in die Erde versenkt und durch ein Kniee und eine Büchse mit der Pumpenröhre vereinigt wird.

**Erd-Säcke**, die Säcke, worin die Erde aus den Minen geschafft wird. — Mit Erde angefüllte Säcke, deren man sich bey Deicharbeiten, wo Eil nöthig ist, bedient. s. auch Erd-Bänke.

**Erd-Saft**, ist der Name aller innerhalb der Erde befindlichen Körper von einer gewissen zähen Flüßigkeit, wenn sie auch verhärtet gefunden werden; im engern Verstande aber die der unreifen Mineralien oder Bergarten.

**Erd-Schaber**, ein gekrümmtes eisernes Werkzeug, mit zwey Stielen, womit die Minirer die Erde ohne Geräusch wegkratzen.

**Erd-Schau**, die erste Besichtigung der Deiche im Frühlinge.

**Erd-Schwarz**, eine Gattung Kohlen, die in der Erde gefunden und von den Malern zu Farbe bereitet werden.

**Erd-Seife**, eine weiche und sehr weiße Erde, die in Madagaskar gegraben, und statt der Seife zum Waschen gebraucht wird.

Erd-Spiegel, ein vorgeblicher Spiegel, vermittelst welchem die Schatzgräber einen in der Erde verborgenen Schatz von außen sehen wollen.

Erd-Spitze, soviel als Landspitze.

Erd-Stockley, ein glatter, schwarzer und glänzender Körper, der wie Holz aussieht, und bey Hildesheim in der Alaunerde bricht. Man nennt ihn auch gegrabenes Ebenholz.

Erd-Striche, Erd-Gürtel, heißen im strengern Sinne die Zonen.

Erd-Walze, eine starke in der Erde befestigte Walze, die mit Hebeln umgedreht wird und schwere Lasten bewegt.

Erd-Werke, alle Befestigungswerke, die nur von Erde gemacht werden.

Erd-Winde, eine senkrecht auf der Erde stehende Winde; besonders diejenige, wodurch vermittelst eines Taues ein Schiff an das Land gezogen wird, und die, mit welcher man eine Windmühle nach der Gegend des Windes richtet.

Erd-Wurf, Erd-Mörser, ein hölzerner Mörser, oder ein Faß oder Tonne, so mit gefüllten Bomben oder Granaten geladen und bey Belagerungen, nach einem gewissen Grade gerichtet, in die Erde gegraben und hierauf losgebrannt wird.

Erd-Zirkel, die verschiedenen Zirkel, die man sich auf der Oberfläche der Erde vorstellt.

Erd-Zunge, ein langes schmales Stück Land, das sich in die See hinein erstreckt.

Erebus, wurde von dem Chaos und der Dunkelheit geboren und hatte die Nacht zur Frau, mit welcher er das Schicksal, das Alter, den Tod, die Enthaltung, den Schlaf, die Träume, die Zwietracht, das Elend, den Muthwillen, die Nemesis, die Euphrosyne, die Freundschaft, die Barmherzigkeit, den Styx, die 3 Parcen und die Hesperiden zeugte. — Gleichbedeutend mit Tartarus.

Erection, Aufrichtung.

Eremit, Einsiedler; Eremitage, Einsiedeley.

Eremiten-Orden, einer der Bettelorden, dessen Mitglieder sich nach der Ordensregel des heiligen Augustins richten.

Eremodicium, das Liegenlassen einer vor Gericht anhängigen Sache. — Die von dem Richter einem, der nicht vor Gerichte erschienen ist, zuerkannte Strafe.

Eretrische Erde, eine thonichte Erde, die man grau und

weiß hat, und welche ihren Namen von Eretrium, dem heutigen Negropont hat. Beyde Gattungen werden in der Arzney, und die weiße auch von den Malern gebraucht.

**Erfinder, Finder,** (i. d. B. u. H. W.) der, welcher zuerst einen Gang entblößt oder entdeckt.

**Erfrieren** sagen die Scheidekünstler, wenn das Bley in den Capellen zu treiben aufhört und gerinnt.

**Erfrischen,** (Goldschläger) die Hauptformen, wenn sie schlaff geworden sind, vermittelst eines Schwammes mit weißem Weine anfeuchten. — Die Seide nach dem Alaunen klopfen, und im Flusse waschen.

**Erfrischungs-Quartiere,** die Quartiere, in welche die Soldaten bey allzu großer Hitze auf einige Zeit gelegt werden.

**Erfüllt,** heißt das Wild, wenn es sich gesättigt hat und niederlegt.

**Erfüllung,** das Zurückbleiben des Hirsches mit den Hinterfüßen von dem Eintritte der vordern, welches bey alten oder feisten Hirschen der Fall ist.

**Erfurteer,** heißen bey den Weißgerbern solche Gesellen, welche sich von den übrigen absondern und für sich allein eine Art von Secte ausmachen.

**Erfurts-Malerey,** in Porcellanfabriken diejenige Art der Malerey, welche Bauern vorstellt.

**Ergängniß Brief,** das nehmliche, was Immissionsschein ist.

**Ergohrene Zwitter,** eine Art Zinnerz, das zwischen zwey, in gleicher Richtung streichenden Zinngängen gefunden wird.

**Ergon,** Hauptsache, Hauptwerk; vornehmste oder hauptsächlichste Beschäftigung.

**Erheben,** heißt bey dem Wilde, aufstehen; bey dem Jagdzeuge, es aufheben und aufstellen. — Bey einem Schiffe, sich von der Küste entfernen, das hohe Meer zu gewinnen und den Wind zu fassen suchen. — (i. d. M.) Einen starken Schatten, um eine Figur herum anlegen; etwas durch einige Pinselstöße mit glänzenden Farben noch mehr in die Augen springendes geben. Eine Figur erhebt die andre, wenn sie weniger Stärke hat, weniger ausgemalt und schön ist.

**Erhebniß,** (i. d. B. u. H. W.) die von dem Vorfahrer weggestürzten Schlaken und Heerdfluth, welche aufgehoben und beym Zinnschmelzen zugeschlagen werden.

**Erhellen,** (Zuckersieder) den Zucker bey dem letzten Sude in eine klare und helle Brühe verwandeln.

**Erhellungs-Blech**, eine runde blecherne Schaale, die einem Durchschlage gleicht, welcher sich die Gürtler bedienen, wenn sie die Farbe der vergoldeten Knöpfe erhöhen wollen.

**Erhellungs-Kessel**, ein kupferner Kessel, worin der Zucker zum drittenmale gekocht und zu einer klaren Brühe gesotten wird.

**Erhobene Säulen**, solche, an deren Gesimsgliedern sich Verzierungen von erhabener Arbeit befinden.

**Erhobener Vogelheerd**, ein solcher, der auf einem Hügel, oder auf einem verkleideten Gerüste angelegt ist.

**Erhobenheit**, ist eine Uebersetzung des gewöhnlichern Wortes: Relief, und wird von einem Gemälde gesagt, wo Licht und Schatten sowohl angebracht sind, daß die Gegenstände eine wirkliche Erhobenheit zu haben scheinen.

**Erhöhen**, heißt bey den Metallen soviel, als verbessern.

**Erhöhete Batterie**, eine gemeine, auf einer Ebene aufgeführte Batterie, die höher als der Horizont steht.

**Erhöhungs-Winkel**, der Winkel, welchen die Directionallinie, nach der ein Körper geworfen wird, mit der Horizontallinie macht.

**Erholen**, (i. d. H. W.) den Betrag einer Schuld auf Ordre des Schuldners auf einen Andern tressiren.

**Ericiten**, heißen solche Dendriten, wo die Zeichnung nur einzelne Bäumchen mit Stamm und Aesten vorstellt.

**Erinnen**, Erinnyes, die Furien.

**Erkennen**, (i. d. H. W.) soviel als bescheinigen, quittiren.

**Erkenntniß-Vermögen** umfaßt den Verstand, die Urtheilskraft und Vernunft. Das Sinnliche ist die Fähigkeit des Gemüthes, von dem Daseyn und den Veränderungen bestimmter Gegenstände in ihren Verhältnissen zur menschlichen Natur unmittelbare Vorstellungen zu empfangen; das Vernünftige ist das Vermögen des Gemüthes, das Daseyn und die Veränderung der Gegenstände durch Begriffe zu bestimmen

**Erkobert**, heißt ein Bienenstock, der an Volk und Werke wieder zunimmt.

**Erkrankt**, heißt ein Wild, das nach dem Schusse ermattet.

**Erlängen**, (i. d. B. u. H. W.) 1) zur Bestätigung Frist suchen und erhalten; 2) eine Strecke weiter forttreiben, um längere Straßen anzulegen.

**Erlang-Zettel**, das schriftliche Ansuchen um die Erlangung.

**Erlanger Blau**, eine dem Berliner Blau ähnliche Farbe,

welche aus Alicantischer Soda, und einem Drittel reinem Ruße bereitet wird.

**Erlanger Leder**, das feine geschmeidige und glänzende weißgare Leder, aus welchem die glassirten Handschuhe gemacht werden.

**Erlaß-Schein**, eine Bescheinigung, welche Jemanden bey Erlassung aus dem Dienste gegeben wird.

**Erlauben**, heißt in Salzwerken die Freyheit, eine gewisse Menge Salz zu sieden.

**Erlaucht**, ist der Titel der Reichsgrafen.

**Erledigen vom Gebürge**, (i. d. B. u. H. W.) den tauben Stein von dem Erze absondern.

**Erlegen**, (i. d. B. u. H. W.) Werkzeug mit Stahl belegen und schärfen.

**Erleichtern, die Hand**, heißt bey dem Kupferstecher, mit dem Werkzeuge weniger in das Metall eindringen.

**Erliegen**, heißt bey dem Hafer, auf dem Felde liegen, damit er weich werde und sich gut dreschen lasse.

**Erleuchtet** wird ein Gemälde, wenn man auf verschiedene Theile desselben Farben trägt, doch so, daß die Hauptfarben mit ihren Zügen durchschimmern.

**Ermin**, ein Zoll, welcher in den Levantischen Handelsplätzen, besonders zu Smyrna, von den ein und ausgehenden Waaren entrichtet werden muß.

**Erneuern**, (i. d. F. W.) mit dem Leithunde nochmals um den Zeug herum gehen, um gewiß zu werden, daß das bestätigte Wild nicht herausgegangen ist.

**Erniedrigt** hat sich der Hirsch, wenn er seine Geweihe abgeworfen.

**Ernst-Feuer** heißt bey dem Feuerwerker jede Ladung zum tödlichen Geschoß.

**Ernst-Kugeln**, welche in der Absicht geworfen werden, dem Feinde Schaden zu thun, sie mögen nun aus Metall bestehen, oder nur aus Feuerwerksmaterialien zusammengesetzt seyn.

**Ernte-Leitern**, Wagenleitern, welche größer als die gewöhnlichen und mit einer Windaxe versehen sind.

**Ernte-Register**, ein nach der Schober- oder Schockzahl verfertigtes Verzeichniß von den von jedem Acker eingesammelten Früchten.

**Erodentia**, (i. d. A. K.) Mittel, welche mit ihren spitzigen Theilen das Fleisch zernagen.

**Eröffnen die Trenchéen**, vor einer belagerten Festung mit Graben den Anfang machen.

**Eröffnungen der Mauer** heißen vornehmlich diejenigen, wodurch man in ein Gebäude gehen oder Licht bringen kann.

**Erogiren**, austheilen, ausspenden, herausgeben.

**Erogator**, heißt vornehmlich derjenige, welcher jemandes letzten Willen vollzieht.

**Eros**, hieß Cupido bey den Griechen; daher **erotisch** was von der Liebe kömmt oder handelt — **Erotik**.

**Erotomanie**, Raserey aus Liebe.

**Errata**, Fehler.

**Errichten**, (Böttcher) die Stäbe einer Tonne so ordnen und stellen, wie es zum Umlegen der Bänder oder Reife nöthig ist.

**Error**, Irrthum, Fehler.

**Errungenschaft**, dasjenige, was zwey oder mehrere in Gesellschaft stehende Personen erworben oder verdient haben.

**Ersäufen**, ein Rad ersäuft, wenn das Wasser in einem Gerinne so hoch zu stehen kömmt, daß jenes nicht herum laufen kann.

**Erscharten**, (i. d. B. u. H. W.) 1) eine Grube durch Graben erforschen; 2) bey dem Graben auf Wasser kommen.

**Erschlagen**, (i. d. B. u. H. W.) 1) an den bestimmten Ort gelangen; 2) in fremde Gebäude kommen.

**Erschroten, Erschürfen, Erfinken**, (i. d. B. u. H. W.) ist soviel als erreichen, entdecken, antreffen.

**Erstgeborner Sohn der Kirche**, war ein Titel der Könige von Frankreich, den schon Clodovăus angenommen haben soll, weil er unter allen Königen zuerst die christliche Religion annahm.

**Ersticken**, s. **Erfrieren**.

**Erst-Mann**, in Salzwerken der Vornehmste unter den Arbeitern.

**Erstrecken**, bey den Fischen, besonders den Setzkarpfen, soviel als wachsen; daher: **Erstreck-Teich**, besonderer Teich, worin die Fischbrut zum Wachsen aufbehalten wird.

**Erstunken** sind Leder, welche zu lange in der Beize gelegen und dadurch faul und unbrauchbar geworden sind.

**Ertern**, Holz, u. dgl. der Dicke nach schneiden, z. B. ein Bret nach der Breite schneiden — **Erter-Bank** — **Erter-Säge**.

Erudition, Gelehrsamkeit, Wissenschaft, Unterweisung — erudiren.

Eruiren, ausrotten, herausreißen; herausbringen, untersuchen.

Erwürgen, sagt man von Hetzhunden, wenn sie ein Wild packen, oder von den Windhunden, wenn sie eins tod beißen.

Erycine, ein Beyname der Venus von dem Berge Eryx in Sicilien, auf dessen Höhe sie einen berühmten Tempel hatte.

Erysipelas, die Rose, der Rothlauf.

Erythema, die falsche Rose, eine vorübergehende entzündungsartige Röthe der Haut, welche vom Reiben und äußern reizenden Schärfen herrührt.

Erz-Ader, eine Lage von Erz, die sich in eine beträchtliche Weite oder Tiefe erstreckt. Die Ausdehnung in der Länge heißt das Streichen; in die Tiefe das Fallen und in die Breite die Mächtigkeit.

Erz-Aemter, die Aemter, welche die Churfürsten bey der Wahl und Krönung eines römischen Kaisers entweder selbst oder durch ihre Abgeordneten verwalten.

Erz-Ausschläger, (i. d. B. u. H W.) ein Arbeiter, der das mit zu vielem taubem Gestein beladene Erz zerschlägt und sondert.

Erz-Bannerherr, des h. R. R. ist der Herzog von Würtemberg.

Erz-Bischoff, derjenige, unter welchem die übrigen Bischöffe eines gewissen Bezirkes stehn.

Erz-Blume, jede Bergart, welche eine Nachbarschaft von Erz vermuthen läßt, besonders alle Spatarten.

Erz-Cämmerer, des h. R. R. ist der Churfürst von Brandenburg.

Erz-Canzler des h. R. R. sind die 3 geistlichen Churfürsten.

Erz-Druse, jede Druse, welche Erz enthält.

Erz-Fässer, sind von der Größe der Tonnen mit einem Deckel und Schlosse versehen, die reichen Erze darin in die Hütten zu bringen.

Erz-Geschrei, der Ruf, welcher entsteht, wenn eine Zeche reiche Ausbeute hat.

Erz-Graf, ein Titel, der in den mittlern Zeiten verschiedenen Grafen, um sie auszuzeichnen, beygelegt wurde, jetzt aber nicht mehr gebräuchlich ist.

Erz-Gräupel, das Grobe, welches bey dem Sieben der gepochten Erze nicht durchgeht.

Erz-Halde, ein Haufen zusammengeschüttetes Erz.

Erz-Haus, ein Gebäude, worin die Erze bis zum Schmelzen

aufbewahrt werden. — So pflegt man auch oft das Haus Oesterreich zu nennen, seit der Titel Erzherzog außer ihm nicht mehr gebräuchlich ist. Ehedem legten sich denselben auch die Herzoge von Lothringen and Brabant bey.

Erz-Höle, ein von Pfosten zusammengeschlagener Kasten, worin das Erz zu den Schmelzhütten gefahren wird; daher Erz-Hölen-Führer, der Fuhrmann, der das Erz von der Zeche in die Hütte fährt.

Erz-Kammer, ein Behältniß bey den Schmelzhütten, die reichhaltigen Erze darin in Erzkasten aufzubewahren.

Erz-Körbe, ungefähr ¾ Ellen hohe Gefäße von Wurzeln geflochten, oder von Bretern, worin das Erz hin und wieder getragen wird — Erz-Korb-Macher.

Erz-Kütter, Erz-Scheider, Arbeiter, welche die Eisensteine, wenn sie geschmelzt werden sollen, zerschlagen und von der Unart reinigen.

Erz-Marschall des h. R. R. ist der Churfürst von Sachsen.

Erz-Mittel, die Erze, die man in einem sehr tiefen Schachte oben stehen läßt, um sie wegzuarbeiten, wenn der Schacht unten etwa unter Wasser steht.

Erz-Mundschenk des h. R. R. ist der König von Böhmen.

Erz-Mutter, jede Erde oder Steinart, worin Erz gefunden wird.

Erz-Priester, ein Prälat, der des Bischoffs Stelle in geistlichen Verrichtungen vertritt. Hat er sie bey der Cathedralkirche in der Stadt zu versehen, so heißt er Urbanus; ruralis aber, wenn er sein Amt auf dem Lande zu verwalten hat.

Erz-Rolle, eine Maschine, vermittelst welcher, durch zwey Hunde oder kleine Wägen, das Erz von einem hohen Bergschachte in tief liegende Pochwerke gebracht wird.

Erz-Schatzmeister d. h. R. R. ist der Churfürst von Hannover.

Erz-Schicht, die Quantität Erz, welche auf einmal zum Schmelzen in den Ofen gebracht wird; auch die Zeit, welche ein Bergmann außer seiner ordentlichen Schicht nacharbeitet.

Erz-Schlägel, Oerter, wo Erz im Anbruche steht und gewonnen wird.

Erz-Schlich, was bey dem Waschen in den Planheerden auf dem Boden liegen bleibt und aus gereinigtem Erze besteht.

Erz-Stift, heißt sowohl eine erzbischöffliche Kirche mit den zugehörigen Personen, als auch das Gebiet, über welches sich

die weltliche oder geistliche Gerichtsbarkeit eines Erzbischoffs erstreckt.

Erz-Stufe, jedes Stück Erz, das man mit der Hand halten kann.

Erz-Teufe, die Tiefe unter der Erde, in welcher die Gänge gewöhnlich Erz führen.

Erz-Tropfen, das Glanzerz und Rothgüldenerz, das in Gestalt der Tropfen oder Körner im Gestein sitzt.

Erz-Truchseß des h. R. R. ist der Churfürst von Pfalz-Baiern.

Es, s. As.

Es-Bucht eigentlich S Bucht, eine Bucht, welche die Figur dieses Buchstabens macht.

Escadre, eine Anzahl von wenigstens 4 oder mehreren Schiffen, die unter einem gemeinschaftlichen Anführer, Chef d'Escadre, stehn; auch eine Abtheilung der größern Flotte, die gewöhnlich 3 Escadern bildet; Geschwader. Ein kleines Geschwader nennt man auch Escadrille.

Escadron, besteht aus 2 oder 3 Compagnien Reiterey, die ein Major oder Rittmeister befehligt, Schwadron.

Escalade, (i. d. K. W.) ein schneller Angriff mit Leitern, um sich einer Mauer oder eines andern Werkes zu bemächtigen.

Escale, eine Maschine, welcher man sich ehemals im Kriege bediente, um über den Stadtgraben zu kommen und sie als Petarde an das Thor der Festung anzuwerfen.

Escamotiren, wegkapern, wegpracticiren; Hokus Pokus machen.

Escantola, die Kammer auf einer Galeere, worin der Arzusin oder Profos sich aufhält.

Escarpe, (i. d. K. W.( die innere Abdachung des Grabens, oder die innere abhängige Fläche, welche von der Berme in den Graben hinunter geht, nur von Erde ist und mit einer Mauer bekleidet wird.

Escarpinen, Doppelhaken, welche mit Drathkugeln geladen und gegen die Taue und Segel gerichtet werden.

Eseek-Agasi, der Befehlshaber von 2000 Soldaten von der Leibwache des Königs von Persien, welche sehr schwere Musketen tragen.

Eschalotte, das messingene Blatt am Mundstücke der Schnarregister in den Orgeln.

Escharotica, Arzneymittel, welche einen Schurf oder Kruste machen.

Esch-Blau, eine Malerfarbe, die aus einem gewissen Steine bereitet wird.

Esche, heißt an mehreren Orten 1) die ganze zu einem Dorfe gehörige Flur, oder sämmtliche Getraide Felder; 2) mehrere an einander liegende, verschiedenen Besitzern gehörige, Aecker, die nicht verzäunt, sondern bloß durch Furchen und Reine abgesondert sind; 3) ein Theil der bey einem Orte befindlichen oder einem Eigenthümer gehörigen Felder, welcher zu einer und derselben Zeit bestellt wird, als Sommeresche, Wintersche, Brachesche; 4) das Recht der Weide und Hutung in den Brachfeldern.

Eschel, Escher, die dritte Hauptgattung der blauen Farbe oder Smalte, welche unter allen die blässeste ist.

Eschen, womit man in den Salzwerken die Pfannen füllt.

Escher-Ofen, worin der Töpfer die aus Zinn und Bley bestehende weiße Glaßur zu Asche brennt.

Esch-Weihe, heißt bey den Raschmachern ein Pfuscher.

Esclavage, 1) das Recht einer englischen Compagnie, eine Art von Handel ausschließend zu treiben; 2) der Zoll, den die französischen Schiffe bis zu der Kriegserklärung 1793 von allen Waaren, die sie aus England führten, noch über den gewöhnlichen Ausführzoll bezahlen mußten.

Escomte, s. Disconto.

Escopetterie, eine Salve aus dem kleinen Gewehr.

Escorte, Bedeckung, Begleitung von bewaffneter Mannschaft oder Kriegsschiffen. — Das Gefolg vornehmer Personen — escortiren.

Escouade, soviel als Korporalschaft.

Escudo, eine portugiesische Goldmünze, welche 1600 Rees oder 2 Rthlr. 16 Gr. gilt.

Escudo de oro, eine spanische Goldmünze von 20 Realen oder 2 Rthlr. 12 Gr. unsres Geldes.

Escudo de plata, eine spanische Rechnungsmünze, die 1½ Escudo de vellon beträgt.

Escudo de vellon, eine spanische Silbermünze, etwas über 16 Gr. werth.

Esel, ein Säulchen mit etlichen Kerben, woran die Papierformen gelehnt werden, damit das Wasser ablaufe. — Ein dreyeckichtes Holz, dessen man sich bey dem Packen bedient. — Eine Bettstelle, die in Gestalt eines Sägebockes aus Kreuzhölzern

zusammengeschoben und mit Gurten oder Leinewand bespannt ist. — Ein hölzerner Esel, gewöhnlich aber nur ein auf 4 Balken statt der Füße ruhender dreyeckichter Balken, an welchen ein Eselskopf gemacht ist. Auf der scharfen Spitze des Balkens müssen an manchen Orten die Soldaten reiten, um sie für leichtere Verbrechen zu bestrafen.

Esels-Fest, war im Mittelalter beinahe in ganz Europa gebräuchlich. Man führte zur Weihnachtszeit einen Esel in die Kirche, um welchen herum verkleidete Priester, zu denen sich bisweilen auch Laien gesellten, ein Lied sangen, und zwischen durch das Geschrey des Thieres nachahmten. Wahrscheinlich sollte es eine Anspielung auf Bileams prophetischen Esel seyn.

Esels-Haupt, ein längliches Stück Holz, das auf den Schiffen zur Befestigung der Stangen an den Masten dient.

Esels-Huf, ist bey einem Pferde, wenn es einen hohen Huf und enge Fersen hat.

EselsKopf, der oberste Theil auf einer Ramme- oder Steinkrache.

Esels-Rücken, eine nach ihrer ganzen Länge hin von oben schräg ablaufende Erhöhung des Erdreichs; ein schräg angelegtes Bret. — Die halbrunde Bedeckung des Koldergats eines Schiffes. s. auch Dodane.

Etophagus, Oesophag, die Speiseröhre, der Schlund.

Esoterisch, was inwendig ist; wissenschaftlich, genau. Die alten Philosophen theilten ihren Vortrag in einen esoterischen, für geübtere Denker und Geweihte, und exoterischen für ungeübtere Zuhörer, Nichtgeweihte.

Espalier, s. Spalier.

Espalme, eine Art von Mastixfirniß, der das Holz, wenn man es damit überzieht, vor Fäulniß und den Würmern bewahrt.

Espece, Art, Geschlecht, Gattung, Geldsorte, klingende Münze.

Esphlasis, soviel als Enchlasis.

Espinace, eine Art in Biscayen gebräuchlicher Schiffe.

Esping, Esbink, eine Art von Transport- oder Lastschiffe in der Ostsee; auch ein Boot oder kleines Schiff, das an ein größeres gehangen wird.

Esplanade, (i. d. K. W.) der leere Platz zwischen der Citadelle und den Häusern der Stadt. Ehedem gab man diesen Namen auch dem bedeckten Wege und dem Glacis, oder der Feldbrustwehr am bedeckten Wege.

Espoir, eine kleine metallene Kanone, welche auf das Verdeck

oder den Mastkorb eines Schiffes gestellt wird, und deren man sich bey Landungen bedient.

Esponton, eine Art halber Pike, deren man sich auf den Schiffen zum Entern bedient; auch das Gewehr, welches unter den Landtruppen die Unterofficiere tragen.

Esprit, Geist, Verstand, Witz; daher bel-Esprit, schöner Geist, Esprits forts, starke Geister, Freygeister.

Esprit de corps, der Gemeingeist der Glieder eines gewissen Standes oder einer gewissen Gesellschaft; ihr gemeinsames Streben sich zu nützen; ihre Vorliebe vor ihren Stand; Zunftgeist, Castengeist.

Esprit public, der Eifer, das Streben und Handeln für das allgemeine Beßte; Gemeingeist.

Esquif, ein kleines Fahrzeug oder Schaluppe, dessen man sich bey größern Schiffen zum Ab- und Zufahren bedient.

Esquire ist in England eigentlich der Titel eines Adlichen, der keinen höhern Rang hat; wird aber auch bürgerlichen Personen von einigem Ansehen gegeben.

Essamee, ein Soldzetiel, welchen die türkischen Soldaten erhalten, und gegen dessen Vorzeigung sie ihre Löhnung auch durch Andere heben lassen können.

Esse, Wesen, Seyn, Zustand.

Eße, der Ort, wo verschiedene Arten von Metallarbeitern die Metalle glühend machen und bearbeiten.

Eße-Baum, ein Baum oder Balken, auf welchem bey Schmelzhütten u. dgl. der Vordertheil der Feuer-Eße ruht.

Eß-Eisen, dasjenige Eisen in einem Zerrenheerde, auf welchem die Röhre liegt, wodurch die aus den Blasebälgen kommende Luft in das Feuer getrieben wird.

Eßel, (Buchdrucker) ein hölzerner Klotz, womit das Bret schief geneigt wird, auf welchem beym Wiederdrucke der Papierstoß liegt.

Eßen-Klinge, Kohlhaken, eine eiserne Klinge, vorn mit einem Haken, womit in den Schmiedeeßen die Kohlen zerstückt, und über das zu glühende Eisen gemacht werden.

Essentiale, Essentielle, das Wesentliche, Eigenthümliche eines Dinges.

Essenz, Arzneymittel, welche gewöhnlich aus Weingeiste bestehen, durch den die wesentlichen Bestandtheile dieses oder jenes Heilmittels ausgezogen worden sind. — Die erste Gattung des Weines, besonders des ungarischen.

Essera, ein Ausschlag, welcher sich in breiten einzelnen Flecken, glatt, flach, brennend und juckend, von einer rothen glänzenden Farbe, vorzüglich an den Händen und im Gesichte, mehrentheils ohne Fieber zeigt; Flugbeulen, Nesselsucht.

Eß-Hammer, ein Senkhammer mit einem erhabenen S, mit welchem Schlangenlinien in das Eisen geschlagen werden. Statt des S sind auch zuweilen 2 erhabene Striche neben einander darauf.

Eßig-Ferment, Eßig-Mutter, ein Gährungsmittel; als ein Stück mehrmals mit scharfem Eßige benetztes Brod u. s. w. wodurch die Gährung der zu Eßig bestimmten Flüßigkeiten befördert wird.

Eßig-Honig, Honig, mit Weineßig versetzt, Oxymel.

Eßig-Salmiac, eine Verbindung der Eßigsäure mit flüchtigem Laugensalze.

Eßig-Salz, vitriolisirter Weinstein mit Eßig geschwängert.

Essito, Ausgang — Essito-Zoll.

Eß-Spieß, (Schmidt) ein eiserner spitziger Stab, die Kohlen in der Eße damit aufzulockern.

Eß-Stange, eine kleine Stange an dem Gefäße eines Reiterpallasches, die einem S gleicht.

Estacade, eine Verpfählung im Wasser.

Estafetta, Stafette; ein außerordentlicher reitender Postbote, der in Angelegenheiten und mit Briefschaften eines Privatmanns geschickt wird.

Estampitta, ein Stempel, womit in Spanien die gewöhnliche Unterschrift des Königs: Yo el Rey, d. i. Ich der König; aufgedrückt wird.

Estandarte, die Fahne bey der Reiterei, Standarte.

Estime, Achtung, Hochachtung — Estimation — estimiren — die Schätzung oder ungefähre Berechnung des Weges, den ein Schiff gemacht hat, und der daraus gezogene Schluß auf die Stelle, wo es sich eben befindet.

Estiwe, Ewenwittigheid, das bey der Befrachtung eines Schiffes zu beobachtende gehörige Gleichgewicht auf beiden Seiten.

Estocade, ein langer Stoßdegen, der in den mittlern Zeiten gebräuchlich war.

Estomihi, heißt der erste Sonntag in der Fasten, weil die Messe im Katholischen mit den Worten des 31 Psalms: Esto mihi in Deum protectorem; anfängt.

Estompirte Zeichnung, eine solche, wo die Farben dick aufgetragen und Licht und Schatten durch das Reiben mit etwas zusammengerolltem Papiere oder dergleichen hervorgebracht werden.

Estrapade, ein Sprung des Pferdes, wenn es sich vorn hebt und zugleich hinten ausschlägt. — Ein Schwung der Seiltänzer, welcher darin besteht, daß sie sich mit den Händen an das Seil hängen und sich dann mit dem Körper zwischen den Armen durchschwingen.

Estrich, Aestrich, jeder aus Marmorplatten, gebackenen Steinen, oder einem Gusse von Gips, Lehm, u. dgl. zubereitete Fußboden. Das erste heißt ein gepflasterter, das zweyte ein gegossener Estrich. — An einigen Orten jeder gepflasterte Weg.

Etablissement, Niederlassung, Versorgung, Einrichtung, Errichtung. Fixes Etablissement ist eine Versorgung oder Stelle, wodurch man eine beständige oder lebenslängliche Versorgung erhält — etabliren.

Etage, Geschoß, Stockwerk eines Gebäudes. — An den Bäumen entstehen Etagen, wenn man den Stamm abwechselnd von den Zweigen entblößt und also die belaubten und entblößten Stellen desselben auf einander folgen. — Eine Reihe der auf Perüken genähten Haartressen.

Etagenmaaß, ein mit vielen Parallellinien bezogenes Papier, welches die Beschaffenheit und Menge der zu einer Perücke erforderlichen Tressen anzeigt.

Etagiren, 1), die Tressen zu einer Perücke reihenweise nach ihrer verschiedenen Länge über einander aufnähen; 2) die Haare so verschneiden, daß jede obere Reihe kürzer als die untere wird.

Etagirmaaß, ein Instrument, an welchem die Länge der Haare vor dem Tressiren gemessen wird.

Etallage, der zweyte Trichter oder die mittelste breite Oeffnung an einem Hohenofen, durch welchen die Kohlen- und Eisenerze von oben hineingeschüttet werden.

Etam-Bord, Achtersteven, ein erhabenes und hervorragendes Stück Holz am Ende des Kiels eines Schiffes am Hintertheile, um dasselbe nebst dem Steuerruder zu unterstützen.

Etape, ein Magazin, wo der für durchmarschirende Soldaten

bestimmte Vorrath liegt; auch dasjenige, was an einem solchen Orte als Portion und Ration gereicht wird.

Etapier, der Verwalter in einer Etape oder ein Pächter, welcher die Lieferung von Proviant und Fourage in einem gewissen Bezirke übernommen hat.

Etat, Stand, Zustand, Beschaffenheit; Vermögen; Staat; Einrichtung; Ueberschlag der Kosten; die bestimmte Summe der Einnahme und Ausgabe; Stab; schriftlicher Aufsatz von etwas.

Etats-Buch, Situations-Buch, ein Handelsbuch, aus welchem man den ganzen Umfang einer Handlung, sie sey so groß und weitläuftig, als sie wolle, zu jeder Zeit mit einem Blicke übersehen kann.

Etats-Minister, Staatsminister.

Etats-Rath, Staatsrath.

Et caetera, und das Uebrige, ist eine Formel, welcher man sich bedient, wenn man etwas zu dem Vorhergesagten noch gehöriges nicht näher berühren will.

Etendue, Weite, Größe, Umfang, Ausdehnung.

Ethik, Sittenlehre, Tugendlehre, Moralphilosophie — ethisch.

Ethnarch, Regent oder Statthalter über eine Provinz — Ethnarchie.

Ethnographie, eine Beschreibung der Völker; daher ethnographische Geschichte, eine solche, welche die Begebenheiten nicht bloß nach der Zeitfolge, sondern auch nach den verschiedenen Völkern vorträgt.

Ethologie, Abhandlung von den Sitten und Gebräuchen; Ausdrückung oder Nachahmung von jemandes Sitten, Affecten, und Character — Etholog, der einem nachahmt, um ihn lächerlich zu machen.

Ethopee, Beschreibung der Sitten und Affecten einer Person.

Etiquette, das Ceremoniel, die eingeführten Sitten und Gebräuche. — Das einem Stück Waaren angeheftete Zettelchen, worauf der Ein- und Verkaufspreis steht; auch Zettelchen, welche an die Geldbeutel befestigt, und worauf die Summen und Münzsorten des darin Enthaltenen, auch bisweilen der Name dessen, der das Geld abliefert, geschrieben werden.

Etmaal nennen die niedersächsischen Schiffer die 12stündige Abwechselung der Ebbe und Fluth.

**Etourderie**, dummer Streich, unbesonnene Handlung, Dummdreistigkeit — etourdi.

**Etruriſcher Geſchmack**, das Characteriſtiſche, was die Etruſker oder Etrurier (eine italieniſche Völkerſchaft, welche zuletzt von den Römern unterjocht wurde) ihren Kunſtwerken gaben, und in unſern Zeiten bey Gebäuden, Gefäßen u. dgl. nachgeahmt wird. Es beſteht, außer dem Antiken überhaupt, zunächſt in der rothen oder ſchwarzen Farbe, die man dieſen Kunſtwerken giebt und der erhabenen Arbeit, womit ſie verziert werden.

**Etymologie**, derjenige Theil der Sprachkunſt, welcher ſich mit dem Urſprunge und der Ableitung der Wörter beſchäftigt, Wortforſchung; auch die Ableitung eines Wortes ſelbſt.

**Euchariſtie**, das heilige Abendmahl.

**Euchelaion**, eine Ceremonie der griechiſchen Kirche, welche der in der römiſchen üblichen letzten Oelung ähnlich iſt.

**Eudämon**, ein guter Genius. — Der Name des elften himmliſchen Hauſes, aus welchem die Aſtrologen von glücklichen Zufällen und guten Freunden wahrſagen.

**Eudämonie**, Wohlſtand, Wohlbefinden, Glückſeligkeit.

**Eudämonologie**, die Lehre von der Belohnung eines tugendhaften Wandels, durch Seelenruhe und innre wahre Glückſeligkeit.

**Eudiometer**, ein Werkzeug, welches zur Unterſuchung der Beſchaffenheit und Beſtimmung der Reinigkeit und Güte der gemeinen Luft dient, Luftgütemeſſer.

**Eulenſpiegel** war ein Poſſenreißer, der zu Anfange des 14ten Jahrhunderts in den niederſächſiſchen und weſtphäliſchen Gegenden lebte, und deſſen Grabmahl zu Möllen, einem kleinen Städtchen, unſern Lübeck, gezeigt wird. Seine Schwänke, die in einem öfters aufgelegten Volksromane erzählt werden, haben ihn allgemein bekannt gemacht, und ſein Andenken wird noch jetzt dadurch unter uns erhalten, daß man einen Menſchen, welcher viele Poſſen macht, einen Eulenſpiegel zu nennen pflegt.

**Eumeniden** iſt einerley mit Furien.

**Eunomia**, heißt Geſetzlichkeit und iſt der Name einer der drey Horen, die man als eine beſcheiden geſchmückte Schöne beſchreibt, die dem Ueberdruſſe wehrt, dem Muthwillen Ein-

halt thut, den Uebermuth mildert, die Zwietracht stillt, und das verdrehte Recht gerad macht.

Eunuch, ein Castrat und überhaupt jeder, dem dasjenige, dessen Entfernung den Castraten macht, ebenfalls mangelt.

Euphemie, die Amme der Musen, und Mutter des Crotus, deren steinerne Bildsäule auf dem Helicon stand.

Euphon, ein vom Herrn D. Chladny zu Wittenberg erfundenes musikalisches Instrument in Form eines Schreibepultes, welches inwendig einige 40 horizontalliegende, gläßerne Stäbe oder Thermometerröhren hat, von der Dicke einer Schreibefeder und ungefähr 17 Zoll lang. Diese mit einem Schwamme benetzt und mit nassen Fingern der Länge nach gestrichen, geben Töne von sich, welche der Harmonica nahe kommen, doch nicht so lange, wie bey dieser, aushalten. Das Euphon, welches 3½ Octave im Umfange hat, spricht leichter an als die Harmonica, erschüttert auch die Nerven nicht so empfindlich.

Euphonie, Wohllaut — Euphonismus.

Euphrosyne, eine der Grazien, Tochter des Jupiters und der Eurynome.

Euporista, nennt man Arzneymittel, welche leicht zu präpariren und mehrentheils immer zur Hand sind.

Eurf, ein dicker runder Turban, den die türkischen Gesetzgelehrten und der oberste Arzt des Sultans tragen.

Euryalus, ein Beyname des Apollo, welcher soviel heißt, als einer der Alles erleuchtet.

Eurydice, die Gattin des Orpheus, s. diesen.

Eurystheus, ein Enkel des Perseus, König von Mycene und Widersacher und Beherrscher seines Verwandten, des Herkules, der auf dessen Befehl 12 große und gefährliche Thaten verrichten mußte.

Eurythmie, das gute Verhältniß, die schöne Uebereinstimmung der Theile eines Ganzen.

Eurythmus, guter ordentlicher und natürlicher Puls.

Euterpe, eine der 9 Musen, welcher die Erfindung der Flöte und der Dialectik zugeschrieben wird.

Euthanasie, ein sanfter und leichter Tod, ohne schmerzhafte Zuckungen.

Euthanasie der reinen Vernunft, die skeptische Hoffnungslosigkeit in Auflösung der Probleme der reinen Vernunft.

Euthymetrie, Euthymologie, derjenige Theil der Geome-

trie, der von den Eigenschaften der Linien handelt, oder die Theorie von der Abmessung der Länge giebt.

Euthymie, Ruhe des Gemüthes und daraus entspringende Heiterkeit des Geistes. — Die Göttin der Heiterkeit.

Eutrophie, die gehörige u. angemessene Ernährung des Körpers.

Evacuantia, (i.d.A.K.) Abführungsmittel, Ausleerungsmittel.

Evacuation, Ausleerung, Abführung — evacuiren.

Evalviren, schätzen, taxiren; auch eine Währung in eine andere übersetzen, reduciren — Evalvation.

Evamerion, der Gott der Wiedergenesung; wahrscheinlich nur ein Beyname, unter welchem Apollo oder Aesculap verehrt wurde.

Evan, einer der gewöhnlichsten Beynamen des Bacchus, von dem bey seinen Festen gewöhnlichen Evan-Rufen entlehnt.

Evangelier, derjenige Geistliche, der das Evangelium zu lesen oder zu singen hat.

Evangelische Lectionen, die Stellen aus den 4 Evangelien der heiligen Schrift, welche an Sonn- und Festtagen in den Kirchen verlesen und erklärt werden, Evangelien.

Evangelisten, die 4, werden zu Venedig die alten adlichen Geschlechter Giustiani, Cornaro, Bragadini und Bembo genannt. — Bey den Apothekern versteht man unter den vier Evangelisten Wachs, Oel, Honig und Zucker.

Evanometer, ein Instrument, das Blau des Himmels zu messen.

Evaporation, Ausdüstung, Verdünstung, Verdampfung — evaporiren.

Evasorisch, ausschweifend, abschweifend.

Evectik, derjenige Theil der Medicin, welcher lehrt, wie man zu einer guten Beschaffenheit der Gesundheit gelangen kann.

Evelliren, herausreißen, wegreißen, vernichten.

Evenement, Begebenheit, Ereigniß; Ausgang einer Sache.

Eventualiter, oder in eventum, auf ereignenden Fall, im Fall dieses oder jenes geschähe.

Eventus bonus, der gute Ausgang, wurde von den Römern personificirt und als eine Gottheit verehrt. Man bildete ihn als einen Jüngling ab, der in der rechten Hand eine Schaale, in der linken eine Kornähre und ein Mohnhaupt hielt.

Ever, ein plattes, hinten und vorn spitziges Fahrzeug, das auf Flüssen gebraucht wird.

Evertiren, umwerfen, umstürzen, zerstören, ungültig, unglücklich machen — Eversion.

**Evictio**, (i. d. R. W.) 1) die gerichtliche Behauptung, Erhaltung, Beweisung oder Rettung eines Besitzes; 2) der Verlust eines im Besitz gehabten Gutes durch einen richterlichen Ausspruch; 3) die Gewähr, oder die Pflicht, einen, dem man eine Sache eigenthümlich übergiebt, schadlos zu halten, wenn sie ihm von dem Richter abgesprochen werden sollte; Gewährsleistung, Schadloshaltung — evinciren.

**Evictio expressa**, wenn von dem Verkäufer das Doppelte statt der Gewähr festgesetzt worden ist.

**Evictio impropria**, wenn der Verkäufer den Vergleich getroffen hat, zur Eviction nicht verbunden seyn zu wollen.

**Evictio solemnis**, wenn ein Bürge dazu genommen.

**Evictio tacita**, wenn sich der Verkäufer zwar zur Eviction nicht verbindlich gemacht hat, dennoch aber nach der Natur des Contractes dazu verbunden ist.

**Evident**, Evidenter, deutlich, augenscheinlich, offenbar — Evidenz, anschauende Gewißheit.

**Evitiren**, vermeiden, ausweichen, umgehen.

**Evociren**, fordern, vorladen — Evocation.

**Evolutionen**, die Bewegungen und Schwenkungen, welche Soldaten oder Schiffe machen müssen, um diese oder jene Stellung zu bekommen, auf diesen oder jenen Punkt zu gelangen.

**Evolutions-Escadre**, ein Geschwader Schiffe, welches zur Uebung allerley Evolutionen machen muß.

**Evolutions-Theorie**, ein System, nach welchem angenommen wird, daß die Seelen gleich den Körpern, sich durch sich selbst fortpflanzten, und die Keime zu allen künftigen Seelen schon in den ersten Menschen gelegen hätten. Die kritische Philosophie pflegt dieses System auch Einschachtelungs-Theorie zu nennen.

**Evolviren**, herauswickeln, entwickeln; ordentlich vortragen; überdenken; beschließen — Evolution.

**Evovae**, diese 6 Vocale, aus welchen man ein Wort gemacht hat, bezeichnen die Töne, in welchen in der ältern Kirchenmusik die Schlußworte der Chorale: saeculorum Amen gesungen wurden, und aus welchen die Organisten einen Uebergang zu dem folgenden Gesange machen mußten.

**Evulgiren**, bekannt machen, ausposaunen.

**Ewer**, s. Ever.

**Ewarto-Kriwe**, hieß in den Zeiten des Heidenthums bey den Preu-

Preußen der vornehmste oberste Priester, welcher auch in die politischen Angelegenheiten großen Einfluß hatte.

Ewige Einkünfte, die von eisernen Capitalien erhoben, oder von Grundstücken entrichtet werden und niemals verlöschen.

Ewige Lampe, ewiges Licht, eine Lampe oder Licht, so in den Kirchen für des Herrn Leichnam immerwährend brennt.

Ewiges Licht, nennt man auch ein Wachslicht, welches von ewigen Einkünften unterhalten wird, und bey gewissen, von dem Stifter bestimmten Gelegenheiten brennen muß.

Ewige Messen, welche jährlich an gewissen Tagen gelesen werden müssen.

Ewige Teufe, (i. d. B. u. H. W.) eine Tiefe, welche bey dem Graben nicht einbricht, oder nicht erschöpft wird.

Ewigkeit; Güter an die Ewigkeit verkaufen oder verschenken heißt: sie Kirchen oder Klöstern überlassen, weil sie dann nicht leicht wieder in die Hände weltlicher Besitzer kommen.

Ewsat oder Edna, ein türkisches Ordenskleid.

Ex, wenn es einem Titel vorgesetzt wird, zeigt an, daß einer etwas gewesen, aber nicht mehr ist, als Exdirector, Exjesuit.

Ex abrupto, geschwind, plötzlich, unversehens.

Exacerbiren, erbittern, aufbringen; kränken — Exacerbation.

Exact, genau, pünktlich, richtig, achtsam, sorgfältig — Exactitude.

Exaction, Einforderung; Herausjagung, Vertreibung; Vollendung; Vervollkommung.

Exactor, war bey den Römern ein Sclav, der Schulden einfordern, auch die Arbeitsleute antreiben mußte, daß sie das Ihrige zu rechter Zeit ablieferten. — Derjenige, welcher eine Wechselschuld bezahlen soll.

Exacuiren, schärfen, spitzen, reizen, anreizen — Exacution.

Exaeresis, Herausziehung oder Herausschaffung widernatürlicher Dinge oder verdorbener Theile aus dem Körper.

Exaggeriren, häufen, anhäufen, erhöhen; vermehren, vergrößern — Exaggeration.

Exagitiren, von einem Orte zum andern jagen, verfolgen, beunruhigen; durchziehn, durchhecheln.

Exagonia, Dinge, die nicht zur Sache gehören.

Exaltation, nennen die Astrologen dasjenige himmlische Zeichen, in welchem sie einem Planeten den größten Einfluß zuschreiben.

Exaltiren, aufblasen, erhöhen; die Erwartung hochspannen, die Begeisterung auf das höchste treiben — Exaltation.

Exaltirter Zustand eines Magnetisirten ist, wenn er im Schlafe spricht.

Examen, Prüfung, Untersuchung; Erwägung — Examination — Examinator — examiniren.

Exanastomosis, eine widernatürliche Eröffnung der Extremitäten an den Gefäßen und Aederchen.

Exanimiren, eigentlich entseelen; in Angst setzen, den Muth benehmen, außer sich bringen.

Ex animo, mit Vorsatze.

Exanthema, Ausschlag, Blattern, oder Flecken auf der Haut.

Exanthlation, das Auspumpen der Luft oder einer andern Flüßigkeit.

Exarch, ein vornehmer Geistlicher in der griechischen Kirche, der ungefähr mit dem Primas in der katholischen übereinkömmt — Exarchat, der Bezirk, über welchen er gesetzt ist.

Exarthrema, Exarthrosis, Exarticulation, eine völlige Verrenkung, wenn ein Glied ganz aus seinem Gelenke getrieben worden ist.

Exasperation, Verbitterung, Wuth, Groll — exasperiren.

Ex asse, ganz, vollkommen.

Exauctoriren, entsetzen, absetzen, mit Schimpfe verabschieden.

Exaudi, heißt der Sonntag nach Ostern, weil die lateinische Messe, die an demselben gesungen wird, mit den Worten aus dem 27 Psalm: exaudi, Domine, vocem meam; anfängt.

Excarnificiren, martern, foltern.

Ex cathedra, entscheidet der Pabst, wenn er nach Anleitung der h. Schrift, der Tradition oder auch nach seinem eigenen Gutbefinden einen Ausspruch thut.

Excediren, hervorgehen, vorragen; zuviel thun; das Maaß überschreiten; abweichen, ausweichen.

Excellenz, ein Ehrentitel, welcher nach der Verschiedenheit der Gebräuche an diesem oder jenem Orte auch verschiedenen Personen gegeben wird. Vornehmlich erhalten ihn Minister, Generale, Geheimeräthe, Grafen; an einigen Orten wird er aber auch Rectoren, Professoren, und Doctoren gegeben.

Excelliren, vortrefflich seyn, den Vorzug haben; sich auszeichnen — excellent — Excellenz.

Excentricität, die Entfernung des Mittelpunktes einer elliptischen Planetenbahn vom Brennpunkte. — Ueberhaupt Entfernung vom Mittelpunkte, von der Hauptsache oder dem eigentlichen Gegenstande; auch Mangel einer gewissen nächsten Bestimmung — excentrisch — Excentricus, excentrischer Kopf.

Exception, Ausnahme, Ausflucht; Gegen- oder Widerrede; Ablehnung oder Ausschließung der Klage; Befehl, Vorwand; Vertheidigung; Bedingung; Vorbehalt. Die gerichtlichen Exceptionen sind entweder dilatoriae und temporales, durch welche die Klage zwar nicht aufgehoben, aber doch gehemmt und auf einige Zeit unterbrochen wird; oder peremtoriae, wodurch die Klage mit einemmale gehoben und umgestoßen wird — excipiren — Excipient.

Excerpiren, auszeichnen, ausziehen — Excerpte.

Exceß, Uebermaaß, Frevel, Ausschweifung; geringe Vergehungen zunächst gegen die Policeigesetze — excessiv.

Exchequer, Exchequer-Kammer, das Finanzgericht, die königliche Rent- oder Schatzkammer in England.

Exchequer-Bill, ein Wechsel oder Schuldbrief, der in der königlichen Kammer zu Westmünster bezahlt werden muß.

Excipiren, (Apotheker) trocknes Pulver unter einen Saft mischen, s. auch Exception.

Excision, s. Exstirpation.

Excitiren, erinnern, anreizen, aufwiegeln — Excitation — Excitatorium, eine gerichtliche Erinnerung z. B. an die Parteien, den Proceß fortzusetzen, oder an den Unterrichter, die Acten einzusenden.

Exclamation, Ausrufung, Ausschreiung — exclamiren.

Excludiren, ausschließen — Exclusion — exclusiv, exclusivisch.

Exclusivam geben, gegen einen Cardinal, der zur Pabstwahl im Vorschlag kömmt, protestiren, welches nur im Namen des römischen Kaisers, Spaniens und sonst Frankreichs, durch die von jeder Nation im Conclave befindlichen Cardinäle geschehen kann.

Exclusive, ausschließlich, mit Ausschluß.

Excogitiren, ausdenken, ausſinnen, ergründen — Excogitation.

Excoliren, bearbeiten, bilden; verfeinern, verſchönern, vervollkommnen — Excolirung.

Excommunication, Ausſchließung aus einer Geſellſchaft oder Gemeinheit, beſonders aus der kirchlichen — excommuniciren.

Ex compoſito, aus der Vergleichung.

Excompte, ſoviel als Diſconto oder Rabat.

Ex continenti, ſofort, was ſogleich geſchieht.

Excremente, was von den eingenommenen Nahrungsmitteln abgeſondert und durch den Stuhl oder Urin ausgeführt wird.

Excoriation, das Abſchälen, Roth- oder Wundwerden der Haut.

Excreſcentia, Excreſcenz, Auswuchs, Auswuchsgeſchwulſt, als: Warzen, Polypen, Fleiſchgewächſe u. dgl.

Excretion, die Ausleerung durch Urin und Stuhlgang.

Exculpiren, entſchuldigen, die Schuld ablehnen; außer Schuld ſeyn — Exculpat.

Excurſion, Streiferey, Abſchweifung, Ausſchweifung von etwas.

Excuſatio, Excuſe, Entſchuldigung — excuſiren.

Excutiren, ausklagen; ausforſchen; unterſuchen, ob des Schuldners Vermögen zur Bezahlung hinreichend ſey — Excuſſion.

Exécrable, abſcheulich, verwünſcht.

Execration, Abſcheu, Greuel, Verwünſchung — execriren.

Execution, die Art, wie etwas vollbracht oder ausgeführt wird. Vollziehung eines richterlichen Ausſpruches; Vollſtrekkung der Strafe; Zwangsmittel, einen zur Leiſtung ſeiner Pflicht zu nöthigen — executiren — executiv — Executant — Executor.

Executions-Ordnung, iſt in Deutſchland diejenige Reichsconſtitution, in welcher vorgeſchrieben wird, auf welche Art allgemeine Friedensſtörer zu beſtrafen ſeyen.

Executiver oder executiviſcher Proceß, der aus einer klaren und deutlichen Urkunde geführt wird, um dem Kläger zu den Seinigen zu verhelfen.

Executoriales, die Befehle des Richters, das Urtheil und Koſten zu bezahlen, nebſt angedrohter Execution im Unterlaſſungsfalle.

Executor testamenti, derjenige, welchem es obliegt, die vom Erblasser in seinem letzten Willen gemachten Verordnungen in Vollziehung zu bringen.

Exegesis, Exegese, Auslegung, Erklärung — exegesiren.

Exegetik, Auslegungskunst — Exeget.

Exemplar, ein Stück von einer Sache, die in der nehmlichen Art mehr als einmal zu haben ist, z. B. ein Buch, Kupferstich, Präparat, Mineral u. s. w. — (Buchdrucker) Das Original, von welchem ein Buch abgedruckt wird, es sey bereits gedruckt oder Manuscript.

Exemplarisch, Beispielgebend; es sey zur Nachahmung oder Abschreckung.

Exemplum, Exempel, Beispiel — exempli gratia, zum Beispiele,

Exemt, von gewissen Obliegenheiten oder von der scheinbar nächsten Obrigkeit befreyt seyn — Exemtion.

Exemta actio, eine erloschene Klage, die nicht mehr angestellt werden kann.

Exemte Klöster, 1) die unter keinem Bischoffe, sondern unmittelbar unter dem Pabste stehen und dem Kaiser zum Schirmvoigte haben; 2) die nicht unter dem Fürsten stehen, in dessen Lande sie liegen, sondern unmittelbar unter dem Reiche.

Exequien, die bey Begräbnissen üblichen Gebräuche, Ceremonien, und Feierlichkeiten. — Bey den Catholiken die Seelmessen, welche für einen Verstorbenen bey einem dazu errichteten Trauergerüste, etliche Wochen nach der Beerdigung feyerlich gelesen, auch jährlich an dem nehmlichen Tage wiederholt werden.

Exequiren, vollstrecken, vollziehen; die rechtliche Hülfe thun, d. i. im Nichtbezahlungsfalle auspfänden; den letzten Willen eines Verstorbenen vollziehn.

Exequirer oder Exequir, werden im gemeinen Leben diejenigen genannt, deren man sich zur geschärften Eintreibung der Reste von Abgaben bedient.

Exerciren, üben, ausüben; besonders in den Waffen üben; auch die Rekruten in dem, was zum Dienste nöthig ist, unterrichten, bis sie es gehörig gefaßt haben, oder ausexercirt sind — Exercitium.

Exercitien, Exercitia, schriftliche Aufsätze zur Uebung, welche in Schulen verfertigt werden müssen. — Die Buß- oder Pönitenzübungen der Katholiken zur Kreuzigung des Fleisches.

Exercitienmeister, die als Lehrer in den Leibesübungen angestellt sind, als Fechtmeister, Tanzmeister u. dgl.

Exercitium corporis, Leibesübung, als Fechten, Reiten, Tanzen, Springen.

Exergue, auf einer Münze oder Medaille, der durch eine Querlinie entstehende kleine Raum unter den Hauptfiguren.

Exfoliation, das Abblättern kranker Knochen.

Exhaeredatio, Enterbung — exhäerediren.

Exhaeredatio aequa, die aus billigen und rechtmäßigen Ursachen geschieht. Das Gegentheil davon ist exhaeredatio inaequa.

Exh eredatio bona mente, die dem Enterbten zum Nutzen gereicht.

Exhaeredatio liberorum, Enterbung der Kinder.

Exhaeredatio mala mente oder odiosa, die zur Bestrafung geschieht.

Exhaeredatio rite facta, die den Gesetzen gemäß geschieht; z. B. wo die Kinder namentlich angegeben werden, nebst den Ursachen ihrer Enterbung. Wenn dieß nicht geschieht ist es Exhaeredatio non rite facta.

Exhibiren, ausantworten, herausgeben; darbieten, darstellen; reichen; erhalten, ernähren, versorgen — Exhibition — Exhibent.

Exigiren, fordern, einfordern, eintreiben — exigibel, was einzutreiben ist.

Exiguität, Wenigkeit, Kleinheit, Kürze.

Exiliren, aus dem Lande verweisen — Exilium.

Eximiren, ausnehmen, befreyen, freysprechen, freystellen. s. auch Exemt.

Eximirte oder ausgezogene Stände, solche Reichsstände, welche von einem andern, der sie entweder noch als Reichsglieder in dem Reichsanschlage vertritt, oder gar zu Landständen oder Unterthanen gemacht hat, aus der Zahl der votirenden Reichsglieder herausgenommen oder ausgezogen worden. Der solches thut, heißt ein eximirender Stand.

Existential-Satz, der von einem Wesen, von dem man sich einen Begriff macht, sagt, daß es existire.

Existenz, Wirklichkeit, Daseyn eines Dinges — existiren.

Existimiren, dafür halten, meinen; schätzen, urtheilen — Existimation, welches auch der gute Ruf heißt.

Exitat, derjenige, über dessen Vermögen der Concurs eröffnet ist, Gemeinschuldner.

Exlex, gesetzfrey, was keinem Gesetze unterworfen ist.

Exmittiren, herauswerfen, gerichtlich außer Besitz setzen — Exmission.

Ex more, nach eingeführtem Gebrauch.

Exodium, Ausgang, Ende.

Exodus, das zweyte Buch Mosis, weil es vornehmlich den Auszug der Israeliten aus Egypten erzählt.

Ex officio, von Amtswegen.

Exomphalus, Nabelgeschwulst, Austreten des Nabels.

Exoneriren, befreyen, der Last entledigen — Exoneration.

Exophthalmie, eine so starke Anschwellung des Augapfels, daß er nicht mehr von den Augenliedern bedeckt werden kann, sondern entblößt hervorsteht; Ochsenauge, Elephantenauge.

Exorbitant, ausschweifend, ausgelassen, unmäßig, übermäßig — Exorbitanz — exorbitiren.

Exorcismus, Austreibung eines bösen Geistes, des Teufels; die Beschwörungsformel, vermittelst welcher er aus Besessenen oder auch aus Orten, wo er sein Wesen hat, getrieben werden soll; die auch unter den Protestanten an manchen Orten noch gebräuchliche Beschwörungsformel bey der Taufe — exorcisiren.

Exorcisten, überhaupt Teufelsbanner; bey den Katholiken aber Geistliche, die besonders dazu geweiht werden. Die vier Weihungen, welche sie erhalten, sind die eines Acolythen (Lichtträgers) Exorcisten, Lectors (Lesers) und Ostiarius (Thürhüters).

Exordium, Eingang, z. B. einer Rede.

Exostosis, Beingewächs, Knochenauswuchs, Knochengeschwulst.

Exoterisch, s. Esoterisch.

Exotisch, ausländisch, fremd.

Expansiv, ausdehnend, ausbreitend.

Expectant, Exspectant, der auf etwas wartet, auf etwas Anwartschaft hat — Expectanz — expectiren.

Expectanz-Decret, eine obrigkeitliche, schriftliche Versicherung der Anwartschaft auf etwas.

Expectoriren, sich ganz offen heraus lassen, das Herz ausschütten, frey von der Lunge wegsprechen — Expectoration.

Expediens, schickliches Mittel, Ausweg.

Expediren, ausfertigen, verrichten, abfertigen — Expedition.

Expedit, geschwind, behend im Thun und Handeln.

Expedition, ein Geschäft, welches man verrichtet, z. B. ein kriegerisches Unternehmen; auch der Ort, wo Geschäfte verrichtet oder Sachen ausgefertigt werden — Expeditionsstube.

Expensen, überhaupt Kosten, besonders aber Proceßkosten, Gerichtsfporteln.

Experienz, Erfahrung, Probe, Versuch — experient.

Experiment, Versuch, Probe, so man mit etwas macht — experimentiren.

Experimental-Physik, derjenige Theil der Physik, wo die Lehrsätze durch angestellte practische Versuche deutlicher gemacht und erwiesen werden können.

Expilata haereditas, Entwendung einer Erbschaft, bevor sie noch von dem Erben in Besitz genommen worden ist. Der sie entwendet, oder auch nur einen Theil davon, heißt Expilator.

Expisciren, ausforschen, ausfragen, nachfragen.

Explication, Erklärung, Erläuterung, Auslegung — explicіren.

Explicit, ein Wort, das man braucht, das Verhältniß einer Sache gegen die andere anzuzeigen, und ihm das Wort implicit entgegen setzt. Des ersten bedient man sich, den unmittelbaren Zusammenhang einer Sache mit der andern deutlich und ausdrücklich zu zeigen; des zweyten aber, wenn der Zusammenhang mittelbar ist, erst durch eine neue Idee gezeigt und erklärt werden muß z. B. der Satz: Gott und die Welt sey eins; ist explicit atheistisch; implicit hingegen die Behauptung, daß keine Vorsehung Gottes sey.

Explorator, eine Erfindung Beccaria's, bestehend in einem 132 Fuß langen Drathe, dessen isolirte, mit Zinnköpfchen versehene Enden, an einer Stange über dem Schornstein und an dem Gipfel eines Kirschbaumes befestigt werden. Durch eine mit Siegellak überzogene Glaßröhre wird von diesem Drathe ein andrer in ein Zimmer geleitet, und ein Electricitätsmesser an demselben angebracht, vermittelst dessen man die tägliche Electricität der Luft beobachten kann.

Exploriren, erkundigen, ausforschen, prüfen — Exploration.

Explosion, eine plötzliche und gewaltsame Ausdehnung einer elastischen flüßigen Materie, welche nach allen Richtungen wirkt,

die Hindernisse, die sie einschließt, am schwächsten Orte durchbricht und gemeiniglich einen Knall verursacht.

Exponens dignitatis, Exponent einer Dignität, diejenige Zahl, welche der Dignität ihren Namen giebt Ist z. B. der Exponent 1, so heißt sie die erste; ist er 2, die zweyte Dignität, u. s. f.

Exponens rationis, Exponent des Verhältnisses, die Zahl, welche herauskömmt, wenn man das vordere Glied eines Verhältnisses durch das hintere dividirt, z. B. in dem Verhältniß 6 zu 3 ist der Exponent 2.

Exponent in einer geometrischen Progression, ist die Zahl, durch welche das vorhergehende Glied entweder multiplicirt oder dividirt wird, um das Nächstfolgende zu bekommen; z. B. die Progression 2, 4, 8, 16, u. s. w. wird durch die Zahl des Exponenten 2 immer größer; die Progression 81, 27, 9, 3, 1, durch die Zahl des Exponenten 3 immer kleiner.

Exponiren, auslegen, darlegen; etwas von einer andern Sprache von Perioden zu Perioden, oder von Wort zu Worte in die Muttersprache übersetzen; eine Vorstellung auf Begriffe bringen — Exponent — sich exponiren, sich etwas aussetzen, als einer Verdrüßlichkeit u. dgl.

Exporten, solche Waaren, die aus einem Lande geführt werden — exportiren — Exportation.

Exposition, Auslegung, Erklärung. — Erklärung eines a priori gegebenen Begriffes.

Expost, nachher, nachdem etwas geschehen.

Expostuliren, wortwechseln, streiten, zanken — Expostulation.

Expreß, ausdrücklich, besonders.

Expresser, einer, der um einer gewissen Sache willen besonders befehligt oder abgeschickt worden ist.

Expression, Ausdrückung, Ausdruck, Redensart — exprimiren.

Expressiv, nachdrücklich, deutlich, ausdrucksvoll.

Ex professo, insonderheit, mit Fleiß.

Expromissor, einer, der eines Andern Verbindlichkeit oder Schuld auf sich nimmt, so das dieser davon völlig befreyt wird — Expromission — expromittiren.

Expropriiren, des Eigenthums berauben — Expropriation.

Exquiriren, forschen, ausforschen, sich angelegentlich erkundigen — exquisit, erlesen, ausgesucht.

Exsequien. s. Exequien.

Exsiccantia, Heilmittel, welche austrocknen, die Feuchtigkeit an sich ziehen.

Exsolviren, auflösen — Exsolution — Exsolvirung.

Exspectant, s. Expectent.

Exspiriren, erlöschen; aushauchen, den Geist laufgeben; verfallen, zu Ende laufen — Exspiration — Exspiriren.

Exspoliiren, berauben, bestehlen.

Extase, s. Ecstasis.

Extempore, augenblicklich, plötzlich; aus dem Kopfe, aus dem Stegreife — extemporiren.

Extendiren, ausdehnen, ausbreiten, erstrecken — Extension — in extenso, ausführlich, vollständig.

Extenuiren, verdünnen, vermindern, klein machen; schmelzen, zerfließen lassen; sich demüthigen — Extenuation.

Exterieur, das Aeußerliche, äußerliche Ansehen.

Exterminiren, verweisen, verjagen; ausrotten.

Extinguiren, abthun, aufheben, auslöschen — Extinction.

Extirpation, Excision, das Ausschälen, Ab- oder Ausschneiden widernatürlicher oder verdorbener Theile des Körpers.

Extirpiren, auswurzeln, ausrotten — Extirpation.

Extorquiren, abdrücken, abnöthigen, abzwingen — Extorsion.

Extra, außerhalb, außerordentlich — extra gehen, vornehmlich an solche Orte gehen, wo man eigentlich nicht hingehn sollte.

Extract, Auszug aus einem Buche oder andrer Schrift; Auszug oder Ausziehung einer Rechnung. — Der ausgepreßte Saft von etwas, oder die vermittelst einer Flüßigkeit ausgezogenen Kräfte eines festen Körpers. — Eine der 5 Nummern, welche jedesmal bey dem Lotto gezogen werden, Auszug. — Ein bestimmter Auszug ist ein solcher, wenn man bestimmt, die wie vielste in der Ordnung die gewählte Zahl seyn soll.

Extraction, Ausziehung, Abkunft, Herkommen. — (i.d.Ch.) Die Ausziehung nur einiger gewisser Bestandtheile eines Körpers vermittelst einer aufgeschütteten Feuchtigkeit, welche die übrigen nicht angreift.

Extradiren, herausgeben, ausantworten, aushändigen.

Extrahiren, ausziehen, in das Kurze bringen.
Extrajudicial, außergerichtlich; willkührlich, unstreitig.
Extraneus, Fremder, Ausländer; der in keines Gewalt ist, weder in väterlicher, noch einen Herrn hat.
Extraordinär, außerordentlich; auch außer der Ordnung.
Extravagant, abgeschmackt, ungereimt; aberwitzig; ausschweifend — Extravaganz — extravagiren.
Extravasation, Ausfließung; besonders das Ausfließen oder Austreten des Blutes oder andrer Säfte des menschlichen Körpers aus den Gefäßen in das Zellgewebe, oder in die Hölen des Körpers — extravasiren.
Extrem, Extremität, Extremum, das Aeußerste.
Extremitäten, die äußern Theile eines Körpers, z. B. Kopf, Hände, Füße bey dem Menschen.
Exuberanz, Ueberfluß.
Exulant, Vertriebener, des Landes Verwiesener — exuliren, heißt sowohl verbannt seyn, als in Verbannung leben.
Exulceriren, schwärmend machen, zum Schwärmen bringen — Exulceration.
Ex usu, aus dem Gebrauche.
Exutorium, ein künstliches Hautgeschwür, das vermittelst des Seidelbastes gemacht wird, Feuchtigkeiten dadurch auszuziehen und abzuleiten.
Eyrer, nennt man die holländischen Heringsschiffe.
Ezan, das in der Türkei übliche Rufen von den Thürmen der Moscheen zum Gebete.

# F.

F, drückt in den römischen Zahlen 40 aus, wenn es aber oben mit einem Striche oder Punkte versehen ist, 40000. — Bey den Kaufleuten zeigt f. fein, F. folio an. F. r. (folio recto) F. v. (folio verso) jenes das erste, dieses das zweyte oder daneben-stehende Blatt eines Buches. Auch bedeutet F. fatto, um in den Wechseln anzuzeigen, daß nach dem eben laufenden Curse gewechselt worden sey. — Fl. fl. oder ff. ist die Abbreviatur für Gulden. — Auf den preußischen Münzen zeigt es an, daß sie in Magdeburg, auf den französischen, daß sie in Angers geprägt worden sind. — Die Aerzte bedienen sich desselben auf den Recepten, dadurch fiat d. h. es geschehe oder werde, auszudrük-

ken. — F. M. heißt fiat mixtum, es werde gemischt. F. a. l. (oder F. l. a.) bedeutet: fiat artis lege so wie F. s. a. fiat secundum artem, d. h. es geschehe oder werde nach der Apothekerkunst gemacht oder präparirt. Als chemisches Zeichen bedeutet F. oder Fl. flores. — ff ist die Abbreviatur für Digesta oder Pandecten.

Fa, (i. d. T. K.) drückte nach der ältern von Guido Aretino eingeführten Salmisation denjenigen Ton aus, der auf der heutigen Tonleiter F. heißt; zugleich zeigte es aber auch jeden Ton an, der mit dem vorhergehenden nur einen halben Ton ausmachte.

Faase-Bret, ein drey oder viereckichtes Stück Holz zu geschobenen Gittern an Darren, Kirchenstühlen u. dgl.

Fabel, heißt, außer den allgemein bekannten Bedeutungen, die Handlung oder Begebenheit eines epischen, dramatischen, oder überhaupt größern Gedichtes, sie sey wirklich geschehen oder bloß erfunden.

Fabliau, ein altes Mährchen, welches ehedem von den Troubadours oder Dichtern abgesungen wurde.

Fabius. Der römische Feldherr Quintus Fabius Maximus, überwand im zweyten punischen Kriege den carthaginensischen Feldherrn Hannibal, vor welchem Rom zitterte, vornehmlich durch sein Zaudern, indem er ihn dadurch theils ermüdete, theils einen günstigen Augenblick zu einer entscheidenden Schlacht herbey führte und abwartete, und erwarb sich dadurch den Zunamen, Cunctator, der Zauderer. Nach ihm nennt man noch jetzt einen Feldherrn, welcher auf ähnliche Art zu Werke geht, einen zweyten Fabius, unter welchem Namen vorzüglich der Feldmarschall Daun im siebenjährigen Kriege bekannt war.

Fabric, unterscheidet sich im engern Verstande dadurch von Manufactur, daß hier nicht allein mit den Händen, sondern vornehmlich mit Werkzeugen und Maschinen gearbeitet wird.

Fabrica, Fabrike, der Schatz der Kirchen und Kapellen, aus welchem die Gebäude und der Ornat unterhalten werden.

Fabricant, heißt sowohl ein Arbeiter in einer Fabric, als der Meister oder Besitzer derselben.

Fabrication, Fabricatur, heißt nicht nur die Verfertigung der Waaren in Fabriken, sondern auch an einigen Orten die Ausstellung eines Wechsels — fabriciren.

Fabricie, eine besondre Kasse bey den Stiftern, welche gewisse

Zinsen und Accidenzien hat, und wovon die Stiftsgebäude unterhalten werden.

Fabriken-Bley, das mit einem besondern Zeichen versehene bleyerne Anhängsel an einem Stycke Waare, an welchem man sehen kann, aus welcher Fabrik es ist.

Fabriken-Commissair, eine gerichtliche Person, welche die Aufsicht über die Fabriken hat.

Fabriken-Gold, die aus Ducatengolde geschlagenen viereckichten Goldblätter, die zum Vergolden der Silberstangen, zum Golddrathziehen u. s. w. gebraucht werden.

Fabriken-Stab, ein Längenmaaß in Frankreich, von welchem 100, 114 gewöhnliche Stäbe einen aunes machen.

Fabulus, ein Gott der Römer, welcher den Kindern reden lernen sollte.

Façade, Face, Facciata, die vordere oder Hauptseite eines Gebäudes; Stirnwand.

Facciate, (i. d. H. W.) die Seite eines Blattes in einem Buche.

Face, (i. d. K. W.) diejenige Linie, welche von dem Hauptwalle hervortritt, die Spitze desselben ausmacht, und gemeiniglich von außen in die Augen fällt, als die Courtine, und beyden Flanken und Facen. — Eine Ecke oder Leiste an einer Sache, s. auch Façade.

Facen-Bret, ein Bret, in welches durchaus eine Kerbe gemacht wird, die Facen darin zu stoßen.

Facette, die rautenförmig geschliffene Seite oder Fläche eines Edelsteines — facettiren, Facetten-Schneider.

Fach, ein eingezäunter Ort in einem Wasser, Fische darin zu fangen. — Der Platz in einer Scheune zu beyden Seiten der Tenne, Banse. — Die leeren Plätze in einer hölzernen Wand, welche entweder ausgemauert oder ausgeklebt oder zu Fenstern u. dgl. offen gelassen werden. — Wenn sich in einem Orgelregister etliche Pfeifen zugleich hören lassen. — Die durch die wechselsweise Bewegung der Schäfte, vermittelst der Fußtritte, entstehende Oeffnung der Kette oder des Aufzuges zu einem Stücke Zeug. Sie wird auch Sprung oder Gelese genannt. — Jeder der vier einzelnen Stücke, aus welchen ein Hut zusammengesetzt wird. — Der Raum zwischen dem Holzwerke bey hölzernen Wehren, der mit Steinen ausgesetzt wird.

Fach-Baum, der Baum, welcher an einer Wassermühle oder

einem Wehre das Wasser vor dem Gerinne in der vorgeschriebenen Höhe erhält. — Auch soviel als Fach-Bogen.

**Fach-Bogen**, ein Bogen mit einer starken Darmsaite, die Wolle damit zu zerschlagen und zu schnellen.

**Fach-Bret**, ein 12 bis 18 Zoll langes Bret, womit das Salz in die Salzkörbe und auf die Salzwände gelegt wird,

**Fach-Brücke**, ist soviel als Floß-Brücke.

**Fachen**, die Wolle mit dem Fachbogen schlagen, um sie dadurch zum weitern Gebrauche zu bereiten.

**Facher**, derjenige Geselle, welcher bey den Hutmachern das Fachen verrichtet.

**Fach-Gerte**, gespaltne Stäbe, welche in den Fachen der Lehmwände um das Fachholz geflochten, und mit Lehm beworfen und überzogen werden.

**Fachholz, Fach-Staken, Fach-Stangen**, hölzerne Stangen, womit die Fache einer Lehmwand ausgefüllt werden, dem Lehm die gehörige Haltung zu geben.

**Fach-Reuse**, eine Art von Fischreusen, welche in den Flüssen an den verschlagenen Fachen gelegt und an den Pfählen befestigt werden.

**Fach-Sieb**, ein Sieb, dessen sich der Hutmacher beym Fachen der Wolle bedient.

**Fachtel**, nennt man in Oberdeutschland die Holzfackeln.

**Fach-Tisch**, auf dem die Wolle gefacht wird.

**Fach-Werk**, die Art so zu bauen, daß die Wände Fache bekommen; auch die Fache einer Wand mit dem dazu gehörigen Holzwerke.

**Facies hippocratica**, s. Hippocratisches Ansehen.

**Facile**, leicht, mühelos; was sich leicht behandeln läßt; freundlich, leutselig.

**Facilet, Faciletlein**, das Becken, welches geküßt wird, wenn man bey der Messe opfert.

**Facilitiren**, befördern, erleichtern, forthelfen.

**Facit**, jede durch Rechnung herausgebrachte Antwort auf eine Aufgabe oder Rechnungsexempel. — Der Ausgang einer Sache; Betrag.

**Fackel-Jagd**, eine zur Nachtzeit angestellte Jagd, bey welcher die Hasen durch Fackeln in die Garne gejagt werden.

**Fackel-Schuh**, ein langes, oben mit Bleche beschlagenes Stück Holz, die Stummeln oder Enden der Fackeln darauf zu stecken.

Fackel-Tanz, ein feyerlicher Hochzeittanz an Höfen, bey welchem die Hofleute die Neuvermählten mit brennenden Fackeln zum Brautbette begleiten.

Façon, Gestalt, Form, Manier. — Das Macherlohn für eine Sache; die Zuthaten zu einer Hauptsache.

Façonnier, Façonneur, Dessineur, der in Fabriken Zeuge angiebt oder zubereitet, und neue Desseins erfindet.

Façonnirt, heißen in der Handlung alle Waaren, welche nicht glatt, sondern gemodelt, geblümt oder mit andern Zierrathen versehen sind.

Facta communia, (i. d. R. G.) solche Handlungen, die sowohl mit des Klägers als des Beklagten Einwilligung geschehen.

Factiös, factieux, aufrührisch, zur Meuterey geneigt.

Factio, (i d. R. G.) Recht oder Vermögen, etwas zu thun.

Faction, Partey; zusammengerotteter Haufen, zur Erreichung eines wichtigen Zweckes, besonders gegen den Staat — Factionar, Factionär.

Factische Umstände, die sich auf den Verlauf einer Sache beziehen; Thatsachen.

Factitium, etwas, das durch die Kunst hervorgebracht ist.

Factor, der in Handlungsangelegenheiten die Geschäfte eines Andern besorgt; besonders der Vorsteher einer Handlung, Fabrik oder Officin.

Factorei, 1) eine Handlung, die von einem Factor betrieben wird; 2) das Amt eines Factors; 3) und vornehmlich ein Gebäude, welches ein Kaufmann, oder eine Handelsgesellschaft an einem fremden Orte besitzt, und darin unter der obersten Leitung eines Factors Geschäfte machen läßt.

Factorei-Handel, soviel als Commissionshandel.

Factoren, Factores, die beyden Zahlen, welche mit einander multiplicirt werden; als 5 und 6 sind die Factoren von 30, weil 5 mal 6 30 ist.

Factoriren, Commissionshandel oder Factoreigeschäfte treiben.

Factotum, der Alles in Allem ist, bey einem Andern viel besorgt, viel über ihn vermag.

Factum, Thatsache, Thathandlung. — Die Zahl, welche herauskömmt, wenn man zwey oder mehrere Zahlen multiplicirt. Wenn man z. B. 16 mit 4 multiplicirt, so ist das Factum 64.

Factur, Factura, Fattura, ist eigentlich nur eine solche Rechnung, die über Waaren, die ein Andrer in Commission hat oder

gicbt, geführt wird; man gicbt diesen Namen aber auch jeder specißquen Rechnung über Waaren.

Factura-Buch, ein Buch, in welches die Facturen getragen werden.

Factur-Band, eine Schnur, an welcher die Kaufleute Facturen u. dgl. zu reihen pflegen.

Facturier, wird in einigen Manufacturen für Fabrikant oder Weber gesagt.

Facultät, Vermögen, Kraft, Gewalt. — Die zu einer der vier Hauptwissenschaften gehörigen gesammten Professoren und Lehrer auf einer Universität; ingleichen eine Versammlung einer Auswahl derselben und der Ort, wo sie sich versammeln — Facultist, Nuntien mit Facultäten, nennt man diejenigen päbstlichen Gesandten, welche oberbischöffliche Gewalt und Gerichtsbarkeit haben.

Fadaise, Abgeschmacktheit; Narrenspoße — fade.

Faden, ein bey der Schifffahrt gebräuchliches Längenmaaß, welches eine Klafter oder 6 Schuh hält. Der kleine oder Buisen-Faden hat nur 5, der Koopwardens-Faden $5\frac{1}{2}$ Fuß. — Auch soviel als Klafter. — Die Lagen, Jahre, oder Fasern des Holzes.

Faden-Bruch, leere Stellen im Gewebe, welche entstehen, wenn einer oder mehrere Fäden der Kette zerreißen.

Faden-Eisen, zwey schmale eiserne Stäbe mit Löchern an den Strumpfwirkerstühlen, durch welche der Faden, mit dem gewirkt wird, von der Spule nach der Nadelbahre geleitet wird.

Faden-Hälfte, die halbe Schleife von gedrehten Fäden, woraus die Schäfte oder Kämme eines Weberstuhls verfertiget werden.

Faden-Halter, ein umgebogener Drath an dem Seidenhaspel, durch welchen die Fäden des Cocons versammelt und zu dem Fadenleiter geführt werden.

Faden-Leiter, ein perpendiculäres Stück auf dem Laufstocke des Seidenhaspels, die zwey Fäden auf den Haspel zu leiten.

Faden-Scheid, die dritte und leichteste Gattung des Gold- oder Silbergespinstes.

Fadenscheinig, heißt das Tuch, wenn man durch die Wolle den Faden sehn kann.

Faden-Schläge, die langen Stiche, mit welchen die Schneider das Futter vorläufig an den Oberzeug heften.

**Faden-Schneide**, ein Werkzeug, um welches bey den türkischen Tapeten die Augen geschlungen werden, um diese dann damit zu zerschneiden, und dadurch das Sammtartige hervor zu bringen.

**Faden-Seide** oder Frison, der unreine Faden, welcher beym Seidenhaspeln weggeworfen wird.

**Fadensichtig**, soviel als fadenscheinig.

**Faden-Silber**, 1) feiner Silberdrath; 2) ein mit Silber übersponnener Faden.

**Faderium.** (i. d. R. G.) Mitgift, Aussteuer.

**Fächer, Pfauenschweif, Schwalbenschweif**, wird das Hornwerk einer Festung genannt, wenn es an der Seite der Festung schmäler ist als vorn, ist es hingegen dort breiter, so heißt es ein umgekehrter Pfauenschweif.

**Fächser**, jeder in die Erde gelegte, zur Fortpflanzung bestimmte Zweig eines Gewächses, besonders die umgelegten Weinreben, wenn sie zwey Jahr alt sind und Wurzel fassen. Ist der letzte zum Verlegen und Ausheben tüchtig, so wird er auch Fächser-Holz genannt.

**Fäden**, schmale Streifen oder Linien, die als Zierrath in den Stiel eines Löffels geschnitten werden.

**Fädlein**, der schmale Streif Erde, der sich an Stellen, wo kein Laub oder Graß ist, in der Fahrte des Hirsches zwischen den Schaalen in die Höhe giebt.

**Fähe**, nennen die Jäger das Weibchen der Hunde und aller vierfüßigen Raubthiere.

**Fähm**, die Frucht der Eichen und Buchen, in so fern sie zur Schweinemast gebraucht wird.

**Fähm-Geld**, das für die Mast in den Eichen- und Buchenwäldern den Eigenthümern entrichtet wird.

**Fähm-Register**, das Verzeichniß der eingefähmten Schweine.

**Fähnrich**, der niedrigste unter den Oberofficieren, welcher ehedem die Fahne trug, jetzt aber sie nur noch bey dem Exerciermachen schwingt, und übrigens Lieutnantsdienste verrichtet.

**Fähre**, 1) eine bewegliche Brücke oder ein großes flaches Fahrzeug, damit über einen Fluß zu setzen; 2) der beständige Ort an einem Flusse, wo man übergefahren wird.

**Fähr-Damm**, ein bloß dazu angelegter Damm, daß man auch bey hohem Wasser trocken und ohne Gefahr zu einer Fähre gelangen konne.

Fähriger Wald, ein abgehauener Wald, in welchem das junge Holz schon wieder so hoch gewachsen ist, daß das Vieh den Gipfel desselben nicht erreichen kann.

Fährling, ein Stückchen Acker, das ein Zehentpflichtiger für sich zehentfrey besitzt.

Fähr-Mutter, heißt an einigen Orten ein Mutterschwein.

Fähr-Schiff, eine große Fähre in Gestalt eines Schiffes, mit Mast und Seegel.

Fähr-Seil, das über einen Fluß gespannte starke Seil, an welchem eine Fähre fortgebracht wird; 2) ein Seil, wodurch die Pontons zu Schiffbrücken beysammen gehalten werden.

Fähr-Stegel, eine Vorlage von Holz oder Buschwerk, die Wagen vermittelst derselben leichter auf die Fähre oder von derselben zu bringen. — Eine Art von Brücke über einen Hauptdeich, schwer beladene Wagen leichter darüber zu bringen.

Fährte, die Spur des Weges, den ein Wild genommen hat. — Soviel als Leiter.

Fährten-Acker, ein solcher Acker, auf dessen einem Ende mit dem Pfluge umgewendet werden muß, und wo dieses dann mit Gemüse bepflanzt wird.

Fährtenlaut, heißt ein Hund, wenn er schon bey der Fährte anschlägt, ehe er noch das Wild aus seinem Lager gebracht hat.

Fährtgerecht, nennt man einen Jäger, der aus der Fährte das Wild gehörig beurtheilen kann.

Fährtig, heißt in Oberdeutschland soviel als vom vorigen Jahre.

Fa-el, nennen die Portugiesen die chinesische Münze Le-am, welche 1 Rthlr. 9 Gr. unsres Geldes werth ist.

Fälgen, einen Acker, wenn die Ernte vorbey ist, stürzen und die Stoppeln unter die Erde bringen, damit sie faulen.

Fälle, (i. d. B. u. H. W.) Klüfte oder Nieren, die bey einem Gange Erz bringen, oder eine Veränderung im Streichen des Ganges verursachen. — Abtheilungen an den Gradierwänden, durch welche die Sohle gehen muß, ehe sie in die Pfanne kömmt.

Fällen, (i. d. B. u. H. W.) 1) tiefer machen; 2) in der Grube einen Punkt angeben, der senkrecht unter einen über Tage angenommenen fällt. Wasser fällen ist soviel als sie gewältigen, wegschaffen. — (i. d. Ch.) Einen festen Körper, der in einen flüßigen aufgelöst worden ist, niederschlagen oder präcipitiren, d. h. vermittelst eines dritten machen, daß er zu Boden

fällt. — Durch ein Geschoß töden. — Eine Perpendicularlinie fällen, heißt sie nach unten zu ziehen.

Fällgen, (i. d. B. u. H. W.) was sich auf den Flötzen zusammen scharrt und Nieren- oder Kübelnerz macht.

Fäll-Kessel, (i. d. B. u. H. W.) diejenigen Kessel, in welchen die in einem flüßigen Körper aufgelösten Erze oder Mineralien niedergeschlagen werden.

Fäll-Silber, das nach vorhergegangener Auflösung niedergeschlagen worden ist.

Fäll-Wasser, gewöhnliches Wasser, in welches, wenn Erze gefällt werden sollen, die flüßigen Auflösungsmittel gemischt werden.

Fänge, heißen bey den Hunden und dem Wildpret die großen hervorragenden Spitzzähne, und bey den Raubvögeln die Füße oder Klauen.

Färber-Eid, der Eid, durch welchen sich Färber verpflichten müssen, sich keiner unächten oder schädlichen Farben zu bedienen.

Färse, eine Kuh, die noch nicht gekalbt hat.

Färse-Kalb, ein Kalb weiblichen Geschlechtes.

Fäßchen-Stahl, der in kurzen Stangen geschmiedet und in Fäßchen gepackt wird.

Fäule, eine Krankheit der Bäume an der Rinde. — Eine Art von Wassersucht bey den Schaafen. — (i. d. B. u. H. W.) Diejenige Beschaffenheit eines Ganges, wenn er statt festen Erzes feules und mürbes Gebirge führt.

Fäustel, ein Hammer der Bergleute mit zwey breiten Bahnen.

Fäustel-Bahn, die zwey breiten Enden des Fäustels.

Fäustel-Eisen, der eigentliche oder eiserne Theil.

Fäustel-Helm, der Stiel des Fäustels.

Fäustling, ein kleines Schießgewehr, Pistol, Terzerol oder Puffer; Faustrohr. — Ein Karpfensetzling, so groß, daß, wenn man ihn in die Hand nimmt, er auf beyden Seiten hervorragt. — (i. d. B. u. H. W.) Ein Stein, so groß, daß man ihn in der Hand halten kann.

Fagot, ein Orgelregister, das ein Schnarr- oder Rohrwerk von 8 Fuß Ton ist.

Fagotino, eine kleinere Art des bekannten Blaßinstrumentes Fagot, das einen Baßton hat, und deßhalb auch Baßpfeife genannt wird.

Fagots ardents, (i. d. K. W.) mit Pech getränkte Reißbündel,

welche angezündet und des Nachts in die Gruben geworfen werden, um vermittelst derselben sehen zu können.

**Fahl-Erz**, ein gemischtes, graues und in das bräunliche fallende Erz, welches Silber, Kupfer und Arsenik, auch etwas Eisen hält. Fahlkupfererz heißt es, wenn es mehr Kupfer, dagegen wenig Silber führt.

**Fahl-Leder**, eine Art feines und dünnes Rindsleder.

**Fahl-Stein**, eine Art Schiefer, welche grauer ist als der gewöhnliche blaue.

**Fahne**, der weiche Theil zu beyden Seiten des Kieles der Federn. — Das große Blatt an den Schmetterlingsblumen über den Flügeln und dem Schiffe, welches in der Mitte eine Falte hat. — Das Verzeichniß der von Walkmüllern gewalkten Tücher. — Die bey den Schenkwirthen, vermittelst kürzerer Querstriche an einem langen senkrechten Striche, bemerkte Zeche. — (i. d. F. u. J. W.) 1) Der Schwanz des Eichhorns und Fuchses; 2) ein kleines Deckgarn zum Lerchenfange.

**Fahnen-Eid**, der Eid der Treue, den die Soldaten leisten.

**Fahnen-Futter**, das Futteral, das über die Fahne gezogen wird, wenn man sie nicht fliegen läßt.

**Fahnen-Geld**, was im Churbraunschweigischen adeliche Vasallen bey der Belehnung für die Hoffahne entrichten.

**Fahnen-Lehn**, ein Lehn der weltlichen unmittelbaren Stände im römischen Reiche, das in ältern Zeiten mit einer Fahne gereicht wurde. — Gegenwärtig geschieht es vermittelst eines Schwerdes, dessen Knopf der auf dem Throne sitzende Kaiser den Vasallen, nach abgelegtem Lehnseide, küssen läßt.

**Fahnen-Marsch**, eine besondere kriegerische Musik, die nur dann gemacht wird, wenn die Fahne an den ihr bestimmten Ort gebracht oder von demselben gehohlt wird.

**Fahnen-Schmidt, Fahn-Schmidt**, der Hufschmidt bey einer Fahne oder Escadron Reiterey.

**Fahnen-Schuh**, eine Scheide, das unterste Ende der Fahne bey dem Tragen hinein zu stecken.

**Fahnen-Schwingen**, die feyerliche Bewegung der Fahne, wenn ein Steckenknecht oder ein unehrlich gewordener Soldat ehrlich gemacht wird. — Die mancherlei Künste, welche einer, der bey den feyerlichen Aufzügen einiger Handwerker oder andern Gelegenheiten vorn weg tanzt, mit der Fahne macht. Gewöhn-

licher wird dies Fahnen-Spiel genannt — daher Fahnen-Spieler, Fahnen-Schwenker.

Fahnen-Stock, ein ausgehölter Stock, in welchen die Fahne vor der Hauptwache gestellt wird.

Fahnen-Wache, die Wache vor der Fronte der ersten Linie in einem Lager, durch welche die Kette ausgestellter Posten von einem Bataillon zum andern gezogen wird. Sie besteht aus einem niedrigen Officier, 2 Unterofficieren, 1 Tambour und 30 bis 40 Mann.

Fahn-Junker, ein Unterofficier, der den Rang vor den übrigen hat, und auf dem Marsche die Fahne trägt. Bey der Oesterreichischen Armee heißt er Führer, bey der Reiterey Standarten-Junker.

Fahr-Bahn, derjenige Strich, wo Kähne und Schiffe auf Flüssen am beßten fahren können.

Fahr-Bogen, (i. d. B. u. H. W.) der wöchentliche schriftliche Bericht eines Geschworenen, welche Gebäude er befahren und wie er sie befunden hat.

Fahr-Buch, das Buch, in welches bey einer Zeche gezeichnet wird, wenn die Beamten sie befahren haben.

Fahr-Büchse, eine Büchse, in die der Münzwardein auf dem Kreisprobationstage das probirte Geld wirft.

Fahr-Damm, heißt an einigen Orten eine Chaussee.

Fahr-Deich, ein Deich, auf welchem ein Fahrweg verstattet werden kann oder muß.

Fahre, Fahrt, soviel als Furche.

Fahren, heißt in Berg- oder Salzwerken sich in die Tiefe hinab oder heraus, auch in derselben von einem Orte zum andern begeben. — Bey den Hasen heißt es, schnell laufen. — Die Tuchbereiterpresse, sobald das Tuch eingesetzt ist, vermittelst ihrer Schraubenspindel an dem Haspel umdrehen.

Fahrende Habe, Fahrniß, dasjenige, was einer außer den liegenden Gründen besitzt; Mobiliarvermögen.

Fahr-Geld, was die Bergbeamten für das Befahren der Grube erhalten. — An einigen Orten eine Abgabe von liegenden Gründen.

Fahr-Genosse, ein Feldnachbar, dessen Acker von dem eines andern nur durch eine Furche getrennt ist.

Fahr-Kappe, die Kappe, welche Bergleute auf dem Grubenkittel, in der Grube aber auf dem Kopfe unter dem Schachthute tragen.

Fahr-Karpfen, diejenigen, welche Fuhrleute statt der Fracht für die von einem gefischten Deiche weggefahrenen Karpfen erhalten.

Fahr-Kummt, ein ledernes Kummt zum Fahren; zum Unterschiede von dem Ackerkummte.

Fahr-Leder, ist eine bessere Benennung für Arschleder.

Fahr-Lehn, ein Lehn, auf welchem Fahrzinsen haften.

Fahr-Leise, soviel als Gleis oder Geleise.

Fahr-Nagel, der Nagel, durch welchen die Waage an die Deichsel befestigt ist.

Fahrniß-Steuer, eine Abgabe, die von beweglichen Gütern entrichtet werden muß.

Fahr-Recht, heißt 1) soviel als Strandrecht; 2) bedeutet es auch das statt desselben eingeführte Bergegeld.

Fahr-Riemen, der Riemen, mit welchem die Bergleute sich an das Seil schnallen, wenn sie in Kübeln, Tonnen oder Sattela einfahren.

Fahr-Schacht, ein Schacht, der bloß zum Ein- und Ausfahren bestimmt ist.

Fahr-Schiff und Fahr-Seil, s. Fähr-Schiff und Fähr-Seil.

Fahr-Sessel, Fahr-Stuhl, ein mit Rädern oder Rollen versehener Stuhl.

Fahr-Steiger, ein Steiger, der die Aufsicht über den Grubenbau hat, und vornehmlich die Zeche befahren muß.

Fahr-Stoß, bey Schachten, die aus Fahr- und Treibschachten bestehen, der kurze Stoß oder die breite Seite des Fahrschachtes.

Fahr-Stuhl, dasjenige Gefäß, dessen sich ein Schieferdecker beym Decken eines Thurmes bedient.

Fahrt, (i. d. B. u. H. W.) eine Leiter. Eine ganze Fahrt ist 12, eine halbe 6 Ellen lang.

Fahrt-Haken, eiserne, wie ein S gebogene Haken, mit welchem die Fahrten mit einander befestigt werden.

Fahrt-Haspen, Klemmen, womit die Fahrten in den Schachten auf den Bühnen befestigt werden.

Fahrt-Klemmen, Fahrt-Griffe, an der Einfahrt der Schächte eingeschlagene Eisen, sich daran zu halten.

Fahrt-Messer, ein Werkzeug, wodurch die Alten, vermittelst eines außerhalb des Schiffes angebrachten Schaufelrades, das, so oft es sich umdrehte, im Innern ein Steinchen in ein

darunter gesetztes Gefäß fallen machte, den zurückgelegten Weg eines Schiffes abmaßen.

Fahr-Trense, eine Trense an dem Zaume eines englischen Pferdegeschirres, welche keine Zügel erhält.

Fahrt-Roß, (i. d. B. u. H. W.) ein kurzer krückenförmiger Stab, zum Gebrauche für diejenigen, die in einen Stollen fahren.

Fahrt-Schenkel, die beyden Stangen oder Leiterbäume einer Fahrt.

Fahr-Wasser, 1) die Spur, die ein Schiff in dem Wasser zurück läßt; 2) die Stelle, wo es sicher und ohne Gefahr fahren kann.

Fahr-Wind, guter Wind, der zur Fahrt eines Schiffes beförderlich ist.

Fahr-Zins, ein Zins, der, wenn er nicht zu der bestimmten Zeit abgetragen wird, beständig steigt. — Soviel als Brückengeld.

Fahr-Zoll, Passage-Zoll, eine Abgabe, welche an gewissen engen und gleichsam gesperrten Wegen und Straßen, sowohl zu Wasser als zu Lande, von den Vorbeyfahrenden an den Landesherrn, bezahlt werden muß.

Fainéance, soviel als Negligence.

Fainéantise, Faullenzerey, Müßiggang.

Fakir, eine Art heidnischer Bettelmönche in Ostindien, welche im Geruche großer Heiligkeit stehen, das Gelübde der Armuth ablegen, den Schein derselben auch behaupten, und in abenteuerlichen Andachtsübungen etwas Verdienstliches suchen.

Falak, eine bey den Türken übliche Strafe für geringe Verbrechen, welche von der Bastonnade nur darin verschieden ist, daß derjenige, der die Strafe leiden soll, nicht liegt, sondern sitzt.

Faland, eine aus dem alten Deutschen stammende, noch hier und da übliche Benennung des Teufels.

Falcade, ist eine Art von Courbette, welche darin besteht, daß das Pferd mit den Hinterfüßen und Schenkeln einige kurze und schnelle Tempo's so nahe an der Erde macht, daß es darauf zu sitzen scheint. Das Pferd falkiren lassen, es plötzlich anhalten, so daß es seine Hinterfüße zeigen muß.

Falchom, ein russisches Längenmaaß, etwas länger als eine Klafter.

Falcidia lex, ein Gesetz im römischen Rechte, nach welchem einer nicht mehr, als drey Viertel seiner Güter legiren soll, und im Ermangelungsfalle der Erbo den 4ten Theil zurückbehalten kann.

**Falcona**, Falcaune, Feld-Schlange, ein Stück grobes Geschütz, das 4 bis 6 Pfund Eisen schießt.

**Falconet**, eine kleinere Art Falcaune, die nur 1½ Pf. schießt.

**Falerner**, falernischer Wein, ein starker Wein von dunkler Farbe, der auf dem Falerner Gebiete in der neapolitanischen Landschaft Campanien wächst, von den Römern für den edelsten und gesündesten gehalten und von ihren Dichtern häufig besungen wurde.

**Falgen**, einen Acker zum zweyten oder drittenmale pflügen, s. auch fälgen.

**Faligoterie**, Narrenspossen, dumme Sache.

**Falke**, war ehedem ein schweres Geschütz, das 75 Pfund Eisen schoß.

**Falken-Beize**, diejenige Art von Jagd, wo andere Vögel durch Falken gefangen werden.

**Falken-Geschühe**, **Falken-Schuh**, zierliche lederne Riemen, welche man den zahmen Falken an die Füße macht.

**Falken-Hof**, das Haus mit dem dazu gehörigen Hofe, wo die abgerichteten Falken aufbewahrt werden.

**Falkenier**, **Falkner**, ein Jäger, der mit den Falken und andern zur Beize abgerichteten Vögeln gehörig umzugehen weiß. Der Oberste derselben heißt Falken-Meister.

**Falken-Kappe**, **Falken-Haube**, eine lederne Kappe, die dem Falken, wenn er abgerichtet wird, über die Augen gezogen wird.

**Falken-Pillen**, Kügelchen von Flachse oder Federn, mit Fleische umwickelt, die man dem Falken giebt, damit er sie vor dem Anfange der Jagd wieder auswerfe, und dadurch hungriger werde.

**Falken-Schellen**, die dem Falken um die Füße gebunden werden, um ihn zu hören.

**Falken-Stange**, eine Stange, mit einem Querholze, auf welchem der Falke sitzt.

**Falken-Stoß**, ein Garn an einer Säule im freyen Felde, die Falken damit zu fangen.

**Falknerey**, heißt 1) die Kunst Falken abzurichten; 2) die sämmtlichen zu einer Falkenjagd gehörigen Personen, so wie der Ort, wo sie mit ihren Falken wohnen.

**Fall**, (i. d. B. u. H. W.) eine Strecke in der Länge und Tiefe in einem Gange, in welcher das Erz reicher und mächtiger bricht, als in den daneben befindlichen Stellen. — Eine Sandbank

oder Untiefe in einem Flusse. — Der Theil, der von dem beweglichen Nachlasse eines Leibeigenen an den Grundherrn fällt. — Ein nicht erlegtes, sondern durch Krankheit, Hunger, oder auf andre Art gestorbenes Wildpret. — Die Neigung der Windröhre des Blasebalgs nach dem Heerde der Esse zu. — Die Taue auf den Schiffen, womit die Raaen und Flaggen aufgezogen und niedergelassen werden — das letzte heißt auch Vall und Reep.

**Fallacia**, welches eigentlich Betrug, Falschheit heißt, bedeutet in der Logik Alles, was einen Menschen von der Einsicht der Wahrheit abhalten kann; ein betrüglicher Schluß, einen zu hintergehn.

**Fall-Bahre**, eine hölzerne Leiste unter den Schwingen eines Strumpfwirkerstuhles, worauf diese bey dem Fallen zu ruhen kommen.

**Fall-Baum**, ein auf einem Vogelheerde aufgerichteter Baum, auf den die Vögel fallen, d. h. sich setzen können. — (i. d. K. W.) Neben einander stehende, unten mit eisernen Spitzen beschlagene Bäume, welche im Thore in Wellen gehn, und es, wenn sie an denselben herunter fallen, verschließen und verwahren. Man nennt dieß auch Fall-Pfähle, u. Tempel-Balken.

**Fall-Block**, ein Block, der mitten in dem Ramme geht und auf den einzuschlagenden Pfahl trifft. — Auf den Schiffen ein Block, durch den das Tau des großen Stagseegels und die Läufer gehn.

**Fall-Brücke**, eine, vornehmlich bey Festungen angebrachte Brücke, welche so eingerichtet ist, daß sie nieder fällt, wenn jemand darüber geht. Auch wird es für Zug- oder Aufzug-Brücke gesagt.

**Falle**, das Schutzbret des Ablasses in Mühlen, wodurch das überflüßige Wasser auf die Seite geschafft wird. — Ein rechtwinklicht gebogenes Eisen in den Schlössern, an dessen hinteres Ende sich die Feder des Schlosses anlegt. Das Eisen, welches inwendig statt des Schlüsselbartes dient, heißt Fallen-Ohr.

**Fallen**, heißt bey den Jägern in das Garn gehen; überhaupt gebrauchen sie es öfters für laufen, springen, fliegen. s. auch Fall.

**Fallen-Ohr**, s. Falle.

**Fall-Gänge**, Ableitungen oder Abtheilungen der Fischwasser.

**Fall-Gatter**, ein starkes Gatter, mitten in den Thoren, welches man geschwind oder langsam herunter lassen kann.

Fall-Geld, soviel als Lehn-Geld.

Fall-Granate, Lege-Granate, eine Granate, die man an einer Leine fallen läßt, und auf dem Walle bey den Stürmen gebraucht.

Fall-Grube, bey einer Festung auf den Anhöhen, die bey der Ueberschwemmung hervorragen, mit Wasser angefüllte Gruben, damit sich der Feind nicht auf diesen Anhöhen setzen kann.

Fall-Gut, Fall-Lehn, Schupf-Lehn, ein Gut, das bey jedem Todesfalle dem Herrn wieder anheim fällt.

Fall-Haus, das Haus eines Abdeckers oder Fall-Meisters.

Falliment, Fallissement, das Bekanntwerden der Unvermögenheit eines Kaufmannes, seine Schulden zu bezahlen. Ein solcher heißt Fallit — fallit werden, falliren. Das letzte wird auch überhaupt für Fehlschlagen gebraucht.

Fall-Lehn, s. Fall-Gut.

Fall-Loch, ein Platz auf Aeckern oder Wiesen, der immer voll Wasser ist.

Fall-Meister, s. Fall-Haus.

Fall-Mütze, eine Erfindung des Herrn le Roux, welche bey einem Falle von einer Höhe herab, den Kopf immer aufrecht erhalten, und hierdurch bewirken soll, daß man ganz sanft auf die Beine zu stehen kömmt.

Fall-Netz, Schlag-Netz, ein aufgestelltes Netz, welches bey der geringsten Berührung niederfällt und das Thier fängt.

Fall-Pfahl, s. Fall-Baum.

Fall-Reep, Fall-Reif, s. Fall-Tau.

Fall-Sack, ein großer mit langen Wänden versehener Garnsack, mit welchem man einen Bach oder mäßigen Fluß überspannt, und nach ihm zu mit Hamen oder Wathen fischt.

Fall-Schirm, Parachûte, ein von Blanchard im Jahr 1785 erfundener Schirm, vermittelst welchem sich ein Luftschiffer aus dem Aerostaten ohne Gefahr von der Höhe herab lassen kann. Er hat ungefähr die Gestalt eines halbgeöffneten Paraplü's, nur daß er weit größer ist.

Fall-Sucht, soviel als fallende Sucht, Epilepsie.

Fall-Tau, Fall-Reep, ein mit Knoten versehenes Tau, an der Treppe außerhalb des Schiffes, sich daran zu halten.

Fall-Thür, eine horizontal liegende Thür über der Oeffnung einer Treppe.

**Fall-Tuch**, (i. d. F. u. J. W.) jedes Tuch, das man zum Durchgange des Wildes auf- oder niederlassen kann.

**Fall-Wildpret**, welches tod oder mit einem beträchtlichen körperlichen Fehler gefunden wird. s. auch Fall.

**Fall-Wind**, derjenige Wind, welcher an sandigen Meerufern über die Dämme hinweggeht und den Sand forttreibt.

**Fall-Zinsen**, die zu den Zahlungsterminen bey Verlust des Gutes bezahlt werden müssen.

**Falsarius**, ein Betrüger, Verfälscher, vornehmlich ein solcher, der falsche Münzen oder Handschriften verfertigt.

**Falsche Falten**, diejenigen, welche in dem Tuche entstehen, wenn die Falten bey dem Walken nicht gerade zu liegen kommen.

**Falscher Boden, Falsche Platte, Blind-Boden**, der Boden unter dem Zifferblatte in den Taschenuhren, wenn jenes nicht unmittelbar auf die Pfeilerplatte gelegt wird.

**Falscher Hals**, heißt bey den Pferden ein solcher, der bis zur Brustschnur gerade unter sich geht.

**Falscher Zampel**, nennt der Seidenwirker soviel geborgte und verlorene Schnüre, als in dem wirklichen Zampel Schnüre vorhanden sind, und vermittelst welcher er das Muster auf dem Tische einliest.

**Falsches Band**, an Thüren mit eisernen Zierrathen versehen, diejenigen eisernen Schienen, welche den andern Bändern ähnlich sind und zur Stütze dienen.

**Falsches Licht**, (i. d. M.) wenn das auf ein Gemälde fallende Tageslicht dem von dem Maler angenommenen Lichte im Gemälde zu wider ist; z. B. wenn es von der rechten Seite einfällt und der Maler das Licht als von der linken Seite einfallend angenommen hat, in welchem Falle das Gemälde verliert, weil die dunkeln Stellen heller, die hellen dagegen dunkler erscheinen.

**Falsche Verköpfung**, (Tischler) wenn der Kropf in ungleichen, vorn breiten und hinten spitzigen Ecken ausläuft oder, nachdem es das Hauptgesimse erfordert, auch umgekehrt.

**Falsche Vorschläge**, zerrissene, nicht wieder angeknüpfte Fäden des Einschlages in einem Zeuge.

**Falsch-Nagel**, ein verlorenes oder falsches Nieth, das nur einstweilen in eine Oeffnung gesteckt wird.

**Falset, Falset-Stimme**, 1) was über die Höhe oder Tiefe eines Blaseinstrumentes hinausgeht; 2) Töne, die außer dem natürlichen Umfange der Stimme eines Menschen liegen, und

die er nicht aus voller Brust singen, sondern nur durch Verzerrung und Pressung der Singorgane herauszwingen kann — Fistel — Falsettist.

**Fallo bordone**, (i. d. T. K.) 1) wenn auf eine maxima, achtschlägige Note, viele Silben in einem Tone gesungen werden; 2) diejenigen Sätze einer Composition, wo die Oberstimme gegen die untere Sexten, die mittlere aber gegen die untere Tertien, und gegen die obere Quarten macht.

**Fallum**, Verfälschung, falsche That, vorsätzlicher Betrug.

**Falten-Kammer**, in Zuckersiedereien ein aus Bretern verfertigtes Behältniß, von verschiedenen Stocken, worin die Zuckerhüte auf mit Tuch bedeckte Tische gesetzt und einpapiert, oder wenn sie zu schadhaft hierzu sind, ausgeschossen werden.

**Falten-Wurf**, die deutsche Benennung für Draperie. (s. d.)

**Falt-Stock, Falz-Stock**, ein hölzernes, einem großen Messer ähnliches, Werkzeug, womit die schmalen Zeuge zusammen gefaltet werden.

**Falt-Stuhl, Falt-Tisch**, eine lange Tafel, auf welcher die breiten Zeuge in Falten gelegt werden.

**Falz**, die Umlegung zweyer Bleche, welche ohne Nägel mit einander vereinigt werden sollen, und wo der Rand eines jeden in entgegengesetzter Richtung umgelegt wird, um in einander zu greifen. — Die abgestoßene oder verdünnte Ecke eines Stück Holzes, um dieses dadurch an ein andres zu fügen. — Der umgebogene Rücken des Falzeisens der Gerber und Riemer. — Eine Rinne, Hohlkehle oder Fuge längs einer Säule u. dgl.

**Falz-Ambos**, ein Ambos, auf welchem zwey Stücke an einander gefalzt werden.

**Falz-Bank**, worauf die Breter befestigt werden, die vermittelst des Falzhobels einen Falz oder Auehölung bekommen sollen.

**Falz-Bock**, ein hölzernes Gestelle der Gerber das lohgare Leder darauf zu falzen.

**Falz-Bret**, auf dem die Bogen eines Buches gefalzt werden.

**Falz-Bürsten**, heißen im Oesterreichischen die Kernpfähle.

**Falz-Eisen**, ein schmales, hinten mit einem Zapfen, vorn mit einer geradlinigen Schneide versehenes Eisen, womit der Stellmacher die ebenen Stäbe der Gesimse an den Säulen der Kutschkästen ausschneidet. — Ein Eisen, das aus einer breiten zweyschneidigen Klinge besteht, womit das Leder gefalzt wird. Es heißt auch Falz, Falz-Messer.

**Falzen**, Holz, Metalle u. dgl. fest in einander fügen, ohne sie mit Nägeln zu befestigen. — (Lohgerber) Das Leder mit dem Falzeisen bestoßen, um die Haare oder das noch übrige Fleisch wegzuschaffen. — Bey Auerhähnen und andern großen Vögeln soviel als paaren oder sich begatten, welches auch **balzen** und **pfalzen** genannt wird.

**Falz-Haken**, ein Haken, womit die Drechsler Sachen von innen ausdrehen.

**Falz-Hammer**, ein Hammer zum Umbiegen oder Falzen des metallenen Geschirres.

**Falz-Hobel**, s. **Falz-Bank**.

**Falz-Leiste**, eine gehobelte Latte, die in den Falz eines Bretes u. dgl. geschoben wird.

**Falz-Messer**, s. **Falz-Eisen**.

**Falz-Zange**, eine Zange 1) der Blecharbeiter, die Bleche umzubiegen; 2) der Schuhmacher, das Oberleder über den Leisten zu ziehen.

**Fama**, die Göttin des Rufs, die jüngste Tochter der Erde, welche gewöhnlich mit Flügeln, auch wohl einer Posaune vorgestellt wird. Die alten Dichter bekleiden sie mit Federn und geben ihr so viele Augen, Ohren und Mäuler, als Federn ihren Körper bedecken. — Ueberhaupt Gerücht oder Ruf.

**Fame**, ein schwedisches Längenmaaß, das ungefähr mit unsrer Klafter übereinkömmt.

**Familiär**, bekannt, vertraulich, gemein. — **Familiarität** — sich **familiarisiren**.

**Familiares**, Bedienten oder Aufwärter, werden in Spanien die Diener der Inquisition genannt, welche die Angeklagten in Verhaft nehmen.

**Familie der Erkenntnißvermögen**, alle Erkenntnißvermögen zusammengenommen, in so fern sie sich aus einem gemeinschaftlichen Grunde ableiten lassen.

**Familien-Begräbniß**, heißt in engerer Bedeutung ein solches Begräbniß, welches nur den männlichen Nachkommen Lehnsweise gehört.

**Familien-Geräth**, das einer gesammten Familie gehört, und nicht veräußert werden darf.

**Familien-Pact**, ein unter verschiedenen Zweigen einer Familie geschlossener Vertrag.

**Familien-Stück**, etwas, das zur Ehre und zum Ansehen

einer Familie von derselben aufbewahrt wird; am gewöhnlichsten aber ein Gemälde, das eine ganze Familie oder die vornehmsten Glieder derselben vorstellt.

Familien-Tafel, an den Höfen eine Mahlzeit, an welcher nur Personen aus der Familie Theil nehmen — en famille speisen.

Famös, fameux, berüchtigt.

Famosa actio, eine ehrenrührige Klage, welche die Ehrlosigkeit des Beklagten nach sich zieht.

Famosum carmen, Famosus libellus, eine ehrenrührige Schrift, Schmähschrift, Pasquill.

Famosum judicium, ein rechtliches Urtheil, in welchem die Ehrlosigkeit zuerkannt wird.

Famulatur, Dienst, Aufwartung, Hülfsleistung; besonders bey vornehmen Geistlichen oder Professoren — famuliren — Famulus.

Fanal, Fanal-Laternen, Laternen, wie sie auf den Schiffen gebraucht werden, besonders aber diejenigen, die auf das Höchste des Hintertheils, die Mastkörbe, oder die Wände befestigt werden, damit ein Schiff das andre sehen kann und welche zugleich den Rang des Befehlshabers anzeigen. Ein Admiral führt 3 auf der Gallerie, und 1 auf der Mars-Stange, der Viceadmiral 2 auf der Gallerie und 1 auf der Stange, der Contreadmiral nur 1, und 1 auf der Stange; andre Schiffe überhaupt nur 1. — Soviel als Leucht-Thurm oder Pharus.

Fanam, ostindische Silbermünze, die in den verschiedenen Provinzen auch verschiedenen Werth hat, u. ungefähr 2 Gr. gilt.

Fanatiker, ein Schwärmer, ein Mensch, der überspannte Begriffe und Meinungen hat; besonders in religiösen Dingen, wo dieses Wort auch gewöhnlich den Nebenbegriff des Hasses und der Verfolgungswuth gegen Andersdenkende bey sich führt — Fanatismus — fanatisch.

Fanatisiren, einem Andern schwärmerische Meinungen einflößen.

Fandango, ein sehr ausdrucksvoller und beliebter Tanz der Spanier, bey welchem der ganze Körper in Bewegung ist. Es wird dazu mit Castognetten, kleinen hölzernen Klapperchen, geklappert, und der Tact mit den Füßen gestampft.

Fanega, ein spanisches Getraidemaaß von nicht völlig gleicher Größe in den verschiedenen Städten. Es faßt ungefähr 100 Pf.

Fanegos, Fanga, ein portugiesisches Getraidemaaß, das etwas über 14 Pfund hält.

Fanfare, ein kurzes, durch kriegerische Instrumente aufgeführtes Tonstück, gewöhnlich im $\frac{6}{8}$ Tacte; überhaupt jedes Stück von vielen Lärmen und wenig Kunst.

Fanfaronade, Fanfaronerie, Prahlerey, Aufschneiderey — Fanfaron — fanfaroniren.

Fang, (i. d. F. u. J. W.) 1) ein Stich, der einem Thiere mit dem Fangeisen, Hirschfänger oder Genickfänger beygebracht wird; 2) der Biß eines Hundes. — Ein von Holz gemachtes Gebäude, worin sich gewisse wilde Thiere selbst fangen. — Der mit Hamen und Netzen umstellte Platz in einem Fischwasser. — Die auf der Sohle schwimmende Fettigkeit, wenn der Salzsieder etwas davon abschöpft, um zu versuchen, ob sie ihre Gare erhalten habe.

Fang-Bäume, die Bäume, welche bey großen Zapf- oder Fangschleußen vermittelst stehender Erdwinden die Thüren in wagerechter Lage jedesmal auf- und zu schließen müssen.

Fang-Buhnen, Buhnen, wodurch hohen Ufern Vorland verschafft wird, indem man den Fluß durch dieselben nöthigt, den bey sich führenden Schlick und Sand abzusetzen.

Fang-Damm, Dämme, von fester Erde oder ausgestochenem Rasen, den Zufluß des Wassers zu hemmen.

Fang-Eisen, Schweins-Feder, Sau-Spieß, 1) ein starker Spieß mit einem Knebel, wilde Schweine und Wölfe damit abzufangen, d i. zu tödten; 2) ein Eisen, gewisse Thiere darin zu fangen.

Fangen, wird von den Jägern verschiedentlich gebraucht Der Raubvogel fängt (erhascht etwas); der Hund fängt, (beißt in etwas). Eine Leine fangen, sie an einen Baum befestigen. — Bey den Weißgerbern heißt es, durch die Beize erweicht werden. — (i. d. B. u. H. W.) 1) Etwas, das zu fallen droht, mit Stützen verwahren; 2) gebraucht man es auch für: auf einen fallen, z. B. die Wand hat ihn gefangen (ist auf ihn gefallen).

Fang-Geld, was die Jäger für die Erlegung eines Raubthieres oder Stoßvogels erhalten.

Fang-Leine, Fang-Taue, die Säule, an welche eine Ramme rück- und seitwärts befestigt wird, das Ueberkippen zu verhüten.

**Fang-Messer**, ein kurzer Hirschfänger ohne Bügel.

**Fang-Schleuße, Kasten-Schleuße, Zapf-Schleuße**, gewöhnlich steinerne Schleußen, welche so eingerichtet sind, daß vermittelst derselben Schiffe von einem niedern Kanale zu einem höhern hinauf und von einem höhern zu einem niedern herabsteigen können.

**Fang-Schürzen**, (i. d. B. u. H. W.) kurze Ketten an den Schachtstangen, welche verhindern, daß das Gestenge bey einer Beschädigung nicht in den Schacht hinabfallen kann.

**Fang-Stock, Spring-Stock**, eine Stange mit einem Haken, welche die Häscher führen, um sie flüchtigen nachzuwerfen, und sie dadurch zum Fallen zu bringen.

**Fang-Strick**, eine dünne Leine, welche die Jäger am Koppel tragen, nöthigenfalls einen Hund daran zu führen.

**Fang-Tau**, s. **Fang-Leine**.

**Fang-Werke**, beym Teich- und Wasserbau alle Abwehrungen oder Vorkehrung das Wasser abzuhalten.

**Fanon**, 1) eine ostindische Silbermünze, ungefähr 3 Gr. werth; 2) ein Gewicht, dessen man sich in etlichen ostindischen Oertern bedient, den Rubin zu wägen, 2 Karath schwer.

**Fantasie**, (i. d. T. K.) ein Stück, das ein Tonkünstler bey dem Spielen selbst erst erfindet, oder, so wie er es in Gedanken componirt, auch sogleich auf einem Instrumente spielt. — (i. d. M.) Ein Stück, das nicht nach der Natur, oder nach den strengen Regeln der Kunst gemalt ist, sondern so, wie es die Einbildungskraft des Künstlers in der Geschwindigkeit schuf — **fantasiren**. Das letzte bedeutet auch unregelmäßige Einbildungen haben, aberwitzig reden, besonders in Krankheiten.

**Fantast**, der abgeschmackte Einbildungen hat und nährt, das Abenteuerliche liebt und glaubt — **fantasiren** — **Fantasterey** — **fantastisch**.

**Fanti**, heißen in Venedig 1) die Gerichtsbedienten, welche bey jedem Gerichtshofe die Parteien vorladen, die ausgefertigten Edicte ablesen, und andre ähnliche Geschäfte verrichten; 2) die Schreiber oder Factoren des Handelscollegiums, durch welche die Kaufleute die Proteste machen lassen.

**Fantom**, s. **Phantom**.

**Faquin**, ein hölzernes Brustbild, nach welchem auf der Reitbahn im Rennen mit der Lanze gestochen wird.

Farabutin, Freybeuter.

**Faramiten**, eine muhamedanische Secte, welche den Lehrsätzen des Ali folgt.

**Faratelle**, ein in Ostindien gebräuchliches Gewicht, ungefähr 1¼ Pfund schwer.

**Farbe**, der Glanz der Oberrinde des Bäckerbrodes, der durch das Ueberstoßen der Dünste im Ofen entsteht. — Bey den Jägern, Köchen und Salzsiedern soviel als Blut. — Der altdeutsche Ausdruck für Livree. — In der Physik nennt man **natürliche** Farben solche, die vom Lichte selbst entstehen; **zufällige** hingegen solche, die von einer besondern Beschaffenheit oder einem besondern Zustande des Auges herrühren. — Bey dem Maler heißen schwarz und weiß die **äußersten** Farben, alle übrige aber **Mittel-** oder **Zwischenfarben**. Diese werden auch **Halbfarben**, Mezzotinto oder **Tinten** genannt. **Gebrochene Farben** sind eine Mischung von zwey oder mehrern Farben, woraus eine dritte entsteht, welche den Character der herrschenden hellen oder dunkeln behält. — **Poetische Farben**, nennt man alle Tropen, Figuren und andre Hülfsmittel, deren sich ein Dichter bedient, seinen Gegenstand der Einbildungskraft des Lesers möglichst deutlich und lebhaft vorzustellen.

**Farbe-Felle**, Kalbfelle, welche auf der Narbenseite weiß, und auf der Aasseite mit dieser oder jener Farbe gefärbt sind.

**Farben-Arbeiter**, die in einem Blaufarbenwerke arbeiten.

**Farben-Bild, prismatisches, gefärbtes Sonnenbild**, das Bild, welches entsteht, wenn man das in ein verfinstertes Zimmer durch ein kleines Loch fallende Sonnenlicht durch ein dreyeckichtes gläsernes Prisma auffängt. Die gebrochenen Strahlen stellen an der Wand, oder auf einem in die gehörige Richtung gebrachtem Papiere ein länglicht viereckichtes Bild dar, das oben und unten mit krummen Linien begränzt ist, und viele sich in einander verlaufende Farben hat. Die kenntlichsten Abstufungen derselben sind roth, orange, grün, gelb, blau, indigo, violet.

**Farben-Brechung**, s. **Farbe**.

**Farben-Breter**, worauf die zubereitete Smalte in der Trokenstube der Blaufarbenwerke getrocknet wird.

**Farben-Brühe**, welche aus den Farbenmaterialien durch Wasser oder einen andern flüßigen Körper herausgezogen wird und zum Färben tauglich ist.

**Farben-Clavier**, ein zu Anfange dieses Jahrhunderts vom Pater Castel erfundenes Werkzeug, Clavecin oculaire genannt, vermittelst welches er die Verhältnisse der Brechung der Farben deutlich zu machen, und zugleich dem Auge die Töne durch die Farben darzustellen versuchte.

**Farben-Dreyeck, Farben-Pyramide**, eine mathematische Anordnung der gemischten Farben, die sich aus den drey Hauptfarben, roth, gelb und blau zusammensetzen lassen, welche die Absicht hat, den so vielfach verschiedenen Farben bestimmte Benennungen geben, und jede genannte Farbe auf eine und eben dieselbe Art wieder hervorbringen zu können.

**Farben-Eisen**, ein Eisen, einem Meisel gleich, mit einem hölzernen Hefte, womit der Buchdrucker die Druckfarbe auf dem Farbensteine auseinander streicht, um sie mit dem Ballen bequemer aufnehmen zu können.

**Farben-Faß**, heißt insbesondre das Gefäß der Rothgerber, worin sie das Pfundleder abfärben.

**Farben-Gebung**, (i. d. M.) die Kunst, die natürlichen Farben der Gegenstände durch gemischte Farben möglichst treu darzustellen; Colorit.

**Farben-Holz**, ein Stück in Wasser getauchtes Holz, das die Bäcker in das Mundloch des Ofens legen, damit die Dünste desselben die Farbe des Brodes vermehren.

**Farben-Kissen**, ein ledernes Kissen, auf welchem die Farben zum Drucken der Wachsleinwand ausgebreitet werden, um sie bequemer aufnehmen zu können.

**Farben-Kobolt**, ein arsenicalisches Mineral, aus welchem, durch Zusatz des Kiesels und der Pottasche, ein blaues Glas geschmelzt und aus diesem die Smalte bereitet wird.

**Farben-Meister**, der die Beschickung und Bereitung der Farben auf dem Blaufarbenwerke besorgt.

**Farben-Messer**, ein hölzernes Messer der Maler, die Farben von dem Farbensteine abzunehmen, die Leinewand zu gründen u. s. w.

**Farben-Mühle**, eine Art von Handmühle, die Farben damit zu mahlen.

**Farben-Muster**, Proben von Kobolt nach gewissen Klassen, nach welchen auf dem Blaufarbenwerke die Kobolte bey der Taxe beurtheilt und die Gläser geschmolzen werden.

Farben-Proben, diejenigen Hülfsmittel, durch welche man untersucht, ob die Farben zu den Zeugen ächt sind.

Farben-Pulver, eine Art Schießpulver, das bey dem Abbrennen mit einer beliebigen Farbe leuchtet.

Farben-Schälchen, Schälchen von Glaß oder Porcellän, in welche die Farben, statt in Muscheln, gethan werden.

Farben-Stein, ein Reibestein von Marmor, Kiesel oder einer andern harten Steinart, auf welcher die Malerfarben gerieben werden. — Ein hartes Stück Holz, worauf die Buchdruckerfarbe bey dem Gebrauche liegt.

Farben-Stift, s. Pastell-Stift.

Farben-Tücher, die aus Farben-Wolle, d. h. aus Wolle, die vor dem Spinnen gefärbt worden ist, verfertigt werden.

Farben-Zerstreuung, Farben-Verbreitung, die bey jeder Brechung vorkommende Zertheilung oder Spaltung der Sonnenstrahlen von verschiedenen Farben.

Farbe-Zeit, (i. d. F. u. J. W.) die Zeit, wo das Wild färbt, d. h. die Haare wechselt.

Farce, Posse, Possenspiel. — Klein gehacktes Fleisch, welches gemeiniglich mit Semmel und andern Materialien vermengt, und zur Füllung der Speisen gebraucht oder auch allein gegessen wird — farcirt.

Farcell, Fracella, ein arabisches Gewicht, in einigen Gegenden ungefähr 2½ in andern 3 Centner unsres Gewichtes schwer.

Fardell, aus dem italienischen Fardello, ein Pack, gebraucht man in Holland bey dem Zimte, in Ulm als ein Tuchmaaß, das 45 Barchet hat, davon jedes 24 Ellen lang ist.

Farding, Farting, eine englische Kupfermünze, wovon 2 ungefähr 3 Pfennige unsres Geldes machen.

Fardingdale, Fardingland, Farundalesland, ein englisches Feldmaaß, das 9571 Quadratfuß hält, und dessen 4 einen Acker machen.

Fardo, ein Maaß für trockene Dinge in Spanien und Goa, in welches ungefähr 42 Pfund Reis gehen.

Fardos, eine Silbermünze in Bantam, ungefähr 12 Gr. werth.

Fargot, Frangot, heißt in der Gegend um Rissel ein Ballen Waare, der 150 bis 160 Pfund schwer ist.

Farin, ein grober Zucker in Gestalt eines Mehls, welcher entsteht, wenn die Moscavade, oder der bis zur Trockenheit eingesottene Zuckersaft, noch einmal aufgelöst und mit Lauge

und Rindsblut eingesotten wird. Dieses Verfahren giebt den gelben Farin; lößet man diesen nochmals auf und siedet ihn auf die angegebene Art, so bekömmt man den weißen oder die Cassonade.

Farnesisch, diesen Beynamen giebt man verschiedenen berühmten Antiken, von dem Orte, wo sie sich befinden, dem farnesischen Pallaste in Rom, welcher ehedem dem Hause Farnese gehörte und nach dem Aussterben desselben an den König von Neapel kam. Die vorzüglichsten Kunstsachen dieser Sammlung sind vor einigen Jahren nach Neapel geschafft worden.

Farnus, der Gott, der bey den Römern dem Reden vorgesetzt war.

Farse, s. Farce in der zweyten Bedeutung.

Farthing, s. Farding.

Fas, Recht, Billigkeit, davon per fas et nefas, mit Recht und Unrecht. — Eine personificirte Eigenschaft oder Gottheit der Römer, die mit der Themis der Griechen überein kömmt.

Fasanen-Beize, Jagd der Fasanen vermittelst der Falken.

Fasanen-Beller, Fasanen-Hund, ein kleiner Hund, der die wilden Fasanen aufsucht, auf die Bäume jagt, und von denselben durch sein Bellen vertreibt.

Fasanen-Garten, ein mit Planken oder Mauern umzogener Garten an einer zahmen Fasanerie.

Fasanen-Gehäge, eine wilde Fasanerie, oder der Platz, worin Fasanen gehägt werden.

Fasanen-Haus, sowohl das Haus, worin der Fasanenmeister mit seinen Leuten wohnt, als dasjenige, worin die Fasanen brüten.

Fasanen-Meister, Fasanen-Jäger, Fasanen-Wärter, dem die Aufsicht über die ganze Fasanerie anvertraut ist.

Fasanen-Rauch, ein Rauch, der einigemal im Jahre von Hanfbüscheln, Kampher u. dgl. in den Fasanerieen gemacht wird und den Fasanen gesund seyn soll.

Fasanen-Stand, der Platz in einer Fasanerie, worauf die Fasanen gekörnt, d. i. gefüttert werden.

Fasanen-Zwinger, besonders verschlagene Behältnisse, wo die Fasanenhenne mit ihren Jungen allein seyn kann.

Fasanerie, 1) der Ort, wo Fasanen gehalten oder gehägt werden. Im ersten Falle heißt es eine zahme, im zweyten

eine wilde; 2) die Wissenschaft, mit der Wartung der Fasanen umzugehen.

Fasces, ein Ehrenzeichen, bestehend aus einem Bündel glatter Stäbe, aus deren Mitte zum Zeichen der Gewalt über Leben und Tod, ein Beil hervorragte, welches den römischen Magistratspersonen nach Verhältniß ihres Ranges, der die Zahl der Fasces bestimmte, von den Lictoren auf den Schultern vorgetragen wurde. Vor dem versammelten Volke wurden, um die Oberherrschaft desselben anzuerkennen, die Fasces gesenkt.

Fasch, ein Stück starkes Sohlenleder, 1 Elle lang und 2 Ellen breit.

Faschine, ein Bündel Reisholz, dessen man sich im Kriege und in der Wasserbaukunst bedient.

Faschinen-Bank, ein Gestell, worauf die Faschinen gebunden werden.

Faschinen-Haken, ein eiserner Haken an einem langen Stiele, die Faschinenwerke und Schanzkörbe der Feinde einzureißen.

Faschinen-Messer, das Seitengewehr der Artilleristen, welches zum Schneiden der Faschinen gebraucht wird.

Faschinen-Werk, jedes Werk von Faschinen, sowohl im Kriege als Wasserbau.

Fasching, die oberdeutsche Benennung des Carnevals oder der Zeit, die von Weihnachten bis zur Aschermittwoche mit Lustbarkeiten zugebracht wird.

Fasciation, das Umlegen oder Umwickeln chirurgischer Binden, von dem lateinischen Namen derselben: Fascia

Fascicul, Fascikel, ein Bündel, eine Handvoll, ein Pack.

Fascination, eine Bezauberung, oder solche Krankheit, deren Ursache Unwissende oder Leichtgläubige in einer Bezauberung suchen.

Fascinum, heißt sowohl die Bezauberung oder Beschreiung, als ein Mittel dagegen.

Fascinus, ein Gott der Römer, der vor Bezauberung und Hexerey verwahrte. Bey Triumphen wurde sein Bild an den Wagen gehangen, damit dem Triumphator der Neid der Zuschauer nicht schaden möchte.

Fase, Faste, Einkämme, (Zimmermann) das Zapfenloch, in welches der Kamm genau paßt.

Fase-Bret, s. Faase-Bret.

Faseln, heißt bey den Bienen, an Brut und Jungen zu nehmen.

Fasel heißt in der Landwirthschaft überhaupt soviel, als Junge, Brut, Zucht, Art; als: zur Fasel gehen lassen; ein Schwein von guter Fasel.

Fasel-Geld, das Geld, welches der Eigenthümer eines Bullen oder Bescheelers für das Bespringen bekömmt

Fasel-Hammel, Schaffbock, Stähr.

Fasel-Hengst, ein zur Fortpflanzung bestimmte Hengst, Bescheeler.

Fasel-Ochs, ein Bulle, Herndachs, Zuchtochs.

Fasel-Schwein, ein nicht zur Mastung, sondern zur Zucht bestimmtes Schwein.

Fasel-Vieh, eigentlich zur Zucht bestimmtes Vieh; weil aber dieses nicht gemästet wird, daher mager ist, nennt man auch überhaupt alles magere Vieh so.

Fasen, (i. d. B. u. H. W.) Alles, was bey Röstung des Zwitters zusammen sintert oder schmelzt.

Fasen-Werk, die mittlere Gattung des Zinnsteins.

Fas, ein Maaß, besonders für flüßige, doch auch für trockene Dinge, vornehmlich zum Getraide, dessen Gehalt aber nach den verschiedenen Orten zu sehr von einander abweicht, als daß er hier angegeben werden könnte.

Faßade, s. Façade.

Faß-Baum, (i. d. F. u. J. W.) ein Baum, den die Böttcher zu Däuben brauchen können.

Faß-Brücke, eine Brücke, die auf leeren schwimmenden Fässern ruht, und statt einer Schiffbrücke dient.

Faße, s. Face.

Faßen, (i. d. F. u. J. W.) 1) anpacken oder anfallen; 2) einen Hund anlegen. — (i. d. L. W.) Einen jungen Bienenschwarm, der seinen Mutterstock verlassen, und sich irgendwo gesetzt hat, in einen ledigen Bienenstock bringen.

Faßer, ein kleiner Bienenkorb, worin man einen Schwarm vorläufig faßt, und im Fall mehrere Weiser darin sind, sie heraus nimmt.

Faßette, s. Facette.

Faßfaul, sagt man von einem Getränke, wenn es nach dem Fasse schmeckt.

Faß-Groschen, ein Groschen, den ein Bürger der sächsischen Bergstädte von jedem Fasse Bier zur Erhaltung der Stollen abgiebt.

Faß-Hefen, diejenigen, welche das Bier im Fasse noch absetzt, zum Unterschiede der bessern Bottichhefen.

Faß-Holz, alles Holz, das der Böttcher zu Däuben oder Böden brauchen kann.

Faß-Maschine, eine Art von Mühlen, vermittelst welcher man den Lehm oder Letten reinigt, um ihn zur Verdammung der Salzbrunnenschächte brauchen zu können.

Faßon, s. Facon.

Faßung, die Befestigung eines edeln Steines in Metall; auch die Masse, womit er befestigt wird und die Mittel, welcher man sich bedient, die Mängel desselben unmerklich zu machen.

Fast-Bäcker, heißen in den Ländern an der Ostsee diejenigen Bäcker, welche nur derbes Brod und für Familien backen.

Fast-Bäcker-Brod, ein Brod, welches derber und fester, aber auch weniger weiß ist, als gewöhnliches Bäckerbrod.

Fasten-Speise, Speise ohne Fleisch, wovon jedoch Fische und alle Wasserthiere ausgenommen sind. Bey der strengern Fastenspeise sind aber auch diese, so wie Butter u. Eier verboten.

Fastnachts-Heer, nennt man an einigen Orten das wüthende Heer.

Fastnachts-Huhn, Zinshuhn, welches um die Fastnachtszeit entrichtet werden muß.

Fastnachts-Spiel, überhaupt jedes Spiel oder jede Lustbarkeit, so um diese Zeit gebräuchlich, besonders aber eine Art von Lustspiel, welches in den vorigen Jahrhunderten um Fastnacht aufgeführt wurde.

Fat, ein eingebildeter, von sich eingenommener Witzling.

Fatal, eigentlich zufällig, vom Schicksale verhängt, gewöhnlich aber widrig, unglücklich — Fatalität.

Fatale, (i. d. R. G.) eine gewisse durch die Gesetze bestimmte Frist, bis zu welcher etwas verrichtet oder beygebracht werden muß, wenn kein Nachtheil daraus erwachsen soll; Nothfrist, gesetzliche Tagfahrt. Daher wird auf Dinge, die durch die Post geschwind befördert werden sollen, gesetzt: fatalia, oder fatalia betreffend.

Fatalismus, s. Fatum.

Fathom, ein englisches Längenmaaß von etwas mehr als 6 Fuß.

Fatigiren, heißt bey dem Maler, wenn er sich genöthigt sieht, wegen eines begangenen Fehlers bedeutende und wiederholte Veränderungen vorzunehmen.

Fatigue, Beschwerde, Beschwerlichkeit, Strapatze — fatiguant — fatiguiren.

Fattura, s. Factura.

Fatua, die Gemahlin des Faunus, des alten weissagenden Gottes der Lateiner. Späterhin verwechselte man sie mit der Maja, Ops oder Cybele, welcher man diesen Namen ebenfalls gab.

Fatum, das Schicksal, nach den alten Mythen ein Kind des Erebus und der Nacht. Die aufgeklärtern Alten verstanden darunter die Vorherbestimmung, nach welcher alle Ereignisse in der Welt sich nach einem unabänderlichen Gesetze zutragen müssen, und ein Mensch nicht nach seinem freyen Willen handeln kann, sondern so handeln muß, wie die Vorschrift jenes ihm unbekannten Gesetzes ihn zwingt. Diese Meinung oder der Glaube an ein Fatum heißt Fatalismus, zu welchem sich mehrere ältere und neuere philosophische Secten bekannt haben, und welcher vornehmlich bey den Muhamedanern ein Glaubensartikel ist — Fatalist.

Fatzen, Streifen, welche auf den Schiffen an die Unterbonnetten mit Maschen befestigt werden, um mehr Wind zu fassen.

Faucon, das nehmliche, was Falcona.

Fauden, Haufen oder Klumpen von Schilfgras, wenn Deiche zuschlemmen und verwachsen.

Faul, (i. d. B. u. H. W.) heißt das Gebirge, wenn es nicht aus haltbarem Gestein besteht, sondern mürbe, zerschüttet, oder lettig und gähricht ist. — Die See ist faul, wenn die Schiffe bey einer Windstille nicht schnell fortkommen können.

Faul-Brut, die verdorbene abgestandene Brut der Bienen; auch die durch dieselbe verursachte ansteckende Krankheit — faulbrütig.

Faul-Butte, ein hölzernes Gefäß in den Papiermühlen, worin die Lumpen faulen und sich erhitzen müssen.

Fauler Heinz, ein chemischer Ofen, welcher auch Athanor heißt, und obigen Namen deshalb erhalten hat, weil bey demselben wenig Sorgfalt und Aufsicht nöthig ist.

Faul-Fieber, ein bösartiges, ansteckendes Fieber, welches durch eine, aus den, in den ersten Wegen verfaulten Speisen und Getränken, entstandene Schärfe, die in das Blut übergegangen ist, verursacht wird, und seinen Namen von dem faulen Geschmacke erhalten hat, der vor dem Anfange der Krankheit

im Munde verspürt wird, so wie von dem übeln Geruche des Athems und der Ausleerungen während der Krankheit.

**Faul-Flecken**, Löcher in Bäumen, worin das Wasser stehen bleibt und Fäulniß verursacht.

**Faul-Matten**, Decken von Haaren oder Bast, geflochten, die der Reinlichkeit wegen in die Zimmer und vor die Thüren gelegt werden.

**Faulungs-Ort, Faulungs-Gewölbe, Zeughaus**, das halb in die Erde gewölbte Behältniß in Papiermühlen, wohin der halbe Zeug von Lumpen geworfen u. in Haufen gethürmt wird.

**Faun, Faunus**; ein König der Lateiner, welcher nachher von ihnen, so wie von ihren Besiegern, den Römern göttlich verehrt wurde, und in einem Haine, unweit Albunea, eins der wichtigsten Orakel hatte. Späterhin verwechselte man ihn mit dem Pan der Griechen, gab ihm den Mercur zum Vater und bildete ihn als einen Waldgott ab.

**Faunen**, die Waldgötter oder Waldgeister der Alten, denen man eine größtentheils menschliche Gestalt, dabey aber Ziegenfüße, einen kleinen Schwanz und hervorkeimende Hörner gab.

**Fausse-brayé**, (i. d. K. W.) ein Wall von dem Hauptwalle nach dem Graben zu, zur Vertheidigung des letzten und niedriger als der Hauptwall. **Attachirt** heißt er, wenn er an dem Hauptwalle hart anliegt, **detachirt** hingegen, wenn er von demselben durch einen Graben getrennt ist. Der letzte heißt **fausse-braye en teraille**, wenn er aus zwey Linien und einem Winkel besteht, und eine Scheere bildet.

**Faust-Ambos**, ein kleiner Schmiedeambos, mit einer ebenen und polirten Bahn.

**Faust-Bret**, ist bey dem Seidenwirker ein kleines mit Leder überzogenes Bretchen, welches bey dem Zwirnen gebraucht wird, das Schnarrädchen damit herum zu treiben.

**Faust-Büchse**, die oberdeutsche Benennung für Pistol.

**Faust-Degen, Faust-Gewehr**, der oberdeutsche Name des Dolches.

**Faust-Eisen**, (Klemper) ein rundes, einer Faust ähnliches Eisen, Sachen darauf zu Buckeln zu schlagen.

**Fausten**, (Hutmacher) mit der Hand ausziehn oder auszudehnen.

**Faust-Hammer**, ein Hammer von mittelmäßiger Schwere, der mit einer Hand zu führen ist.

Faust-Handschuh, der alle Finger außer dem Daumen zusammen, nicht jeden Finger besonders bekleidet.

Faust-Hobel, ein kleiner Schlichthobel, womit kleine gerade Flächen geschlichtet oder geebnet werden.

Faust-Krôse, Gargel-Kamm, ein Werkzeug der Böttcher, die Krôsen oder Fugen, in die der Boden greift, in die Stäbe oder Dauben zu machen.

Faust-Pinsel, ein kleiner Pinsel der Maurer zum Weißen.

Faust-Recht, Kolben-Recht, die ehemalige Gerechtsame des Adels, bey Streitigkeiten keine gerichtliche Hülfe zu suchen, sondern sie selbst mit gewaffneter Hand ausmachen zu dürfen. In den unruhigsten Zeiten des Mittelalters maßten sich auch nicht selten Nichtadliche dieses Rechtes an.

Faustrohr, eine kurze Büchse oder Flinte. — Auch soviel als Faust-Büchse.

Faust-Säge, eine große Handsäge, mit welcher Holz der Länge nach zerschnitten wird.

Faust-Satz, heißt der Satz der Fische, wenn sie ein Jahr im Streckdeiche, u. zu Fäustlingen (s. d.) herangewachsen sind.

Faute, Fehler, Vergehen, Versehen.

Fauteuil, Armstuhl, Krövelstuhl: Großvaterstuhl. Fauteuil revolutionaire, nennt man scherzweise die Guillotine.

Fautor, Fauteur, Gönner, Beförderer.

Fauxfiliren, sich mit einem genau verbinden; sich heimlich einschleichen oder unter Andre mischen.

Faval, kleine spanische Schaluppe mit 6 Rudern.

Faveur, (i. d. H. W.) was einem günstig ist, Vortheil bringt. Der Preis oder Curs steht zu eines Faveur, wenn er viel dabey gewinnt. — Gunst, Gewogenheit, Vortheil. — En faveur, zu eines Vortheil, Behufe, aus Rücksicht auf einen.

Faveur-Tage, s. Respect-Tage.

Favonius, der Zephyr der Lateiner.

Favorit, Favorite, Begünstigter, Liebling, Geliebte — favorisiren, begünstigen, wohlwollen.

Favorite, ist der Name verschiedener Lustschlösser mehrerer Großen, weil sie diese vor andern zu ihrem Lieblingsaufenthalte erwählt haben.

Favorit-Sultane, diejenige unter den Weibern des türkischen Kaisers, welcher er vor allen übrigen den Vorzug giebt, und

die sich dadurch über jene erhebt. Zuweilen wird es auch, wiewohl unrichtig, für Sultane Assaky gebraucht, s. Assaky.

**Fax et tuba**, nennt man denjenigen, der etwas gestiftet; Rädelsführer, Anstifter.

**Fayance**, eine Art irdenes Geschirr, die zwischem dem Porcellän und dem gewöhnlichen Töpfergeschirr mitten inne steht, und von der Stadt Faenza im Kirchenstaate, wo sie zuerst bereitet wurde, den Namen hat. Es wird aus gewöhnlichem feinen Töpferthone verfertigt und nähert sich dem Porcellän bloß durch die Feinheit der Glasur, Eleganz der Form und Schönheit der Malerey.

**Fayettist**, heißt in Frankreich einer, der mit Fayette ähnliche Grundsätze und Meinungen hat; ein Anhänger des Fayette, welcher anfangs sehr thätig für die Revolution handelte, in der Folge aber mit dem Gange derselben unzufrieden wurde, weil die Häupter derselben sich allzusehr auf die Seite der Democratie neigten. Er verwendete sich vergeblich für das Ansehen des Königs und verließ endlich nach der Entthronung desselben den Theil der Armee, den er als oberster General commandirte.

**Fayla**, eine japanische Münze, deren Werth aber verschieden angegeben wird. Die Holländer bestimmen ihn auf 1 Rthlr. 12 Gr. unsres Geldes, von den Franzosen einige auf 2 Rthlr. 12 Gr. andre auf 3 Rthtr. 3 Gr.

**Fazenta**, heißt in Portugall dasjenige Departement, welches die Zölle und Einkünfte unter sich hat, so wie das Proviantwesen zu Wasser und zu Lande.

**Fazna-Agasi**, ein vornehmer schwarzer Verschnittener, welcher über das Serail, den Schatz und die weiblichen Bedienten der Sultane Assaky die Aufsicht hat.

**Fe**, s. Fv.

**Febricitiren**, das Fieber haben, am Fieber krank seyn — Febricitant.

**Febrifugum**, Mittel oder Arzney gegen das Fieber.

**Febrilisch**, fieberhaft, fieberartig.

**Febris**, ein personificirtes Wesen, welches von den Römern verehrt wurde, damit es Krankheiten von ihnen abwenden möchte.

**Februus**, hieß Pluto bey den Römern, als der Gott der abgeschiedenen Seelen.

**Fechel, Communion-Fechel**, das kleine Tuch, welches Knaben den Communicanten vorhalten, damit von dem Sacramente nichts auf die Erde falle.

**Fecialen**, waren bey den Römern Priester, welcher sie sich als Herolde bedienten, den Krieg anzukündigen, den Frieden kund zu machen, Bündnisse zu schliessen u. s. w. Vornehmlich mußten sie auch bey vorfallenden Gelegenheiten über die Befugnisse zum Kriege entscheiden und verhüten, daß der Staat nicht in unrechtmäßige Kriege verwickelt würde. Der Oberste unter ihnen, der pater patratus hieß, mußte ein Mann seyn, der noch seinen Vater, aber auch bereits selbst Kinder hatte.

**Fecht-Degen**, soviel als Rappier.

**Fechter-Sprung**, bey den Klopffechtern ein Sprung rückwärts, den Gegner auszuweichen.

**Fechter-Streich**, Blendwerk, verstellter Angriff, den Gegner zu hintergehn; Finte.

**Feder**, (i. d. B. u. H. W.) 1) die Flammen, die durch die Oeffnung des Ofens über den Heerd spielen; 2) ein gebogener elastischer Drath, welcher die Leiste im Balgen an den Deckel drückt; 3) Nägel oder Häspen am Treibhute, den angeschlagenen Lehm fest zu halten; 4) ein Eisen, das sich an dem einen Ende in zwey dünne Theile spaltet, und durch das Oehr einer eisernen Spindel gesteckt wird, solche zu befestigen; 5) gezimmerte Hölzer, die zwischen den Spundstücken eingelegt werden, und für das Wasser im Puchwerke die Unterlage oder das Bette geben. — (i. d. F. u. J. W.) 1) Die Borsten der Schweine; 2) die Stacheln des Igels; 3) der Schwanz des Hasens und des Rothwildprets; 4) soviel als Fangeisen. — Bey mehreren Handwerkern verschiedene Arten von Keilen. — (Orgelbauer) Ein hart geschlagener Messingdrath, der nicht nur das geöffnete Ventil wieder verschließt, sondern auch fest andrückt. — (Tischler) Die schmale, längs der hohen Kante eines Bretes fortlaufende Leiste, welche genau in die Nuthe der hohen Kante des benachbarten Bretes paßt, und wodurch beyde zusammengespundet werden. — Eine eiserne dünne Platte, deren zwey neben einander in die Stein- oder Felsenklüfte gesteckt werden, wenn sie, vermittelst eines Schlägels und eiserner Keile auseinander getrieben werden sollen. — Zwey an den Schleußenthüren senkrecht in die Höhe stehende Hölzer, vermittelst welcher man die Thür aufzieht und regiert. — Die Bretер, welche an beyden

Seiten eines Strohdaches von dem Giebel herabgehen und ihrer Bestimmung wegen auch Wind-Federn heißen. — Spalten und Risse in allen Arten der Edelsteine.

Feder-Alaun, gediegener Alaun, der auf den Erzen in Gestalt der Federn oder Flocken liegt. Mit Unrecht wird auch von einigen der Federasbest also genannt, da dieser keinen Alaungeschmack hat.

Feder-Asbest, s. Federweiß.

Feder-Anschuß, (i. d. B. u. H. W.) jedes Mineral, das in Gestalt kleiner Federn auf dem Gestein angeschossen ist.

Feder-Ball, ein Ball, in Gestalt einer, mitten von einander geschnittenen Kugel, in dessen breite Fläche Federn gesteckt sind, damit er besser und höher fliegt. Das Spiel mit demselben gehörte im Mittelalter zu den ritterlichen, und noch jetzt wird es hier und da an Höfen getrieben.

Feder-Blech, eine Art des Bleches, welche schwächer als das Kreuzblech und stärker als das Senkerblech ist.

Feder-Bret, zwey über einander gestellte und verbundene Breter, auf welchem der Orgelbauer die Federn verfertigt.

Feder-Eisen, ein Werkzeug verschiedener Eisenarbeiter, die stählernen Federn darauf umzubiegen.

Feder-Erz, ein mit Arsenic, Schwefel und Spießglaß vermischtes Silbererz, Silberfedererz genannt, das aus lauter kleinen Fäden oder zarten schwarzen Härchen besteht und locker ist. Man findet es jedoch auch von andrer als schwarzer Farbe, je nachdem es zusammengesetzt ist. Hält es kein Silber, so heißt es Spießglaßfedererz.

Feder-Haken, der Haken in einem Gewehrschlosse, welcher die Schlagfeder schnell zurück preßt. — Ein Werkzeug von Stahl, die Federn in den Gewehrschlössern einzusetzen oder herauszunehmen. — Ein Werkzeug, die Feder in dem Fuchs- und Tellereisen zu spannen.

Federhart, hiermit wollen einige elastisch, ausdrücken.

Feder-Harz, das elastische Gummi, welches wir aus Indien in Flaschenform erhalten, und wegen seiner außerordentlichen Elasticität in der Chirurgie häufig gebraucht wird. Außerdem bedient man sich desselben unter andern auch zum Wegbringen des Schmutzes und der Flecken vom Papiere u. d. gl.

Feder-Haspel, s. Feder-Lappen.

Feder-Haus das walzenförmige Gehäuse, in welches die Feder einer Federuhr gesetzt wird, die das ganze Werk in Bewegung setzt.

Feder-Haus-Rad, ein Rad, das mit dem Feder-Hause zusammenhängt und auf einer gemeinschaftlichen Welle sitzt, und bey einer Federuhr die Stelle des Bodenrades bey einer Pendeluhr vertritt.

Feder Kleid, ein von Fontagne erfundenes Kleid, darin ohne Schaden von einer Höhe herunter zu springen. Ein Delinquent, mit welchem im Jahr 1777 zu Port Louis in Bretagne die Probe gemacht wurde, kam von einer Höhe von 145 Fuß unversehrt herab, und stand auf den Füßen. Er brauchte zu diesem Wege in der Luft, den er nach den Gesetzen des Falles in 11 Secunden hätte beendigen sollen, 133.

Feder-Kraft, s. Elasticität.

Feder-Lappen, Feder-Spiel, an Leinen gebundene Büschel von Federn, welche vor ein Stück Wald gezogen werden, dem Wilde das sich davor scheut, den Eingang oder Ausgang zu verwehren. Bey dem Nichtgebrauche werden diese Federlappen auf dem Feder Haspel gewunden und das zu einer Verlappung erforderliche Maaß wird Haspelweise bestimmt.

Feder-Meißel, zusammengedrehte Charpie oder gezupfte Leinewand, nach Verhältniß der Größe der Wunde, in welche man sie legt. Man bediente sich sonst zu diesem Behufe kleiner, mit Federn ausgestopfter Kissen, daher der Namen.

Feder-Mütze, eine mit Federn ausgestopfte Schlafmütze.

Feder-Salz, eine seltene Art des polnischen Steinsalzes, welches aus zarten federähnlichen Kristallspitzen besteht.

Feder-Schmükken, Feder-Veiler, der Federn färbt, und sie zu Federbüschen, Blumen u. d. gl. verarbeitet.

Feder-Schraube, ein Werkzeug womit die Schlagfeder, wenn das Schloß eines Schießgewehres aus einander genommen werden soll, zurück gedrückt wird.

Feder-Schütz, 1) ein Jäger der vornehmlich mit dem Federwildpret und andern kleinen Waidwerke gut umzugehn weiß; 2) der im Fluge und Laufe sehr fertig schießt.

Feder-Spanner, ein Werkzeug, womit die Uhrfedern aufgewickelt werden, wenn sie ins Federhaus gelegt werden sollen.

Feder Spiel, 1) zusammen gebundene Vogelfittige bey der Falkenjagd, die geworfenen Falken damit zurück zu locken; 2) soviel als Falkenbeize; 3) gleich bedeutend mit Federwildpret, s. auch Feder-Lappen.

Feder-Sporen, eine sehr leichte Art von Sporen.

Feder-Stäuber, der mit Bettfedern handelt. — Ein Büschel Straus- oder andrer weicher Federn an einem Stiele, zum Abstäuben zerbrechlicher Dinge.

Feder-Stift, der kleine Wellbaum oder Stift, um welchen sich das Federhaus einer Uhr dreht.

Feder-Stock, Feder-Kasten, eine starke hölzerne Leiste am Strumpfwirkerstuhle, worauf zwey Reihen senkrechter Federn von elastischem Eisenbleche stehn, an deren jede sich eine Plattine oder Schwinge mit der Spitze lehnt.

Feder Stück, (i. B. u. H. W.) eiserne Keile, zwischen welche ein stärkerer getrieben wird.

Feder-Thaler, heißt in einigen Gegenden der Laubthaler oder das französische Sechslivresstück.

Feder-Träger, ein kleines Stück Holz, an welchem im Innern des Blasebalges die Mitte der stählernen Feder befestigt ist.

Feder-Uhr, eine solche, die ihre bewegende Kraft nicht durch einen Perpendickel oder Pendel, sondern von einer elastischen Stahlfeder erhält.

Feder-Wage, Sack-Wage, bestehet aus einer hohlen Röhre, die innwendig eine gewundene Feder hat. Durch diese geht ein viereckigtes Stänglein, worauf das Gewicht verzeichnet ist.

Feder-Weiß, der Name verschiedener Mineralien, die sich in federartiger Form auf dem Gestein ansetzen, als Feder-Alaun, Feder-Asbest, Feder-Spath.

Feder-Wellbaum, soviel als Feder-Stift.

Feder-Wind, ein Werkzeug des Steuermannes, bestehend aus einem Stücke Korkholz, worin etliche Federn stecken, und wodurch man, wenn man es auf die Wasserfläche setzt, den Strich des Windes erkennt.

Feder-Wißmuth, der in Gestalt der Federn gefunden wird.

Feder-Zange, eine Zange, womit die Ventilfedern im Windkasten der Orgeln eingesetzt und ausgebessert werden — Ein Werkzeug, durch welches man, vermittelst eines einzigen Druckes, einer Schreibfeder den gehörigen Schnitt geben kann.

Feder-Zeichnung, eine Zeichnung, die bloß mit Feder und Tinte gemacht ist.

Feder Zins, 1) ein Zins an Federvieh, besonders Hünern; 2) die Sporteln, welche bey der Lehnserneuerung für die Ausfertigung des Lehnbriefes gegeben werden.

Feder-Zirkel, dessen beyde Schenkel oben nicht durch ein Gewinde, sondern durch einen elastischen Bogen zusammenhängen.

Fenk, aller vom Wasser bey der Fluth angespülte Unrath.

Fege-Fässer, in den Salzwerken die Pfannen, in welche die kochende Sohle den Unrath, den sie als Schaum empor treibt, abwirft.

Fege-Feuer, nach den Lehrsätzen der katholischen Kirche ein Ort neben der Hölle, in welchem die Seelen der Verstorbenen von ihren Sünden gereinigt werden, bis sie würdig sind, in den Himmel aufgenommen zu werden, wohin sie durch Seelenmessen, oder die Bitten der Lebenden für sie früher gelangen.

Fege-Hammer, ein Hammer, womit die Pfannen in den Salzwerken gefest werden.

Fegen, die Bienenstöcke im Frühjahr beschneiden, das Schwarze, Verschimmelte u. s. w wegschneiden. — (Salzsiederey) Den Salzstein oder Schöy abschlagen. — Bey dem Hirsche heißt fegen die rauhe Haut des neugewachsenen Geweihes abschlagen.

Fege-Pfanne, Fege-Schober, Schlamm-Pfännchen, eine kleine Pfanne, die in Salzwerken in das Salz gesetzt wird, bevor es körnt, und in welche sich die noch übrig gebliebene Unreinigkeit zieht.

Fehde, überhaupt Streit; thätliche Feindseligkeit; in engerer Bedeutung aber die Streitigkeiten, welche der Adel im Mittelalter mit Bewaffnung seiner Angehörigen unter sich selbst auszumachen pflegte. Dieß geschah besonders vom zehnten

Jahr-

Jahrhunderte an, wo die deutschen Kaiser ihr früheres Ansehen zu verlieren begannen, und der Adel immer mehr Gewalt an sich riß. Vergeblich bemühten sich jene, den Landfrieden wieder herzustellen, bis es endlich dem Kaiser Maximilian I. gelang. Doch auch jetzt wurde den Fehden noch nicht völlig gesteuert; noch 1563 befehdete Wilhelm von Grumbach den Bischof von Würzburg und erst der westphälische Friede gab unserm Vaterlande die gegenwärtige ruhige Verfassung und nöthigte die kleinern Reichstände und alle Adeliche überhaupt, ihre Streitigkeiten gerichtlich auszumachen.

Fehde-Brief, eine schriftliche Ausforderung zur Fehde, oder Bekanntmachung derselben.

Fehde-Handschuh, wenn im Mittelalter einer mit dem Andern in Streit gerieth warf er ihm zur Ausforderung seinen Handschuh hin, welchen der Andre aufhob, wenn er die Ausforderung annehmen wollte.

Fehl-Jagen, heißt bey dem Jäger wenn er eine Fährte gefunden zu haben, oder ein Wild umkreißt glaubt, und er nachher findet, daß er sich geirrt hat.

Fehl-Rippen, nennt der Fleischer die untersten Rippen eines Rindes.

Fehl Schnitt, ein Schnitt, den der Fleischer beym Ausfleischen aus Unvorsichtigkeit in die Haut macht s. auch Echappade.

Fehl-Tritt, (i. d. M.) ein Versehen: was dem Maaße und den angenommenen Regeln zuwider ist.

Fehm, eine alte sächsische Benennung des Blutbannes, Halsgerichtes oder der peinlichen Gerichtsbarkeit, und des Gerichtes, welches sie ausübt; besonders das peinliche Gericht in Westphalen, wovon unter heimliches Gericht und frey s. auch Fähm.

Fehm-Stätte, der Ort, wo Gericht gehalten, besonders aber derjenige, wo peinliche Urtheile vollzogen werden; Richtplatz.

Fehrden-Akker, s. Fährten-Akker.

Fehrd, Fehrt, Viert, heißt, nach einer verdorbenen Sprach- oder Schreibart, an einigen Orten der vierte Theil eines Scheffels.

Fehrte, s. Fährte.

Feh-Wammen, die Wammen oder Bäuche des sibirischen oder russischen Eichhorns, welches gewöhnlich Fehn genannt wird.

Feierer-Abend, nebst allen andern Artikeln in feier s. unter feyer.

Feifel, 1) die Speichelbrüsen der Pferde, besonders die vornehmsten derselben hinter dem Kinnbacken, nahe bey den Ohren; 2) eine Krankheit, die aus der Geschwulst dieser Drüsen entsteht, und mit schwerem Athemholen verbunden ist.

Feig, (i. B. u. H. W.) sagt man von einem Gebirge, das nicht steht, sondern sich zieht und abzulösen droht; auch vom Gezimmer, wenn es faul und wandelbar ist.

Feig-Blatter, der Name großer Schwären oder Blattern am menschlichen Körper, besonders an dessen heimlichen Theilen.

Feigen-Blatt, Feig-Blatt, heißt bey den Jägern das Geschlechtsglied der Rehe und Hirschkühe.

Feig-Warze, alle größere, fehlerhafte Erhöhungen auf der Haut, sie mögen weich oder hart seyn; besonders aber die Erhöhungen am Hintern und die venerischen Beulen an den Geschlechtstheilen welche auch von andern

Feig-Blattern, Feig-Bohnen, genannt zu werden pflegen. — Krebsartige Fleischauswüchse im Hufe der Pferde.

Feil-Bäkker, ein Bäcker, der auf den Verkauf bäckt.

Feil-Bogen, eine aus dem härtesten Stahle geschmiedete, in einem eisernen Bogen befestigte Säge.

Feil-Halter, ein hölzerner Heft, womit der Feilenhauer die Feile, während er sie verfertigt, hält.

Feil-Kloben, sagen einige Metallarbeiter für Schraubenstock.

Feil-Kolben, ein hölzernes Werkzeug der Goldarbeiter, Sachen, welche befeilt werden sollen, darin zu befestigen.

Feil-Nagel, ein eichenes Bret auf der Bank des Zinngießers, an das er die Sachen lehnt, die er befeilen will.

Feil-Späne, Feil-Staub, Feilsel, was vermittelst der Feile von harten Körpern abgenommen wird.

Feim, Feimen, ein Haufen auf einander gethürmter Garben oder ein großer Haufen Heu, Getraide u. d. gl. — Auch soviel als Fähm.

**Fein**, heißt das Gold oder Silber, wenn es keinen Zusatz von unedlen Metallen hat. — **Feine**, welches soviel als Gehalt ist.

**Feinam**, eine Münze in Surate etwas über 6 Pf. werth.

**Feinbrennen**, die Metalle, besonders die edeln, durch das Feuer reinigen.

**Feindliche Farben**, (i d. M.) solche, die sich nicht gut mit einander vermischen lassen oder solche, die einen unangenehmen Anblick verursachen, wenn sie neben einander stehn.

**Fein machen**, (Papiermüller) die Lumpen, nachdem sie in den Stampftrogen schon zu Fasern worden sind noch einmahl in den Trögen so lange stampfen, bis sie sich in einen Teig verwandeln.

**Fein malen**, (i. d M.) ein angelegtes Gemälde vollends mit Fleiße und möglichster Genauigkeit ausarbeiten.

**Feinseulig**, **schönseulig**, wenn die Säulen nach Vitruv 6½, nach den Neuern aber 7 Model von einander entfernt sind. Von den Griechen eustylon genannt.

**Fein-Spizzer**, **Besser Spizzer**, ein Arbeiter, der bey den Nadlern die schon etwas zugespitzten Nadeln auf einer feinen Scheibe von Stahl polirt.

**Feistes Hartwerk**, (i. B. u. H. W.) dasjenige, was bey dem ersten Schmelzen auf Kupferarbeit ausgebracht wird.

**Feist-Jagen**, das Jagen der Hirsche in der **Feist-Zeit**, d. i in der Zeit von der Ernte an bis zur Brunst

**Felapton**, ein scholastisches Wort, denjenigen Syllogismus in der dritten Figur zu bemerken, worin der Vordersatz allgemein verneinend, der Mittelsatz allgemein bejahend und der Schluß besonders verneinend ist

**Feld**, der Platz in einem Wappenschilde, auf welchem die Tincturen oder Figuren erscheinen — (i. B u H. W.) 1) In der weitern Bedeutung jedes Erzgebirg, welches, wenn es noch nicht gebaut ist **unverritztes** oder **unerschürftes Feld** heißt; in der engen, ein breites gebautes Gebirge, welches **erschrotenes** oder **erschürftes Feld** heißt; in der engsten die Strecke, oder das Maaß, so einer Gewerkschaft verliehen ist und von ihr gebaut werden kann; 2) bey der Verzimmerung eines Schachtes oder Stollens zeigt es einen Raum von ½ Lachter an. — (i. d. B. K.) Die Abtheilung einer Sache; Fach eines hölzernen Gebäudes, jede gerade

Fläche, die eine etwas hervorstehende Einfassung hat. — Der Raum eines Fasses, u. d. gl. zwischen den Reifen. — Der obere Theil eines Kammes, unter welchen sich die eingeschnittenen Zähne befinden. — Eine Reihe Pfeiffen in einer Orgel, die von den übrigen durch hölzerne Unterschiede abgesondert ist.

**Feld-Altar**, bey den Catholiken ein tragbarer Altar der im Felde bey dem Kriegsheere gebraucht wird, oder über Feld getragen werden kann.

**Feld-Anger**, ein zwischen zwey Aeckern gelegener Anger.

**Feld-Artillerie**, dasjenige Geschütz nebst dem dazu gehörigen Geräthe, das bey dem Kriegsheere im Felde und zu Belagerungen gebraucht wird; im Gegensatze der Festungs-Artillerie.

**Feldauf fahren**, (i. B. u. H. W.) mit Strecken oder Oertern auf einem Gange fort und in das Feld gehen.

**Feld aufschließen**, Schächte senken Strecken, Stollen oder Oerter treiben, so daß aus dem Gebäude gefahren und gefördert werden kann.

**Feld Bach**, der sein Wasser nur von dem im Felde zusammenfließenden Schnee- oder Regenwasser erhält, folglich nicht immer fließt.

**Feld-Bakken**, die Befugniß eines Bäckers, Brod über Feld oder an andre Orte verkaufen zu dürfen.

**Feld-Bäkker**, die im Felde bey einem Kriegsheere das Brod backen, und in Oberbackmeister Backmeister, Oberbäkker und Bäkkerpursche abgetheilt sind.

**Feld-Bäkkerey**, sowohl der Ort, wo in einem Lager gebacken wird als das hierzu gehörige Personale und Geräthe.

**Feld-Baum**, heißt der Vogelsteller den Baum, an dem er die Leimruthen befestigt.

**Feld-Bett**, ein kleines Bettgestell, das aus einander genommen und auf ein Pferd gepackt werden kann.

**Feld-Binde**, s. Schärpe

**Feld-Brükke**, eine kleine Brücke über einen Graben oder Bach auf dem Felde.

**Feld Brustwehr**, (i. d. K. W.) s. Glacis.

**Feld-Busch**, ein kleines Gehölz, das, von anderm Gehölze abgesondert, auf freiem Felde steht.

**Feld-Casse**, der Vorrath des für die Truppen im Felde nöthigen Geldes, nebst den dazu gehörigen Personen.

**Feld-Consistorium**, das geistliche Gericht, unter welchem nicht nur die Feldprediger, sondern in einigen Ländern auch die Soldaten in Kirchensachen stehn.

**Feld-Decke**, eine Decke von Frieß zur Bedeckung bey der Nachtzeit.

**Feld-Degen**, ein mustermäßiger Soldaten-Degen.

**Feld-Dienstbarkeit** dasjenige was die Grundstücke eines Gutes einem andern zu leisten, oder von demselben zu leiden verbunden sind.

**Felder-Decke**, eine in Felder oder geometrische Figuren eingetheilte, mit erhabenen Rahmen oder Leisten eingefaßte, Decke eines Zimmers.

**Feld-Flagge**, eine kleine Fahne an einer Stange, mit dem Namen des Regiments, die auf den Flügeln in einer Reihe aufgepflanzt worden, um sehen zu können, wo jedes Regiment steht.

**Feld-Flasche**, blecherne Flasche zum Gebrauche der Soldaten im Felde.

**Feld-Fluth** eine Fluth, die von dem im Felde zusammengelaufenen Wasser entsteht.

**Feld forttragen**, (i. B. u. H. W.) sich außer dem verlehnten Felde einlegen.

**Feld-Frevel**, der auf dem Felde, oder an den auf demselben befindlichen Gewächsen begangen wird.

**Feld-Gallop**, der natürliche Gallop eines Pferdes, zum Unterschiede des erlernten oder Bahn-Gallops.

**Feld-Geflügel**, das sich auf dem Felde aufhält, als Rebhüner, Lerchen, Brachvögel u. s. w. zum Unterschiede von dem Wald-, Wasser- und Raubgeflügel.

**Feld-Gehäge**, ein Gehäge des kleinen Wildprets, das sich gemeiniglich auf den Feldern aufhält.

**Feldgerecht**, heißt ein Jäger, der des kleinen Wildpretes gehörig kundig ist.

**Feld-Gericht**, ein niedres Gericht über die Gränzen, Feldbiebereien und andre Feldsachen. — Auch soviel als Kriegsgericht.

**Feld-Geschrey**, 1) das wilde Geschrey, welches wenig cultivirte Völker bey dem Angriffe der Feinde machen; 2) das Loosungswort, an welchem sich die zu einer Partey gehörigen erkennen.

**Feld-Gestänge**, (i. d. B. u. H. W.) die Stangen an einem Kunstgezeuge, welche auf freyem Felde die Bewegung von einem Wasserrade an denjenigen Ort bringen, wo man vermittelst desselben etwas in Bewegung setzen will.

**Feld-Heerd, Feld-Tenne**, ein Vogelheerd, der im Felde, nicht in einem Walde ist.

**Feld-Holz**, gleichbedeutend mit Feld-Busch.

**Feld-Jäger**, 1) der bloß mit der kleinen Jagd zu thun hat; 2) berittene oder unberittene Jäger, welche Kriegsdienste thun, und von welchen die erstern bey einigen Herren vorzüglich zu Courieren gebraucht werden.

**Feld-Kanzley**, die zum Behufe der Truppen und des ganzen Kriegswesens im Felde nöthige Kriegskanzley.

**Feld-Koch**, der deutsche Name eines Marketenders.

**Feld-Krankheit**, eine solche, welcher die Soldaten im Felde vornehmlich unterworfen sind.

**Feld-Lavette**, eine Lavette, auf der die Kanone im Felde von einem Orte zum andern gebracht werden kann.

**Feld-Mark**, sowohl die Gränze eines Feldes, als ein ganzes zu einem Orte oder Gute gehöriges Feld.

**Feld-Marschall**, s. General-Feld-Marschall.

**Feld-Marschall-Lieutenant**, ist bey der kaiserlichen Armee und einigen andern im südlichen Deutschland das nehmliche, was bey andern Armeen General-Lieutenant.

**Feld-Meister**, eine anständigere Benennung des Nach- oder Scharfrichters, oder des Meisters der Abdecker, welcher seine Rieth- oder Halbmeister und Knechte unter sich hat — Feldmeisterey, sowohl dessen Wohnung als Beschäftigung, und das Recht selbige auszuüben.

**Feld-Mühle**, eine bewegliche und tragbare Mühle, zum Gebrauche im Felde und bey dem Mangel an andern.

**Feld-Ofen**, ein von noch nicht gebrannten Ziegeln errichteter Ofen, welche dann mit den darein gelegten zugleich gebrannt werden.

**Feld-Ordnung**, eine obrigkeitliche oder von der Gemeine selbst verabredete Ordnung in Sachen, welche das Feld und den Feldbau betreffen.

**Feld-Ort**, (i. d. B. u. H. W.) ein Ort, der weiter in das Feld getrieben wird.

**Feld-Perspective**, (i. d. M.) eine Art der Perspective, die vornehmlich in Festungsrissen gebraucht wird, und die Gegenstände auf einer ebenen Fläche fast so vorstellt, wie sie wirklich sind, nicht wie sie in einer gewissen Entfernung zu seyn scheinen.

**Feld-Pfeife**, ein Orgelregister, das einen der Querpfeife ähnlichen Ton hat.

**Feld-Posten**, gleichbedeutend mit Vorposten.

**Feld-Recht**, 1) das Recht, welches Ackerfelder genießen; 2) Gesetze, welche in Sachsen, den Feldbau betreffend, von der Obrigkeit erlassen oder durch den Gebrauch eingeführt worden und deren Sammlung.

**Feld-Regiment**, das zum Dienste im Felde, nicht in der Garnison oder Festung, bestimmt ist.

**Feld-Richter**, ein Richter auf dem Lande, der auf die Gehäge Acht hat, die Gemeindegelder einnimmt u. dgl. An einigen Orten wird auch ein Dorfrichter so genannt. — Im Mittelalter der Richter in einem Fehmgericht.

**Feld-Roth**, heißt eine Art schlechter Weintrauben, die den Wein nur sauer machen.

**Feld-Rüge**, eine Klage über ein den Feldbau betreffendes Verbrechen.

**Feld-Sattel**, an welchem der Sattelbaum freyer und offener als gewöhnlich, und der mit zwey eisernen Ringen versehen ist, das Gepäck daran zu befestigen.

**Feld-Schanze**, jede, die auf dem Felde aufgeworfen wird.

**Feld-Schlange**, ein nicht mehr gebräuchliches Geschütz, welches den Namen von seiner besondern Länge erhielt, und 16 bis 18 Pfund Eisen schoß. Die halbe Feldschlange schoß 9. Viertelfeldschlange, s. Falcona — halbe Viertel- oder Quartier-Feldschlange, s. Falconet.

**Feld-Schmiede**, eine Schmiede mit ihrem Zubehör, auf einem Rüstwagen, zum Behufe der Truppen im Felde.

**Feld-Schöppe**, Schöppe oder Beysitzer eines Feldgerichts. — Dorfschöppe.

**Feld-Schreiber**, eine oberdeutsche Benennung für Regimentssecretär, so wie Feld-Schuldheiß statt Auditeur.

**Feld-Schütz**, sonst ein Büchsenmeister oder Constabler, jetzt ein Flurschütz, Hüter der Feldfrüchte.

Feld-Schuppen, ein Gebäude ohne Wände, bloß mit einem Dache, im Felde, Getraide darunter zu legen.

Feld-Soldat, s. Feld-Regiment.

Feld-Stange, (i. d. B. u. H. W.) eine Stange, die an einem Feldgestenge zwey Schwingen mit einander vereinigt.

Feld-Steußler, Feld-Stützler, Feld-Untergänger, in einigen Orten die Beysitzer des Feld-Gerichts.

Feld-Stück, eine leichte Kanone, die im Felde bequem fortgebracht werden kann, und nicht über 12 Pf. schießt. — Gleichbedeutend mit Landschaftsstück.

Feld-Stuhl, ein Stuhl, der zum Gebrauch im Felde zusammengelegt werden kann.

Feld-Tenne, s. Feld-Heerd.

Feld-Trompete, ein Schnarrwerk in der Orgel, das 16 Fuß Ton hat.

Feld verfahren, (i. d. B. u. H. W.) das Feld so weit es reicht, mit Strecken öffnen und erlangen.

Feld versperren, (i. d. B. u. H. W.) mehr Feld muthen, als man auffahren oder öffnen kann, um dadurch andre Baulustige zurückzuhalten.

Feld-Wache, eine Wache vor der Linie eines Lagers, durch deren ausgestellte Posten dasselbe von vorn, gleich wie mit einer Kette eingeschlossen wird, so, daß nichts unbemerkt durch kann.

Feld-Wachtmeister, der niedrigste Stabsofficier, welcher zunächst die Aufsicht über die Feldwachen hat; Major.

Feld-Wake, ein großer Feldstein, besonders ein solcher, der aus mehrern Steinarten zusammengesetzt ist.

Feld-Wasser, s. Feld-Bach.

Feld-Webel, der vornehmste Unterofficier bey einer Compagnie Infanterie, welcher die nähere Aufsicht über die Compagnie und die Listen und Rechnungen unter sich hat.

Feld-Weg, ein Längenmaaß der Alten, welches 125 Schritte hielt.

Feld-Werke, Um-Werke, (i. d. K. W.) solche Festungswerke, die noch vor den Außenwerken im freyen Felde angelegt werden, den Feind weiter von der Festung abzuhalten.

Feld-Zeichen, Alles was die Soldaten im Felde tragen, um sich von dem Feinde, als auch unter einander nach den Regimentern und Compagnien zu unterscheiden; als Degenquaste, Hutschnüre und Büschel, und bey den Officieren Schär-

pe und Ringkragen. Die Feldzeichen der Regimenter oder Schwadronen sind die Fahnen oder Standarten.

**Feld-Zeug-Meister**, ein General der Artillerie, welcher vornehmlich die Aufsicht über das schwere Geschütz bey einem Feldzuge hat.

**Felge**, was umgewendet wird oder umgewendet werden soll, als ein Stoppelfeld, das umgeackert werden soll. — Was sich umdreht oder eine krummgebogene Gestalt hat, besonders die krummgearbeiteten Stücken Holz, woraus der Zirkel eines Rades besteht; Rade-Felge. — Der Ring, dessen sich der Fleischer bedient, wenn er Würste stopft, die Oeffnung eines leeren Darms darüber zu spannen. s. auch fälgen.

**Felgen-Bank**, auf welcher der Felgen-Hauer, (Rademacher oder Wagner) die Felgen befestigt, wenn er die Löcher hinein bohren will, in die das vordere Ende der Speichen eingezapft wird.

**Felicitas**, die Glückseligkeit, wurde von den Römern vergöttert, und als ein Frauenzimmer abgebildet, das in der Rechten einen Mercuriusstab hielt und mit der Linken auf einem Füllhorn ruhte. Zuweilen ruhte sie auch auf einer Säule und hielt einen Oelzweig oder eine Lanze ohne Eisen. Allegorische Vorstellungen derselben sind zwey mit der Spitze gegen einander gekehrte Füllhörner, zwischen welchen eine Kornähre, oder drey in einem Scheffel stehende Kornähren sind.

**Feliciter**, glücklich, glücklicher Weise — felicitiren, glückwünschen.

**Felie**, ein französisches Gold- und Silbergewicht, 7½ Gran schwer.

**Fell-gar**, ein Fell so gar, als es zu dem Gebrauche der Kirschner seyn muß.

**Fell-Näpper**, heißen diejenigen Weißgerber, welche nicht in ihrer Werkstatt bleiben, sondern herumziehn und Felle aufkaufen.

**Fell-Schmitzer**, Leder-Schmitzer, ein Färber, welcher vornehmlich Felle und Leder färbt.

**Fell-Schürling**, ein Fell von einem Schaafe bald nach der Schur, wenn die Wolle noch nicht die gehörige Länge hat. Ein Fell mit langer Wolle heißt Fell-Zoten.

**Felonnie**, ein Lehnsverbrechen oder Verletzung der Treue eines Vasallen gegen seinen Lehnsherrn, welches mit Verluste des Lehns bestraft wird. — In England jedes Verbrechen, welches die bürgerliche Ruhe stört, und mit dem Tode bestraft wird.

Felaur, eine Kupfermünze in Africa, besonders in Mauritanien, ungefähr 2 Pfennige werth.

Felsen, Felsen-Werk, Pochmehl, (i. d. B. u. H. W.) das Mehl des tauben Gesteins, das im Pochwerke von den Erzen abgeht.

Felsen-Halden, (i. d. B. u. H. W.) die Halden oder Haufen, auf welche das Felsenwerk geschüttet wird.

Felsen-Mehl, das Mehl von zerstoßenen Steinen, das bey dem Bauen zum Wassermörtel gebraucht wird.

Felsen-Werk, ein von ungebrannten Kalksteinen felsenartig gemauertes Fundament über der Erde.

Feluke, eine schmale und leichte Barke oder Brigantine; ein leichtes Schiff, das mit Ruder und Segeln fährt, das Steuerruder vorn und hinten führen kann, und daher schnell fortkömmt. Es trägt 10 bis 12 Personen, ist besonders auf dem mittelländischen Meere gebräuchlich und hält sich immer nahe an den Ufern.

Fenar, Fener, Phanar, heißt in Constantinopel das Quartier oder Viertel, das von den Griechen bewohnt wird.

Fenn, Fenne, 1) ein sumpfichtes Stück Land; 2) ein mit Gräben umgebenes und dadurch urbar gemachtes.

Fenster, mit Hufeisen ausgefütterte Oeffnungen im Gewölbe des Glasofens über der Bank. — Die Oeffnung der Platte einer Taschenuhr, in welcher das Steigerad läuft.

Fenster-Bley, die schmalen, auf beyden Seiten mit einem Falz versehenen, Streifen von Bley, womit die kleinen Glasscheiben befestigt werden.

Fenster-Eisen, dünne eiserne Stangen, an welche bey großen Fenstern die kleinen Scheiben befestigt werden.

Fenster-Futter, Fenster-Zarge, Fenster-Gestell, der Kasten oder breite Rahmen von Holz, womit die Fensteröffnungen in den Mauern inwendig bekleidet werden.

Fenster-Geld, Fenster-Steuer, eine Abgabe von den Häusern, die nach der Anzahl der Fenster bezahlt wird. Im Mittelalter war Fenestragium eine Abgabe für die Erlaubniß, in den Fenstern Waaren feil haben zu dürfen.

Fenster-Gewände, die vier steinernen oder hölzernen Säulen, in welche das Fensterfutter eingepaßt wird. Einzeln heißt jede derselben Fenster-Stock.

Fenster-Kitt, ein Kitt, womit die Glaser die Scheiben befestigen.

**Fenster-Kluppen**, ein Werkzeug, worin der Schlösser den Blechen der Fensterbeschläge eine zierliche Gestalt giebt.

**Fenster-Körbe**, von Drath oder Korbmacherarbeit geflochtene Vorsetzer in das Inwendige des Fensters.

**Fenster-Kreuz**, das hölzerne, in das Fensterfutter eingezapfte Kreuz.

**Fenster-Nagel**, kleine Nägel mit stumpfen Spitzen und runden Köpfen.

**Fenster-Recht**, das den Fenstern zugestandene Vorrecht, z. B. daß man einem Andern das Licht nicht verbauen darf u. s. w.

**Fenster-Reiber**, der um seinen Mittelpunkt bewegliche Riegel, die Fenster zu verschließen.

**Fenster-Schmiege**, die schräge Erweiterung der gemauerten Fensteröffnung nach dem Innern zu, damit die Lichtstrahlen besser einfallen können.

**Fenster-Säule**, die Säule in der Mitte eines besonders großen Fensters.

**Fenster-Sprossen**, die hölzernen Rinnen, worin die Scheiben befestigt werden.

**Fenster-Stock**, s. **Fenster-Gewände**.

**Fenster-Sturz**, der Theil der Mauer oder Wand über dem Fenster, welches dasselbe schließt.

**Fenster-Zarge**, s. **Fenster-Futter**.

**Fenster-Zwickel**, das dreyeckichte Stück Glaß, zwischen den runden Scheiben.

**Fenton**, eiserne Anker, die man in die Mauern einlegt, sie mehr zu befestigen.

**Ferch**, (i. d. B. u. H. W.) der flüchtige metallische Dunst, der zuweilen in den Bergwerken angetroffen wird. — Der Koth der Thiere. — Die Schaafhürden s. **Pferch**.

**Ferchen**, heißt im Oberdeutschen fertig machen, hinschaffen; daher **Ferchen**, Güterbestäter — **Ferch-Stube**, Expeditionsstube.

**Ferding**, an verschiedenen Orten eine Münze, die den vierten Theil einer Mark oder auch einer andern Münze ausmacht und auch **Ferth** oder Verth genannt wird. In Riga macht ein Ferding etwas über 5 Pf. in Bremen 2 Gr. 8 Pf. sächsisch.

**Feredsche**, das Oberkleid der Türken, welches lang und schleppend, und unsern Schlafröcken ähnlich ist.

Ferien, Festtage oder Feyertage, an welchen die Arbeit ausgesetzt wird.

Ferio, so wie Ferison, scholastische Wörter für solche Syllogismen, bey welchen der erste Satz allgemein verneinend, der zweyte besonders bejahend und der Schluß besonders verneinend ist.

Ferlin, eine seltene alte französische Münze, die ¼ Denier galt.

Fermate, (i. d. T. K.) eine Stelle in einem Tonstück, wo der Ton nach Belieben über die Geltung der Note angehalten und mit verschiedenen Verzierungen gedehnt werden kann. Sie kömmt gewöhnlich in der Mitte eines Stückes vor, und unterscheidet sich dadurch, so wie durch ihre minder lange Dauer von der Cadence.

Ferme, Pacht, Pachtung — Fermier.

Ferme, standhaft, beständig, seiner Sache gewiß — Fermeté.

Ferment, Fermentum alles, was eine Gährung oder Auflösung eines Körpers verursacht, Gährungsmittel — Fermentation, Gährung.

Fermentum morbi, (i. d. A. K.) Krankheitsmaterie, Krankheitsstoff.

Fermentum ventriculi, Magensaft. (s. d.)

Fermiren, (i. d. T. K.) einen Schluß oder Cadence machen. — (i. d. K. W.) Sich auf den Linien festsetzen und den Belagerern Schritt vor Schritt streitig machen.

Fern, Ferner, Firner, heißen in Tyrol die Gletscher oder Eisberge.

Fernen, (i. d. M.) die Gegenstände, welche zurück weichen und sich in der Entfernung verlieren, besonders die entfernten Berge in einer Landschaft.

Fernsäulig, drückt die von den Griechen arioftylon genannte Säulenweite aus, nach welcher die Säulen mehr als 8 Model aus einander stehn, folglich der Raum von 2 Säulen etwas mehr als die Dicke von 3 beträgt.

Feronia, eine Göttin der Lateiner, die bald für eine Nymphe, bald für die Gemahlin des Jupiter Anxur gehalten wird. In einem Hain, unweit der Stadt Anxur, hatte sie einen Tempel, worin die Sclaven in den ältesten Zeiten ihre Freyheit erhielten.

Ferrado, ein spanisches Getraidemaaß, das 919 P. u. Z. oder 19½ Dresdner Kanne hält.

Ferrumination, die Anschweißung oder Verbindung zweyer

Stücken von einerley Metall, ohne sich dabey zum Löthen eines dritten zu bedienen.

Ferse, der Zapfen am Kopfe einer thönernen Tabackspfeife.

Fertiger, heißt im Oberdeutschen ein Güterbestäter oder Spediteur. — In Straßburg 5 verpflichtete Bediente zur Beschikkung der Schiffahrt auf dem Rheine.

Fertigmacher, der vornehmste Arbeiter in einer Glaßhütte, welcher dem Glaße seine vollkommene Gestalt giebt.

Fertigungs-Brief, Urkunde oder Vertrag wegen der Mark- und Gränzsteine; Bezirks-Brief.

Ferto, Ferton, im ältern Deutschen soviel als Ferd, siehe Ferding.

Fervesciren, erhitzen, zornig werden.

Fervidor, Hitzmonat, der elfte in dem neufranzösischen Kalender, welcher den 22sten July anfängt.

Fescenninische Verse, eine Art Verse, die von der Stadt Fescennia in Etrurien, wo sie zuerst gebräuchlich waren, ihren Namen und kein ordentliches Silbenmaaß, sondern einen bloßen Rhythmus hat. Ursprünglich werden sie bey den Festen der Ceres und des Bacchus in den poetischen Wettstreiten gebraucht, und weil in diesen sowohl satyrische als equivoque oder schmutzige Einfälle sehr gewöhnlich waren, nannte man späterhin alle Verse solchen Inhalts fescenninische, besonders diejenigen, welche auf ein neu verehlichtes Paar gemacht wurden.

Fespamo, ein Wort zur Bemerkung eines Syllogismus in der vierten Figur, worin der erste Satz allgemein verneinend, der zweyte allgemein bejahend, und der Schluß besonders verneinend ist.

Fessel, (i. F. u. J. W.) ein Riemen von Hirschleder, den man einem Falken, der gezähmt werden soll, um die Beine legt. s. auch Horn-Fessel. — Derjenige Theil am Fuße eines Pferdes, wo man die Pferde auf der Weide zu fesseln pflegt; der Raum von der Köthe bis zur Krone — fesselwund.

Feste, (i. d. B. u. H. W.) ein festes hartes Gestein von einem beträchtlichen Umfange.

Feste-Bauer, heißt in Schleßwig zum Unterschiede von dem Bonder, d. i. Freybauer und dem Leibeigenen, ein solcher Bauer, welcher sein Gut in Lehn nehmen, und dafür Lehn- oder Feste-Geld, bezahlen muß.

Feste Hand, eine bey dem Verkaufe einer Waare getroffene

Einrichtung, vermöge welcher man sie in einem beständig gleichen Preise erhält und verhütet, daß die Abnehmer kein Wanken oder Verringern des Preises verursachen können.

Festin, Fest, Freudentag.

Festino, ein Wort, diejenige Art der Syllogismen anzuzeigen, wo der Vordersatz allgemein verneinend, der Mittelsatz besonders bejahend und der Schluß besonders verneinend ist.

Festivität, Festlichkeit, Feyerlichkeit.

Fest machen, nennt der Aberglaube, sich durch Zauberey vor Verwundung bewahren.

Feston, heißen in der Malerey, Baukunst und Bildhauerey, Verzierungen von Laubwerk, Blumen und Früchten, auch wohl allegorischen oder sinnbildlichen Dingen, welche in Form der Kränze oder halben Kränze gewunden und aufgehangen erscheinen. Man nennt es auch Blumen-Schnur, Frucht-Kranz, Frucht-Schnur, Laub-Schnur.

Fete, große Feyerlichkeit, Lustbarkeit.

Fetfah, Fetvah, 1) ein Urtheilsspruch, den der Mufti in streitigen oder verwickelten Rechtsfällen thut; 2) die Bekräftigung eines Urtheils vom Großvezier, ohne welche kein Verbrechen mit dem Tode bestraft werden kann.

Fetfah-Emini, der geheime Rath und Gehülfe des Mufti.

Fetisch, jeder irdische, sowohl belebte als leblose Gegenstand, welchem von ungebildeten Völkern göttliche Verehrung erwiesen wird — Fetisch-Dienst. Auch nennt man Fetisch-Dienst einen solchen Gottesdienst, in welchem festgesetzte Gebote, Glaubensregeln und Observanzen, das äußerliche oder außerwesentliche der Religion, die Grundlage und das Wesentliche ausmachen.

Fetisch-Glaube, der Glaube, durch Handlungen, die weder nach der Natur, noch nach moralischen Vernunftgesetzen etwas wirken können, das gewünschte dennoch zu bewirken, wenn man nur festiglich glaubt, es werde geschehen und mit diesem Glauben gewisse Förmlichkeiten verbindet.

Fett, nennt man ein Gemälde, wenn die Farben reichlich und überflüßig aufgetragen sind. Ueberhaupt heißt fett bey Zeichnern und Malern soviel als dick und breit.

Fette, ein horizontal liegendes Bauholz im Dache eines Gebäudes, als Stuhl-Fette, Dach-Fette.

**Fette-Bienen**, die ihre Wachsscheiben völlig mit Honig angefüllt haben.

**Fette Kleien**, die noch nicht rein ausgemahlen sind; in welchen noch Mehl ist.

**Fette Schlacken**, (i. d. B. u. H. W.) Schlacken von leichtflüßigen Silber- und Bleyerzen, die sich nicht von dem Werk und Steinen wollen abheben lassen, und mit magern Schlacken, Sand u. dgl. versetzt werden, um sie schmelzbarer zu machen.

**Fett-Federn**, die Federn oben auf dem Hintern des Geflügels, besonders bey den Gänsen.

**Fett-Fell**, nennt der Pergamentmacher ein Fell, das zwischen Haut und Fleisch eine trockne Art von Fettigkeit hat, die sich schwer wegbringen läßt.

**Fett-Gänge**, (i. d. A. K.) Seitengefäße der Adern, in welchen das Fett aus dem Blute abgesondert wird.

**Fett-gar**, heißt das Leder, welches nach dem Aeschern, Beizen und Walken, mit Oele geschmiert und gewalkt wird.

**Fett-Gestrecke**, (Goldschläger) diejenige Arbeit, wo die fertige Hautform zwischen Papier oder trocknem Pergamente gestreckt, d. i. geschlagen wird, damit sich das überflüßige Fett herausziehe.

**Fett-Haut**, die vierte Haut der thierischen Körper, unter welcher das Fett liegt.

**Fettich**, eine Münze in verschiedenen Ländern Asiens, von welcher 250 acht Groschen machen.

**Fett-Kram**, Handel mit Oel, Butter und andern Fettwaaren.

**Fettmännchen**, eine Münze am Niederrhein, besonders im Cölnischen und Clevischen, welche 8 Heller oder 6 Pf. sächs. gilt.

**Fett-Magen**, der vierte Magen der wiederkäuenden Thiere, in welchem die Verdauung vollendet wird.

**Fettnoppen**, von einem Stücke Tuch alle Knoten und Unreinigkeiten mit dem Noppeisen wegnehmen.

**Fett-Wolle**, die feine, einschürige Schaafwolle.

**Feuchten**, heißt bey dem Buch- und Kupferdrucker das Papier mit Wasser benetzen, um es zur Annahme der Farben geschickter zu machen. — (Pulvermühle) Wasser in die Stampflöcher gießen, um den Salpeter, Schwefel und die Kohlen zum Schießpulver zu stampfen. — Sagt man von wilden Thieren statt Wasser lassen, daher **Feuchtglied**, welches von den männlichen Thieren gebraucht wird.

**Feucht-Breter**, sind bey dem Buchdrucker zwey Breter, zwischen welchen das gefeuchtete Papier eingeschwert wird.

**Feudalia**, Lehnssachen.

**Feudal-Recht**, derjenige Theil der Rechtsgelehrsamkeit, welcher sich mit den in Lehnssachen vorfallenden Angelegenheiten und Streitigkeiten beschäftigt; Lehn-Recht.

**Feudal-System**, diejenige Einrichtung in einem Lande, nach welcher der Besitzer liegender Gründe für den Besitz einem Andern gewisse festgesetzte Dienste leisten muß, welche Einrichtung ihren Grund in der Art hat, wie ein solches Eigenthum in frühern Zeiten erworben wurde. Fürsten oder Heerführer, welche Eroberungen machten, belohnten diejenigen, die ihnen hierzu ihren Arm geliehen hatten, dadurch, daß sie ihnen einzelne Theile der gemachten Eroberungen überließen, unter der Bedingung, ihnen und ihren Nachkommen dafür gewisse Dienste zu leisten oder Abgaben zu entrichten. Ein solches bedingungsweise überlassenes Eigenthum wurde Lehn, feudum genannt, und fiel nach dem Tode des Besitzers an den Verleiher zurück, wurde aber gewöhnlich wieder den Nachkommen desselben überlassen, wenn sie die darauf haftenden Verbindlichkeiten übernahmen. In spätern Zeiten wurden die Lehne größtentheils erblich, und nicht nur liegende Gründe, sondern auch andre Dinge, als Zölle, u. dgl. einem andern lehnsweise übertragen.

**Feudatarius**, Lehnsmann, Lehnsträger.

**Feudist**, einer, der des Lehnsrechts kundig ist.

**Feudum**, ein Lehn, oder etwas, das einem Andern auf solche Art überlassen wird, daß das Eigenthum dem Lehnherrn bleibt, der Nießbrauch aber dem Lehnsmanne, wogegen dieser gewisse Verpflichtungen und Dienstleistungen übernimmt.

**Feudum advocatiae** oder **protectionis**, durch welches einem die Vertheidigung einer Landschaft, Stadt, Kirche, Kloster, Gemeine oder Innung anbefohlen und übergeben wird; Voigt oder Schutz-Lehn, Schirmgerechtigkeit.

**Feudum alienabile**, das veräußert werden kann, ohne vorher deßfalls die Einwilligung des Lehnsherrn zu suchen.

**Feudum annuae praestationis**, die Belehnung mit gewissen jährlichen Zinsen von dem Gute eines Andern.

**Feudum antiquum**, das von den Voreltern über den vierten Grad hinauf geerbt ist.

**Feudum aperibile** oder **aperturae**, wenn der Lehnsmann statt

der

der Ritterdienste in Kriegszeiten Besatzung einnehmen, in Friedenszeiten dem Lehnsherrn das Gastrecht lassen muß.

Feudum aulicum oder palatinatum, das wegen eines gewissen Dienstes bey Hofe gegeben wird; Hof-Lehn.

Feudum burgense, ein solches, wodurch der Besitzer nicht geadelt wird; Bürger- oder Bauer-Lehn, Seß-Lehn.

Feudum cambucae, gleichbedeutend mit ecclesiasticum.

Feudum camerae oder de camera, das in gewissen jährlichen Einkünften aus der Kammer des Lehnsherrn besteht.

Feudum castaldiae oder gastaldiae, womit ein Landesherr diejenigen, die seine Sachen verwalten, belohnt; Ambachts-Lehn.

Feudum castrense, welches unter der Bedingung gegeben wird, daß der Besitzer dem Lehnsherrn eine Burg oder andern Ort vertheidigen helfe; Burg-Lehn.

Feudum cavenae, ist von dem feudo camerae nur dadurch unterschieden, daß die Einkünfte dort in Geld, hier in Lebensmitteln bestehen.

Feudum censuale, das in bestimmten jährlichen Zinsen besteht; Zins-Lehn.

Feudum collaterale, das an Seitenverwandte gebracht werden kann.

Feudum commune, das mehrere zugleich besitzen; Gesammt-Lehn.

Feudum conditionale oder conditionatum, wofür ein besondrer bestimmter Dienst geleistet werden muß.

Feudum in curte, das in des Lehnsherrn Gebiete liegt; dagegen Feudum extra curtem, das außer dessen Gebiete liegt.

Feudum domesticum, das von dem Erwerber auf dessen männliche Erben forterbt; Stamm-Lehn.

Feudum ecclesiasticum, sowohl dasjenige, welches ein geistlicher Staat giebt, als das, welches er von einem andern empfängt; Krummstabs-Lehn.

Feudum emtum, das durch Kauf erlangt worden.

Feudum extraneum oder fraternum, das nehmliche, was Feudum collaterale.

Feudum ex pacto et providentiae so wie feudum familiare kommen mit dem feudo domestico überein.

Feudum femininum, das auch auf weibliche Nachkommen forterbt; Weiber-Lehn, Kunkel-Lehn, Schleier-Lehn, Beutel-Lehn.

Feudum fiduciarium, das einer nur auf gewisse Zeit besitzt, nach welcher er es wieder restituiren muß.

Feudum firmum, das einem Gläubiger so lange zum Genusse überlassen wird, bis seine Forderung getilgt ist.

Feudum forestale, das aus einem gewissen Forstbezirke besteht.

Feudum francum, mit welchem kein Ritterdienst verbunden ist; Frey-Lehn, Ehren-Lehn, saalfreyes Gut.

Feudum furcale, Belehnung mit der peinlichen Gerichtsbarkeit.

Feudum futurum, worauf einer nur die Expectanz, das Lehn selbst aber erst nach des gegenwärtigen Besitzers Tode erhält.

Feudum gentile, gleichbedeutend mit feudum domesticum.

Feudum gentilitium, das bey großen Geschlechtern schon seit langer Zeit gewesen ist.

Feudum habitationis, Belehnung mit einer gewissen Wohnung auf Lebenszeit.

Feudum hereditarium, über welches der Besitzer in seinem letzten Willen frey disponiren kann.

Feudum ignobile oder plebejum, welches weder Adel noch dessen Gerechtsame giebt.

Feudum improprium, das in einem oder dem andern Punkte von der ordentlichen und eigentlichen Art eines Lehns abweicht.

Feudum individuum, das nicht getheilt werden darf.

Feudum iurisdictionis, Belehnung mit der Gerichtsbarkeit.

Feudum ligium, wo der Lehnsmann dem Lehnsherrn gegen alle und jede, niemand ausgenommen, zur Treue verpflichtet ist; ligisch Lehn.

Feudum majus oder regale, das von Fürsten, Grafen und Herren besessen wird.

Feudum masculinum, das nur auf männliche Erben verfällt; Mann-Lehn.

Feudum maternum, das von der Mutter oder einer andern weiblichen Person in aufsteigender Linie auf die Nachkommen verfällt.

Feudum mediatum, das von einem deutschen Reichsstande gereicht wird.

Feudum mere hereditarium, das die Beschaffenheit der Erbgüter hat.

Feudum ministeriale oder minus, das nur von dem niedern Adel besessen wird.

Feudum mixtum, welches anfangs eine Manns- und Frauensperson zugleich erlangt und welches sowohl auf männliche als weibliche Erben forterben kann.

Feudum nobile, wodurch der Vasall zugleich in den Adelstand erhoben wird.

Feudum non ligium, wenn der Vasall dem Lehnsherrn gegen diesen oder jenen nicht zum Beystande verpflichtet ist.

Feudum non regale, soviel als Feudum ministeriale.

Feudum novum, das der Besitzer nicht ererbt, sondern zuerst bekommen hat.

Feudum oppignoratum, das mit Bewilligung des Lehnsherrn und der Mitbelehnten ein Andrer als Unterpfand besitzt.

Feudum palatinum, s. Feudum aulicum.

Feudum paternum, welches von väterlicher Seite bis auf den vierten Grad hinauf erworben worden ist.

Feudum peculiare, das einer für sich besonders hat.

Feudum personale, das nur eine Person besitzt und nach deren Tode wieder heimfällt.

Feudum pignoratitium oder ad antichresin datum, das einer als Pfand für vorgeschossenes Geld erhält, mit der Bedingung, es nach der Rückzahlung wieder abzutreten.

Feudum plebejum, s. Feudum ignobile.

Feudum proprium oder rectum, das alle Eigenschaften eines vollkommnen Lehngutes hat.

Feudum provinciale, das nicht vom Kaiser und Reich, sondern den Ständen oder deren Unterthanen verliehen wird.

Feudum quaternatum, für welches statt der Ritterdienste Victualien geliefert werden müssen.

Feudum reale, das mit des Besitzers Tode nicht erlöscht, sondern auf dessen Erben fällt.

Feudum regale, nobile oder illustre mit welchem Landesfürstliche Hoheit verbunden ist. Es theilt sich in Feudum regale ecclesiasticum, geistliches Regale; als Erzbisthümer, Bisthümer, Abteien, Probsteien, Balleien und Commenden der Deutschen- und Johanniter-Ritter, sonst Zepter-Lehn genannt; und feudum regale seculare, weltliches Regale, welches die Reichsstände vom Churfürsten bis zum unmittelbaren Reichsritter unter sich begreift, und auch Fahnen-Lehn.

Feudum rusticum, geringes Lehn, Bauer-Lehn.

Feudum salinum, das in Belehnung mit einer Salzgrube besteht.

Feudum sculteticum, Belehnung mit dem Schulzen- oder Richteramte.

Feudum feculare, Fürsten- und Fahnen-Lehn, das in weltlichen Gütern besteht.

Feudum simplex, das einer für sich und beständig allein behält.

Feudum simultaneum, in welchem auch die Frauenspersonen succediren können.

Feudum solare, Sonnen-Lehn, welches von niemanden ertheilt wird, und gegen niemand Lehnsverbindlichkeiten hat.

Feudum soldatae, besteht in einer jährlich zu erhaltenden Quantität Lebensmittel oder Geld.

Feudum urbanum, Bürger-Lehn.

Feudum verum oder perfectum, welches alle wesentliche Stücke hat, die zu einem Lehngute erfordert werden.

Feudum vetus, ein altes von den Voreltern ererbtes Lehn.

Feudum vivum, ein solches, auf welchem der Besitzer sich aufhalten muß.

Feuer, das Licht, der Glanz, so ein Edelstein von sich wirft. — (i. d. M.) Der lebhafte und beseelte Ausdruck der Figuren; die starken, kennbaren Züge, welche jede vorgestellte Sache bezeichnen; die lebhafte Erfindung und Zusammensetzung des Ganzen. — Bey den Schönfärbern heißt: das erste oder andre Feuer geben; den Zeug zum ersten oder andern male in den siedenden Farbenkessel bringen. — Gleichbedeutend mit Fanal. — Entzündungskrankheit verschiedener Thiere. — Die Rose, der Rothlauf.

Feuer-Ader, eine Ader unter dem Schwanze, die man dem Rindviehe öffnet, wenn es das Feuer hat.

Feuer-Amt, 1) das Amt eines Feuerherrn; 2) das Collegium, welches die Aufsicht über die Feueranstalten hat.

Feuer-Assecuranz, Feuer-Assecuration, Feuer-Versicherung, diejenige policeyliche Anstalt, Personen, die durch den Brand verlieren, aus einer Casse zu entschädigen, die von den Beyträgen der zur Feuerassecuranz Verbundenen gebildet wird. Jeder dazu gehörige giebt den Werth der Sache an, die er assecurirt haben will, und erhält diesen Werth, wenn die Sache ein Raub der Flammen wird, so wie er dagegen, wenn Andre ein Brandschaden trifft, zum Ersatze desselben nach dem Verhältnisse des Werthes seiner eigenen assecurirten Güter beytragen muß. Einige dieser Versicherungsanstalten versichern blos Häuser und andre Gebäude, andre auch Mobilien und andre bewegliche Güter.

**Feuer aufstecken**, (Schiffahrt) ein Nachtzeichen mit der Laterne oder auch das Signal mit angesteckten Schießpulver geben.

**Feuer-Bahn**, ein breiter Weg in einem Walde, einen möglichen Brand zu hemmen und zu dämpfen.

**Feuer-Bake**, gleichbedeutend mit Leucht-Thurm.

**Feuer-Ball**, eine Art von Leuchtkugeln, bey den Lustfeuerwerken.

**Feuer-Band, Schlag-Band**, ein Reif, wie sie der Böttcher vorläufig auf der einem Hälfte eines Fasses bis an den Bauch treibt, um die noch von einander stehenden Stäbe auf der andern Seite mit der Schraubwinde über Feuer zusammen zu ziehn, worauf er die Feuerbänder wieder abnimmt.

**Feuerbeständig**, (i. d. Ch.) solche Körper oder Substanzen, welche weder in verschlossenen noch offenen Gefäßen durch die Gewalt des Feuers in die Höhe oder in die Luft getrieben werden können, sich nicht, wie die flüchtigen, in Dämpfe auflösen.

**Feuer-Blaas, Fähren-Blaas**, heißt in Schweden eine leichte Fregatte, die keine Kanonen führt.

**Feuer-Blatter**, der deutsche Name für Epinyctides.

**Feuer-Bock**, ein länglichtes, auf zwey gedoppelten niedrigen Füßen stehendes Eisen, worauf das Holz gelegt wird, daß es besser brennt.

**Feuer-Bühne**, (i. d. B. u. H. W.) eine Vorrichtung bey dem Feuersetzen, da man kleines Erz unter das Scheitholz legt, damit dieses dichter an das Gebirge angestellt werden kann.

**Feuer-Butzen**, kleine Kugeln von Salpeter, womit die Lustkugeln und Raketen versetzt werden.

**Feuer-Casse**, die Casse, aus welcher Feuerschäden ersetzt werden.

**Feuer-Drache**, eine Benennung des fliegenden Drachen, d. i. gewisser Dünste, die sich in der Luft entzünden und einen langen Schweif hinter sich herziehen.

**Feuer-Ecke**, die Schärfe der schneidenden Werkzeuge, bevor sie abgeschliffen sind.

**Feuer-Essen-Arbeit**, (i. d. B. u. H. W.) wenn auf den Stollen und Strecken über sich gebrochen wird.

**Feuer-Fach**, die Abtheilung eines Bauernhauses, in welcher sich der Feuerheerd befindet.

**Feuerfest**, (i. d. Ch.) ein Körper, der nicht nur feuerbeständig, sondern auch unschmelzbar ist.

**Feuer-Flämmchen**, (i. d. B. u. H. W.) die feurigen Dünste, welche aus dem Gebirge, wo Erz befindlich ist, im Winter bey Sonnenschein, oft 3 bis 4 Fuß hoch in die Höhe steigen.

**Feuer-Flasche**, dünne, mit 3 bis 4 Pfund Pulver gefüllte Glasflaschen, an deren wohlverstopftem Halse 3 bis 4 Stücken brennender Lunte hängen, und welche man in feindliche Schiffe wirft.

**Feuer-Folge**, die Verbindlichkeit der Einwohner eines Ortes, nach gehörtem Sturmschlage zur Löschung einer Feuers-Brunst herbey zu eilen.

**Feuer-Fontäne, Feuer-Garbe**, ein Lustfeuer, welches Feuer von sich sprüht und in die Höhe wirft, und bey etwas veränderter Einrichtung eine Sonne darstellt, wo es dann **Feuer-Sonne** heißt.

**Feuer-Gatter**, ein niedriges eisernes Gatter, das man in die töpfernen Oefen setzt, damit sie nicht mit dem Holze zerstoßen werden.

**Feuer-Geld**, s. **Heerd-Geld**.

**Feuer-Grube**, in den Eisenhütten im Zerrheerde eine Grube, vermittelst welcher das Feuer angezündet wird.

**Feuer-Haken**, womit bey Feuersbrünsten die Gebäude eingerissen und eingestoßen werden.

**Feuer-Herr**, obrigkeitliche Personen, welche bey der Löschung einer Feuersbrunst die Aufsicht haben.

**Feuer-Holz**, welches weiter nichts, als zum Verbrennen und Verkohlen taugt.

**Feuer-Holz-Hieb**, derjenige Theil eines Waldes, welcher in Ländern, wo ein jeder so viel Holz schlagen darf, als er für sich bedarf, zu diesem Behufe angewiesen wird.

**Feuer-Hund**, ein Hund, der abgerichtet ist, kein Feuer zu scheuen.

**Feuer-Katze**, ein nicht mehr gebräuchliches Artilleriestück, womit eiserne Kugeln geschossen wurden.

**Feuer-Kessel**, (i. d. B. u. H. W.) ein Kessel von Eisenblech, ringsum mit Löchern versehen, in welchem man Feuer anmacht, und ihn dann in eine Grube hinab läßt, die Luft in derselben zu reinigen und zu verbessern.

**Feuer-Keule**, bey dem Lustfeuer, eine hölzerne Keule, deren hohler Kopf mit Brandsatze angefüllt und von außen mit Raketen besetzt wird.

**Feuer-Kisten**, mit Pulver, Kugeln und Hagel angefüllte Kisten, welcher man sich auf den Schiffen statt der Minen bedient.

**Feuer-Klappen**, eiserne Klappen an den Seiten des Schornsteins, mit welchen man denselben verschließen kann, um entweder das Ausströmen der Hitze zu verhüten, oder, im Falle er in Brand gerathen ist, dem Ausbruche des Feuers vorzubeugen.

**Feuer-Kluft**, eine Feuerzange, die statt des Gewindes einen Ring von elastischem Eisen hat.

**Feuer-Knaul, Feuer-Kugel**, (i. d. K. W.) Kugeln von Werg, Pech, Harz, Schwefel u. s. w. die aus den Mörsern nach dunkeln Gegenden geworfen werden, sie dadurch zu erleuchten.

**Feuer-Kufe**, Feuerfaß, Sturmfaß.

**Feuer-Kugel**, nennt man die Lufterscheinungen, die sich als große leuchtende Kugeln, deren Farbe oft in das Rothe fällt, langsamer oder schneller durch die Luft bewegen, und oft einen Schweif nach sich ziehen, der an der Kugel selbst mit ihr gleichen Durchmesser hat, sich aber in eine Spitze endigt und ungefähr 4 bis 5 Durchmesser der Kugel lang ist. Diese Kugeln senken sich auf die Erde herab, wo sie, nach Verhältniß ihrer Größe, mit mehr oder wenigerm Krachen zerspringen, zuweilen Löcher in die Erde bohren und bey ihrer Auflösung Steine oder Eisenstükken zurück lassen, die sie in ihrem Innern verschlossen. Mehr über diese merkwürdige Lufterscheinung, über deren Entstehungsart die Physiker noch nicht einig sind, ist in Gehlers physikalischem Wörterbuche, besonders im fünften Bande nachzulesen, wo auch auf noch ausführlichere Quellen hingewiesen wird. s. auch Feuer-Knaul.

**Feuer-Kugel-Sack**, ein Sack von Zwillich, dessen man sich zu Bereitung der Feuer-Kugeln bedient.

**Feuer-Kugel-Zeug**, die Mischung brennbarer Materialien, aus welcher die Feuerkugeln bereitet werden.

**Feuer-Kunst**, die Wissenschaft von den mancherley Mitteln und Vorkehrungen, welcher man sich bedient, feindliche Schiffe in Brand zu stecken.

**Feuer-Läufer**, bestimmte Personen auf dem Lande, welche eine entstandene Feuersbrunst in den nächsten Dörfern melden und zum Löschen auffordern müssen.

**Feuer-Lanzen**, bey dem Lustfeuer willkührlich lange Hülsen von Papier, von der Dicke eines Flintenlaufs, welche bey dem Abbrennen zur Erleuchtung dienen; bey dem Ernstfeuer ein mit

Feuerkugelzeug, Schlägen und Flintenkugeln gefüllter und an einen Spieß befestigter Sack, ehedem bey dem Sturmlaufen und noch späterhin auf den Schiffen gebräuchlich. Kleinere von der letzten Art heißen Feuer-Pfeile.

Feuer-Mahl, 1) ein Brandmahl; 2) ein braunrother Fleck, welchen Kinder mit auf die Welt bringen.

Feuer-Malerey, ein allgemeiner Name für die Glaß-Email- und Porcellänmalerey, welche ihre Vollkommenheit erst durch das Einbrennen oder Verschmelzen im Feuer bekömmt.

Feuer-Maschine, eine von dem Maschinenmeister Reuß in Dresden gegen 1787 erfundene Maschine, die auf einem Wagen steht, 8 Fuß hoch ist und in wenig Minuten 60 Fuß hoch gedreht werden kann. Oben befindet sich eine Gallerie, auf der 3 bis 4 Menschen sicher arbeiten können. Sie haben eine Brücke bey sich, die sie hinleiten können, wohin sie wollen. — Gleichbedeutend mit Dampf-Maschine.

Feuer-Messer, Pyrometer, ein Werkzeug, mit welchem man die Grade der starken Wärme oder des Feuers, wozu die Thermometer nicht mehr hinreichen, und die daraus entstehende Wirkung auf Metalle und andre feste Körper abmessen kann.

Feuer-Mörser, s. Mörser.

Feuer-Nadelbüchse, s. Feuerwerks-Nadelbüchse.

Feuer-Napf, ein Lustfeuer, wo viele neben einander gelegte, ungewürgte Bränder eine Art von Fontäne vorstellen.

Feuer-Pfeil, s. Feuer-Lanze.

Feuer-Probe, jede Probe, die Güte einer Sache vermittelst des Feuers zu untersuchen. — Im Mittelalter war die Feuerprobe eins von den Gottesurtheln. Sie bestand darin, daß man Angeklagte, welche unschuldig zu seyn behaupteten, durch einen brennenden Scheiterhaufen, über glühende Kohlen oder glühende Eisen gehen, glühende eiserne Handschuhe anziehen oder glühende Eisen in der bloßen Hand tragen ließ, oder ihnen auch glühende Kohlen in den Busen schüttete. Blieben sie unverletzt, so wurden sie für unschuldig erkannt. Erst zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts wurde dieser barbarische Gebrauch abgeschafft.

Feuer-Rad, eine hölzerne Scheibe mit einer mit Feuerwerksmaterialien umwundene Hülse, in welcher sich verschiedene Raketen befinden, die das Herumdrehen des Rades bewirken. — Ein nicht mehr gebräuchliches stählernes Rad, an den

Flinten- und Pistolenschlössern, den Hahn zu spannen und Feuer zu geben.

**Feuer-Regen**, ein Lustfeuer, das aus einer Rakete gefärbtes Feuer, gleich einem Regen wirft.

**Feuer-Reiter**, gewisse Personen, welche sich, so bald Sturm geschlagen wird, zu Pferde versammeln müssen, um, wenn das Feuer im Orte selbst ist, die umliegenden Ortschaften davon zu benachrichtigen und Hülfe zu fordern, oder wenn das Feuer außerhalb ist, Nachricht einzuholen, wo?

**Feuer-Röhre**, (Lustfeuer) eine mit Feuerzeug und Raketen gefüllte hölzerne Röhre.

**Feuer-Rohr**, in engerer Bedeutung eine Büchse mit einem Feuerschlosse.

**Feuer-Schau, Feuer-Visitation**, eine obrigkeitliche Besichtigung der Feuergeräthschaften und der Gebäude, ob bey denselben eine Feuersbrunst zu besorgen ist.

**Feuer-Schein**, nennen die Wachslichtzieher die bräunliche Farbe, welche das Wachs jederzeit nach dem Schmelzen annimmt, ihm aber durch das Liegen an freyer Luft wieder benommen wird.

**Feuer-Schilling**, gleichbedeutend mit **Feuer-Geld**.

**Feuer-Schirm**, ein hölzernes Bret mit einem kurzen Stiele und mit einem Ausschnitte versehn, das bey dem Probiren vor das Gesicht gehalten wird, die Augen zu schonen, und die Veränderungen des Feuers genauer zu beobachten.

**Feuer-Schloß**, jedes Schloß an einem Schießgewehre, eigentlich aber ein nicht mehr gebräuchliches Schloß mit einem Rade zum Zünden.

**Feuer-Schwerd**, ein hohles hölzernes mit Schwärmern u. dgl. gefülltes Schwerd bey dem Lustfeuer.

**Feuer-Seegen**, eine Zauberformel, von welcher Abergläubische wähnen, daß vermittelst derselben das Feuer **versprochen**, d. i. gedämpft oder gelöscht werden kann.

**Feuer setzen**, (i. d. B. u. H. W.) das Gestein vermittelst eines angezündeten Feuers mürber machen.

**Feuer-Topf, Feuer-Krug, Sturm-Topf**, ein Topf mit Feuerwerksmaterialien gefüllt, wozu noch eine Granate kömmt, wenn er bey dem Ernstfeuer gebraucht werden soll.

**Feuer-Versicherung**, s. **Feuer-Assecuranz**.

**Feuer-Versprechen**, s. **Feuer-Seegen**.

**Feuer-Visitation**, s. Feuer-Schau.

**Feuer-Werker**, der die Feuerwerkskunst versteht, und bey dem groben Geschütz gebraucht wird; bey einigen Armeen die vornehmsten Unterofficiere unter den Artilleristen.

**Feuer-Werker-Fackeln**, Fackeln, die weder Wind noch Regen auslöschen kann und selbst unter dem Wasser brennen.

**Feuer-Werks-Gebäude**, das zu einen Feuerwerke nöthige Gerüst.

**Feuer-Werks-Glocke**, eine Glocke, mit welcher an einigen Orten erst ein Zeichen gegeben werden muß, ehe es erlaubt ist, Holz und andre Brennmaterialien zu kaufen.

**Feuer-Werks-Nadelbüchse**, eine gefüllte Hülse, bey dem Lustfeuer, deren Gestalt einer Nadelbüchse ähnlich ist. Bey dem Abbrennen stellt sie verschiedene Blumen dar, und wird deßwegen auch chinesisches Feuer genannt.

**Feuer-Wolf**, ein Feuer; das zuweilen aus dem Backofen hervorbricht oder heraus läuft, einen starken Knall verursacht, und viel mit der Erscheinung des Blitzes gemein hat.

**Feuer-Zeit**, (i.d.B.u.H.W.) die zum Schmelzen bestimmte Zeit.

**Feuer-Zeug, Schub-Karren-Druckerey**, eine Buchdruckerey, in welcher alle Geräthschaften sich in einem sehr schlechten Zustande befinden.

**Feure**, s. Fanal.

**Feuillans**, waren in Frankreich vor der Revolution Barfüßermönche, die zum Cistercienserorden gehörten. Während der Revolution gab man diesen Namen einem politischen Clubb, der sich in Paris in einem ehemaligen Kloster jener Mönche versammelte und zum Zwecke hatte, die erste Constitution und eine gemäßigte Monarchie aufrecht zu erhalten, und der immer mehr um sich greifenden Gewalt der Jacobiner Einhalt zu thun, nach kurzem aber dieser Gewalt selbst unterlag.

**Feuillette**, ein Weinfaß, in welchem vornehmlich der Burgunder versandt wird, und welches ungefähr ½ Tonne hält. — Ein französisches Maaß für flüßige Dinge, welches ungefähr eine Choppine, oder etwas weniger als ½ Kanne hält.

**Feyer-Abend**, heißt bey etlichen Handwerkern auch völlige Entlassung aus der Arbeit. — Ein Stück Holz, welches die Zimmerleute Abends, wenn sie fortgehn, von dem Holze des Bauherrn mitzunehmen pflegen.

Feyer-Abends-Arbeit, alle Arbeit, welche die Gesellen nach den Feyerabende machen und besonders bezahlt werden muß.

Feyer-Bursch, Feyer-Gesell, ein Handwerksgesell, welcher feyrig ist, d. h. keine Arbeit bey einem Meister hat.

Feyer-Geld, 1) ein gewisses Geld, das der Jungmeister von dem Gewerke erhält, um ihn für die Versäumniß zu entschädigen, die ihm die Besorgung der Innungsangelegenheiten verursacht; 2) ein gewisses Geld, welches ein Meister, der mehr als die bestimmte Anzahl von Gesellen hält, an die Innung erlegen muß.

Feyrig, s. Feyer-Bursch.

Fiacre, Fiacker, Miethkutsche, Lohnwagen; auch die Besitzer oder Führer derselben.

Fiador, der Name der drey Gouverneurs der Stadt Benin in Guinea.

Fiasco, ein italienisches Weinmaaß für flüßige Dinge, welches ungefähr mit unsrer Kanne überein kömmt.

Fiat, es werde, geschehe, bleibe dabey.

Fibel, das Buch, aus welchem die Kinder die ersten Anfangsgründe des Lesens erlernen; A B C Buch.

Fibern, die feinen Fasern, aus welchen die festen Theile der thierischen Körper und der Pflanzen zusammengesetzt sind.

Fiction, Erdichtung, Erfindung, Lügen, Verstellung. — In den Rechten heißt Fictio die Annahme oder Angabe von etwas Falschem, als:

Fictio localis, wenn etwas von einem Orte gesagt wird, das einem andern zugehört; Fictio negativa, wenn vorgegeben wird, daß etwas nicht sey, was doch ist; Fictio personalis, wenn einer Person zugeeignet wird, was einer andern zukömmt; Fictio positiva, wenn etwas als wahr angenommen wird, das niemals gewesen, noch jetzt ist; Fictio realis, wenn einer Sache etwas zugeeignet wird, das einer andern gehört; Fictio temporalis, wenn etwas von einer Zeit gesagt wird, das zu einer andern geschehn; Fictio translativa, wenn zwar nichts neues fingirt, aber das, was wirklich ist, auf falsche Gegenstände angewendet wird.

Fidalgo, der Name des portugiesischen niedern Adels und der Pagen.

Fideicommiß, diejenige Verfügung eines Testators, durch welche er dem Erben aufgiebt, die hinterlassenen Güter entweder ganz oder zum Theil wieder auszuantworten, wenn eine

bestimmte Zeit verflossen oder ein bestimmter Fall eingetreten seyn wird; auch diese Güter selbst; ein Gut, das bey einer Familie bleiben muß und nicht veräußert werden darf — Fideicommissarius, dem ein Fideicommiß zur Verwahrung anvertraut und übergeben worden ist; der den Nießbrauch davon hat.

Fidejubiren, Bürgschaft leisten, für einen gut sagen — Fidejussor, Bürge — Fidejussio, Bürgschaft — Fidejussio succedanea oder surrogata, Rückbürgschaft.

Fides, Treue, Glauben — bona fide, auf Treu und Glauben. Bey den Lateinern und Römern war Fides eine personificirte Gottheit, die als ein Frauenzimmer vorgestellt wurde, welche Aehren und einen Korb mit Früchten hielt, auch bisweilen einen brennenden Altar vor sich stehn hatte; oder als eine Matrone, die zwey neben ihr stehende Legionszeichen hält. Eine allegorische Abbildung sind zwey in einander geschlungene Hände, zwischen welchen sich bisweilen Aehren, Mohnhäupter, oder Mercuriusstäbe befanden.

Fidibus, diese bekannte Benennung eines Stückchen Papiers oder eines Wachsstockes von der dünnsten Sorte, eine Pfeife Taback dabey anzubrennen, über deren Ableitung man noch nicht eins hat werden können, ist wahrscheinlich der Ablativus pluralis von fides, die Saite.

Fido geben, heißt bey den Kaufleuten, trauen, glauben.

Fiduciarius heres, dem eine Erbschaft, fiduciaria hereditas, mit der Bedingung hinterlassen worden ist, daß er sie einem Andern wieder ausantworten soll.

Fieber-Kuchen, eine gewisse Härte unter den Rippen, die sich zuweilen in und nach einem Wechselfieber zeigt. — In den heißern Climaten, besonders in Guinea und Batavia, ein scirrhöses Geschwür der Leber, oder, wiewohl seltener, der Milz, das sehr langsam entsteht und jährlich zunimmt, eine gewaltige Anschwellung des Unterleibes verursacht und mit einer starken Abmagerung aller übrigen Theile des Körpers verbunden ist. Nur Europäer werden von diesem Uebel befallen, welches sich, wenn es noch nicht zu weit eingerissen ist, nach der Rückkehr nach Europa wieder verliert; auch zuweilen dadurch geheilt wurde, daß man dem Pazienten die Seite aufschnitt und das Geschwür heraus nahm.

Fieber-Salz, ein aus der Salzsäure und dem Gewächslaugensalze bestehendes Mittelsalz, welches wider das Fieber gebraucht wird.

**Fieber-Tag**, der Tag, an welchem Wechselfieber ihre Gegenwart durch Frost und Hitze zeigen.

**Fiedel**, ein Werkzeug von Holz, in Gestalt einer Geige, welches leichtfertigen Personen bey öffentlicher Ausstellung um den Hals und die Hände gelegt wird. — Der erste Grad der Folter, welcher in einer Schnur besteht, die um das Ende des Ellbogen hin und her gezogen wird.

**Fiedel-Bohrer**, ein Drillbohrer, welcher vermittelst einer umgeschlungenen Schnur von zwey Personen hin und her gedreht wird.

**Fieder-Messer, Fug-Eisen, Krößel-Eisen**, ein Werkzeug der Glaßer, womit nach dem Schnitte mit dem Diamant die stehen gebliebenen Glaßspitzen abgebrochen werden.

**Fiedern, ausfiedern**, (i. d. B u. H. W.) mit Federn, d. i. eisernen Keilen versehen. — Beym Glaßer, **fügen, krößeln**, s. **Fieder-Messer**.

**Fiek**, 1) die Hornfäule der Pferde; 2) eine Krankheit des Rindviehes, wo die Spitze der Klauen geschwillt, sich entzündet und eitert.

**Fiel**, bey dem Wasserbau ein Grund von Meerschlamm und andern vermoderten Theilen, mit etwas Schlick vermischt.

**Fiemen**, eine gewisse Anzahl Stroh oder Schilfgras, gewöhnlich 100 Bund.

**Fierant**, derjenige, welcher einen Markt oder Messe besucht, von dem italienischen Worte, Fiera, Messe, Jahrmarkt.

**Fierding, Fierdung, Vierding**, (i. d. B. u. H. W.) der vierte Theil einer Sache, besonders einer Mark Silbers.

**Figale**, ein kleines indianisches Fahrzeug, welches Mast und Segel hat, aber nie ohne Ruder geht.

**Figentia**, (i. d. Ch.) solche Dinge, welche flüchtige feuerbeständig machen. — (i. d. A. K.) Mittel, welche die überflüßigen flüchtigen Theile im Leibe niederschlagen, als: acida und Depiate. Auch wird es für praecipitantia gebraucht.

**Figiren**, (i. d. Ch.) Körper, die im Feuer leicht verfliegen, durch einen Zusatz beständig machen — fixiren, daß sie nicht verrauchen — Figirung.

**Figment**, Figmentum, Erdichtung, erdichtetes Ding.

**Figürliche Erkenntniß** oder cognitio symbolica, wird von den Philosophen der anschauenden Erkenntniß, cognitio intuita, entgegengesetzt. Jene besteht darin, daß wir

uns etwas durch Wörter oder andre Zeichen, diese darin, daß wir uns die Sache selbst vorstellen.

**Figur**, Gestalt, Bild, Verzierung, Umriß einer Sache. — Die sinnliche Vorstellung eines unkörperlichen Dinges. — **Mathematische Figur** heißt jeder Raum, der durch eine Größe eingeschlossen ist, im engern Verstande aber ein durch Linien eingeschlossener. — Unter **rednerischen Figuren** versteht man alle ungewöhnliche Wendungen, starke oder lebhafte Ausdrücke, und bildliche Vorstellungen. — Bey den Malern, Bildhauern und in der Heraldic heißt **Figur** das Bild eines menschlichen Körpers. — (i. d. T. K.) Eine Folge von etlichen geschwind hinter einander folgenden, in der Höhe abwechselnden und zu derselben Harmonie gehörenden Tönen, an deren Stelle man, wenn man einfacher hätte seyn wollen, nur einen einzigen davon würde genommen haben. — Der Weg, den die Tänzer nehmen, die Tour. — Das Dessein, Modell oder Muster eines Zeuges oder Fabricats. — **Figuren** des Syllogismus, siehe **Syllogismus** — **Figuration** — **figuriren**.

**Figural-Gesang**, der viele Figuren hat, im Gegensatze des planen **Choral-Gesangs**, welcher ohne die Auszierungen ist.

**Figuranten**, heißen von den Tänzern auf der Schaubühne diejenigen, die nicht anders als truppweise, mit andern zugleich, tanzen.

**Figuren-Karte**, nennt der Kartenmacher diejenigen, welche außerdem gewöhnlich Bilder heißen.

**Figuren-Ofen**, der nicht die gewöhnliche Gestalt eines Ofens hat, sondern irgend eine Figur darstellt.

**Figuren-Schneider**, s. **Form-Schneider**.

**Figurine**, (i. d. M.) kleine Nebenfiguren, die auf Gemälden, besonders Landschaften in der Ferne angebracht sind. — In den bildenden Künsten kleine Figuren.

**Figurir-Bank**, eine Drechselbank, auf welcher Figuren gedreht werden.

**Figurirter Chor**, wenn eine Stimme die Melodie eines Verses aus einem Kirchenliede singt, die übrigen aber zugleich einen andern mit dem Liedertone harmonirenden Text, wie in den Motetten geschieht.

**Figurismus**, diejenige Meinung, nach welcher alle Begebenheiten des alten Testamentes Vorbilder des neuen seyn sollen — **Figurist**.

**Figuriſt**, in den bildenden Künſten derjenige, welcher Statüen, Gruppen, Figuren in Basrelief u. dgl. arbeiten kann. — Ein Maler, der Figuren malt, beſonders in die theatraliſchen Decorationen. — Ein Tänzer, der figurirte oder zierliche theatraliſche Tänze zu tanzen verſteht.

**Figur-Kette**, (Weber) diejenige Kette, oder der Aufzug, deſſen Fäden die Figuren in den Zeugen hervorbringen.

**Figur-Schäfte**, die Schäfte auf einem Weberſtuhle, in welche die Figurkettenfäden eingereiht werden, welche die Figur bilden ſollen.

**Figur-Streifen**, figurirte oder gemodelte Streifen in einem Zeuge.

**Figur-Tritte**, die mit den Figurſchäften verbundenen Fußtritte an einem Weberſtuhle, welche zu Hervorbringung der Figuren mitwirken.

**Fijerd**, heißt in der Schifferſprache in der Gegend an der Nordſee ein Meerbuſen.

**Filadiere**, ein im Boden plattes Fahrzeug, auf einigen franzöſiſchen Flüſſen

**Filatorien**, Maſchinen zum Abwinden u. Zwirnen der Seide.

**Filatrice, Filoſelle**, eine Art von Floretſeide, welche auch **Padona** genannt wird.

**Filet, Filett**, ein Stämpel der Buchbinder, womit Linien oder Striche, auch Figuren auf die Bände der Bücher getragen werden.

**Filet-Stämpel**, womit die Einfaſſungslinien auf den Band eines Buches gemacht werden.

**Filial**, heißt eine Kirche, Gemeine oder Ort, ſo in eine andre Haupt- oder Mutterkirche eingepfarrt iſt, und wo der Gottesdienſt von Geiſtlichen der letzten gehalten wird.

**Filial-Einnehmer**, Untereinnehmer in kleinen Orten, die unter einem Haupteinnehmer ſtehn.

**Filiation**, Anerkennung eines Kindes als das ſeinige; Annahme an Kindes Statt.

**Filigrain, Filigran**, eine Art feinern Gold- oder Silberdraths — **Filigrain-Arbeit**.

**Filippo**, eine italieniſche Silbermünze. Die Mailändiſche gilt ungefähr 1 Rthlr. 13 Gr. Die Venetianiſche 1 Rthlr. 4 Gr.

**Fille**, Tochter, Mädchen, unverheirathete Frauensperſon, wird im Deutſchen zuweilen in Zuſammenſetzungen gebraucht; als

Fille de chambre Kammermädchen, Kammerjungfer und Fille de joie Freudenmädchen, Lustdirne, feile Dirne, wofür man im Deutschen auch Jammermädchen vorgeschlagen hat. In Frankreich selbst ist der Ausdruck Fille de joie nicht mehr gebräuchlich, sondern man bezeichnet den Begriff durch femme du monde, Allerweltsweib, fill- perdue verlornes Mädchen, welches vielleicht unter allen versuchten Ausdrücken für diesen Begriff der beste ist.

Filoselle, Filotrice.

Filou, grober Betrüger, Spitzbube, Schelm — Filouterie — filoutiren.

Filpen, heißt bey den Orgelpfeifen überblasen.

Filtrir-Stein, ein löchriger oder grob poröser Sandstein, dessen man sich zum Filtriren oder Durchseihen bedient,

Filtrum, die zum Filtriren nöthige Vorrichtung. Auch ein Tuch oder besonders zusammengelegtes Papier, wodurch etwas geseiht wird.

Filz, ein Stück Filz, das vor dem Drucken auf die Pergamenthaut des Deckels der Buchdruckerpresse gelegt wird. — Ein Stück grobes Tuch, etwas größer als die Papierbogen, welche von dem Papiermacher, so wie sie aus der Form kommen, zwischen solche Filze geschichtet werden. — (i. d. B. u. H. W.) Der zarteste Schlamm, das am feinsten gepochte und nasse Erz.

Filz-Bällchen, Polier-Filz, Schwärz-Filz, bey dem Kupferstecher ein Stück zusammen gerollten Filzes, welches in das schmutzige Oel des Schleifsteins getaucht, und dann auf der Platte herum gerieben wird, damit sich dieser schwarze Schmutz einziehe, und man die Stiche besser sehen könne.

Filz-Blech, Filz-Eisen, s. Filz-Platte.

Filzen, Haare, Wolle u. dgl. zu einem Filze in einander reiben und walken.

Filz-Erde, Fils, ein Gemenge, das aus etwas Erde und, zum größern Theile, aus Wurzeln und Halmen sumpfiger Grasarten besteht, und aus welchem sich der Torf bildet.

Filz-Fleck, ein Stück Filz, 1½ Elle lang und 1 Elle breit, woraus Hüte und andre Sachen geschnitten werden.

Filz-Geige, Filz-Holz, ein mit Filz oder Tuch überzogenes Holz der Kammacher, auf welchem sie die Kämme poliren.

Filz-Heerd, (i. d. B. u. H. W.) der Schlamm-Heerd, auf welchem der Filz völlig rein gewaschen wird.

Filz-

**Filz-Kern**, (Hutmacher) ein Stück starkes und weiches Papier, welches bey dem Filzen zwischen die Sache gelegt wird, damit sie nicht zusammen filzen.

**Filz-Klappe, Platte**, ist bey dem Nadler, der Kopf von einem Filzhute, der einen 2 Zoll hohen Rand hat, und an dem Kloze der Wippe befestigt wird, die Schäfte und Knöpfe hinein zu legen.

**Filz-Laus**, eine Laus, die breiter und runder ist, als die Kopflaus, sich besonders in den Gegenden, wo der menschliche Körper, außer dem Kopfe, mit Haaren bewachsen ist, aufhält, in die Haut frißt und ein empfindliches Jucken, Stechen und Brennen verursacht, auch **Plattlaus, Klebelaus, Reitlaus** genannt.

**Filz-Macher**, besondre Professionisten, welche den groben Filz, der als Filzfleck verkauft wird, bereiten.

**Filz-Platte, Filz-Blech, Filz-Eisen, Filz-Tafel**, ein eisernes oder kupfernes Blech, auf welchem die Hutmacher die Wolle über einem Kohlenfeuer in einander treiben oder filzen

**Filz-Tuch, Filz-Lappen**, gleichbedeutend mit **Filz-Fleck**.

**Fimmel**, (i. d. B. u. H. W.) ein eiserner Keil, der mit dem **Fimmelfäußel** oder **Fimmel-Päuschel**, einem 20 bis 30 Pfund schweren Hammer, in das Gestein getrieben wird, um es zu gewinnen. — Ein starker Hammer, womit die Pfähle in den Weinbergen eingeschlagen werden.

**Fimmeln**, (i. d. L. W.) die weibliche Pflanze des Hanfes, **Fimmel** ausjäten. s. auch **Fimmel**.

**Finale**, die letzten Sätze oder Schlußtacte eines Tonstückes; besonders die letzten Sätze in den Acten einer Oper oder Operette s. auch **End-Zeichen**. — Ueberhaupt Ausgang, Schluß einer Sache.

**Final Stock**, der Holz-Schnitt, die in Holz geschnittene Verzierung, die von den Buchdruckern zu Ende eines Buches oder seiner Abtheilungen gesetzt wird, und **Final-Leiste** heißt, wenn er die Gestalt einer Leiste hat; Schlußstock, Schlußleiste.

**Finanz**, hieß im ältern Deutsch soviel als Ränke, List, besonders zur Vermehrung des Vermögens, betrüglicher Wucher; jetzt sind aber diese Bedeutungen völlig außer Gebrauch gekommen und **Finanzen** heißt nichts anders, als die Einkünfte eines Staates und die Verwaltung derselben. — Financier,

Finanz-Rath, Finanz-Minister — Finanz-Wesen.

Finanz-Abtheilung, diejenige Abtheilung eines Staates, nach welcher die Landeseinkünfte gehoben und berechnet werden.

Finanz-Collegium, ein landesfürstliches Collegium, dem die Aufsicht über die Einkünfte des Staates anvertraut ist, das in einigen Ländern Kammer heißt, in andern aber dieser vorgesetzt ist.

Finanz-Wissenschaft, lehrt, wie die Einnahme und Ausgabe eines Staates klüglich zu verwalten sey.

Finaster, eine schlechte Art von Seide, die öfters unter die Ardassiner Seide gemengt ist.

Finde-Buch, Find-Buch, eine oberdeutsche Benennung für Inventarium.

Finden, heißt bey dem Jäger, wenn der Hund ein Wild auf der Spur hat, und deshalb einen Laut angiebt.

Finder, Spürer, Spürhund, jeder Jagdhund, der darauf abgerichtet ist, ein Wild auszuspüren und von dem Wilde, auf dessen Jagd er vornehmlich abgerichtet ist, seinen bestimmten Namen bekömmt, als Sau-Finder, Dachs-Finder. — (i.d.B.u.H.W.) Der einen Gang zuerst entblößt, d. i. entdeckt.

Finder-Geld, eine Belohnung, welche Bergleute erhalten, die einen neuen Gang finden und ihn wenigstens eine halbe Lachter tief ausarbeiten.

Findig machen, finden, entdecken.

Findung, braucht man in Niedersachsen statt Urtheil, Bescheid, Abschied.

Fine, finis, Ende, Schluß.

Finesse, Feinheit, List, Ränke, Kunstgriffe.

Finger, heißen die Klauen der abgerichteten Falken.

Fingerling, die eisernen Bänder auf einem Schiffe, vermittelst welcher die Steuerruder in den Haken hängen.

Finger-Rechenkunst, s. Dactylonomie.

Finger-Satz, sagt man für das musikalische Kunstwort, Applicatur.

Finger-Stein, wird der Belomnit genannt.

Finger-Zahlen, nennt man die einfachen Zahlen, oder von 1 bis 9.

Fingiren, erdenken, erdichten, vorgeben.

Fingirte Münzen, angenommene, von deren Werthe man

keine in ausgeprägten Stücken hat, als der Thaler in den mehresten Ländern, wo nach Thalern gerechnet wird; der meißnische Gulden, alte oder neue Schocke, Mark Banco, Pfund Sterling, der französische Livre, u. dgl. m.

**Fingirter Wechsel**, s. trockner Wechsel.

**Finke**, in manchen Klöstern der unterste Chorschüler, welcher den andern verschiedene Dienste leisten muß; als früher aufstehn, die Lampen im Sprachsaale anzünden.

**Finken-Netz**, ein Netz an den halben Seiten des halben Verdecks eines Schiffes; in welches, wenn das Schiff mit einem andern kämpfen will, die Hangematten nebst dem Bettzeuge gebracht werden, die dann zugleich eine Art von Brustwehr bilden.

**Finne**, ein japanischer Binnenländer mit einem vorwärts stehenden Maste. Er wird auch Fue und Füe genannt. — Der stumpfscharfe, meiselartige Theil eines Hammers, der Bahn gegenüber. — Weiße runde Körner in dem Fleische der Thiere, besonders der Schweine, welche aus einer Verstopfung und allmäligen Verhärtung der Wassergefäße entstehen.

**Finster**, (i. d. B. u. H. W.) den Ofen finster führen heißt, nicht ein großes Flammenfeuer machen. — Finsterer Zeug heißt das dicke Jagdgarn, zum Unterschiede von dem leichten Zeuge z. B. Lappen.

**Finstre-Kammer**, die deutsche Benennung für camera obscura.

**Finte**, gleichbedeutend mit Fechterstreich.

**Fiochi**, drey starke lange Quasten von Seide, mit Gold und Silber versetzt, zu einem Kopfputze für die Pferde, deren sich nur solche Personen bedienen dürfen, welchen der Titel Excellenz zukömmt; Excellenz-Quasten.

**Firdung**, s. Fierding.

**Firenki**, die eigentliche türkische Benennung der Franken. Der Pabst heißt bey ihnen Firenki-Begh, Frankenfürst.

**Firken**, eine pommerische Kupfermünze, 1 Pfennig werth.

**Firkin**, ein englisches Maaß, das nach Beschaffenheit der Dinge, die damit gemessen werden, $7\frac{1}{2}$ bis 9 Gallons hält.

**Firlst**, ein schottisches Getraidemaaß, das für den Waizen $21\frac{1}{4}$ für die Gerste 31 Pints hält.

**Firm**, fest, gewiß; standhaft; mit allem Fleiße — Firmität.

**Firma**, der Name, unter welchem eine Handlung geführt wird — firmiren, diesen Namen unterzeichnen, unter etwas schreiben.

Bayerische Staatsbibliothek München

**Firma geben**, einem Handlungsbedienten Vollmacht geben, im Namen des Principals zu unterzeichnen.

**Firman**, in der Türkey ein Befehl, vom Großvezier im Namen des Kaisers ausgefertigt; in Ostindien, besonders im mogolischen Reiche, eine schriftliche Erlaubniß, Handel zu treiben.

**Firmelung, Firnung**, eins von den 7 Sacramenten der katholischen Kirche, in welchem, nach der Lehre dieser Kirche, diejenigen, die getauft sind, den heiligen Geist empfangen, um in dem Glauben gestärkt zu werden. Sie besteht darin, daß jungen Leuten mit geweihtem Oele ein Kreuz an die Stirne gezeichnet wird, die Hände auf ihr Haupt gelegt werden, und sie zuletzt einen Backenstreich und zu dem früher bekommenen Taufnamen noch einen Namen erhalten, und kommt gewissermaßen mit der, bey den Protestanten üblichen Confirmation überein, weil durch diese, wie durch jene junge Leute unter die Zahl der erwachsenen Christen aufgenommen werden.

**Firmier**, gesponnenes und übergoldetes Silber ohne Seide.

**Firn**, ein Provincialismus, welcher soviel bedeutet, als vom vorigen Jahre, z. B. **Firne-Wein, Firne-Früchte.**

**Firnen**, s. **Fern.**

**Firniß-Blase**, ein kupferner, mit einem genau passenden Deckel versehener Topf, worin Buchdrucker, Maler und Andre das Oel zum Firniß sieden.

**Firniß-Tuch**, in der Papiertapetenmanufactur, ein auf zwey Stäben aufgespanntes Stuck Wachsleinewand, worauf der Firniß oder die Farbe, mit welcher gedruckt wird, sich befindet.

**Firnitz**, gute reine Stücken Bernstein, die beym ersten oder zweyten Sieben durchfallen u. zu Drechslerarbeiten gebraucht werden.

**First, Firste**, (i. d. B. u. H. W.) der obere Theil, die Decke oder das Dach eines Stollens, Strecke oder Weitung; was über dem Haupte steht. — Der Gipfel eines Daches der Länge nach, der **Forst.**

Ende des zweyten Bandes.

Bayerische Staatsbibliothek München

R. Buchna
Buchbi
8300 Le

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Heinse, Gottlob Heinrich, 1766-1813

Encyklopädisches Wörterbuch oder alphabetische Erklärung aller Wörter aus fremden Sprachen, die im Deutschen angenommen sind wie auch aller in den Wissenschaften, bei den Künsten und Handwerken üblichen Kunstausdrücke
Bd.: 2

Zeitz [u.a.] 1800

L.germ. 290-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10584604-4
VD18 80266894-001